INHALTSVERZEICHNIS DER JAHRESCHRONIK 2014

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse und Mitteilungen……..48-52, 109-113, 171-175, 216-218, 281-284
Ja zu Einrichprojekt für Hofzufahrten……..14
Vereinslokale werden eingerichtet……..17
Bevölkerungsstatistik……..55
SE Hydropower baut neues Restwasserkraftwerk im Ultental……89
Gelder für Badl-Weg und Mühlenweg zweckbestimmt……..105
Neues Magazin und erweiterung im Vereinslokal……...117
Über 32 Millionen Euro für die Umwelt……...157
Bauleitplan mehrfach abgeändert……166
Räte genehmigen Verordnung……166
Mehr Straßenprojekte als Geld……..167
Geldsegen für die Ufergemeinden……203
Schneeräumung……285
Die neue Gemeindeimmobiliensteuer GIS……..285

'S Pankrazer Blattl

Ausgaben:

- Nr. 1, März……47-81
- Nr. 2, Mai……108-143
- Nr. 3, Juli……169-196
- Nr. 4, September……...215-245
- Nr. 5, Dezember……...280-315

Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein: Sie ist in jeder Ausgabe des Gemeindeblattes mit Informationen und Werbeinseraten präsent.

Erzpfarre St. Pankraz

Mitteilungsblätter:

- Jänner……2, 6, 8, 13, 16
- Februar……..21, 27, 31, 36
- März……38-39, 42, 44, 45
- April……84, 87, 90, 92
- Mai……96, 101, 106, 107
- Juni……..145, 150, 151, 152, 153-154
- Juli……..158, 163, 165
- August……199, 201, 204, 205, 207
- September……209, 210, 211, 214
- Oktober……251, 252, 254, 258
- November……...261, 264, 265, 266, 271
- Dezember……273, 274, 276, 278

Begräbnisordnung der Pfarrei St. Pankraz gemäß den diözesanen Richtlinien zur kirchlichen Begräbnisfeier (vom Bischof approbiert am 19. Mai 2013)……...76
Beitrag für Kirchenrestaurierung……77
Diskriminiert nach dem Tod……...98-99
„Heidenglöcklein“ ist heimgekehrt……155, 170-171
Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern……218-219
Die Wahrheit der Weihnachtsgeschichte……277
Wo bist du Herr, in diesen Tagen? 29. November……269-270

Partezettel/Zeitungsinserate der 2014 verstorbenen Bürger

Anna Mairhofer Wwe. Matzoll, Klauser-Anna……...10
Andreas Schwienbacher, Andr-Andr……..…18
Paula Paris Wwe. Thaler, Schuster-Paula……....25
Sieglinde Pixner……35
Elisabeth Trafoier, Feldele-Lies……..…41
Anna Schwienbacher geb. Wenin, Pendl-Anna……...85
Josef Laimer, Laugen-Sepp……...88
Maria Mairhofer Wwe. Thaler, Innerhillbrandt-Mutter……...93
Matthias Trafoier, Oberluamer-Hias……...94
Peter Müller, Schnitzler-Peter……...103
Alois Zöschg, Jochele-Luis……...104
Maria Schwienbacher geb. Gruber……...164
Theresia Laimer Wwe. Klotz, Bachmann, Tommele-Thres……..……206
Alfred Laimer, Moarn-Alfred……....250
Klara Thaler, Innerhillbrand……..…253
Walburga Mazol, Ausserbirbach-Burgl……..…259
Alois Marsoner, Oberholzner-Luis……262
Franz Windegger, Vordermann-Franz……267

In ehrendem Gedenken an die 2013 verstorbenen Bürger……...53-55

Geburtstage, Jubiläen, Ehrungen u.a.

Jahrgänge
- Wiedersehen nach 60 Jahren……..……..135
- 1964 ……..……..194
- 1944 ……..……..235
- 1949……..……308

Glückwünsche
- Luis Mitterhofer – Grundhof in der Gegend……..159
- Glückwunsch, Hanni……..…160
- Gratulation zum 100. Geburtstag Klara (Kuppelwies)……161

Danksagungen
- Dank, Freiwillige Feuerwehr……..……...59
- Danke, Ploner Michael……..……71
- Danke, Trafoier Elisabeth……135
- Chorverein sagt Danke für Spende……181
- Danke fürs zusenden! (Heimatferne)……..……...191
- Danke! Das Pankrazer Kirchtagkomitee……289

Jubiläen
- Feier der Hochzeitsjubiläen……291

Verbände, Vereine und Organisationen

Gemeinsames
- Pankrazer Kirchtagsfest……..……..63, 100
- Nicht alltägliche Großübung im Ultental……..……...9
- Lob für gutem Ablauf der Übung im AH……..……...268

Musikkapelle St. Pankraz
- Musikkapelle feiert ihre Schutzpatronin……..…61

- Einladung Helener Kirchtag……118
- Frühjahrskonzert……...118
- **Jugenkapelle**
  - Weihnachtsgeschichte „Kinderaugen“……61
  - Klingendes Helena……178

Chorverein St. Pankraz
- Jahreshauptversammlung……..62

Weißes Kreuz Ultental
- Neue Sektionsleitung gewählt……86, 125-126
- Weiß-Kreuz-Zivildienst – Eine einmalige Erfahrung!……...125
- Landes Ski- und Rodelmeisterschaften des Weißen Kreuzes……..126
- Das Gefühl einem Menschen helfen zu können……..184
- Eine wichtige Erfahrung für Jugendliche……...291

Bergrettungsdienst Ulten (BRD)
- 1000 Euro für BRD Ulten……...15
- Nikolaus Gruber im Amt bestätigt……34
- Jahresrückblick……..119

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz
- „Enorme Schäden im Wald“……...14
- Feuerwehren in Alarmbereitschaft……23
- Brand im Altenheim……24
- Andreas Leiter als Mitglied angelobt……43
- Atemschutzleistungsabzeichen bestanden,, Gold……...59
- Einladung zum Tag der offenen Tür……...59
- Auch der Pfarrer dankt der Wehr……97
- Tätigkeitsbericht 2013……...117-118
- Florianifeier der FF St. Pankraz……179
- Feuerwehr verhindert Großbrand……...279
- Übung im AH von St. Pankraz……290

Schützen
- Jahreshauptversammlung……..63

Volkstanzgruppe Ulten
- Tanzkurs für Anfänger……...63
- Jahresrückblick 2013……121
- Offenes Tanzen am 23.Mai 2014……...121
- Veranstaltungen Tanzen……..221

Imkerverein Ultental
- Über 1000 Bienenvölker im Ultental……..46

Bildungswesen

Mittelschule:
- Besuch im Weltladen von Lana.....127-128
- Bibliotheksgespräch im März……128-129
- Besuch in der Gemeinde St. Pankraz……...187
- Mit unseren Ausbildungen ist immer etwas möglich……...306

Bibliothek
- Jahresbericht 2012……58

- Kulturfreitage – Filmvorführung „More than honey“……..80
- Sommerleseaktionen 2014……122, 222
- Basteln für die Bibliothek……...222
- Abschluss der Sommerleseaktion……...294
- Begegnung – Autorenlesung mit Sigrid Zeevaert…….295

Bildungsausschuss
- Aufgepasst – Komm mit der Mittelschule ins Gespräch……..78
- KulturFREItage……..40, 82, 213, 222-224, 246, 295-298
- Fünf- bis Siebenjährige im Mittelpunkt des siebten Elternbriefes……..303

Aus der bäuerlichen Welt

Südtiroler Bauernjugend (SBJ)
- Tätigkeitsbericht 2013…….64

Verschiedenes
- Alles Speck (Heinrich Pöder)…..3-5
- Guter Almsommer mit bitterem Beigeschmack……..212
- Weihnachtskarten-Aktion des Bäuerlicheb Notstandsfonds……234
- Mariolberg-Alm räumt ab (Käseolympiade)…..249
- 400 Schafe auf der Alm……249
- Ultner Goaßelschnöller haben es wieder mal geschafft…….255
- Ultner Grauviehsieg bei Bezirksschau in St. Lorenzen……...255
- Naturnahe Kinderbetreuung in St. Pankraz……..309

Handel, Handwerk und Dienstleistungen

Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (HDS)
- Zusammenarbeit der Betriebe entscheidend……14, 65
- HDS zu Besuch in den Mittelschulen des Tales……67
- Aktion „Wünsch‘ Dir was!“……293

Ultner Kaufleute
- Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute……294

Handwerk
- Zusammenarbeit wird großgeschrieben (LVH)……..89, 120
- Ein Hoch für Bronze-Benny……...200, 267, 292-293
- Echtes Ultner Holz……256-257

Tourismusverein
- Ultner Shuttle gegründet……76
- Ultental Marketing – Infos……...146-148, 190-191, 229-230, 307-308
- Neue Pläne nach gutem Ergebnis……149

Leader
- Leader 2014 – 2020……..231-232

Soziales

Familien und Seniorendienst
- Umfrage……70
- Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst……127
- Sozialgenossenschaft zieht Bilanz……185

- Hauspflege, An wen wende ich mich?……...185
- Wandern und Kultur……..186

Katholischer Familienverband (KFS)
- Fasching im Dorf……..…….120

Altenheim
- Verschiedenes aus dem AH St. Pankraz……..….68-69, 123-124, 182-183, 224-226, 299-301
- 6. Preiswatten ……...124

Südtiroler Kinderdorf
- Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes……..……...234
- Familien stärken und begleiten……...302

Caritas
- Mit der Caritas in den Urlaub…….……...70-71
- Gebrauchtkleidersammlung: Hilfe für Menschen in Not…….226-227

Südtiroler Sanitätsbetrieb
- Rückenschule für Menschen ab 40……186
- Zecken…….304

Verschiedenes
- Gesundheitsbezirk Meran – Vormerkung auch per Mail möglich……71
- Landesbeirat für Chancengleichheit – Frauenbüro……...78
- Kostenlose Ausbildung und Fortbildungskurse zum Thema Sachwalterschaft……80, 220
- Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung nach Rankweil…….181
- Rentner – RED Einkommenserklärung kann abgefasst werden……...193
- Mitteilung des Verbandes Angehöriger und Freunde psychisch Kranker, Bozen……...235
- Was erzieht wirklich?……302
- Familiäre Pflegevertrauung – Eine Brücke der Solidarität……..302
- Dekanatbesuch in Lana……305

Südtiroler Katholische Jugend (SKJ)
- SKJ Bezirksbesuch……...305

Umwelt, Kultur und Brauchtum

Heimatkundliches / Chronik
- Film: „Holzern vor 70 Jahren“……65
- Vorstellung der Dorfchroniken 2011 und 2012……..78
- Wettrennen Fahrrad gegen Pferd vor 100 Jahren..……...89
- Zeitbogen über Jahrhunderter gespannt……...102
- Das historische Archiv der Talgemeinde Ulten (1850-1926)..……...136-141
- Südtirol unter Strom……..…141-143, 194-196, 244-245, 315
- Der Alltag am Bauernhof……..203
- Johann Schwienbacher, Spotzn-Hans…….…….238-241
- Krieg bringt Leid – Vor 100 Jahren begann der 1. Weltkrieg…….242-243
- Das Thaler Buch……310
- 1200 Jahre Karl der Große……..313-315

Nationalpark
- Biowie? Biowas? Biodiversität……..…192

Südtiroler Tierfreundeverein

- Südtiroler Tierfreundeverein……193

Verschiedenes

„Sind glücklicherweise gut davongekommen“……43
20 Jungvögel in Freiheit entlassen……157
Der Wolf geht um……168
Mit Wärmepumpen zum günstigeren Stromtarif……233
Besuch eines Fuchses in St. Pankraz……248
Sextner sind Regenmeister……263
Bestellung von Ziersträuchern und -bäumen sowie Aufforstungspflanzen……309

AVS, Jugend und Sport

Jugenddienst Lana-Tisens

- Kreativwochen Überblick……66
- Jugendarbeiter im Ultental……91
- Rückblick und Vorschau……129-130
- Konvention mit Jugenddienst Lana-Tisens verlängert……130
- Viel Abenteuer und Musik……166
- Sommer mit dem Jugenddienst Lana-Tisens……227
- Kreativwochen und Schwimmkurse 2014 im Ultental……228
- Neue Mitarbeiterin beim Jugenddienst Lana-Tisens……228
- Sprayer im Jugendraum in St. Pankraz……304
- BetreuerInnen und PraktikantInnen gesucht……304
- 6. Ultner Spieltage……305

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJa)……66-67

Alpenverein AVS

- Aus dem Tourenbuch des AVS……55-57, 113-116, 175-177
- Das Vereinsjahr im Rückblick……57
- AVS wandert in Ulten „Auf den Spuren des Braunbären“……220-221
- Tourenrückblick……286-289

ASC ST. Pankraz

- Sportanlagen führt weiterhin Sportclub……14
- ASC St. Pankraz……168
- Saisonsrückblick 2013/2014……179-180

SG Ultental

- Unter 12……181

AWV St. Pankraz/Raiffeisen

- Rückblick……60-61

Winter/Sport

- Spaß in der „Schwemmy-Welt“……12
- Das Ultental versinkt im Schnee……20
- Es schneit und hört so schnell nicht wieder auf……23
- Evakuierung aufrecht……24
- Zöggeler: „Es war ein harter Weg bis hierher“……29
- Schon jetzt der neue Rekord-Winter……32
- Schwemmalm – Infos……74-75
- Letzter Gruß vom Rekord-Winter……91
- Aus dem Skigebiet……133-134

- Ein „heilous“ schöner Tag für „Die Heilousn“……..……...248

- Dominik Paris
  - Fanclub stolz auf „Domme“……..……..28
  - „Domme“ & Co. rocken den Ring…….……...105
  - Domenik Paris brettert auf das Podest……..……...275

- Christian Lanthaler
  - Christian Lanthaler holt sich zwei Titel……..……...88
  - Zwei Goldene für Lanthaler……..166
  - Il re dello sci d‘ acqua……198

Aus der Unfallchronik

- Mit Auto 15 Meter abgestürzt……11
- Mann stürzt mit Auto 20 Meter ab……15
- Bergretter und Pelikan alarmiert……...88

Veranstaltungen

- Fastenwanderung in Ulten……...130
- Tag der offenen Tür auf Schloss Eschenlohe……...143
- Glockenweihung St. Helena am 6. Juli 2014……...……155
- Senioren Watt & Spieltag……191
- Tag der offenen Tür im Nationalparkhaus Lahnersäge……..……192
- Geistliche Abendmusik – 10. August 2014……...……202
- Tag des Ultner Holzes am 18. Oktober 2014……...……..223
- Die 5. Südtiroler Bildungsmesse „Futurum 2014“……..…..232-233
- Vortrag „Der 1. Weltkrieg und seine Folgen für Südtirol“ 17. Oktober……..244

Berichte aus Südtirol

Wo der Besen zuerst kehrt aus dem Landtag……7
Schneelage: „Gefahr noch außergewöhnlich“……..……...22
Volksabstimmung 2014……..……...30
Mitteilung der Landesmobilitätsagentur……...221

Verschiedenes

- Hangrutsch auf Ultner Straße……...……11
- Besorgte Blicke auf große Mure in Longfall……...……26
- Überzeugter Sozialdemokrat (Rudolf Pöder)…...……...33
- Schauspieler Benno Fürmann im Ultental……...33
- Temperaturmessungen in St. Pankraz 2013……...79
- Super-Talente……..……...89
- „Nightliner“- Auch 2014 sicher unterwegs im Burggrafenamt……...134
- Pankrazer Bergtisch 2014, Menü……..……..162
- Tamara Lunger schreibt Geschichte……...……...167
- Seilbahn Vigiljoch……..191

Jänner

Fotogruppe Ulten

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

1. Sonntag nach Weihnachten **29. Dezember 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 29.12.	19.00	Vorabendmesse für Fritz Müller, Köfele sowie für Berta Thaler und Martha Stuefer
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 30.12.	14.00	Begräbnis für Elisabeth Gamper, Moarhof
DIENSTAG 31.12.		**Heiliger Sylvester, Papst**
	19.00	Messe zur Danksagung am Jahresschluss
	19.00	St. Helena: Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss
MITTWOCH 1.1.2014		**FEST DER GOTTESMUTTER – Neujahr**
	9.00	Amt zu Ehren der Gottesmutter Maria *Aussendung der SternsingerInnen*
DONNERSTAG 2.1.	19.00	Jahrmesse für Johann Pircher und Ida Götsch
FREITAG 3.1.	* * *	*Krankenversehgang*
	19.00	Siebter für Anna Mairhofer und Rudolf Berger
SAMSTAG 4.1.	10.30	Altenheim: Jahrmesse für Kathi und Albin Paris
	2.	**SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**
	19.00	Messe für Hermann Hillebrand und Klara Pircher *Segnung von Wasser, Salz, Weihrauch u. Kreide*
SONNTAG 5.1.	9.00	Einzug und Festgottesdienst der SternsingerInnen
MONTAG 6.1.		**FEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN**
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	14.00	Feierliche Taufe

Der Herr segne und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

MITTEILUNGEN

Unsere Pfarrgemeinde 2013

Im vergangenen Jahr wurden in unserer Pfarrgemeinde **5** Kinder getauft. **20** Kinder feierten ihre Erste Heilige Kommunion. **24** Jugendliche empfingen das Sakrament der Firmung. **1** Brautpaar schloss den Bund des Lebens im Sakrament der Ehe. Gott, der Herr über Leben und Tod, rief **12** Pfarrmitglieder zu sich in sein ewiges Reich. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Pfarrgemeinde sei für ihren Einsatz im vergangenen Jahr ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt, verbunden mit der Bitte im Neuen Jahr wieder weiterzumachen. Ein besonderes Danke-schön ergeht an Herrn Karl Laimer, welcher in sehr gewissenhafter Weise, unsere St. Helena-Kirche auf- und zuschließt!

Dreikönigsaktion 2014

Am Donnerstag und Freitag (2.-3. Jänner 2014) sind die SternsingerInnen unterwegs. Sie verkünden die Frohe Botschaft von der Geburt Christi, sie bringen Weihrauch, Kreide und Gebetstexte für die Hausräucherung am Dreikönigsabend und bitten um eine großzügige und hochherzige Spende für die Mission. Der Pfarrgemeinderat und der Pfarrer bitten um wohlwollende Aufnahme unserer **25** begeisterten SternsingerInnen. Die Dreikönigsaktion findet am Dreikönigsabend um 9 Uhr ihren krönenden Abschluss. Zu diesem Familiengottesdienst sind alle Kinder mit ihren Eltern herzlich eingeladen!

Firmung 2014

Das Informationstreffen für die Firmeltern findet am Freitag, 3. Jänner 2014 um 20 Uhr im Pfarrsaal statt.

Alles Speck

Eier, Käse und Fleisch direkt vom Südtiroler Bauern werden immer beliebter. Doch steckt tatsächlich überall drin, was draufsteht?

Der Grund für den Ärger des Mannes ist ein Stück Fleisch. Eigentlich hätte es ein besonderes Stück sein sollen, dafür war er auf den Bauernmarkt gegangen und hatte es dort eingekauft. Für teures Geld. Erst danach entdeckte er durch einen Blick auf das Etikett, dass es ein gewöhnliches Stück Fleisch war: Das Stück Fleisch stammte zwar vom Hof, der Bauer hatte das Tier vor seiner Schlachtung aber in Kärtnen gekauft. In seiner Ohnmacht wandte sich der Fleischkäufer an Barbara Telser.

Barbara Telser ist Ernährungswissenschaftlerin und arbeitet bei der Südtiroler Verbraucherzentrale. Immer wieder kommen aufgebrachte Menschen zu ihr, um vom Kundennepp ab Hof zu berichten: Eier, die von anderen Höfen stammen, Käse, hergestellt mit zugekaufter Milch, Marmelade, auswärts produziert von einem gewerblichen Fruchtverarbeiter.

In vielen dieser Fälle kann Barbara Telser die aufgebrachten Menschen nur auf die geltenden Gesetze verweisen: Denn die Gesetze lassen den vermeintlichen Kundennepp zu. So dürfen Bauern ganz legal bis zu 49 Prozent der Rohstoffe für ihre Produkte hinzukaufen; laut Dekret des Landeshauptmannes müssen sie lediglich „vorwiegend" aus „eigenen landwirtschaftlichen Primärprodukten hergestellt" werden. Einzige Einschränkung beim Zukauf: Die Rohstoffe müssen von „landwirtschaftlichen Unternehmen aus Südtirol" stammen.

Beispiel Wein: Kellert ein Bauer selbst Trauben ein, müssen mindestens 51 Prozent davon aus den eigenen Weinbergen stammen. Die restlichen Trauben kann er von auswärts dazukaufen. Südtirols Freie Weinbauern fanden diese Regelung einst zu weitmaschig. Die Vereinigung legte intern fest, dass nur 15 Prozent dazugekauft werden dürfen.

> „Ich fordere eine Instanz, die solche Zukäufe kontrolliert."
> Barbara Telser, Ernährungsexpertin

Doch die Regelung sorgte für Unbehagen: „Der Wohlstand", sagt ein Weinbauer, „hat vielen Leuten nicht gutgetan." Ihre einfache Rechnung lautete: Je mehr Menge man produziert, desto mehr Geld kann man verdienen. Es kam zu Missbrauch. Einige Bauern schlossen Scheinpachtverträge ab, um größere Mengen vorspiegeln zu können, andere kauften weit mehr als 15 Prozent an Trauben von außen dazu.

Schließlich ließen die Freien Weinbauern die 15-Prozent-Regelung vor einigen Monaten wieder fallen. Auch deswegen, weil man sonst hätte „zu viel Polizei spielen" müssen.

Das Polizeispielen ist ein grundsätzliches Problem bei der Direktvermarktung von bäuerlichen Produkten. Zuständig für die Kontrollen bei der Herstellung der Produkte und ihrem Verkauf in Hofläden, Bauernläden und auf Bauernmärkten sind die Gemeinden und die Sanitätsbehörde. Die Gemeinden vergeben die Lizenzen, die Sanitätsbehörde achtet darauf, dass Gesundheit und Hygiene stimmen. Wer wie viel, was und woher dazukauft, das entzieht sich den Kontrolleuren leider allzu oft.

Meistens ist das auch kein Problem. Denn die große Mehrzahl der rund 2.500 Südtiroler Bauern, die ihre Produkte ab Hof und außerhalb davon verkaufen, sind „Überzeugungstäter". Sie verwenden ausschließlich ihre eigenen Rohstoffe und verarbeiten sie eigenhändig.

Ein gutes Beispiel dafür ist Heinrich Pöder. Auf dem Außererbhof in St. Pankraz in Ulten stellt er Speck und Wurstwaren her. Mit Erfolg. Die Gourmetfibel Gambero Rosso zeichnete Pöders Speck im Vorjahr als einzigen in Südtirol mit der Höchstnote aus.

Besucht man Heinrich Pöder auf seinem Hof, hat man sofort das Gefühl, dass sich bei ihm alles um den Speck dreht. Mit

© Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata – FF-Media GmbH

Aus der „FF" Nr. 2 von 2014

Foto: Alexander Alber

Heinrich Pöder im Schweinestall: In Südtirol gibt es rund 2.500 Bauern, die ihre Produkte selbst herstellen und vermarkten.

Einkaufen beim Bauern

Direktvermarkter in Südtirol, Landwirtschaftszählung 2010

	Ab Hof	Außerhalb des Hofes (zum Beispiel Bauermarkt, Wochenmarkt ...)
Betriebe mit Verkauf an Endverbraucher insgesamt	2.025	746
Angeboten werden vorwiegend:		
Lebende Tiere	522	195
Sonstige tierische Erzeugnisse	356	132
Holz	210	83
Obst	204	84
Kartoffeln und Gemüse	201	95
Wein	200	24
Milch	164	37
Milchprodukte (Hofkäsereien)	115	36

Quelle: Landwirtschaftsamt Autor

seinen großen Händen schwingt er sich über die Umzäunung in den Schweinezwinger, trotz seiner 72 Jahre wirkt er erstaunlich agil. Auf seinem Hof, erzählt er, mästet er durchschnittlich 140 bis 160 Schweine. Einen Teil der Ferkel züchtet er selbst, den Rest kauft er von einem Pusterer Bauern dazu. Dann werden sie zehn Monate lang bei ihm auf dem Hof aufgepäppelt.

Die Tiere fressen Molke, Gerste und eine Mais-Soja-Mischung, im Herbst gibt es ein bisschen Apfeltrester. Der Speiseplan für die Schweine ist genau festgelegt; Heinrich Pöder sagt, es sei sehr wichtig, dass „der Eiweis-Stärke-Haushalt der Tiere" stimme. Die Ernährung habe großen Einfluss auf die Qualität des Specks.

Einmal pro Woche müssen fünf Schweine in den Meraner Schlachthof gefahren werden. Die Schweinehälften kommen am Tag darauf zurück und werden von Heinrich Pöder mit kundigen Schnitten zerlegt. Er salzt die Speckstücke ein und gibt etwas Pfeffer und Knoblauch darauf. Nach zwei Wochen kommen sie in die Räucherkammer, wo sie noch einmal sechs bis acht Wochen mit kaltem Rauch behandelt werden. Danach muss der Speck im Keller reifen. Vier bis acht Monate lang, das hängt von der Dicke der Hammen ab.

Pöders Speckkeller dient gleichzeitig als Hofladen, betritt man ihn, ist man mit den unzähligen Speckseiten sofort auf Augenhöhe. Ein Schlegel kostet 17 Euro pro Kilo, Bauchspeck ein bisschen weniger.

Doch schmeckt selbst gemachter Speck tatsächlich besser als industriell gefertigte Allerweltsware? Heinrich Pöder schneidet ein Stück Speck auf, Fotograf und Reporter beißen anfangs zögerlich, dann beherzter zu. Der Unterschied ist deutlich, Pöders Speck fühlt sich im Mund cremig, aber nicht zu weich an, er schmeckt mild und gar nicht salzig. „Die Italiener", sagt Heinrich Pöders Frau Martha, „nennen unseren Speck ‚dolce'." Manche schwörten so sehr auf diesen Speck, dass sie gar keinen anderen mehr anrühren würden, erzählt die Frau. Die Käufer kommen zu jeder Tageszeit, im Sommer muss Heinrich Pöder oft vom Mittagstisch aufstehen, um mit Kunden in den Speckkeller zu schreiten.

Ernährungsexpertin Telser weiß um die vielen Bauern, die ihr Gewerbe ehrlich und mit viel Herzblut betreiben. Trotzdem ist sie mit den Regeln und Bestimmungen nicht einverstanden: Sie fordert erstens strengere Gesetze, zweitens eine Instanz, die die Einhaltung der Gesetze kontrolliert, und drittens eine Stelle, an die sich Kunden wenden können, die sich betrogen fühlen.

„Derzeit", sagt Barbara Telser, „sind die Grenzen zu weit gesteckt." Dies öffne Schlaumeiern Tür und Tor. Denn wenn man beim Bauern einkauft, tue man das, weil man ein gutes Produkt erwartet und die lokale Landwirtschaft unterstützen möchte.

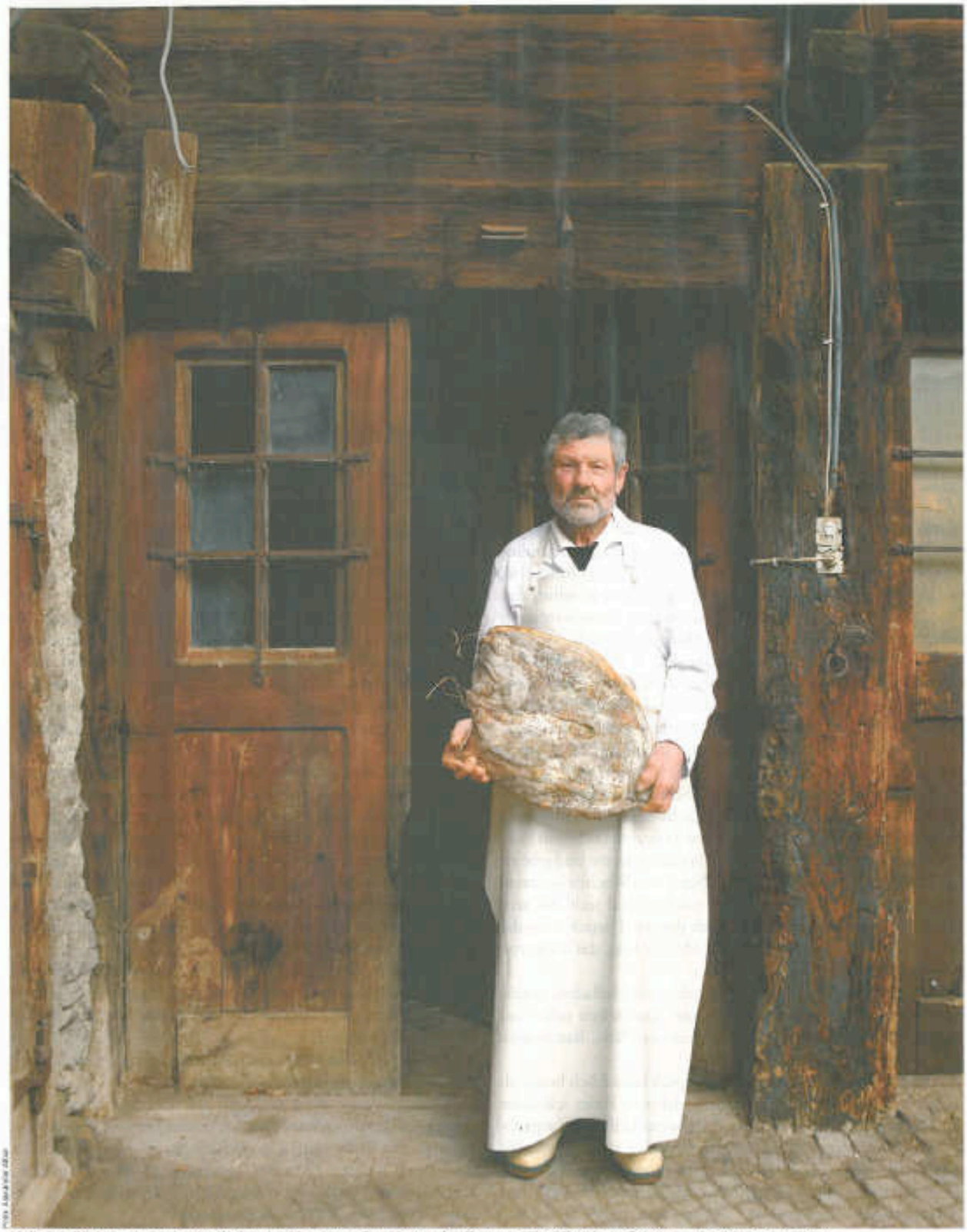
Beim Südtiroler Bauernbund (SBB) kennt man die Probleme. Direktor Siegfried Rinner hält die Möglichkeit von Zukäufen durchaus für sinnvoll. „Ein Bauer kann nicht alles selbst produzieren", sagt er. Wenn ein Bauer Schweine hält und für Würste auch noch Kalbfleisch braucht, sei es gut, dass er das von einem anderen Südtiroler Bauern zukaufen kann.

Darf man aber auch Tiere kaufen, sofort schlachten und als Fleisch ab Hof wieder verkaufen? Nein, sagt SBB-Mitarbeiter Walter Rier, der Einkauf von Schlachtvieh für diese Zwecke sei Bauern grundsätzlich untersagt. Allerdings darf man Kälber kaufen, sie auf dem Hof aufziehen, schlachten und das Fleisch dann als hofeigenes Produkt verkaufen.

Und wie lange muss ein Kalb auf dem Hof sein, um als „hofeigen" durchzugehen? Laut Gesetz sind es mindestens sechs Monate. Ein Bauer kann also ein Kalb aus Kärnten, Polen oder aus einem anderen EU-Land kaufen, sechs Monate mästen, schlachten und verkaufen. Alles ganz legal. Und alles unter dem Siegel: Frisch vom Bauern aus der Region. ■

Karl Hinterwaldner

© © Alle Rechte vorbehalten/Reproduzione riservata – FF-Media GmbH



Heinrich Pöder vor seinem Hofladen: Ist für seinen Speck von der Gourmetfibel Gambero Rosso ausgezeichnet worden.

© Alle Rechte vorbehalten/Reproduction forbidden – FF-Media GmbH(1)

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

2. Sonntag nach Weihnachten **5. Jänner 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 5.1.	19.00	Vorabendmesse für die Verstorbenen zu Obereggen *Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch*
	9.00	Einzug und Festgottesdienst der SternsingerInnnen
MONTAG 6.1.		**FEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN**
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	14.00	Tauffeier für Lena Paris
DIENSTAG 7.1.		**Heiliger Valentin, Bischof von Rätien**
	19.00	Jahrmesse für Aloisia Frei, geb. Weiss, Hahnenkamm
MITTWOCH 8.1.	19.00	Messe für Anna Wenin u.Klara Riemer mit Angehörigen
DONNERSTAG 9.1.	19.00	Messe für Marta Mairhofer und Gottlieb Scanzoni
FREITAG 10.1.	19.00	Jahrmesse für Erna Wenin geb. Karnutsch, Buchen
SAMSTAG 11.1.		**FEST DER TAUFE DES HERRN**
	19.00	Vorabendmesse für Karl Gaiser, Eggen sowie für Hermann Wenin und Geschwister
SONNTAG 12.1.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

MITTEILUNGEN

Dreikönigsaktion 2014

Mit dem Sternsingergottesdienst findet unsere Dreikönigsaktion ihren krönenden Abschluss. Trotz Finanzkrise haben wir wieder ein beachtliches Ergebnis erzielt und zwar € 8.360,00.- Wir möchten allen danken, die sich an der Dreikönigsaktion beteiligt haben: den 24 SternsingerInnen und ihren BegleiterInnen, den Gastfamilien, die sie verköstigt haben und schließlich den vielen Spenderinnen und Spendern. Das gute Ergebnis zeugt von einer großen Solidarität unserer Pfarrgemeinde mit den Menschen in Not. So können auch diese etwas von unserer Weihnachtsfreude erfahren. Vergelt's Gott!

Kirchenputz

Der Pfarrgemeinderat dankt allen Frauen und Männern, welche im letzten Jahr den wöchentlichen Kirchenputz durchgeführt haben. Ein herzliches Vergelt's Gott für diesen wertvollen Dienst! Wir möchten auch dieses Jahr eine „Putzliste" erstellen und bitten daher auch weiterhin um Eure tatkräftige Mithilfe!

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an *Anna Mairhofer* spendeten für die Kirche: Ungenannt € 200.- die Trauerfamilie € 80.-
Im Gedenken an *Rudolf Berger* spendete für die Kirche Patenkind Karl €100.- Vergelt's Gott!

Kindergarten St. Pankraz

Liebe Familien, wir möchten Sie herzlich zu den Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2014/15 einladen im Kindergarten St. Pankraz, Widumanger 18, Tel. 0473-787245 und zwar am Montag, 13.01.2014 von 14-16 Uhr; am Dienstag, 14.01.2014 von 14-16 Uhr; am Mittwoch, 15.01.2014 von 8-11 Uhr. Eingeschrieben werden können die Kinder der Jahrgänge 2009 / 2010 / 2011. Jene Kinder, welche innerhalb Februar 2015 das 3. Lebensjahr vollenden, können ebenfalls einschrieben werden und dürfen, sofern noch Plätze frei sind.

Wo der Besen zuerst kehrt

REGIERUNGSWECHSEL: Arno Kompatscher stellte im Landtag die Eckpunkte seines Programms vor

BOZEN (ler). Er wirbelte bereits gestern Staub auf, der „neue Besen" im Palais Widmann: Landeshauptmann Arno Kompatscher stellte im Landtag das Regierungsprogramm vor und ließ mit einigen Plänen aufhorchen. So sollen die drei Schulämter zusammengeführt, Zweitwohnungen mehr besteuert und Gelder für Einwanderer an den Willen zum Sprachenlernen gekoppelt werden.

▶ **Arbeitsplätze** erhalten und neu schaffen steht ganz oben im Regierungsprogramm. Nachdem der öffentliche Dienst nicht mehr als Puffer für den Arbeitsmarkt dienen könne, müssten der Wirtschaftsstandort Südtirol und seine Unternehmen gestärkt werden. Dazu dienen Senkungen der IRAP-Steuer, Abbau der Bürokratie, Rückzug des Landes aus einzelnen Sektoren und Schwerpunktförderung in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Export.

▶ **Die volle Zuständigkeit im Bereich Bildung und Schule** will das Land von Rom erhalten. Im Mittelpunkt steht die Stärkung der Sprachkompetenz, „oberste Priorität wird weiterhin der Qualitätssicherung in der Muttersprache eingeräumt". Die Schulverwaltung soll verschlankt werden, Personal und Dienste der drei Schulämter sollen „verstärkt zusammengefasst werden".

Mehrere Lichter blitzten auf: Landeshauptmann Arno Kompatscher stellte im Landtag die Grundzüge des Regierungsprogramms vor. DLife-DA

▶ **Bessere Rahmenbedingungen für Familien** sind ein weiterer Schwerpunkt der neuen Regierung. Dazu soll das eigens geschaffene Familienressort beitragen. Ein Ziel ist es, den Elternschutz bei privaten und öffentlichen Arbeitgebern anzunähern. Die Kaufkraft der Familien soll gestärkt werden, unter anderem durch einen „steuerfreien Bereich bis 20.000 Euro" beim IRPEF-Zuschlag (siehe Bericht Seite 13) und Beibehaltung der Kinderfreibeträge.

▶ **Die „Mindestrenten** Alleinstehender ohne Vermögen und Einkommen" sind anzuheben.

▶ **Die Integration** der rund 43.000 zugewanderten Menschen aus 136 verschiedenen Nationen muss vor allem über Sprachkenntnisse vorangebracht werden. Gleichzeitig will die Regierung den Willen zur Integration einfordern. So sollen bestimmte Gelder für Einwanderer „vom Einsatz etwa beim Erlernen der Landessprachen abhängig gemacht werden".

▶ **Die Mieten und Preise für Wohnraum** will das Land durch mehr Angebot auf dem Miet- und Kaufmarkt drücken. Stärker als bisher soll kontrolliert werden, ob sich Wohnungsbesitzer an die Konventionierung halten. Wer Einheimischen Wohnraum zur Verfügung stellt, könnte bei der neuen Gemeindeimmobiliensteuer geschont werden. Freizeit- und Zweitwohnungen ließen sich stärker besteuern.

▶ **Alle Sozialausgaben werden überprüft**, ihre Treffsicherheit soll erhöht werden. Eine „Mindestsicherung" ist das Ziel.

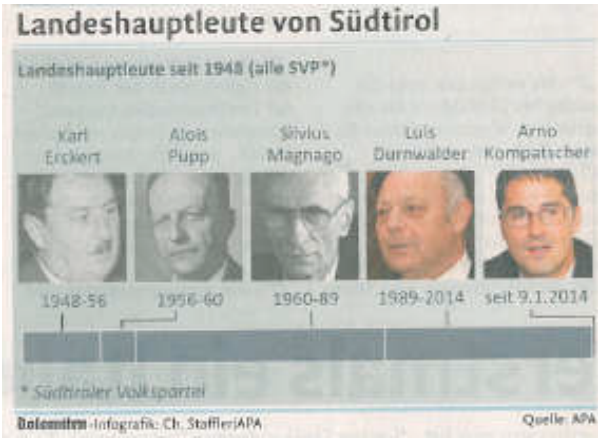
▶ **Alle sieben Krankenhäuser im Land** müssen erhalten bleiben. Weiters soll die Basismedizin gestärkt werden.

▶ **Einen Autonomie-Konvent** will die Regierung „innerhalb von sechs Monaten" auf den Weg bringen. Dort sollen Vertreter von Politik, Sozialpartnern und Gesellschaft Vorschläge für eine Überarbeitung des Autonomiestatuts ausarbeiten.

▶ **Das Raumordnungsgesetz** braucht eine Reform. Ziele sind Entbürokratisierung, Lesbarkeit und Rechtssicherheit. Wiedergewinnung soll vor Neuausweisung stehen, dem Ausverkauf der Heimat will die Regierung einen Riegel vorschieben.

▶ **Von Südtirols Wasserkraft** müsse die Bevölkerung „einen konkreten Vorteil" haben. Die Regierung arbeitet daher auf Zusammenführung aller öffentlichen Energieunternehmen hin.

© Alle Rechte vorbehalten



Aus der „Dolomiten" vom 10.01.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

1. Sonntag im Jahreskreis **12. Jänner 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 12.1.	19.00	Vorabendmesse für Karl Gaiser, Eggen sowie für Hermann Wenin und Geschwister
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 13.1.	19.00	Messe für Roswitha Parth und Frieda Pichler
DIENSTAG 14.1.	19.00	Siebter für Elisabeth Gamper, Mayrhof
MITTWOCH 15.1.	19.00	**Heiliger Romedius, Einsiedler** Jahrmesse für Alois Schwarz, Unterluam
DONNERSTAG 16.1.	19.00	Messe für Karl Laimer und Matthias Holzner
FREITAG 17.1.	19.00	**Heiliger Antonius, Mönchsvater** Jahrmesse für Alois Parth, Haureggen Messe für Jakob Frei, Unterohrwald
SAMSTAG 18.1.	10.30	Altenheim: Messe für Luise Frei, Oberluam
	19.00	**2. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Jahrmesse für Alois Laimer, Bachmann
SONNTAG 19.1.	9.00	Amt für Leb. und verst. der Pfarrgemeinde

MITTEILUNGEN

Wasser – Geschenk des Lebens

Wasser besitzt in vielen Religionen eine symbolische Bedeutung. Es steht für die Reinigung von Kränkung und Schuld, es steht für neues Leben. Das Judentum kennt rituelle Waschungen und kultische Reinigungsbäder.

Die Taufe, die Johannes praktiziert, war ein sichtbares Zeichen der Einladung Gottes zu Umkehr und Neubeginn. In der urchristlichen Gemeinde ist die Taufe im Namen Jesu Symbol der Lebenswende und des neuen Lebens mit Christus.

In der alten Kirche gilt die Taufe als die erste und entscheidende Form der Sündenvergebung. Sie reißt heraus aus dem allgemeinen Unheilszusammenhang und löst persönliche Schuldverstrickungen auf. Wasser symbolisiert das Geschenk des Lebens. Die Taufe ist eine neue Geburt.

Treffpunkt Bibel

Am Freitag, den 17. Dezember 2014 um 19.30 Uhr findet in unserem Pfarrsaal der *dritte* Bibelabend statt: *„Hiob zwischen Widerstand und Ergebung."* Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

KVW – St. Pankraz

Der KVW lädt die Senioren zum Kartenspielen am Mittwoch, den 15. Jänner 2014 ab 14 Uhr im Bürgersaal herzlich ein.

Turnen für Senioren beginnt wieder am Freitag, den 17. Jänner von 15 – 16 Uhr im Turnsaal der Mittelschule. Wer für seinen Körper etwas Gutes tun will, um beweglich zu bleiben – es sind noch ein paar Plätze frei! Geht es dem Körper gut, geht es auch der Seele gut!

Nicht alltägliche Großübung im Ultental

ZIVILSCHUTZ: Weißes Kreuz, Bergrettung und Feuerwehr üben Unfall mit Motorschlitten samt Anhänger und sieben Verletzten im Skigebiet

ULTEN (fm). Ein sehr realitätsnahes Unfallszenario wurde bei einer Großübung am Samstagabend im Skigebiet Schwemmalm im Ultental angenommen: Ein von Breiteben in Richtung Tal fahrender, mit mehreren Personen besetzter Motorschlitten samt Anhänger war kurz vor der Sesselift-Talstation von der Piste abgekommen.

Im steilen Gelände kam das Gefährt dank der Bäume zum Stillstand. Laut Annahme hatte der Motorschlitten samt Anhänger auch zwei Tourengeher gestreift und verletzt.

Die von der Notfalldarstellung des Weißen Kreuzes geschminkten „Patienten" hatten sich „leichte bis schwere Verletzungen" zugezogen und mussten versorgt werden. Wegen einer verwirrten Person, die sich von der Unfallstelle entfernt hatte, musste eine Suchaktion durchgeführt werden. Das Weiße Kreuz Ultental, das die nicht alltägliche Großübung organisiert hatte, und die Weiß-Kreuz-Sektionen von Meran, Lana und Naturns, die Freiwilligen Feuerwehren St. Walburg und St. Pankraz, die Pistenrettung des Weißen Kreuzes und Freiwillige der Bergrettung Ulten im AVS standen im „Großeinsatz". Unterstützt wurden sie von Notarzt Helmut Wenin und von der Bergrettung der Finanzwache Meran mit Suchhund. Auch die Landesnotrufzentrale machte mit.

Bergretter in Aktion. O. Breitenberger

Die Rettungsaktion im steilen Gelände war nicht einfach. O. Breitenberger

Die sieben geretteten „Patienten" wurden im Triagezelt versorgt. Von der gelungenen Übung ein Bild machten sich auch die Ultner Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer und Betriebsleiter Paul Schwienbacher von der Ultner Ski- und Sesselift GmbH. „Für alle Einsatzkräfte, vor allem für die Bergrettung, war diese Übung eine große Herausforderung", sagte Sektionsleiter Harthmann Klotz vom Weißen Kreuz Ultental: „Wir sind mit dem Ablauf sehr zufrieden."

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 13.01.2014

Still und strebsam
war dein Leben,
du hast gesorgt
und du hast geschafft,
gar manchmal
über deine Kraft.
Du bist befreit von
Leid und Schmerz,
nun ruh' in Frieden
du gutes Mutterherz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mama, Schwiegermama, Oma, Uroma, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

Anna W.we Matzoll

geb. Mairhofer

- Klauser Anna -

* 31. März 1924 † 15. Jänner 2014

die in ihrem geliebten Zuhause im Kreise ihrer Familie friedlich im Herrn entschlafen ist.

Wir begleiten unsere liebe Anna am Samstag, den 18. Jänner um 14 Uhr von der St. Sebastians-Kapelle aus zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz mit anschließender Beisetzung im Familiengrab.

Gemeinsam beten wir für sie beim Abendrosenkranz am Donnerstag und Freitag jeweils um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Dorf Tirol, am 15. Jänner 2014

In Liebe und Dankbarkeit:
deine Tochter **Annelies** mit Kinder **Katrin** mit Thomas, Alexander und Tobias
Marlies, **Andrea** und **Christine** mit Freund Armin
dein Sohn **Pius** mit **Irene** und **Seln**
dein Patenkind **Anna** mit Familie
deine Schwägerinnen, dein Schwager, deine Nichten und Neffen
und alle Verwandten.

Allen, die am Abendrosenkranz und an der Beerdigung teilnehmen und ihrer im Gebet gedenken, ein herzliches Vergelt's Gott.

Bestattung Taverarini – Lana
www.taverarini-lana.com/kondolenzen

Mit Auto 15 Meter abgestürzt

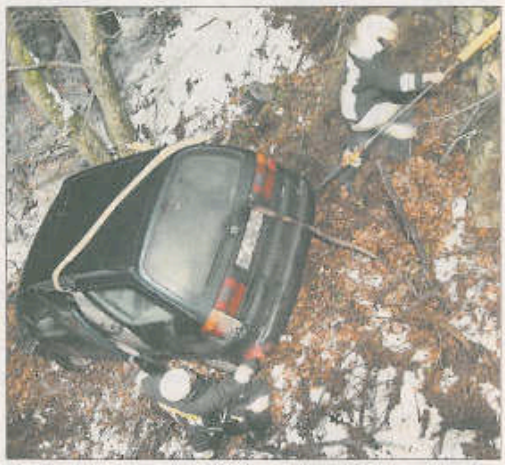
UNFALL: Ultner (55) aus ungeklärter Ursache bei Baumann-Brücke in St. Pankraz von Fahrbahn abgekommen – Schwer verletzt im Krankenhaus

Von Lukas Benedikter

ST. PANKRAZ. Schwer verletzt wurde der 55-jährige E. G. aus St. Walburg gestern in den frühen Morgenstunden bei einem Unfall auf der Ultner Landesstraße in St. Pankraz. Der Mann war mit seinem Auto bei der Baumann-Brücke von der Straße abgekommen und 15 Meter die darunter verlaufende Böschung hinuntergestürzt.

Informationen zur Unfallursache sowie zum genauen Unfallhergang waren gestern spärlich. Sicher ist, dass der Volkswagen Sharan des 55-jährigen nach seinem „Flug" von der Straße zwischen Bäumen hängen blieb. Der Lenker wurde etwa 80 bis 100 Meter unterhalb des Fahrzeugs schwer verletzt aufgefunden. E. G. war nur teilweise ansprechbar.

Der Van blieb rund 15 Meter unterhalb der Landesstraße liegen.
Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz



Die Feuerwehrleute zogen den VW Sharan die steile Böschung hinauf.
Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz

Böschung äußerst steil

Die Freiwillige Feuerwehr von St. Pankraz wurde um 4.02 Uhr alarmiert. Die Landesnotrufzentrale 118/115 entsandte, nachdem Alarm geschlagen worden war, auch einen Rettungswagen des Weißen Kreuzes Ultental, den Meraner Notarzt und die Freiwillige Feuerwehr St. Walburg an den Unfallort. Zudem war eine Carabinieri-Streife im Einsatz.

Der Notarzt wurde zum Verletzten abgeseilt, um die Erstversorgung durchführen zu können. Anschließend brachten die Sanitäter des Weißen Kreuzes den St. Walburger direkt in die Notaufnahme des Bozner Krankenhauses. Wie die Einsatzzentrale der Meraner Carabinieri gestern auf Anfrage der „Dolomiten" mitteilte, soll sich der Mann nicht in Lebensgefahr befinden. Er habe aber vor Ort intubiert werden müssen. Die Wehrleute unter der Einsatzleitung des St. Pankrazer Kommandanten Albert Schwarz sicherten den Van. Das Fahrzeug wurde mit dem Kranwagen die Böschung hinaufgezogen. Die Bergung des Autos erwies sich aufgrund der Steilheit des Abhanges als sehr schwierig.

Straße nicht rutschig

Die Carabinieri haben Ermittlungen zum Unfallhergang und zur Unfallursache aufgenommen. Wie es gestern hieß, soll Glatteis ausdrücklich nicht der Grund für den Unfall gewesen sein. Die Ultner Landesstraße sei zum Zeitpunkt des Unfalls gestern Früh nicht rutschig gewesen, sagte Philipp Sicher, der geschäftsführende Direktor des Straßendienstes Burggrafenamt.

© Alle Rechte vorbehalten

Hangrutsch auf Ultner Straße

ARBEITEN: 300 Kubikmeter lösen sich von Hang nahe der Eschenloher Brücke

ST. PANKRAZ (lub). Ein enormer Erdrutsch hat sich am Mittwochabend auf der Ultner Straße (Landesstraße 9) nahe der Eschenloher Brücke bei St. Pankraz ereignet.

Wie der Straßendienst Burggrafenamt gestern auf Anfrage mitteilte, lösten sich gegen 21 Uhr etwa 300 Kubikmeter Material von einer Abbruchstelle oberhalb der Straße. Der Hang befindet sich talseinwärts linkerhand der Straße.

Größtenteils seien Erdreich und Geröll abgerutscht, sagte Philipp Sicher, der geschäftsführende Direktor des Straßendienstes im Burggrafenamt. Vereinzelt seien größere Steine darunter gewesen. Das Schutznetz wurde beschädigt. Mitarbeiter des Straßendienstes, dessen Stützpunkt sich unweit der Stelle des Erdrutsches befindet, sorgten umgehend für die dringendsten Aufräumarbeiten. Daher musste die Straße laut Sicher nur für etwa eine halbe Stunde vollständig gesperrt werden. Sodann konnte eine Fahrspur dieser wichtigen Verkehrsverbindung wieder für den Verkehr geöffnet werden. Laut Verkehrsmeldezentrale gab es vor allem morgens längere Verzögerungen.

Die Aufräumarbeiten liefen gestern den ganzen Tag auf Hochtouren.

© Alle Rechte vorbehalten

Die Aufräumarbeiten liefen gestern auf Hochtouren. Straßendienst

Die Abbruchstelle befindet sich talauswärts auf der rechten Seite der Straße. Straßendienst Burggrafenamt

Aus der „Dolomiten"
vom 17.01.2014

Spaß in der „Schwemmy-Welt“

WINTERSPORT: Schneewelt-Eröffnung auf der Schwemmalm wird auf Samstag, den 1. Februar verschoben

ULTEN (ehr). Die Schneewelt „Schwemmy-Welt“ mit einer Schneeburg und einem beheizten Tipi zum Aufwärmen ist eine neue Attraktion im Skigebiet Schwemmalm. Die Eröffnung wird am Samstag, 1. Februar mit einem Kinderfest mit Zirkusäffchen Bobby ab 13 Uhr gefeiert.

Kreative Mitglieder des Skiclubs Ulten haben die Schneewelt an der Bergstation der Schwemmalmbahn für Kinder geschaffen. Ein Teil davon ist die Schneeburg, auf der Kinder klettern, rodeln und rutschen können. Mit einem Förderband werden sie immer wieder zum Ausgangspunkt zurückgebracht. Um sich aufwärmen zu können, gibt es ein Tipi mit einem Ofen in der Mitte und Sitzgelegenheiten mit Fellbezug. Erwachsene können sich in der „Schwemmy-Welt“ an einem Glühweinstand aufwärmen.

Neu angelegt wurde auch ein „Playground“ auf Naturschnee für Anfänger und Fortgeschrittene neben der Muteckpiste, auf dem die Skifahrer Waldwegfahren üben, sich in einem Funpark und beim Boardercross austoben können. Ein Teil des Skigebietes soll demnächst mit kostenlosem WLan zum Internetsurfen ausgestattet sein. Ein geplanter Handyumsetzer am Muteck soll außerdem endlich den Handyempfang im Skigebiet ermöglichen.

Derzeit liegt die durchschnittliche Schneehöhe bei zwei Metern. „Die Pisten sind perfekt präpariert“, verspricht Stefan Kaserbacher von Ultental Marketing.

„Heuer soll auch die Servicequalität an der Talstation der Umlaufbahn verbessert werden“, verspricht Kaserbacher. Geplant sind ein Skikindergarten, Skidepot, Skiverleih und eine Kombination aus Bar und Bauernladen. Fieberhaft wird auch nach einer Lösung für eine Rodelbahn im Skigebiet Schwemmalm gesucht.

Die Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft hat außerdem die Informationsplattform Skiareatest.com beauftragt, das Skigebiet den ganzen Winter über anonym zu testen und dann zu bewerten. „Wir wollen wissen, wo wir stehen“, erklärt Kaserbacher.

Ein großer Erfolg ist das Gratis-Skifahren für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre aus den Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Proveis und Laurein.

Am 16. März findet ein Prominentenrennen mit Special-Olympics-Teilnehmern auf der Schwemmalm statt. Organisiert wird die Veranstaltung von der Initiativgruppe in Zusammenarbeit mit der Liftgesellschaft. „Wir wollen uns in den nächsten Jahren auch um die Austragung der Italienmeisterschaft der Special-Olympics bewerben“, erklärt Kaserbacher.

Eine Schneewelt mit einer Schneeburg gibt es seit kurzem an der Bergstation der Schwemmalmbahn. Mit einem Kinderfest mit Zirkusäffchen Bobby wird die „Schwemmy-Welt“ am 1. Februar offiziell eröffnet.

Tourismusverein

Aus der „Dolomiten“ vom 17.01.2014

https://www.merano-suedtirol.it/fileadmin/

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

2. Sonntag im Jahreskreis **19. Jänner 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 19.1.	19.00 9.00	Vorabendmesse für Alois Laimer, Bachmann Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 20.1.	19.00	**Heiliger Sebastian, Märtyrer** Messe für Anna Müller und Peter Thaler, Leit
DIENSTAG 21.1.	19.00	Messe für Michael Matzoll und P.Reinhold Müller sowie für Astrid und Reinhard Zöschg
MITTWOCH 22.1.	19.00	Messe für Fam. Staffler-Gruber, Ortler und Vordermann
DONNERSTAG 23.1.	19.00	Messe für Frieda Pichler und Alois Wenin
FREITAG 24.1.	19.00	**Heiliger Franz von Sales, Bischof** Messe für Eduard Pöder und Marianne Thaler
SAMSTAG 25.1.	3. 19.00	**SONNTAG IM JAHRESKREIS** Messe für Josef Wenin und Angehörige, Aicha sowie für leb. und verst. Marsoner, Unterwald
SONNTAG 26.1.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade!

MITTEILUNGEN

Die Bibel

Es gibt Menschen, die die Bibel nicht brauchen.
Ich gehöre nicht zu ihnen.
Ich habe die Bibel nötig.
Ich brauche sie, um zu verstehen, woher ich kommen.
Ich brauche sie, um in dieser Welt einen festen Boden unter den Füßen und einen Halt zu haben.
Ich brauche sie, um zu wissen, dass einer über mir ist und mir etwas zu sagen hat.
Ich brauche sie, weil ich gemerkt habe, dass wir Menschen in den entscheidenden Augenblicken füreinander keinen Trost haben und dass auch mein eigenes Herz nur dort Trost findet.
Ich brauche sie, um zu wissen, wohin die Reise mit mir gehen soll.

Jörg Zink

Bibelsonntag

Am heutigen Sonntag begeht unsere Diözese Bozen-Brixen den Bibelsonntag. Damit erinnert sie daran, dass die Heilige Schrift zum unverzichtbaren Lesestoff der Christen gehört. Um dieses Anliegen zu unterstreichen haben wir wieder einen Bibelquiz zusammengestellt, der die interessierten Ratefüchse quer durch die Bibel führt. Die ausgefüllten Quizblätter können in einer dafür bereitgestellten Box in der Pfarrkirche abgegeben werden. Der Termin der Verlosung wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Eltern der Erstkommunionkinder

Der 1. Abend des Erziehungsseminars mit Eltern von Erstkommunionkindern ist am Mittwoch, 22. Jänner um 20 Uhr in unserem Pfarrsaal. *Referentin:* Mag. Renate Rottensteiner. Alle Väter, Mütter und PatInnen unserer Erstkommunionkinder sind zu diesem Erziehungsseminar herzlich eingeladen. (Weitere Termine: 19. Februar und 26. März 2014).

Firmung 2014

29 MittelschülerInnen haben sich zur Firmvorbereitung angemeldet. Das 1. Treffen für die Gruppenleiterinnen findet am Donnerstag, 23. Jänner 2014 um 20 Uhr im Pfarrsaal statt.

Zusammenarbeit der Betriebe entscheidend

ST. PANKRAZ. **Walther Schönthaler** (links) ist weiterhin Ortsobmann des hds von St. Pankraz. Er wurde bei der diesjährigen Ortsversammlung des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol für die nächsten vier Jahre bestätigt. Im Rahmen der Versammlung erwähnte Schönthaler, dass die übergemeindliche Weihnachtsaktion zur Aufwertung des Dorfes beitrage. Auch heuer war die Aktion ein voller Erfolg. Bürgermeister **Thomas Holzner** (rechts) unterstrich, dass die Zusammenarbeit der Betriebe im ganzen Tal von großer Bedeutung sei. „Nur so könnten auch schwierige Phasen überbrückt werden." hds-Bezirksleiter Günther Sommia dankte dem Ortsobmann für sein ehrenamtliches Engagement im Dorf.

Aus der „Dolomiten" vom 23.01.2014

Sportanlagen führt weiterhin Sportclub

ST. PANKRAZ (ehr). Der Gemeinderat von St. Pankraz beauftragte den Amateur-Sportclub St. Pankraz für weitere drei Jahre mit der Führung der Sportanlagen. Die Vereinbarung mit dem Jugenddienst Lana-Tisens zur Betreuung der Jugend im Ultental mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter wurde um fünf Jahre verlängert.

Ja zu Einreichprojekt für Hofzufahrten

ST. PANKRAZ (ehr). Die Gemeinderäte von St. Pankraz genehmigten einstimmig in der jüngsten Sitzung das Einreichprojekt für die Sanierung der Hofzufahrten Unterweg und Bruggegg. Die Gesamtkosten inklusive technischer Spesen und Mehrwertsteuer liegen bei 700.353 Euro.

Aus der „Dolomiten" vom 24.01.2014

„Enorme Schäden im Wald"

WETTER: Freiwillige Feuerwehr und Straßendienst in St. Pankraz sehr gefordert

ST. PANKRAZ (ehr). „Die Stürme im Dezember haben an vielen Gemeindestraßen und am ländlichen Wegenetz, aber auch an den Wanderwegen enorme Schäden angerichtet", zieht der St. Pankrazer Bürgermeister Thomas Holzner ein erstes Resümee. „Ohne die große Unterstützung Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz wäre es nicht gegangen."

Nachdem sich der Bürgermeister mit Hilfe des AVS einen Überblick verschafft hat, geht er von 25.000 bis 30.000 Euro allein an Windschäden an den Waldwegen aus. Großes Lob spendet er auch dem Straßendienst Burggrafenamt mit Direktor Philipp Sicher und Abteilungsdirektor Robert Gamper sowie dem Verantwortlichen für das Ultental, Josef Kaserbacher. Bei den jüngsten Schneefällen sei allen gesagt worden, um die Straßen so rasch wie möglich zu öffnen. Die Höhe der Schäden sei noch nicht erhoben worden.

© Alle Rechte vorbehalten

An die 30.000 Euro Schäden gibt es an den Wanderwegen. Gemeinde

Der Winter gab heuer im Ultental bereits mehrmals ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Gemeinde

Aus der „Dolomiten" vom 25.01.2014 / 26.01.2014

Mann stürzt mit Auto 20 Meter ab

ST. PANKRAZ: 66-Jähriger verliert Kontrolle über sein Fahrzeug – Pkw überschlägt sich mehrmals – Fahrer mittelschwer verletzt

ST. PANKRAZ (ih). Einen Absturz mit seinem Pkw über rund 20 Meter steile Böschung hat ein 66-jähriger Pankrazer gestern mit mittelschweren Verletzungen überlebt. Z.S. war kurz vor seinem Heimatdorf St. Pankraz auf der Staatsstraße ins Schleudern gekommen, über die Gegenfahrbahn geschlittert und dann abgestürzt.

Z.S. war gegen 20.30 Uhr von Lana kommend unterwegs nach Hause. Rund einen halben Kilometer vor dem Ortsbeginn von St. Pankraz ist der 66-Jährige aus bislang ungeklärter Ursache auf trockener Fahrbahn ins Schleudern geraten. Er verlor die Herrschaft über seinen Fiat, schlitterte über die Gegenspur und stürzte ab. Im steilen Gelände dürfte sich der Pkw mehrmals überschlagen haben, während er rund 20 Meter über die Böschung rutschte. Völlig zerstört kam er dann zwischen den Büschen und Bäumen zu stehen.

Kurz nach 20.30 Uhr ging in der Landesnotrufzentrale der Alarm ein und die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz, Bergrettung und Weißes Kreuz Ulten und der Notarzt aus Meran eilten an die Unfallstelle.

Der abgestürzte Fiat hat Totalschaden.

Den 66-Jährigen fanden die Einsatzkräfte auf dem Rücksitz des Fahrzeuges, er war bei Bewusstsein und ansprechbar. Er gab an, selber gefahren zu sein und keinen Beifahrer gehabt zu haben. Die Bergung des mittelschwer verletzten Mannes konnte mittels Trage erfolgen. Nach Bergung und Erstversorgung vor Ort durch Weißes Kreuz und Notarzt wurde der 66-Jährige ins Meraner Krankenhaus gebracht.

Das zerbeulte Auto war dabei zunächst von den Männern der Freiwilligen Feuerwehr gesichert worden – nach der Bergung des Verletzten dann zum Abschleppen zurück auf die Straße gezogen worden. Für die Feuerwehrleute war der Einsatz unter der Einsatzleitung von Feuerwehrkommandant Albert Schwarz gegen 22 Uhr beendet.

Im Einsatz waren gestern Abend auch die Carabinieri sowie der Straßendienst.

Die Rettungskräfte im Einsatz, zunächst galt es, das Fahrzeug zu sichern, dann den Verletzten daraus zu bergen. FFW St. Pankraz

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten“ vom 25.01.2014 / 26.01.2014

Andrea Matzoll (von links), Claudia Beltrami, Michaela Dialer, Franz Marsoner, Friedl Thaler, Rettungsstellenleiter Nikolaus Gruber und Ortsbäuerin Brigitte Gruber bei der Scheckübergabe. Bergrettung Ulten

1000 Euro für BRD Ulten

FEIER: St. Pankrazer Bäuerinnen übergeben Scheck

ST. PANKRAZ (ehr). Die Bäuerinnen von St. Pankraz binden alljährlich Adventkränze und bieten sie zum Verkauf an. Der Erlös wird für einen sozialen Zweck gespendet.

Diesmal entschied der Vorstand der St. Pankrazer Bäuerinnenorganisation mit Ortsbäuerin Brigitte Gruber an der Spitze, das Geld der Bergrettung Ulten zukommen zu lassen. „Ich freue mich sehr, dass die Bäuerinnen an die Bergrettung gedacht haben“, sagte Rettungsstellenleiter Nikolaus Gruber bei einem Kaffeekränzchen mit den Bäuerinnen, bei dem der Scheck über 1000 Euro übergeben wurde. „Das Geld könnten wir zum Beispiel für die Restfinanzierung der neuen Einsatzbekleidung verwenden.“ Die Bäuerinnen von St. Pankraz sind sehr aktiv. Sie organisieren Ausflüge für Familien und Altersheimbewohner, Preiswatten und Kurse. Zudem haben sie Stände beim Kirchtag in St. Pankraz und beim Bauernmarkt „Zuanochtn“.

© Alle Rechte vorbehalten

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

3. Sonntag im Jahreskreis **26. Jänner 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 26.1.	19.00	Vorabendmesse für Josef Wenin, Aicha sowie für leb. und verst. Marsoner, Unterwald
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 27.1.	19.00	Dreißigster für Anna Mairhofer , Höllental Dreißigster für Rudolf Berger, Unterdörfl
DIENSTAG 28.1.	19.00	Jahrmesse für Franz Tratter, Unterkofl
MITTWOCH 29.1.	19.00	Siebter für Anna Mairhofer, Bienenheim
DONNERSTAG 30.1.	19.00	Dreißigster für Elisabeth Gamper, Mayrhof Messe für Leb. und Verst. zu Mayrhof
FREITAG 31.1.	19.00	**Heiliger Johannes Bosco, Jugendseelsorger** Jahrmesse für Eugenio Fait und Charlotte Holzner
SAMSTAG 1.2.	19.00	**DARSTELLUNG DES HERRN-Maria Lichtmess** Jahrmesse für Josef Thaler, Innerwirt sowie für Luise Mairhofer und Paul Berger
SONNTAG 2.2.	9.00	Lichtermesse zu Ehren der Gottesmutter Maria
	14.00	Taufeier
	15.30	Altersheim: Messe mit Lichtertanz der Kinder

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

MITTEILUNGEN

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2014

„Ist denn Christus zerteilt?" (1 Kor 1,1-17) Das ist die herausfordernde Frage des Apostels Paulus, welche uns die Christen von Kanada zur heurigen Gebetswoche für die Einheit der Christen stellen. Unser Glaube antwortet: *„Nein!"*, und doch finden sich in unseren Kirchen weiterhin skandalöse Spaltungen. Der erste Korintherbrief lehrt uns, die Gaben anderer trotz unserer gegenwärtigen Gegensätze wertzuschätzen und uns von ihnen beschenken zu lassen. Das ermutigt uns bei unserem Engagement für die Einheit!

Katholische Frauenbewegung

Wir laden am Sonntag, 2. Februar um 9 Uhr alle Gläubigen – besonders die Frauen – zur Lichtmessfeier herzlich ein. Frau *Sonja Salamon* spricht die Gedanken zum Feiergehalt. Heuer muss der Ausschuss der Katholischen Frauenbewegung neu gewählt werden. Wer zur Mitarbeit bereit ist, kann sich bis zum 2. Februar melden. Tel.: 3482982324.

Katholischer Familienverband

Der Katholische Familienverband veranstaltet am Montag, 10. Februar von 19 – 22 Uhr im Altenheim von St. Pankraz einen *Brotbackkurs* mit Doris Meyer. Kursgebühr: € 10.- Anmeldung bei Marianne Gruber, Tel.: 3482982324. – Beschränkte Teilnehmerzahl!

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an Anna Mairhofer, Bienenheim spendeten für die Kirche: die Trauerfamilie € 50.- Familie Kaufmann € 40.- Karl Matzoll € 50.- Vergelt's Gott!

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist am Freitag, den 31.01.2014 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966. Ambulatoriumszeiten in St. Walburg: 9.00 – 12.00 Uhr.

Vereinslokale werden eingerichtet

Dolo 30.01.2014

GEMEINDERAT: Haushaltsvoranschlag 2014 der Gemeinde umfasst fast 3,5 Millionen Euro – 1,3 Millionen Euro für Investitionen

VON LISA EHRENSTRASSER

ST. PANKRAZ. Einstimmig nahmen die Gemeinderäte von St. Pankraz die Haushaltsvoranschläge 2014 der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeinde an.

Der Haushaltsvoranschlag 2014 der Gemeinde umfasst Einnahmen und Ausgaben von 3.461.580 Euro. Der Verwaltungsüberschuss wurde mit 250.000 Euro angenommen. An Steuereinnahmen hat die Gemeindeverwaltung von St. Pankraz 248.300 Euro veranschlagt. Die laufenden Zuweisungen wurden mit 806.417 Euro angenommen. Die außersteuerlichen Einnahmen betragen 616.863 Euro. Die Kapitalzuweisungen machen derzeit 1,08 Millionen Euro aus.

Die laufenden Ausgaben belaufen sich auf 1.519.938 Euro. Für die Schuldenrückzahlung muss die Gemeinde St. Pankraz 140.642 Euro aufbringen. Für Investitionen wurden 1.341.000 Euro vorgesehen.

Davon wurden 20.000 Euro für den Schulsportplatz zweckgebunden, der nach 30 Jahren dringend saniert werden muss. 235.000 Euro kostet die Einrichtung der Vereinslokale im neuen Vereinshaus. Der Rohbau ist nun fertig.

Um 21.000 Euro muss das Spielfeld am Sportplatz an die geltenden Vorschriften angepasst werden. 200.000 Euro fließen in die Instandhaltung der Hofzufahrten. Um 10.000 Euro wird eine neue Feuerwehrsirene angeschafft.

400.000 Euro kostet der Bau der Trink- und Löschwasserleitung Holzner Egg. 100.000 Euro werden für die Kanalisierung am Wieser Bachl verwendet. 55.000 Euro beträgt die Restfinanzierung des Leaderprojektes Mühle- und Badlweg. Die Vereine erhalten Beiträge in der Höhe von 15.000 Euro.

Blick auf das winterliche Dorfzentrum von St. Pankraz. ehr

Aus der „Dolomiten“ vom 30.01.2014

Wer im Gedächtnis seiner

Lieben lebt,

der ist nicht tot, der ist nur fern;

tot ist nur, wer vergessen wird.

Immanuel Kant

Andreas Schwienbacher

* 09.2.1928

+ 31.1.2014

Bestattungsdienst ZAMPEDRI

Februar

Fotogruppe Ulten

Das Ultental versinkt im Schnee

SCHNEEFALL: Schneedruck lässt im ganzen Burggrafenamt Bäume umstürzen – Stromausfälle – Straßensperren wegen Lawinengefahr

VON LISA EHRENSTRASSER

BURGGRAFENAMT. Die starken Schneefälle haben im ganzen Burggrafenamt zu Problemen geführt. Besonders schwierig ist die Situation im Ultental. Es sind mehrere Gemeindestraßen wegen Lawinengefahr gesperrt. In der Gemeinde Ulten hatten die Kinder am Freitag schulfrei.

85 Zentimeter Schnee lagen gestern in der Früh in St. Gertraud im Ultental (im Bild). Mit den starken Schneefällen ist die Lawinengefahr deutlich gestiegen. Im Ultental gingen einige Lawinen ab. Schäden gab es keine.
Oswald Breitenberger

Selbst in St. Walburg/**Ulten** lagen 70 Zentimeter Schnee. Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer ordnete am Freitag angesichts der Lawinengefahr die Schließung des Kindergartens und der Schulen an. Es gibt auch mehrere Straßensperren auf Vorschlag der Lawinenschutzkommission: die Straße zur Steinrast ab der „Alpin Lounge" (Ex-„Weiberhimmel"), die Straße Steinberg in St. Nikolaus, die Zufahrtsstraße Unterschweig – Oberschweig in St. Nikolaus, die Straße Sunnaseit – Kropfen in St. Gertraud und die Straße Weißbrunn ab der Zufahrt zu den Bachhöfen. Zum Teil sind schon Lawinen abgegangen.

Die Landesstraße ins Ultental war mit Winterausrüstung immer befahrbar. In **St. Pankraz** sind mehrere Gemeindestraßen gesperrt: Stafelsberg, Vettererberg, Martscheinberg und Guggenberg ab dem Grubhof.

Auch die Landesstraße von **Moos** nach Rabenstein und die Straße nach Pill mussten am Freitag wegen Lawinengefahr gesperrt werden. Rabenstein ist damit nicht erreichbar. Die Timmelsjochstraße ist ab Stuls bis Schönau gesperrt. Auch der Jaufenpass in der Gemeinde **St. Leonhard** wurde aus Sicherheitsgründen gesperrt.

Die starken Schneefälle ließen Bäume auf Stromleitungen stürzen. Gestern am frühen Abend war die Hochspannungsleitung zwischen St. Leonhard und Marling unterbrochen. Auch in Riffian und Schenna fiel der Strom aus. Freitagvormittag gab es Stromausfälle in Tall, Lana, Algund und Dorf Tirol.

Die Freiwillige Feuerwehr **Tirol** musste schon am Donnerstagabend einen Lkw abschleppen, der auf der Jaufenstraße beim Melaunhof in einer unübersichtlichen Kurve hängen geblieben war. Am Freitag beseitigten sie einige Bäume, von denen einer am Aichweg gegen einen Strommast fiel. Zusammen mit der Feuerwehr Gratsch wurde die Straße nach St. Peter von umgestürzten Bäumen geräumt.

Die Freiwillige Feuerwehr **Zenoberg** sperrte bereits Donnerstagabend in Zusammenarbeit mit dem Straßendienst und den Carabinieri für einige Stunden die Straße nach Dorf Tirol für Fahrzeuge ohne Ketten. Am Freitag mussten die Wehrmänner Bäume in der Handwerkerzone und am Segenbühel wegräumen.

Die Freiwillige Feuerwehr **Kuens** musste sich um umgestürzte Bäume im Fineletal kümmern. Auch die Freiwillige Feuerwehr **Riffian** wurde zu mehreren Einsätzen wegen umgestürzter Bäume gerufen. Die Straße nach Vernuer wurde aus Sicherheitsgründen gesperrt.

In **Gargazon** stürzte eine Eiche auf das Stadeldach des Knottnerhofs in der Örtlichkeit Berghütten und beschädigte die Stromleitung. Die Gargazoner Feuerwehrmänner mussten außerdem umgestürzte Akazien von der Staatsstraße räumen. Beim „Turmwirt" fiel ein Affenbaum (Araucaria) um. Außerdem blieb ein Lkw an der Meßo-Rampe hängen.

Auch die Freiwillige Feuerwehr **Marling** musste Bäume und Äste wegräumen, darunter einen Baum vor dem Vereinshaus. In Rabland stürzte ein Baum auf ein Haus. Die Freiwillige Feuerwehr **Rabland** zerschnitt den Baum mit Motorsägen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Einsätze hatten auch die Freiwilligen Feuerwehren von **Tscherms, Schenna, Lana, Töll, Naturns, Plaus** und **Walten**.

In Rabland fiel ein Baum auf ein Haus. Die Feuerwehrleute rückten mit Motorsägen an. Verletzt wurde niemand.
FFW Rabland

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

Aus der „Dolomiten" vom 01.02.2014 / 02.02.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

4. Sonntag im Jahreskreis **2. Februar 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	19.00	Jahrmesse für Josef Thaler, Luise Mairhofer und Paul Berger
2.2.	9.00	Lichtermesse zu Ehren der Gottesmutter Maria
	14.00	Taufeier für Lorenz Holzner und Noah Thaler
	15.30	Altersheim: Messe mit Lichtertanz der Kinder
MONTAG		**Heiliger Blasius, Märtyrer**
3.2.	19.00	Messe für Wilhelm Schwarz, Engelbert und Wilhelmine Braun; *Blasiussegen*
DIENSTAG	*15.00*	*Gottesdienst für Kleinkinder*
4.2.	* * *	die Abendmesse entfällt!
MITTWOCH		**Heilige Agatha, Märtyrin**
5.2.	19.00	Messe für Leb.und Verst. der Fam. Gorfer, Ausserhofer u.Tumler
DONNERSTAG 6.2.	19.00	Messe für Walburga Thaler, Rosa, Anna und Johann Pilser
FREITAG 7.2.	19.00	Jahrmesse für Eduard, Martha, Anna und Friedrich Innerbichler
SAMSTAG	**5.**	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
8.2.	19.00	Jahrmesse für Anna, Martha und Josef Weiss, Gratznegg
SONNTAG	9.00	Amt für lebende und verstorbene ImkerInnen
9.2.	10.30	Altersheim: Messe und Feier der Krankensalbung

MITTEILUNGEN

Krankenversehgang

Am Freitag, 7. Februar ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es bitte im Pfarrhaus melden.

Welttag der Kranken

Der Kirche ist es ein großes Anliegen, den leidenden Menschen nahe zu sein. Um dies in der Öffentlichkeit auch deutlich zu machen, wird seit 1992 am Gedenktag Unserer Lieben Frau von Lourdes der „Welttag der Kranken" begangen. Auch unsere Pfarrgemeinde macht sich dieses Anliegen der Weltkirche zu eigen und feiert am Sonntag, den 9. Februar, um 10.30 Uhr im Altersheim eine heilige Messe, bei der das Sakrament der Krankensalbung empfangen werden kann. Die Altersheimkapelle ist mit dem Rollstuhl erreichbar und ist somit auch für altersschwache und kranke Menschen unserer Pfarrgemeinde zugänglich, welche zu dieser Feier herzlich eingeladen sind.

„Gefahr noch außergewöhlich“

WETTER: Wieder Neuschnee in vielen Teilen des Landes – Lawinenlage entspannt sich nur sehr langsam – Weiter Warnstufe 4

BOZEN (em). Zwar „nicht historisch aber immerhin außergewöhnlich“ – so bezeichnen Experten derzeit die Wetter- und Lawinenlage im Land. Nach den noch immer anhaltenden Schneefällen entspannt sich die Lage in Südtirol nur sehr langsam. Die Lawinengefahr bleibt im Großteil des Landes weiter auf der zweithöchsten Stufe.

Auch heute heißt es in den höher gelegenen Orten wieder zur Schneeschaufel greifen. Vor allem in den Dolomiten, aber auch in Ulten und am Nonsberg könnten über Nacht wieder bis zu 20 Zentimeter Neuschnee dazugekommen sein, örtlich sogar bis zu 30 Zentimeter.

Dabei waren die genannten Gebiete bereits am Wochenende wieder die schneereichsten. So sind etwa in St. Walburg Ulten von Samstag auf Sonntag erneut 15 Zentimeter Schnee gefallen. Auf den Bergen gab es stellenweise sogar 30 bis 40 Zentimeter Neuschnee. Am wenigsten Niederschlag gab ist im mittleren Pustertal, im Ahrntal und Reschengebiet.

Und die Lawinengefahr entspannt sich nur sehr langsam. War diese am Samstag mit Stufe 5 so hoch wie selten zuvor in der jüngeren Geschichte des Landes, sank die Lawinengefahr gestern in den meisten Teilen des Landes auf Stufe 4 „groß“.

„Im Norden und Westen des Landes hat sich die Lage gebessert - auch weil es hier weniger Neuschnee gegeben hat und weil sich die Schneedecke durch die steigenden Temperaturen vom Samstag etwas gesetzt hat. Doch im restlichen Land bleibt die Situation nach wie vor angespannt“, sagt Fabio Gheser vom Lawinenwarndienst des Landes.

Er hat sich gestern im Brennergebiet ein Bild von der Lage gemacht. „Das Gefahrenpotenzial ist nach wie vor sehr, sehr hoch, mancherorts liegen über zwei Meter Neuschnee“, sagt er. Erschwerend komme hinzu, dass man aufgrund des Schlechtwetters nicht einschätzen könne, wie viel von den Schneemassen schon abgegangen sei. Das Hauptgefahrengebiet liege auf über 2000 Metern „und dort sehen wir derzeit nicht hin“. Einige Lawinen sind auch gestern durch Selbstauslösung abgegangen. „Erwartet hätten wir uns aber weit mehr“, so Gheser. Für heute soll die Situation neu bewertet werden. Schließlich sollen noch einmal 10 bis 20, stellenweise bis zu 30 Zentimeter Neuschnee dazukommen. „Derzeit gilt es, Geduld zu haben und lieber einen Tag länger zu warten sagt Gheser. Weitere Berichte auf den Seiten **14, 15, 16 und 19.**

© Alle Rechte vorbehalten

Lawinengefahr bleibt weiter hoch

* Referenzquote: 2000 m

	Schneehöhe* (cm)	Neuschnee* letzte 24h (cm)
Westlicher Alpenhauptkamm und Oberer Vinschgau	80-120	1-5
Zentraler Alpenhauptkamm	180-210	20-30
Östlicher Alpenhauptkamm	130-150	10-20
Ortler-Cevedale-Gruppe	160-180	10-20
Sarntaler und Nonsberger Alpen	190-200	20-30
Dolomiten	160-210	20-30

Dolomiten -Infografik: Ch. Staffler

Quelle: Lawinenwarndienst

Lawinenwarner Fabio Gheser DLife

STRASSEN

Bleiben weiterhin aus Sicherheitsgründen gesperrt

BOZEN. Folgende Landes- und Gemeindestraßen bleiben aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres gesperrt: **Timmelsjoch** ab Stuls bis Schönau; **Alemagna** zwischen Toblach und Cortina; **Mendelpass** ab Kalterer Höhe bis zum Mendelpass; **Martelltal** ab St. Maria in der Schmelz; **Rabenstein**; **Würzjoch** ab St. Peter/Villnöss; **Sarntal** zwischen Weißenbach und Asten; **Prags** von der Kreuzung Saarlweg bis Plätzwiese; **St. Pankraz** Straße nach Stafelsberg; **Sexten** Kaiserstraße Mitterberg.

Aus der „Dolomiten“ vom 03.02.2014

Feuerwehren in Alarmbereitschaft

5. Fe 2014

ZIVILSCHUTZ: Lawinenabgang am Naturnser Fuchsberg – Mure verlegt Straße ins Ultental – Dächer drohen unter Schneelast einzustürzen

ZWISCHEN HOLZNER-BRÜCKE UND HAUS WENIN HERMANN

VON LISA EHRENSTRASSER

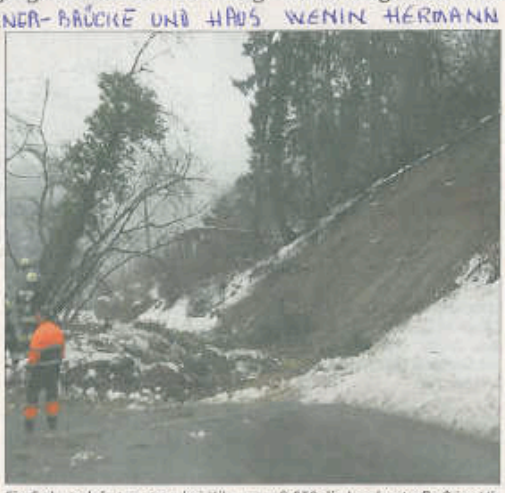
BURGGRAFENAMT. Das Wetter hielt die Freiwilligen Feuerwehren des Burggrafenamtes auch gestern ordentlich auf Trab. In höheren Lagen war es der Nassschnee, der für Einsätze sorgte, in tieferen Lagen der Regen, der Muren auslöste.

„Am Sonntag und Montag hat es bis auf ca. 1600 Meter geregnet", berichtet die Bürgermeisterin der Gemeinde **Ulten**, Beatrix Mairhofer. „Dadurch ist der Schnee enorm schwer. Vor allem von den Wiesenhängen mittlerer Tallagen können sich jederzeit Lawinen lösen." Seit Montagnacht schneite es unergiebig. Die Situation entschärfte sich dadurch gestern allerdings nicht. Mehrere Gemeindestraßen sind gesperrt (siehe oben stehenden Bericht).

„Die Lage ist verzwickt", schilderte der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz, Albert Schwarz. Unmittelbar am Ortseingang der Gemeinde **St. Pankraz** kam es gestern gegen 13.30 Uhr zu einem Erdrutsch, auf der Landesstraße 9 in das Ultental. „Die Straße wurde auf einer Länge von ca. 20 Metern mit 100 Kubikmeter Material verschüttet", berichtete Philipp Sichet, geschäftsführender Direktor des Straßendienstes Burggrafenamt. Die Straße war eine halbe Stunde gesperrt, bis Landesstraßendienst und Feuerwehr eine Spur frei machen konnten. Die Aufräumarbeiten dauerten drei Stunden.

Im Dorf selbst gerieten Erdmassen bei einem Wohnhaus bereits am Sonntag in Bewegung und am Dienstag noch einmal. „Das haben wir im Griff", betonte Feuerwehrkommandant Albert Schwarz.

In der Gemeinde **Naturns** löste sich im Waldertal am Fuchsberg eine Lawine. Sie kam rund 50 Meter vor dem Waldhof zum stehen. Bürgermeister Andreas Heidegger ließ den Hof daraufhin evakuieren. Die Familie kam in einem weit genug entfernt liegenden Nebengebäude unter. Die Lawine teilte sich, als sie auf die Straße traf. Ein Teil verschüttete die Straße auf den Fuchsberg auf einer Länge von rund 200 Metern. Der Dickhof ist damit derzeit von der Außenwelt abgeschnitten. Heute soll das weitere Vorgehen besprochen werden.



Ein Erdrutsch hat gestern bei Kilometer 8,550 die Landesstraße 9 ins Ultental verschüttet. Insgesamt gingen an vier Stellen Muren auf die Straße ins Ultental ab. Straßendienst Burggrafenamt

In der Gemeinde **Tscherms** rutschte auf dem Parkplatz bei dem Privathaus in der Nähe der „Leitenschenke" erneut Material ab. Die Freiwillige Feuerwehr Tscherms sicherte die Stelle noch besser ab. Das Erdreich hat allerdings die Trinkwasserleitung bei der „Leitenschenke" abgerissen. Der Raffeinweg ist ab dem Peilerhof gesperrt, nachdem eine Mure die Straße auf einer Länge von 20 Metern weggerissen hatte. Die Tschermser Wehrmänner musste auch die Dachrinne des Seniorenheims ausräumen. Sie war mit Schnee verstopft, so dass Wasser in die Zimmer drang.

„In **Marling** ist die Situation brenzlig", sagte gestern Feuerwehrkommandant Martin Öttl. Am Marlinger Berg mussten die Wehrmänner das Dach des Kofflerhofs abschöpfen. Die Bergerstraße wurde vermurt und ist nur mehr über die Mitterterz zu erreichen. Der öffentliche Parkplatz neben dem „Waalheim" an der Bergerstraße auf der Höhe des Waalweges drohte abzurutschen. Auch auf den Felixweg kurz vor dem Senn am Egg ging eine Mure ab. Oberhalb der Eisenbahngleise hatte sich außerdem ein See gebildet.

Das Programm von heute war den Marlinger Feuerwehrmännern schon gestern bekannt: Das Dach des Gasthauses „Seespitz" und Dächer von Sommerfrischehäusern am Vigiljoch müssen abgeschöpft werden.

Am Aichweg in der Gemeinde **Tirol** kam es bereits um 1.20 Uhr in der Nacht auf Dienstag zu einer Rutschung in einem Weinacker. Eine Mauern hielt der Belastung nicht mehr Stand. Die Freiwillige Feuerwehr Tirol sicherte den Hang mit Betonplatten. Ein Teil des Aichwegs an der Jaufenstraße ist gesperrt. „Es ist eine prekäre Situation. Wir sind in höchster Alarmbereitschaft", sagte Feuerwehrkommandant Georg Kofler.

Auch in der Gemeinde **Hafling** bereitet der nasse Schnee große Probleme. Die Freiwillige Feuerwehr Hafling musste Dächer abschöpfen, so zum Beispiel das Dach des Bergrestaurants „Ifinger Köpfl", auf dem 1,5 Meter Nassschnee lagen, und Dächer im Bereich der Wurzer-Alm.

In **Tall** rutschte Dienstagfrüh ein Lkw, der Getreide lieferte, oberhalb Kirm in den Straßengraben und musste von der Freiwilligen Feuerwehr Tall herausgezogen werden. © Alle Rechte vorbehalten

Ein Erdrutsch blockierte den St.-Felix-Weg in Marling. Infolge der anhaltenden Niederschläge rutschte Einiges an Matsch und Geröll zu Tal. Mit Hilfe eines Baggers konnten die Marlinger Wehrmänner den Weg wieder freimachen. FFW Marling

Der Aichweg in der Gemeinde Tirol ist an der Abzweigung von der Jaufenstraße nach einer Rutschung gesperrt. FFW Tirol

Bei den Schwienhöfen oberhalb von St. Nikolaus wurde ein Räumfahrzeug vom schweren Nassschnee so weit an den Straßenrand geschoben, dass es abzustürzen drohte. Der Fahrer musste die Freiwillige Feuerwehr St. Nikolaus zu Hilfe rufen. Oswald Breitenberger

Aus der „Dolomiten" vom 05.02.2014

Es schneit und hört so schnell nicht wieder auf

5. F 2.01

WETTER: Donnerstag schönster Tag der Woche – Weiter ergiebige Niederschläge zu erwarten, Schneefälle nur über 800 Metern

BOZEN (uli). Vielerorts liegt schon viel Schnee, die Böden sind nass – so schnell ist keine Wetterbesserung in Sicht. „In den Bergen liegt derzeit mancherorts so viel Schnee wie Anfang Februar seit Beginn verlässlicher Wetteraufzeichnungen vor etwa 30 Jahren noch nie", berichtet Landesmeteorologe Günther Geier (Daten siehe nebenstehende Meldung). „Diese Woche wird der Donnerstag der schönste Tag sein – voraussichtlich sehen wir sogar eine Zeitlang die Sonne", prognostiziert er. Vor allem in der Nacht auf Donnerstag und am Freitag sind wieder ergiebige Niederschläge zu erwarten. Am Samstag sollte es aus gestriger Sicht wieder ein wenig freundlicher werden, der Sonntag dürfte laut den Meteorologen wieder recht winterlich verlaufen.

„In den Bergen liegt derzeit mancherorts so viel Schnee wie seit Beginn verlässlicher Wetteraufzeichnungen noch nie."

Landesmeteorologe Günther Geier

Schneien wird es wohl, wie auch derzeit schon, nur in höheren Lagen – „derzeit schaut es so aus, als läge die Schneefallgrenze bei 800 bis 900 Metern", sagt Geier. Im Tal sei es für die Jahreszeit zu mild. „Das ist durch die Südströmung in Kombination mit der Wolkendecke zu erklären: Milde Luft strömt vom Mittelmeer ins Land und die Wolkendecke verhindert, dass sich die Luft im Tal über Nacht abkühlt", erklärt Geier. Derzeit gibt es vielerorts Lawinen, das größere Problem seien aber die Gleitschneelawinen. „Die sind tückisch, weil sie nicht künstlich ausgelöst werden können. Sie entstehen auf nassen Wiesen – derzeit sind uns einige Gefahrenzonen vor allem im Ultental bekannt – und rutschen irgendwann ab", sagt Geier. Im Skigebiet Schwemmalm ist gestern eine Lawine abgegangen – es gab aber keine Verletzten oder Sachschäden. Vielerorts sind gestern Lawinen abgegangen.

Probleme bereitet die Schneelast derzeit nicht nur in Osttirol, sondern auch hierzulande auf den Dächern – vor allem auf Höhen zwischen 1000 und 1500 Metern (hier liegt derzeit die Schneegrenze). „Regen fällt auf den Schnee und der Schnee wird schwer", sagt Geier.

Beispielsweise im Ultental gibt es Gegenden, wo 320 Kilogramm auf einem Quadratmeter Dach lasten. „Zum Vergleich: Pulverschnee ist die leichteste Variante – er wiegt 80 bis 100 Kilogramm pro Kubikmeter. Wasser wiegt eine Tonne pro Kubikmeter", sagt Geier. Wo es so viel geschneit hat, ist es ratsam, das Dach vom Schnee zu befreien.

© Alle Rechte vorbehalten

Brand im Altenheim

5. Feb. 2014

EINSATZ: Feuer rasch gelöscht – Starke Rauch

ST. PANKRAZ (em). Nach Schnee, Wasser und Muren kam für die Ultner Feuerwehren gestern Abend noch ein Brandeinsatz hinzu. Im Altenheim von St. Pankraz war ein Mülleimer in Brand geraten. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden. Doch die äußerst starke Rauchentwicklung bildete ein erhebliches Risiko für die 40 Heimbewohner.

Gegen 20 Uhr war im ersten Stock des Heimes ein Brand ausgebrochen. In einem Abstellraum hatte ein Mülleimer Feuer gefangen. Zwar war es einem Bediensteten gelungen, den Brand beinahe ganz zu löschen. Doch aufgrund der starken Rauchentwicklung war er gezwungen den Raum fluchtartig zu verlassen. Er schlug Alarm.

Sofort wurde Stufe 2 ausgelöst, die Feuerwehren von St. Pankraz, St. Walburg, St. Nikolaus und Lana alarmiert. Insgesamt 101 Mann waren zum Einsatz gestartet. Die ersten vor Ort waren wenige Minuten nach der Alarmierung die Wehrmänner aus St. Pankraz. „Nachdem wir festgestellt haben, dass der Brand beinahe schon gelöscht war, wurde die Alarmierung auf Stufe 3 zurückgestuft", erzählt Kommandant Albert Schwarz. Die Rauchentwicklung allerdings sei sehr heftig gewesen. Mittels Raumlüfter wurde der Rauch aus den Räumen des Altenheimes gesogen. Vor Ort im Einsatz standen schließlich die Wehren von St. Pankraz und St. Walburg mit rund 55 Mann.

Als sich der Rauch verzogen hatten, machte sich der herbeigerufene Notarzt und die Sanitäter des Weißen Kreuz daran, die Heimbewohner auf ihren Gesundheitszustand zu überprüfen. Die Insassen waren nämlich während des Einsatzes in ihren Zimmern geblieben, welche sich auf der selben Etage befinden, in denen der Brand ausgebrochen war. Verletzt wurde niemand. Wie es zum Brand gekommen ist, steht nicht fest. Die Brandursache ermitteln die Carabinieri von Dorf Tirol.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 05.02.2014

Aus der „Dolomiten" vom 06.02.2014

Schlimm ist, dass die Milch nicht abgeholt werden kann."

6.2. 2014

Evakuierung aufrecht

Auch am Fuchsberg in der Gemeinde **Naturns** ist die Situation unverändert. „Morgen (heute Donnerstag Anm. d. Red.) wird es voraussichtlich einen Erkundungsflug geben, bei dem man sehen wird, ob die Straße auf den Fuchsberg geräumt und die Evakuierung des Waldhofs aufgehoben werden kann", sagt Bürgermeister Andreas Heidegger. Wie berichtet, ging am Dienstag im Waldertal eine Lawine ab, die sich teilte. Ein Arm kam nur 50 Meter vor dem Waldhof zum Stehen, der zweite verschüttete die Straße auf den Fuchsberg auf einer Länge von 200 Metern.

In der Gemeinde **St. Pankraz** sind noch zwei Hofzufahrten wegen Lawinengefahr gesperrt: die Zufahrt zum Laugenhof und die Zufahrt zum Bachmannhof. Oberhalb der Wohnbauzone Linser Acker kam es gestern zu einer kleinen Rutschung. Auch in Alpreid bewegt sich ein Hang bei einem Wohnhaus.

Als „prekär" bezeichnet Bürgermeister Walter Mairhofer die Situation in der Gemeinde **Marling**. Die Freiwillige Feuerwehr Marling ist im Dauereinsatz. Der Parkplatz auf der Höhe des Waalweges bewegte sich gestern erneut um 3,5 Zentimeter. Auch in der Bergerstraße gibt es Risse.

Löschleitung geborsten

Die zwei Jahre alte Löschwasserleitung vom Vigiljoch ist gebrochen. „Glücklicherweise haben wir ein Warnsystem und konnten das Wasser abdrehen",

Das einzig Wichtige im Leben sind
die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.
(Albert Schweitzer)

Dankbar für die vielen schönen gemeinsamen Jahre, in denen Du uns warmherzig und liebevoll umsorgt hast, nehmen wir traurigen Herzens Abschied von unserer lieben Mutter, Oma, Uroma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Cousine und Patin, Frau

Paula Wwe. Thaler geb. Paris

Schuster Paula

die im Alter von 92 Jahren friedlich im Herrn entschlafen ist.

Den Trauergottesdienst feiern wir am Samstag, dem 8. Februar, um 14 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz. Anschließend begleiten wir unsere liebe Verstorbene zur letzten Ruhe auf den Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Freitag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Reutlingen, Meran, Bodelshausen, St. Walburg, Naturns, am 6.2.2014

In Liebe und Dankbarkeit:

deine Kinder Josef mit Angelika
Hildegard mit Walter
dein Enkel Ralf mit Beate und Tom
sowie alle Verwandten und Bekannten

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal des Altenheims St. Pankraz für die liebevolle Betreuung.

Allen, die am Rosenkranz und an der Beerdigung teilnehmen, ein herzliches Vergelt's Gott.

Statt Blumen möge man für die Pfarrkirche oder das Altenheim von St. Pankraz spenden.

Bestattung / Onoranze funebri
Schwienbacher
Tscherms - Cermes Lana Meran - Merano
Tel. 0473 448 283 www.bestattung-schwienbacher.com

Besorgte Blicke auf große Mure in Longfall

7. Feb 2014

NATUREREIGNISSE: Felssturz auf den Meraner Höhenweg in Dorf Tirol – Alle Wanderwege in Dorf Tirol wegen Steinschlaggefahr gesperrt

BURGGRAFENAMT (ehr). Ein großer Felssturz ist gestern auf den Meraner Höhenweg in Dorf Tirol abgegangen. Alle Wanderwege auf dem Gemeindegebiet sind wegen akuter Steinschlaggefahr gesperrt. In den Gemeinden St. Pankraz, Schenna und Marling hat sich die Situation etwas entspannt.

Felssturz auf Meraner Höhenweg

In **Dorf Tirol** sind mehrere hundert Kubikmeter Gesteinsbrocken gestern Nachmittag auf den Meraner Höhenweg in Richtung Kuens gestürzt. „Es herrscht akute Steinschlaggefahr. Das ganze Gebiet ist nicht begehbar", warnte Bürgermeisterin Elisabeth Laimer gestern nach einem Ortsaugenschein.

Die Gemeinde Tirol hat mit den Folgen der anhaltenden Regen- und Schneefälle arg zu kämpfen. Auf den Schlossweg ist vor dem Knappenloch ein riesiger Stein gestürzt. Unterhalb des Turms von Schloss Tirol gibt es eine Hangrutschung. Der Steig zur Brunnenburg wurde unterspült. Der Aichweg ist an der lau-

Ein riesiger Stein ist auf den Schlossweg gestürzt, der nach Schloss Tirol führt. Peter Klotz

fenstraße weiterhin wegen einer Rutschung in einem Weinacker gesperrt.

Eine 100 Meter lange und 30 Meter breite Mure ist im Bereich des Longfallweges abgegangen. „Es besteht das Risiko, dass der Weg abrutscht und die neue Wasserleitung mitreißt", befürchtete Amtsdirektor Peter Klotz vom Forstinspektorat Meran gestern nach einem Ortsaugenschein. Unbemerkt könnten so große Wassermengen austreten. Der Bereich der Mure müsse im Frühjahr unbedingt verbaut werden.

Bürgermeisterin Elisabeth Laimer ist seit Montag mit dem Landesgeologen Volkmar Mair, dem Geologen Konrad Messner und Forstinspektor Peter Klotz im Gemeindegebiet unterwegs, um Schäden zu begutachten und Gefahren einzuschätzen. Sie lobt die hervorragende Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Als Ergebnis der Begehungen wurden alle Wanderwege auf dem Gemeindegebiet gesperrt. Auch nach Longfall und zu den Muthöfen wurden Straßen und Wege geschlossen. Sogar der Herrschaftsweg darf nicht mehr begangen werden.

In **St. Pankraz** habe das gestrige Schönwetter die Erdbewegungen vorerst gestoppt, ist Bürgermeister Thomas Holzner erleich-

Weit oberhalb des Meraner Höhenweges (rote Linie) haben sich Gesteinsbrocken gelöst. Im Kreis die Abbruchstelle. Peter Klotz

tert. Die Zufahrt zum Bachmannhof ist seit heute wieder geöffnet. Die Zufahrt zum Laugenhof bleibt gesperrt. Die Bewohner können sich aber über eine Materialseilbahn versorgen. Der Erdrutsch in Alpreid ist zwar zum Stillstand gekommen, aber er hat großen Schaden an einem Holzschuppen angerichtet. Der Hang hinter der Wohnbauzone Linseracker wurde von der Feuerwehr abgestützt und abgedeckt.

Auch in **Marling** hat sich die Situation beruhigt. Alle Rutschungen sind zum Stillstand gekommen. Man beobachte die Stellen aber weiterhin genau, sagt Bürgermeister Walter Mairhofer.

In **Schenna** haben die kleineren Erdrutsche laut Bürgermeister Luis Kröll keine größeren Schäden angerichtet. Der Maiser Waalweg muss wegen einer größeren Rutschung in den nächsten Wochen gesperrt bleiben. Auch der Fuß- und Radweg ins Passeiertal bleibt im Bereich der Fischzucht bis auf Weiteres gesperrt. Auch einige private Zufahrten wurden vom Regen in Mitleidenschaft gezogen. Am Leiterweg war deshalb ein Ortsaugenschein mit einem Geologen nötig.

© Alle Rechte vorbehalten

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

Aus der „Dolomiten" vom 07.02.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

5. Sonntag im Jahreskreis **9. Februar 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 09.2.	19.00 9.00 10.30	Vorabendmesse für die Verst. zu Gratznegg Amt für leb. und verst. ImkerInnen Altersheim: Feier der Krankensalbung
MONTAG 10.2.	19.00	Jahrmesse für Pia und Markus Zöschg sowie für Otto Schwellensattl
DIENSTAG 11.2.	19.00	**Unsere Liebe Frau in Lourdes** Jahrmesse für Karl Tratter, Linseracker
MITTWOCH 12.2.	19.00	Jahrmesse für Peter Kapaurer, Nock Jahrmesse für Martha und Josef Wenin sowie für Erika und Simone Unterholzner
DONNERSTAG 13.2.	19.00	Jahrmesse für Rosa und Matthias Wieser
FREITAG 14.2.	19.00	**Heilige Cyrillus und Methodius** Messe für Johann Braun, Höllental
SAMSTAG 15.2.	6. 19.00	**SONNTAG IM JAHRESKREIS** Jahrmesse für Alois Marsoner, Unterwald sowie für Johanna Staffler mit Eltern
SONNTAG 16.2.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Ihr seid das Licht der Welt! Euer Licht soll vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

MITTEILUNGEN

Welttag der Kranken

Der Kirche ist es ein großes Anliegen, den leidenden Menschen nahe zu sein. Um dies in der Öffentlichkeit auch deutlich zu machen, wird seit 1992 am *Gedenktag Unserer Lieben Frau von Lourdes* der *„Welttag der Kranken"* begangen. Auch unsere Pfarrgemeinde macht sich dieses Anliegen der Weltkirche zu eigen und feiert am heutigen Sonntag, den 9. Februar, um 10.30 Uhr im Altersheim eine heilige Messe, bei der das Sakrament der Krankensalbung empfangen werden kann. Die Altersheimkapelle ist mit dem Rollstuhl erreichbar und ist somit auch für altersschwache und kranke Menschen unserer Pfarrgemeinde zugänglich, welche zu dieser Feier herzlich eingeladen sind.

Tag für das Leben

Papst Franziskus hat beim Angelus-Gebet am vergangenen Sonntag die Gläubigen aufgerufen, das Leben von der Empfängnis an bis zum Lebensende zu schützen. *„Jede/r auf seine Weise soll das Leben lieben und ihm dienen, es fördern und respektieren"*, betonte der Papst. In Italien wurde am vergangenen Sonntag der *„Tag für das Leben"* gefeiert. Der Papst lobte das Engagement katholischer Organisationen, die sich zur Förderung des Lebens einsetzen.

KVW - Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 12. Februar zum Seniorennachmittag ab 14 Uhr im Altersheim herzlich ein. Die Mundartdichterin Frau Anna Lanthaler aus Moos in Passeier wird uns mit ihrem Programm *„I les meine Gschichten!"* durch den Nachmittag führen. Musikalisch umrahmt wird das Ganze mit alten Volksliedern und Gitarrenklängen. Alle sind willkommen und es darf gelacht werden.

Viele Mitglieder des Fanclubs feuerten Dominik Paris an. fm

Fanclub stolz auf „Domme“

OLYMPIA: Die „Heilousn“ feuern Dominik Paris an

ST. PANKRAZ (fm). Früh aus den Federn mussten gestern die Mitglieder des Fanclubs „Die Heilousn“: Pünktlich um 8 Uhr waren sie im Vereinshaus von St. Pankraz versammelt, um auf einer Leinwand die Olympia-Abfahrt mitzuerleben und ihrem Idol Dominik „Domme“ Paris die Daumen zu drücken. Auch der St. Pankrazer Bürgermeister Thomas Holzner war dabei.

Applaus gab es, als Paris im oberen Streckenteil eine gute Zeit hinlegte. Zu guter Letzt reichte es aber nur für den elften Platz. Die „Heilousn“ zeigten sich sportlich und feuerten auch Peter Fill, Werner Heel und Christof Innerhofer kräftig an.

Letzterer zeigte ganze Klasse und holte Silber. Enttäuscht sind die „Heilousn“ vom Ergebnis ihres Athleten aber nicht. „Dominik hat sein Bestes gegeben und wir sind stolz auf ihn. Wir sind nicht enttäuscht“, sagte Clubpräsidentin Dagmar Gruber: „Wir sind immer sehr froh, wenn er heil im Ziel ankommt. Ziel war es, dass er eine Medaille holt. Aber in vier Jahren gibt es ja wieder olympische Winterspiele.“

© Alle Rechte vorbehalten

Video auf stol.it

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

Aus der „Dolomiten“ vom 10.02.2014

„Es war ein harter Weg bis hierher“

INTERVIEW: Was Armin Zöggeler zu seinem Rennen, zum Olympia-Rekord und zu seiner Zukunft zu sagen hat

„D“: Gratulation! Was bedeutet es, als erster Sportler sechs Mal hintereinander eine Medaille bei Winterspielen gewonnen zu haben?
Armin Zöggeler: Ich muss sagen, dass ich im Moment noch gar nicht weiß, was das bedeutet. Ich muss erst einmal darüber nachdenken. Ich habe mich in diesen Tagen nur auf diese eine Medaille konzentriert.

„D“: Was sagen Sie zu diesem Ergebnis?
Zöggeler: Eigentlich fehlen mir die Worte. Ich wollte natürlich diese Medaille gewinnen, aber ich hatte wirklich keine Ahnung, ob ich es schaffen kann. Erst nach dem ersten Tag war mir klar, dass es sich für das Podest ausgehen kann.

„D“: Wie schafft man es, mit 40 Jahren noch so stark zu sein?
Zöggeler: Es war auf alle Fälle ein harter Weg bis hierher. Es ist nicht immer alles rund gelaufen. Die Gesundheit hat nicht immer mitgespielt. Und es hat auch verschiedene andere Probleme gegeben.

„D“: Mit welchen Erwartungen sind Sie nach Sotschi gekommen?
Zöggeler: Wie gesagt, ich war gut vorbereitet und habe natürlich mit einer Medaille spekuliert, egal welche. Beim Training war schnell klar, dass Loch und Demtschenko in einer anderen Liga sind. Also war Bronze das Ziel.

„D“: Sie sind mit 40 Jahren für einen Leistungssportler ein Opa. Wie alt fühlen Sie sich selbst?
Zöggeler: Ich fühle mich auf jeden Fall noch jung. Wenn ich das nicht würde, könnte ich nicht diesen Sport ausüben.

„D“: Wie werden Sie diesen Erfolg feiern?
Zöggeler: Mit einer Zigarre. Ich habe ein paar Zigarren mitgebracht. Eine werde ich zusammen mit den Trainern rauchen.

„D“: Was werden Sie jetzt machen?
Zöggeler: Meine Spiele sind noch nicht zu Ende. Ich werde höchstwahrscheinlich den Teamwettkampf bestreiten und danach gönne ich mir einen Urlaub.

> „Meine Spiele sind noch nicht zu Ende. Ich werde den Teamwettkampf bestreiten, danach gönne ich mir einen Urlaub.“
>
> Armin Zöggeler

„D“: War das Ihr letztes Rodelrennen?
Zöggeler: Das kann schon sein, aber das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Ich werde mir erst einmal eine Pause gönnen und dann darüber nachdenken, wie es weitergehen soll.

Fragen: Otto Schöpf

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten“ vom 10.02.2014

DIREKTE DEMOKRATIE: VOLKSABSTIMMUNG

FF No. 06/2014

JA: SVP-Landesrat Arnold Schuler (im Bild) hat in der vergangenen Legislatur gemeinsam mit seinen Parteikollegen Maria Hochgruber Kuenzer und Elmar Pichler Rolle das Gesetz zur Bürgerbeteiligung ausgearbeitet. Im vergangenen Juni wurde es mit den 18 SVP-Stimmen verabschiedet. Beim Referendum am Sonntag, 9. Februar, kann man für oder gegen dieses Gesetz abstimmen. Die SVP wirbt für das JA. Das Gesetz sieht unter anderem **4 Formen von Bürgerbeteiligung** vor: Bürgerantrag, Bürgerinitiative, Volksbefragung, Volksentscheid. Für die Einbringung eines Gesetzes sind 8.000 Unterstützerunterschriften vorgesehen, für das Vorbringen von Anliegen 4.000 Unterschriften. Bisher mussten für die Einreichung von Volksabstimmungen 13.000 Unterschriften gesammelt werden, die neue Regelung sieht **26.000** vor. Dafür wird das **Beteiligungsquorum abgeschafft** (bisher 40%). Jeder Haushalt soll ein Abstimmungsheft erhalten, in dem Für und Wider erläutert werden. Möglich wird auch die **elektronische Unterschriftensammlung**.

NEIN: Stephan Lausch von der Initative für mehr Demokratie (im Bild), ebenso wie zahlreiche Organisationen, Verbände und Oppositionsparteien im Landtag sind überzeugt: Mit diesem SVP-Gesetz wird es in Zukunft **keine Volksabstimmungen mehr geben**. Dadurch fehle „das wichtigste Instrument der direkten Demokratie". Sie plädieren also für Nein, weil: die **Unterschriftenanzahl viel zu hoch** ist. Weil es Volksinitiativen zu den wichtigsten Bereichen wie Steuern, Politiker-Gehältern und zur Ausübung demokratischer Rechte ausdrücklich verbietet. Weil es die Bürger „nur ein bisschen mitreden lässt" mit Vorschlägen, die sie „an die politische Mehrheit richten dürfen". Weil die SVP dieses Gesetz im Alleingang durch den Landtag gebracht habe. Lausch & Co. verweisen auf die Volksabstimmung vom Oktober 2009: 83 Prozent der Abstimmenden hatten sich damals „für eine gut anwendbare und wirksame Regelung der Mitsprache ausgesprochen". Das Gesetz ist damals knapp am 40%-Beteiligungsquorum gescheitert.

14 Volksabstimmung 2014: Wahlbeteiligung und Ergebnisse

Gemeinde	Wahlberechtigte	Wähler	%	JA Stimmen	%	NEIN Stimmen	%
St. Martin in Thurn	1.320	353	26,7	149	45,6	178	54,4
St. Pankraz	1.221	365	29,9	152	43,1	201	56,9
St. Ulrich	3.403	732	21,5	224	30,9	501	69,1
Stanzing	4.689	945	20,2	255	31,6	639	68,4
Stilfs	903	208	23,0	76	36,7	131	63,3
Taufers im Münstertal	781	290	36,1	111	38,8	175	61,2
Terenten	1.303	284	21,8	116	43,2	155	56,8
Terlan	5.095	997	20,2	399	40,3	592	59,7
Ters	724	223	30,8	104	46,8	118	53,2
Tirol	1.874	550	31,0	200	34,5	360	65,5
Toblach	2.485	622	25,2	218	35,4	397	64,6
Tramin	2.505	670	27,0	231	26,6	438	73,4
Truden	770	169	24,5	50	32,1	127	67,9
Tschernis	1.094	384	35,1	170	44,5	212	55,5
U. Lieb. Frau im Walde/St. Felix	604	181	30,0	76	44,4	94	55,6
Ulten	2.292	577	25,2	217	38,4	348	61,6

Aus der „Dolomiten" vom 11.02.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

6. Sonntag im Jahreskreis **16. Februar 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 16.2.	19.00	Vorabendmesse für Alois Marsoner, Unterwald sowie für Johanna Staffler mit Eltern, Daheim
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 17.2.	19.00	Messe für leb. und verst.Geschwister zu Leachn sowie für die Geschwister Peitler
DIENSTAG 18.2.	19.00	Messe für Elisabeth Hillebrand, Grems
MITTWOCH 19.2.	19.00	Dreißigster für Anna Mairhofer, Bienenheim
DONNERSTAG 20.2.	19.00	Messe für Helmuth Frei, Bad Lad
FREITAG 21.2.	19.00	Jahrmesse für Robert Zöschg, Handwerkerzone
SAMSTAG 22.2.	10.30	Altenheim: Siebter für Paula Thaler, geb. Paris
	7.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	19.00	Jahrmesse für Maria Tratter und Josef Ruffin sowie für Maria Kaserbacher, geb. Kapaurer
SONNTAG 23.2.	9.00	Amt für die Gefallenen der beiden Weltkriege; Gefallenengedenken an der St.Sebastianskirche

Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe. *(Mt 5,23)*

MITTEILUNGEN

Firmung 2014

Der 2. Elternabend zur Firmung für Väter, Mütter und FirmpatInnen ist am Samstag, 15. Februar 2014 um 20 Uhr in unserem Pfarrsaal. *Referentin*: Frau Mag. Sonja Salamon (Letzter Elternabend: 28.03.2014).

Eltern der Erstkommunionkinder

Der 2. Abend des Erziehungsseminars mit Eltern von Erstkommunionkindern ist am Mittwoch, 19. Februar 2014 um 20 Uhr in unserem Pfarrsaal. *Referentin:* Mag. Renate Rottensteiner. Alle Väter, Mütter und PatInnen unserer Erstkommunionkinder sind zu diesem Erziehungsseminar herzlich eingeladen (Letzter Elternabend: 26. März 2014).

Treffpunkt Bibel

Am Freitag, den 21. Februar 2014 um 19.30 Uhr findet in unserem Pfarrsaal der *vierte* Bibelabend statt: *„Hiob zwischen Widerstand und Ergebung."* Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an *Paula Paris* spendeten für die Kirche: die Trauerfamilie € 100.- Luise Schweigl € 100.- Berta Gamper € 50.- Flora, Hilde und Maria Mitterhofer, Algund € 40.- Vergelt's Gott!

Forststation St. Walburg/Ulten

Die Forststation St. Walburg weist darauf hin, dass heuer landesweit alle Lafis-Bögen überarbeitet werden müssen, welche für die Ansuchen um UMA-Treibstoff sowie für die Agrarumweltmaßnahmen (Ausgleichszulage, Grünlandbeitrag) vorgelegt werden müssen.
Wer noch keinen neuen erhalten hat, wird gebeten sich bei der Forststation zu melden, um einen Termin für die Überarbeitung des Lafisbogen zu vereinbaren. Telefonnummer: 0473-795330 oder e-mail: forststation.st.walburg@provinz.bz.it

Schon jetzt der neue Rekord-Winter

17. Feb. 2014

METEOROLOGIE: Seit 1. Dezember fielen in Bozen 358 Liter Wasser pro Quadratmeter – Höchstmarke aus dem Jahr 1950/51 übertroffen

BOZEN (ler). Bereits ohne den Schnee und Regen, der in der Nacht auf heute fiel, hat der Winter 2013/14 einen historischen Rekord eingeheimst: Seit 1. Dezember fielen in Bozen 358 Millimeter Regen (oder Schnee), „damit ist der bisherige Rekord-Winter 1950/51 schon deutlich übertroffen", meldete gestern Dieter Peterlin, Chefmeteorologe des Landes. Diese Höchstmarke kann der Winter sogar noch elf Tage lang ausbauen, denn als meteorologischer Winter wird immer der Zeitraum von 1. Dezember bis 28. Februar bezeichnet.

Und diese „Chance" wird der Winter voraussichtlich auch nützen. Denn nach einer leichten Wetterbesserung für heute und morgen steht ab Mittwoch die nächste Störung ins Haus. „Eine längere Wetterbesserung ist leider weiterhin nicht in Sicht", fasst Peterlin zusammen. Von den vergangenen neun Wochenenden fielen sieben mehr oder weniger ins Wasser oder unter den Schnee.

Mehr als zwei Meter Schnee an vielen Messstellen

Abzulesen ist das an den enormen weißen Massen, die bei vielen älteren Menschen Erinnerungen an den berüchtigten „Lawinenwinter" 1950/51 (siehe eigener Artikel rechts) wach werden lassen. Die Niederschlagsmenge von 100 Millimetern entspricht etwa einem Meter Neuschnee. Damit wären in Bozen bereits 3,6 Meter Schnee gefallen.

Schnee-Höchstmarke am Clozner Joch in Laurein

Aber man muss nicht weit fahren, um richtig tief in der kühlen weißen Masse zu versinken. Den Rekord unter den Messstellen des Landes meldet das Clozner Joch in Laurein am Deutschnonsberg. Auf 2165 Metern Meereshöhe liegen 2,56 Meter Schnee. Auch die anderen Landesteile liegen unter einer schweren Decke. So lagen gestern bei der Lawinenstation beim „Zallinger" auf der Seiser Alm (2055 Meter Meereshöhe) 1,83 Meter Schnee, vom Jaufenhaus auf 1990 Metern Meereshöhe dürfte bei 2,42 Metern auch nicht mehr viel zu sehen sein. Und die Rotwandwiesen in Sexten liegen unter einer 2,24 Meter hohen weißen Schicht.

EIN BLICK IN DIE CHRONIK

9,5 Meter Neuschnee in nur drei Monaten

Als „Lawinenwinter" sind die Monate Jänner und Februar 1951 vielen Menschen in Erinnerung. Mehrere Tiefdruckgebiete hatten für Schneemengen in Rekordhöhe gesorgt: so wurden in St. Walburg in Ulten im Laufe des Winters 9,4 Meter Neuschnee gemessen. Im ganzen Alpenraum gingen hunderte Lawinen ab, insgesamt 265 Menschen starben unter den Schneemassen. In Südtirol traf es vor allem das Pustertal. Hier verloren 17 Menschen ihr Leben; allein in Weißenbach im Ahrntal wurden 15 Menschen verschüttet, vier Bewohner eines Hofes verloren das Leben. Der historische „Lawinenwinter" markiert den Beginn der Erforschung von Lawinen und der Schutzverbauung.

Schaufeln, schaufeln, schaufeln: In den höheren Lagen im Land wird das auch weiterhin zum täglichen Bild gehören. Im heurigen Winter sind bisher schon mehr Niederschläge (Regen und Schnee) zu verzeichnen als im „Lawinenwinter" 1950/51. Christian Tschurtschenthaler

Aus der „Dolomiten" vom 17.02.2014

Überzeugter Sozialdemokrat

*Ein Nachruf von **Hans Widmann** auf den in Wien verstorbenen Gewerkschafter **Rudolf Pöder**.*

Rudolf Pöder (†)

Vergangenes Jahr starb in Wien der langjährige Spitzen-Gewerkschafter und ehemalige Präsident des Nationalrates Rudolf Pöder im Alter von 89 Jahren. Er hat seine Wurzeln in St. Pankraz im Ultental. Sein Vater Franz Pöder wurde 1896 als einen von 8 Kindern auf dem Beiman-Hof am Nörderberg in St. Pankraz geboren. Im 1. Weltkrieg musste Franz Pöder einrücken und landete nach dem Russland-Einsatz in einem Lazarett in Wien. Dort lernte er eine Krankenschwester besser kennen, seine spätere Frau. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne, einer war Rudolf. Dieser wurde am 3. Februar 1925 in Wien geboren.

Die Mutter von Rudolf starb noch vor dem Zweiten Weltkrieg, die beiden Söhne mussten in den Krieg ziehen und der Vater wurde Opfer einer Bombardierung in Wien. Während sein Bruder als vermisst gilt, kehrte Rudolf mit einem amputierten Bein von der Front aus Frankreich zurück. Ganz allein auf sich gestellt musste er die Zukunft angehen. Als Invalide konnte er seinen erlernten Beruf als Flugmotorenmechaniker nicht mehr ausüben. Nach einer Arbeit bei der U. S. Army fand er 1947 einen Arbeitsplatz als Amtsgehilfe bei der Stadtverwaltung von Wien. Bereits 1953 wechselte er hauptberuflich zur Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. 1963 wurde er leitender Referent, 1974 Vorsitzender der Landesgruppe Wien und 1975 Vorsitzender der Gewerkschaft, was er bis 1991 blieb. Von 1969 bis 1983 gehörte er dem Wiener Gemeinderat und Landtag an. Ab 1979 war er einer der Stellvertreter des legendären Präsidenten des ÖGB, Anton Benya. 1983 wechselte er als Abgeordneter in den Nationalrat und wurde im Februar 1989 nach dem Rücktritt von Leopold Gratz zum Parlamentspräsidenten gewählt, was er bis November 1990 blieb, weil er nicht mehr kandidierte. 1991 wurde er noch Präsident des der SPÖ nahestehenden Pensionistenverbandes. Erinnert werden sollte daran, dass er zum ASGB ein freundschaftliches Verhältnis unterhielt und auch Referent eines ASGB-Bundeskongresses war.

Rudolf Pöder war Vater zweier Töchter. Seine Gattin Elsa starb bereits 2002. Er selbst verabschiedete sich am 9. Juni 2013 und wurde am 24. Juni im Hernalser Friedhof (17. Wiener Bezirk) beigesetzt. Abschiedsworte sprachen Bundespräsident Heinz Fischer, Sozialminister Rudolf Hundstorfer, der Präsident des ÖGB Erich Foglar und der Pensionistenvertreter Karl Blecha.

Rudolf Pöder war Träger des Grossen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, Träger des Grossen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien und Ehrenbürger von Wien. Seine Freunde und Bekannten in Südtirol behalten Rudolf Pöder als verdienten und entschlossenen Arbeitnehmervertreter und als überzeugten Sozialdemokraten in guter Erinnerung.

© Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata – Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH/Srl

Aus „Die Neue Südtiroler Tageszeitung“ Nr. 34 vom 18.02.2014

Schauspieler Benno Fürmann im Ultental

ULTEN. Bereits zum fünften Mal war der deutsche Schauspieler **Benno Fürmann** (links) vergangene Woche auf der Schwemmalm zum Skifahren. Mit dabei war seine Tochter Zoe. Beide wohnte im Hotel „St. Pankraz“. Fürmann und seine Tochter kamen mit dem Auto aus Berlin, eine Fahrt von zwölf Stunden. Der Schauspieler ist vom Ultental und seinen Menschen begeistert. Er kann sich dort gut erholen und abschalten. Außerdem hat er viel Zeit für seine Tochter Zoe. „Unterschiedliche Kulturen haben unterschiedliche Götter. Mein Skigott heißt Gotti“, scherzte Benno Fürmann mit seinem Skilehrer **Gottfried „Gotti“ Paris** (rechts).

Aus der „Dolomiten“ vom 10.02.2015

Nikolaus Gruber im Amt bestätigt

18. 02. '14

BERGRETTUNG: Jahresversammlung der Bergrettungsstelle Ulten – 28 Einsätze – Sechs Anwärter als aktive Bergretter aufgenommen

VON FLORIAN MAIR

ULTEN. Wie in einer Familie, die zusammenhält und in der es Rechte und Pflichten gibt, spielt sich das Leben in der Bergrettung Ulten im AVS ab. Dies war auch in der Jahresversammlung am Samstagabend zu spüren. Nikolaus Gruber wurde bei der Neuwahl als Rettungsstellenleiter bestätigt.

Lukas Schwienbacher (hinten, von links) mit Nikolaus Gruber, Helmut Gruber und Tobias Egger sowie mit Heidi Laimer (vorne, von links) und Christian Schwienbacher. Sie alle sitzen im Ausschuss der Bergrettung Ulten. fm

Neben Nikolaus Gruber wurden Helmut Gruber, Tobias Egger, Christian Schwienbacher, Heidi Laimer und Lukas Schwienbacher in den Ausschuss der Bergrettung Ulten gewählt. Die Aufgaben werden in der konstituierenden Sitzung verteilt. Die alten und neuen Rechnungsrevisoren heißen Adolf Egger und Erhard Schwienbacher.

Zur Freude aller Anwesenden wurden in der Versammlung sechs Anwärter als aktive Bergretter in die Mannschaft aufgenommen: Tobias Egger, Walter Gruber, Alexander Pircher, Jakob Staffler, Alexander Berger und Harald Pöder haben im Vorjahr die Anwärterprüfung mit Bravour bestanden.

In die Bergrettungsstelle aufgenommen wurde auch der erfahrene Bergretter Markus Staffler, der bereits zur Bergrettung Lana gehört. Er wohnt in St. Pankraz und leistet künftig in beiden Rettungsstellen Dienst.

Derzeit zählt die Mannschaft der Bergrettung Ulten 29 aktive Retter. „Es ist nicht selbstverständlich, alles liegen und stehen zu lassen, um anderen zu helfen", sagte Rettungsstellenleiter Nikolaus Gruber. Er dankte seinen Bergrettungskollegen für ihren Einsatz sowie deren Familien für das große Verständnis und die Unterstützung.

In St. Walburg blickte Ultens Bergrettung auch auf ein arbeitsintensives Jahr 2013 zurück: 845 Stunden wurden bei 28 Einsätzen geleistet. Zudem verzeichnete der Verein unter anderem 5856 Stunden bei Übungen und internen Kursen sowie über 9500 Stunden bei allgemeinen Tätigkeiten, zu denen zum Beispiel Bereitschaftsdienste gehören. Auch das Gesellige kam nicht zu kurz.

Nikolaus Gruber dankte der Bergrettung der Finanzwache Meran, den Freiwilligen Feuerwehren und dem Weißen Kreuz für die Zusammenarbeit. „Die Gemeinde Proveis ist froh, dass ihr Gebiet von der Bergrettung Ulten betreut wird", sagte Bürgermeister Ulrich Gamper.

Lobende Worte kamen von Ultens Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer, vom St. Pankrazer Vizebürgermeister Georg Gruber sowie von den AVS-Vertretern. Zugegen waren auch Fausto Mannarelli, der Leiter der Bergrettung der Finanzwache Meran, und Bezirksvertreter Ernst Winkler von der Bergrettung im AVS.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 18.02.2014

Ein Herz steht still,

wenn Gott es will!

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte, Patin und Cousine, Frau

Sieglinde Pixner

* 29. Jänner 1949 † 19. Februar 2014

die nach schwerer mit Geduld ertragener Krankheit friedlich im Herrn entschlafen ist.

Wir begleiten unsere liebe Sieglinde am Samstag, den 22. Februar um 14 Uhr von der St. Sebastians-Kapelle aus zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz mit anschließender Verabschiedung im Ortsfriedhof.

Gemeinsam beten wir für sie beim Abendrosenkranz am Freitag um 19.30 Uhr (nach der Abendmesse) in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Vilpian, Schweiz, Dorf Tirol, Plaus, am 19. Februar 2014

In stiller Trauer:
deine Schwester Anna mit Erich und Familie
dein Bruder Rainhard
deine Tanten und Onkel
dein Patenkind und alle Verwandten.

Allen, die am Abendrosenkranz und an der Verabschiedung teilnehmen und ihrer im Gebet gedenken, ein herzliches Vergelt's Gott.

Bestattung Tavernini - Lana
www.tavernini-lana.com/trauerdanksagungen

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

7. Sonntag im Jahreskreis **23. Februar 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 23.2.	19.00	Vorabendmesse für Maria Kapaurer, Nock sowie für Maria Tratter und Josef Ruffin
	9.00	Amt für die Gefallenen der beiden Weltkriege Gefallenengedenken an der St.Sebastiankirche
MONTAG		**Heiliger Matthias, Apostel**
24.2.	19.00	Jahrmesse für Siegfried u. Amalia Hillebrand
DIENSTAG		**Heilige Walburga, Äbtissin**
25.2.	19.00	Jahrmesse für Alois Laimer, Maiern
MITTWOCH 26.2.	19.00	Messe für Oswald, Lea und Pankraz Thaler
DONNERSTAG 27.2.	19.00	Siebter für Sieglinde Pixner, Haus Pixner
FREITAG 28.2.	19.00	Jahrmesse für Thomas Gruber, Unterhof
SAMSTAG	**8.**	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
01.3.	19.00	Jahrmesse für Alois und Engelbert Kaserer sowie für Walburga Pilser, geb. Thaler
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
02.3.	14.00	Tauffeier

Wer der Gewaltlosigkeit in seinem Leben Ausdruck gibt, verfügt über eine Stärke, die größer ist als alle Grausamkeit.
Mahatma Gandhi

MITTEILUNGEN

Segensfeier für Ehepaare

Bischof Ivo Muser lädt alle Ehepaare unserer Diözese, die ein rundes Jubiläum begehen, am Samstag, den 8. März 2014 um 15.00 Uhr in den Dom von Brixen zu einer Dank- und Segensfeier ein.

KVW – Ortsausschuss

Die KVW Ortsgruppe St. Pankraz teilt mit, dass am Dienstag, den 11. März 2014 von 13.00 bis 14.00 Uhr im Bürgersaal die Steuererklärungen (Mod. 730) abgefasst werden.

Katholischer Familienverband

Am Unsinnigen Donnerstag findet auch heuer wieder der bereits traditionelle Faschingsumzug mit anschließender Party im Kultursaal statt. Start um 14.00 Uhr bei Kressbrunn. Der Katholische Familienverband lädt alle Kinder und auch Erwachsenen herzlich ein.

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorerunde lädt am Faschingsmontag, den 3. März zur Faschingsfeier für Senioren im Kultursaal ab 14 Uhr wieder herzlich ein. Wir bieten flotte Musik, Überraschungen und eine passende Marende. Im Gegenzug erwarten wir uns schöne, friedliche Maskera und gute Stimmung!

Forststation St. Walburg/Ulten

Die Forststation St. Walburg weist darauf hin, dass heuer landesweit alle Lafis-Bögen überarbeitet werden müssen, welche für die Ansuchen um UMA-Treibstoff sowie für die Agrarumweltmaßnahmen (Ausgleichszulage, Grünlandbeitrag) vorgelegt werden müssen.
Wer noch keinen neuen erhalten hat, wird gebeten sich bei der Forststation zu melden, um einen Termin für die Überarbeitung des Lafisbogen zu vereinbaren. Telefonnummer: 0473-795330 oder e-mail: forststation.st.walburg@provinz.bz.it

März

Fotogruppe Ulten

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

8. Sonntag im Jahreskreis **2. März 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 2.3.	19.00	Vorabendmesse für Walburga Pilser, geb. Thaler sowie für Engelbert und Alois Kaserer, Oberholz
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 3.3.	19.00	Jahrmesse für Luise Matzoll, Wildgrub
DIENSTAG 4.4.	19.00	Jahrmesse für Karl, Franz und Maria Karlegger sowie für Anna Pflug
MITTWOCH		**ASCHERMITTWOCH-Beginn der Fastenzeit**
5.3.	10.30	Altersheim: Wort-Gottes-Feier mit Ascherung
	19.00	Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung
DONNERSTAG 6.3.	19.00	Dreißigster für Paula Thaler, geb. Paris
FREITAG 7.3.	19.00	Wort-Gottes-Feier zum Weltgebetstag der Frauen
SAMSTAG	**1.**	**FASTENSONNTAG**
8.3.	19.00	Vorabendmesse für Rosa und Johann Berger mit Sohn Paul und Tochter Rosa
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
9.3.	19.00	Hausgottesdienst zur Fastenzeit

Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht – Spruch des Herrn.

MITTEILUNGEN

Bücherflohmarkt – Pfarrbibliothek

Am Sonntag, 9. März und Sonntag, 16. März findet im Pfarrsaal und in der Pfarrbibliothek wieder ein Bücherflohmarkt statt. Da wir für die Ausstattung des Jungscharraumes mittlerweile andere Finanzierungsmöglichkeiten gefunden haben, können wir die restlichen Bücher sehr verbilligt unter die Leute bringen. Der Bücherflohmarkt ist an diesen beiden Sonntagen von ca 10 – 12 Uhr geöffnet.

Katholische Frauenbewegung

Die Katholische Frauenbewegung lädt am *Weltgebetstag der Frauen* – Freitag, 7. März – alle Gläubigen, besonders die Frauen zu einer Wort-Gottes-Feier sehr herzlich ein. Frauen aus Ägypten haben die liturgischen Texte vorbereitet.

Krankenversehgang

Am Freitag, 07. März ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es bitte im Pfarrhaus melden.

KVW – Witwen

Zur 46. Landestagung für Verwitwete und Alleinstehende am Sonntag, den 16. März in der Cusanus-Akademie in Brixen lädt der KWV wieder herzlich ein. Beginn: 9.30 Uhr Festgottesdienst mit dem geistlichen Assistenten im KVW, Herrn Josef Stricker. Anschließend Festvortrag von Mag. Josef Knapp, Dekan von Sterzing: *„Du hast mein Klagen in Tanzen gewandelt – Mit Gott leben im Hier und Jetzt."* Nachmittags geht es unterhaltsam weiter. Zu diesem erlebnisreichen Tag in Gemeinschaft möchte ich euch, liebe Witwen, Witwer und Alleinstehende ermuntern, mitzukommen. Auskunft und Anmeldung bis 12. März bei Paula Frei, Tel. 0473-787189 oder Maria Schwarz, Tel. 0473-787352.

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Faschingsmontag, den 3. März zur Faschingsfeier für Senioren im Kultursaal ab 14 Uhr wieder herzlich ein. Wir bieten flotte Musik, Überraschungen und eine passende Marende. Im Gegenzug erwarten wir uns schöne, friedliche Maskera und gute Stimmung!

Begräbnisordnung der Pfarrei St. Pankraz gemäß den diözesanen Richtlinien zur kirchlichen Begräbnisfeier (vom Bischof approbiert am 19. Mai 2013)

Diese Begräbnisordnung ersetzt die Pastorale Handreichung zur Begräbnisfeier und Feuerbestattung des Seelsorgeamtes vom August 2001 und somit auch die bisherige Begräbnisordnung unserer Pfarre.
Die neuen diözesanen Richtlinien zur kirchlichen Begräbnisfeier vom 19. Mai 2013 sehen folgende drei Formen vor, die auch für unsere Pfarrgemeinde St. Pankraz richtungweisend sind:

1) *Erdbestattung*
Wie die Richtlinien betonen, ist die Erdbestattung nach dem Vorbild der Grablegung Jesu „die bevorzugte Form des christlichen Begräbnisses". „Durch die Prozession auf den Friedhof, die selbstverständlich zur Begräbnisfeier gehört, wird die/der Verstorbene zur letzten Ruhestätte begleitet." Die Richtlinien würden auch das Absenken des Sarges während der liturgischen Feier vorsehen (Nr. 15f.). Wir tragen dem wenigstens ein Stück weit Rechnung, indem wir die Verstorbenen bis auf das Grab hin begleiten.

2) *Feuerbestattung, Form A: Die Feier der Verabschiedung vor der Kremation – mit anwesendem Leichnam*
Gemäß den diözesanen Richtlinien findet die Verabschiedung nach der Eucharistiefeier (bzw. der Wort-Gottes-Feier) in der Kirche statt und somit entfällt die Prozession zum Friedhof, damit nicht „der Eindruck entsteht, dass der Leichnam in einem Grab bestattet wird" (Nr. 19). Denn die Einäscherung nimmt den Verwesungsprozess des Leichnams im Grab vorweg.
Nach den liturgischen Riten der Verabschiedung haben die Gläubigen in der Kirche die Möglichkeit von der/dem Verstorbenen Abschied zu nehmen. Sie können nach vorne treten, Weihwasser geben und durch die Seitentür die Kirche verlassen. Nachher wird der Leichnam vom Bestattungsinstitut direkt zur Kremation geführt. Eine erneute Unterbringung in der Sebastianskapelle ist nicht vorgesehen. Die spätere Beisetzung der Urne erfolgt im engsten Familienkreis. Dabei kann gegebenenfalls auch der Pfarrer oder ein eigens dafür beauftragtes Gemeindemitglied anwesend sein.

3) *Feuerbestattung, Form B: Die Feier der Verabschiedung nach der Kremation – mit anwesender Urne*
„Findet die Eucharistiefeier (bzw. die Wort-Gottes-Feier) in Anwesenheit der Urne statt, dann ist es angebracht, die Urne in die Nähe der Osterkerze zu geben, sie mit einem (weißen) Tuch zu bedecken, ein Bild der/des Verstorbenen aufzustellen und mit Blumenschmuck zu versehen" (Nr. 26). Im Anschluss an die Eucharistiefeier (bzw. die Wort-Gottes-Feier) ist ein gemeinsamer Gang zum Friedhof vorgesehen, wo die Urne beigesetzt wird.

St. Pankraz, 22.02.2014 der Pfarrgemeinderat St. Pankraz

DIENSTAG, 11. MÄRZ, 8.30–10.00 UHR, Bibliothek
Generationengespräche (Teil 1): Zeitzeugen der Option und des 2. Weltkrieges sprechen mit Mittelschülern und Interessierten

DIENSTAG, 18. MÄRZ, 8.30–10.00 UHR, Bibliothek
Generationengespräche (Teil 2)
(Teil 1 und Teil 2 können auch einzeln besucht werden)

FREITAG, 28. MÄRZ, 20.00 UHR, Bibliothek
Vortrag zum Thema: „Gesunde Ernährung – Der Kampf gegen überschüssige Kilos und Ernährungsmythen" von der Ernährungstherapeutin Claudia Gruber

SAMSTAG, 29. MÄRZ, 7.00 UHR, Treffpunkt: Außerwirtsplatz
Vogelkundliche Exkursion mit Ulrike Schweigl

FREITAG, 4. APRIL, 20.00 UHR, Bibliothek
Markus Doggi Dorfmann (Südtiroler Liedermacher): „Kommunikation – unsere Sprache – unser Dialekt – gesungen"

SAMSTAG, 3. MAI, 20.00 UHR, Pfarrsaal
Prof. Dr. Karl Gruber (Prof. für christl. Kunst- u Denkmalpflege) zeigt uns „eine kunsthistorische Reise durch unsere geeinte Diözese Bozen-Brixen"

FREITAG, 9. MAI, 20.00 UHR, Bibliothek
Vortrag von Dr. Maria Luise Mair (Apothekerin) zum Thema: „Kinderapotheke für Zuhause und die Reise"

FREITAG, 16. MAI, 20.00 UHR, Bibliothek
„Harmloser Zeitgenosse oder Giftschlange?"
Vortrag von Ivan Plasinger

FREITAG, 23. MAI, 14.30–17.30 UHR, Treffpunkt: Bibliothek
Workshop mit Monika Engl zum Thema: „Mein Lebensraum – mein Kraftraum" „LebensWERTE – aus denen ich Kraft, Freude und Wohlbefinden schöpfe"

Liebe Mama,
was du im Leben hast gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für deine Lieben,
von früh bis spät, tagaus, tagein.
Du warst im Leben so bescheiden,
nur Pflicht und Arbeit kanntest du,
mit allem warst du stets zufrieden,
nun schlafe sanft in ew`ger Ruh'.

Traurig, aber dankbar für die schöne Zeit, die wir mit ihr verbringen durften, nehmen wir Abschied von meiner Lebensgefährtin, unserer lieben Mama, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

Elisabeth Trafoier

„Feldele Lies"

* 16.01.1944 † 04.03.2014

welche nach kurzem Leiden von Gott in die ewige Heimat gerufen wurde.

Wir begleiten unsere liebe Mama am Samstag, den 8. März um 14.30 Uhr von der Leichenkapelle ausgehend zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Walburg.

Anschließend erfolgt die Verabschiedung vor der Lourdeskapelle.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag und Freitag um 19.30 Uhr und am Samstag um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Walburg.

St. Walburg, St. Nikolaus, St. Pankraz, Dorf Tirol, Unsere liebe Frau im Walde, Naturns, am 04. März 2014

In Liebe und Dankbarkeit

dein Lebensgefährte	**Konrad**
deine Kinder	**Sonja** mit Georg und Marc
	Tobias mit Angelika, Nadine und Silas
	Melitta mit den Kindern Julian und Jacqueline
deine Geschwister	Paul, Moidl und Anna mit Familie
deine Schwägerin	Martha
dein Patenkind	Rosa Maria

sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen und für unsere liebe Mama beten, ein herzliches Vergelt´s Gott.

Besonders danken möchten wir den Helfern vom Weißen Kreuz Ultental, der Notärztin, der Ersten Hilfe vom KH Meran sowie dem gesamten Personal der Intensivstationen von Bozen und Meran.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Ulten Tel. 335 141 06 72

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

1. Fastensonntag — 9. März 2014

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 09.3.	19.00	Vorabendmesse für Rosa und Johann Berger mit Sohn Paul und Tochter Rosa
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	19.00	Hausgottesdienst zur Fastenzeit
MONTAG 10.3.	19.00	Messe für Fritz Müller Unterköfele
DIENSTAG 11.3.	19.00	Messe für Hermann Renner, Tscherms
MITTWOCH 12.3.	19.00	Messe für die Verstorbenen zu Unterholz
DONNERSTAG 13.3.	19.00	Jahrmesse für Josef Wenin, Aicha
FREITAG 14.3.	19.00	Kreuzwegandacht für Kinder
SAMSTAG 15.3.	**2.** 19.00	**FASTENSONNTAG** Jahrmesse für Luise Geiser, Oberluam sowie für Veronika und Josef Laimer
SONNTAG 16.3.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Die falschen Pfeile, die der Versucher der Schrift entnimmt, zersplittern am wahren Schild der Schrift.
Hieronymus

MITTEILUNGEN

Bücherflohmarkt – Pfarrbibliothek

Am Sonntag, 9. März und Sonntag, 16. März findet im Pfarrsaal und in der Pfarrbibliothek wieder ein Bücherflohmarkt statt. Da wir für die Ausstattung des Jungscharraumes mittlerweile andere Finanzierungsmöglichkeiten gefunden haben, können wir die restlichen Bücher sehr verbilligt unter die Leute bringen. Der Bücherflohmarkt ist an diesen beiden Sonntagen von ca 10 – 12 Uhr geöffnet.

Kreuzwegandacht für Kinder

Alle SchülerInnen, ganz besonders die Erstkommunionkinder und Firmlinge mit ihren Eltern, sind am Freitag, den 14. März 2014 um 19 Uhr in der Pfarrkirche zur Kreuzwegandacht herzlich eingeladen!

KVW – Witwen

Zur 46. Landestagung für Verwitwete und Alleinstehende am Sonntag, den 16. März in der Cusanus-Akademie in Brixen lädt der KWV wieder herzlich ein. Beginn: 9.30 Uhr Festgottesdienst mit dem geistlichen Assistenten im KVW, Herrn Josef Stricker. Anschließend Festvortrag von Mag. Josef Knapp, Dekan von Sterzing: *„Du hast mein Klagen in Tanzen gewandelt – Mit Gott leben im Hier und Jetzt."* Nachmittags geht es unterhaltsam weiter. Zu diesem erlebnisreichen Tag in Gemeinschaft möchte ich euch, liebe Witwen, Witwer und Alleinstehende ermuntern, mitzukommen. Auskunft und Anmeldung bis 12. März bei Paula Frei, Tel. 0473-787189 oder Maria Schwarz, Tel. 0473-787352 – Abfahrt in St. Pankraz mit Privatbus: 7.00 -7.05 Uhr.

Komm mit der Mittelschule ins Gespräch!

Der Bildungsausschuss möchte Zeitzeugen der Option und des Zweiten Weltkrieges herzlich zu einem Gespräch mit den Schülern der 3. Kl. Mittelschule einladen: Dienstag, 11. März von 8.30-10.00 Uhr; Dienstag, 18. März von 8.30 -10.00 Uhr. Ort: Bibliothek.

Musikschule Ulten

Die Neu-Einschreibungen an der Musikschule Ulten für das Schuljahr 2014/15 finden am Sitz der Musikschule Ulten, Hauptstraße 172/c, St. Walburg statt: Dienstag, 18. März; Donnerstag 20. März; Dienstag, 25. März und Donnerstag, 27. März 2014 jeweils von 14.00 – 17.30 Uhr.

einem Lustspiel in 3 Akten vom Sozialen Theater Südtirol aus Bozen herzlich ein.

Komm mit der Mittelschule ins Gespräch!

Der Bildungsausschuss möchte Zeitzeugen der Option und des Zweiten Weltkrieges herzlich zu einem Gespräch mit den Schülern der 3. Kl. Mittelschule einladen: Dienstag, 18. März von 8.30 -10.00 Uhr. Ort: Bibliothek.

Südtiroler Krebshilfe

Vortrag zum Thema: *„Sonne, Haut und Hauttumore"* in der Aula Magna der Mittelschule St. Walburg am Freitag 21. März, um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf euer Kommen.

„Sind glücklicherweise gut davongekommen“

WINTER: Rasante Schneeschmelze im Ultental – Stauseen werden rechtzeitig entleert sein – Schneedruckschäden – Kleinere Rutschungen

ULTENTAL/HOFMAHDJOCH (ehr). Das Ultental hat die enormen Schneemengen überraschend gut überstanden, auch wenn die Kosten für die Schneeräumung für Gemeinden und Straßendienst Burggrafenamt hoch sind. Die Stauseen im Ultental werden derzeit abgelassen, damit sie das Schmelzwasser aufnehmen können.

„Im Moment ist die Situation recht ruhig“, zeigt sich Ultens Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer erleichtert. „Zwei oder drei große Lawinen werden aber vermutlich noch abgehen.“ In Weißbrunn kam es im bekannten Lawinenstrich bereits zu einem Lawinenabgang, normalerweise kommt eine zweite im Frühjahr. Auch in St. Nikolaus oberhalb des Albliftes sollte noch eine Lawine abgehen. „Die Lawinenkommission beobachtet ständig alle Gefahrenstellen“, sagt Beatrix Mairhofer.

Der Zoggler Stausee in Kuppelwies ist fast leer. Die SE Hydropower lässt bis 1. April alle Stauseen im Ultental ab, damit sie das Schmelzwasser des außergewöhnlich schneereichen Winters aufnehmen können.

Oswald Breitenberger

Im Moment gehe die Schneeschmelze rasant vor sich. Die Sonne habe schon eine große Kraft. In St. Gertraud gab es bereits zwei Nächte mit Plusgraden. Wie bereits in einem Gespräch mit der Bürgermeisterin angekündigt, lässt die SE Hydropower (ENEL und SEL AG) bis 1. April das Wasser aller Stauseen im Ultental ab, damit die Staubecken das Schmelzwasser aufnehmen können. Der Zoggler Stausee ist bereits so gut wie leer.

Mit dem Tauwetter sei es zu Hangrutschungen bei einigen Hofzufahrten gekommen, berichtet Beatrix Mairhofer. Die Schäden seien bis jetzt aber geringer, als befürchtet. Allerdings gebe es große Schneedruckschäden, zum Beispiel an Zäunen, die sich erst mit der Schneeschmelze zeigten. „Ich muss aber sagen, dass wir für die Schneemenge, die in Ulten gefallen ist, gut davongekommen sind“, erklärt die Bürgermeisterin.

Deutlich belastet wurde und wird die Gemeindekasse allerdings mit der Schneeräumung. „Zum Teil mussten wir jeden Tag mit der Schneefräse Hofzufahrten frei räumen“, sagt die Bürgermeisterin.

Auch Amtsdirektor Philipp Sicher vom Straßendienst Burggrafenamt bestätigt: „Die Kosten für den Winterdienst sind deutlich höher als im Winter zuvor. Die Schneeräumung im Ultental ist heuer ein enormer Aufwand gewesen, die Straßenarbeiter haben diese aber mit großer Leidenschaft bewältigt.“

Die Gemeindestraße Weißbrunn habe wegen Lawinengefahr häufig gesperrt werden müssen, berichtet Philipp Sicher. Vor St. Pankraz sei es zu drei Rutschungen auf die Landesstraße gekommen. Bei Eschenlohe werde nach einer größeren Rutschung talseitig der Hügel ein Stück abgetragen und gesichert.

Die größten Schneemengen sind am Gampenpass, in Ulten und im Passeiertal gefallen, wobei die höchste Schneemenge am Castrinjoch in der Nähe des Hofmahdjochs gemessen wurde. „Dort stehen immer noch drei bis vier Meter hohe Schneewände an der Straße“, beschreibt der Amtsdirektor.

© Alle Rechte vorbehalten

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

Aus der „Dolomiten“ vom 19.03.2014

Andreas Leiter als Mitglied angelobt

JAHRESVERSAMMLUNG: Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz zählt 39 aktive Wehrmänner – 4152 ehrenamtliche Stunden geleistet

VON LISA EHRENSTRASSER

ST. PANKRAZ. Alle 39 aktiven Feuerwehrmänner, sieben Mitglieder außer Dienst, davon zwei Ehrenkommandanten, die Kommandantschaft, Abschnittsinspektor Richard Schwarz und Bürgermeister Thomas Holzner nahmen an der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz teil.

Fähnrich Oswald Ploner (von links), Kommandantstellvertreter Johann Paris, das neue Feuerwehrmitglied Andreas Leiter, Kommandant Albert Schwarz, Abschnittsinspektor Richard Schwarz und Bürgermeister Thomas Holzner bei der Jahresversammlung.

FFW St. Pankraz

Nach einer Begrüßung durch den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz, Albert Schwarz, und einer Gedenkminute für die verstorbenen Feuerwehrmänner verlas Vizekommandant Johann Paris den Tätigkeitsbericht des Vorjahres. Ergänzt wurden die Ausführungen mit einer Powerpoint-Präsentation von Zugskommandant Richard Marsoner.

Alles zusammengerechnet haben im Vorjahr bei der Feuerwehr St. Pankraz 1438 Mann 4152 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet und dabei 5344 Kilometer mit den Feuerwehrfahrzeugen zurückgelegt. Den Kassabericht von Kassier Helmuth Zöschg hatten die Kassarevisoren Walter Schönthaler und Alexander Kapaurer überprüft und für richtig befunden.

Andreas Leiter wurde mit seiner Angelobung als aktives Mitglied in die Feuerwehr St. Pankraz aufgenommen.

Bürgermeister Thomas Schwarz hob in seinen Grußworten die besonderen Leistungen bei den Einsätzen hervor. Erfreut ist die Wehr, dass in Bad Lad eine neue Sirene installiert wird und zehn Lawinensonden angekauft werden.

Abschnittsinspektor Richard Schwarz lobte die St. Pankrazer Wehrmänner, weil sie besonders eifrig üben, im Bereich Atemschutz eine Vorreiterrolle einnehmen und verschiedene Leistungsbewerbe erfolgreich abgeschlossen haben. Der Abschnittsinspektor dankte den Wehrmännern, aber auch dem Landesstraßendienst mit Josef Kaserbacher für die gute Zusammenarbeit im heurigen Ausnahmewinter. Diesem Dank schloss sich der Kommandant an und wies auf den Tag der offenen Tür in der Feuerwehrhalle am 6. April hin.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten“ vom 19.03.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

3. Fastensonntag **23. März 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 23.3.	19.00	Vorabendmesse für Elisabeth und Paul Gruber sowie für Heinrich, Johanna und Martin Pixner
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 24.3.	19.00	Messe für Martha Scanzoni, geb. Mairhofer
DIENSTAG 25.3.	19.00	**Verkündigung des Herrn** Messe für Veronika und Anna Schwellensattl
MITTWOCH 26.3.	19.00	Messe für Maria und Wilhelm De Bortoli sowie für Josef Mairhofer
DONNERSTAG 27.3.	19.00	Messe für Martha, Eduard, Anna und Fritz Innerbichler
FREITAG 28.3.	19.00	Kreuzwegandacht
SAMSTAG 29.3.	**4.** 19.00	**FASTENSONNTAG - Laetare** Jahrmesse für Frieda Pichler, Leachn sowie für Anna Wenin und Angehörige, Keil
SONNTAG 30.3.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

MITTEILUNGEN

Tag der Solidarität

Am heutigen Sonntag, den 23. März 2014 begehen wir in unserer Diözese den *„Tag der Solidarität"*. Die Opfersammlung ist für das Patronat KVW bestimmt. Vergelt's Gott im Voraus!

Eltern der Erstkommunionkinder

Der 3. Abend des Erziehungsseminars mit Eltern von Erstkommunionkindern ist am Mittwoch, 26. März um 20 Uhr in unserem Pfarrsaal. *Referentin:* Mag. Renate Rottensteiner. Alle Väter, Mütter und PatInnen unserer Erstkommunionkinder sind zu diesem Erziehungsseminar herzlich eingeladen.

Firmung 2014

Der 3. Elternabend zur Firmung für Väter, Mütter und FirmpatInnen ist am Freitag, 28. März 2014 um 20 Uhr in unserem Pfarrsaal. *Referentin:* Frau Mag. Sonja Salamon.

Bildungsausschuss St. Pankraz

Der Bildungsausschuss organisiert am Freitag um 20 Uhr in der Bibliothek einen Vortrag zum Thema *„Gesunde Ernährung"* mit Claudia Gruber, Ernährungsberaterin. Interessierte sind herzlich eingeladen!

Bauernbund St. Pankraz

Der Bauernbund teilt mit, dass am 24.03.2014 von 13.30 – 15.30 Uhr im Bürgersaal auch die gemeinsame UMA-Treibstoffbestellung gemacht werden kann. *Mitzubringen:* UMA-Büchlein, Steuernummer und IVA-Nummer. *Information:* Karl Mairhofer, Tel. 3487432086.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim beabsichtigt eine Rangordnung für die befristete Aufnahme eines/r Sommerpraktikanten /tin für den Zeitraum 01.07.- 31.08.2014. Voraussetzung ist die Erfüllung der Schulpflicht und die Vollendung des 15. Lebensjahres. Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 04. April 2014. Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Verwaltung des Altenheimes, Tel.0473-787106.

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist am Freitag, den 04.04.2014 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966. Ambulatoriumszeiten in St. Walburg: 9.00 – 12.00 Uhr.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

4. Fastensonntag **30. März 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 30.3.	19.00	Vorabendmesse für Frieda Pichler, Leachn sowie für Anna Wenin und Angehörige, Keil
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 31.3.	19.00	Jahrmesse für Stefan Frei, Hahnenkamm
DIENSTAG	*15.00*	*Gottesdienst für Kleinkinder*
1.4.	19.00	Jahrmesse für Jenny und Hermann Wenin
MITTWOCH 2.4.	19.00	Messe für Anna und Alois Matzoll, Bienenheim
DONNERSTAG 3.4.	19.00	Messe für Rosina und Alois Alber, Löschen
FREITAG 4.4.	20.00	Nachtkreuzweg nach St. Helena
SAMSTAG	**5.**	**FASTENSONNTAG**
5.4.	19.00	Jahrmesse für Paul Berger und Luise Mairhofer sowie Josef Zöschg und Karl Pichler, Marschalk
SONNTAG 6.4.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Glaubst du an den Menschensohn?
Ich glaube, Herr!
Er warf sich vor ihm nieder.

MITTEILUNGEN

Kreuzweg nach St. Helena

Jugendliche und Erwachsene sind am Freitag, 4. April 2014 zum Nachtkreuzweg nach St. Helena recht herzlich eingeladen. Wir treffen uns um 20 Uhr beim Halsmannhof und ziehen von dort betend zur St.Helena-Kirche. Fahrgelegenheit am Kirchplatz um 19.30 Uhr.

Firmung 2014

Am **5.** Fastensonntag übergeben wir als Pfarrgemeinde das Glaubensbekenntnis (Credo) an unsere Firmlinge. Wir greifen damit einen urchristlichen Brauch des Katechumenats (Vorbereitung zur Taufe) auf. Es wird sichtbar, dass der Glaube ein Geschenk ist und von der Pfarrgemeinde (in erster Linie von den Eltern) weitergegeben wird.

Katholischer Familienverband

Am Samstag, 5. April findet im Bürgersaal von 14 – 17 Uhr ein Bastelnachmittag mit Naturmaterial statt. *Kursleiterin*: Michaela Thaler. Anmeldung bis 2. April bei Michaela Thaler, Tel. 0473-787467

SEL on tour im Ultental

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass am Dienstag, 1. April von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr im Bürgersaal von St. Pankraz eine Energieberatung der SEL stattfindet (letzte Stromrechnung mitbringen).

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz

Einladung zum Tag der offenen Tür der F.F. St. Pankraz, welcher am Sonntag, den 6. April 2014 um 10 Uhr in der Feuerwehrhalle stattfindet. Bei dieser Gelegenheit können auch Pulverlöscher geprüft und neu angekauft werden. Hierzu ladet die F.F. St. Pankraz alle Bürgerinnen/Bürger herzlich ein. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt.

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist am Freitag, den 04.04.2014 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966. Ambulatoriumszeiten in St. Walburg: 9.00 – 12.00 Uhr.

Über 1000 Bienenvölker im Ultental

IMKERBEZIRK: Imkerverein bestätigt Ausschuss – Rückblick auf schlechte bzw. durchschnittliche Honigerträge – Vortrag von Apotheker

31.03.2014

Von Florian Mair

ULTENTAL. „Bedingt durch das überwiegend schlechte Wetter im Frühjahr ist der Honigertrag – trotz des recht guten Aufbaus der Bienenvölker am Jahresbeginn – für eine Vielzahl von Imkern sehr bescheiden ausgefallen", betonte Obmann Alois Thaler beim gestrigen Rückblick des Imkervereins Ultental auf 2013. Der Verein ist ein Bezirk im Imkerbund.

„Der Ertrag beim Waldhonig ist zur Gänze ausgefallen", bedauerte Obmann Thaler bei der Jahresversammlung: „Bei schlechten beziehungsweise nur durchschnittlichen Erträgen ist die gute Honigqualität, die wir erzielen konnten, nur ein kleiner Trost." Nach den empfindlichen Ausfällen im Jahr 2011 sei es dank großer Anstrengungen und kompetenter Beratung seitens des Landeswanderlehrers Andreas Platzer gelungen, weitere größere Verluste von Bienenvölkern wegen der Varroa-Milbe zu verhindern und den Bestand der Völker auszubauen.

Derzeit zählt der Imkerverein rund 1050 Bienenvölker. Zum Bezirk gehören die beiden Ortsgruppen Ulten und St. Pankraz mit insgesamt 98 Mitgliedern. „Mit mehr als 300 Teilnehmern war die Veranstaltung ‚Faszination Biene' auf der hinteren Flatschbergalm ein ganz besonderer Erfolg und einer der Höhepunkte im vergangenen Jahr", sagte der Bezirksobmann.

Peter Schwarz (von links) mit Leo Breitenberger, Alois Thaler, Heinrich Tumpfer und Werner Thaler. fm

Auf dem Tätigkeitsprogramm standen unter anderem auch die Weiterbildungstagung, das Projekt „Ein Imker in der Schule" und die Feier zu Ehren des hl. Ambrosius. Am Vereinsstand verfügt der Imkerbezirk derzeit über 18 Bienenvölker, 223 Weiselzellen und 28 Bienenköniginnen wurden im Vorjahr zum Selbstkostenpreis an die Mitglieder abgegeben.

„Die Biene ist laut Gesetz ein Nutztier", brachte es Landeswanderlehrer Platzer auf den Punkt: „Mit unseren Tieren sind wir Erzeuger von Lebensmitteln." Er rief dazu auf, die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten, um Strafen zu vermeiden.

Zum Thema „Bienenapotheke" sprach Apotheker Stephan Peer. „Wo Bienen sind, ist auch Gesundheit", meinte er: „Honig ist eines der ältesten Heilmittel, das überliefert ist." Honig enthalte kein Fett und Cholesterin und sei wegen des hohen Zuckergehalts bakterienabtötend.

Nachweisliche positive Wirkungen von Honig gebe es bei Wundheilungsstörungen und bei Verbrennungen. Bei der Behandlung von offenen Wunden solle der Honig aber steril sein, riet Stephan Peer.

„Wir verwenden Honig auch heute noch in der Apotheke", betonte er. Honig diene als Grundstoff, Arzneimittel, Medizinprodukt oder als Nahrungsergänzungsmittel. Gegen Allergien, Asthma, Bronchitis usw. werde heute sogar die Luft im Bienenstock genutzt, sagte er.

Auch Bienengift kann laut Stephan Peer verwendet werden. Den Vortrag verfolgte auch Albert Clementi, der stellvertretende Obmann des Imkerbundes.

© Alle Rechte vorbehalten

HINTERGRUND

Alle Funktionäre des Bezirks bestätigt

ULTENTAL (fm). Auf bewährte Kräfte bauen die Imker des Ultentals. Alle Funktionäre des Imkervereins wurden gestern in St. Nikolaus im Amt bestätigt. Neben Obmann **Alois Thaler** sitzen der stellvertretende Obmann und Gesundheitswart **Peter Schwarz**, Schriftführer und Kassier **Werner Thaler** sowie **Leo Breitenberger** und **Heinrich Tumpfer** im Ausschuss. Übrigens: Alois Thaler ist seit 1978 oberster Imker des Tals. Die Rechnungsrevisoren heißen **Karl Kainz** und **Franz Marsoner**. Kainz ist zudem der Vorsitzende des Schiedsgerichts. Ihm zur Seite stehen **Robert Breitenberger** und **Franz Marsoner**.

Aus der „Dolomiten" vom 31.03.2014

Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale - 70 % NE/BZ

Erscheint zweimonatlich

's Pankrazer Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

20. Jahrgang - März 2014 | Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz | Nummer 1

Schwarze Schatten auf weißem Schnee

Foto: Gerd Lösch

Wie reizvoll das Bild,
wenn der Nacktsträucher Schatten
auf Schneehängen,
gleißend versiegelten Matten
wie Meister die Leinwand
zum Kunstwerk gestalten
und Strahlen sich lenkend
für Tuschfedern halten.

Die schwarzen Konturen
auf schlohweißem Grunde,
sie folgen der Schneefracht
der nächtlichen Stunde,
erstrecken sich hin
auf der Windwirbel Wellen,
um zwiefach geformt
sich dem Auge zu stellen.

Von Eile getrieben
sieht niemand die Spiele,
mit Muße jedoch
schaust du wunderlich viele
Gemälde auf frostigen,
glitzernden Decken,
die sonst sich verbergen,
beleidigt verstecken.

Ingo Baumgartner

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Aus der Gemeindestube
Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 11.11.2013
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für den 18. November 2013 und Festlegung der Tagesordnung.
- Personal: Ausgabengenehmigung für den Bereitschaftsdienst des Gemeindearbeiters Matrikel Nr. 104 bei der Schneeräumung vom 15.11.2013 bis zum 15.04.2013.
- Landtagswahlen 2013: Liquidierung der vom Gemeindepersonal geleisteten Überstunden anlässlich der Landtagswahlen vom 27. Oktober 2013.
- Dienstbereich Raumordnung: Änderung des Landschaftsplanes in der Gemeinde St. Pankraz - Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet.
- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution.
- Straßenwesen/Zivilschutz: CIG ZBD0C388CF Beauftragung für die Lieferung von 5 Hydranten mit Zubehör.
- Geförderter Wohnbau: CIG Z220C43C9E Auftrag für die Abfassung eines Gutachtens zur akustischen Klassifizierung im Sinne des Art. 6 des L.G. Nr. 20/2012.
- Abwasser: CIG Z490C484E6 Reparaturarbeiten an der Pumpstation Unterdorf.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 18.11.2013
- Buchhaltung: Genehmigung der 3. analythischen Haushaltsänderung 2013.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 26.11.2013
- Allgemeine Verwaltung – Steuern: Gemeindestromzuschlag - Antrag auf Rückforderung seitens der ENEL AG.
- Müllsammlung und –entsorgung: Festsetzung des Tarifs für den Müllentsorgungsdienst für das Jahr 2014.
- Abwasser: Festlegung der Abwassergebühr für das Jahr 2014.
- Steuern: Ernennung des Verantwortlichen für die Gemeindeaufenthaltsabgabe.
- Vereinshaus: CIG Z150C1008A Einrichtung - Beauftragung mit der Planung, Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen, Bauleitung und Sicherheitskoordination.
- Personal: Versetzung in den Mutterschaftsurlaub der Matrikelnummer 97 wegen Schwangerschaft/Mutterschaft ab 15.12.2013 bis einschließlich 15.05.2014.
- Personal: Befristete Aufnahme einer qualifizierten Reinigungskraft (II. Funktionsebene) mit reduzierter Arbeitszeit zu 50 %.
- Personal: Pflichturlaubstage 2014 - Art. 23 Abs. 7 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008.
- Personal: Bereichsabkommen für Führungskräfte vom 11.11.2013 betreffend die Gemeindesekretäre - Bestätigung der Kenntnisnahme.
- Kultursaal: CIG Z9B0C7EB1B Beauftragung für die Lieferung eines Beamers mit Zubehör.
- Straßenwesen: CIG Z7C0C86FF0 Beauftragung für die ordentliche Instandhaltung der Gemeindestraße Nörderberg für das Jahr 2014.
- Regionalentwicklung Ultental:

Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für das Projekt "Ultental Marketing" für das Jahr 2013.
- Urbanistik: CIG ZE80C9135F Beauftragung für die Ausarbeitung der technischen Unterlagen für die Bauleitplanänderung „Umwidmung von Wald in Zone für öffentliche Einrichtungen (Kläranlage)“.
- Gemeindevermögen: Abschluss eines Grundtauschvertrages im Bereich des Gemeindefriedhofes.
- Gemeindevermögen: Verkauf von 80 m² der Gp. 44/1 und 3 m² der Gp. 65/39 in E.Zl. 79/II K.G. St. Pankraz (neue Gp. 44/1) an Frau Fait Patrizia.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 29.11.2013
- Allgemeine Verwaltung: Oberster Magistrat für öffentliches Gewässer: Rekurs gegen die Gemeinde St. Pankraz - Streiteinlassung und Beauftragung eines Rechtsanwaltes.
- Kultur: CIG Z5B0C908D2 Dorfbuch „St. Pankraz - Mosaiksteine einer Berggemeinde“ 2. Band - Beauftragung mit dem Druck.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 09.12.2013
- Altenheim St. Pankraz: Gutachten des Gemeindeausschusses zu den Tagessätzen des Altenheim St. Pankraz ÖBPB für das Jahr 2014.
- Allgemeine Verwaltung: Genehmigung der Vereinbarung zur Einrichtung einer Landesbürgschaftspolice als Garantie für die von der TELECOM ITALIA S.p.a. auf Gemeindeeigentum vorgenommenen Eingriffe.
- Allgemeine Verwaltung: SUAP-Einheitsschalter für gewerbliche Tätigkeiten - Abschluss eines Dienstleistungsvertrages für die Zentralisierung des Dienstes beim Südtiroler Gemeindenverband.
- Gemeindeämter: CIG Z920CAD5C2 Beauftragung für die Lieferung von Bodenschutzmatten.
- Gemeindefriedhof St. Pankraz: CIG ZE50CA7097 Beauftragung mit Elektrikerarbeiten im Beinhaus des Friedhofes der Gemeinde St. Pankraz.
- Öffentlicher Trinkwasserdienst: Festsetzung der Tarife für den öffentlichen Trinkwasserdienst im Einzugsgebiet der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2014.
- Straßenwesen: CIG Z160CB32D1 Beauftragung mit der Errichtung einer neuen Straßenlaterne.
- Zivilschutz: CUP C87H13000970007 - CIG ZBF0B9B286 Genehmigung der Mehrkosten und des Abschlussbe-

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	*Seite 2*
Vereine / Verbände	*Seite 9*
Jugend / Schule	*Seite 20*
Soziales	*Seite 22*
Raiffeisen-Information	*Seite 26*
Verschiedenes	*Seite 28*
Chronik / Kultur	*Seite 32*
Kleinanzeiger	*Seite 35*

Redaktionsschluss:
18. April 2014, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!
Beiträge und Mitteilungen an:
gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

richtes des Geologen und Bauleiters Dr. geol. Konrad Messner betreffend der Sicherungsmaßnahme im Bereich der Gemeindestraße „Mitterbad".
- Zivilschutz: CUP C87H13000940007 - CIG Z580B81570 Genehmigung der Mehrkosten und des Abschlussberichtes des Geologen und Bauleiters Dr. geol. Konrad Messner betreffend der Sicherungsmaßnahme im Bereich der Gemeindestraße „Buchen".
- Gemeindevermögen: Verkauf der Gp. 3655 K.G. St. Pankraz sowie Einräumung der Dienstbarkeit für die Errichtung und Erhaltung einer unterirdischen Druckwasserleitung zu Lasten der Gp. 3778/1 und zu Gunsten der Gp. 2480/1 K.G. St. Pankraz.
- Buchhaltung: Genehmigung des Entwurfes des Haushaltsvoranschlages 2014 mit Investitionsprogramm und des Mehrjahreshaushaltes 2014-2015-2016.
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für den 19. Dezember 2013 und Festlegung der Tagesordnung.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 23.12.2013
- Buchhaltung: Genehmigung des analythischen Haushaltsvoranschlages 2014.
- Buchhaltung: Bereitstellung von Finanzmitteln für Investitionen.
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des IV. Trimesters 2013.
- Buchhaltung: CIG Z340CFE618 Beauftragung mit der Steuerberatung für das Jahr 2014.
- Personal: Beauftragung mit der Lohnbuchhaltung.
- Personal: Bereichsübergreifender Kollektivvertrag zum Generationenpakt - Bestätigung der Kenntnisnahme.
- Friedhof St. Pankraz: CIG Z130CF4344 Beauftragung eines Technikers mit der Erstellung eines Schätzgutachtens.
- Friedhof St. Pankraz: Festlegung der Bestattungsgebühr für das Jahr 2014.
- Gemeindefriedhof: CIG Z940BA0705 Genehmigung der Mehrkosten für die außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten am Beinhaus des Friedhofes der Gemeinde St. Pankraz.
- Straßenwesen: CIG Z8A0CEDDFF Bau eines Gehsteiges in der Örtlichkeit Holzneregg - Beauftragung eines Technikers mit der Vermessung, Projektierung, Statik, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.
- Verwalter: Rückerstattung von Anwaltsspesen.
- Glasfasernetz: CUPC81B13000190004 - CIG Z1F0BDCD9A Errichtung eines Gebäudes als Knotenpunkt und Verteiler für das Glasfasernetz (POP) in der Gemeinde St. Pankraz - Liquidierung der Rechnung an die Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH.
- Landesvolksabstimmung vom 09.02.2014: Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden im Zeitraum vom 23.12.2013 bis 14.02.2014.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3554 KG St. Pankraz für die Errichtung eines Wiesenweges.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 09.01.2014
- Landesvolksabstimmung vom 09.02.2014: Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen.
- Landesvolksabstimmung vom 09.02.2014: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die Wahlwerbung von Seiten politischer Parteien, politischer Gruppierungen oder der Initiatoren der Volksbefragung.
- Allgemeine Verwaltung: CIG ZB50D1D6AA Beauftragung eines Betriebsarztes - Facharztgemeinschaft für Arbeitsmedizin Ergon für die Jahre 2014-2016.
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z030D20BAD - Beauftragung mit der Ausführung von Dienstleistungen eines Gemeindetechnikers für das Jahr 2014.
- Schulausspeisung / Kindergarten: CIG Z480CFD2F9 Lieferung von frischem Obst und Gemüse für die Mensa von Schulausspeisung und Kindergarten für den Zeitraum Februar-Juni 2014.
- Schulausspeisung / Kindergarten: CIG ZCB0CB4826 Lieferung von Fleisch für die Mensa von Schulausspeisung und Kindergarten für den Zeitraum Februar-Juni 2014.
- Schulausspeisung / Kindergarten: CIG Z040CEE214 Lieferung von Fisch für die Mensa von Schulausspeisung und Kindergarten für den Zeitraum Februar-Juni 2014.
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des IV. Trimester 2013.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.10.2013 bis 31.12.2013 an den Gemeindesekretär.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.10.2013 bis 31.12.2013 an das Gemeindepersonal.
- Personal: Ermächtigung zur Leistung von Überstunden für das Jahr 2014.
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.10.2013 bis 31.12.2013.
- Gemeindebibliothek: Ermächtigung an den Bibliotheksrat der örtlichen Gemeindebibliothek zum Ankauf von Büchern und anderen Medien im Jahr 2014.
- Beiträge: Ordentlicher und außerordentlicher Beitrag an den Jugenddienst Lana-Tisens für das Jahr 2014.
- Zivilschutz: CIG Z680D2134A - Sanierung der Rutschzone Linseracker - Beauftragung eines Geologen mit den notwendigen Erhebungen, der Ausarbeitung eines Projektes mit Kostenschätzung und der Erstellung eines geologischen Berichtes.
- Straßenwesen: CUPC98J12000040004 - CIG ZC30D38DC4 Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Zufahrtsstraße zu den Höfen auf dem „Guggenberg": Beauftragung mit der Überprüfung des Ausführungsprojektes.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl": Genehmigung Variante.
- Raumordnung: CIG Z690D390F6 Beauftragung mit der Erstellung eines geologischen Gutachtens für die geplante Abänderung des Bauleitplanes im Bereich der Kläranlage.
- Raumordnung: CIG ZEC0D392EF Beauftragung mit der Erstellung eines hydraulischen Gutachtens für die geplante Abänderung des Bauleitplanes im Bereich der Kläranlage.
- Mittelschule: Schülersportplatz Gp. 42/14, K.G. St. Pankraz - Sanierung und Ausstattung der Schulsportanlage und des Spielplatzes - Genehmigung des Projektes - CUP C91H14000000007.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 20.01.2014
- Wahlamt: Überprüfung der ordnungsgemäßen Führung der Wählerkarte für das 2. Semester 2013.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG Z2D0D58A66 Beauftragung mit außerordentlichen Reparaturarbeiten.
- Allgemeine Verwaltung: Ernennung des Verantwortlichen - Führung der Anträge für die Erleichterungen für den elektrischen Bonus und den Gas-Bonus.
- Personal: Ausbildungs- und Orientierungspraktikum für Studenten in den Sommermonaten Juli und August 2014 - Genehmigung der Aufnahmekriterien.
- Schulgebäude: CIG ZA40D64D3B Beauftragung für die Instandhaltung der Notbeleuchtung in der Grund- und Mittelschule.
- Allgemeine Verwaltung: Versicherungen - Vergabe des Brokerauftrages an die ASSICONSULT GmbH mit Sitz in Bozen.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 31.01.2014
- Allgemeine Verwaltung: Genehmigung des Dreijahresplanes zur Korruptionsprävention (2014-2016).

- Allgemeine Verwaltung: CIG Z0F0D-63B9F - Ankauf von Büromaterial für das Jahr 2014.
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z6D0D-73B5E - Ankauf von Drucksorten für das Jahr 2014.
- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2013 an den Vizebürgermeister Gruber Georg.
- Abkommen mit der Eco-Center AG für die Führung des einheitlichen Abwasserdienstes - Ausgabenverpflichtung für das laufende Geschäftsjahr.
- Steuern: Aufenthaltsabgabe - Klassifizierung der Wohneinheiten auf Grund der Meldungen für das Jahr 2013.
- Raumordnung: CUP C84E 1300 0100 004 - CIG Z8B0D93A6F - Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung - Tourismusleitsystem: Beauftragung für die Ausarbeitung der technischen Unterlagen für die Bauleitplanänderung.
- Raumordnung: CUP C84E 1300 0100 004 - CIG Z2C0D9385C - Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung - Tourismusleitsystem: Beauftragung mit der Erstellung eines geologischen Gutachtens für die geplante Abänderung des Bauleitplanes.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe der Trockenbauarbeiten an die Firma Paris Nikolaus.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG Z000D7629F - Ankauf von Schneeketten.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG Z2F0D9906E Beauftragung mit außerordentlichen Reparaturarbeiten.
- Öffentliche Grünanlagen: CIG ZB-60D795A3 Beauftragung für das Anlegen von Blumenbeeten.
- Straßenwesen: CIG Z7D0D76009 Beauftragung mit dem Straßenkehrdienst für das Jahr 2014.
- Straßenwesen: CIG Z3D0D8CB35 Sanierung der Zufahrtsstraße zum Bachmannhof - Beauftragung eines Technikers mit Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.

Sitzung des Gemeinderates vom 18.11.2013

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 19.06.2013.
- Buchhaltung: Haushaltsvoranschlag 2013 und Mehrjahreshaushalt 2013 - 2015. 3. Haushaltsänderung.
- Beteiligungen der Gemeinde St. Pankraz: Entscheidung über die Beibehaltung der Beteiligungen an Gesellschaften im Sinne des G.D. Nr. 78/2010 sowie des Verfassungsgerichtsurteils Nr. 148/2012.
- Beteiligungen der Gemeinde St. Pankraz: Ultner Ski- und Sessellift GmbH: Einleitung des Verfahrens für die Abtretung der Beteiligung infolge des G.D. Nr. 78/2010 sowie des Verfassungsgerichtsurteils Nr. 148/2012.
- Öffentlicher Trinkwasserversorgungsdienst: Genehmigung der Vereinbarung über die Führung des Trink- und Löschwasserversorgungsdienstes zwischen der Gemeinde St. Pankraz und den Trinkwasserinteressentschaften bzw. –konsortien.
- Steueramt – Gemeindeaufenthaltssteuer: Genehmigung der Verordnung über die Einführung und Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe.
- Steueramt – Gemeindeaufenthaltsabgabe: Erhöhung des Tarifs.
- Gemeindevermögen: Verkauf von 80 m² der Gp. 44/1 und 3 m² der Gp. 65/39 in E.Zl. 79/II K.G. St. Pankraz (neue Gp. 44/1) an Frau Fait Patrizia.
- Gemeindevermögen: Entdemanialisierung/Demanialisierung von Grundflächen im Bereich der Zufahrt nach St. Helena sowie Ermächtigung für den Abschluss eines Tauschvertrages.
- Gemeindevermögen: Entdemanialisierung/Demanialisierung von Grundflächen im Bereich des Gemeindefriedhofes sowie Ermächtigung für den Abschluss eines Tauschvertrages.
- Gemeindevermögen: Entdemanialisierung der Gp. 3655 K.G. St. Pankraz und Übertragung in das verfügbare Vermögensgut sowie Erteilung der Ermächtigung für den Verkauf sowie für die Einräumung der Dienstbarkeit für die Errichtung einer unterirdischen Druckleitung zu Lasten der Gp. 3778/1 K.G. St. Pankraz.

Sitzung des Gemeinderates vom 19.12.2013

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 18.11.2013.
- Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2014.
- Buchhaltung: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2014, des Mehrjahreshaushaltes für den Zeitraum 2014 - 2016 sowie des Investitionsprogrammes für das Jahr 2014.
- Straßenwesen: CUP C97H13001590007 - Genehmigung des definitiven Projektes für die Sanierung der Hofzufahrten „Unterweg“ und „Bruggegg“.
- Jugend: Genehmigung der Vereinbarung mit dem Jugenddienst Lana - Tisens für die Durchführung eines Zusatzprogramms im Rahmen der Jugendbetreuung.
- Impfprophylaxe: Genehmigung der Vereinbarung zwischen dem Südtiroler Sanitätsbetrieb, Gesundheitsbezirk Meran, und der Gemeinde St. Pankraz betreffend die Abwicklung der Impfprophylaxe.
- Sport: Genehmigung der Vereinbarung mit dem Amateur-Sportclub St. Pankraz betreffend die Führung der Sportanlagen.
- Personal: Genehmigung der neuen Dienstordnung für das Gemeindepersonal.

Ausgestellte Baukonzessionen November, Dezember 2013 und Jänner 2014

- Baukonzession Nr. 2013-18 für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes an der neuen Hofstelle „Unterknollseisen“. Bauherr: Laimer Armin, Linseracker 13, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-36 für Umbauarbeiten mit energetischer Sanierung beim bestehenden Wohnhaus – Varianteprojekt. Bauherr: Ploner Julius A., Linterwies 16, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-27 für die Errichtung eines Aufenthaltsraumes. Bauherr: Hillebrand Bernhard, Eggerberg 8 – Obereggen, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-45 für die Errichtung eines Lagerplatzes. Bauherrin: Salamon Sonia, Mariolberg 77/A, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-51 für Umbau und Wiedergewinnungsarbeiten an der B.p. 607 – KG St. Pankraz. Bauherrin: Gruber Anna M., Kressbrunn 13, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-48 für Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstr. Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl – Varianteprojekt. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-50 für die Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg“ und „Bruggegg“. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-33 für die Errichtung des Wanderweges „Mühlenweg“. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-39 für den Ausbau und außerordentliche Instandhaltung des „Badlweges“ in den Gemeinden St. Pankraz und Ulten. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-32 für die Sanierung der Hauptstrecke „Nörderberg“

von km 0 + 757 bis km 1 + 940. Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl – Obfrau Wenin Rosa, Nörderberg 6 – Schönegg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-59 für die Errichtung eines Maschinenraumes – 2. Varianteprojekt. Bauherr: Berger Stefan, Zollstr. 12, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2013-65 für den Abbruch eines Schuppens und Neubau eines Geschäftes beim Wohnhaus – Varianteprojekt. Bauherren: Staffler Irmgard und Ploner Johann M., Dörfl 52 – Posthaus, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-38 für die Errichtung einer Werkstatt für einen Spenglereibetrieb und Autoabstellplätze sowie eine Garage für die Mitarbeiter; Zusammenbau der neuen Garage zur B.p. 729 mittels einer Überdachung. Bauherren: Tratter KG des Tratter W. & A. & J., Handwerkerzone Weiher 7, 39010 St. Pankraz und Karosserie Zöschg des Zöschg P. & Co. KG, Handwerkerzone Weiher 3, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-16 für die Errichtung eines unterirdischen Zubaus – 1. Varianteprojekt. Bauherrin: Pichler Martha, Guggenberg 9 – Eggarten, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-43 für den Abbruch und Wiederaufbau der Holzschupfe auf der G.p. 1247/4 – KG St. Pankraz im Sanierungsweg. Bauherr: Parth Franz, Binderweg 6, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2013-57 für die Errichtung eines unterirdischen Zubaus – 2. Varianteprojekt. Bauherrin: Pichler Martha, Guggenberg 9 – Eggarten, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-44 für die Meliorierung der Wiese. Bauherrin: Salamon Sonia, Mariolberg 77/A, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-54 für Sanierungs- und Umbauarbeiten am bestehenden Wirtschaftsgebäude – Varianteprojekt. Bauherren: Marsoner Franz, Helena 2 – Halsmann, 39010 St. Pankraz und Pfarrei St. Pankraz, Dörfl 29, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-56 für 2. Varianteprojekt im Sanierungsweg Strukturverbesserungen am „Pfrollnhof". Bauherrin: Hillebrand Zita, Köfele 17 – Lahnhof, 39010 St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNGEN

Schadstoffsammlung

Termine für das Jahr 2014: • Donnerstag 8. Mai 2014
• Donnerstag 6. November 2014

jeweils von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr Dorf (Neben Verkehrsbüro)
von 14.00 Uhr bis 14.45 Gasthaus Alpreid
von 15.00 Uhr bis 15.45 Parkplatz Forsthof

Sperrmüllsammlung

Termine für das Jahr 2014: • Freitag 9. Mai 2014 und Samstag 10. Mai 2014
• Freitag 26. September 2014 und Samstag 27. September 2014

Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr

Rest- und Biomüllsammlung

Jeden Mittwoch wird der Rest- und Biomüll eingesammelt.

Öffnungszeiten des Recyclinghofes

Jeden Samstag (außer an Feiertagen) von 9.00 bis 12.00 Uhr und jeden Mittwoch (außer an Feiertagen) von 14.00 bis 15.00 Uhr.

Amtstierarzt – Wechsel in der Gemeinde St. Pankraz

Es wird mitgeteilt, dass ab 01.02.2014 der Amtstierarzt Dr. Dietmar Kluge anstelle von Dr. Wolfgang Ellmenreich den amtlichen tierärztlichen Dienst in der Gemeinde St. Pankraz übernimmt.
Sie erreichen den neuen Amtstierarzt unter der Handynummer 349 8082276 oder in seinem Dienstsitz im Sanitätssprengel Lana 0473 558332 oder über die Zentrale in Meran unter der Rufnummer 0473 222236.

Der Bürgermeister

Sprechstunden des Gemeindetechnikers

In den Monaten März, April, Mai und Juni 2014 hält der Gemeindetechniker Herr Geom. Karl Huber folgende Sprechstunden ab:
5. und 19. März; 9. und 30. April; 14. und 28. Mai; 11. und 25. Juni;
jeweils von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt von St. Pankraz. Vormerkungen sind keine erforderlich!

Baukommissionssitzungen

Im 1. Halbjahr 2014 sind folgende Baukommissionssitzungen vorgesehen:
08.05.2014
(Abgabetermin 23.04.2014)
19.06.2014
(Abgabetermin 04.06.2014)

Der Bürgermeister

Wahlausweise

Jene Wähler und Wählerinnen, welche auf der Rückseite des Wahlausweises keine freien Felder zur Bescheinigung über die erfolgte Stimmabgabe mehr haben, können im Wahlamt der Gemeinde zu den Öffnungszeiten die Ausstellung eines neuen Wahlausweises beantragen. Bitte dafür den alten Wahlausweis mitbringen!

Das Wahlamt

Sommerpraktikum im Verwaltungsbereich der Gemeinde St. Pankraz

Der Bürgermeister gibt bekannt,dass die Gemeindeverwaltung in den Sommermonaten 2014 (Juli und August) **1 PRAKTIKANTIN/PRAKTIKANTEN FÜR DEN VERWALTUNGSBEREICH** aufnimmt.

Zugangsvoraussetzungen:

Die Zielgruppe für ein Ausbildungs- und Orientierungspraktikum sind Studenten/ Studentinnen, sowie Oberschul- und Universitätsabsolventen, ansässig in der Gemeinde St. Pankraz, die die Ausbildung vor nicht mehr als 5 Monaten (Schule) bzw. 10 Monaten (Universität) abgeschlossen haben.

Voraussetzung ist die Erfüllung der Schulpflicht und die Vollendung des 15. Lebensjahres. Es ist nicht möglich ein Praktikum durchzuführen, wenn der/die Praktikant/in in Vergangenheit ein Arbeitsverhältnis mit gleichartigen Aufgaben, auch mit einem anderen Betrieb, eingegangen ist und bereits ein Praktikum in den Sommermonaten von einer Gesamtdauer von mehr als sechs Monaten geleistet hat.

Für das Praktikum wird ein monatliches Taschengeld im Verhältnis zur täglichen Arbeitszeit bezahlt.

Bewerbungsschreiben müssen **innerhalb Montag, 24. März 2014, 12.00 Uhr** im Gemeindeamt eingehen.

Die Gesuchsvorlagen sind im Sekretariat der Gemeinde erhältlich.

Weitere Auskünfte können im Gemeindesekretariat eingeholt werden. (Tel. 0473 787133)

Sommerpraktikum im Außenbereich/Bauhof der Gemeinde St. Pankraz

Der Bürgermeister gibt bekannt,dass die Gemeindeverwaltung in den Sommermonaten 2014 (Juli und August) **1 PRAKTIKANTIN/PRAKTIKANTEN FÜR DEN AUSSENBEREICH/BAUHOF** aufnimmt.

Zugangsvoraussetzungen:

Die Zielgruppe für ein Ausbildungs- und Orientierungspraktikum sind Studenten/ Studentinnen, sowie Oberschul- und Universitätsabsolventen, ansässig in der Gemeinde St. Pankraz, die die Ausbildung vor nicht mehr als 5 Monaten (Schule) bzw. 10 Monaten (Universität) abgeschlossen haben.

Voraussetzung ist die Erfüllung der Schulpflicht und die Vollendung des 18. Lebensjahres (Volljährigkeit). Es ist nicht möglich ein Praktikum durchzuführen, wenn der/die Praktikant/in in Vergangenheit ein Arbeitsverhältnis mit gleichartigen Aufgaben, auch mit einem anderen Betrieb, eingegangen ist und bereits ein Praktikum in den Sommermonaten von einer Gesamtdauer von mehr als sechs Monaten geleistet hat.

Für das Praktikum wird ein monatliches Taschengeld im Verhältnis zur täglichen Arbeitszeit bezahlt.

Bewerbungsschreiben müssen **innerhalb Montag, 24. März 2014, 12.00 Uhr** im Gemeindeamt eingehen.

Die Gesuchsvorlagen sind im Sekretariat der Gemeinde erhältlich.

Weitere Auskünfte können im Gemeindesekretariat eingeholt werden. (Tel. 0473 787133)

Ansuchen um Gewährung von Beiträgen

Für die Einreichung von Beitragsgesuchen gelten folgende Fristen:

- **Ordentliche Beiträge:** 30. April des jeweiligen Jahres
- **Außerordentliche (einmalige) und Investitionsbeiträge:** 30. Oktober des vorhergehenden Jahres sowie 30. April des laufenden Jahres (Einmalige Beiträge und Investitionsbeiträge mit begründeter Unvorhersehbarkeit können jeder Zeit eingebracht und je nach Verfügbarkeit der Geldmittel im Haushalt berücksichtigt werden.)

Die Anträge um Gewährung von Beiträgen sind auf den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Formularen abzufassen. Die Gesuchsvorlagen sind im Gemeindeamt erhältlich oder werden auf Anfrage gerne per e-mail zugesandt.

Wir ersuchen alle Vereine die Beitragsgesuche fristgerecht einzureichen.

Der Bürgermeister
Holzner Thomas

In ehrendem Gedenken an die 2013 verstorbenen Bürger

Auf dem Friedhof von St. Pankraz beerdigte Bürger

Alois Schwarz
Luamer Luis
geboren 15.08.1931
gestorben 15.01.2013

Veronika Schwellensattl
Wwe. Laimer
Leachner Vrauna
geboren 22.06.1924
gestorben 16.02.2013

Frieda Pichler
Lechner Frieda
geboren 26.04.1921
gestorben 27.03.2013

Anna Laimer Berger
geboren 15.01.1926
gestorben 25.04.2013

Jakob Frei
Unterohrwolder Jogg
geboren 17.01.1925
gestorben 29.05.2013

Anna Schwellensattl
Wwe. Laimer
Leachner Anna
geboren 21.10.1929
gestorben 09.06.2013

Josef Kapaurer
Linter Sepp
geboren 22.08.1933
gestorben 25.09.2013

Karl Gaiser
Tschems
geboren 15.10.1948
gestorben 26.11.2013

Marta Mairhofer
Wwe. Scanzoni
geboren 19.10.1922
gestorben 03.12.2013

Anna Mairhofer Wwe. Braun
Höllental Mutter
geboren 04.06.1925
gestorben 20.12.2013

Rudolf Berger
Baumann Rudl
geboren 23.07.1923
gestorben 25.12.2013

Elisabeth (Lisl) Gamper
geboren 28.06.1943
gestorben 26.12.2013

In St. Pankraz verstorbene Personen, die in ihrer Heimatgemeinde beerdigt wurden:

Josef Alois Geiser
geboren 16.04.1928
gestorben 05.06.2013
St. Felix

Regina Aldosser Wwe. Mussner
geboren 12.05.1921
gestorben 09.06.2013
Wolkenstein

Rosa Algrang Gruber
geboren 04.04.1925
gestorben 24.10.2013
Lana

Bürger aus St. Pankraz auswärts beerdigt

Karolina Vetter Wwe. Spornberger
geboren 27.12.1921
gestorben 10.02.2013
Tscherms

Gebürtige/ehemalige Pankrazer, die abgewandert sind

Theresia Laimer Haas
geboren 28.12.1949
gestorben 06.01.2013
Nals

Marianna Breitenberger Wwe. Federer
geboren 01.08.1949
gestorben 23.01.2013
Bozen

Hermann Renner
geboren 17.07.1952
gestorben 19.12.2013
Tscherms

Maria Tumpfer Vent
geboren 23.02.1948
gestorben 29.12.2013
Naturns

Nimm Deine Zeit zum Trauern
und fühle ach den Schmerz,
umgib Dich ruhig mit Mauern
und spür das Leid im Herz.

Da bist Du nun, mit Dir allein,
das kann Dir niemand nehmen,
den Du beweinst wird bei Dir sein,
vereint in Euren Seelen.

Wenn Deine Augen nicht mehr weinen,
dann schau Dich wieder um,
dort warten schon die Deinen,
voll Ungeduld doch stumm.

Jürgen Brings

Bevölkerungsstatistik 2013

	Männer	*Frauen*	*insgesamt*
Stand am 01.01.2013	810	757	1567
Geburten	5	2	7
Todesfälle	5	7	12
Zuwanderungen	20	22	42
Abwanderungen	15	26	41
Stand am 31.12.2013	**815**	**748**	**1563**

Anzahl Haushalte: 581
Anzahl Wohngemeinschaften: 2

Eheschließungen:
Ziviltrauungen in der Gemeinde: 5
Ziviltrauungen in anderen Gemeinden: 0
kirchl. Trauungen in der Gemeinde: 2
kirchl. Trauungen in and. Gemeinden: 1

Vornamen der im Jahr 2013 geborenen Kinder:
Lena, Lorenz, Lukas, Mathias, Mia, 2x Noah

VEREINE / VERBÄNDE

Aus dem Tourenbuch des AVS St. Pankraz

Seniorenwanderung und Törggelen
Donnerstag, 14. November
Der Kastanienweg in Feldthurns lud zu einer einfachen Wanderung ein und führte uns um das Dorf Feldthurns durch die herbstlich-golden gefärbten Weinberge. Die urtümlichen Wege führten vorbei an Weinbergen und Kastanienhainen und begleiteten uns an der Sonnenseite des mittleren Eisacktales zum Wöhrmann [Hof] oberhalb Feldthurns, dem Einkehrort zum Törggelen.

Törggelewanderung im Eisacktal
Sonntag, 17. November
Von Ritten bis nach Vahrn bei Brixen zieht sich ein einziges Band von Kastanienhainen längs der Hänge des Eisacktals. Der Keschtnweg begann für uns in Vahrn und führte durch Mischwälder, Wiesen und Kastanienhaine und bot Gelegenheit, die Natur in vollen Zügen zu genießen. Kunst-und Naturdenkmäler entlang des „Keschtnweges" zeugen von einer jahrhundertealten Kultur, und sagenumwobene Orte erzählen von Hexen, Feen und Geistern. Im leichten Auf-und Abstieg über die Höhenebene führte der Weg vorbei am Ort Tils und der Fraktion Tötschling bis nach Feldthurns, dem Einkehrort zum gemeinsamen Törggelen.

Pilgerwanderung nach Maria Weißenstein
Sonntag, 1. Dezember
Einer der bekanntesten Wallfahrtsorte von Tirol liegt hoch oben am Petersberg über Leifers. Am Eingang des Brantentales beginnt der alte Wallfahrtsweg nach Maria Weißenstein. Unser Aufstieg drehte in einer weiten Schleife den Franzenberg hinauf und das Brantental querend vorbei am Gasthaus Munter. Der Weg führte nun an einem angeschütteten Haufen von Steinen vorbei, die von den Wallfahrern, wie es Brauch ist, als Buße den mühevollen Weg heraufgetragen werden. Anschließend erreichten wir auf der lieblichen Hochfläche den stattlichen Klosterbau der Wallfahrtskirche „Maria Weißenstein".

Schneeschuh-Wanderung auf die Stange - Gampen [Alm]
Sonntag, 12. Januar
Eine entspannende Wanderung inmitten der weißen Pracht mit einem atemberaubenden Panorama erlebten die begeisterten Schneeschuh-Wanderer. Der einfache Aufstieg erfolgte von der „Proveiserstraße" ausgehend über die Forststraße zur Hochalm Gampen und weiter bis zum Wanderziel „Auf der Stange".

Winterausflug Schöneben-Rojen
Sonntag, 26. Januar
Die Winterwelt am Reschen machte es möglich, eine reine Höhenluft und dazu das bezaubernde Panorama dieser Bergwelt zu erleben. Trotz starken Schneefalls begann die Wanderung im Dorf Reschen und führte über Vallierteck in 2 Stunden nach Rojen.

Das Vereinsjahr im Rückblick

56. Jahreshauptversammlung des Alpenvereins St. Pankraz über ein erlebnisreiches Bergsteigerjahr

Mit der kürzlich abgehaltenen Jahres-Hauptversammlung startete die AVS-Sektion St. Pankraz ihr Bergjahr 2014. Über eine abwechslungsreiche Tätigkeit hatte die Sektion auf ihrer jüngsten Versammlung zu berichten. Zu Beginn hat der I. Vorsitzende der AVS-Sektion St. Pankraz Bilanz über das abgelaufene Jahr gezogen. Die ansteigende Mitgliederzahl und die Teilnahme an den Fahrten und Touren wurden dabei als sehr positiv vermerkt. Die Sektion verzeichnete erfreulicherweise einen Zuwachs an Mitgliedern und zählt heute stolze 501 Mitglieder.
Dass Gemeinschafts-Bergsteigen noch immer voll im Trend liegt, zeigte die durchschnittliche Teilnehmerzahl von über 20 Personen bei den 52 Tages- und Mehrtagestouren. Die damit verbundenen Tätigkeiten und Veranstaltungen hinzugezählt, ergab die stattliche Summe von 125 verschiedenen Tagen, an denen insgesamt 2107 bergbegeisterte Menschen den AVS begleitet haben.
Die Familien- und Jugendarbeit nahm im letzten Jahr einen höheren Stellenwert im AVS ein. Die Teilnahme an den Fahrten und Lagern der Familien und Jugend übertraf alle Erwartungen und zählte bei 18 Tätigkeiten insgesamt 601 Teilnehmer. Der Tätigkeitsbericht der Familie und Jugend erlaubt einige Höhepunkte hervorzuheben: Traditionell riesigen Zulauf erlebte das Zeltlager, auch wenn nach 43 Jahren am Lagerleben wenig verändert wurde. Das Gaudirodeln und das Campingwochenende am Ledrosee bilden die weiteren Höhepunkte im Vereinsjahr.
Die Tätigkeitsberichte in Form einer Fotopräsentation über das vergangene Bergjahr 2013 gaben Einblick auf eindrucksvolle und erfolgreiche Bergtage und ließen die schönen gemeinsamen Kletternachmittage, Bergtouren, Wanderungen und Zeltlager Revue passieren. Die Ziele der genannten Unternehmungen spannten einen weiten Bogen, ausgehend von unseren Heimatbergen über den Gardasee, vom Tuxer Hauptkamm über die Langkofel-Gruppe bis zu den Ampezzaner Dolomiten um im Eisacktal den Abschluss zu finden.
Die abschließende Präsentation zum Vorprojekt „Kletterhalle" gab einen Einblick zur Idee und Realisierungsmöglichkeit zum Bau einer Kletterhalle in der Sportzone von St. Pankraz.

Ehrungen Mitgliedschaft

Laimer Andreas	50 Jahre
Tratter Armin	40 Jahre
Frei Paula	40 Jahre
Laimer Michael	25 Jahre
Preims Doris	25 Jahre
Mairhofer Arnold	25 Jahre
Ploner Michael	25 Jahre
Holzner Monika	25 Jahre
Frei Oswald	25 Jahre
Regele Sabine	25 Jahre
Frei Alois	25 Jahre

Öffentliche Bibliothek St. Pankraz: Jahresbericht 2012

Statistik: Kurzübersicht
Gesamtbestand: 3075 Medien
Im Jahr 2013 beläuft sich der gesamte Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz auf 3075 Medien. 451 Medien wurden im Laufe des Jahres neu angekauft, keine wurden ausgeschieden.
Beim Ankauf neuer Medien wurden in erster Linie die Wünsche der LeserInnen berücksichtigt. Alle Ankaufsvorschläge wurden bestellt (Ausnahme: Medien waren vergriffen und daher im Handel nicht mehr erhältlich).
Weiter versucht das Bibliotheksteam den Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek möglichst ausgewogen (abhängig von den Hauptzielgruppen) zu gestalten.
Gesamtentlehnungen: 7432
Im Jahr 2013 zählte die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz 7432 Entlehnungen.
Wie in der Tabelle ersichtlich, liegen die Entlehnungen von Büchern an erster Stelle. Aber auch DVDs, Audio-CDs und Spiele waren bei den NutzerInnen sehr beliebt und wurden rege ausgeliehen. Einige Zeitschriften wurden öfters ausgeliehen, andere wiederum nur selten. Daher werden im kommenden Jahr 2014 einige Zeitschriften ausgetauscht.
Aktive BenutzerInnen: 345*
Im Jahr 2013 zählte die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz 345 aktive BenutzerInnen.
*Definition „aktiver Benutzer": Unter einem „aktivem Benutzer" versteht man all jene Personen, die mindestens einmal im Jahr ein Medium in der Bibliothek ausleihen. Das Bibliotheksprogramm berücksichtigt bei der Zählung nicht, wie oft und wie viel ein solcher Benutzer dann wirklich die Bibliothek besucht und nutzt.
Nicht gezählt werden jene Personen, welche in der Bibliothek zwar nichts ausleihen, diese aber dennoch als Treffpunkt, zum Spielen und „Schmökern", zum „Sich Informieren" nutzen. Auch BesucherInnen von unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen in der Bibliothek werden nicht gezählt.

Gruppierung	Medien
Bücher	2567
CDs	95
DVDs	287
Andere Medien (Spiele, Software, …)	118
Laufende Zeitschriften	8
Gesamt	**3075**

Gruppierung	Entlehnungen
Bücher	4670
CDs	333
DVDs	1860
Andere Medien (Spiele, Software, …)	395
Zeitschriften	174
Gesamt	**7432**

Ehrenamtliche Mitarbeit:
Gesamtsumme der ehrenamtlich geleisteten Stunden in der Bibliothek: ca. 780 h.
Zehn ehrenamtliche Mitarbeiterinnen leisteten zahlreiche Stunden in der Bibliothek. Sie kümmerten sich nicht nur um die Ausleihe und Rückgabe der Medien während der Öffnungszeiten, sondern planten, organisierten und führten auch zahlreiche größere und kleinere Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Bibliothek durch.
Zusätzlich unterstützten 5 PraktikantInnen (Projekt Take up), sowie 2 Praktikantinnen der Gemeinde für einen kürzeren Zeitraum das ehrenamtliche Bibliotheksteam tatkräftig.

Durchgeführte Veranstaltungen (teilweise in Kooperation mit anderen Partnern)
Für Kinder und Jugendliche (auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten):
- regelmäßige Besuche der Schulklassen der Grund- und Mittelschule St. Pankraz
- regelmäßige Besuche der Kindergartengruppen
- mehrmals im Laufe des Jahres: Bilderbuchabenteuer für die Kleinen
- jeden 2. Freitag im Monat: Basteln und /oder Spielen in der Bibliothek
- Autorenbegegnung für Jugendliche mit Jochen Hemmleb
- Musikgeschichte: Max und Moritz – Sieben „musikalische" Streiche mit Eva Weiss
- Figurentheater „Tischlein deck dich" mit Gernot Nagelschmied
- Teilnahme am Büchermärz 2013 mit mehreren Veranstaltungen
- Puppentheater Libardi „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren"
- Teilnahme an der Sommerleseaktion „lesen breit gefächert" der Burggräfler Bibliotheken
- Beteiligung an der Sommerleseaktion für Jugendliche „lesamol"
- Abschluss der Sommerleseaktion: Szenische Lesung „Räuber Hotzenplotz" mit Sabine Ladurner und Dietmar Gamper
- Kino für die Kleinen „Pippi Langstrumpf"
- Kinder- und Jugendkino „ICE AGE 4 – Voll verschoben"
- BilderBuchWerkstatt/ Kartontheater mit Martina Koler
- Autorenbegegnung „THILO"
- Autorenbegegnung mit Sigrid Belzer für MittelschülerInnen „Genial! Bionik für Kinder und Jugendliche"

Für Erwachsene (Abendveranstaltungen):
KulturFreiTage im Frühjahr
- Vortrag von Dr. Zita Marsoner: „Homöopathie"
- „Schräge Heimat II" mit Christine Lasta, Toni Taschler und der Gruppe TITLÁ
- „Interaktives Forumtheater KRA"
- Weihnachtslesung mit Oswald Waldner musikalisch umrahmt von 3 KlarinettistInnen aus St. Pankraz
- Gestaltung des 24. Adventfensters zur Aktion „Weihnachten im Dorf"

Zusätzlich wurden die Räumlichkeiten der Öffentlichen Bibliothek von einzelnen Vereinen für ihre Veranstaltungen (Vorträge, Filmvorführungen, Versammlungen, einige Treffen des Bildungsausschusses) genutzt. Auch mehrere große und kleine KünstlerInnen aus St. Pankraz stellten in der Bibliothek ihre unterschiedlichen, wunderschönen Werke aus; so zum Beispiel auch die Kindergartenkinder von St. Pankraz mit ihrer Ausstellung „Fabrik".

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz

Stehend von links Ploner Oswald, Marsoner Florian und Degiampietro Walter
Vorne von links Kuppelwieser Martin, Schwarz Florian und Schwarz Elmar

Atemschutzleistungsabzeichen bestanden – Pankrazer erreichen „Gold"

Zwei Trupps der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz haben nach intensiven Trainingseinheiten unter der Leitung des Atemschutzwartes Schwarz Elmar am Bewerb für das Atemschutz-Leistungsabzeichen der Stufe III, Gold, in Imst in Nordtirol teilgenommen und bestanden diesen mit sehr guten Erfolg.
Ständige Übungen und Schulungen im Bereich des Atemschutzdienstes sind sehr wichtig, denn es geht um den Schutz und die Sicherheit unserer Einsatzkräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienst des Nächsten, betont Schwarz Albert Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz.
Die Atemschutzleistungsprüfung ist eine zusätzliche Atemschutzausbildung, in der die in den Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian und bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr erworbenen Kenntnisse perfektioniert werden. Für das Leistungsabzeichen mussten die Feuerwehrmänner eine theoretische Prüfung (100 Fragen) ablegen, die Atemschutzgeräte vorbereiten und richtig anlegen, eine bewusstlose Person retten, einen Innenangriff absolvieren und Wissen in Gerätekunde und Maskenreinigung vorweisen.
Stolz kehrten die zwei Pankrazer Trupps mit Urkunden und Leistungsabzeichen in Gold aus Imst zurück.

EINLADUNG

zum Tag der offenen Tür der F.F. St. Pankraz, welcher am **Sonntag, den 6. April 2014** mit Beginn um 10.00 Uhr in der Feuerwehrhalle stattfindet.

!Bei dieser Gelegenheit können auch **Pulverlöscher** geprüft und neu angekauft werden!

Hierzu ladet die F.F. St. Pankraz alle Bürgerinnen/Bürger herzlich ein. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt.

Die Kommandantschaft

DANK

Die Freiwillige Feuerwehr von St. Pankraz sagt hiermit allen Bürgern und innen von St. Pankraz ein herzliches Vergelt`s Gott für die wohlwollende Aufnahme und die großzügigen Spenden bei der Spendensammlung im Dezember 2013.

Die Kommandantschaft

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

Amateur Wintersportverein St. Pankraz/Raiffeisen – Rückblick

Jahreshauptversammlung:
Am 15. Dezember fand die 48. Jahreshauptversammlung im Kultursaal von St. Pankraz statt.
Es wurde über die Tätigkeiten der vergangenen, sowie der bevorstehenden Saison berichtet.
Kurz einige geplante Tätigkeiten für die Saison 2013/2014:

- Weihnachtsstandl
- Nikolausumzug
- Winter- und Sommertraining der Gruppen VSS, Grand Prix, Marlene-Cup
- Teilnahme Zonenrennen, Landesmeisterschaft, Marlene-Cup, FIS-Rennen u.v.m.
- Weihnachtskurse
- Schnupperkurs für Nachwuchsskifahrer – jeden Samstag
- Vereinsrennen – 08. März 2014
- Pankrazer Kirchtag – 10. und 11. Mai 2014
- Fußballdorfturnier
- Sportlermesse – September 2014
- Turnen für Erwachsene – jeden Dienstag

Auch die Ehrungen unserer Mitglieder kamen dabei nicht zu kurz:
40 Jahre Mitgliedschaft: Tratter Armin, Schönthaler Walter
25 Jahre Mitgliedschaft: Schwienbacher Verena, Schwienbacher Hermann, Schwienbacher Patrick und Schönthaler Heinrich.
Alle anwesenden Athleten der Gruppe VSS, Grand Prix und Marlene-Cup erhielten als Anerkennung für ihre Leistungen einen Pizzagutschein.
Paris Angelika und Andersag Claudia erhielten als Dank für ihre Tätigkeit im Verein ein Präsent überreicht.
Der Präsident Tratter Armin unterstrich, wie wichtig für den Verein die Helfer, Unterstützer und Sponsoren sind und sprach all jenen, die in irgend einer Weise dem Verein zur Seite stehen und ihn unterstützen, einen großen Dank aus. Ohne sie könnten die Ziele, allen voran die Jugendförderung, nicht verwirklicht werden.
Ein besonderer Dank gilt unseren Hauptsponsoren der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein sowie der Gemeinde St. Pankraz.
Der Abend klang gemütlich bei einem köstlichen Teller Nudel aus, welche von Zöschg Heidi (Kammerland) zubereitet wurde. Sie wurde direkt aus Beaver Creek zu uns eingeflogen. Danke Heidi.

Veranstaltungen:
Nikolausfeier:
Wir organisierten am 05.12.2013 den Nikolausumzug im Dorf.
Der Nikolaus besuchte gemeinsam mit seinem Knecht Ruprecht und vielen Englein die Bewohner des Altenheimes und verteilte an die Heimbewohner Nikolaussäckchen.
Anschließend zogen sie gemeinsam ins Dorf, wo sie schon von vielen gespannten Kindern erwartet wurden. Dort verteilte der Nikolaus dann endlich die sehnsüchtig erwarteten Säckchen an die Kinder. Die Krampusse haben natürlich auch nicht gefehlt.
Für das Gelingen dieser Veranstaltung danken wir:
der Gemeinde St. Pankraz, dem Nikolaus Julius Ploner, seinen Begleiter Knecht Ruprecht – Michael Schwienbacher, den Englein, Gruber Traudl sowie den 3 Krampussen.
Weihnachtskurse:
Über Weihnachten fanden unsere traditionellen Weihnachtskurse auf der Schwemmalm statt.
Beim Snowboardkurs – Anfänger und Fortgeschrittene waren 7 Teilnehmer.
Beim Skikurs auf der Schwemmalm meldeten sich 46 Kinder. Der Kurs wurde für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Unsere Ski- und Snowboardlehrer/innen Paris Angelika, Breitenberger Andreas, Klotz Anita, Stangl Markus, Pixner Reinhart, Paris Alexander, Tratter Armin, Paris Roswitha und Paris Viktor haben vorbildlich mit großem Einsatz und mit viel Geduld den Kinder in dieser Woche das Skifahren beigebracht bzw. es verbessern können.
Am Ende der Kurse fand das Abschlussrennen statt. Am Abend zogen die Teilnehmer mit den Fackeln zusammen mit ihren Skilehrern und Eltern durch das Dorf von St. Pankraz bis in den Kultursaal. Dort fand die Preisverteilung statt. Neben den gewonnenen Pokalen, welche von unserem Weltcupfahrer Siegmar Klotz überreicht wurden, gab es ein Erinnerungsfoto für jeden Teilnehmer. Die Musikkapelle St. Pankraz sorgte für die musikalische Umrahmung.
Auf diesem Wege möchten wir uns bei Siegmar Klotz und der Musi für ihren Einsatz bedanken, sowie auch bei der Gemeindeverwaltung, welche uns kurz-

Preisverteilung mit Weltcupfahrer Siegmar Klotz

Preisverteilung der Weihnachtskurse im Kultursaal von St. Pankraz

Athleten der Renngruppen: VSS, GP und Marlene-Cup

25 Jahre Mitglied: v.l.n.r.: Schwienbacher Verena, Schwienbacher Patrick, Schwienbacher Hermann mit Präsident Tratter Armin (es fehlt: Schönthaler Heinrich)

40 Jahre Mitglied: v.l.n.r.: Schönthaler Walter, Präsident Tratter Armin, Vizepräsident Tumpfer Reinhard

fristig aufgrund der schlechten Witterung ermöglichte, die Veranstaltung in den Kultursaal zu verlegen.

Wir danken unseren Sponsoren für die Unterstützung:
Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, Gemeinde St. Pankraz
Sponsoren auf dem Bus:
Holzner Josef & Söhne GmbH, Matzoll Richard - Blitzschutzbau, Spenglerei Tratter KG, Fliesenservice KG, Brennerei Kapaurer, Kapaurer Bernhard, Eisenwaren Ulten, Schotterwerk Lana, Gruber Hubert – Autotransporte, Tumpfer Reinhard, Tumpfer Heinrich

Sponsoren auf den Skianzügen:
Degiampietro Walter und Paris Ultental Reisen

Unterstützer/Sponsoren beim Vereinsrennen: Ligna Construct (Pokale), Leo Laimer – Ofensetzer, Holzner Josef & Söhne GmbH, Fliesenservice KG, Schotterwerk Lana, Pizzeria Turm, Tischlerei Gruber, Laimer Albert & Co. OHG, Tuga GmbH und Gruber Hubert – Autotransporte. Ein herzliches Dankeschön auch all jenen, welche uns mit Sachpreisen bei der Verlosung unterstützt haben.

Musikkapelle feiert ihre Schutzpatronin

Am Sonntag, den 24. November 2013 feierte die Musikkapelle St. Pankraz das alljährliche Fest zu Ehren ihrer Schutzpatronin, der heiligen Cäcilia. Nach dem Gottesdienst, welcher gemeinsam mit dem Chorverein gestaltet wurde, spielte die Kapelle ein paar Märsche auf dem Kirchplatz. Anschließend wurde mit einem Festessen beim Außerwirt gefeiert. Im Rahmen der Feier wurden Flügelhornist Paul Tratter für 40 Jahre und Jugendleiterin und Klarinettistin Mirjam Paris für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft bei der Musikkapelle geehrt.
Am 30. Dezember und 1. Januar besuchten die Musikanten viele Haushalte und gaben ein Ständchen zum Besten und baten gleichzeitig um eine Spende. An dieser Stelle sei allen Bürgern für die offenen Hände gedankt. Ebenfalls bedanken möchte sich die Musikkapelle für das stärkende Mittagessen, sowie bei Hanni und Paul für das leckere Wienerschnitzel am Abend des Rundganges. So konnte die ganze Kapelle gekräftigt in ein neues Jahr voller Musik losstarten.
Die Musikkapelle

Weihnachtsgeschichte „Kinderaugen“

Am 4. Adventsonntag führte unsere Jugendkapelle die Weihnachtsgeschichte „Kinderaugen“ von Kurt Gäble in der Pfarrkirche auf. Dabei wurde sie tatkräftig von einigen Sängern und Sängerinnen der Grund- und Mittelschule unterstützt. Zur weihnachtlichen Stimmung trugen außerdem Holz- und Blechbläser der Musikkapelle mit Adventsweisen bei. Auch beim anschließenden Umtrunk auf dem Kirchplatz sorgten sie für einen besinnlichen Ausklang des Abends.
Es war für uns eine besonders große Freude, für eine bis auf den letzten Platz (einige mussten sogar stehen!) gefüllte Kirche zu spielen und zu singen. Dieser große Andrang, die zahlreichen positiven Rückmeldungen und die Freude am gemeinsamen Musizieren belohnten das fleißige Proben in der Vorweihnachtszeit. Wir schlossen das erfolgreiche Projekt mit einem gemeinsamen Pizzaessen im neuen Jahr ab. **Ein großes Dankeschön** geht an das Publikum für die zahlreiche Teilnahme und die großzügigen Spenden, welche es uns ermöglichten, eine Summe von 359,87 Euro an die Kinderkrebshilfe Peter Pan zu übergeben. Weiters wurde der Organisation die Aufnahme der von uns aufgeführten Weihnachtsgeschichte zur Verfügung gestellt. So konnten schon einige Kinder im Bozner „Day-Hospital“ an diesen weihnachtlichen Geschichten und Klängen teilhaben.
Redaktionsteam Pankrazer Musi

Jahreshauptversammlung des Chorvereins St. Pankraz

Am 29. Jänner 2014 lud der Chorverein St. Pankraz zur 37. Jahreshauptversammlung ein, welche im Bürgersaal von St. Pankraz stattfand. Dabei wurde über die Tätigkeit bzw. das Erreichte im abgelaufenen Jahr berichtet und über Aussichten und Pläne nachgedacht und gesprochen.
Der Obmann Matthias Preims begrüßte die beinahe vollzählig erschienenen Mitglieder und dankte allen Chorsängern für ihren Einsatz.
Sie leisten mit ihrer Mitarbeit einen wertvollen Beitrag zur Bereicherung von festlichen Anlässen, aber auch zur Förderung des Vereinslebens im Dorfe sowie für den Erhalt und die Pflege kultureller Belange. Dafür gebührt allen Sängern und allen, die sich bei der Förderung des Chores und der Chormusik in irgendeiner Weise einbringen, ein herzliches Vergelt`s Gott.
Ein besonders herzlicher Gruß erging an die Chorleiterin und Organistin Irmgard Ploner, die mit professioneller Arbeit, mit Einsatz und Ausdauer den Chor motivieren und so das vorgenommene Programm umsetzen kann und das angestrebte Ziel zu erreichen weiß. Einen herzlichen Dank auch dem Chorleiter-Stellvertreter Sepp Laimer für seine Bereitschaft bei Bedarf am Dirigentenpult zu stehen. Ein aufrichtiger Dank gebührt auch allen Mitgliedern des Chorausschusses für die wertvolle Mitarbeit. Im abgelaufenen Jahr waren die Mitarbeit und das Einbringen von Ideen beim Bau und bei der Einrichtung des neu entstehenden Probelokals besonders wichtig. Der Obmann bedankte sich auch bei Marianne Wenin Lösch für das mit Hingabe und Können gestaltete Choralbum.
Im abgelaufenen Arbeitsjahr war wieder eine recht umfangreiche Tätigkeit zu verzeichnen. Die Auftritte fanden in erster Linie bei kirchlichen Anlässen statt. Gesungen wurde auch bei Gedächtnisgottesdiensten und bei einer kleinen Weihnachtsfeier im Altersheim. Die feierliche Gestaltung von Gottesdiensten fand unter anderem an Weihnachten, am Palmsonntag, zu Ostern, am Patroziniumsfest, zu Fronleichnam, am Herz-Jesu-Sonntag, zu Allerheiligen und zum Erntedank- bzw. Kirchweihfest statt.
Am Sonntag, 10. November 2013, unternahm der Chorverein eine Wanderung nach Platzers. Im dortigen Gasthof „Natz" kehrten die Wanderer ein und stärkten sich bei einem fürwahr reichhaltigen Mittagessen. Vorher wurde aber noch die kleine Kirche zum Hl. Sebastian besucht, wo einige Lieder von S. Oberhöller, O. Jäggi, W.A. Mozart, Reitmeier und A. Bruckner gesungen wurden. Der Ausflug nach Platzers bot auch den passenden Rahmen, um verdiente Chormitglieder zu ehren. Konrad Gruber wurde für 25 Jahre und Christa Schwienbacher für 60 Jahre Mitgliedschaft mit der Ehrenurkunde bedacht. Beiden wurde für die uneigennützig geleistete Mitarbeit und den ehrenamtlichen Einsatz herzlich gedankt. Die Urkunden wurden vom Bezirksobmann des Südtiroler Chorverbandes Robert Wiest überreicht. Die Sängerkolleginnen und Sängerkollegen schlossen sich dem Dank mit lebhaftem Beifall an.
Am 24. November 2013 wurde traditionell das Fest der Hl. Cäcilia begangen. Der Festgottesdienst wurde gemeinsam mit der Musikkapelle St. Pankraz feierlich umrahmt.
Insgesamt wurden 31 Chorproben abgehalten und es fanden 19 Auftritte statt.
Die Chorleiterin erläuterte noch einige Eckpunkte zum Jahresprogramm 2014. Neben den fixen Terminen im Kirchenjahr, bei denen zumeist bereits bekannte Chorliteratur aufgeführt wird (z.B. die Orgelsolo-Messe von W. A. Mozart, die Messe von Laios Bardos und die Loreto-Messe), soll im Herbst wieder ein Adventskonzert organisiert werden, bei welchem auch andere Ultner Chöre beteiligt sein werden.
Abschließend stellte der Obmann an Hand eines Planes das neue Probelokal kurz vor. Er berichtete, dass der Gemeinderat beschlossen hat, auch die Einrichtung zu finanzieren, was ursprünglich nicht vorgesehen war. Der Chorverein muss demnach nur mehr für den Ankauf des Klaviers aufkommen.
Die Jahresversammlung wurde dann in gemütlicher Runde bei Tee und Kuchen abgeschlossen.

DANKE

Der Chorverein bedankt sich bei alljenen, die den Verein finanziell unterstützen. Weiters wäre der Chorverein erfreut über den Zugang männlicher Singstimmen.

Der Obmann

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie St. Pankraz

Am Freitag, 24. Jänner 2014 fand im Kultursaal die Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie St. Pankraz statt.
Der Hauptmann Hansjörg Mitterhofer begrüßte die zwei Gemeindevertreter Christian Holzner und Walter Schönthaler, den Bezirksbeirat Andreas Pixner, die anwesenden aktiven und unterstützenden Mitglieder.
Nach dem Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres mittels Power-Point Präsentation bedankte sich der Hauptmann bei seiner Kommandantschaft, bei allen Schützen und Marketenderinnen für die starke Betätigung über das ganze Jahr.
Im Jahr 2013 zählte die Schützenkompanie St. Pankraz 26 aktive Mitglieder. 2 Neuzugänge: Matthias Laimer, Elisabeth Geiser. 1 Austritt: Karin Renner.
2013 zählte die Kompanie 22 Ausrückungen in Tracht und 77 Tätigkeiten ohne Tracht:

- 8 Bezirksversammlungen
- 2 Jungschützenbetreuersitzungen
- 7 Kommandantschaftssitzungen
- 3 Schießleitersitzungen
- 3 Kirchtagsitzungen
- 2 Ausbildner- und Oberjägerversammlungen
- 29 Exerzieren
- 2 Talschaftssitzungen
- 9 Dorfbeflaggungen
- 12 Kameradschaftsabende im Schützenheim

Anschließend legten die einzelnen Referenten noch ihre Berichte ab. Darauf trat die Kommandantschaft zurück und übergab die Vollversammlung und anstehende Neuwahl dem Bezirksbeirat Andreas Pixner. Die zwei Gemeindevertreter erklärten sich als Stimmzähler bereit. Nach der Wahl der aktiven Mitglieder stand die neue Kommandantschaft der Schützenkompanie St. Pankraz fest:

Hauptmann:	Hansjörg Mitterhofer
Oberleutnant:	Hannes Holzner
Fahnenleutnant:	Simon Pixner
Fähnrich:	Michael Schwienbacher
Oberjäger:	Paul Zöschg
Jungschützenbetreuer:	Roland Paris

Zur Hilfe wurde Chris Laimer in die Kommandantschaft kooptiert.
Herzlichst gedankt wurde Joachim Renner für die 12-jähriger Tätigkeit in der Kommandantschaft. Für die Neuwahlen stellte er sich nicht mehr auf.
Ein wichtiger Termin in diesem Jahr bei dem sich die Kompanie beteiligt, ist der Pankrazer Kirchtag am 10./11. Mai. Die Kompanie lädt alle herzlich zu ihrem Stand auf dem Außerwirtsplatz ein. Nach einem dreifachen Schützenheil ließ die Kompanie den Abend bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Volkstanzgruppe Ulten

Tanzkurs für Anfänger
(Walzer, Polka, Boarisch, Fox)
im Kultursaal von St. Pankraz
ab Sonntag, 27. April
Info und Anmeldung bei Hans
Tel. : 340 1420682

Auf euer Kommen freut sich die VTG Ulten!

Pankrazer Kirchtagsfest

am 10. / 11. Mai 2014

im Dorfzentrum von St. Pankraz
Musik, Spiele (Hüpfburg, Luftdruckschießen, usw.) und Unterhaltung
Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt!

STAFFLER MARTIN

Erdbewegungen - Arbeiten mit Hupfer - Maurer - Transporte

Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten

Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net

Tätigkeitsbericht 2013 – SBJ St. Pankraz

Wie jedes Jahr startete die Bauernjugend das Jahr mit dem Winterausflug im Jänner, welcher diesmal nach Nauders führte. Gut gelaunt starteten die zahlreichen Teilnehmer am 26. Jänner im Ultental und nach einem kleinen Zwischenstopp am Reschen ging es weiter bis nach Nauders. Das gute Wetter machte die eisigen Temperaturen wieder wett und so hatten alle, die einen beim Eislaufen und die andern bei einer Dorfrunde, ihren Spaß. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurde die Nacht zum Tag gemacht und ordentlich gefeiert. Der nächste Tag stand zur freien Verfügung, einige zog es auf die Piste andere auf die Rodelbahn und wieder andere zum Schwimmen. Am Abend ging es dann nach einer leckeren Pizza in Kastelbell ab nach Hause.

Am 17. Februar stand wieder das traditionelle „Houlepfonnfuior" auf dem Programm. Dieses wurde am Ebner-Hof entzündet. Gleich zwei Mal ging es heuer zum Nachtrodeln. Am 23. Februar fuhr die Bauernjugend St. Pankraz zusammen mit der Ortsgruppe St. Nikolaus zum Mondscheinrodeln ins Sarntal. Die Teilnehmer hatten auch diesmal ihren Spaß und ließen beim Rodeln keinen Zwischenstopp aus. Danach ging es zum Aufwärmen und zu einer Stärkung zur Pichlberg-Alm. Es war noch keine Woche vergangen wanderten einige Mitglieder des Tales auf die innere Schwemmalm. Sie genossen das Beisammensein bei einer „Pfonn voll Muas" und an „Watterle". Bei der rasanten Abfahrt auf der Rodel oder sonstigen Gefährten hatte jeder etwas zu lachen. Der neue Ausschuss hatte sich schon etwas eingearbeitet und traf sich am 16. März mit dem alten Ausschuss um sich bei diesem zu bedanken. Bei einem leckeren Essen auf der Steinrast tauschten sich die neuen und alten Ausschussmitglieder noch einmal aus und Thomas unterhielt die Gruppe mit ein paar Ständchen.

Die Organisatoren der Lehrfahrt entschieden sich dieses Jahr ins Zillertal zu fahren. Nicht ganz so viele Teilnehmer starteten am Samstag, den 21. April zur Erlebnis-Sennerei des Zillertales. Zirka 70 Mitarbeiter verarbeiten hier täglich bis zu 45.000 Liter Milch zu Butter, Käse oder Joghurt. Auch Ziegen- und Schafsmilch werden in der Sennerei verarbeitet. Nach der etwas schnellen Führung wurde der Käse verkostet und die Geschmacksnerven auf die Probe gestellt. Den Sonntag verbrachte die Gruppe mit Minigolfen und Slacklinen bei strahlendem Sonnenschein.

Am 12. Mai war die Bauernjugend wieder mit einem Stand auf dem Pankrazer Kirchtag vertreten. Trotz zwei anstrengender Tage ließen es sich einige nicht nehmen zum Abschluss das Tanzbein zu schwingen.

Am Herzjesu-Sonntag meinte es das Wetter nicht besonders gut. Da die fleißigen Burschen jedoch schon alles für das Feuer vorbereitet hatten, warteten sie geduldig bis es aufhörte zu regnen. Zu guter Letzt entzündeten sie ein schönes Feuer am Scheib-Hof auf dem Guggenberg und hatten sogar freie Sicht bis ins Dorf. Herzlichen Dank an den Scheiber-Bauern für die Zurverfügungstellung des Grundes.

Früh auf den Beinen waren einige als es ums Wecken der Braut Sabine ging. Mit viel Radau und Glockengeläute wurde sie aus dem Bett geholt. Am nächsten Tag, den 29. Juni, wurde dann abgesperrt. Nachdem das Brautpaar die Kuh „Mausi" gemolken hatte und die Butter getrieben war, durften die beiden weiterziehen.

Am 03. Juli stand der Bauernmarkt „Zuanochtn" auf dem Programm. Die Bauernjugend hat den Versorgungsstand wieder zusammen mit den Bäuerinnen übernommen und verkaufte Getränke und Gegrilltes.

Das alljährliche Riesenwuzzlerturnier wurde dieses Mal ins Ultental geholt. Die Ortsgruppen des Tales organisierten die Veranstaltung gemeinsam und bereiteten den angemeldeten Gruppen aus dem gesamten Bezirk einen spaßigen Nachmittag.

Im August wanderten einige Mitglieder auf die Innerfalkomai-Alm. Dort wurde gegrillt und gekegelt. Geschlafen wurde nicht viel, denn noch in der Dunkelheit starteten die Teilnehmer aufs Hochjoch zum Sonnenaufgang.

Am 25. August wurde die Bauernjugend Passeier zu einer Wanderung und Spiel und Spaß ins Ultental geladen. Von Kaserbach wanderten die Teilnehmer auf die Mariolberger Alm und nach einer kurzen Erfrischung ging es zur Kaserbach-Grün. Dort wurde gegrillt und ein kleines Spieleturnier ausgetragen, welches nichts für schwache Nerven war und den ein oder anderen schon mal nervös machte. Herzlichen Dank an Kaserbach Sepp für die Zurverfügungstellung des Grundstücks.

Auch beim heurigen Erntedankfest der Pfarrei, am 13. Oktober durfte die Bauernjugend nicht fehlen und war beim Einzug mit dabei.

Mit der Jahreshauptversammlung am 23. November endet das Tätigkeitsjahr der Bauernjugend. Diese wurde um 20.00 Uhr, heuer in kleiner Runde, im Bürgersaal abgehalten.

Du bist zwischen 14 und 35 Jahre alt? Dir gefallen unsere Veranstaltungen? Du würdest gerne am Vereinsleben teilhaben? Dann zögere nicht und werde Mitglied bei der Bauernjugend St. Pankraz! Kontakt: Gruber Reinhard 339 2541901

Programmvorschau:
- Houlepfonnfuior: 9. März 2014
- Lehrfahrt BJ Ultental: April/ Mai 2014
- Pankrazer Kirchtag: Mai 2014
- Herz- Jesu- Feuer: Sonntag, 29. Juni 2014
- Zuanochten: Juni/ Juli 2014

Für die SBJ St. Pankraz
Matzoll Christine

Winterausflug Nauders

Pankrazer Kirchtag

Absperren bei der Hochzeit von Sabine und Werner

Holzern vor 70 Jahren
Verein für Kultur und Heimatpflege St. Pankraz

Heimatpflegeverein zeigt am 21. März interessanten historischen Film

Harald Gruber hat unlängst ein äußerst interessantes historisches Filmmaterial erhalten, das der Heimatpflegeverein anlässlich der Jahreshauptversammlung allen Interessierten zeigen möchte. Es handelt sich um private Filmaufnahmen von Ernst Maier, der zu Beginn der Vierziger Jahre die „Staudersog" in Pacht hatte. Die Filmszenen zeigen Männer beim Holztreiben, Drahteln, Blummen, Auflegen und Liefern der Blöcher zur Staudersog, beim Marenden im Freien, bei einer Wanderung von der Aller-Alm nach Proveis und bei Ziachorgelspiel und Tanz auf der Aler. In weiteren Filmsequenzen sieht man Kirchgänger in Mitterbad sowie Frauen mit Kindern bei einem Ausflug auf den Gampen, u.a. auch die Schweigl Luise und die Pixner Moidl in jungen Jahren. Einige Personen konnten mit Hilfe älterer Leute identifiziert werden, andere können vielleicht bei der Vorführung erkannt werden. Der Heimatpflegeverein freut sich auf einen spannenden Abend mit allen, die einen Blick aufs Holzern, Wandern und Feiern vor 70 Jahren werfen möchten. Termin: Freitag, 21. März, 19:00 Uhr in der Bibliothek von St. Pankraz.

Franz Berger

---

hds Pressemitteilung:

„Zusammenarbeit der Betriebe entscheidend"

Walther Schönthaler ist der Ortsobmann des hds von St. Pankraz. Er wurde vor Kurzem bei der diesjährigen Ortsversammlung des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol für die nächsten vier Jahre bestätigt.

Im Rahmen der Versammlung erwähnte Schönthaler, dass die übergemeindliche Weihnachtsaktion auch zur Aufwertung des Dorfes beitrage. Auch heuer war die Aktion ein voller Erfolg. Bürgermeister Thomas Holzner unterstrich, dass die Zusammenarbeit der Betriebe im ganzen Tal von großer Bedeutung sei. „Nur so könnten auch schwierige Phasen überbrückt werden", so der Bürgermeister. hds-Bezirksleiter Günther Sommia dankte abschließend dem Ortsobmann für sein ehrenamtliches Engagement im Dorf.

hds-Ortsobmann Walter Schönthaler (l.) mit Bürgermeister Thomas Holzner.

JUGEND / SCHULE

Jugenddienst Lana-Tisens / Ulti.net

Auch 2014 erwartet die Kinder und Jugendlichen im Ultental wieder ein kreatives und vielversprechendes Sommerprogramm.
Auch die Kreativwochen gehören dazu. Vorankündigung zu den Kreativwochen für diesen Sommer!
Wie jedes Jahr werden rechtzeitig die Flugblätter, zu den einzelnen Wochen, von Jugendarbeiter Johannes in den Schulen verteilt.
Um den Eltern die Urlaubsplanung zu erleichtern, geben wir bereits jetzt die Termine für die Sommermonate bekannt.
Anmeldungen für die Kreativwochen am Dienstag 11. März von 15–18 Uhr im Jugendraum von St. Walburg.
Alle weiteren Infos werden rechtzeitig vom Jugendarbeiter in den Schulen verteilt. Auf den Infoblättern befinden sich dann auch alle wichtigen Infos bezüglich Anmeldung, Bezahlung…
Wir freuen uns wieder auf einen sehr abwechslungsreichen und hoffentlich auch warmen Sommer

Datum	Altersgruppe	Was
23. – 27. Juni	1. GS – 5. GS	Abenteuer und Erlebnis (St. Helena)
30.Juni - 4. Juli	GS + MS	Singwoche (St. Gertraud)
7. – 11. Juli	1. – 4. GS	Abenteuer und Erlebnis (St. Helena)
14. – 18. Juli	Ab der 5.GS	Abenteuer und Erlebnis Level 2 für die Großen (St. Helena)
	1. – 5. GS	Naturwerkstatt Wald (St. Gertraud)
21. – 25. Juli	2. – 5. GS	Tanzwoche (St. Walburg)
	Nach dem 1. Jahr Kindergarten o. ab 4 J	Kindergartenwoche (St. Walburg)
28. – 1. August	Ab der 2. MS	Orientierung Berufswahl (Ultental – Lana)

Aus organisatorischen Gründen kann es noch zu Änderungen kommen.

Der Vorsitzende der Ulti.net Gruppe
Jugendarbeiter im Jugenddienst Lana – Tisens
Johannes Fink

Kreativwochen 2013 … die Vorbereitungen für 2014 laufen.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA)

Seit April 2012 setzt sich Frau Dr. Vera Nicolussi-Leck als Südtirols Kinder- und Jugendanwältin für die Rechte der Südtiroler Kinder und Jugendlichen ein.
Warum gibt es die KiJA? Wer kann sich an sie wenden? Was macht die KiJA? Antworten auf diese Fragen gibt es hier. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft stellt sich vor!

Kinderrechte und KiJA?
Im Jahre 1989 waren sich fast alle Staaten der Welt einig: Kinder und Jugendliche haben besondere Rechte! Diese Rechte sollten auch geschützt werden, damit es den Kindern und Jugendlichen gut geht. Sie einigten sich darauf in der sogenannten Kinderrechtskonvention, in der die Rechte aller Minderjährigen aufgeschrieben worden sind.
Welche Rechte das sind? Als Beispiel zähle ich einige auf: das Recht auf Spiel, das Recht auf Entwicklung, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Bildung, das Recht auf beide Eltern, das Recht auf Beteiligung und viele andere mehr.
In der Kinderrechtskonvention wurde festgelegt, dass es eine Institution gibt, die darauf achtet, dass diese Rechte auch überall eingehalten werden. Deshalb gibt es in Südtirol seit 2010 auch so eine Stelle, und zwar die Kinder- und Jugendwaltschaft.
Der Chef oder die Chefin dieser Einrichtung ist der Kinder- und Jugendanwalt bzw. die Kinder- und Jugendanwältin. In

Südtirol wird er/sie von zwei Dritteln der Abgeordneten zum Südtiroler Landtag gewählt.
Seit 2012 bin ich die Kinder- und Jugendanwältin. Ich komme aus dem Pustertal, habe Rechtswissenschaften studiert, mich intensiv im Bereich Pädagogik, Konfliktvermittlung und Kommunikation weitergebildet und für lange Zeit als Lehrerin unterrichtet. Daher kenne ich die Probleme und Anliegen der Jugendlichen sehr gut.

Was macht die KiJA?
Durch das Landesgesetz Nr. 3/2009 wurden der KiJA 13 Aufgaben gegeben. Diese können in vier Bereiche unterteilt werden; ich nenne sie die Säulen der KiJA. Diese vier Bereiche sind:
Beratung und Vermittlung
Bei der Beratung höre ich oder meine Mitarbeiterin den Kindern und Jugendlichen zu. In schwierigen Lebenssituationen suchen wir gemeinsam nach geeigneten Lösungen und meine Mitarbeiterin oder ich begleiten die Kinder und Jugendlichen zu Beratungseinrichtungen. Sämtliche Informationen werden vertraulich behandelt.
Information und Prävention
In Vorträgen vor Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mache ich das Thema Kinderrechte bekannt und informiere über andere wichtige Themen. Sehr spannend ist es auch für mich, wenn ich gemeinsam mit anderen Experten ein Projekt für Kinder- und Jugendliche organisiere. Zudem erstellen wir Informationsmaterial zu verschiedenen Themenbereichen.
Interessensvertretung
Die KIJA ist das Bindeglied zwischen den politischen Gremien und der Bevölkerung. Gesetze zu jugendrelevanten Themen werden von der Kinder- und Jugendanwaltschaft geprüft (z.B. Familiengesetz). Auch Anhörungen im Landtag zu Rechten und Interessen junger Menschen fallen in meinen Aufgabenbereich.
Vernetzung der Dienste
Ich fördere die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einrichtungen: Die öffentliche Verwaltung, die Sozialsprengel und die Gerichtsbehörde sollten in Situationen, bei denen es um Kinder oder Jugendliche geht, eng zusammenarbeiten, um kinder- bzw. jugendgerechte Lösungen zu finden.

Wer kann sich an die KiJA wenden?
Kinder, Jugendliche, Erwachsene, alle können sich telefonisch, über E-Mail oder Facebook an die KIJA wenden. Sowohl die Beratungen und Vermittlungsgespräche wie auch die Vorträge, Projekte und anderen Dienste, die ich für Euch wahrnehme, sind kostenlos und vertraulich.

Wer arbeitet in der KiJA?
Unterstützt werde ich von meiner Mitarbeiterin Frau MMag.Dr. Sarah Siller und Frau Patrizia Viale, der Sekretärin der KiJA. Mit ihr wirst Du beim ersten Anruf sprechen. Danach leitet sie Dich an mich oder meine Mitarbeiterin weiter.

Traue Dich, mich zu kontaktieren! Ich werde mich für Dich einsetzen!
Kostenlos und vertraulich!

Dr. Vera Nicolussi-Leck, die Kinder- und Jugendanwältin Südtirols

Kinder- und Jugendanwaltschaft,
Cavourstraße 23/c,
39100 Bozen, Tel. 0471 970615

www.facebook.com/kijagaia
info@kinder-jugendanwaltschaft-bz.org
www.kinder-jugendanwaltschaft-bz.org

HDS zu Besuch in den Mittelschulen des Tales

Berufsbilder des Handels und der Dienstleistungen vorgestellt
Durch landesweite Schulbesuche den Nachwuchs fördern
Immobilienverwalter, E-Commercer und Webdesigner: Im Rahmen einer Berufsinformationskampagne wurden vor kurzem diese und viele weitere Berufsbilder den Schülern der Mittelschule St. Pankraz und St. Walburg vorgestellt. Der hds- Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol führt derzeit Schulbesuche in den zweiten und dritten Klassen der Südtiroler Mittelschulen durch. Den Schülern die Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen, den Alltag im einem Betrieb vorzustellen und das Image der Berufe im Handels- und Dienstleistungssektor aufzuwerten sind die Ziele der Initiative.
In der Mittelschulen St. Pankraz und St. Walburg begrüßten die über 100 Schüler und das Lehrerkollegium die Vertreter des hds. „Wir möchten mit dieser Aktion den Schülern aufzeigen, wie interessant und abwechslungsreich die Berufe im Handels- und Dienstleistungssektor sind und welche Möglichkeiten sie bieten," sagt Petra Blasbichler, Verantwortliche für Jugendprojekte im hds.
Während des Schulbesuches wurde die Berufsinformationsseite www.myjobmylife.it vorgestellt. Neben dem Verkäufer gibt es noch weitere attraktive Berufsbilder in den Bereichen Lebensmittel, Einzelhandel, Dienstleistungen, Großhandel, Technik und Gesundheit, für die es in Südtirol Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten gibt. Die innovative und jugendgerechte Internetseite my job, my life! richtet sich an Schüler, Lehrer und Eltern, aber auch an Betriebe. Hier können Schnuppertage gebucht und somit die Berufe und der Betriebsalltag hautnah miterlebt werden. Handels- und Dienstleistungsbetriebe aus allen Bezirken stellen sich zur Verfügung und öffnen den Jugendlichen ihre Tore. Alle Betriebe sind auf www.myjobmylife.it aufgelistet. Die Schnuppertage finden in diesem Schuljahr vom 10. bis 21. Februar statt.
Der hds versteht sich als Mittler zwischen Schule und Arbeitswelt. Daher setzt er sich für eine praxisorientierte, zeitgerechte Ausbildung und vor allem für die Aufbesserung der Berufe in den Sektoren des Handels und der Dienstleistungen aktiv ein. Die Berufsinformationskampagne soll dazu beitragen.

Hilfsbedürftige Menschen professionell unterstützen

Professionelle Begleitung und Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen ist das Ziel des ESF-Lehrganges für Haushaltshilfe, der am 14. März 2014 in der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Frankenberg in Tisens beginnt.
Es werden Grundkenntnisse in Haushaltsführung, Ernährungslehre, Zubereitung von Speisen, Körperpflege, spezielle Erkrankungen im Alter und Psychohygiene - theoretisch und praktisch -vermittelt. Die berufliche Schulung schließt mit einem Abschlussdiplom ab, das die professionelle Ausübung dieser Tätigkeit ermöglicht.
Weitere Informationen erhalten Sie an der Fachschule Frankenberg, wo auch ab sofort Ihre Anmeldung unter der Telefonnummer 0473 920962 entgegengenommen wird.

Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Frankenberg
Tel. 0473 920962
www.fachschule-frankenberg.it

SOZIALES

ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz

Törggelen im Außerhofer Keller
Am 28. November 2013 fuhren wir zum Außerhofer Keller zum Törggelen. Bei Knödel, Sauerkraut, Würsten, „Gselchtn" und Kastanien verbrachten wir einen schönen Nachmittag. Wir danken der Familie Laimer herzlich für die Einladung, dies ist in einer Zeit wie heute nicht mehr so selbstverständlich und zeugt von einer großen Verbundenheit zu unserem Heim.

Der Hl. Nikolaus kommt zu Besuch
Am Donnerstag, den 5. Dezember 2013 kam der Nikolaus zu Besuch. Begleitet von Engelchen las uns der gute Mann eine Weihnachtsgeschichte vor und regte uns zum Nachdenken an. Wir freuten uns sehr über seinen Besuch. Herzlichen Dank!

Filmnachmittag
Am 11. Dezember verbrachten wir einen Filmnachmittag mit dem KVW Seniorengruppe St. Pankraz. An dieser Stelle möchten wir uns beim KVW für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Besuch der Volkstanzgruppe
Am 23. November 2013 besuchte uns die Volkstanzgruppe Ulten. Die tanzfreudigen Bewohner/innen freuten sich schon sehr auf diesen Tag. Angelika spielte mit ihrer Ziehharmonika zum Tanz auf. Viele Bewohner, aber auch Bewohnerinnen ließen es sich nicht zweimal sagen und forderten die feschen, in Ultner Tracht gekleideten, Damen und Herren zum Tanz auf. Wir bedanken uns für den Besuch und den schönen Nachmittag bei der Volkstanzgruppe Ulten und bei Angelika für die flotte musikalische Begleitung!

Besuch der Kindergartenkinder mit ihren Laternen
Am Montag, den 11. November 2013 kamen die Kindergartenkinder mit ihren bunten Laternen zu uns ins Altenheim, um uns einige Lieder vorzusingen. Am Abend durften wir den Laternenumzug, begleitet von der Musikkapelle, beobachten. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Kindern und den Erziehern für den Besuch recht herzlich bedanken.

Weihnachtsmarkt im Altenheim
Am Sonntag, den 1.Dezember 2013 war es wieder so weit. Nach einer langen, oft auch anstrengenden Vorbereitungsphase, konnte unser alljährlicher Weihnachtsmarkt wieder stattfinden.
In diesem Sinne möchten wir uns bei den Freiwilligen die für uns gebastelt haben und den fleißigen Keksbäckern/innen und die beim Einpacken geholfen haben, Sr. Hiltraud die uns jedes Jahr unterstützt, den zahlreichen Besuchern, dem Personal des Altenheims besonders unseren Freizeitgestalterinnen Rita, Mariachristine und Evelin und natürlich auch den Bewohnern des Altenheims St. Pankraz - ohne deren tatkräftige Unterstützung dieser traditionelle Handwerksmarkt erst gar nicht möglich gewesen wäre, herzlich bedanken.

Weihnachtsfeier mit den Verwandten
Die Verwandten wurden am Hl. zur Weihnachtsfeier eingeladen. Nach der hl. Messe mit unserem Hochw. Thaddäus Gasser wartete auf alle ein reich gedeckter Tisch. Bei Tee und selbstgebackenen Keksen wurden Weihnachtslieder gesungen. Die Bewohner verbrachten im Kreise der Verwandten einen besinnlichen Weihnachtsnachmittag.

Besuch des Chors von St. Pankraz
Am 28. Dezember 2013 besuchte uns der Chor von St. Pankraz und sorgte für einen stimmungsvollen Ausklang der Weihnachtszeit. Die Bewohner/innen lauschten gebannt den weihnachtlichen Liedern. Danke für den schönen Nachmittag!

Besuch der Neujahrssänger
Am Mittwoch, den 1. Januar 2014 kamen die Neujahrssänger zu uns ins Altenheim. Mit ihren Liedern stimmten sie uns auf das neue Jahr ein. Danke für den Besuch!

Hl. Messe zu Maria Lichtmess
Am Sonntag, den 02. Februar 2014 feierten wir mit Hochwürden Thaddäus Gasser die Hl. Messe im Altenheim. Für die musikalische Umrahmung sorgte Angelika mit der Ziehharmonika und Michaela mit der Gitarre. Die Kinder sangen besinnliche Lieder und führten einen wunderschönen Lichtertanz auf. Ein Dank gilt allen Beteiligten, die diese Hl. Messe zu etwas Besonderem gemacht haben.

Umfrage

Hauspflege, Essen auf Rädern, Hilfestellung durch die Freiwilligen im Familien- und Seniorendienst – die Kunden sagen ihre Meinung

Mit Betreuung und Pflege zu Hause und mit der Zustellung der warmen Mahlzeiten zu Hause soll den Menschen mit individuellen Bedürfnissen der Tagesablauf erleichtert werden. Dieser Dienst wird im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt im Sprengel Lana durchgeführt. Damit den persönlichen Wünschen der Kunden besser entsprochen werden kann, hat die Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft kürzlich eine anonyme Befragung, getrennt zum Thema Betreuung und Freiwilligenarbeit, sowie zum Thema Essen auf Rädern, durchgeführt. Dabei wurde im Besonderen die Bewertung der Qualität unserer Mitarbeiter zu Hause und in den Büros, die Qualität unserer Pflege und Betreuung, die Bewertung der Unterstützung durch die Freiwilligen, und die Zufriedenheit zu den zugestellten Mahlzeiten abgefragt. Die Teilnahme war sehr hoch: Von den 147 ausgeteilten Fragebögen im Bereich Betreuung kamen 93 ausgefüllte Fragebögen zurück. Im Bereich Essen auf Rädern wurden 72 Fragebögen ausgeteilt und davon kamen 50 ausgefüllt zurück.
Der Verwaltungsrat, die Mitarbeiterinnen und die Freiwilligen im Familien- und Seniorendienst freuen sich über das sehr gute Umfrageergebnis, das als Lob und gleichzeitig als Ansporn für zukünftige Verbesserungen gewertet wird.

Bewertung unseres Pflegedienstes insgesamt:

Mit der Caritas in den Urlaub

Meeresrauschen, Sandstrand, warme Sonnenstrahlen, ein leckeres Frühstück mit seinen Liebsten und anschließend ab in den Pool oder an den Privatstrand: Wer möchte seine Ferien nicht so verbringen? Doch genau das wird für viele Menschen in Südtirol in Zeiten einer stetig schmaler werdenden Geldbörse immer schwieriger, für manche gar unmöglich. Die Caritas will mit ihren Ferienangeboten in Caorle am Meer auch jenen Familien und SeniorInnen die nötige Erholung bieten, die sich sonst keinen Urlaub leisten können. Dazu hat sie ein gestaffeltes Preissystem entwickelt und gewährt Familien und SeniorInnen in finanziell schwierigen Situationen zusätzliche Preisnachlässe. Die Anmeldungen für die Familien- Kinder- und Seniorenaufenthalte haben mit Jahresbeginn begonnen.

„Mehr als 4.000 Südtirolerinnen und Südtiroler verbringen jährlich ihren Urlaub in den Ferien-strukturen der Caritas in Caorle an der Adria: Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung in der Villa Oasis und in den daneben liegenden Bungalows; Kinder von sechs bis 15 Jahren im Feriendorf „Josef Ferrari“, so Klaus Metz, Leiter der Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung. Die beiden Einrichtungen der Caritas liegen direkt am Meer. BetreuerInnen, Schwimmlehrer, Krankenschwestern und -pfleger und Seelsorger kümmern sich um das Wohlbefinden der Gäste und sorgen für ein buntes Unterhaltungsprogramm, das auf die Bedürfnisse der Gäste abgestimmt ist.
In der Villa Oasis, in der in diesem Winter alle Zimmer neu eingerichtet wurden, wird vom 31. Mai bis 7. Juni der „Babyturnus“ für Eltern oder Großeltern und Kinder im Vorschulalter angeboten. Das Haus ist während dieses einwöchigen Aufenthaltes ganz auf die Bedürfnisse der Kleinsten eingestellt. Von 16. Juni bis 30. August ist die Villa Oasis für Familien reserviert. Sie werden dort in Vollpension versorgt, während sich jene Familien, die in den Bungalows ihren Urlaub verbringen, selber verpflegen.
Die Seniorenturnusse in der Villa Oasis finden im kommenden Sommer von 18. bis 30. Mai und von 31. August bis 12. September statt. „Auch heuer können Frauen und Männer ab 50 wieder ihren Urlaub am Meer genießen, sich unter Betreuung fit halten und am Abend mit den anderen bei einem gemütlichen ‚Watter‘ zusammensitzen oder beim Tirolerabend ihr Tanzbein schwingen“, verspricht Klaus Metz.

Die zweiwöchigen Meeresaufenthalte für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren im Feriendorf „Josef Ferrari" finden heuer vom 15. Juni bis 28. August statt. Ein gut vorbereitetes Betreuerteam sorgt für viel Spaß und Abwechslung, bevor am 8. September wieder die Schule beginnt.
Die Caritas will mit ihren Ferienangeboten auch jenen Familien und Frauen und Männer über 50 die nötige Erholung bieten, die sich sonst keinen Urlaub leisten können - besonders in Krisenzeiten wie diesen. Dazu hat sie ein gestaffeltes Preissystem entwickelt, das auf Freiwilligkeit basiert. Zusätzlich gewährt sie Familien und SeniorInnen in finanziell schwierigen Situationen individuelle Preisnachlässe.
Die Anmeldungen für die Kinder-, Senioren- und Familienferienwochen in Caorle sind mit Jahresbeginn angelaufen. Die entsprechenden Formulare können online unter www.caritas.bz.it ausgefüllt werden. Wer die Papierform bevorzugt, kann die Vordrucke bei der Dienststelle Ferien und Erholung anfordern (Tel. 0471 304 340) und sie der Caritas ausgefüllt wieder zukommen lassen.
Anmeldungen werden entgegengenommen, solange Plätze frei sind. Die Ansuchen um Ermäßigung sollten innerhalb 31. März 2014 bei der Caritas abgegeben werden.

Gesundheitsbezirk Meran – Vormerkung auch per Mail möglich

Krankenhaus Meran erinnert daran, dass auch elektronisch vorgemerkt werden kann.
Aufwändige Telefonate, persönliches Vorstellen in der Einheitlichen Vormerkstelle im Krankenhaus Meran, um sich für eine Arztvisite oder Behandlung vorzumerken, müssen nicht sein: Wer über einen Internet-Anschluss verfügt, kann auch per E-Mail unkompliziert die gewünschte Vormerkung tätigen.
Tagtäglich haben die Mitarbeiterinnen der Einheitlichen Vormerkstelle im Krankenhaus Meran eine wahre Flut von Anrufen zu bewältigen: in Spitzenzeiten bis zu 500 Anrufe pro Tag; besonders am Vormittag ist die Anrufflut enorm. Manch einer wählt deshalb den persönlichen Weg zum Schalter im Hochparterre, ein Nummernsystem wie im Supermarkt garantiert die gerechte Reihenfolge.
Die Direktion des Gesundheitsbezirkes Meran erinnert daran, dass es noch eine andere Möglichkeit gibt, sich vorzumerken: eine einfache E-Mail reicht dafür aus. Einfach an cup.zvs@asbmeran-o.it den Namen der gewünschten Visite und die eigene Telefonnummer schicken; das Personal der Einheitlichen Vormerkstelle ruft innerhalb desselben Tages, maximal am nächsten Tag, zurück. Im darauffolgenden Gespräch werden noch offene Details geklärt, die Nummer der Bewilligung registriert und der gewünschte Termin mitgeteilt. Langes Warten am Telefon oder vor dem Schalter muss deshalb nicht mehr sein, ein Mausklick reicht, um sofort den Termin zu erfahren.
„Natürlich sind wir uns im Klaren darüber, dass nicht all unsere Patientinnen und Patienten diesen Service nutzen können, doch wir stellen oft fest, dass manche gerne darauf zurückgegriffen hätten, wenn sie davon gewusst hätten. Deshalb möchten wir diese Information der Bevölkerung einfach nochmals zukommen lassen", so die Koordinatorin Heidi Gufler.
Natürlich bleibt die Möglichkeit einer telefonischen oder persönlichen Vormerkung nach wie vor gewährleistet.

Anfang Dezember 2013 wurde unser Hausdach von einer starken Windböe innerhalb von Sekunden völlig zerstört. Man hört und sieht oft in den Medien von Schäden, die Naturgewalten anrichten können. Aber nie hätten wir gedacht, dass wir so schnell auch persönlich betroffen sein könnten. Dennoch sind wir froh, dass dabei niemand verletzt worden ist. Auch waren wir überwältigt von den vielen Helfern, die uns in dieser Nacht und in den darauffolgenden Tagen in irgendeiner Weise zur Seite gestanden sind.

DANKE ALLEN
FÜR DIE SCHNELLE HILFE
FÜR JEGLICHE UNTERSTÜTZUNG
UND FÜR VIELES MEHR...

Familie Ploner Michael

Die Raiffeisenkasse informiert

Neue Karten für Mitglieder und Kunden

Die Bankomatkarten der Raiffeisenkassen zeigen sich jetzt nicht nur im neuen Design, sondern bieten auch zwei neue Möglichkeiten zum bargeldlosen Bezahlen:
das Bezahlen von Online-Einkäufen im Internet und das in der Südtiroler Bankenwelt neue, kontaktlose Bezahlen in Geschäften.

Sichere Zahlungen im Internet
Immer mehr Internet-Shops bieten die Möglichkeit, neben der Kreditkarte auch die Bankomatkarte für Online-Einkäufe zu verwenden. Dabei werden die Zahlungen über MasterCard Secure Code abgewickelt, ein internationales Sicherheitsprotokoll, das vor Kartenmissbrauch schützt. Zu diesem Zweck sind die Bankomatkarten auch mit den typischen Merkmalen einer Kreditkarte versehen: mit der 19-stelligen internationalen Kartennummer (PAN) auf der Vorderseite der Karte und mit der 3-stelligen Kartenprüfnummer (CVC2) auf der Rückseite.
Im Unterschied zu einer Kreditkarte, mit der in der Regel das Einkaufen in allen Online-Shops möglich ist, kann man mit der Bankomatkarte nur in Online-Shops bezahlen, die über ein sicheres Zahlungssystem – ein sogenanntes zertifiziertes Virtual-POS-System – verfügen und die Zahlungsart „Maestro" akzeptieren.

Kontaktlos zahlen im Geschäft
Neben Online-Einkäufen kann man mit der neuen Bankomatkarte jetzt in Geschäften auch
kontaktlos zahlen. Dazu ist die Karte mit der Funktion „PayPass" ausgestattet „Mit PayPass
lassen sich Beträge bis zu 25 Euro ohne Eingabe der Geheimnummer begleichen, indem man die Karte kurz an das NFC-fähige POS-Gerät im Geschäft hält. Ein akustisches Signal bestätigt die Zahlung. Praktisch ist das vor allem dort, wo es schnell gehen muss. Derzeit verfügen bereits einige Geschäfte in Südtirol über das kontaktlose Bezahlsystem „PayPass". Das kontaktlose Zahlen gilt als zukunftsweisend. International kann man bereits in mehr als 50 Ländern bei rund 700.000 Händlern kontaktlos zahlen. Laut aktuellen Studien wird dieses Zahlverfahren als Zukunftstrend mit langfristiger Auswirkung auf den Einzelhandel gesehen. Vor allem, weil PayPass für Betriebe und Geschäfte eine interessante Option darstellt, indem es eine schnelle und einfache, aber trotzdem sichere Zahlung von Kleinstbeträgen ermöglicht.

Die Raiffeisen-Bankomatkarte und ihre Funktionen
- IBAN: internationale Bankkontonummer
- PAN: internationale Kartennummer für Zahlungen im Internet
- Maestro: internationales Markenzeichen für Debitkarten, z. B. Bankomatkarten
- PayPass: Kennzeichen für kontaktlose Zahlungen
- PagoBancomat: nationales Markenzeichen für Zahlungen mit Debitkarten
- Unterschrift des Karteninhabers:
- Cirrus: ermöglicht Bargeldbehebungen weltweit
- Bancomat: nationales Markenzeichen für Behebungen an Bankomaten
- Fastpay: nationales Markenzeichen für die Nutzung des Fastpay-Dienstes (z. B. Autobahngebühr)
- CVC2: Prüfnummer für sichere Zahlungen im Internet

Die Geheimnummer bleibt dieselbe
Bankomatkarten, die ihre Fälligkeit erreichen und durch eine neue Karte ersetzt werden, behalten ihre Kartennummer und den PIN-Code unverändert bei. Damit kann die bisherige Geheimnummer auch weiterhin verwendet werden. Auch alle gewohnten Funktionen und Kartenlimits bleiben unverändert.

Die bestehenden Bankomatkarten werden in den nächsten Monaten zur angegebenen Fälligkeit ausgetauscht und mit der „neuen" Karte, welche die genannten neuen Funktionen beinhaltet, ersetzt. Karteninhaber, deren Karte verfällt, werden von der Raiffeisenkasse rechtzeitig informiert, damit sie die Karte abholen können.
PS: Damit die neuen Funktionen genutzt werden können, ist eine vorherige Freischaltung durch die Raiffeisenkasse und anschließende Registrierung der Karte auf wwe.raiffeisen.it erforderlich.

Nähere Informationen erhalten Sie wie immer von unseren Mitarbeitern.

Ihre Raiffeisenkasse

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich bei den Raiffeisenkassen.

Weihnachtsspenden
Die Raiffeisenkasse unterstützt die Vereine

Es ist bei der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein gute Tradition, jedes Jahr zur Weihnachtszeit zusätzlich die Jahrestätigkeit von gemeinnützigen Organisationen und Vereinen des Tätigkeitsgebietes finanziell zu unterstützen.

Insgesamt verteilte die Raiffeisenkasse diesmal die stattliche Summe von 12.000 Euro. Nutznießer waren die Feuerwehren, die Musikkapellen, der Bergrettungsdienst, das Weiße Kreuz, der Vinzenzverein, das Südtiroler Kinderdorf und die Sternsinger.
Damit honoriert die Raiffeisenkassen das Engagement und die nicht hoch genug einzuschätzende Arbeit unzähliger ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger. Sie nimmt dadurch aktiven Anteil an der Förderung des gesellschaftlichen Lebens in ihrem Tätigkeitsgebiet.

Als Bank vor Ort hat die Raiffeisenkasse auch unters Jahr immer wieder gezielt gemeinnützige und soziale Vereine sowie sportliche, kulturelle und wirtschaftliche Initiativen und die Schulen bei ihrer wertvollen Arbeit unterstützt und dadurch einen „Mehrwert" geschaffen für die Menschen, die hier leben.

Der Geschäftserfolg der Raiffeisenkasse bleibt in den Gemeinden des Tätigkeitsgebietes. Denn die erwirtschafteten Gewinne, die nicht für Rücklagen benötigt werden, werden der Allgemeinheit für gemeinwohlorientierte Zwecke zur Verfügung gestellt.
Dank des Zuspruchs und der Zusammenarbeit der Mitglieder und Kunden mit „ihrer" Dorfbank ist diese Unterstützung Jahr für Jahr möglich.

Jedes Mitglied und jeder Kunde fördert somit durch seine Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse die örtliche Gemeinschaft und leistet einen Beitrag für eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung seiner Heimatgemeinde.

Für dieses Vertrauen möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Kunden herzlich bedanken.
Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und stehen Ihnen mit unseren Beratungs-, Bank-, Finanz- und Versicherungsdiensten jederzeit gerne zur Seite.

Ihre Raiffeisenkasse

Langer Donnerstag bei der Raiffeisenkasse

Seit Mai des letzten Jahres gibt es in der Raiffeisenkasse den „langen Donnerstag". Ursprünglich eingeführt als probeweises Experiment bis Jahresende 2013, wird dieser Dienst für ein weiteres Jahr ausgedehnt, obwohl der Zuspruch gesamt gesehen etwas unter unseren Erwartungen lag.
Wir möchten deshalb nochmals an die verlängerten Öffnungszeiten am Donnerstag erinnern und unsere Mitglieder und Kunden – vor allem Pendler und Berufstätige – aufrufen, diesen Dienst ausgiebig zu nutzen.

Jeden Donnerstag sind unsere Geschäftsstellen in St. Walburg, St. Nikolaus und St. Pankraz **von 15:00 bis 18.30 Uhr** geöffnet.

Der Schalterbereich ist während dieser Zeit Uhr für die Abwicklung von Zahlungsdiensten ununterbrochen zugänglich, während für zeitintensive **Beratungsgespräche** (Anlage-, Versicherungs-, Kreditberatung) die **vorherige Terminvereinbarung** zwecks Vermeidung von Wartezeiten empfohlen wird.
PS: Am Dienstagnachmittag bleiben unsere Schalter geschlossen.
Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen und Vorschläge entgegen.

Ihre Raiffeisenkasse

Südtirol Pass – online und auch mit Smartphone laden!

Seit Mitte Jänner 2014 ist es möglich, Aufladungen auch online mittels Internet Banking zu tätigen. An der technischen Realisierung dieser begrüßenswerten Neuerung für die Fahrgäste hat auch Raiffeisen mitgewirkt.

Wer sich nicht für die Direktabbuchung vom Kontokorrent mittels SEPA Direct Debit entschieden hatte, konnte den Südtirol Pass bisher an den Verkaufsstellen und Fahrkartenautomaten oder alternativ online mittels Kreditkarte über das persönliche Benutzerkonto aufladen.

Jetzt geht das Aufladen einfacher und bequemer, direkt von zu Hause aus oder auch von unterwegs mit einem **Smartphone** – und auch der Besitz einer Kreditkarte ist nicht mehr notwendig.

Den Südtirol Pass aufladen können Raiffeisen-Kunden aber natürlich auch wie gewohnt mittels Raiffeisen App, über SMS-Banking oder am Bankschalter.
PS: Aufgeladen werden kann natürlich nicht nur der eigene Südtirol Pass, sondern auch der eines anderen Nutzers.

Raiffeisen Online Banking – ein bewährtes Produkt mit Mehrwert
Mit Raiffeisen Online Banking können Sie alle Bankgeschäfte kostengünstig rund um die Uhr bequem von zu Hause aus (oder mit einem Smartphone auch von unterwegs) tätigen.

Raiffeisen Online Banking ist nach den modernsten Sicherheitsstandards konzipiert und bietet maximale Sicherheit.
Für weitere Informationen und ausführliche Beratung stehen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne zur Verfügung

Ihre Raiffeisenkasse

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

VERSCHIEDENES

Schwemmalm – Infos

SNOWfun-line auf der SCHWEMMALM SCHWEMMALM – Partner-Destination des Europäischen Skiverbandes

Schwemmalm wird im kommenden Winter Partner-Destination des Europäischen Skiverbandes E.S.F. und gehört ab dieser Saison zum Verbund der playgroundSNOW-Destinationen.
Schwemmalm/Ultental ist in diesem Jahr 2013/14 Partner dieses renommierten Verbundes verschiedener Europäischer Wintersportdestinationen geworden.
Im kommenden Winter bietet die Schwemmalm eine „SNOWfun-line“ an, die allen Besuchern „Ski-und Boarder – Spass“ garantiert. Unter dem Motto „Runter vom Sofa und ab auf die Piste“ will die Schwemmalm insbesondere einer jugendlichen Zielgruppe wieder vermehrt Spaß am Skisport vermitteln.
„SNOWfun-line“, eine absolute Spasspiste, wird aus verschiedenen Schnee Elementen, wie Steilkurven, Wellenformen, kleinen Sprüngen und Kickern sowie weiteren Freestyle Elementen gebaut, die „fun4everyone“ bietet. Die „SNOWfun-line“ ist nicht nur für Jugendlichen sondern auch für Familien und Skischulgruppen eine unterhaltsame Angelegenheit. Sicherheit steht an oberster Stelle und deshalb wird die Geschwindigkeit entsprechend angepasst.

In der „SNOWfun-line“ kann man natürlich auch Slalom- und Riesenslalomtore setzen. So können auch Skiclubs ihren Jugendlichen eine abwechslungsreiche Alternative zum Training bieten, die die Vielseitigkeit der jungen Renläufer/innen fördert. „SNOWrace“, ist für alle Ambitionierten, die gerne mal um die Tore sausen. Schwemmalm wird in den kommenden Jahren ihr Angebot hinsichtlich dieser „Spass-Pisten“ ausweiten, die permanent während der ganzen Saison gepflegt und den Besucherinnen und Besuchern zur freien Verfügung stehen.
Gemeinsam mit den Gemeinden des Ultentales wurde beschlossen, dass Ultner Kinder bis 14 Jahren in der Wintersaison 2013/2014 kostenlos Skifahren können. Damit soll gerade auch Skifahren für Familien wieder erschwinglicher werden und das Skigebiet Schwemmalm wieder zum Skigebiet von Ultnern für Ultner werden.
Neuer Winterspielpark bei der Bergstation der Umlaufbahn
Die Arbeiten am neuen Schneespielpark an der Bergstation laufen auf Hochtouren. Schneerutschen, Schneespielplatz, verschiedene Spiele und ein Indianerzelt machen das Gelände zu einem Paradies für Kinder. Das Indianerzelt steht bereits und hat den ersten Wintereinbruch gut überstanden.

NEU: Nachtskitourengehen im Skigebiet Schwemmalm
Im Winter 2014 gibt es im Skigebiet Schwemmalm die Möglichkeit abends ausgewählte Pisten für Skitouren zu nutzen. Hier bleibt die Route Alpinlounge W! – Breiteben – Kircheler Piste – Asmol Piste – Mutegg bis 22 Uhr geöffnet. Wir freuen uns, dass wir hiermit auch eine Möglichkeit für die Skitourengeher geschaffen haben. Wir möchten die Skitourengeher bitte, für die Auf- und Abstiege nur diese ausgewiesene Route zu benutzen, da auf den anderen Pisten in der Zeit bereits die Pistenfahrzeuge unterwegs sind.

Termine Ultner Gondeldinner und Pankrazer Bergtisch 2014
Aufgrund des großen Erfolges und der positiven Erfahrungen mit dem Gondeldinner und dem Pankrazer Bergtisch sind wir bereits wieder bei der Planung für den Sommer 2014. Das Gondeldinner findet 2014 am 3. Juli statt, der Pankrazer Bergtisch am 11. Juli.
Sichert euch bereits jetzt eines der begehrten Tickets. Auch als Weihnachtsgeschenk ist ein Ticket für das Gondeldinner oder den Pankrazer Bergtisch eine sehr willkommene und einzigartige Überraschung. Weitere Infos und Ticketreservierung unter info@ultental.it oder im Tourismusverein.

Neue Talstation Schwemmalm
Gerade für kleine Skigebiete wird die Qualität der Serviceeinrichtungen immer wichtiger. Seit dem Bau der Umlaufbahn fristen der Skiverleih und die Toiletten ein tristes Dasein in den provisorischen Containern an der Talstation. Die Liftgesellschaft arbeitet mit Hochdruck daran, diesen Umstand zu verbessern und beschäftigt sich intensiv mit der Planung eines Neubaus an der Talstation, in dem der Skiverleih, ein Ski Depot, die Skischule, ein Skikindergarten und eine

Bar/Bauernladen Platz finden sollen. Dadurch würde der Bereich an der Talstation, und damit das gesamte Skigebiet aufgewertet.
Für den Bereich Bar/Bauernladen sucht die Liftgesellschaft noch Partner, die sich am Projekt beteiligen möchten, bzw. diesen Bereich mieten oder kaufen möchten. Interessierte können sich gerne bis Ende Februar bei Dr. Jochen Waldner melden. (jochen.waldner@schwemmalm.cm)

Schwemmy Welt ein großer Erfolg
Sehr gut ist die Resonanz auf die neue Schwemmy Schneewelt an der Bergstation der Umlaufbahn. Manfred Staffler hat dort in unzähligen Arbeitsstunden ein wahres Kunstwerk aus Schnee geschaffen. Die Schneeburg erfreut sich bei Familien großer Beliebtheit und ist mittlerweile zu einem Aushängeschild für das Skigebiet Schwemmalm geworden. Neben der Schneeburg steht nun auch neuerdings ein großes Indianerzelt. Das beheizte Tippi bietet den Kindern vor allem an kalten Tagen einen idealen Rückzugsort und lädt zum Spielen und Verweilen ein. Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die uns geholfen haben, die Schneewelt zu verwirklichen.

Der Playground Snow – Der Ski Spaß für die ganze Familie
Unter dem Motto „Runter vom Sofa und ab auf die Piste" will die Schwemmalm insbesondere einer jugendlichen Zielgruppe wieder vermehrt Spaß am Skisport vermitteln. Eine Mischung aus dem „Waldwege Fahren" und Bordercross bietet der neue Playground Snow auf der Schwemmalm. Der Playground Snow ist eine absolute Spaßpiste und wird aus verschiedenen Schnee Elementen wie Steilkurven, Wellenformen, kleinen Sprüngen und Kickern sowie weiteren Freestyle Elementen gebaut, die „fun4everyone" bietet. Der Playground Snow ist nicht nur für Jugendliche sondern auch für Familien und Skischulgruppen eine unterhaltsame Angelegenheit. Sicherheit steht an oberster Stelle und deshalb wird die Geschwindigkeit entsprechend angepasst.

Bergstation Breiteben mit freiem WLAN ausgestattet
Die mangelnde Netzabdeckung im Skigebiet ist ein bekanntes Problem auf der Schwemmalm. Nun wurden hier die ersten Maßnahmen umgesetzt, um diesen Zustand zu verbessern. Die internetlosen Zeiten im Skigebiet Schwemmalm gehören seit kurzem der Vergangenheit an. Beim Bergrestaurant Breiteben wurde eine freie WLAN Zone errichtet, damit alle Besucher schnell, kostenlos und unkompliziert ins Internet kommen.

Energiesparprojekt
Einer der größten Ausgabenposten sind die Energiekosten. Um die Energiekosten zu senken wurde eine Zusammenarbeit mit der Firma Syneco aus Bozen beschlossen. Die Firma Syneco hat sich darauf spezialisiert den Energieverbrauch von Skigebieten zu untersuchen und durch gezielte Maßnahmen diesen Verbrauch zu reduzieren. Bereits in diesem Winter wird mit der Erhebung der Daten begonnen. Das Skigebiet Schwemmalm ist eines der wenigen Skigebiete in der westlichen Landeshälfte ohne ein an geschlossenes Wasserkraftwerkt, oder eine Beteiligung eines Energieproduzenten. Dies bedeutet einen erheblichen Nachteil gegenüber den Mitbewerbern. Durch das Projekt soll nun die Möglichkeit geschaffen werden, Energie einzusparen und dadurch die Ausgabenseite zu entlasten.

Infokanal
Im Dezember ging der neue digitale Infokanal vom Tourismusverein online. Der Kanal versorgt die Gäste mit aktuellen Informationen rund um das Ultental. Der digitale Kanal versorgt die Gäste vor allem außerhalb der Öffnungszeiten des Tourismusvereines mit tagesaktuellen Informationen. Bisher wurden drei Fernsehgeräte installiert, auf denen der Infokanal läuft. (Tourismusbüro St. Walburg, Tourismusbüro St. Pankraz und die Talstation der Umlaufbahn). 2014 sollen auch in St. Nikolaus und in St. Gertraud die digitalen Infokanäle sichtbar gemacht werden. Hier ist man noch auf der Suche nach geeigneten Standorten. Neu ist 2014 auch, dass sich Betriebe für ihre Gäste den Kanal ins Haus holen können und im Haus den Gast zu einem interessanten Preis mit den Infos rund um das Tal und um den eigenen Betrieb versorgen kann. Weitere Infos zum Infokanal für Betriebe sind im Tourismusbüro erhältlich.

Veranstaltungskalender 2014
Der Veranstaltungskalender 2014 ist nun da, und kann beim Tourismusverein abgeholt werden. Darin wurde versucht alle Veranstaltungen der verschiedenen Vereine zu sammeln und in einem einigen Kalender zu bündeln.

Ultner Shuttle gegründet

Zusammenarbeit Ultental Marketing und lokale Busdienstleister

In letzter Zeit haben wir immer wieder Anfragen bzgl. eine Shuttle Services im Ultental erhalten, welcher abends „Nachtschwärmer" sicher nach Hause bringt. Gemeinsam mit den Busunternehmen des Tales ist es uns nun gelungen, einen Shuttle Service auf die Beine zu stellen. Seit Samstag. 7. Dezember 2013 ist dieser Service aktiv und immer unter der Rufnummer **327 6219749** erreichbar. Der Shuttle Service fährt in der Startfase nur am Samstagabend. Sollte der Service gut angenommen werden, so wird der Service auch auf das ganze Wochenende erweitert.
Neben der einheitlichen Rufnummer gibt es auch ein einheitliches Preissystem. Jede Fahrt kostet 5,00 € (bei einer Mindestbelegung von 4 Personen) und der Preis gilt für alle Fahrten innerhalb des Tales.
Der Service steht logischerweise auch Hotels, Vereinen und Betrieben zur Verfügung.
Interessant ist der Service auch für Vereine, welche durch einen eigenen Shuttle Service die Qualität ihrer Veranstaltung erhöhen möchten. Hier kann der Verein günstig einen Shuttle nur für seine Veranstaltung buchen. Hier ist es so, dass der Verein einen geringen Sockelbetrag entrichtet und dann der Gast wie gewohnt um 5,00 € sicher nach Hause gebracht wird.
Wir hoffen, dass der Service im Tal einen regen Anklang findet und dass er über die Testfase hinaus auch weitergeführt werden kann.

Begräbnisordnung der Pfarrei St. Pankraz gemäß den diözesanen Richtlinien zur kirchlichen Begräbnisfeier (vom Bischof approbiert am 19. Mai 2013)

Diese Begräbnisordnung ersetzt die Pastorale Handreichung zur Begräbnisfeier und Feuerbestattung des Seelsorgeamtes vom August 2001 und somit auch die bisherige Begräbnisordnung unserer Pfarre.
Die neuen diözesanen Richtlinien zur kirchlichen Begräbnisfeier vom 19. Mai 2013 sehen folgende drei Formen vor, die auch für unsere Pfarrgemeinde St. Pankraz richtungweisend sind:

1) Erdbestattung
Wie die Richtlinien betonen, ist die Erdbestattung nach dem Vorbild der Grablegung Jesu „die bevorzugte Form des christlichen Begräbnisses". „Durch die Prozession auf den Friedhof, die selbstverständlich zur Begräbnisfeier gehört, wird die/der Verstorbene zur letzten Ruhestätte begleitet." Die Richtlinien würden auch das Absenken des Sarges während der liturgischen Feier vorsehen (Nr. 15f.). Wir tragen dem wenigstens ein Stück weit Rechnung, indem wir die Verstorbenen bis auf das Grab hin begleiten.

2) Feuerbestattung, Form A: Die Feier der Verabschiedung vor der Kremation – mit anwesendem Leichnam
Gemäß den diözesanen Richtlinien findet die Verabschiedung nach der Eucharistiefeier (bzw. der Wort-Gottes-Feier) in der Kirche statt und somit entfällt die Prozession zum Friedhof, damit nicht „der Eindruck entsteht, dass der Leichnam in einem Grab bestattet wird" (Nr. 19). Denn die Einäscherung nimmt den Verwesungsprozess des Leichnams im Grab vorweg.
Nach den liturgischen Riten der Verabschiedung haben die Gläubigen in der Kirche die Möglichkeit von der/dem Verstorbenen Abschied zu nehmen. Sie können nach vorne treten, Weihwasser geben und durch die Seitentür die Kirche verlassen. Nachher wird der Leichnam vom Bestattungsinstitut direkt zur Kremation geführt. Eine erneute Unterbringung in der Sebastianskapelle ist nicht vorgesehen. Die spätere Beisetzung der Urne erfolgt im engsten Familienkreis. Dabei kann gegebenenfalls auch der Pfarrer oder ein eigens dafür beauftragtes Gemeindemitglied anwesend sein.

3) Feuerbestattung, Form B: Die Feier der Verabschiedung nach der Kremation – mit anwesender Urne
„Findet die Eucharistiefeier (bzw. die Wort-Gottes-Feier) in Anwesenheit der Urne statt, dann ist es angebracht, die Urne in die Nähe der Osterkerze zu geben, sie mit einem (weißen) Tuch zu bedecken, ein Bild der/des Verstorbenen aufzustellen und mit Blumenschmuck zu versehen" (Nr. 26). Im Anschluss an die Eucharistiefeier (bzw. die Wort-Gottes-Feier) ist ein gemeinsamer Gang zum Friedhof vorgesehen, wo die Urne beigesetzt wird.
Der Pfarrgemeinderat

Landesbeirat für Chancengleichheit – Frauenbüro: Kostenlose Rechtsberatung für Frauen 2014

Am Dienstag, 18. Februar 2014, startet erneut der Rechtsinformationsdienst, der vom Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen und dem Frauenbüro der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol angeboten wird. Beim Rechtsinformationsdienst können sich Frauen, vertraulich und kostenlos, zu familien- und frauenspezifischen Rechtsfragen beraten lassen.
Die Sprechstunden finden jeden Dienstagnachmittag im Frauenbüro in Bozen, sowie alle zwei Monate am Dienstagnachmittag in Meran, Brixen, Bruneck und Neumarkt statt.
Eventuelle Fragen und Anmeldungen nimmt das Frauenbüro unter folgender Adresse entgegen: Frauenbüro, Dantestr. 11, 39100 Bozen, Telefon 0471 416951, Fax 0471 416959, frauenbuero@provinz.bz.it.

Beitrag für Kirchenrestaurierung in St. Pankraz

Kürzlich war das Stiftungsmitglied der Südtiroler Sparkasse, Herr Karl Pichler in St. Pankraz, um einen Lokalaugenschein vorzunehmen. Die Stiftung Südtiroler Sparkasse hat nämlich einen Förderungsbeitrag für die Restaurierung der Fassadenbilder an der St. Sebastianskirche und der Sonnenuhren an der Pfarrkirche bereitgestellt. Die Verantwortlichen der Pfarrgemeinde bedankten sich anlässlich des Besuches beim Stiftungsmitglied Karl Pichler für die wiederholte Unterstützung bei Restaurierungsvorhaben. So bilden die beiden Kirchen mit dem alten Pfarrfriedhof auch weiterhin ein kostbares Ensemble im Ortskern von St. Pankraz.

Im Bild v.l.n.r.: Pfarrer Thaddäus Gasser, Lösch Anni, Pichler Karl, Laimer Paul

Bauernmarkt „Zuanochtn" in Ulten und Deutschnonsberg

Der Bauernmarkt „Zuanochtn" besteht seit rund zehn Jahren und erfreut sich bei Einheimischen und Gästen großer Beliebtheit. Bauern bieten ihre Produkte wie Brot, Gemüse, Käse, Honig, Kräuter, Wollprodukte usw. an, umrahmt wird der Markt jeweils von musikalischen Darbietungen und kulinarischen traditionellen Genüssen.

Von Juli bis August sind diese Abende (meistens am Mittwoch) ein Treffpunkt für Alt und Jung, für Einheimische und Gäste, und gleichzeitig ein Austausch und eine Absatzmöglichkeit für die auf den Höfen erzeugten Produkte.

Die Gruppe der Organisatoren des „Zuanochtens" nimmt für die Bauernmärkte gerne weitere Produzenten aus dem Ultental oder dem Deutschnonsberg auf, welche an den Abenden ihre selbst erzeugten Produkte anbieten.

Diese können sich ab sofort bei Frau Klara Egger unter Tel. 392 7388833 oder bei Franz Pfeifhofer, franz.pfeifhofer@dnet.it, Tel. 335 5922200 melden.

Burggräfler Althandwerker wählen neuen Vorstand

Als jung, dynamisch und unternehmungslustig werden die Althandwerker beschrieben. Sie gehören zur stärksten wachsenden Gruppe im LVH, besonders im Burggrafenamt. Im Rahmen der Bezirksausschusssitzung der Althandwerker im Burggrafenamt wurde kürzlich der neue Vorstand gewählt.

Über 320 Mitglieder zählt die Gruppe der Althandwerker im Bezirk Burggrafenamt. „Zahlenmäßig sind die Burggräfler Althandwerker die größte Gruppe innerhalb des Landesverbandes der Handwerker und darauf sind wir sehr stolz", erklärte der Obmann der Althandwerker im LVH, Sebastian Brugger im Rahmen der letzten Ausschusssitzung. Grund für das Zusammentreffen waren neben dem geselligen und fröhlichen Beisammensein die Neuwahlen des Bezirksvorstandes. Andreas Tscholl wurde von den Anwesenden zum Obmann und Monika Telser Thaler zu seiner Stellvertreterin gewählt. Sie werden zukünftig das Burggrafenamt im Landesausschuss vertreten. Zur Wahl gratulierten neben Brugger auch der LVH-Bezirksobmann Mathias Piazzi sowie der Landessekretär der Althandwerker Angelo Angerami.

Die Althandwerker im LVH

Mittlerweile gehören über 1.700 Mitglieder der Gruppe der Althandwerker im LVH an. Durch die Mitgliedschaft profitieren sie nicht nur günstigen Kranken- und Unfallversicherungen, sondern auch von kostenloser Beratung und Betreuung in Pensions-, Rechts- und Steuerangelegenheit. Letzthin hat sich die Althandwerketruppe als sehr reiselustige Truppe etabliert, die aufgrund von günstigen Reiseangeboten zahlreiche Reise- und Freizeitabenteuer erleben können.

CHRONIK / KULTUR

Chronik

Im vergangenen Herbst wurden die Jahreschroniken 2011 und 2012 der Gemeinde St. Pankraz in der Bibliothek vorgestellt und jeweils ein Exemplar übergeben. Die vom Chronisten Jörg Gamper gesammelten Unterlagen wurden mit Hilfe von den zwei Sommerpraktikantinnen geordnet, mit einer Inhaltsangabe versehen und von der Druckerei Gruber/Lana als Buch gebunden. An der Gemeindechronik interessierte Bürger können also in der Bibliothek in den Büchern Einsicht nehmen und die darin gesammelten Berichte und Geschehnisse zum Leben in der Gemeinde Revue passieren lassen.

Damit eine Jahreschronik gut gelingt, hängt von mehreren Faktoren ab: er braucht Freude dazu und viel Zeit, die in Zeitungen erschienenen Berichte oder Pfarrbriefe, Partezettel, kurzum alles was mit dem Leben in der Gemeinde zu tun hat, zu sammeln, zu ordnen und dann für den Druck vorzubereiten; es braucht aber auch die Mithilfe einiger Personen aber vor allem der Verantwortlichen von Vereinen und Institutionen, die gewillt sind, die Berichte über ihre Tätigkeit oder sonstige interessante Berichte und Ereignisse für die Chronik zu übermitteln. Daher ergeht die Bitte an alle am Projekt „Gemeinde-Jahreschronik" mitzutun.

Jörg Gamper, Chronist

Jörg Gamper mit den beiden Sommerpraktikantinnen Veronika Gruber (l.) und Verena Schweigl.

V.l.: Veronika Gruber, Kulturreferent Walter Schönthaler, Jörg Gamper, Verena Schweigl.

Aufgepasst – Komm mit der Mittelschule ins Gespräch!

Der Bildungsausschuss möchte Zeitzeugen der Option und des Zweiten Weltkrieges herzlich zu einem Gespräch mit den Schülern der 3. Klasse Mittelschule einladen.

- Thema „Option":
  Dienstag, 11. März von 8.30 Uhr
  bis 10.00 Uhr, Bibliothek
- Thema „Zweiter Weltkrieg":
  Dienstag, 18. März von 8.30 Uhr
  bis 10 Uhr, Bibliothek

Bitte, melde Dich bis zum 10. März bei Marianne, Tel: 3482982324!

Temperatur- u. Niederschlagmessungen in St. Pankraz/Ulten, 736 m. ü.d. M. X_UTM 065 708 Y_UTM 516146 Dominikus Hofer

2013	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		Septemb.		Oktober		Novemb.		Dezember	
Dat.	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
1	-2,3	2,4	-0,9	6,0	0,1	9,3	-1,4	9	9,9	19,3	7,2	18,9	12,2	23,3	15,9	28,8	15,3	23,2	11,2	15,8	7,4	13	-3,1	0
2	-0,6	3,5	0,6	2,6	-0,8	9,9	2,9	13,2	12	19,6	10,0	20,2	12,6	24,8	17,5	30,3	13,9	23,3	9,8	16,3	10	12,3	-0,7	3,8
3	-2,0	2,9	-1,8	4,7	-1,2	11	3,4	13,6	10,7	20,2	10,1	19,7	15,6	21,1	18	29,7	12,5	25,7	10,9	12,5	10,2	13,1	0,7	3
4	1,8	9,5	-1,3	4,7	-0,3	10,3	3,8	11,8	8,3	20,1	11,1	21,4	13,8	25,5	18,8	29,5	14	24,9	10,1	13,1	4,5	7,9	-0,5	3,6
5	4,3	13,6	-2,2	2,7	-0,1	8,7	5,1	10,6	8,0	21,1	11,4	22,5	15,5	27,4	16,5	30,2	16,3	25,2	9,4	11,9	4,5	10,6	2,3	6,6
6	4,8	13,2	-1,6	2,6	3,5	7,2	5,9	11,8	10,5	16,8	11,1	22,9	18,	27,4	19	30	18,1	24,8	9,8	16,5	4,8	8,4	-0,1	10,1
7	4,0	8,0	-3,2	3,8	3,3	9,2	5,7	12,5	9,9	17,4	11,9	23,0	16,6	26,2	19,1	30,2	18,2	25,8	12,4	18,8	4	9,4	0,4	6,1
8	0,7	4,6	-6,2	1,4	6,4	9,9	2,6	7,1	8,7	19,6	12,2	23,5	17,9	26,4	19,7	29,1	16,5	20,5	12,8	16,9	5,9	9,6	-1,4	2,2
9	-0,3	4,5	-6,2	1,3	5,2	9,6	3,3	8,7	9,9	21,4	11,7	20,6	15,6	25,5	16,7	24,4	12,8	22,1	12,6	15,6	5,8	9,2	-1,9	4,2
10	-1,1	5,4	-9,1	-1,6	2,6	11,1	1,6	13,5	10,5	15,6	10,5	16,2	16,2	25,0	11,2	24,4	13,1	18,7	11,4	13,5	4,4	6,7	2,3	6,5
11	-2,0	2,3	7,9	-2,8	2,3	11,4	6,4	10,3	7,9	14,7	9,1	22,3	15,3	27,0	12,8	24,7	8,6	16,9	1,2	10,1	09	10,2	1,1	4,5
12	-1,9	1,4	-3,1	1,9	4,3	9,3	6,8	11,7	5,6	18,6	12,2	23,1	14,6	26,0	15,3	25,8	9,3	17	1,5	8,6	1,4	8,4	0,1	3,6
13	-2,0	1,1	-5,1	2,7	3,4	8,7	3,2	16,0	4,8	17,5	13,7	23,7	15,6	25,6	15,1	25,7	8,5	17,6	5,7	10,4	3,6	9,9	0,4	4,3
14	0,3	2,1	-55	3,6	2,2	6,3	4,9	18,0	7,5	20,7	14,8	23,8	13,8	26,1	15,2	25,9	7,1	18,1	5,8	11,7	3,7	8,6	-0,4	4,5
15	-1,1	0,6	-2,1	4,6	-3,0	6,3	7,2	19,9	9,6	19,7	15,5	27,2	15,3	27,4	13,7	23,1	11,5	15,8	6,3	12,2	3,6	5,1	0	4,4
16	-1,0	0,0	-1,6	6,1	-6,2	4,5	10,5	20,2	8,8	11,9	16,6	25,9	15,3	27,1	15,6	25,3	10,3	17,3	5,9	15,3	2,1	7,5	0,2	4,3
17	-0,8	1,7	-1,6	4,4	-0,5	2,9	9,9	21,7	8,5	11,4	17,9	26,3	18,6	27,6	15,1	26,5	8,1	17,1	5,6	16,4	4,6	5,8	0,1	4,4
18	-4,7	-1,7	-2,6	3,8	0,1	1,4	9,9	22,7	6,8	15,9	17,8	27,3	15,0	24,9	16,7	27,1	7,1	16,2	4,4	15,8	4,3	6,7	0	4,4
19	-5,3	-0,5	-4,9	3,6	-2,0	6,4	12	20,7	8,7	13,6	17,3	26,6	15,1	25,3	17,1	25,4	9,4	19,3	5,6	13,7	4,7	7,2	-1,4	2
20	-2,4	0,3	-2,8	5,2	-0,6	7,3	6,2	12,2	7,4	14,9	17,4	27,9	14,1	26,6	11,4	22,8	8,5	18,5	7,6	12,9	4,6	7,5	0,3	3,5
21	0,3	3,7	-1,6	3,7	-0,2	12,2	6,8	12,9	6,7	15,9	17,6	27,2	16,2	27,4	10,2	23	8,6	20	10	15,4	2,4	5,6	2,3	6,7
22	1,0	4,3	-3,4	0,8	-1,1	10,7	6,6	14,6	6,8	16,9	15,3	25,9	16,8	28,4	12,7	24	9	18,3	10,6	14,7	0	4,6	3,8	5,5
23	-4,1	1,0	-5,5	1,7	0,5	9,8	9,0	16,3	7,4	19,0	14,8	21,7	13,5	27,4	15,1	22,7	8,9	20,3	11,4	14	-0,4	5,6	2,9	6,0
24	-4,1	1,9	-2,9	2,2	4,2	6,5	7,6	18,7	4,3	11,2	8,8	17,0	16,2	26,8	13	22,5	9,4	20,5	9,9	15	3,8	8,9	4	5,9
25	-4,4	0,3	-2,8	2,9	1,9	8,6	7,5	21,0	4,5	13,6	8,5	22,8	14,3	27	13,3	19,6	11,6	20,4	9	15,6	0,5	4,6	5	6,4
26	-6,9	-2,3	-5,2	4,6	09	2,1	9,6	17,3	3,2	18,0	9,7	20,0	18,4	28,5	13,4	18,2	13,3	20,2	9,2	16,4	3,7	3,4	0,6	4
27	-5,4	0,9	0,0	4,0	0,3	4,1	9,8	14,1	7,1	18,2	7,4	18,1	17,9	28,6	12,5	18,8	13,2	21,1	9,9	14,4	-5,4	-0,7	0,6	3,3
28	-1,3	3,7	2,2	8,2	1,2	6,3	9,3	15,4	10,5	17,1	8,9	15,3	19,4	30,7	11,8	21,4	14	19,3	10,6	14,9	-4,8	1,7	-0,2	3,2
29	-3,0	3,4			0,8	7,2	10,5	14,7	9,0	12,3	7,1	16,8	18,8	26,7	10,3	20,7	14,9	17,2	10,2	13,5	-3,2	1,4-	2,1	4,3
30	-1,1	3,3			2,6	7,5	10,4	15,7	6,2	15,5	9,7	25,1	11,2	24,6	12,6	21,9	12,2	14,9	8,5	11	-1,8	2,4	-0,2	4,3
31	04	7,2			3,2	11,7			7,3	15,6			14	26,9	12,8	23			9	12,9			-3,9	-1,4
mittel Monat	1,16°C		0,1 °C		4,5 °C		10,7 °C		12,4 °C		17,5 °C		21,5 °C		19,8 °C		15,9 °C		11,3 °C		5,1 °C		2,3 °C		mittel Jahr 10,2 °C
Nieder schlag	mm 23		mm 29		mm 82,4		mm 171,3		mm 143,5		mm 58,3		mm 68,8		mm 105		mm 69,6		mm 173,6		mm 92,2		mm 131,5		mittel Jahr 1148,2mm

Kulturfreitage – Filmvorführung „More than honey“

Reges Interesse fand die Filmvorführung „More than honey“ und die anschließende Diskussion mit Andreas Platzer und Engelbert Pohl, die am 28. 11. in der öffentlichen Bibliothek stattfand.
Der mehrfach als bester Dokumentarfilm prämierte Film geht dem weltweiten Bienensterben nach und sucht nach Gründen. Er zeigt auf, dass mehr als ein Drittel unserer Nahrungsmittel ohne die Bestäubung der Bienen nicht gedeihen würde.
Der Film zeigt verschiedene Imker und ein Berliner Forscherteam bei ihrer Arbeit und beleuchtet ihre Beziehung zu ihren Bienenvölkern. Und so wird das Leben der Bienen in ganz unterschiedlicher Art gezeigt, angefangen bei einem alten Imker im Weiler Twirgi im Berner Oberland, über diverse Imker in den USA, bis hin zu einem Bienenforscherteam in Australien. Der Film versucht zu vermitteln, dass insbesondere das in den USA auftretende, massenhafte Bienensterben durch die industrielle Bienenhaltung begünstigt, wenn nicht sogar verursacht wird. Durch Massentierhaltung werden Krankheiten zwischen Bienenvölkern übertragen, was dazu führt, dass die Völker mit Medikamenten behandelt werden müssen. Langandauernde Transporte der Bienenvölker stressen die Bienenvölker zusätzlich. Als weiterer Faktor zeigt der Film die Behandlung dieser Plantagen durch Pestizide, die zu Schäden bei den Bienenvölkern führen. Erschreckend zeigt der Film die Tatsache, dass in gewissen Gegenden der Volksrepublik China die Bienen ausgestorben sind und die Bestäubung der Blüten in Kleinarbeit durch den Menschen erfolgen muss, bzw. wirklich mit dem Pinsel passiert, was man kaum glauben kann.
Bei der anschließenden Diskussion gingen Andreas Platzer und Engelbert Pohl auf die Bienensituation in Südtirol ein, die glücklicherweise noch nicht so dramatisch ist, wie in anderen Teilen der Welt. Aber auch hier haben die Imker mit Krankheiten, wie z.B. der Varroamilbe zu kämpfen und die Bienen werden in den Obstplantagen und manchmal auch in Hausgärten durch Pestizide geschwächt. Außerdem ist ein dramatischer Rückgang der Futterpflanzen, der Biodiversität auf unseren Wiesen feststellbar. Die bunten Blumenwiesen, wichtige Nahrungsgrundlage unserer Bienen werden immer seltener. Immer mehr Wiesen sind im Frühling nur noch gelb (Löwenzahn) und später weiß (Wiesenkerbel). Wenn wir Menschen uns einseitig ernähren, dann ist das nicht gesund für uns und für die Bienen?
Albert Einstein hat einmal gesagt „Wenn die Bienen aussterben, stirbt der Mensch vier Jahre später auch aus“.
Schweigl Ulrike

Kostenlose Ausbildung und Fortbildungskurse zum Thema Sachwalterschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,
es freut uns Ihnen mitzuteilen, dass die Abteilung Familie und Sozialwesen den Verein für Sachwalterschaft für den Frühling 2014 beauftragt hat, fünf Grundkurse und drei Weiterbildungstreffen zum Thema Sachwalterschaft zu organisieren.
Die Kurse sind kostenlos.
Eine der Voraussetzungen, um sich in das landesweite Verzeichnis der Sachwalter einschreiben zu können, ist, in der Tat, laut Beschluss Nr. 2978 vom 14.12.2009, der Abschluss einer Basisqualifikation im Ausmaß von mindestens 6 Stunden zum Thema, oder eine entsprechende berufliche Ausbildung oder Tätigkeit.
Die Grundkurse richten sich deshalb an Personen, die beabsichtigen sich in das Landesverzeichnis der ehrenamtlichen Sachwalter einzutragen, sowie an alle interessierten Personen.
Veranstaltungskalender:
Grundkurse (6 Stunden)
in deutscher Sprache
Bozen 11. und 13. März
Meran 08. und 10. April
Bruneck 20. und 22. Mai
Zeit: 16.30 - 19.30 Uhr
Weiterbildungstreffen
in deutscher Sprache
Bozen 25. März
Meran 15. April
Bruneck 27. Mai
Zeit: 16.30 - 19.30 Uhr

Einschreibung:
Das Formular, welches man direkt im Sitz des Vereines für Sachwalterschaft in der Dr. Streiter-Gasse 4, holen oder auf der Internetseite www.sostegno.bz.it herunterladen.
Nach dem Ausfüllen beim Verein für Sachwalterschaft abgeben oder per Fax an die Nr. 0471 324682 senden.
Es wird darauf hingwiesen, dass der Kurs nur beim Erreichen einer Mindestteilnehmer/innenzahl von fünf Teilnehmer/innen in Bruneck und sieben Teilnehmer/innen in Bozen und Meran stattfinden kann. Es sind nicht mehr als 20 Teilnehmer/innen vorgesehen.
Eine Anmeldung ist bis 3 Tage vor Beginn des Kurses möglich.

Für weitere Informationen, auch bezüglich der Kursorte, wenden Sie sich bitte an den Verein für Sachwalterschaft, Telefonnummer 393 8894305 (Dienstag/ Donnerstag 15.00 - 18.30 Uhr) oder per E-Mail an die Adresse:
info@sachwalter.bz.it.

Kleinanzeiger

Skigebiet Schwemmalm schaut in die Zukunft und möchte sein junges und dynamisches Team erweitern! Wir suchen einen motivierten und verantwortungsbewussten Elektrotechnikfachmann mit Führungskompetenzen. Nach einer angemessenen Einschulungsfase übernehmen sie die Stelle des Betriebsleiters.

Aufgabengebiet:
- Kontrolle und Überwachung der Liftanlagen;
- Revisions- und Instandhaltungsarbeiten (Liftanlagen, Pistenfahrzeuge);
- Mitarbeiterführung;
- Erstellen von Arbeitsplänen;
- Optimierung von Arbeitsabläufen;

Voraussetzungen:
- ausgezeichnete elektrotechnische Kenntnisse;
- Gute Führungskompetenz;
- Sehr gute Deutsch- und Italienisch-Kenntnisse in Wort und Schrift;
- Ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein;
- Bevorzugt mit Maschinistenprüfungen.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung inkl. Lebenslauf an info@schwemmalm.com

3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad und separatem WC, 80 m² in St. Walburg nähe Schulzentrum günstig zu vermieten. Bei Interesse 348 2922084

St. Pankraz, Bad Lad: **verkaufe fast fertige Dreizimmerwohnung** (Klimahaus B), 117 m², 240 m² Grünfläche, Terrasse, überdachter Autoabstellplatz und Keller, sonnige Lage, Bushaltestelle ganz in der Nähe (Vermittler ausgeschlossen). Tel. 339 2958198

Verkaufe neuwertige Schneefräse, Marke Goldoni, 20 PS sowie eine 3 D Brille um im Liegen fernzusehen (ideal bei Rückenschmerzen), verschiedene Fliesen, Küchenkästen sowie ein Stadel-Schiebetor aus Lärchenholz mit Holznägeln samt Schiene, Maße: 3 m lang und 3,60 m hoch. Tel: 348 5537194

Schneeglöckchen

's war doch wie ein leises Singen
In dem Garten heute Nacht,
wie wenn laue Lüfte gingen:

»Süße Glöcklein, nun erwacht,
Denn die warme Zeit wir bringen,
Eh's noch jemand hat gedacht.«

's war kein Singen, 's war ein Küssen,
Rührt' die stillen Glöcklein sacht,
Dass sie alle tönen müssen
Von der künft'gen bunten Pracht.

Ach, sie konnten's nicht erwarten,
Aber weiß vom letzten Schnee
War noch immer Feld und Garten,
Und sie sanken um vor Weh.

So schon manche Dichter streckten
Sangesmüde sich hinab,
Und der Frühling, den sie weckten,
Rauschet über ihrem Grab.

Joseph von Eichendorff
(1839)

Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

Ausstellung 2014

KulturFREItage St. Pankraz

Spiel

Kreation

Sprachen

Theater

DIENSTAG, 11. MÄRZ, 8.30–10.00 Uhr, Bibliothek
Generationengespräche (Teil 1): Zeitzeugen der Option und des 2. Weltkrieges sprechen mit Mittelschülern und Interessierten

DIENSTAG, 18. MÄRZ, 8.30–10.00 Uhr, Bibliothek
Generationengespräche (Teil 2)
(Teil 1 und Teil 2 können auch einzeln besucht werden)

FREITAG, 28. MÄRZ, 20.00 Uhr, Bibliothek
Vortrag zum Thema: „Gesunde Ernährung – Der Kampf gegen überschüssige Kilos und Ernährungsmythen"
der Ernährungstherapeutin Claudia Gruber

SAMSTAG, 29. MÄRZ, 7.00 Uhr, Treffpunkt: Außerwirtsplatz
Vogelkundliche Exkursion mit Ulrike Schweigl

FREITAG, 4. APRIL, 20.00 Uhr, Bibliothek
Markus Doggi Dorfmann (Südtiroler Liedermacher):
„Kommunikation – unsere Sprache – unser Dialekt – gesungen"

SAMSTAG, 3. MAI, 20.00 Uhr, Pfarrsaal
Prof. Dr. Karl Gruber (Prof. für christl. Kunst- u Denkmalpflege) zeigt uns „eine kunsthistorische Reise durch unsere geeinte Diözese Bozen-Brixen"

FREITAG, 9. MAI, 20.00 Uhr, Bibliothek
Vortrag von Dr. Maria Luise Mair (Apothekerin) zum Thema:
„Kinderapotheke für Zuhause und die Reise"

FREITAG, 16. MAI, 20.00 Uhr, Bibliothek
„Harmloser Zeitgenosse oder Giftschlange?"
Vortrag von Ivan Plasinger

FREITAG, 23. MAI, 14.30–17.30 Uhr, Treffpunkt: Bibliothek
Workshop mit Monika Engl zum Thema: „Mein Lebensraum – mein Kraftraum" „LebensWERTE – aus denen ich Kraft, Freude und Wohlbefinden schöpfe"

Bildungsausschuss St. Pankraz

bibliothek

April

Fotogruppe Ulten

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

5. Fastensonntag **6. April 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 6.4.	19.00	Vorabendmesse für Paul Berger u. Luise Mairhofer sowie für Karl Pichler und Josef Zöschg, Marschalk
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 7.4.	19.00	Messe für Maria und Josef Pöder, Oberhof sowie für Sieglinde Pixner, Erna u.Emil Mitterhofer
DIENSTAG 8.4.	19.00	Sterbegottesdienst für Matthias Pöder, Baimann
MITTWOCH 9.4.	19.00	Messe für Matthias Berger und verst. Geschwister
DONNERSTAG 10.4.	19.00	Messe für Agnes Bertoldi und Josef Matzoll, Essen
FREITAG 11.4.	15.00	Kreuzwegandacht für Senioren
SAMSTAG 12.4.	10.30	Altersheim: Messe für Luise Geiser, Oberluam
		PALMSONNTAG
	19.00	Bußgottesdienst in der österlichen Bußzeit
SONNTAG 13.4.	9.00	Palmweihe bei der Marienkapelle in Kressbrunn Palmprozession und Amt für die Pfarrgemeinde

LAZARUS, KOMM HERAUS! VORSCHAU AUF DIE AUFERSTEHUNG?

MITTEILUNGEN

Firmung 2014

Am heutigen 5. Fastensonntag übergeben wir als Pfarrgemeinde das Glaubensbekenntnis (Credo) an unsere Firmlinge. Wir greifen damit einen urchristlichen Brauch des Katechumenats (Vorbereitung zur Taufe) auf. Es wird sichtbar, dass der Glaube ein Geschenk ist und von der Pfarrgemeinde (in erster Linie von den Eltern) weitergegeben wird.

Bußgottesdienst

Der Bußgottesdienst in der österlichen Bußzeit am Samstag, 12. April um 19 Uhr in unserer Pfarrkirche wird von der Singgruppe mit Neuen Geistlichen Liedern mitgestaltet. Alle Gläubigen, ganz besonders die Firmlinge, sind zur Mitfeier herzlich eingeladen. Für die Firmlinge besteht zudem am *Montag, 7. April* und am *Dienstag, 8. April* 2014 jeweils von 16 –17 Uhr in der Sakristei die Möglichkeit zur Beichte!

Fastenopfer 2014

Am Palmsonntag und an den folgenden Kartagen können in der Kirche die Fastenschachteln abgegeben werden. Die Opfersammlung am Palmsonntag ist ebenfalls für die *hungernden Völker* bestimmt!

Bibelquiz - Preisverteilung

Die Preisverteilung vom Bibelquiz findet am Palmsonntag, 13. April nach dem Gottesdienst im Pfarrsaal statt. Alle Kinder und Erwachsenen, die beim Bibelquiz mitgemacht haben, sind herzlich eingeladen!

KVW – Senioren

Zur Kreuzwegandacht am Freitag, den 11. April um 15 Uhr in der Pfarrkirche sind nicht nur die Senioren, sondern auch Jüngere herzlich eingeladen!

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz

Einladung zum Tag der offenen Tür der F.F. St. Pankraz, welcher am Sonntag, den 6. April 2014 um 10 Uhr in der Feuerwehrhalle stattfindet. Bei dieser Gelegenheit können auch Pulverlöscher geprüft und neu angekauft werden. Hierzu ladet die F.F. St. Pankraz alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Tante, Cousine und Patin, Frau

Anna Schwienbacher

geb. Wenin

Pendl-Anna

*** 4. 4. 1931 † 6. 4. 2014**

welche nach kurzer Krankheit zu Gott heimgekehrt ist. Den Trauergottesdienst feiern wir am Mittwoch, dem 9. April, um 15 Uhr in der Pfarrkirche von Algund. Anschließend begleiten wir unsere liebe Mutter zur letzten Ruhe auf den Ortsfriedhof. Den Seelenrosenkranz beten wir am Dienstag um 19 Uhr in der Friedhofskapelle von Algund.

Algund, Lana, Riffian, Ulten, am 6. April 2014

In lieber Erinnerung:
deine Kinder **Anna**
Hildegard mit **Wilhelm Paris, Viktoria, Manuela** und **Fabian**
Oswald
deine Urenkel **Robert, Lisa, Matthias** und **Constantin**
deine Patenkinder, Nichten, Neffen, Franz, alle Verwandten und Bekannten

Ein besonderer Dank gilt den Ärzten und Pflegern des Pflegeheims St. Josef in Völlan für die liebevolle Betreuung. Allen, die am Rosenkranz und an der Beerdigung teilnehmen, ein herzliches Vergelt's Gott.

Bestattung A. Schwienbacher, Tscherms, Gampenstraße 61, Tel. 0473/449233 oder 349/4015199, und Meran, Andreas-Hofer-Straße 244, Tel. 0473/060050

https://meintierischerfreund.files.wordpress.com/2013/11/trauer-foto-anja-bergler1.jpg

Neue Sektionsleitung gewählt

12. 13. APRIL 2014

JAHRESVERSAMMLUNG: Weißen Kreuz Ultental verzeichnete im Vorjahr 584 Notfalleinsätze und 1611 Krankentransporte – Neuwahl

ULTENTAL. Das Weiße Kreuz Sektion Ultental traf sich unlängst zur 20. Jahresversammlung. Gabriel Schwienbacher wurde zum neuen Sektionsleiter gewählt.

Die neue Sektionsleitung des Weißen Kreuzes Ultental (von links, stehend) Dienstleiter Richard Marsoner, Günther Schwienbacher, Vizesektionsleiter Oswald Schwarz, Thomas Schwienbacher sowie (vorne) Benjamin Egger, Leonhard Marzari, Oswald Frei und Sektionsleiter Gabriel Schwienbacher. WK Ultental

In seinem Tätigkeitsbericht ging Dienstleiter Richard Marsoner auf die 584 Notfalleinsätze, 1611 Krankentransporte, neun Bereitschaftsdienste und 135 Dienstfahrten samt Übungen, Fahrten zu Sitzungen und Dienstfahrten der Jugendgruppe ein. Mit den Einsatzfahrzeugen wurden dabei 119.186 Kilometer zurückgelegt.

Das Notarzteinsatzfahrzeug von Meran wurde bei 65 Einsätzen zu Hilfe gerufen, der Rettungshubschrauber 39 Mal. Zwei Einsätze wurden in Zusammenarbeit mit den Gemeindeärzten durchgeführt.

32 Mal konnte das Weiße Kreuz Ultental ein zusätzliches Rettungsmittel für Notfälle der Landesnotrufzentrale 118 zur Verfügung stellen. Bei neun Einsätzen wurde der AED (halbautomatischer Defibrillator) eingesetzt.

Über 60 Prozent der 31.149 Dienststunden des Vorjahres wurden ehrenamtlich geleistet. Damit gingen 18.440 Stunden auf das Konto der freiwilligen Helfer. 9536 Stunden wurden von den hauptamtlichen Kräften, 213 Stunden von der Jugendgruppe erbracht. 488 Stunden entfielen auf Sitzungen, an denen die ehrenamtlichen Führungskräfte teilnahmen. Die restlichen 2471 Stunden wurden von den freiwilligen Sozial- und Zivildienern erbracht.

Oswald Breitenberger berichtet über 176 Einsätze und 1136 Stunden Arbeit der Pistenrettung in der Wintersaison auf der Schwemmalm.

Die Anzahl der zahlenden Mitglieder der Sektion Ultental ist wieder leicht gestiegen. Es waren im Vorjahr 1306 Mitglieder, die wesentlich zum Überleben des Rettungsvereins im Tal beitragen.

Über die Ausbildungstätigkeit, Grundausbildung der Anwärter des Weißen Kreuzes und deren Praxiseinweisung berichtet ebenfalls Richard Marsoner. Sektionsleiter Harthmann Klotz bedankt sich bei den Helfern, die sich aus- und weiterbilden und bei Praxisanleiter Hartwig Schwarz und seinen Helfern. 1257 Stunden wurden in Aus- und Weiterbildung investiert. Auf dem Programm standen auch wieder mehrere Übungen. Jugendleiter Leonhard Marzari berichtet über die Tätigkeit der Jugendgruppe. Es gab 14 Treffen.

Vizesektionsleiter Thomas Schwienbacher erinnerte an die kameradschaftliche Freizeitgestaltung der Sektion Ultetal im Vorjahr.

Harthmann Klotz schilderte danach, wie umfangreich die Arbeit im Vorjahr war, wie viele Sitzungen und Treffen es auf den verschiedensten Ebenen gab. Auch mit Bildern ließ er das vergangene Jahr Revue passieren. Höhepunkte waren der Austausch des Rettungstransportwagens und der Aufbau der First Responder-Gruppen in Laurein und Proveis, die seit kurzem im Dienst sind.

Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis: Neuer Sektionsleiter ist Gabriel Schwienbacher. Sein Stellvertreter ist Oswald Schwarz. Im Ausschuss sitzen weiters Oswald Frei, Benjamin Egger, Thomas Schwienbacher und Günther Schwienbacher.

Grußworte sprach Reinhard Mahlknecht, Vizedirektor des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz. Dienstleiter Marsoner bedankte sich bei seinem Team und dem scheidenden Ausschuss.

© Alle Rechte vorbehalten

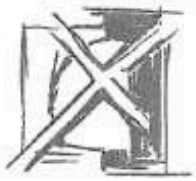
Aus der „Dolomiten“ vom 12.04.2014 / 13.04.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Palmsonntag **13. April 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 13.4.	9.00	Palmweihe bei der Marienkapelle in Kressbrunn Palmprozession und Amt für die Pfarrgemeinde
MONTAG 14.4.	19.30	Jahrmesse für Anna und Josef Mair sowie für Rosa und Peter Laimer, Oberstauda
DIENSTAG 15.4.	19.30	Jahrmesse für Josef und Karl Trafoier, Feldele
MITTWOCH 16.4.	19.30	Messe für Reinhold Schwarz u. Luise Breitenberger
DONNERSTAG 17.4.	**20.00**	**GRÜNDONNERSTAG** **Feier des heiligen Abendmahles; Ölbergwache**
FREITAG 18.4.	**15.00**	**KARFREITAG** **Feier von Leiden und Sterben Jesu Christi** Wortgottesfeier – Kreuzverehrung – Große Fürbitten
SAMSTAG 19.4.	* * *	**KARSAMSTAG** Persönliches und stilles Gebet am „Heilig-Grab"
	21.00	**OSTERSONNTAG** **Feier der heiligen Osternacht** Wortgottesfeier – Lichtfeier –Tauffeier – Mahlfeier
SONNTAG 20.4.	9.00 10.30 **15.00**	Amt für die Pfarrgemeinde – Speisensegnung Familien-Gottesdienst – Speisensegnung **Feierliche Oster-Vesper**



MITTEILUNGEN

Osternachtfeier und Fackeltanz

Die Osternachtfeier ist die Hauptfeier des Jahres, in der wir das Grundgeheimnis unseres Lebens feiern: Den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Damit bekennen wir, dass auch wir durch die Treue Gottes aus dem Tod ins ewige Leben genommen werden. Diese Feier ist seit alters her eine Nachtfeier. Die Kirche hat diese Tradition von den Israeliten übernommen und feiert in dieser Nacht den großen Übergang vom Tod zum Leben, vom Dunkel zum Licht. Die *Lichtfeier* bringt dies zum Ausdruck. Im *Wortgottesdienst* bedenken wir die Geschichte Gottes mit seinem Volk. In der *Tauffeier* wird deutlich, dass wir durch die Taufe zum ewigen Leben geboren werden. Das *Mahl der Eucharistie* lädt uns zum Tisch des Herrn, an dem uns der Auferstandene begegnet und uns die Kraft geben will für die Gestaltung unseres Lebensweges. Wer die Osternacht feiert, hat daher Ostern gefeiert! Er wird erfahren, dass alle Finsternis dieser Welt überwunden ist im Licht des auferstandenen Herrn. Dies möchte heuer auch die Volkstanzgruppe St. Walburg mit einem Fackeltanz im Anschluss an die Osternachtfeier auf unserem Kirchplatz zum Ausdruck bringen. Durch diesen Tanz erinnert sie uns daran, dass es unsere Aufgabe ist, das Osterlicht aus der Feiergemeinschaft hinaus in die Welt zu tragen!

Katholischer Familienverband

Am Ostersonntag werden auch heuer wieder nach beiden Gottesdiensten Rosen verkauft. Der Reinerlös kommt der Krebshilfe Meran zugute.

Krankenversehgang

Am Dienstag, 15.April ist Versehgang. Wer die Osterkommunion wünscht, möge es im Pfarrhaus melden.

Bergretter und Pelikan alarmiert

FREIZEITUNFALL: In St. Pankraz im Wald 150 Meter in die Tiefe gestürzt 14.04 2014

ST. PANKRAZ (ehr). Rund 150 Meter ist gestern Nachmittag ein 53-jähriger Meraner im Ultental abgestürzt. Er musste von der Bergrettung Ulten und dem Team des Rettungshubschraubers Pelikan 1 vom Ufer der Falschauer geborgen werden. Der Meraner wurde ins Bozner Krankenhaus geflogen.

Der 53-Jährige war mit einer Gruppe im Bereich Köfele am Beginn des Mitterbadtals auf einem Steig unterwegs, der zu einem alleinstehenden Haus führt. Dort hatte die Gruppe offenbar gefeiert. Gegen 16 Uhr stürzte der Meraner plötzlich 150 Meter durch den Wald zu Tal, bis er im Bachbett der Falschauer liegen blieb.

Sofort wurde von der Gruppe bei der Landesnotrufzentrale 118/115 Alarm geschlagen. Während sich die Bergrettung Ulten mit ihrem Fahrzeug zum Einsatzort auf den Weg machte, kam der Notarzt mit dem Rettungshubschrauber Pelikan 1.

Der Notarzt und der Flugretter wurden mit der Seilwinde beim Verletzten abgesetzt. Ersten Untersuchungen zufolge zog sich das Unfallopfer beim Sturz Abschürfungen und Prellungen zu. Der 53-Jährige wurde von der Bergrettung Ulten mit dem Auto zum Sportplatz in St. Pankraz gebracht, wo er dem Rettungshubschrauber Pelikan 1 zum Weitertransport ins Bozner Krankenhaus übergeben wurde. Im Einsatz war auch das Weiße Kreuz Ultental.

Der Pelikan 1 wurde gestern ins Ultental gerufen. Oswald Breitenberger

© Alle Rechte vorbehalten

14.04.2014

BEHINDERTENSPORT

Christian Lanthaler holt sich zwei Titel

PRATO NEVOSO (av). Die Provinz Cuneo war Schauplatz der Italienmeisterschaft der Körperbehinderten. Dabei trumpfte der einzige Südtiroler am Start, **Christian Lanthaler** (im Bild), zum Saisonfinale noch einmal groß auf: Im Riesentorlauf distanzierte der Ultner die Konkurrenz mit zweimaliger Laufbestzeit um 1,1 Sekunden und mehr, im Slalom überraschte er mit Rang drei, obwohl er zuletzt lange Zeit nicht mehr Slalom fuhr. Der Sieg ging an Marco Zanotti (Bergamo). Der Super-G wurde aus vermeintlichen Sicherheitsgründen nicht ausgetragen.

Aus der „Dolomiten“ vom 14.04.2014

Das Einzige,
was wirklich zählt im Leben,
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir gehen müssen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Opa, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Paten, Herrn

Josef Laimer

* 10. 9. 1934 † 19. 4. 2014

LAUGEN - SEPP

der von Gott, dem Herrn, zu sich gerufen wurde.

Wir begleiten unseren Verstorbenen am Donnerstag, dem 24. April, um 16 Uhr von der Untermaiser Leichenkapelle aus zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche; anschließend Beerdigung im Ortsfriedhof.

Meran, Padua, München, New York, Reischach, Kastelbell, den 19. April 2014

In liebevoller Erinnerung:
deine Frau **Martha** geb. **Holzner**
deine Söhne **Rudolf** mit **Antonella** und **Cristian**
Walter mit **Susanne, Helena Nike** und **Sophie Louise**
Othmar mit **Maria Pia** und **Johanna**
deine Schwester **Anna**
dein Bruder **Wilhelm** mit Familie
deine Schwägerinnen, Schwäger, Nichten, Neffen, Patenkinder
und alle übrigen Verwandten

Den Abendrosenkranz beten wir am Mittwoch um 19.30 Uhr in der Untermaiser Leichenkapelle.

Statt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für wohltätige Zwecke spenden.

INFLAGRANTI

Super-Talente

Wo: Exclusiv Club in Lana
Wer: Talente und ihr Publikum
Was: Finale des Wettbewerbs „Talentshow Südtirol: Wir suchen dich"
Highlight: Die Band „New Souls" gewannen den Wettbewerb. Platz zwei ging an die Gruppe „Spezialliefernng". Dritte wurden „Acoustic Minds".

„New Souls": Raphael Gamper, Marlene Basso, Teresa Gutwenger und Nico Pfeifer (v.l.)

Aus der „IN Südtirol" Nr. 15 vom 17.04.2014

17.04.2014

Zusammenarbeit wird großgeschrieben

ST. PANKRAZ. Bei der Jahresversammlung der LVH-Ortsgruppe St. Pankraz erinnerte Ortsobmann **Georg Gruber** (im Bild): „Mit der Ortsgruppe Ulten haben wir 2013 ein Treffen für die Althandwerker organisiert." Den Mittelschülern wurde das Handwerk vorgestellt. Es gab ein Treffen zum Leader-Projekt im Ultental. Auch am „Tag des Handwerks" im LVH-Sitz Bozen nahm die Ortsgruppe teil. Gruber animierte die Anwesenden, über Vorschläge für Kooperationen oder Konsortien nachzudenken. Bürgermeister Thomas Holzner berichtete über die Handwerkerzone. LVH-Vizedirektor Walther Pöhl brachte die wichtigsten Verbandsthemen zur Sprache. Stefan Kaserbacher, Projektleiter von Ultental-Marketing, berichtete über den aktuellen Stand des Konzepts.

Aus der „Dolomiten" vom 17.04.2014

VOR 100 JAHREN

Wettrennen Fahrrad gegen Pferd

ST. PANKRAZ (ehr). Die Chronik berichtet von einem „merkwürdigen" Wettrennen am 26. April 1914 in St. Pankraz: Der Holzerbauer Matthias Tratter mit seinem Pferd und der Tierarzt Nikolaus Breitenberger mit seinem Fahrrad fuhren vom Klauserhof bis zur Mitterbadbrücke ca. fünf Kilometer um die Wette. Das Pferd siegte, obwohl es öfter rastete und der Reiter zweimal abstürzte.

Aus der „Dolomiten" vom 16.04.2014

Aus der „Dolomiten" vom 18.04.2014

SE Hydropower baut neues Restwasserkraftwerk im Ultental

18.04.2014

ST. PANKRAZ. An der Staumauer des St. Pankrazer Stausees entsteht ein neues kleines Restwasserkraftwerk der SEL-Tochtergesellschaft SE Hydropower. Anfang April haben die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt begonnen. Der Bau ist eine von mehreren Maßnahmen, die im Potenzierungsplan vorgesehen sind und mit der Übernahme der Konzessionen nun umgesetzt werden können. Die Bauarbeiten sollen in diesem Jahr abgeschlossen werden, damit die Anlage Ende 2014 in Betrieb gehen kann. Es sollen 1,5 Gigawattstunden pro Jahr produziert werden.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Ostersonntag **20. April 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	21.00	Feier der heiligen Osternacht
20.4.	9.00	Amt für die Pfarrgemeinde – Speisensegnung
	10.30	Familien-Gottesdienst - Speisensegnung
	15.00	Feierliche Oster-Vesper
MONTAG		**Ostermontag**
21.4.	19.30	Jahrmesse für Martha Angler und Johann Holzner sowie für Vigil Kapaurer und Johann Zöschg
	10.30	Altenheim: Messe für leb. und verst. Heimbewohner
DIENSTAG	19.30	Jahrmesse für Elisabeth Kaserbacher u.Franz Gruber
22.4.		sowie für Elisabeth Thaler und Alois Schwienbacher
MITTWOCH	19.30	Jahrmesse für Anna und Jakob Gruber, Obkirch
23.4.		
DONNERSTAG	19.30	Jahrmesse für Rosa Gruber, geb. Chemolli
24.4.		
FREITAG		**Heiliger Markus, Evangelist**
25.4.	19.30	Jahrmesse für Josef und Robert Zöschg mit Angehörigen
SAMSTAG	**2.**	**OSTERSONNTAG**
26.4.	20.00	Jahrmesse für Franz und Kunigunde Staffler sowie Hermann Wenin und verst. Angehörige
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
27.4.	10.30	Einzug der Erstkommunionkinder und SchülerInnen Ostergottesdienst der Grund-und MittelschülerInnen

Ostern im Zeichen des Wortes

Ostern im Zeichen des Feuers

Ostern im Zeichen des Wassers

Ostern im Zeichen der Eucharistie

MITTEILUNGEN

Taufe in der Osternacht

In der heiligen Osternacht hat **Breitenberger Mia** *(= Maria von Magdala)* das Sakrament der Taufe empfangen. Wir wünschen der jungen Christin, ihren Eltern und Angehörigen Gottes reichsten Segen!

Katholischer Familienverband

Am Ostersonntag werden auch heuer wieder nach beiden Gottesdiensten Rosen verkauft. Der Reinerlös kommt der Krebshilfe Meran zugute.

Katholische Frauenbewegung

Wir laden alle Interessierten am 1. Mai 2014 zur Wallfahrt nach *Rankweil* (Vorarlberg) herzlich ein. Abfahrt in Pumpach: 6.15 Uhr; Dorf: 6.30 Uhr. Fahrtspesen € 40.- Anmeldung bis 29. April bei Marianne Gruber, Tel. 0473-787037 oder 3482982324.

Krabbelgottesdienste gestalten

Krabbelgottesdienste bieten für die Kleinsten eine besondere Form der Feier und der Begegnung mit Jesus. An diesen beiden Abenden sollen Interessierte Impulse und neue Ideen für die Vorbereitung von Krabbelgottesdiensten erhalten. *Termin*: 08. und 09. Mai 2014, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr. *Ort*: Pfarrsaal Lana. *Zielgruppe*: Väter, Mütter und Interessierte, die Krabbelgottesdienste gestalten möchten. *Referentinnen*: Albina Niederlechner und Gudrun Ausserer. Kosten: € 5,00.- Anmeldung bis 30. April beim Jugenddienst Lana-Tisens unter Tel. 0473-563420 oder via E-Mail an lana-tisens@jugenddienst.it

Letzter Gruß vom Rekord-Winter

22. April 2014

WETTER: Trotz enormer Schneemengen bisher ein einziges tödliches Lawinenunglück – Am 25. April nächste Schlechtwetterfront

BOZEN (ler). Besonders lang, mit extrem viel Schnee, aber auch mit einer fast „weißen Weste" bei den Lawinenopfern: Das war der Winter 2013/14, der zu Ostern noch einmal einen kräftigen Gruß bis in die Täler schickte.

Erinnerungen an berüchtigte „Lawinenwinter" wie 1916/17 oder 1950/51 wurden bei den enormen Schneemengen der vergangenen Monate wach. Aber der Winter 2013/14 stellt sich nicht in diese düstere Liste – im Gegenteil. „Trotz extremer Schneemengen gab es so wenige Tote wie selten zuvor", fasst Dieter Peterlin vom Wetterdienst des Landes zusammen.

Im Durchschnitt beklagte Südtirol in den vergangenen Wintern jeweils vier Lawinentote, ein trauriger Rekord wurde 2009/2010 mit elf Toten erreicht. In diesem Jahr gab es bis jetzt genau ein tödliches Lawinenunglück, und zwar am Dreikönigstag im Skigebiet Speikboden. „Die verschiedenen Schneeschichten hatten meist eine gute Bindung und relativ wenige Schwachschichten", führt Meteorologe Peterlin als Grund an. Zudem waren viele Wochenenden vom Schlechtwetter geprägt, was viele Skitourengeher vom Ansturm auf die tief verschneiten Hänge abhielt.

Ein solches Schlechtwetter-Wochenende hängte der Winter auch zu Ostern an. Am Karsamstag waren mehrere Orte wieder frisch angezuckert. So fielen in Pfelders im Passeier 35 Zentimeter Neuschnee, in Ladurns (Pfersch) und am Klausberg im Ahrntal waren es 25 Zentimeter.

Reichlich unterkühlt wird der April wohl auch ausklingen. Heute ist zwar eine leichte Wetterbesserung mit angenehmeren Temperaturen in Sicht, aber pünktlich zum nächsten Feiertag am 25. April kündigt sich bereits die nächste Schlechtwetterfront an.

Ostern im Schnee, aber auch Weihnachten war keineswegs im Klee: Bis ins Dorf lag am Ostersonntag in Sexten der Neuschnee. Damit war das Tal sechs Monate lang unter der weißen Decke, denn der erste Schnee war im Vorjahr bereits am 12. Oktober gefallen. Christian Tschurtschenthaler

Aus der „Dolomiten" vom 22.04.2014

22.04.2014

Jugendarbeiter im Ultental

GEMEINDEN: Wieder Konvention mit Jugenddienst

ULTENTAL/LANA. Ende 2013 lief die Konvention, die die Gemeinden Ulten und St. Pankraz für fünf Jahre mit dem Jugenddienst Lana-Tisens abgeschlossen hatten, aus. Beide Gemeindeverwaltungen sind mit der Arbeit sehr zufrieden und sprachen sich für eine Verlängerung aus. Die Konvention wurde für weitere fünf Jahre abgeschlossen.

Das Dokument regelt die Finanzierung eines Zusatzprogramms für das Ultental. Die Gemeinden Ulten und St. Pankraz übernehmen die Mitfinanzierung einer hauptamtlichen Fachkraft für die Jugendarbeit. Die Finanzierung gewährleisten die Gemeinden gemeinsam mit dem Amt für Jugendarbeit.

Seit November 2007 leistet der Mitarbeiter des Jugenddienstes Lana-Tisens, Johannes Fink, Jugendarbeit im Ultental. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Öffnungszeiten der Jugendtreffs, Veranstaltungen und Aktionen mit den Jugendlichen, die Koordination und Mitorganisation der Kreativwochen und Schwimmkurse im Sommer. © Alle Rechte vorbehalten

Der Jugenddienstes Lana-Tisens mit dem Vorsitzenden Günther Flarer (von links) und dem pädagogischen Leiter Johannes Fink, die Gemeindeverwaltung Ulten mit Jugendreferentin Erna Egger und Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer sowie die Gemeindeverwaltung St. Pankraz mit Bürgermeister Thomas Holzner und Jugendreferentin Gisela Gruber beim Fototermin nach der Unterzeichnung. Jugenddienst

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

2. Ostersonntag **27. April 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 27.4.	20.00	Vorabendmesse für Hermann Wenin sowie für Franz und Kunigunde Staffler
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	10.30	Einzug der Erstkommunikanten und Schüler Ostergottesdienst der Grund- und Mittelschüler
MONTAG 28.4.	19.30	Jahrmesse für Alois Wenin und Frieda Pichler
DIENSTAG 29.4.	19.30	Jahrmesse für Oswald, Lea und Pankraz Thaler
MITTWOCH 30.4.	19.30	Jahrmesse für Klara Unterholzner u.Angehörige
DONNERSTAG 1.5.	6.30	**Heiliger Josef der Arbeiter** Wallfahrt nach Rankweil – Vorarlberg
FREITAG 2.5.	19.30	Messe für Sieglinde Pixner, Haus Pixner
SAMSTAG 3.5.	**3.** 20.00	**OSTERSONNTAG** Jahrmesse für verstorbene Berger, Oberbichl Messe für Karl Gaiser, Eggen - Guggenberg
SONNTAG 4.5.	9.00 13.30	Amt für leb. und verst. Feuerwehrmitglieder Tauffeier

Mein Herr und mein Gott!

MITTEILUNGEN

Lichtbildervortrag

Der für den 3. Mai um 20 Uhr angesetzte Lichtbildervortrag mit Dr. Karl Gruber wird auf den Herbst verschoben.

Katholische Frauenbewegung

Wir laden alle Interessierten am 1. Mai 2014 zur Wallfahrt nach *Rankweil* (Vorarlberg) herzlich ein. Abfahrt in Pumpach: 6.15 Uhr; Dorf: 6.30 Uhr. Fahrtspesen € 40.- Anmeldung bis 29. April bei Marianne Gruber, Tel. 0473-787037 oder 3482982324.

Spenden für die Kirche

Ungenannt spendete € 70.- für die Kirche (Blumen). Ein aufrichtiges *Vergelt's Gott* sei den Wohltätern und Wohltäterinnen der Pfarrkirche gesagt: für die Lichter und Blumen am „Heiligen Grab", für die vielen Ölzweige und für die prächtige Osterkerze!

Im Gedenken an Matthias Pöder spendeten für die Pfarrkirche St. Pankraz: Theresia Pöder € 35.- und Maria Hillebrand € 30.- Vergelt's Gott!

Krabbelgottesdienste gestalten

Krabbelgottesdienste bieten für die Kleinsten eine besondere Form der Feier und der Begegnung mit Jesus. An diesen beiden Abenden sollen Interessierte Impulse und neue Ideen für die Vorbereitung von Krabbelgottesdiensten erhalten. *Termin*: 08. und 09. Mai 2014, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr. *Ort*: Pfarrsaal Lana. *Zielgruppe*: Väter, Mütter und Interessierte, die Krabbelgottesdienste gestalten möchten. *Referentinnen*: Albina Niederlechner und Gudrun Ausserer. Kosten: € 5,00.- Anmeldung bis 30. April beim Jugenddienst Lana-Tisens unter Tel. 0473-563420 oder via E-Mail an lana-tisens@jugenddienst.it

Es gibt keinen Weg,
der nicht irgendwann nach Hause führt

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir traurigen Herzens Abschied von unserer lieben Mutter, Oma, Uroma, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Patin, Frau

Maria Wwe. Thaler geb. Mairhofer

„Innerhillbrandt Mutter"

* 07.06.1926 † 27.04.2014

welche gestärkt durch die Sakramente der Kirche, im Kreise ihrer Lieben, lächelnd und friedlich zu Gott heimgekehrt ist.

Wir begleiten unsere liebe Mutter am Donnerstag, den 1. Mai um 15.00 Uhr von der Sebastianskapelle aus zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz mit anschließender Verabschiedung.

Wir beten für sie am Mittwoch um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Schluderns, Bozen, Steinhaus, St. Jakob im Ahrntal, Meran, am 27.04.2014

In Liebe

deine Töchter	**Anni** mit Hans Thaler, Bernadette, Florian, Tobias und Veronika **Maria** Wwe. Gasser mit Alexander und Valentin **Vroni** mit Rudi Knapp, Gerhard, Friedrich und Margareth **Cilli** mit Walter Obermair und Judith
deine Schwiegertochter	Maria geb. Pircher mit Andreas und Karin
deine Urenkel	Greta, Laura, Linda, Samuel und Felix
deine Schwestern	Rosa und Sr. Judith
deine Nichten und Neffen	
deine Patenkinder	
sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten	

Allen, die für sie beten und an der Verabschiedung teilnehmen, ein herzliches Vergelt´s Gott.

Ein herzlicher Dank dem Personal vom Altenheim St. Pankraz für die liebevolle Betreuung und der Abteilung Medizin vom Krankenhaus Meran für die würdige Begleitung.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Tel. 335 141 06 72

Fromm und ehrlich war sein Leben,
christlich war er stets gesinnt,
möge Gott ihm jenseits geben,
was er hier schon längst verdient.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Bruder, Schwager, Onkel und Paten, Herrn

Matthias Trafoier

„Oberluamer Hias“

* 29.01.1931 † 29.04.2014

welcher nach kurzem Herzleiden, gestärkt durch die Sakramente der Kirche, im Kreise seiner Lieben, zu Gott in die ewige Heimat gerufen wurde.

Wir begleiten unseren lieben Verstorbenen am Samstag, den 3. Mai um 15.00 Uhr von der Sebastianskapelle ausgehend zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz.

Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag und am Freitag um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Meran, St. Nikolaus, am 29. April 2014

In lieber Erinnerung

deine Brüder **Sepp** und **Michl** mit Familien
deine Schwägerin **Rosl** mit Familie
deine Nichte **Wally** mit Roland
deine Nichten und Neffen
dein Patenkind Oswald
sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen und für unseren lieben Verstorbenen beten, ein herzliches Vergelt`s Gott.

Ein besonderer Dank gilt den Pflegerinnen und Freiwilligen vom Sozialsprengel Lana.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Tel. 335 141 06 72

Mai

Fotogruppe Ulten

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

3. Ostersonntag **4. Mai 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 4.5.	20.00	Vorabendmesse für Karl Gaiser, Eggen sowie für verstorbene Berger, Oberbichl
	9.00	Amt für leb. und verst. Feuerwehrmitglieder
	13.30	Taufe für Alena Kapaurer u.Moritz Marsoner
MONTAG 5.5.	19.30	Jahrmesse für Franz und Alois Andersag
DIENSTAG 6.5.	*15.00*	*Gottesdienst für Kleinkinder*
	19.30	Jahrmesse für Maria Tratter, Unterkofl
MITTWOCH 7.5.	19.30	Siebter für Matthias Trafoier, Oberluam
DONNERSTAG 8.5.	19.30	Jahrmesse für Alois Trafoier, Feldele
FREITAG 9.5.	19.30	Maiandacht
SAMSTAG 10.5.	10.30	Altersheim: Messe für Rosa Algrang
	4.	**OSTERSONNTAG – St. Pankratius**
	20.00	Jahrmesse für Erika Paris, Untereben sowie für Rosina u. Alois Alber, Löschen
SONNTAG 11.5.	9.00	Amt zu Ehren des heiligen Pankratius

Die Jünger erkannten den Herrn Jesus, als er ihnen das Brot brach.

MITTEILUNGEN

Bildungsausschuss St. Pankraz

Der Bildungsausschuss lädt am Freitag, 9. Mai um 20 Uhr in der Bibliothek alle Interessierten zum Vortrag über die *Hausapotheke für Kinder* herzlich ein. Referentin: Marialuise Maier, Apothekerin.

Katholische Männerbewegung

Die Kath. Männerbewegung lädt am Dienstag, 13. Mai 2014 zur diözesanen Nachtwallfahrt nach Neustift herzlich ein: Messfeier mit Mag. Toni Fiung, Geistlicher Assistent der KMB. Abfahrt des Ultner Wallfahrerbusses in Kressbrunn um 18.45 Uhr. Bitte, Laternen mitbringen!

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an Maria Mairhofer, Innerhillbrand spendeten *für die Pfarrkirche*: Schwester Rosa mit Familie € 50.- Maria Alessandrini, Witwe Gasser, Bozen € 50.- Patenkind Sr. Ancilla und Geschwister, Moar in der Gegend € 100.- *für die Kirche St. Helena*: eine Nachbarin € 30.- Helene und Rosa Wieser € 50.- Vergelt's Gott!

Krabbelgottesdienste gestalten

Krabbelgottesdienste bieten für die Kleinsten eine besondere Form der Feier und der Begegnung mit Jesus. An diesen beiden Abenden sollen Interessierte Impulse und neue Ideen für die Vorbereitung von Krabbelgottesdiensten erhalten. *Termin*: 08. und 09. Mai 2014, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr. *Ort*: Pfarrsaal Lana. *Zielgruppe*: Väter, Mütter und Interessierte, die Krabbelgottesdienste gestalten möchten. *Referentinnen*: Albina Niederlechner und Gudrun Ausserer. Kosten: € 5,00.- Auskunft und Anmeldung im Jugenddienst Lana-Tisens unter Tel. 0473-563420 oder via E-Mail an lana-tisens@jugenddienst.it

Auch der Pfarrer dankt der Wehr

7. Mai 2014

ZIVILSCHUTZ: Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz begeht Floriani – Zwei langjährige Mitglieder geehrt – Zahlreiche Ehrengäste

ST. PANKRAZ (e1r). Mit einem Festgottesdienst, bei dem der Dank an den Schutzpatron im Mittelpunkt stand, begann am Sonntag die Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz. Die Musikkapelle St. Pankraz gestaltete die Messfeier musikalisch.

Pfarrer Thaddäus Gasser dankte den Wehrmännern nach dem Gottesdienst zu Ehren des hl. Florian auch für die Ordnungsdienste bei verschiedenen kirchlichen Anlässen. Zum gemeinsamen Mittagessen im Kultursaal konnte Kommandant Albert Schwarz als Ehrengäste Bürgermeister Thomas Holzner, Oskar Schwellensattl von der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, Valentin Staffler von der Musikkapelle St. Pankraz, Günther Schweigl, den Vizesektionsleiter des Weißen Kreuzes Lana, Gabriel Schwienbacher, den neuen Sektionsleiter des Weißen Kreuzes Ultental, den Kommandanten der Carabinieristation Lana, Paolo Scotto, und Klaus Staffler, den Leiter der Forststation Ulten, begrüßen.

Kommandantstellvertreter Johann Paris (von links), Kommandant Albert Schwarz, Wehrmann Patrick Windegger, Bürgermeister Thomas Holzner und Wehrmann Alexander Kapaurer beim Fototermin nach der Ehrung bei der Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz. FFW St. Pankraz

Bei der Florianifeier wurden auch langjährige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz geehrt. Patrick Windegger erhielt für seine 15-jährige Mitgliedschaft das Verdienstkreuz in Bronze. Für seine 25-jährige Mitgliedschaft wurde Wehrmann Alexander Kapaurer das Verdienstkreuz in Silber überreicht.

Kommandant Albert Schwarz bedankte sich zum Abschluss bei „seinen" Wehrmännern, der Musikkapelle, dem Gasthaus „Weißes Rössl", den Küchengehilfen und der Bäuerinnenorganisation von St. Pankraz für die Gestaltung der Feier.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 07.05.2014

Diskriminiert nach dem Tod

Beim Kirchenvolk der Ultner Gemeinde St. Pankraz herrscht Aufregung. Der Pfarrer verweigert bei Feuerbestattungen neuerdings den letzten Gang zum Friedhof.

Dass mit der Tradition aufgeräumt würde, das hatte sich im Dorf herumgesprochen. Auch der Pfarrer hatte es angekündigt. Bei kirchlichen Begräbnisfeiern würde er den Trauerzug nur mehr dann bis zum Friedhof begleiten, wenn es dort auch reguläre Erdbestattungen gebe. Bei einem Begräbnisgottesdienst, bei dem der Leichnam anschließend ins Krematorium gebracht werde – so die neue Marschrichtung – soll es keine Friedhofsprozession mehr geben, damit sei dann endgültig Schluss.

Seit wenigen Wochen ist in St. Pankraz im Ultental Schluss. Schluss mit der Prozession auf den Friedhof, die bislang wie selbstverständlich zu den Begräbnisfeiern im Dorf dazugehörte: Wer sich einäschern lassen will, wird neuerdings bereits in der Kirche verabschiedet.

Bei Teilen der Kirchenvolkes in St. Pankraz herrscht nun Ratlosigkeit, ja Verwirrung. Kann es sein, dass man selbst im Tod ungleich behandelt wird, dass derjenige, dessen Wunsch es war, eingeäschert zu werden, eine andere Verabschiedung erfährt als derjenige, der in der gewohnten Weise der Erde übergeben wird?

Es kann. „Ich verstehe nicht, warum man der Feuerbestattung solche Prügel in den Weg legt, wo es doch auf unserem Friedhof keinen Platz mehr für traditionelle Gräber gibt", sagt ein Mitglied der

Foto: Alexander Alber

Alter Friedhof bei der Kirche von St. Pankraz: Hier ist schon lange kein Platz mehr für neue Gräber, selbst auf dem „neuen" Friedhof unterhalb des Dorfes hat man Platzprobleme. Feuerbestattungen wären angeraten, doch ...

Aus der „FF" Nr. 19 vom 08.05.2014

örtlichen Friedhofskommission, das seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will. Für das Kommissionsmitglied ist klar: Wenn der liebgewonnene Prozessionszug ausfällt – für viele die augenscheinlichste Ehrerbietung an den Verstorbenen –, werden es sich die Menschen zweimal überlegen, eine Einäscherung der Erdbestattung vorzuziehen. „Die Mehrheit der Friedhofskommission sieht das so, denn das ist eine Diskriminierung", sagt das Kommissionsmitglied.

Der Pfarrgemeinderat von St. Pankraz, zumindest die Mehrheit des Gremiums, scheint anderer Meinung zu sein. Vor zwei Monaten hat der Rat eine neue Begräbnisordnung beschlossen, „gemäß den diözesanen Richtlinien zur kirchlichen Begräbnisfeier", wie es heißt. Man verweist darauf, dass diese Richtlinien bereits im Mai vergangenen Jahres vom Bischof approbiert worden sind.

„Wie würden denn Sie handeln, wenn Sie von ihrem Vorgesetzten einen Auftrag bekämen?", fragt ein erstaunter Pfarrer zurück, von *ff* zum Unmut in Teilen seiner Kirchengemeinde befragt. Thaddäus Gasser gibt sich befremdet. Er sei ein Pfarrer, der sich an die Richtlinien seines Hirten halte, zumal diese auch vom Pfarrgemeinderat abgesegnet worden seien. Zwei Mitglieder desselben seien sogar in der diözesanen Liturgiekommission, die die Richtlinien ausgearbeitet hat. Für Pfarrer Gasser ist klar: „Ich kann doch nicht hergehen und sagen, was die in Bozen ausmachen, ist ein Schmäh, an den ich mich nicht zu halten brauche, und der Bischof kann mir den Buckel hinunterrutschen." Mit der Umsetzung der Richtlinien sei man sogar in Verzug.

„Das ist doch ein Feigenblatt. Andernorts wird der Leichnam ja auch bis zum Friedhof begleitet, von wo aus er dann ins Krematorium gebracht wird", erwidert Walburga Gamper. Die gebürtige St. Pankrazerin hat jüngst ihre Tante im Dorf beerdigt. Es war eine der letzten Begräbnisfeiern, bei der es noch eine Prozession zum Friedhof gab, obwohl der Leichnam in der Folge eingeäschert wurde. „Warum werden die Toten jetzt anders behandelt als bisher? Warum werden sie überhaupt ungleich behandelt?", fragt sich Gamper.

Tatsächlich ist die christliche Praxis rund um die Begräbnisfeierlichkeiten etwas kompliziert – und sie hat eindeutige Präferenzen, die sich aus einer prallen Symbolik ableiten. Nach dem Vorbild der Grablegung Jesu ist die Erdbestattung die bevorzugte Form des Begräbnisses. Dazu kommt das Symbol des Weizenkorns: Der Körper wird demnach wie ein Samenkorn in die Erde gelegt, wo er verwandelt wird und zu neuem Leben auferstehen soll. Die Aussage, dass der Leib „Tempel des heiligen Geistes" ist, betont die Ehrfurcht vor diesem Leib. Deshalb empfiehlt die kirchliche Tradition nachdrücklich, den Leichnam Verstorbener zu beerdigen. In den Richtlinien zur kirchlichen Begräbnisfeier der Diözese Bozen-Brixen aus dem Jahr 2013 heißt es wörtlich: „Durch die Prozession auf den Friedhof, die selbstverständlich zur Begräbnisfeier gehört, wird die/der Verstorbene zur letzten Ruhestätte begleitet." Und weiter: „Die Feier soll nicht mit der Verabschiedung in der Kirche beschlossen werden."

Anders bei der Feuerbestattung: Die Kirche erlaubt sie zwar, fördert sie aber nicht. Zudem sind zwei Formen der Feuerbestattung vorgesehen: Die Feier der Verabschiedung mit Leichnam *vor* der Kremation und die Verabschiedung mit Urne *nach* der Kremation. Für Erstere heißt es unter Punkt 19 in der Richtlinie: „Feiert eine Pfarrgemeinde in der Kirche die Eucharistiefeier in Anwesenheit des Leichnams, der anschließend ins Krematorium gebracht wird, soll keine Prozession zum Friedhof stattfinden, weil dadurch der Eindruck entsteht, dass der Leichnam in einem Grab bestattet wird."

Für Pfarrer Gasser ist die Aufregung schwer verständlich: „Ich habe immer versucht, mich halbwegs an die Auflagen des Bischofs zu halten. Wenn manche Gläubige das nicht gut finden, kann ich auch nicht weiterhelfen."

Bürgermeister Thomas Holzner zeigt sich „sehr verwundert" über die neue Begräbnisordnung: „Der Leichenzug ist eine liebgewordene Tradition, die allen zugänglich sein sollte." Hier gebe es noch einigen Gesprächsbedarf.

Im Seelsorgeamt der Diözese stärkt man dem Pfarrer den Rücken. „Man setzt in St. Pankraz eigentlich nur um, was wir in der diözesanen Liturgiekommission festgelegt haben", sagt dessen Leiter Eugen Runggaldier. Der Mann, der die Priester im Lande betreut, erinnert sich noch genau an die Beerdigung eines Missionars, dessen Urne vor Zeiten für die Friedhofsprozession in einen Sarg gelegt wurde. „Das kann es doch nicht sein, dass man einen Leichnam vortäuscht, der dann im Grab versenkt wird", sagt Runggaldier. Am wichtigsten erscheint dem Seelsorgeleiter, „dass man keine Erdbestattung vortäuscht, wo es keine gibt".

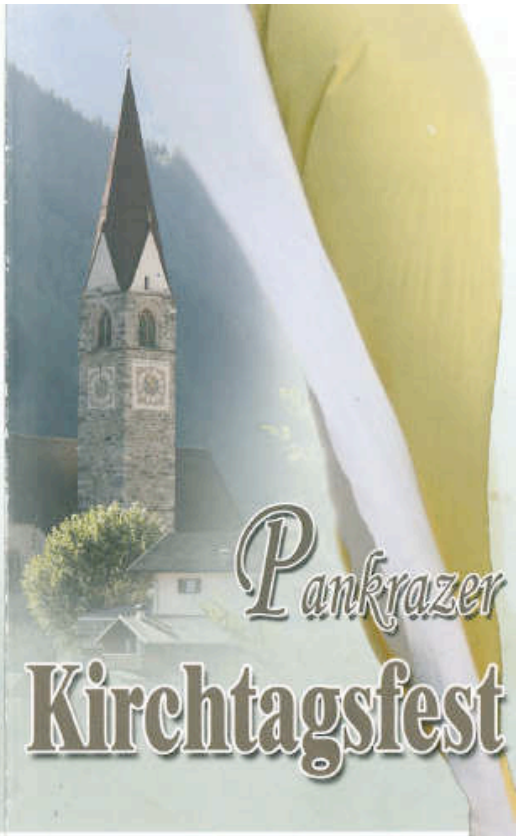
Sollte es in St. Pankraz nicht noch ein Aufbegehren des Kirchenvolkes geben, wird man es wohl oder übel mit Punkt 3 der örtlichen Begräbnisordnung halten müssen, an die kirchliche Verabschiedung mit anwesender Urne *nach* der Kremation. So heißt es wörtlich: „Im Anschluss an die Eucharistiefeier ist ein gemeinsamer Gang zum Friedhof vorgesehen, wo die Urne beigesetzt wird." Wer vor der kirchlichen Feier eingeäschert ist, hat die besseren Karten für eine gemeinsame Friedhofsprozession. Der Tod – eine verzwickte Angelegenheit. ■

Markus Larcher

„Ich kann als Pfarrer doch nicht hergehen und sagen, der Bischof kann mir den Buckel runterrutschen."

Pfarrer Thaddäus Gasser

BAUUNTERNEHMEN MARSONER OHG
Unterholzner Anton
TRATTER SPENGLEREI
TRATTER HELMUTH ISOLIERUNGEN & ABDICHTUNGEN
AUTO HEINRICH KG
Filesenservice
www.filesenservicekg.it
HOLZNER JOSEF & SÖHNE BAUUNTERNEHMEN
Walter Degiampietro
Charly`s Pub 13 St. Pankraz
Pizzeria Turm
KMS OHG



Pankrazer Kirchtagsfest

Mit Unterstützung von

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

Samstag - Sonntag
am 10. / 11. Mai 2014

Samstag, 10. Mai

17.00 Uhr Festbeginn
Luftgewehrschießen
Spiele

Ab 20.45 Uhr spielt die Gruppe
" Nit schu wieder"

Sonntag 11. Mai

7.00 Uhr Weckruf mit
Böllerschüssen

9.00 Uhr Gottesdienst „ missa brevis"
Orgelsolo von W.A. Mozart
Anschließend Festbetrieb
- Luftgewehrschießen
- Spiele - Hüpfburg

- ***Konzert der Musikkapelle St.Pankraz***
- ***Auftritt der Volkstanzgruppe Ulten***
- ***Auftritt Schuhplattler***

Ab 12.30 Uhr spielen **„Die Südtiroler"**

19.00 Uhr Festausklang mit
Böllerschüssen

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

4. Ostersonntag **11. Mai 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 11.5.	20.00	Vorabendmesse für Erika Paris, Untereben sowie für Rosina und Alois Alber, Löschen
	9.00	Amt zu Ehren des heiligen Pankratius
MONTAG 12.5.	19.30	Messe für Oswald, Lea und Pankraz Thaler
DIENSTAG 13.5.	18.45	Nachtwallfahrt der Männer nach Neustift
MITTWOCH 14.5.	19.30	Messe für Berta und Hermann Hillebrand sowie für Amalia Jennewein
DONNERSTAG 15.5.	19.30	Jahrmesse für Aloisia Gruber mit Familie
FREITAG 16.5.	19.30	Maiandacht
SAMSTAG 17.5.	**5.** 20.00	**OSTERSONNTAG** Jahrmesse für Matthias Berger u.Maria Parth sowie für Anna Laimer und Rudolf Berger
SONNTAG 18.5.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Ich bin der Gute Hirt.
Ich kenne die Meinen und
die Meinen kennen mich!

MITTEILUNGEN

Katholische Männerbewegung

Die Kath. Männerbewegung lädt am Dienstag, 13. Mai 2014 zur diözesanen Nachtwallfahrt nach Neustift herzlich ein: Messfeier mit Mag. Toni Fiung, Geistlicher Assistent der KMB. Abfahrt des Ultner Wallfahrerbusses in Kressbrunn um 18.45 Uhr. Bitte, Laternen mitbringen!

Dank

Kunstschuldirektor Karlheinz Mureda und seine Frau Anni Paris haben das zertrümmerte Kreuz auf unserem Hochaltar auf eigene Kosten wieder aufrichten lassen. Wir sagen den beiden Wohltätern unserer Pfarrkirche ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Gedächtnisspenden

Ungenannt spendete € 50.- für die Pfarrkirche (Blumen).Im Gedenken an Maria Mairhofer, Innerhillbrand spendeten für die Pfarrkirche: Nachbar Alois Haller € 50.- Hubert Folie, Reschen € 100.- Familie Brigitte und Pauline Stecher, Schluderns € 50.- die Lehrerinnen von Schluderns € 50.- SVP-Ortsausschuss Schluderns € 30.- Vergelt's Gott!

KVW – Seniorenrunde

Das Altenheim und die KVW-Seniorenrunde laden am Mittwoch, dem 14. Mai ab 14.30 Uhr zu einem geselligen Nachmittag im Altenheim herzlich ein. Frau Rosa Oberhöller aus dem Samtal wird mit ihrer Sing- und Tanzgruppe, mit ihrer Ziehharmonika, mit Gesang und lustigen Tanzeinlagen an diesem Nachmittag unsere Lachmuskeln in Bewegung bringen. Wir freuen uns alle, auf lebhaftes Interesse am gemeinsamen lustigen Beisammensein.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz organisiert am Samstag, den 24.5.2014 mit Beginn um 14 Uhr ein Preiswatten. Jeder kann sich telefonisch unter der Nr. 0473-787106 oder direkt im Altenheim anmelden. Der Anmeldeschluss ist der 22.05. Das Nenngeld beträgt € 15.- pro Person (Essen und Getränk einbegriffen).

Zeitbogen über Jahrhunderte gespannt

ORTSGESCHICHTE: Band 2 des Dorfbuches von St. Pankraz vorgestellt – Erster Band zur 50-Jahr-Feier der Gemeinde 2010 erschienen

ST. PANKRAZ (mg). Der Kirchtag zu Ehren des Kirchen- und Dorfpatrons, des heiligen Pankratius bot den passenden Rahmen, das druckfrische Dorfbuch, das den Untertitel „Mosaiksteine einer Berggemeinde" trägt, am Sonntag am Dorfplatz inmitten des Festbetriebes vorzustellen.

Viele Mosaiksteinchen mussten im Auftrag der Gemeindeverwaltung um Bürgermeister Thomas Holzner von Fachleuten zusammengetragen werden, um ein abgerundetes Bild vom Dorf und seiner Geschichte entstehen zu lassen. Entstanden ist ein 193 Seiten starkes und reich bebildertes Werk mit einigen noch unveröffentlichten Aufnahmen. Schon das Foto von Georg Mair auf dem Buchumschlag ist ein geschichtliches Dokument für kommende Generationen.

Josef Nössing (vorne, von links), Georg Gamper und Bürgermeister Thomas Holzner sowie (hinten von links) Simon Peter Terzer, Martin Laimer und Walter Pichler waren am Entstehen des zweiten Bandes des Dorfbuches maßgeblich beteiligt. mg

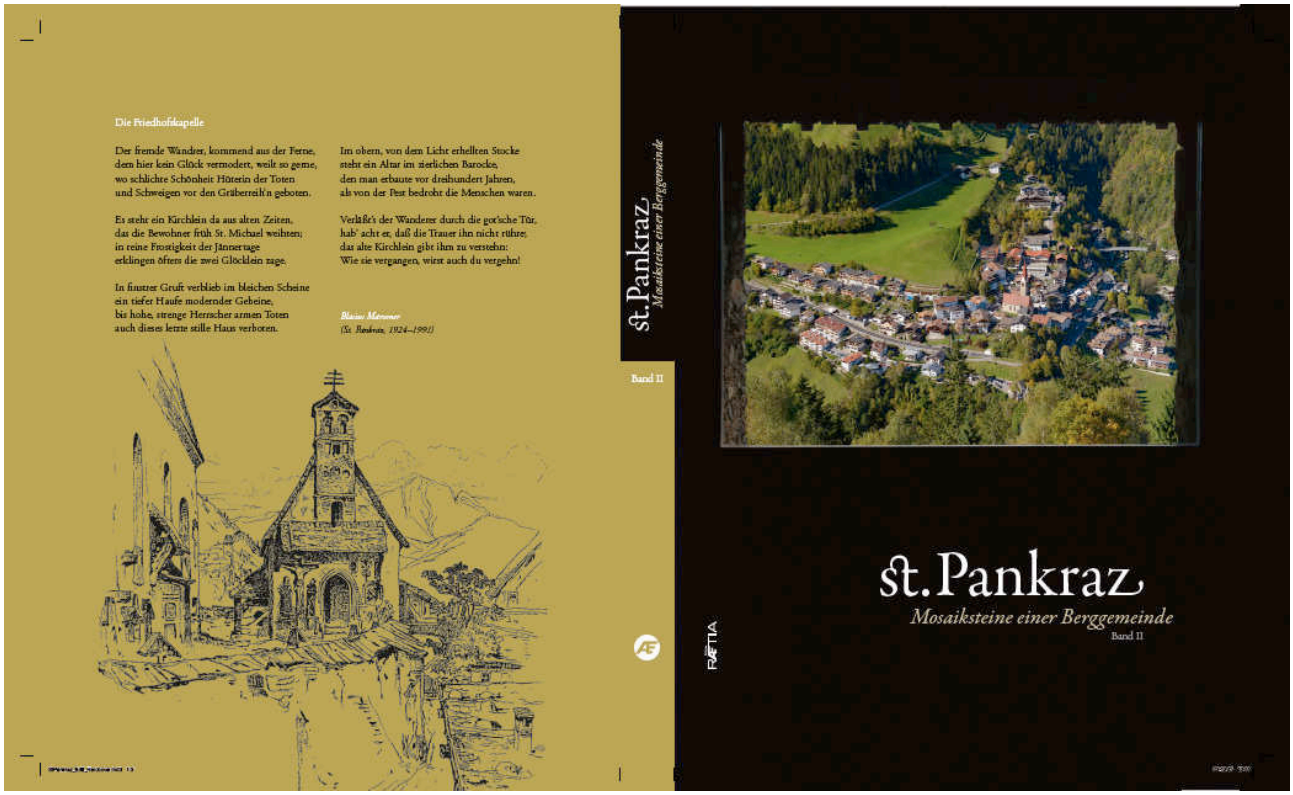
Nachdem im Jahr 2010 anlässlich der 50-Jahr-Feier der Gemeindeerhebung Band 1 veröffentlicht worden ist, ergänzt Band 2 das Wissen um die Ortsgeschichte. Koordinator Georg Gamper stellte sogar eine weitere Publikation in Aussicht. Er lieferte eine kurze Inhaltsangabe und dankte den anwesenden Autoren für die interessanten und ausführlichen Berichte.

Mit „Der lange Weg aus dem Mittelalter" hat Josef Nössing, der ehemalige Leiter des Südtiroler Landesarchivs, seinen Beitrag überschrieben. Er gibt Einblick in die Besitzverhältnisse, in die Gerichtsbarkeit und in die bäuerliche Lebenswelt.

Die Zeit von 1910 bis zur Bildung der eigenständigen Gemeinde im Jahr 1960 beschreibt Walter Pichler unter dem Titel „Kriege und demokratischer Neubeginn", wobei die Tragik des Krieges, die faschistische Unterjochung und die leidvolle Zeit der Option festgehalten sind. Die Geschichte der Erzpfarre St. Pankraz und der ehemaligen Expositur/Kuratie St. Helena hat Simon Peter Terzer in einem sehr ausführlichen Beitrag aufgearbeitet. Der Einblick in die damaligen Zustände der Kirche vermittelt ein Auf und Ab, vom Niedergang der Seelsorge nach der Reformation bis zu den Missionen, von Stiftern, Pfründen und Pfarrherren.

Die sakralen Baudenkmäler, mit dem Hauptaugenmerk auf die Pfarrkirche, hat Martin Laimer, Mitarbeiter des Landesdenkmalamtes, unter die Lupe genommen. Ein Abschnitt ist dem geplanten Kirchenbau am Maraunberg zu Beginn des 20. Jahrhunderts gewidmet. Exemplare des Dorfbuches liegen in der Gemeinde auf. Jeder Haushalt in und um St. Pankraz sollte, laut Bürgermeister Thomas Holzner, dieses Werk im Bücherregal haben. © Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 13.05.2014



Und immer irgendwo sind Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern,
und dich dadurch nie vergessen lassen.

Traurigen Herzens nehmen wir Abschied von unserem lieben Bruder und Onkel, Herrn

Peter Müller

„Schnitzler Peter"

* 01.01.1928 † 13.05.2014

welcher nach langem Leiden zu Gott heimgegangen ist.

Wir begleiten unseren lieben Verstorbenen am Samstag, den 17. Mai um 15.00 Uhr von der Sebastianskapelle aus zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz.

Anschließend erfolgt die Verabschiedung.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag und am Freitag um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, St. Walburg, Dorf Tirol, Meran und Mölten, am 13.05.2014

In lieber Erinnerung

deine Schwestern	**Moidl** und **Agnes**
deine Nichten und Neffen:	**Siglinde, Isabella, Edmund, Luis, Paul, Franz, Eugen** und **Hubert**
dein Patenkind	**Hubert**

sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen und für unseren lieben Verstorbenen beten, ein herzliches Vergelt´s Gott.

Ein aufrichtiger Dank gilt dem Personal vom Altenheim St. Pankraz für die liebevolle Pflege sowie dem Personal der Abteilung Kardiologie intensiv vom Krankenhaus Meran.

Anstatt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für die Pfarrkirche von St. Pankraz oder das Altenheim St. Pankraz spenden.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Ulten Tel. 335 141 06 72

Schlicht und einfach war dein Leben,
du hast gesorgt, du hast geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Du bist befreit von Leid und Schmerz,
nun ruh in Frieden, du gutes Herz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem herzensguten Tata, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Alois Zöschg

Jochele-Luis

* 13.5.1937 † 13.5.2014

der im Alter von 77 Jahren nach längerem Leiden und gestärkt durch die Sakramente der Kirche von Gott, dem Herrn, in seinen ewigen Frieden heimgeholt wurde.

Den Begräbnisgottesdienst mit anschließender Verabschiedung feiern wir am Freitag, 16. Mai, um 15 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz/Ulten.

St. Pankraz/Ulten, Goldrain, Laatsch, Taufers i.M., Marling, Lana, Katharinaberg, Fällanden (CH), am 13. Mai 2014

In liebem Gedenken:

deine Kinder Helmut mit Beate und Vanessa
Christiane mit Harald, Marilena und Jonas Marian
Sonja mit Toni, Lisa und Lukas

deine Geschwister Anna, Sepp, Albert, Tresl, Rosl, Hans, Sebastian und Hilde mit Familien

auch im Namen aller Verwandten und Bekannten

Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag um 20 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

Allen, die für unseren lieben Tata beim Seelenrosenkranz beten, an der Beerdigung teilnehmen und ihn in lieber Erinnerung behalten, ein recht herzliches Vergelt's Gott.

Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Team des Palliativzentrums Martinsbrunn sowie dem Team der Abteilung Day Hospital im Krankenhaus von Meran für die liebevolle und fürsorgliche Betreuung.

© Bestattungen TONEZZER Schlanders Tel. 0473-730210 www.trauerhilfe.it

Gelder für Badl-Weg und Mühlenweg zweckbestimmt

GEMEINDERAT: Erste Abänderung des Haushaltsvoranschlages 2014 der Gemeinde St. Pankraz – Leader-Gelder zweckgebunden – Zustelldienst mit Verordnung geregelt

ST. PANKRAZ (ehr). In der jüngsten Gemeinderatssitzung in St. Pankraz ging es unter anderem um die erste Abänderung des Haushaltsvoranschlages 2014 der Gemeinde.

Die 6000 Euro Mehreinnahmen aus dem Ufer zins werden für laufende Ausgaben verwendet: für die Kostenbeteiligung an der Musikschule Ulten (1000 Euro), zur Deckung der Treibstoffkosten für die Schneeräumfahrzeuge (3500 Euro) und für die Straßeninstandhaltung (1500 Euro, insgesamt stehen 34.500 Euro zur Verfügung).

In den Investitionsteil wurden 35.310 Euro Leader-Beitrag für den Badl-Weg und 45.500 Euro Leader-Beitrag für den Mühlenweg sowie 33.960 Euro Leader-Beitrag für das fünfte Baulos der Ortsgestaltung in den Haushaltsvoranschlag aufgenommen. Die Mehreinnahmen von 21.825 Euro vom Konsortium WEG werden für neue Computer im Gemeindehaus verwendet (5000 Euro) und für die Beauftragung von externen Fachkräften für ein geologisches Gutachten (16.825 Euro).

Ja sagten die St. Pankrazer Gemeinderäte zur Verordnung über den Zustelldienst. Die Räte stimmten einhellig einer Änderung des Landschaftsplans am Vettererberg zu. Wald wird in Landwirtschaftsgebiet umgewidmet. Es handelt sich um eine Richtigstellung.

Für die Kommission für die Zuweisung von Wohnungen des Wohnbauinstituts wurden Vizebürgermeister Georg Gruber, Karl Tratter und Erhard Schwellensattl namhaft gemacht.

„Am Nörderberg verkauft die Gemeinde auf Antrag der Hofbesitzerin 616 Quadratemter an den Pfollenhof", berichtet Bürgermeister **Thomas Holzner** (im Bild). Es handelt sich um einen alten Gemeindeweg, der durch die Hofstelle führt. Einstimmig Ja sagten die Räte auch zum Verkauf von 253 Quadratmeter an den Mitterbierbachhof an der Gemeindegrenze zu Ulten. Im Bereich der Zufahrt zum Graberlehof in Guggenberg kommt es zu einem flächengleichen Tausch zwischen Gemeinde und Hofbesitzer.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 16.05.2014

„Domme" & Co. rocken den Ring

HART, HÄRTER, „5 FULL POWER": Ultner Skistar Dominik Paris und seine Band treten beim Festival am Ritten auf

KLOBENSTEIN/ULTEN. Eine Regel des Festivals „Rock im Ring" in Klobenstein ist, dass es keine reinen Coverbands ins Programm schaffen. Aber was wären Regeln ohne Ausnahmen? Heuer bildet die Ultner Formation „5 Full Power" die Ausnahme – und am Mikro dieser Band steht ein ganz besonderer Sänger: Dominik „Domme" Paris, Südtiroler Abfahrts- und Super-G-Ass.

„5 Full Power" entstand vor einigen Jahren aus einer Bierlaune heraus, als Gag für eine Geburtstagsfete. **Dominik Paris** und seine Ultner Freunde coverten damals zwei Songs der amerikanischen Metal-Band „Pantera" und studierten einige Lieder ein. Die Musikrichtung: härtester Death-Metal; sein Kennzeichen: martialische Melodien, gutturaler Gesang, tief-schwarze Themen. Übungs-Lokal für die Ultner Gruppe war eine Autogarage. Doch aus Zeitgründen wurde das Projekt „5 Full Power" zunächst wieder aufs Eis gelegt.

Markus Kuppelwieser, Frank Pichler, Skistar Dominik „Domme" Paris, Gebhard Marsoner und Lukas Paris (von links), kurz: die Band „5 Full Power", heizen beim Festival „Rock im Ring" am Ritten ein. Florian Andergassen

Im vergangenen Sommer wurde die Band nun wieder zum Leben erweckt. Nach einigen Proben, die gut rockten, beschlossen die Musiker, auf Liveauftritte hinzuarbeiten – so wie beim „Rock im Ring" am Ritten. „Domme" (Vocals) und seine Freunde **Markus Kuppelwieser** (Lead Guitar), **Lukas Paris** (Rhythm Guitar), **Frank Pichler** (Bass) und **Gebhard Marsoner** (Drums) haben eine Vorliebe für harte Kost und covern Songs von „Pantera", „Hatebreed", „Amon Amarth", „Ektomorf", „Pro Pain" und allem, was sonst noch dröhnende Energie und rasante Tempi verspricht. Denn Tempo muss sein, wenn am Mikro Speed-Spezialist „Domme" steht.

Das Festival „Rock im Ring" findet am 11. und 12. Juli statt.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 17.05.2014 / 18.05.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

5. Ostersonntag **18. Mai 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 18.5.	20.00	Vorabendmesse für Maria und Matthias Berger sowie für Anna Laimer und Rudolf Berger
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 19.5.	19.30	Jahrmesse für Anna Wenin, Unterhof
DIENSTAG 20.5.	19.30	Jahrmesse für Johann Holzner, Rastacker
MITTWOCH 21.5.	19.30	Jahrmesse für Anna Marsoner u. Alois Frei, Hof
DONNERSTAG 22.5.	19.30	Jahrmesse für Klara Tratter und Johann Laimer sowie für Marianna und Theresia Laimer
FREITAG 23.5.	19.30	Maiandacht
SAMSTAG 24.5.	9.30	Messe für den Jahrgang 1939
	6.	**OSTERSONNTAG**
	20.00	Jahrmesse für Anna Antenhofer, geb. Pilser sowie für Martha Innerbichler, Wieserbachl
SONNTAG 25.5.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Jesus sagt:
Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen

MITTEILUNGEN

Katholische Frauenbewegung

Am Sonntag, 1. Juni 2014 findet in Brixen/Domplatz von 10 – 17 Uhr das Frauenfest der Katholischen Frauenbewegung statt. Um 15.30 Uhr: feierlicher Gottesdienst mit unserem Bischof Ivo Muser im Brixner Dom. Es steht auch ein Bus zu Verfügung; Abfahrt in St. Pankraz um 8 Uhr. Anmeldung bei Marianne Gruber, Tel. 3482982324. Alle Frauen sind zu diesem Frauenfest herzlich eingeladen.

Firmung 2014

Wir 4 Firmlinge Laura Zöschg, Laura Pilser, Alexandra und Franziska verkaufen am kommenden Samstag und Sonntag nach den Gottesdiensten *Kuchen* und *selbstgemachte Kerzen*. Die Einnahmen werden für ein Missionsprojekt auf den Philippinen verwendet. Mit dieser Spende kann eine Familie ein ***„Boot zum Überleben"*** bekommen. Wir hoffen auf Euer Kommen!

Zur Erinnerung: Am Samstag, 24.05.2014 bzw. am Samstag, 31.05.2014 findet im Pfarrsaal mit Beginn um 14 Uhr der gemeinsame Nachmittag der Firmlinge mit ihrer Patin / ihrem Paten statt.

KVW – Seniorenrunde

Das Altenheim und die KVW-Seniorenrunde laden am Mittwoch, dem 21. Mai ab 14.30 Uhr zu einem geselligen Nachmittag im Altenheim herzlich ein. Frau Rosa Oberhöller aus dem Sarntal wird mit ihrer Sing- und Tanzgruppe, mit ihrer Ziehharmonika, mit Gesang und lustigen Tanzeinlagen an diesem Nachmittag unsere Lachmuskeln in Bewegung bringen. Wir freuen uns alle, auf lebhaftes Interesse am gemeinsamen lustigen Beisammensein.

Gesundheitstage in Ulten

Gratis Gesundheitstage – Behandlungen für Kinder – Vorträge für Erwachsene. *Veranstalter*: Freunde für ein helleres leichteres Leben. *Ort:* Villa Hartungen. *Zeit*: 24. und 25. Mai 2014 – 15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

6. Ostersonntag **25. Mai 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 25.5.	20.00	Vorabendmesse für Anna Pilser, Gamp sowie für Martha Innerbichler, Wieserbachl
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 26.5.	19.30	Jahrmesse für Frieda Schwienbacher, Kirchegg
DIENSTAG 27.5.	19.30	Jahrmesse für Josef und Alois Zueck
MITTWOCH 28.5.	19.30	Messe für Anna und Alois Matzoll, Bienenheim
DONNERSTAG 29.5.	19.30	**Erster Bitttag** Bittgang von der Bucher Kreuzung zur Mitterbad-Kapelle Wortgottesfeier um günstige Witterung u.Gottes Segen bei der Arbeit
FREITAG 30.5.	19.30	**Zweiter Bitttag** Bittgang vom Halsmann-Kreuz zur St. Helena-Kirche Bittmesse um günstige Witterung und Gottes Segen bei der Arbeit
SAMSTAG 31.5.	10.30	**Dritter Bitttag** Altersheim: Messe für Bernhard und Josef Thaler, Manner
	19.30	Bittgang von der Marienkapelle in Kressbrunn zur Pfarrkirche Bittmesse um günstige Witterung und Gottes Segen bei der Arbeit
SONNTAG 01.6.	9.00	**HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT** Amt für Lebende und Verstorbene der Pfarrgemeinde

MITTEILUNGEN

Gebetsnetz für die Diözesansynode

Am heutigen 6. Ostersonntag ist besonders unsere Pfarrgemeinde St. Pankraz eingeladen, für das gute Gelingen der Diözesansynode zu beten. Gott schenke den Mitgliedern der Diözesansynode den Beistand des Heiligen Geistes, damit sie alles fördern, damit die Kirche in unserem Land zu neuem Leben erstarke!

Bitttage

An den Bitttagen bitten wir Gott besonders um seine guten Gaben. Gottes beste Gabe ist sein Hl. Geist. Deshalb sind alle Kinder und Erwachsenen, insbesonders auch die Firmlinge, zur Teilnahme eingeladen!

Katholische Frauenbewegung

Am Sonntag, 1. Juni 2014 findet in Brixen/Domplatz von 10 – 17 Uhr das Frauenfest der Katholischen Frauenbewegung statt. Um 15.30 Uhr: feierlicher Gottesdienst mit unserem Bischof Ivo Muser im Brixner Dom. Es steht auch ein Bus zu Verfügung; Abfahrt in St. Pankraz um 8 Uhr. Anmeldung bei Marianne Gruber, Tel. 3482982324. Alle Frauen sind zu diesem Frauenfest herzlich eingeladen.

Gedächtnisspenden

Ungenannt spendete im Gedenken an Peter Müller € 40.- für die Pfarrkirche. Im Gedenken an Matthias Trafoier spendete Nichte Waltraud € 90.- für die Pfarrkirche. Vergelt's Gott!

Musikschule Ulten

Die Musikschule Ulten lädt alle Schüler, Eltern und Freunde der Musik zu den Schlusskonzerten am Dienstag, den 27. Mai und Donnerstag, den 29. Mai 2014 mit Beginn um 19.30 Uhr in der Musikschule Ulten ein. Eintritt frei!

Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale - 70 % NE/BZ

Erscheint zweimonatlich

's Pankrazer Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

20. Jahrgang - Mai 2014 | Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz | Nummer 2

Frühlingszeit

Dem wachen Blick ist nicht entgangen,
dass Farben aus dem Boden sprangen.

Sie zwängen sich in zarte Formen
und fügen sich den Wachtumsnormen.

Ob weiß und zierlich, ob wuchtig blau,
vernimm ihr Rufen: „Bleib steh'n und schau!"

Wenn Sonnenlicht sie sanft umspielt,
der Farben Freude auf dich zielt.

Lässt du sie ein, wirst du bereit
für Mutter Erdens Frühlingszeit.

C.T.

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Aus der Gemeindestube
Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 18.02.2014

- Straßenwesen: CUP C89J12000040004 - Sicherungsmaßnahmen für die Hofzufahrten „Guggenberg“: Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes.
- Straßenwesen: CUP C89J12000040004 - CIG 560804946F Sicherungsmaßnahmen für die Hofzufahrten „Guggenberg“: Ausschreibung der Arbeiten und Festlegung der Vergabeart.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe der Außengestaltung und der Fliesenarbeiten an die Firma Fliesenservice KG des Schwienbacher Patrick & Co.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe der Bodenlegerarbeiten an die Firma Egger Andreas & Egger Veronika OHG.
- Mittelschule: CUP C91H14000000007 - CIG Z6A0DB9073 Schülersportplatz Gp. 42/14, K.G. St. Pankraz - Sanierung und Ausstattung der Schulsportanlage und des Spielplatzes: Beauftragung eines Technikers mit Ausführungsplanung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.
- Öffentliche Beleuchtung: CIG Z160DB2387 Beauftragung für die Erstellung eines Lichtplanes betreffend die öffentliche Außenbeleuchtung in der Gemeinde St. Pankraz.
- EDV Anlage: CIG Z940DBC2FD Ankauf von vier PC's und Bildschirmen.
- Landesvolksabstimmung 2014: Liquidierung der vom Gemeindepersonal geleisteten Überstunden anlässlich der Landesvolksabstimmung vom 9. Februar 2014.
- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2013 an den Referenten Schönthaler Walter.
- Personal: Ergebniszulage für den Gemeindesekretär - Jahr 2013.
- Personal: Festlegung der Zuweisung und Auszahlung der Leistungsprämie für 2013.
- Kultur: CIG Z340DB2D93 Beauftragung als Ortschronist in der Gemeinde St. Pankraz - Jahr 2014.
- Zivilschutz: Weisses Kreuz Ulten: Übernahme der anteilsmäßigen laufenden Kosten für den Stützpunkt für das Jahr 2013.
- Müllsammlung- und Entsorgung: CIG Z030DC7C6F Beauftragung der Firma Econ des Prenn Egon mit der Erstellung der Abfallerklärung MUD 2014.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 04.03.2014

- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z500E02FBB Abschluss eines Wartungsvertrages für 1 Jahr für den Speiselift im Kindergarten von St. Pankraz.
- Beiträge: Gewährung eines Investitionsbeitrages für das Projekt „Bau von Trink- und Löschwassserleitungen Martscheinberg“.
- Raumordnung: Genehmigung von Abänderungen des Gemeindebauleitplanes.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 18.03.2014

- Allgemeine Verwaltung: Ernennung einer Bezugsperson für den Bereich Familie im Sinne des Landesgesetzes vom 17. Mai 2013, Nr. 8 „Förderung und Unterstützung der Familien in Südtirol“.
- Allgemeine Verwaltung: Liquidierung der Vergütung für die Dienste der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht für öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge laut Art. 27 des L.G. vom 21.12.2011, Nr. 15 - Jahr 2013.
- Straßenwesen: CUP C82C110001300007 - CIG Z8F0E40192 Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraßen Wildgrub, Grübl, Silberhof und Martnhütt: Beauftragung mit der Überprüfung des Ausführungsprojektes.
- Straßenwesen: CIG Z6B0E3BA19 Sanierung der Hofzufahrten „Unterweg“ und „Bruggegg“: Beauftragung mit der Überprüfung des Ausführungsprojektes.
- Straßenwesen: CUP C89J12000040004 - CIG 560804946F - Sicherungsmaßnahmen für die Zufahrtsstraße „Guggenberg“: Definitiver Zuschlag der Arbeiten.
- Zivilschutz: CIG ZA10E3C0CF Hangrutsch im Bereich des Wohnhauses Pichler in Alpreid - Beauftragung mit der Erstellung eines geologischen Gutachtens.
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an die Dorfbrunneninteressentschaft für die Erstellung eines hydrogeologischen Gutachtens.
- Straßenwesen: Außerordentliche und ordentliche Instandhaltungsarbeiten an den Wander- und Themenwegen in der Gemeinde St. Pankraz betreffend die Jahre 2014-2016. Genehmigung des Projektes sowie Übertragung der Bauausführung an die Autonome Provinz Bozen - Forstinspektorat Meran.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 20.03.2014

- Friedhof St. Pankraz: CIG Z980E6ED27 Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern: Beauftragung mit der Überprüfung des Ausführungsprojektes.

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	*Seite 2*
Vereine / Verbände	*Seite 6*
Soziales	*Seite 16*
Schule/Jugend	*Seite 20*
Raiffeisen-Information	*Seite 24*
Verschiedenes	*Seite 26*
Chronik	*Seite 29*
Kleinanzeiger	*Seite 36*

Redaktionsschluss:
11. Juli 2014, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!
Beiträge und Mitteilungen an:
gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 31.03.2014

- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2013 an den Referenten Holzner Christian.
- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2013 an die Referentin Gruber Gisela.
- Personal: Matrikelnummer 96 - Genehmigung einer Gehaltsvorrückung.
- Personal: Ausbildungs- und Orientierungspraktikum für Studenten im Verwaltungsbereich - Genehmigung des Protokolls der Bewertungskommission und Abschluss eines Abkommens für die Sommermonate Juli und August 2014.
- Wahl der Vertreter Italiens im Europäischen Parlament vom 25.5.2014: Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden im Zeitraum vom 01.04.2014 bis 30.05.2014.
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des I. Trimesters 2014.
- Inventar: Überprüfung des Gemeindeinventars - Löschung von verschiedenen Gütern - Jahr 2013.
- Allgemeine Verwaltung: CIG ZEE0 E70A37 Abschluss einer neuen KFZ-Versicherungspolizze für das Gemeindefahrzeug „Autocarro Mercedes Unimog" mit Kennzeichen DY449JA mit der Versicherung UnipolSai Assicurazioni mit Wirkung vom 01.04.2014 bis 01.04.2015 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z6D0E70BB9 Abschluss einer neuen KFZ-Versicherungspolizze für das Gemeindefahrzeug „Pala VF Venieri" mit Kennzeichen AGX334 mit der Versicherung UnipolSai Assicurazioni A.G. mit Wirkung vom 01.04.2014 bis 01.04.2015 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z7D0E70B22 Abschluss einer neuen KFZ-Versicherungspolizze für das Gemeindefahrzeug „AUTOCARRO FIAT STRADA" mit Kennzeichen DD055YR mit der Versicherung ITAS Versicherungen mit Wirkung vom 01.04.2014 bis 01.04.2015 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Allgemeine Verwaltung: CIG ZD90E70975 Abschluss einer Fahrer-Unfall-Versicherungspolizze mit der Versicherung ITAS Versicherungen mit Wirkung vom 01.04.2014 bis 01.04.2015 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Datenschutz: Aktualisierung des Datenschutzdokumentes.
- Schulausspeisung: Genehmigung eines unentgeltlichen Praktikums in der Küche der Schulausspeisung.
- Kultur: CIG ZEA0E82B5B Erschließung des historischen Ultner Gemeindearchivs - Genehmigung der Mehrkosten.
- LEADER 2007 – 2013: CUP C84E13000100004 - CIG Z830E83CB2 Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem: Beauftragung mit den Elektroarbeiten.
- LEADER 2007 – 2013: CUP C84E13000100004 - CIG Z280E84E54 Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem: Beauftragung mit den Baumeisterarbeiten.
- Musikschule Ulten: Liquidierung der Verwaltungsspesen für die Musikschule Ulten - Jahr 2013.
- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution.
- Zivilschutz: CUP C99E14000100007 Gemeindezivilschutzplan - Genehmigung des Kostenvoranschlages zu Finanzierungszwecken.
- Adaptierungsplan: CIG Z4F0E7C2D4 Beauftragung mit der Erstellung des Adaptierungsplanes für die Beseitigung der architektonischen Hindernisse im Sinne des D.L.H. vom 09.11.2009, Nr. 54.
- Haus der Begegnung - Schule St. Helena: Beauftragung von gelegentlichen Reinigungsarbeiten.
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für Montag, 14. April 2014 und Festlegung der Tagesordnung.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 14.04.2014

- Personal: Gewährung der Freistellung aus Erziehungsgründen an die Bedienstete mit der Matrikelnummer 97.
- Buchhaltung: Genehmigung der 1. analythischen Haushaltsänderung 2014.
- Geförderter Wohnbau: Feststellung der Voraussetzungen für die Zuweisung von gefördertem Baugrund in der Gemeinde St. Pankraz im Sinne des L.G. vom 17. Dezember 1998, Nr. 13, i.g.F. - Frau Thaler Alexandra.
- Friedhof St. Pankraz: Festlegung der Konzessionsgebühr für das Jahr 2014.
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für die Grauviehausstellung am 03.05.2014.
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z8E0E-708DA Abschluss einer neuen Kasko/Feuer/Diebstahl-Versicherungspolizze mit der Versicherung UnipolSai Assicurazioni A.G. mit Wirkung vom 01.04.2014 bis 01.04.2015 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Bauamt: Ermächtigung zur Unterschreitung des gesetzlichen Grenzabstandes von der G.p. 3778/1 - KG St. Pankraz.
- Straßenwesen: CIG Z9C0EC5B8E Übernahme der Materialkosten für die außerordentliche Instandhaltung der Brücke „Köfele".
- LEADER 2007-2013: CUP C81H 1300 0230 004 - Errichtung bzw. außerordentliche Instandhaltung des Themen- und Wanderweges „Mühlenweg". Genehmigung des Projektes sowie Übertragung der Bauausführung an die Autonome Provinz Bozen - Forstinspektorat Meran.
- LEADER 2007-2013: CUP C81H 1300 0240 004 - Errichtung bzw. außerordentliche Instandhaltung des Themen- und Wanderweges „Badlweg". Genehmigung des Projektes sowie Übertragung der Bauausführung an die Autonome Provinz Bozen - Forstinspektorat Meran.
- Handwerkerzone Weiher: CUP C83F1100028007 - CIG 3934740A28 Errichtung der primären Erschließungsanlagen - 1. Baulos: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.

Sitzung des Gemeinderates vom 14.04.2014

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 19.12.2013.
- Buchhaltung: Haushaltsvoranschlag 2014 und Mehrjahreshaushalt 2014 - 2016. 1. Haushaltsänderung.
- Buchhaltung: Ernennung des Rechnungsprüfers der Gemeinde St. Pankraz - Ratsbeschluss Nr. 34 vom 18.12.2012 - Änderung der Dauer der Beauftragung.
- Gemeindeverordnungen: Genehmigung der Gemeindeverordnung über die Regelung und Verwaltung der Repräsentationsspesen.
- Gemeindeverordnungen: Genehmigung der Gemeindeverordnung betreffend den Zustelldienst.
- Gemeindeverordnungen: Genehmigung der Friedhofsordnung der Gemeinde St. Pankraz.
- Raumordnung: Änderung des Landschaftsplanes - Umwidmung von „Waldgebiet" in „Landwirtschaftsgebiet" gemäß Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 312/2013.
- Kommissionen: Erneuerung der Kommission für die Zuweisung von Wohnungen des Institutes für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol (Art. 96, L.G. Nr. 13/1998) - Namhaftmachung von Mitgliedern.
- Vermögen: Entdemanialisierung der Gp. 3712/2 K.G. St. Pankraz und Ermächtigung zum Verkauf.

- Vermögen: Entdemanialisierung der Gp. 3741/1 K.G. St. Pankraz und Ermächtigung zum Verkauf.
- Vermögen: Entdemanialisierung/Demanialisierung von Grundflächen im Bereich der Zufahrt zum „Graberlehof/ Guggenberg“ sowie Ermächtigung für den Abschluss eines Tauschvertrages.

Ausgestellte Baukonzessionen Februar und März 2014

- Baukonzession Nr. 2014-1 für die Errichtung einer Überdachung am „Pfrolln - Hof“ Bauherrin: Hillebrand Zita, Nörderberg 6 - Pfrolln, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-67 für die Errichtung einer Überdachung des Parkplatzes und der Außentreppe. Bauherren: Tratter Christine und Staffler Valentin, Guggenberg 7, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2014-6 für Umbauarbeiten und Errichtung eines Wintergartens beim bestehenden Wohnhaus. Bauherrin: Gruber Petra, Linterwies 14, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-71 für Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraßen Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl (Varianteprojekt). Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2014-2 für die Errichtung eines Teiches. Bauherrin: Dr. Arch. Torggler Anna G., Carduccistr. 22, 39012 Meran.

Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNGEN

Europaparlamentswahlen am 25. Mai 2014 – Wahlausweis

Die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger von St. Pankraz werden darauf aufmerksam gemacht, dass am 25. Mai 2014 die Wahl der Mitglieder Italiens im EU-Parlament stattfinden. Die Wähler werden ersucht rechtzeitig den eigenen Wahlausweis zu kontrollieren.

Jene Wähler und Wählerinnen welche auf der Rückseite des Wahlausweises **keine freien Felder zur Bescheinigung über die erfolgte Stimmabgabe mehr haben,** können im Wahlamt der Gemeinde zu den Öffnungszeiten die Ausstellung eines neuen Wahlausweises beantragen. Bitte dafür den alten Wahlausweis mitbringen!

Bei Beschädigung oder Verlust des **Wahlausweises** kann man an folgenden Tagen im Gemeindeamt ein **Duplikat** des Wahlausweises beantragen:
Freitag, 23.05.2014 von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag, 24.05.2014 von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntag, 25.05.2014 von 7.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Das Wahlamt

Ausschreibung einer befristeten Stelle als qualifizierte Reinigungskraft

In Durchführung des rechtskräftigen Beschlusses des Gemeindeausschusses Nr. 118 vom 23.04.2014 und in Anwendung der geltenden Gesetzesbestimmungen

gibt der Bürgermeister bekannt

dass die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, eine Rangordnung nach Titeln und Kolloquium bzw. mündlicher Prüfung für Besetzung einer **befristeten Stelle (24 Monate) als qualifizierte Reinigungskraft (Berufsbild 2) in der II. Funktionsebene in Teilzeit zu 50 %** (19 Wochenstunden) zu erstellen.
Die genannte Stelle ist Bewerbern/innen der **deutschen Sprachgruppe** vorbehalten.
Es werden die Begünstigungen, die nach Gesetz Nr. 68 vom 12.03.1999 für Personen mit Behinderungen und andere geschützte Kategorien vorgesehen sind, angewandt.
Neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Aufnahme in den öffentlichen Dienst müssen die Bewerber/innen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Abschluss der Grundschule bzw. Erfüllung der Schulpflicht;
- Zweisprachigkeitsnachweis „D“;

Die Interessierten können ihre Ansuchen innerhalb **Freitag, 23. Mai 2014, 12.00 Uhr** im Sekretariat der Gemeinde St. Pankraz vorlegen.
Das entsprechende Gesuchsformular und weitere Auskünfte erhalten Sie beim Gemeindesekretär (Tel. 0473/787133) oder auf der Homepage der Gemeinde: www.gemeinde.stpankraz.bz.it.

Der Bürgermeister

Friedhof – Müllentsorgung

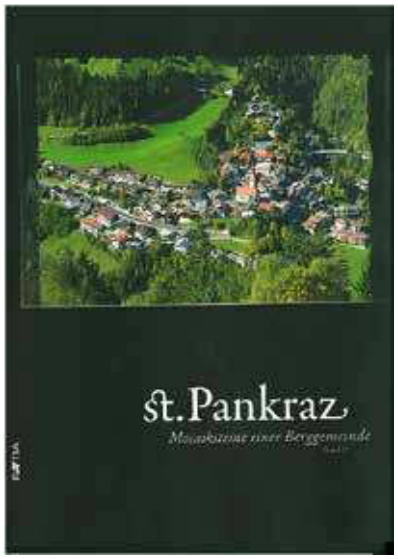
Die Gemeindeverwaltung ersucht alle Friedhofsbesucher den Müll (Grünschnitt und Restmüll) auf dem Friedhof ordnungsgemäß, in den dafür vorgesehenen Behältern/Containern, zu entsorgen, und ihn nicht über die Friedhofsmauer zu werfen!

Vorstellung Dorfbuch Band 2

Die Vorstellung des Dorfbuches „St. Pankraz, Mosaiksteine einer Berggemeinde – Band 2“ findet am **Sonntag, dem 11. Mai 2014 um 10.30 Uhr**, im Bürgersaal des Rathauses statt.

Anschließend wird an alle Haushalte der Gemeinde St. Pankraz ein kostenloses Exemplar überreicht.

Der Bürgermeister



Die Biomüllsammlung in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Seit Mai 2006 bringen Gemeinden der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt den Biomüll zur Vergärungsanlage „Tisner Au", darunter auch unsere Gemeinde.

Der Biomüll wird in der Vergärungsanlage „Tisner Au" in rund 20 Tagen verarbeitet. Stoffe, die eine längere Zersetzungszeit benötigen, sind nicht für diesen Prozess geeignet.
Zu den Stoffen, die nicht für die Vergärung geeignet sind, gehören Strauch- und Rasenschnitt, aber auch harte biogene Abfälle wie Knochen und Eierschalen.
Knochen, Eierschalen und Muschelschalen gehören in den Restmüll.
Auch Plastiksäcke, aber insbesondere Maisstärkesäcke gehören nicht in den Biomüll, da sie ebenfalls den Vergärungsprozess erschweren. Sowohl Plastik- als auch Maisstärkesäcke gehören deshalb in den Restmüll.

Was darf in die Biotonne?

Ja

- Reste von rohem und gekochtem Obst (auch Zitrusfrüchte), Gemüse, Fisch, Fleisch, Nudeln, Reis
- Brot
- Kaffeesatz, Teefilter
- Schnittblumen (kleine Mengen)
- verfallene Lebensmittel (ohne Verpackung)

Nein

- Knochen (jede Größe), Eierschalen, Muschelschalen
- Schalen von Nüssen, z.B. Walnuss, Haselnuss
- Pfirsich-, Pflaumen-, Aprikosenkerne …
- Grünschnitt wie Rasenschnitt, Blätter, Äste u. a.
- Asche
- Servietten
- Gegenstände oder Verpackungen aus Metall
- Säcke aus Kunststoff
- Biosäcke aus Mater-Bi
- Windeln
- Streu für Haustiere

Die Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Neue Friedhofsordnung der Gemeinde St. Pankraz

Infolge der Änderungen von gesetzlichen Bestimmungen musste die Friedhofsordnung überarbeitet werden.
Nun wollen wir einige Punkte vorstellen:

Beisetzung im Friedhof
Im Sinne der Bestimmungen der Totenpolizeiordnung darf während der Ruhefrist in derselben Grabstelle des entsprechenden Feldgrabes keine weitere Bestattung vorgenommen werden. Vor einer erneuten Beisetzung müssen die sterblichen Überreste des vorhergehend beigesetzten Leichnams exhumiert werden. Die Gebeine werden in Zinkkisten in der Grabstelle oder im gemeinschaftlichen Beinhaus aufbewahrt bzw. können auf Antrag der Angehörigen eingeäschert werden. Die normale Ruhefrist für die Feldgräber beträgt zehn Jahre. Dieser Zeitraum kann im Falle von unvollständiger Mineralisierung erhöht werden.
Davon ausgenommen ist die Bestattung von Urnen gemäß Art. 7, Abs. 2 der Friedhofsordnung in einem bereits bestehenden Feldgrab, welche auch vor Ablauf der Ruhefrist erfolgen kann.

Wer kann im Friedhof St. Pankraz bestattet werden?
a) Personen, die im Gebiet dieser Gemeinde verstorben sind;
b) Personen mit Wohnsitz in dieser Gemeinde;
c) Tot- und Fehlgeburten;
d) sterbliche Überreste der unter a) und b) genannten Personen;
e) Personen, die vor der Aufnahme in auswärtigen Pflegestrukturen ihren Wohnsitz in dieser Gemeinde hatten;
f) Personen, die ihren Wohnsitz über einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren in dieser Gemeinde hatten;
g) zusätzlich mit Ermächtigung auch Personen, die einen besonderen Bezug zu dieser Gemeinde haben oder sich besondere Verdienste auf sozialem, wissenschaftlichem, künstlerischem oder literarischem Gebiet erworben haben.

Als Familien gelten im Sinne der Friedhofsordnung auch die eheähnlichen Gemeinschaften.

Zuweisung eines Grabes – Konzessionserteilung
Eine Grabstelle wird nur bei Bedarf zugewiesen, daraufhin wird für das Grab eine Konzession erteilt welche eine Dauer von 15 Jahren hat, und danach auf Antrag um weitere 10 Jahre verlängert werden kann. Wird eine Konzession nicht verlängert, so steht die betreffende Grabstätte, nach deren erfolgter Exhumierung, der Friedhofsverwaltung wie¬derum frei zur Verfügung.
Die Konzession lautet zugunsten jener Person, die den Antrag gestellt hat bzw. welche die entsprechenden Konzessionsgebühren bezahlt hat. Die Abtretung der erteilten Konzession ist untersagt und ist von Rechts wegen nichtig.
Die Erben eines Konzessionsinhabers teilen der Gemeinde innerhalb von 6 Monaten ab dem Todesfall mit, wer die Nachfolge der Grabkonzession antritt.

Gebühren
Für die Beisetzung im Friedhof ist eine Bestattungsgebühr und eine Konzessionsgebühr für die Grabstätte zu entrichten. Die Bestattungsgebühr bezieht sich auf das Öffnen und Schließen der Grabstelle, die Konzessionsgebühr berücksichtigt die Nutzung der Grabstätte sowie alle anderen Kosten, die durch den Bau und die Führung des Friedhofes entstehen.
- Konzessionsgebühr für ein Feldgrab: 400,00 € für 15 Jahre
- Bestattungsgebühr:
  - für die Beisetzung eines Sarges: 480,00 €
  - für die Beisetzung einer Urne: 35,00 €

Die Feuerbestattung
Der Wille Feuer bestattet zu werden, kann von der betroffenen Person beim

Standesamt der Wohnsitzgemeinde schriftlich hinterlegt oder testamentarisch verfügt werden. Ebenso kann der Wille auch durch die Mitgliedschaft in einer entsprechenden anerkannten Vereinigung zum Ausdruck gebracht werden. Besteht keine testamentarische Verfügung und keine andere ausdrücklich auf die verstorbene Person zurückzuführende Willensäußerung gilt der Wille des Ehepartners bzw. der absoluten Mehrheit der nächsten Verwandten gleichen Grades.

Was wird mit der Asche gemacht?
Die Asche kann unter Berücksichtigung des Willens des Verstorbenen aufbewahrt (beigesetzt) oder verstreut werden. Unter Aufbewahrung versteht man die Beisetzung der Metallurne in einem Feldgrab bzw. die Aufbewahrung der Urne zu Hause. In den Feldgräbern können, sofern Platz vorhanden ist, auch mehrere Urnen beigesetzt werden.
Die Urnen, in denen die Asche aufbewahrt (beigesetzt) werden soll, bestehen aus wider-standsfähigem Material. Sie müssen versiegelt werden und außen mit dem Vor- und Zunamen sowie Geburts- und Todestag der verstorbenen Person versehen sein.
Für die Verstreuung der Asche in einem Feldgrab muss das Behältnis aus biologisch abbaubaren Material bestehen.
Die Verstreuung der Asche ist nur dann zulässig, wenn eine ausdrückliche Willenserklärung der verstorbenen Person vorhanden ist.

Gestaltung der Grabmäler
An der Grabstätte darf nur ein Grabzeichen errichtet werden. Grabhügel und Einfassungen (auch pflanzliche) sind nicht zulässig. Vor dem Grabzeichen darf ein Blumenbeet in kleinerem Ausmaß angelegt werden. Die dafür benötigte Blumenerde darf nicht aufgehäuft, sondern muss so ausgelegt werden, dass sie mit dem Rasen auf gleicher Ebene ist. Es darf höchstens eine Blumenschale vor dem Grabzeichen hingestellt werden.
Als Grabschmuck verboten sind:
- Wuchernde und hoch wachsende Sträucher und Pflanzengewächse
- Plastikblumen oder sonstige unnatürliche Gebilde

Die Grabstätten und die Grabmäler sind so zu erhalten, dass sie jedenfalls nicht die Nachbargräber stören bzw. die Sicherheit der Friedhofsbesucher gefährden. Die Friedhofsverwaltung kann Gegenstände von den Grabstätten entfernen, wenn diese störend wirken, Schäden verursachen oder übermäßig Platz beanspruchen.
Als Materialien für die Grabzeichen sind Eisen, Bronze und dergleichen, sowie Holz und heimische Gesteinsarten zugelassen, wobei es sich jedenfalls um handwerksgerechte Arbeit handeln muss.
Ein Grabzeichen für das Feldgrab darf die Höhe von 165 cm ab Erdreich nicht überschreiten. Die Breite sollte in der Proportion zur Höhe festgelegt werden, aber die 70 cm nicht überschreiten. Der Sockel, auf welchem das Grabzeichen aufgesetzt wird, muss ein Findling sein. Er darf max. 8-10 cm aus dem Erdreich herausragen und die Breite von 90 cm nicht überschreiten. Es darf also kein bearbeiteter Stein sein.
Das Grabzeichen muss von dem Friedhofskomitee genehmigt werden. Dazu muss ein Ansuchen mit genauer Zeichnung/Skizze des Grabzeichens mit folgenden Angaben im Gemeindeamt vorgelegt werden:
- Vor- und Zuname des Antragstellers mit Angabe der genauen Anschrift;
- Vor- und Zuname des Lieferanten des Grabzeichens mit genauer Anschrift;
- genaue Angaben über Material und Ausmaße des Grabzeichens;
- genaue Angaben darüber wo Weihwasserbehälter, Schrifttafel und Laterne angebracht werden;

Die Anfertigung des Grabzeichens darf erst nach schriftlicher Genehmigung von Seiten des Friedhofskomitees in Auftrag gegeben werden. Der Termin des Aufstellens ist der Gemeinde bekannt zu geben.

Die gesamte Friedhofsordnung kann unter www.gemeinde.stpankraz.bz.it heruntergeladen werden bzw. liegt in der Gemeinde auf.

VEREINE / VERBÄNDE

Aus dem Tourenbuch des AVS St. Pankraz

Winterwanderung auf Meran 2000 (Sonntag, 9. Februar). Die Winterwelt auf Meran 2000 machte es möglich, eine reine Höhenluft und dazu das bezaubernde Panorama dieser Bergwelt. Die entspannende Wanderung inmitten der weißen Pracht mit einem atemberaubenden Panorama begann am Parkplatz in Falzeben und führte über Pfiffing zur Kuhleitenhütte. Der Rückweg führte über die Weidmannalm, vorbei an der Kirchsteigeralm zur Meraner Hütte und zurück nach Falzeben.

Familien-Schneewanderung zur Laugner Alm (Sonntag, 23. Februar). Durch den Tiefschnee wandern, kristallklare Luft atmen und das Panorama der verschneiten Landschaft genießen - Winterwandern heißt Spaß für die ganze Familie. Eine entspannende Wanderung inmitten der weißen Pracht mit einem atemberaubenden Panorama stand für alle Teilnehmer bevor. Der einfache Aufstieg erfolgte von der Proveiserstraße ausgehend über die Forststraße zur Laugner Alm.

32. Skimeisterschaften der Ultner AV-Sektionen -Schwemmalm (Sonntag, 2. März) Am Sonntag, den 2. März, bereits zum 32. Mal, veranstalten die AVS-Sektionen des Ultentals ihre Skimeisterschaften. Austragungsort der Meisterschaft war das Skigebiet Schwemmalm. Traditionsgemäß bestritten an diesem Märzwochenende zahlreiche Wintersportler der AV -Sektionen das Wettrennen um die schnellste Zeit. Auf der anspruchsvollen aber gut präparierten Piste konnten sich auch jene der Kategorie Tourenfahrer messen. Die Preisverteilung fand unmittelbar im Anschluss an das Rennen im Restaurant Breiteben statt. Gewinner des Mannschaftspreises war die AVS Sektion Ulten.

Gaudi-und Böcklrennen der Ultner AV-Sektionen (Dienstag, 4. März). Traditionsgemäß und mit neuen Attraktionen fand am Faschingsdienstag das Gaudirennen der Ultner AV -Sektionen statt. Auf kurzer und mit Hindernissen gespickter Rodelbahn wurde das „Gaudirennen“ durchgeführt. Alle kamen dabei maskiert und teilweise mit selbst gebauten Schlitten oder fahrtüchtigen Geräten. Wie bereits im Vorjahr war diesmal die Kategorie Alblflitzer: Wer es schnell über die Piste wagte und nicht letzter sein wollte, war mit dabei. Mit dem Böckl durch die Hindernisse war eine neue Herausforderung und gemessen wurde, wer der Schnellste war. Die Preisverteilung fand unmittelbar im Anschluss an das Rennen im Freien statt. Die Gewinner erhielten schöne Sachpreise. Gedankt sei an dieser Stelle allen Helfern.

Vorfrühlingswanderung von Algund über St. Peter nach Vellau (Sonntag, 30. März). Schöne Mischwälder, die hoch hinauf reichende bäuerliche Siedlungslandschaft, rätselhafte Steindenkmäler und der Algunder Waal bestimmten den Gesamteindruck der Rundwanderung. Sie führte von Mitterplars in Algund, vorbei an einzelnen Höfen, vorbei am Algunder Waal und den Gratscher Stationenweg hinauf zum ausgedehnten Weiler St. Peter. Anschließend führte der Weg zu den Farmer Höfen und über den Panoramaweg sowie den Vellauer Steig bis nach Vellau. Nach der Einkehr in Vellau erfolgte die Rückfahrt mit dem Linienbus nach Algund.

Frühlingswanderung von Rabland über Töll und Josefsberg nach Aschbach (Sonntag, 6. April). Aschbach ist eine kleine Fraktion oberhalb Rabland. Durch ihre ausgedehnten Wälder ziehen zahlreiche Wanderwege. Die in mäßiger Steigung angelegten Wege, der dichte mit Lärchen durchzogene Wald und die Frische der Höhenluft zeichneten diese Wanderung aus. Zudem konnte man die prächtige Aussicht auf die Texelgruppe genießen. Die Fahrt mit dem Privatauto führte nach Rabland. Dort begann die Wanderung über den Schreibmaschinen-Weg zur Töll und nach einem Stück entlang dem Marlinger Waalweg führte der Weg hinauf nach Josefsberg bis zum Gasthaus Senn am Egg. Im weiteren Aufstieg führt der Weg vorbei am Gastaus Brünnl hinauf zum Steinbruch und über den Eggersteig nach Aschbach. Die anschließende Rückkehr führte mit der Seilbahn hinunter nach Rabland.

Heimabend Palmbesen binden (Samstag, 12. April). Das Palmbesen binden gehört zu den wichtigsten Bräuchen vor Ostern. Wie man einen traditionellen Palmbuschen bindet, konnten die Kinder am Tag vor dem Palmsonntag im AVS Lokal erleben. Unter fachmännischer Betreuung konnte jedes Kind seinen ganz persönlichen Palmbesen für die Weihe binden. Am Samstag, den 12. April fand für alle Kinder und Jugendlichen der Heimabend statt.

Fliesenservice KG
Fliesen Naturstein Holzböden
Showroom - Verkauf
In Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1
Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

Neues Magazin und Erweiterungen im Vereinslokal

Das Vereinslokal in der Sektion ist eine wichtige Voraussetzung für die Tätigkeit des Vereins. Der Raum ist Treffpunkt für Jung und Alt, ist Archiv und Bibliothek, Sitzungsraum und Lagerraum. Mit der Bereitstellung von zusätzlichen Räumlichkeiten durch die Gemeinde St. Pankraz stehen dem Verein für seine umfassenden Tätigkeiten ein neues Magazin sowie ein Aufenthaltsraum zur Verfügung.

Der Verein ist vorwiegend für dessen Ausbau und Unterhalt zuständig und daher auf Eigenleistung und -mittel sowie lokale Förderungen angewiesen. Insbesondere war die Hilfestellung der Stiftung bei der Neuerung des Vereinslokals und vorwiegend dem Magazin im neuen Vereinshaus von Bedeutung, zumal die Lagerung der gesamten Ausrüstung, des Werkzeugs, der Materialien für die Zeltlager und des vereinseigenen PKW-Anhängers darin vorgesehen ist. Diese notwendigen Utensilien, die zur Ausübung der Vereinstätigkeit dienen, können im neuen Magazin nun fachgerecht und gesammelt untergebracht werden.

Die ehrenamtlichen Familien- und Jugendführer sowie Helfer können durch die Umsetzung dieses Projekts eine

verbesserte und zusätzliche Betreuung bei den kreativen Spielangeboten und der Betreuung von Familien, Kindern und Jugendlichen bei den diversen Aktivitäten gewähren. Zudem unterstützten diese Einrichtungen die verschiedenen Maßnahmen bei der Instandhaltung der Wege.

Bei den Gesamtkosten ist es beruhigend, wenn die Finanzierung gesichert ist und der ehrenamtliche Einsatz sich auf die Umsetzung und die laufende Tätigkeit konzentrieren kann. Für die großzügige finanzielle Unterstützung dieser Maßnahme gilt der Stiftung Südtiroler Sparkasse unser öffentlicher Dank.

Tätigkeitsbericht 2013 der F.F. St. Pankraz

Am 8. März 2014 fand im Kultursaal von St. Pankraz die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz statt.

Dazu konnte der Kommandant Albert Schwarz 40 effektive Mitglieder der F.F. St. Pankraz, 7 Mitglieder ausser Dienst (inkl. 2 Ehrenkommandanten und 2 Ehrenmitglieder), den Bürgermeister der Gemeinde Thomas Holzner, und den Abschnittsinspektor Richard Schwarz begrüßen.

Bei einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Kameraden gedacht.

Nach der Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung berichtete der Kommandant-Stellvertreter Johann Paris über die Tätigkeiten unserer Wehr, die er in die Bereiche Einsätze, Übungen, Lehrgänge, Feiern, Teilnahme an Beerdigungen, Sport und vieles mehr aufschlüsselte.

Er betonte, dass wiederum auf ein arbeits- und übungsreiches Jahr zurückgeblickt werden kann, was die nebenstehende Statistik widergibt.

Anschließend an die Verlesung des Tätigkeitsberichtes erfolgte eine kurze Stellungnahme zum 58. Bezirksfeuerwehrtag 2013 durch den Wehrmann Elmar Schwarz.

Zusammenfassung der Tätigkeit

St. Pankraz — Zeitraum: 01.01.2013 bis: 31.12.2013

Einsätze	Ausmaß klein	Ausmaß mittel	Ausmaß groß	Summe	FW-Kräfte	Einsatzstunden
Brandeinsätze	9	1	0	10	344	311 h 14 min
Technische Einsätze	39	0	0	39	280	524 h 40 min
Einsätze insgesamt	48	1	0	49	434	835 h 54 min
Fehlalarme				5	44	15 h 32 min
Einsätze insgesamt (inkl Fehlalarmen)				54	478	851 h 27 min

Dienste	Art Brandschutzdienst	Art Ordnungsdienst	Summe	FW-Kräfte	Dienststunden
Brandschutz- und Ordnungsdienste	18	8	26	101	882 h 48 min

Ausbildungen	Ebene Gruppe/Zug	Ebene ges. Feuerwehr	Ebene mehr. Feuerwehren	Summe	FW-Kräfte	Ausbildungsstd.
Ausbildung	17	19	8	36	406	979 h 00 min
Lehrgangsteilnahmen an der LFS (1)				12	36	296 h

	FW-Kräfte	Stunden
Gesamt	1011	2989 h 17 min

Insgesamt wurden im Jahr 2013 von 1.438 Mann 4.152 Stunden geleistet und 5.344 km mit den Feuerwehrfahrzeugen zurückgelegt.

Dann erfolgte die Verlesung des Kassaberichtes, und die Entlastung des Kassiers durch die Vollversammlung.

Mit der Angelobung wurde das Neumitglied Andreas Leiter effektiv in die Wehr aufgenommen. Dem Wehrmann wurde alles Gute und viel Freude in der Wehr gewünscht.

Beim Tagesordnungspunkt, der den Behördenvertretern vorbehalten war, sprach der Bürgermeister Thomas Holzner im Namen der Gemeindeverwaltung, der Feuerwehr einen großen Dank und seine Anerkennung aus. Hervorgehoben wurden besonders die Leistungen bei den Einsätzen, aber insbesondere jene bei den Unwettersituationen. Viele Stunden werden von der Wehr aufgebracht, das ist keine Selbstverständlichkeit. Der Bürgermeister sagte ein herz-

liches Vergelt's und alles Gute für das Jahr 2014
Der Abschnittsinspektor Richard Schwarz richtete ebenfalls lobende Worte an die Vollversammlung, und die anwesenden Ehrengäste. Er überbrachte gleichzeitig die Grüsse und den Dank des Bezirkes. Es wurden auch einige Neuerungen, und Verbesserungen des letzten Jahres kurz erläutert.
Ein Dank ergeht noch an alle Feuerwehrkameraden und Verantwortlichen, viel Freude, Mut und alles Gute für das heurige Jahr. Weiters wünschte dieser einen guten Sitzungsverlauf und ein unfallfreies Jahr 2014.
Abschließend dankte der Kommandant jedem einzelnen Wehrmann und Frau, der Kommandantschaft, seinem Stellvertreter, der Gemeindeverwaltung, dem Bezirksfeuerwehrverband, der Raika Ulten-St. Pankraz-Laurein, dem Landesstrassendienst, dem Weissen Kreuz Ulten, und ganz besonders der

von links Fähnrich Oswald Ploner, Kommandantstellvertreter Johann Paris, Neumitglied Andreas Leiter, Kommandant Albert Schwarz, Abschnittsinspektor Richard Schwarz, Bürgermeister Thomas Holzner.

Bevölkerung von St. Pankraz für die wohlwollende Aufnahme, und die kräftige finanzielle Unterstützung bei der Spendensammlung im Dezember 2013, und schloss die Versammlung mit einem „Gut Heil" ab.
Den Abschluss der Jahreshauptversammlung bildete dann wiederum das gemeinsame Abendessen.

Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Pankraz

Die Musikkapelle St. Pankraz lud am Samstag, den 12. April, zum traditionellen Frühjahrskonzert in den Kultursaal ein. Dieser war bis zum letzten Platz hin gefüllt, was die Musikanten sehr freute.
Monatelanges Proben war erforderlich, um den gewünschten Erfolg zu erzielen. In kleinen Gruppen, sowie in Gesamtproben wurde intensiv geübt, um den nötigen Feinschliff zu erarbeiten.
Pünktlich um 20:30 Uhr begrüßte Obmann Valentin Staffler die Anwesenden. Dann führte Flötistin Magdalena Berger zum ersten Mal, aber doch gekonnt, durch den Abend. Das Programm enthielt Stücke für Jung und Alt und der Kapellmeister Michael Unterthurner forderte die gesamte Kapelle und Solisten gleichermaßen. Dieses Jahr spielten Jonas Kuppelwieser und Felix Staffler, beide an der Trompete, zum ersten Mal beim Frühjahrskonzert mit. Entsprechend dem lang anhaltenden Applaus schien das Konzert auch dem Publikum gefallen zu haben.

Felix Staffler und Jonas Kuppelwieser (v.l.) spielten heuer zum ersten Mal beim Frühjahrskonzert mit.

Helener Kirchtag

Am Sonntag, den 6. Juli 2014 lädt die Musikkapelle St. Pankraz alle recht herzlich zum traditionellen Helener Kirchtag ein.

Die heilige Messe beginnt um 10.30 Uhr. Anschließend Festbetrieb.

Für Unterhaltung, Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Jahresrückblick des Bergrettungsdienstes Ulten

Mitte Februar fand die alljährliche Jahreshauptversammlung des Bergrettungsdienstes Ulten statt. Es wurde auf ein einsatzreiches und arbeitsintensives Jahr zurückgeblickt, aber auch auf eine dreijährige Tätigkeit des Ausschusses. Rettungsstellenleiter Nikolaus Gruber dankte allen Mitgliedern für ihre große Einsatzbereitschaft, den Familien für das Verständnis, dem scheidenden Ausschuss für die geleisteten Tätigkeiten, den Freiwilligen Feuerwehren des Ultentales und des Nonsberges, dem Weißen Kreuz Ulten, der Finanzwache Meran, den AV-Sektionen des Tales, dem Landesverband und der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Bei der Neuwahl des Ausschusses wurde Nikolaus Gruber als Rettungsstellenleiter bestätigt. Weiters wurden Gruber Helmut (Technischer Leiter und Vize-Rettungsstellenleiter), Schwienbacher Christian (Technischer Leiter – Assistent), Egger Tobias (Gerätewart), Schwienbacher Lukas (Kassier) und Laimer Heidi (Schriftführerin) in den Ausschuss gewählt. Die alten und neuen Rechnungsrevisoren sind Egger Adolf und Schwienbacher Erhard. Egger Adolf hat die Funktion des Funkwartes inne, Fill Andreas die des Sanwartes und Thaler Friedrich die des Fahrzeugwartes.

Zur Freude der gesamten Mannschaft konnten erstmals seit Bestehen des Bergrettungsdienstes sechs Anwärter als aktive Bergretter aufgenommen werden. Berger Alexander, Egger Tobias, Gruber Walter, Pircher Alexander, Pöder Harald und Staffler Jakob meisterten die Prüfungen mit Bravour. Gratulation!

In die Bergrettungsstelle aufgenommen wurde auch der erfahrene Bergretter und Bergführer Staffler Markus aus St. Pankraz. Auch er wird künftig bei uns Dienst leisten. Der Bergrettungsdienst Ulten zählt nun 29 aktive Bergretter.

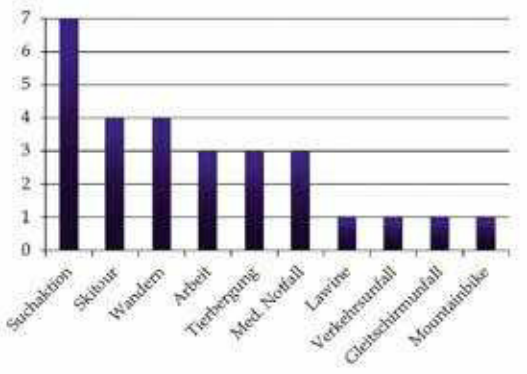
Für 25 Jahre aktiven Dienst wurden Gruber Norbert und Paris Franz mit den silbernen Abzeichen geehrt. Ein herzliches Vergelt's Gott für euren Dienst im Verein!

Im Jahr 2014 wurden bei 28 Einsätzen 845 Stunden geleistet, 5856 Stunden bei Übungen und Kursen, sowie 9500 Stunden bei allgemeinen Tätigkeiten, wie z.B. Bereitschaftsdienste.

Im vergangenen Jahr wurden auch zahlreiche präventive Veranstaltungen für Schulklassen durchgeführt, wie z.B. Rettung aus der Lawine oder ein Tag Bergretter sein. Für die AV-Sektionen des Tales wurde ein Tag „Rund um die Lawine" mit einem theoretischen Teil zu den Themen „Wetter und Lawinen" sowie einem praktischen Teil mit verschiedenen Übungsstationen im Schigebiet Schwemmalm organisiert.

Verschiedene Einsatzübungen wurden mit den Freiwilligen Feuerwehren von Laurein, Proveis, St. Gertraud und St. Nikolaus, sowie dem Weißen Kreuz Ulten und dem Bergrettungsdienst der Finanzwache Meran durchgeführt. Auf dem Programm standen die alljährliche Liftrettungsübung an der Umlaufbahn und verschiedene technische Übungen bei den zahlreichen Heimabenden. Und auch das gesellige Beisammensein kam im vergangenen Jahr nicht zu kurz.

Bergrettungsdienst Ulten



Einsatzstatistik 2014

hinten von links: Lukas Schwienbacher, Nikolaus Gruber, Helmut Gruber, Tobias Egger. vorne von links: Heidi Laimer, Christian Schwienbacher.

Hinten von links: Harald Pöder, Berger Alexander, Staffler Jakob, Pircher Alexander. Vorne von links: Egger Tobias, Walter Gruber.

SCHWIENBACHER ARMIN
Dachsanierungen
Dacheindeckungen
Isolierungen
Dachfenster

Jungunternehmer Armin Schwienbacher - St. Pankraz

Spezialisiert auf Schindel- und Ziegeldächer.
Dachreparaturen jeglicher Art.
Dachfenster und Isolierungen.

Tel. 380 3962589

Fasching im Dorf

Auch heuer veranstaltete der Katholische Familienverband am Unsinnigen Donnerstag einen Faschingsumzug für Kinder und deren Angehörigen mit anschließender Party im Kultursaal. Die lustigen kleinen und großen Narren versammelten sich bei Kressbrunn. Wir Frauen des Ausschusses waren als Marienkäfer verkleidet. Nun marschierten wir alle zusammen hinauf in den Kultursaal. Die Musikkapelle spielte einige lustige Stücke. Bei Musik, Spiel und Tanz ging es im Saal recht lustig zu. Für Speis und Trank war ebenfalls gesorgt. Es war ein gelungener Nachmittag und wir danken allen, die uns dabei geholfen haben.

Handwerk St. Pankraz: Zusammenarbeit wird großgeschrieben

St. Pankraz: Im Bürgersaal des Gemeindehauses hat kürzlich die LVH-Ortsgruppe ihre Jahresversammlung abgehalten und sich über die aktuellsten Themen und Entwicklungen der Handwerksbranche ausgetauscht. Neben den Tätigkeiten in 2013 wurde auch aus der Gemeindeverwaltung berichtet, Aufschluss über die Vorteile von Kooperationen und Konsortien für Kleinbetriebe gegeben und über das Projekt „Ultental-Marketing" informiert.

Ortsobmann Georg Gruber berichtete von den zahlreichen und vielfältigen Tätigkeiten der Ortsgruppe im vergangenen Jahr. „Gemeinsam mit der Ortsgruppe von Ulten haben wir 2013 ein Treffen für die Althandwerker organisiert", berichtete er und erzählte auch von den Sitzungen auf Orts- und Bezirksebene. Ebenso wurde ein Mittelschulbesuch durchgeführt, bei dem den Schülern das Handwerk vorgestellt wurde, ein Treffen zum Leader-Projekt im Ultental veranstaltet und am „Tag des Handwerks" im LVH-Sitz Bozen teilgenommen. Des Weiteren nahm er auch noch Bezug auf die Landtagswahlen 2013, wobei er bedauerte, dass Handwerkskandidatin Heidi Felderer den Einzug in die Landesregierung knapp verpasst hat.
Bürgermeister Thomas Holzner dankte in seiner Ansprache den Handwerkern für die gute Zusammenarbeit und berichtete über die Handwerkerzone in St. Pankraz. Des Weiteren ging er auf die geplanten Projekte 2014 ein und gab Aufschluss über die öffentlichen Ausschreibungen. In einer Wortmeldung wurde der Gemeindeverwaltung für den besonderen Einsatz bei den öffentlichen Arbeiten gedankt, die vorwiegend an die Betriebe des Ortes vergeben wurden.
LVH-Vizedirektor Walther Pöhl brachte die wichtigsten Verbandsthemen zur Sprache, wobei er besonders auf das Thema Konsortien und Kooperationen einging. Im LVH gibt es bereits einige Konsortien von kleineren Betrieben, für die sich durch den Zusammenschluss neue Möglichkeiten und Chancen ergeben haben. Sie werden dabei vom LVH betreut, unterstützt und individuell beraten. Ortsobmann Georg Gruber animierte die Anwesenden dazu, über Vorschläge für mögliche Kooperationen oder Konsortien nachzudenken. Auch der Bezirksobmann des Burggrafenamts Mathias Piazzi betonte, dass die Zusammenarbeit in dieser Form sehr vorteilhaft und interessant sein kann. „Vor allem für Kleinbetriebe, die in Südtirol besonders stark vertreten sind, bietet diese Art der Zusammenarbeit eine gute Erfolgschance", so Piazzi.
Stefan Kaserbacher, Projektleiter von „Ultental-Marketing" berichtete über den aktuellen Stand des Konzepts. „Tourismusverein, Liftgesellschaft, Gemeinden und auch die Wirtschaftsverbände bündeln in diesem Projekt ihre Kräfte und schaffen auf diese Weise einen starken geschlossenen Auftritt", erklärte Kaserbacher. Er berichtete auch von einer gemeinsamen Tagesfahrt ins Passeiertal und kündigte an, dass ein neues Logo für das Ultental entwickelt werden soll. „Durch das Projekt soll außerdem der Zusammenhalt gestärkt werden, da alle gemeinsam arbeiten und dadurch vermehrt miteinander in Kontakt treten", so der Projektleiter weiter, der sein Augenmerk vor allem auf Werte wie Qualität und Innovation setzen möchte.

Ortsobmann Georg Gruber

Die Volkstanzgruppe Ulten blickt auf das Jahr 2013 zurück

Mit der Jahreshauptversammlung am 18. Jänner 2013 hat die Volkstanzgruppe ihr Tätigkeitsjahr begonnen.
Am 08. Februar hat ein Offenes Tanzen in St. Walburg stattgefunden, bei dem es ganz lustig herging. Es war ein Faschingstanzen mit dazu passenden Einlagen und gar einige Maskara waren anwesend.
Wie jedes Jahr wurde auch eine Winterwanderung gemacht, die uns am 09. März auf die Innere Schwemmalm führte. Bei einem guten Abendessen und gemütlichen Beisammensein wurde natürlich auch musiziert und getanzt.
Ebenfalls am 09. März hat ein Kindertanzleiterseminar in Mühlbach stattgefunden, an dem einige Volkstanzmitglieder teilgenommen haben.
Am 15. März wurde in St. Pankraz eine Bezirksgemeinschaftsprobe abgehalten.
Von April bis Juni standen Tanzkurse in St. Nikolaus und in St. Pankraz auf dem Programm.
Am Ostermontag haben einige Volkstanzmitglieder beim Bezirksbandeltanz am Pferderennplatz in Untermais mitgemacht.
Am 19. April lud die Volkstanzgruppe zum Offenen Tanzen in Proveis ein.
Durch einen Auftritt der Volkstanzgruppe wurde den Bewohnern des Altenheimes St. Walburg ein nicht alltäglicher Nachmittag geboten.
Auch beim Pankrazer Kirchtag am 12. Mai durfte die Volkstanzgruppe auftanzen.
Am 25. und 26. Mai wurde das Sänger- und Volkstanzfest in St. Walburg veranstaltet, das in Zusammenarbeit mit den Ultner Bänkelsängern organisiert wurde. Der Höhepunkt dieses Festes war der Sonntag 26. Mai, an dem die Trachten der Volkstänzer feierlich eingeweiht wurden. Die Krönung des Tages war das Vortragen des Bandeltanzes.
Der Volkstanzgruppe ist es ein Anliegen, Tradition und Brauchtum zu pflegen und in diesem Sinne die Tracht mit Stolz möglichst oft zu verschiedenen Anlässen zu tragen.
Bei der 10 Jahresfeier im Altenheim St. Pankraz am 1. Juni durften die Burschen der Volkstanzgruppe ihre Plattlerkünste vorzeigen.
Weitere Auftritte hatte die Volkstanzgruppe beim Schützenfest in St. Walburg am 30. Juni und beim „Zuanochtn“ in St. Pankraz am 3. Juli.
Die Sommerwanderung führte uns am 18. August zur Londaialm.
Ein weiteres Kindertanzleiterseminar hat am 5. Oktober in Oberbozen stattgefunden, an dem wiederum einige Mitglieder teilgenommen haben.
Im Oktober und November folgte ein Aufbau-Tanzkurs in St. Pankraz.
Zum Törggelen trafen sich die Volktänzer im Hofschank Raffein am 11. Oktober.
Für Jugendliche wurde am 30. Oktober ein Volkstanz-Schnupperabend angeboten. Zum Offenen Tanzen in St. Pankraz lud die Volkstanzgruppe am 08. November ein.
Beim Kathreintanzfest im Kurhaus von Meran am 16. November nahmen einige Volkstanzmitglieder teil und erfreuten sich am gemeinsamen Tanzen.
Die Heimbewohner des Altenheimes St. Pankraz durften sich am 23. November an einem Auftritt der Volktanzgruppe erfreuen. Auch am alljährlichen Winterlehrgang am Ritten vom 26. Dezember bis 01. Jänner haben einige Volkstanzmitglieder teilgenommen. Insgesamt wurden im Jahr 2013 22 Vollproben veranstaltet, dazu gar einige Plattlerproben und Teilproben.
Somit schaut die Volkstanzgruppe auf ein tätigkeitsreiches Jahr zurück.
Bei der Jahreshauptversammlung am 17. Jänner 2014 standen Neuwahlen an: Der Obmann Paris Johann wurde im Amt bestätigt, Herbert Zöschg wurde als Tanzleiter gewählt. Klara Bertagnolli und Martin Matzoll bleiben weiterhin im Amt, jedoch haben sich Juliane Zöschg, Christa Gruber und Andrea Petra Schwarz nicht mehr der Wahl gestellt. An ihren Stellen wurden Wenin Verena, Laimer Evelin und Müller Rita als neue Mitglieder in den Ausschuss gewählt.
Die VTG Ulten dankt allen, welche sie in irgendeiner Form wohlwollend unterstützt haben, den Gemeinden Ulten und St. Pankraz, dem Bildungsausschuss für die Beiträge, sowie dem Schulsprengel Ulten und der Gemeinde Ulten für den zur Verfügung gestellten Probenraum.
Für die Volkstanzgruppe die Schriftführerin.

Offenes Tanzen

im Kultursaal von St. Pankraz
am Freitag, 23. Mai 2014
um 20.00 Uhr

Auftritt beim Schützenfest in St. Walburg

Trachtenweihe

Auftritt im Altenheim St. Walburg

Der neue Ausschuss – es fehlt Klara Bertagnolli

Bibliothek St. Pankraz

Sommerleseaktion 2014
„On the Road – Fremde Länder“

Liebe Kinder der Grundschule!

In allen Bibliotheken des Burggrafenamtes wartet auch in diesem Jahr wieder eine spannende Sommerleseaktion auf euch!

In jeder Bibliothek werden erzählende Bücher rund um das Thema „Reisen, Geschichten, Märchen, Bücher zu anderen Ländern“ bereitgestellt. Die Bücher sind alle mit einem Aufkleber (Weltkugel) gekennzeichnet.

Wie könnt ihr mitmachen?

Vom 2. Juni bis zum 27. September 2014 seid ihr eingeladen, mindestens 6 Bücher auszuleihen und zu lesen.
In der Bibliothek erhält jede/r Teilnehmer/in einen Lesepass, in den ihr eure Daten eintragt. Darin wird für jedes entlehnte Buch ein Aufkleber (Teil einer Weltkugel) angebracht. Alle Aufkleber gemeinsam ergeben eine farbige Weltkugel.

Mitmachen lohnt sich!

Im Herbst werden alle, die mitgemacht und einen Lesepass vollständig ausgefüllt haben, zu einer lustigen Abschlussveranstaltung mit einer tollen Überraschung eingeladen.

Wir freuen uns schon auf euch!

Bibliotheksleiterin Christine Berger und das Bibliotheksteam

Mehr Informationen rund um die Sommerleseaktion bekommt ihr wie immer in eurer Bibliothek St. Pankraz, wo schon viele spannende Geschichten und tolle Leseerlebnisse auf euch warten!

Eure Burggräfler Bibliotheken & Stadtbibliothek Meran

„lesamol“ 2014 - Leseaktion

Liebe Jugendliche!
Auch in diesem Sommer bietet das Amt für Bibliotheken und Lesen gemeinsam mit den Bibliotheken in Südtirol wieder die Leseaktion „lesamol“ für 11- bis 16-Jährige an.

„Lesamol“ ist eine Leseaktion, bei der es darum geht, Bücher zu lesen und online zu bewerten. Unter allen abgegebenen Bewertungen werden tolle Sachpreise vergeben.

Aktionszeitraum ist vom 31. Mai bis zum 31. Oktober 2014. Die Shortlist ist jetzt vollständig und umfasst heuer rund 30 Bücher, davon 15 für Leser/innen ab 11 Jahren, 3 Bücher in Fremdsprachen (italienisch und englisch) und 12 Bücher für Leser/innen ab 14 Jahren. Diese vorgeschlagenen Bücher werden auch in der Bibliothek St. Pankraz angekauft, entsprechend gekennzeichnet und stehen ab Ende Mai für euch zur Ausleihe bereit.

Informationen und Bücherliste: www.lesamol.com und in der Öffentlichen Bibliothek

Die neue Homepage zur Leseaktion ist zurzeit in Vorbereitung.

Auf eine rege Teilnahme freuen sich das Amt für Bibliotheken und Lesen sowie das Team der öffentlichen Bibliothek St. Pankraz.

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

SOZIALES

ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz

Besuch der Mundartdichterin Frau Anna Lanthaler
Am Mittwoch, den 12. Februar 2014 hat uns Frau Anna Lanthaler besucht und ihre Mundartdichtungen zum Besten gegeben. Mit den Senioren vom Dorf wurde gemeinsam gesungen. Auch das Tanzbein wurde zur Ziehharmonikamusik von Angelika und Franz geschwungen.

Einladung der Volksbühne St. Gertraud
Wir danken der Volksbühne St. Gertraud für die Einladung am Freitag, den 14. Februar 2014 zum Stück „Drei Frauen um Daniel". Alle Heimbewohner, die mitfahren konnten, haben sich köstlich unterhalten!

Die 5. Jahreszeit
Auch in der 5. Jahreszeit ging es im Altenheim rund zu. Die Kindergartenkinder haben uns am Unsinnigen Donnerstag ihre tollen Masken vorgeführt. Am Nachmittag haben uns die Senioren vom KVW St. Nikolaus zur Faschingsfeier nach St. Nikolaus eingeladen. Wir danken noch mal auf diesem Wege für die Einladung!
Das Altenheim St. Pankraz lud zur Faschingsfeier am Samstag, den 1. März 2014 ein. Zum Tanz spielte Angelika und Franz mit der Ziehharmonika.
Am 3. März 2014 haben die Senioren vom KVW St. Pankraz die Heimbewohner vom Altenheim und die Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung zur Faschingsfeier in den Kultursaal eingeladen. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Vortrag im Altenheim
Am Mittwoch, den 19. März 2014 wurde gemeinsam mit dem KVW Senioren St. Pankraz ein Vortrag mit Frau Maria Kusstatscher zum Thema „Die Würde des älteren Menschen in der Dorfgemeinschaft" organisiert. Anschließend saßen wir bei einer Marende noch gemütlich beisammen.

„Wer melcht die Goas?"
So hieß das Theaterstück welches wir am 23. März im Kultursaal von St. Pankraz besuchten. Das soziale Theater Südtirols hat uns zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Ausflug zum Pfefferlechnerkeller nach Lana
Unser erster Ausflug in diesem Jahr fand am 28. März 2014 zum Pfefferlechnerkeller nach Lana statt. Nach der Besichtigung des Streichelzoos konnten unsere Senioren ihr Talent im Kegeln unter Beweis stellen. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen und eine zünftige Marende.

Ausstellung Feuernacht 1961
Die Klasse 3B der Mittelschule St. Pankraz lud uns am 11. April zur Ausstellung „Feuernacht 1961" mit dem Zeitzeugen Sepp Innerhofer ein. Wir danken den Schülern für die Einladung.

Wir fahren nach Pawigl
Am 10. April sind wir mit 13 Senioren nach Pawigl gefahren. In der schönen Zirmstube haben wir Kaffee und Kuchen bekommen. Einige Heimbewohner sind auch zum schönen St. Oswaldkirchlein spaziert, die anderen haben auf der Terrasse Sonne getankt und die schöne Aussicht genossen. Pünktlich zum Abendessen sind dann alle ins Altenheim zurückgekehrt.

6. Preiswatten

Wann: Samstag, den 24. Mai 2014
Beginn: 14.00 Uhr
Wo: Altenheim St. Pankraz

Anmeldung: erfolgt paarweise unter der Tel. Nr. 0473 -787106 oder direkt im Altenheim
Anmeldeschluss: ist der 22.05.2014
Nenngeld: beträgt 15 € pro Person (ein Essen und Getränk ist einbegriffen)
Es warten ein unterhaltsamer Nachmittag und viele tolle Preise auf dich. Das Altenheim St. Pankraz freut sich auf deine Teilnahme.

LEO LAIMER
OFENBAU
39010 St. Pankraz / Tiefgass 6
Tel. 0473 787 035
Mobil 348 4431642
laimer.ofenbau@rolmail.net

www.ofenbau-laimer.com
Speicheröfen
Speicherherde
Backöfen
Kaminöfen
Elektronische Abbrandsteuerung

Weiß-Kreuz-Zivildienst: Eine einmalige Erfahrung!

„Was gibt es Schöneres, als anderen Menschen in Notsituationen helfen zu können?“ – „Gar nichts!“, müsste die Antwort lauten. Beim Weißen Kreuz können sozial motivierte Jugendliche den freiwilligen Zivildienst leisten und dabei nur profitieren, in jeder Hinsicht.
Einige Zivildiener wurden von uns befragt.
Auf die Frage „Was ist Zivildienst für Dich?“ wurden viele positive Antworten gegeben - wie zum Beispiel:
„Zivildienst bedeutet für mich, ein Jahr lang spannende Erfahrungen zu sammeln! – Beim Zivildienst lerne ich Neues und kann über meine Zukunft nachdenken! – Zivildienst ist für mich ein Geben und Nehmen!“
Ein Zivi genießt eine umfangreiche und vom Land Südtirol anerkannte Ausbildung für Krankentransport und Rettungsdienst, sammelt wertvolle Erfahrungen für das Leben, erlebt Kameradschaft in einer großen Gemeinschaft und lernt nicht nur Freunde, sondern auch Land und Leute näher kennen und schätzen.
Das Zivildienstjahr ist nicht nur eine tolle Erfahrung unter Gleichgesinnten, sondern auch eine Entscheidungshilfe für die weitere berufliche Laufbahn. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen beim Weißen Kreuz konnten sich bereits zahlreiche Jugendliche im Zivildienstjahr leichter dazu entscheiden, welchen beruflichen Weg sie einschlagen wollen, vor allem im sozialen Bereich, den man mit und im Weißen Kreuz sehr gut kennenlernen kann.
Man kann also sagen: Zivildienst beim Weißen Kreuz ist eine einmalige Erfahrung!
Freiwillige Zivildiener erhalten für ihre zwölfmonatige Mitarbeit im Weißen Kreuz eine Vergütung von 450 Euro pro Monat.
Also, bist Du zwischen 18 und 28 Jahren alt, motiviert und dazu bereit, Menschen zu helfen und sie zu begleiten, sowie in einer großen Gemeinschaft mitzuarbeiten? Dann verlier bitte keine Zeit und melde Dich bei uns! Grüne Nummer: 800110911 E-Mail: zivildienst@wk-cb.bz.it oder direkt in der Rettungsstelle Ultental, Walburgerhof 148, St.Walburg, Richard – Tel. 335-6950123.
Wir freuen uns auf Dich!

Unser Zivildiener Bastian, im Dienst seit Februar 2014.

Weißes Kreuz Ultental wählt neue Sektionsleitung

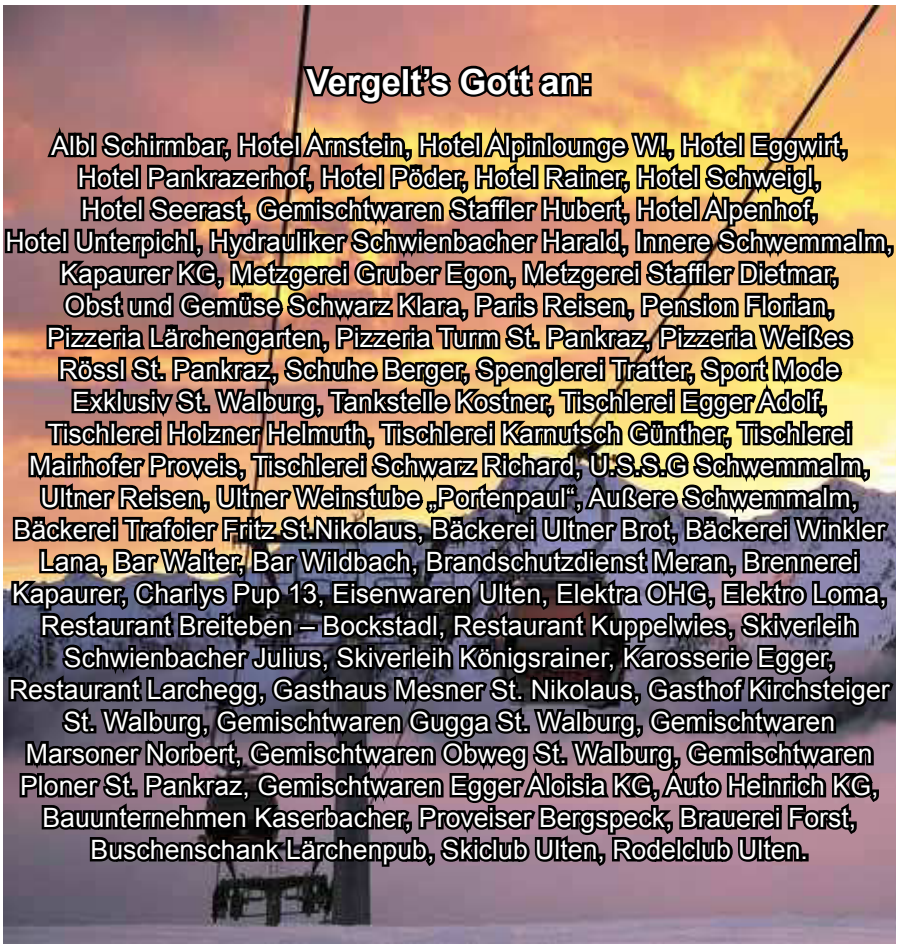
Das Weiße Kreuz Ultental traf sich unlängst zur 20. Jahreshauptversammlung. Gabriel Schwienbacher wurde zum neuen Sektionsleiter gewählt.
In seinem Tätigkeitbericht ging Dienstleiter Richard Marsoner auf die 584 Notfalleinsätze über Landesnotrufzentrale 118, 1611 Krankentransporte, 9 Bereitschaftsdiente und 135 Dienstfahrten samt Übungen, Fahrten zu Sitzungen und Dienstfahrten Jugendgruppe ein. Mit den Einsatzfahrzeugen wurden dabei 119.186 Kilometer zurückgelegt. Das Notarzteinsatzfahrzeug von Meran wurde bei 65 Einsätzen zu Hilfe gerufen, der Rettungshubschrauber 39 Mal. Zwei Einsätze wurden in Zusammenarbeit mit den Gemeindeärzten durchgeführt. 32 Mal konnte das Weiße Kreuz Ultental ein Zusätzliches Rettungsmittel über den Hintergrunddienst für Notfälle der Landesnotrufzentrale 118 zur Verfügung stellen. Bei neun Einsätzen wurde der AED (halbautomatische Defibrillator) eingesetzt.
Über 60 Prozent der 31.149 Dienststunden des Vorjahres wurden ehrenamtlich geleistet. Damit gingen 18.440 Stunden auf das Konto der freiwilligen Helfer, 9.536 Stunden wurden von den Hauptamtlichen Kräften, 213 Stunden von der Jugendgruppe erbracht. 488 Stunden entfielen auf Sitzungen, an denen die ehrenamtlichen Führungskräfte teilnahmen. Die restlichen 2.471 Stunden wurden von den freiwilligen Sozial- und Zivildienern erbracht.
Oswald Breitenberger berichtet über die 176 Einsätze und 1.136 Stunden Arbeit der Pistenrettung in der Wintersaison 2012/2013 auf der Schwemmalm. Die Anzahl der zahlenden Mitglieder der Sektion Ultental ist wieder leicht angestiegen. Es waren im Vorjahr 1.306 Mitglieder, die wesentlich zum Überleben des Rettungsvereins im Tal beitragen.
Über die Ausbildungstätigkeit, Grundausbildung der Anwärter des Weißen Kreuz und deren Praxiseinweisungen

Die neue Sektionsleitung des Weißen Kreuz Ultental (von links stehend) Dienstleiter Richard Marsoner, Günther Schwienbacher, Sektionsleiter Stellv. Oswald Schwarz, Thomas Schwienbacher. (vorne von links) Benjamin Egger, Jugendleiter Leonhard Marzari, Oswald Frei, Sektionsleiter Gabriel Schwienbacher

berichtet ebenfalls Richard Marsoner. Sektionsleiter Harthmann Klotz bedankt sich bei den Helfern, die sich aus- und weiterbilden und bei Praxisanleiter Hartwig Schwarz und seinen Helfern. 1.257 Stunden wurden in Aus- und Weiterbildung investiert. Auf dem Programm standen auch wieder mehrere Übungen mit Bergrettung und den Feuerwehren.
Jugendleiter Leonhard Marzari berichtet über die Tätigkeit der Jugendgruppe. Es gab 14 Treffen.
Vizesektionsleiter Thomas Schwienbacher erinnerte an die kameradschaftliche Freizeitgestaltung der Sektion Ultental im Vorjahr.
Harthmann Klotz schilderte danach, wie umfangreich die Arbeit im Vorjahr war, wie viele Sitzungen und Treffen es auf den verschiedenen Ebenen gab. Auch mit Bildern ließ er die vergangenen Jahre Revue passieren. Höhepunkt waren der Austausch des Rettungstransportwagens und der Aufbau der First Responder Gruppen Laurein und Proveis, die seit kurzem im Dienst sind.
Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis: Neuer Sektionsleiter ist Gabriel Schwienbacher, sein Stellvertreter ist Oswald Schwarz. Im Ausschuss sitzen weiters Oswald Frei, Benjamin Egger, Thomas Schwienbacher und Günther Schwienbacher.
Grußworte sprach Reinhard Mahlknecht, Vizedirektor des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz, Dienstleiter Richard Marsoner bedankte sich bei seinem Team und dem scheidenden Ausschuss.

Landes Ski- und Rodelmeisterschaft des Weißen Kreuzes

Wie jedes Jahr organisiert der Landesrettungsverein Weißes Kreuz eine Ski- und Rodelmeisterschaft auf Landesebene für seine freiwilligen Helfer.
Heuer durfte dies die Sektion Ultental übernehmen und so wurde die 39. Wintermeisterschaft am 22. Februar 2014 bei uns im Tal ausgetragen. Ort des Geschehens war die „Kirchelerpiste" unseres Skigebiets Schwemmalm und die Rodelbahn „Moscha".
Neben den Skifahrern und Rodlern waren auch die Skitourengeher gefordert, die einen Höhenunterschied von 250 Metern, von Breiteben aus, so schnell wie möglich zu bewältigen hatten.
Mit insgesamt 165 Startern und vielen begeisterten Fans verschiedenster Sektionen des Landes war dieses Rennen zahlreich besucht und wir können auf einen guten und erfolgreichen Wettbewerb zurückblicken.
Allen voran möchten wir - das Weißes Kreuz Ultental - uns bei allen Helfern und Sponsoren für die tatkräftige Mithilfe bei der Austragung des Rennens herzlichst bedanken.
Mit Eurer Unterstützung ist es uns gelungen, ein Event zu bieten, das allen Teilnehmern wohl gut in Erinnerung bleiben wird und für das wir Ultner auch von anderen Sektionen sehr gelobt wurden.



STAFFLER MARTIN
Erdbewegungen – Arbeiten mit Hupfer - Maurer – Transporte
Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten
Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net

Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst

Bei der kürzlich abgehaltenen Vollversammlung ließ der Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst 200 Luftballone steigen. Mit dieser Aktion wollte der Verein ein Zeichen setzen und auf die stolze Anzahl von 200 Mitgliedern aufmerksam machen.
Die Freiwilligen des Vereins sind täglich unter dem Motto „Wir schenken Zeit" unterwegs. Im vergangenen Jahr haben sie 14.992 Essen auf Rädern zugestellt und unglaubliche 11.390 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.
Florian Prinoth, Direktor der Bezirksgemeinschaft ist sehr stolz, dass der Verein im neuen Sprengel angesiedelt ist, ohne ihn wären viele Leistungen, z.B. das Essen auf Rädern, nicht mehr möglich. Der Verein ist ein Vorzeigemodell, betonte Helene Mittersteiner, Vizebürgermeisterin der Gemeinde Lana. Alle anwesenden Ehrengäste bedankten sich von ganzen Herzen bei den Mitgliedern für ihren Einsatz.
Dem Vorsitzenden Karl Tratter war es eine besondere Freude, sechs Freiwillige: Hildegard Gamper, Berger Alois, Dr. Reinhold Kofler, Schwienbacher Alois, Schwienbacher Martin und Thomas Unterholzner für ihre 10-jährige Mitgliedstreue zu ehren und ihnen für ihren wertvollen Einsatz zu danken.

(v.l.r.) Freiwilliger Schweinbacher Martin, Vorsitzender Karl Tratter, Freiwillige/r Berger Alois, Frei Gamper Hildegard, Unterholzner Thomas, Koordinatorin Egger Claudia, Freiwilliger Schwienbacher Alois, Dr. Kofler Reinhold

Im März trafen sich die freiwilligen Helfer der zehn Gemeinden des Sprengelgebiets zu einem gemütlichen Spielenachmittag, es wurde „gekartet", „gfurlet" und Mensch ärgere dich nicht gespielt. Auf diesem Wege möchte sich der Verein recht herzlich bei allen Betrieben für ihre Großzügigkeit bedanken. Sie haben dazu beigetragen dass die freiwilligen Helfer, die das ganze Jahr selbstlos für andere da sind, einen lustigen und harmonischen Nachmittag hatten.

„DANKE" Pizzeria Restaurant Weisses Rössl, Pizzeria Restaurant Turmwirt, Karosserie Zöschg und Vertragswerkstatt Thöni.

SCHULE / JUGEND

Besuch im Weltladen von Lana

Am Donnerstag, den 3. April besuchten wir, die Klasse 3 A der Mittelschule St. Pankraz, den Weltladen in Lana.
Dort wurde uns von der Geschäftsleiterin, Frau Loredana Beltrami, erklärt, was „fairer Handel" bedeutet. Als fairen Handel bezeichnet man einen kontrollierten Handel, bei welchem den Produzenten ein festgelegter Mindestpreis bezahlt wird, der normalerweise über dem jeweiligen Weltmarktpreis angesetzt ist. Damit soll den Produzenten/Bauern ein höheres und verlässlicheres Einkommen als im herkömmlichen Handel garantiert werden.
Anschließend holten alle Schüler ein Produkt aus dem Laden und anhand einer Weltkarte erläuterte Frau Loredana die Herkunft der Waren.
Manche Rohstoffe, die aus Entwicklungsländern stammen, z.B. grüne Kaffeebohnen, werden in Europa verarbeitet, denn jedes Land bevorzugt einen anderen Kaffee. Das Röstverfahren ist deshalb von Land zu Land verschieden.
Später machten wir ein Spiel, bei dem wir Schokoladestückchen auf vier Felder legen mussten und überlegen sollten, ob Produzent/Bauer, Transport oder Industrie am meisten verdienen. Dabei ist uns aufgefallen, dass beim fairen Handel der Produzent den größten Gewinn macht, hingegen beim herkömmlichen Handel die Industrie die meisten Schokoladenstückchen abbekommt. Die Schokoladestückchen durften wir danach aufessen.
Frau Loredana berichtete uns außerdem von ihrer kürzlich unternommenen Reise nach Indien. Vor Ort konnte sie sehen, wie die Produkte hergestellt werden, die im Laden in Lana verkauft werden.
Weltläden gibt es weltweit seit nunmehr 60 Jahren. In Italien wurde der erste vor 30 Jahren in Brixen eröffnet. Dabei schlossen sich die Bauern in den Entwicklungsländern zu Genossenschaften zusammen, um für ihre Produkte einen gerechten Preis zu erzielen. Die Genossenschaft, mit der der Weltladen in Lana arbeitet, ist „altromercato/ctm".

Zum Abschluss bedankten wir uns bei Frau Loredana für die interessanten Informationen, ihre lehrreichen Erklärungen und ihren unermüdlichen Einsatz, unsere Welt ein wenig gerechter zu machen. Beeindruckt kehrten wir in die Schule zurück. Hanna Schweigl, 3 A St. Pankraz/SSP-Ulten

Bibliotheksgespräche im März

Begegnungen mit ZeitzeugInnen am 11. März und am 18. März in der Bibliothek St. Pankraz

Frau Gruber-Berger Marianna vom Bildungsausschuss organisierte mit der Lehrperson der Mittelschule Verdorfer-Holzner Regina zwei Treffen mit Zeitzeugen, die MittelschülerInnen von ihren Erlebnissen zur Zeit des Faschismus, Option, Nationalsozialismus, Krieg und Gefangenschaft erzählten.

Franz Breitenberger aus Kuppelwies, Jahrgang 1926, berichtete von seiner Kindheit und Jugend auf dem „Bastelehof" in St. Nikolaus. Er stammt aus einer „Dableiber-Familie" (wie einige im Ultental) und er kann sich noch gut an die „Option" erinnern. Seinem Vater haben einige Ultner Optanten im Gasthaus einmal einen Schweinefuttertrog vorgesetzt, aus dem „der walsche Fock" nun fressen sollte. Auch wurden ihnen die Fensterscheiben auf dem Hofe eingeschlagen und Franz musste als Schulbub Prügeleien einstecken, weil sein Vater „walsch" gewählt hatte.

Bei der Militärausbildung in Schlanders flüchtete er 1944 aus der Kaserne, weil er weder an Hitler noch an den Sieg glaubte. Als Kriegsdienstverweigerer floh er übers Joch nach Rabbi, wo er von mutigen Menschen aufgenommen und versteckt wurde. Er war ständig bewaffnet, war aber stets froh, dass er diese Waffe nie auf Menschen richten musste. Auch sein Bruder Josef hat desertiert, weil aber ihre Tante eine überzeugte Nazi-Anhängerin war (sie war Obfrau der Optantenfrauen), kam die Familie nicht in Sippenhaft. Die Bastele-Mutter hatte ihr Köfferchen allerdings immer parat, weil Vater und Mutter damit rechnen mussten, deportiert zu werden.

Zöschg Alois (Tumpfer Luis) erzählte von der russischen Front in Schlesien. Er musste öfters Verwundete ins Lazarett begleiten und erinnert sich noch gut, dass die weißen Kittel der Ärzte voller Blut waren und sie wie Metzger aussahen. Er kam in russische Gefangenschaft ins Lager „Birkenau" und musste dort erfahren, was Hunger bedeutet. Die Russen wollten die Gräueltaten der Nazis an den deutschen Gefangenen rächen und sie aushungern. Luis brachte sein Essgeschirr mit und zeigte es den SchülerInnen. Es war damals sein wertvollster Besitz: wer Löffel, Messer und Blechnapf hatte, aß. Er war ein halbes Jahr im Lager in Gefangenschaft, danach ging er zu Fuß (!!!) nach Hause; einen Monat brauchte er dafür. Unterwegs sah er Kinder, die vor lauter Hunger Gras aßen. Auf einer Landkarte zeigte er den SchülerInnen seinen langen Heimweg. Als er zu Hause ankam, erkannte ihn sein Bruder kaum, weil er glaubte, ein Totenkopf samt Gerippe stehe vor der Tür.

Meinrad Schwienbacher erinnert sich, wie sie damals bei ihnen zu Hause die schwere Entscheidung der „Option" lösten: der Vater gab verschiedene Zettelchen in einen Hut, einige mit dem Vermerk „dableiben", einige „optieren". Jedes Familienmitglied musste ein Zettele ziehen, insgesamt drei Mal. Zufälligerweise wurde „optieren" am öftesten gezogen, also unterschrieb der Vater für das Auswandern. „Aber gegangen wäre er nie."

Das Ehepaar Maria und Matthias Frei, Nörderberg berichtete von ihrer Schulzeit während des Faschismus. Maria erinnert sich an ihren ersten Schultag in der italienischen Schule. Ihre ältere Schwester schärfte ihr ein italienisches Wort ein, das Maria nicht verstand, mit dem Auftrag dieses zur Lehrerin zu sagen. Wahrscheinlich war es ein Schimpf-

Alois Zöschg erzählt von Krieg und Gefangenschaft

Meinrad Schwienbacher und Franz Breitenberger

Der lange Heimweg

wort, denn sie musste gleich am ersten Schultag nachsitzen, zur Strafe. Es war sehr schwer für die Kinder, weil sie die Sprache der Lehrpersonen nicht verstanden. Aber an einige Lehrerinnen erinnern sie sich noch gerne, nicht alle waren Faschisten.
Frau Egger Kathi in Dorf Tirol aufgewachsen, Jahrgang 1925, erzählte von der Bombardierung des Bahnhofes von Bozen. Sie sah, wie die Bomben einschlugen und alles gebrannt hat.
Auch an die Lebensmittelkarten erinnert sie sich gut, dass man nur so viel Brot, Mehl usw. kaufen konnte, wie auf der Karte genehmigt war. Vor den Geschäften gab es lange Schlangen und die Frauen mussten geduldig für das Wenige anstehen. Aber sie selbst litten am Hof nicht Hunger, sie hatten genug zu essen. Oft kamen auch Frauen aus Meran herauf, um Lebensmittel „schwarz" zu kaufen.
Kathi erzählte, dass Mussolini 1937 die kinderreichsten Familien jeder Provinz eingeladen hatte, um sie besonders zu ehren. Ihre Eltern, von der Baronin De Longo begleitet, fuhren nach Rom, wohnten in einem schönen Hotel und bekamen von Mussolini 4.000 Lire geschenkt. Das war damals sehr viel Geld, eine gute Kuh kostete zum Vergleich 800 Lire. Kathi hat noch ein Foto, auf dem ihre Eltern auf der Spanischen Treppe posieren.
Eine behinderte Tante lebte mit ihnen am Hof. Kathi erzählte, dass eines Tages ein Brief kam, in dem sie höflich aufgefordert wurden, diese Tante doch nach Innsbruck ins Heim zu schicken. Ein Verwandter interessierte sich für das politische Geschehen, der riet dringend davon ab, die Tante in dieses Heim zu schicken, weil er bereits von den Euthanasieprogrammen der Nazis gehört hatte. Die wäre wohl sonst nicht wieder nach Hause gekommen.
Frau Schwienbacher Anna aus St. Nikolaus, Jahrgang 1935, erzählte von den Streitigkeiten und Gemeinheiten zwischen den „Optanten" und „Dableibern". Die Feindschaft ging oft quer durch die Familien.
Sie berichtete auch von einer besonderen Episode: Deserteure auf der Flucht wurden von ihrem Bekannten nachts übers Joch geführt. Als ihr Bekannter in italienische Gefangenschaft geriet und nach Neapel deportiert wurde, traf er dort auf jenen Soldaten, den er übers Joch geführt hatte. Nun konnte dieser ihm das Leben retten: er gab ihm Zivilkleidung und etwas Geld, damit er nach Hause fahren konnte.
Sie wusste auch von einem Spitzel, der sich als Kapuzinerpater verkleidete, um in Rabbi untergetauchte Deserteure ausfindig zu machen und zu verraten. Als Belohnung für sein eifriges Denunziantentum musste er selbst nicht einrücken.
Die Zeitzeugen erzählten uns noch viel mehr von ihren unglaublichen Erlebnissen und die SchülerInnen lauschten diesem kurzweiligen lebendigen Geschichtsunterricht mit offenen Ohren und Herzen.
Wir danken Frau Schwienbacher Anna, Frau Egger Kathi, Herrn Zöschg Luis (Tumpfer), Herrn Meinrad Schwienbacher, dem Ehepaar Maria und Matthias Frei und Herrn Franz Breitenberger für ihr Kommen und ihre Bereitschaft, uns ihre Erlebnisse zu erzählen.

Anna Schwienbacher, Alois Zöschg und Kathi Egger

Ehepaar Frei - Nörderberg

Ein herzliches vergelt's Gott!
Dank auch den Begleitern der Zeitzeugen.
Dank an Frau Marianna Berger vom Bildungsausschuss, Frau Berta Schwienbacher für die Betreuung in der Bibliothek und der Gemeinde für die Räumlichkeit.

Jugenddienst Lana-Tisens, Rückblick und Vorschau

Am 22. Februar lud der Jugenddienst Lana-Tisens seine Mitglieder zur alljährlichen Vollversammlung in den Pfarrsaal von Lana ein.
Der Vorsitzende Günther Flarer begrüßte alle Anwesenden aus dem Einzugsgebiet, Lana, Tisens, Burgstall, Tscherms, Ulten, St. Pankraz, U.lb.Frau i.Walde-St. Felix, und dankte für die Unterstützung, das entgegengebrachte Vertrauen und den Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit.
Mit einem Film wurde auf die Tätigkeiten des vergangenen Jahres zurückgeblickt. Der Jahresabschlussbericht und der Haushaltsvoranschlag wurden in der Vollversammlung einstimmig genehmigt. Der Jugenddienst Lana-Tisens legt 2014 seine Schwerpunkte wieder auf Projekte wie „Promemoria_Auschwitz", „JUBU" sowie Tätigkeiten und Veranstaltungen mit Jugendlichen und die Unterstützung der Ehrenamtlichen im Einzugsgebiet. Die Netzwerkarbeit mit den verschiedenen Partnern sowie die religiöse Kinder- und Jugendarbeit sind dem Jugenddienst ein großes Anliegen. In den Gemeinden welche die Jugendarbeit mit einer Zusatzfinanzierung

verstärkt unterstützen, wird die offene Jugendarbeit, mit Öffnungszeiten und verschiedenen Aktionen und Projekten in und um die Jugendtreffs, eine wichtige Rolle spielen. Auch für den Sommer sind wieder Kreativ- und Erlebniswochen, Hüttenlager, Ausflüge, Sommerbroschüren und Schwimmkurse geplant.
Nach dem offiziellen Teil segnete P.Oswald Vienna OT alle Anwesenden und die Tätigkeiten im kommenden Jahr. Anschließend konnte man den Abend bei gemütlichen, interessanten Gesprächen am Buffet ausklingen lassen.
Heuer besteht die Möglichkeit den Jugenddienst Lana-Tisens (St.Nr. 91002830213) mit 5 Promille der Einkommenssteuer zu unterstützen.

Konvention mit Jugenddienst Lana-Tisens verlängert

Ende 2013 lief die Konvention, welche die Gemeinden Ulten und St. Pankraz für fünf Jahre mit dem Jugenddienst Lana-Tisens abgeschlossen hatte, aus. Beide Gemeindeverwaltungen sind mit der Arbeit sehr zufrieden und sprachen sich für eine Verlängerung aus. Die Konvention wurde für weitere fünf Jahre abgeschlossen. Das Dokument regelt die Finanzierung eines Zusatzprogramms für das Ultental. Im Zeitraum vom 1. Jänner 2014 bis einschließlich 31. Dezember 2018 übernehmen die Gemeinden Ulten und St.Pankraz die Mitfinanzierung einer hauptamtlichen Fachkraft für die Jugendarbeit. Die Finanzierung gewährleisten die Gemeinden gemeinsam mit dem Amt für Jugendarbeit. Bereits seit November 2007 leistet der Mitarbeiter des Jugenddienstes Lana-Tisens, Johannes Fink, wertvolle Jugendarbeit im Ultental.
Neben der Planung, Organisation und Unterstützung, welche Großteils im Hintergrund läuft, gehören die Öffnungszeiten in den Jugendtreffs, Veranstaltungen und Aktionen mit den Jugendlichen, die Koordination und Mitorganisation der Kreativwochen und Schwimmkurse im Sommer, mit zu den Tätigkeiten des Jugenddienstes im Ultental.
Im Rahmen der Konventionsunterzeichnung bedankten sich der Vorsitzende des Jugenddienstes Lana-Tisens, Flarer Günther und der Pädagogische Leiter Johannes Fink für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

(v. links) Der Vorsitzende des JD Lana-Tisens Günther Flarer, der Pädagogische Leiter des JD Lana-Tisens Johannes Fink, die Ultner Gemeindereferentin für Jugend, Erna Egger, die Ultner BM Beatrix Mairhofer, der BM von St.Pankraz Thomas Holzner und die Referentin für Jugend der Gem. St. Pankraz, Gruber Gisela.

Fastenwandertage in Ulten

Donnerstag, 29. Mai bis Sonntag, 1. Juni 2014
3-Tages-Paket
Unterbringung: Villa Hartungen, St. Nikolaus/Ulten
Preis mit Beherbergung: Paket 198,00 € / ohne Übernachtung: 150,00 €
Innerhalb dieser Fastentage nutzen wir den Samstag zur **Kräuterwanderung**. Auch getrennte Teilnahme möglich.
Leitung: Pranatherapeutin Bernadette Schwienbacher
Anmeldung: Mittags 348 5642361

Die Raiffeisenkasse informiert

Unfallversicherung für Raiffeisen-Kunden

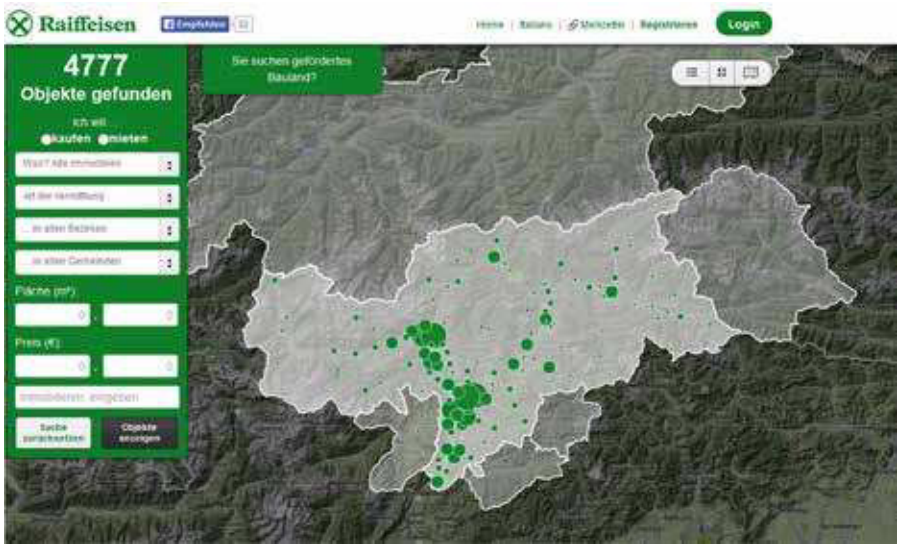
Die Raiffeisenkasse hat die Kontounfallversicherung auch wieder für 2014 verlängert

Auch dieses Jahr beteiligt sich die Raiffeisenkasse an der Sammelpolizze für diese kostengünstige Unfallversicherung.
Die Vertragsdauer der Versicherung endet am 31. Dezember eines jeden Jahres und wird für alle Kunden, welche die Unfallversicherung bereits in Anspruch nehmen, automatisch erneuert, d. h. bis zum 31.12.2014 verlängert.
Die jährliche Versicherungsprämie beläuft sich wieder auf 9,80 € für K/K- und Sparkonten, 16,00 € für Wertpapierdepots und 18,00 € für Wohnbaudarlehen aus dem Rotationsfonds.
Die Belastung der Jahresprämie erfolgt zum Jahresende direkt vom Konto-Korrent.
Kunden, welche diese kostengünstige Absicherung noch nicht haben, können jederzeit im Laufe des Jahres beitreten, indem sie sich einfach an unsere Mitarbeiter in den Geschäftsstellen wenden.
Eine Zusammenfassung der Versicherungsleistungen finden Sie in nebenstehendem Kasten.
(Die Ausgabe Jänner 2012 bleibt unverändert und hat auch für das Jahr 2014 Gültigkeit)
Der detaillierten Vertragsbedingungen liegen in unseren Geschäftsstellen zur Einsichtnahme auf.
Weitere Informationen und ausführliche Beratung erhalten Sie wie immer in Ihrer Raiffeisenkasse.

Raiffeisen Immobilienportal www.wohnen-in-suedtirol.it

„Wohnen in Südtirol“ führt Angebot und Nachfrage auf dem Südtiroler Immobilienmarkt zusammen und nützt Käufern und Verkäufern gleichermaßen.
Aktuell, übersichtlich, neutral und kostenlos.

Das Immobilienportal erfreut sich seit der Einführung im Jahre 2004 wachsender Beliebtheit bei gewerblichen und privaten Immobilienanbietern sowie Interessenten. Die hohe Anzahl an Objekten, Privatbenutzern sowie Maklern und Bauträgern (ca. 4.800 Objekte, 38.000 aktive Privatbenutzer und rund 150 Makler und Bauträger registriert) garantiert allen Beteiligten eine repräsentative Übersicht zum Südtiroler Immobilienmarkt.
Die Nutzung der Webseite ist mit 15.000 Besuchern monatlich sehr hoch.
Neben den Profis steht die Internetseite auch allen Privatpersonen offen, um sich ein Bild der Angebote auf dem Südtiroler Immobilienmarkt zu machen.
Jetzt neu: Versteigerungen.
Monatlich können die aktuellen Immobilien-Versteigerungen auf der Suchmaske im Bereich „Art der Vermittlung – Versteigerungen“ abgerufen werden.



Registrieren bringt Vorteile:
Wer Objekte zum **Kauf anbieten oder kaufen, mieten oder vermieten** will, kann sich kostenlos auf www.wohnen-in-suedtirol.it registrieren.
Nach der Registrierung können alle Details zu den Immobilien eingesehen, sowie eigene Objekte angeboten werden. Als registrierter Benutzer können Sie bevorzugte Immobilienobjekte auf dem **Merkzettel** speichern. Sie können Suchkriterien als **Suchauftrag** abspeichern und Sie können einfach und übersichtlich Ihre Objekte verwalten und bearbeiten.
Außerdem sind die Kontaktdaten aller Makler und Bauträger abrufbar sowie eine Statistik, wie oft die eigenen Objekte angesehen werden.
Für weitere Fragen oder genauere Informationen wenden Sie sich an
Ihre

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich bei den Raiffeisenkassen.

Assimoco-Kontounfallversicherung für Raiffeisen-Kunden

Bei der Assimoco-Unfallversicherung für Raiffeisenkunden handelt es sich um eine Polizze, die aufgrund des Abkommens zwischen der Versicherungs-A.G. Assimoco und dem Raiffeisenverband Südtirol im Namen und für Rechnung der Raiffeisenkassen abgeschlossen worden ist.
Mit der Unfallversicherung für Kontoinhaber bieten die Raiffeisenkassen ihren Kunden über den normalen Bankservice hinaus einen wertvollen sozialen Dienst an. Die Raiffeisen-Unfallversicherung kann Unfälle zwar nicht verhüten, schützt aber vor den oft schwerwiegenden finanziellen Folgen. Sie deckt die Unfälle bei Arbeit und Freizeit, die den Tod oder eine bleibende Invalidität zur Folge haben. Die bisherige Erfahrung und Entwicklung des Schadensverlaufes hat die Wichtigkeit dieses Dienstes bestätigt. In zahlreichen Fällen konnte mit Hilfe dieser Versicherung den Betroffenen bzw. Hinterbliebenen aus der größten finanziellen Not geholfen werden.

Gegenstand der Versicherung
Versichert sind Unfälle, die den Tod oder die dauernde Invalidität und die dadurch bedingte Erwerbsunfähigkeit von mindestens 50% zur Folge haben.
Die Versicherungsleistung richtet sich nach dem Kontostand um Null Uhr des Unfalltages. Bei unfallbedingtem Tod zahlt die Versicherungsgesellschaft den Betrag aus, der dem Kontostand oder im Falle eines Kreditkontos dem Kontostand, erhöht um die angereiften Zinsen, entspricht. Bei bleibender Invalidität von mindestens 65% wird das Zweifache der Versicherungsleistung für den Todesfall erbracht, d.h. dass die Möglichkeit der Umwandlung einer Schuld in ein Guthaben besteht. Bei einer Invalidität ab 50% bis 64% stimmt die Versicherungsleistung mit jener für den Todesfall überein. Die Versicherungsleistung wird auf die Hälfte reduziert, wenn der Unfall bei der Ausübung von gefährlichen Sportarten eingetreten ist.

Versicherte Personen
Die Inhaber von Kontokorrent-Konten, wie z.B. Geschäftskonten, Lohn-, Gehalts- oder Pensionskonten, Haushalts- oder Privatkonten, zudem alle Kreditnehmer, unabhängig von der Form des Kredites. Ausgenommen sind Konten von Aktiengesellschaften, von Genossenschaften, von Vereinen und von öffentlichen Körperschaften. Auf Wunsch können auch Inhaber von Sparkonten, Sparbriefen, Wertpa-pierdepotkonten und Wohnbaudarlehen aus dem Landesrotationsfonds individuell versichert werden. Personen, die das 75. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten haben, sind mitversichert, wobei der Höchstbetrag der Versicherungssumme mit 10.500,00 € festgesetzt ist. Bei versicherten Personen, die zum Zeitpunkt des Unfalls bereits eine Invalidität oder körperliche Beeinträchtigung aufweisen, erfolgt die Entschädigung unter Abzug des vorbestehenden Invaliditätsgrades.

Mindest- und Höchstbetrag der Versicherungsleistung
Der Mindestbetrag der Versicherungsleistung beträgt 5.500,00 € unabhängig von der Anzahl der versicherten Konten. Der Höchstbetrag liegt bei 60.000,00 € je versichertem Einlagekonto und bei 105.000,00 € je versichertem Kreditkonto. Verfügt der Kunde über mehrere Konten bei einer oder mehreren Raiffeisenkassen, deren Salden in Summe ein Guthaben ergeben, so beträgt die Höchstversicherungsleistung 85.000,00 €; ergeben die Salden jedoch in Summe eine Schuld, so beträgt die Höchstversicherungsleistung 105.000,00 €.

Ausgeschlossene Risiken
Die ausgeschlossenen Risiken sind den Allgemeinen Bedingungen für die Unfallversicherung zu entnehmen. Ergänzend dazu weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass auch in folgenden Fällen keine Deckung gegeben ist:
- wenn der Unfall in Ländern eintritt, in welchen Kriegszustände herrschen;
- wenn der Fahrzeuglenker nicht im Besitz des vorgeschriebenen Führerscheins ist;
- bei Unfällen, die der Versicherte als Berufssportler oder in Ausübung von Luft- und Flugsportarten im Allgemeinen erleidet;
- bei Unfällen durch Gebrauch von Halluzinogenen und durch den nicht therapeutischen Gebrauch von Psychopharmaka oder Drogen;
- bei Begehung strafbarer Handlungen.

Begrenzt auf die bleibende Invalidität sind außerdem Personen nicht versichert, die schon vor dem Unfall eine Erwerbsunfähigkeit von mehr als 50% aufweisen.

Laufzeit
Die Vertragsdauer der Versicherung endet am 31. Dezember jeden Jahres und wird automatisch erneuert.

Versicherungsbedingungen
Rechtliche Gültigkeit hat der Text der Versicherungsbedingungen, der zur Einsicht für den Kunden an den Schaltern der Raiffeisenkasse aufliegt.

Liquidierung der Versicherungsleistung
Der Versicherte oder die Anspruchsberechtigten sind nach Artikel 1913 des Codice Civile gehalten, den Versicherungsfall der Raiffeisenkasse, bei der das Konto geführt wird oder direkt dem Schadenbüro der Versicherungsgesellschaft Assimoco in Bozen binnen drei Tagen, seit sie dazu in der Lage waren, schriftlich zu melden. Die Anzeige ist unter Angabe des Ortes, Datums, der Uhrzeit und des Herganges zu erstatten und zusammen mit dem ärztlichen Attest einzureichen. In der Folge sind die ärztlichen Zeugnisse über den Verlauf des Heilungsprozesses nachzureichen. Der Antrag auf Auszahlung der Versicherungsleistung für den Todesfall ist von den Anspruchsberechtigten unter Vorlage der Dokumentation über den Unfallhergang und über die Unfallfolgen zu stellen. Die Versicherungsgesellschaft zahlt sowohl die für den Todesfall als auch die für dauernde Invalidität vertraglich vereinbarte Versicherungsleistung unter Angabe der Haben- und Soll- Posten des jeweiligen Bankkontos aus.

Ausgabe: Jänner 2012

VERSCHIEDENES

Aus dem Skigebiet

Tag im Schnee im Skigebiet Schwemmalm

Am 25. und 28. Februar organisierte das Skigebiet Schwemmalm gemeinsam mit der Bergrettung, der Forstbehörde, der Finanzpolizei und dem Weißen Kreuz einen Tag im Schnee für die Schüler des Ultentales. Dabei erfuhren die Schüler allerlei Wissenswertes rund um das Skigebiet Schwemmalm. Wie funktioniert eine Schneekanone, warum sind Bäume wichtig gegen Lawinen, wie werden Verschüttete unter Lawinen geortet und wie leiste ich auf der Piste richtig Erste Hilfe. Die insgesamt 300 Kinder waren begeistert von den interaktiven Vorträgen. Die Liftgesellschaft zeigt sich sichtlich erfreut über den großen Erfolg. „Die Kinder waren mit viel Spaß an der Sache und die einzelnen Stationen wurden von den Rettungskräften sehr gut vorbereitet", so Jochen Waldner, Verwaltungsleiter der Ultner Ski- und Sessellift GmbH. „Wir möchten uns auf diesem Wege bei den mitwirkenden Vereinen und Behörden für die super Zusammenarbeit bedanken. Wir haben das große Glück, dass sich die Organisationen immer gerne an solchen Aktionen beteiligen und neue Ideen haben. Die Idee zu diesem Tag im Schnee stammt ja auch von den Organisationen und wir haben die Idee gern aufgegriffen" so Stefan Kaserbacher vom Ultental Marketing. Ein großes Dankeschön geht auch an die Ultner Kaufleute, die für alle Kinder belegte Brote zur Verfügung gestellt haben.

Kinderfest in der Schwemmy Schneewelt

Am Samstag, 15. Februar war es endlich soweit. Bei strahlendem Sonnenschein wurde die neue Schwemmy Schneewelt mit einem großen Kinderfest eingeweiht. Neben dem Wahrzeichen der neuen Schneewelt, dem Märchenschloss, wurden die zahlreichen Kinder noch vom Maskottchen, dem Schwemmy Bär und von Bobby dem kleinen Zirkusäffchen empfangen. Begeistert zeigten sich die Besucher auch von der neuen Schneehöhle im Märchenburg und vom beheizten Indianerzelt.

Saison bisher mit Licht und Schatten

Viel schlechtes Wetter, aber auch Rekordtage. Die Ultner Ski- und Sessellift GmbH blickt auf eine durchwachsene Wintersaison zurück. Die Witterungsbedingungen waren alles andere als ideal. Im Dezember gab es eine lange Inversionsfase mit Plusgraden in der Nacht auf 2.500m. Daher konnte kaum beschneit werden. Am 25. Dezember kam es dann zu ergiebigen Schneefällen. Da hätte dann auch das Wetter gepasst, aber die Schneemassen haben dafür gesorgt, dass das Skigebiet 2 Tage ohne Strom war. Dies auch noch an den normalerweise umsatzstärksten Tagen. „Da ist uns ein erheblicher finanzieller Schaden entstanden, der nur schwer aufzuholen ist", so Jochen Waldner Verwaltungsleiter der Ultner Ski- und Sessellift GmbH. Im Januar und Februar hatten wir dann kaum ein Wochenende an dem wirklich schönes Wetter war. Insgesamt 12 Samstage oder Sonntage mit schlechtem Wetter haben das Ihrige dazu beigetragen. Im März dann haben wir endlich mal eine längere Zeit schönes Wetter gehabt. Dadurch haben wir es geschafft einiges wieder wett zu machen.

„Das Ostern heuer so spät ist, macht die Sache nochmal schwieriger. Die Leute haben Ende April einfach weniger Lust zum Skifahren und das merkt man dann stark bei den Zutritten", so Stefan Kaserbacher vom Ultental Marketing. „Insgesamt hat man aber gesehen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Trotz der Stromausfälle, das allein macht ca. ein Minus von 6.000 Zutritten aus, und der vielen schlechten Wochenenden haben wir bisher ein Umsatzplus einfahren können. Im Moment haben wir in etwa die Zutrittszahlen des letzten Jahres. Durch gezielte Maßnahmen konnten wir dabei allerdings die Umsatz um ca. 5% im Vergleich zum Vorjahr steigern", so Kaserbacher weiter. „Und dies obwohl wir die Preise der Skikarten nicht angehoben haben" Die Zahlen werden sich bis Saisonsende noch etwas verschieben. Die Liftgesellschaft hofft, die Umsatzzahlen bis zum Ende der Saison halten zu können. Wenn Ostern so spät ist, dann wäre das ein sehr gutes Ergebnis für diesen Winter.

„Sehr gut ist auch die Maßnahme angekommen, dass die Kinder mit Wohnsitz in den Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Laurein und Proveis bis 14 Jahren kostenlos fahren konnten. Wir haben bei den Einheimischen Kindern einen Zuwachs von über 200%", so Jochen Waldner. „Wenn die Kinder im Tal nicht mehr Skifahren lernen, dann kriegen wir mittelfristig ein großes Problem".

„Aufgrund der noch immer sehr guten Schneelage und der guten Kombination aus Schnee uns Sonne haben wir uns entschlossen die Öffnungszeiten zu Ostern etwas zu verlängern", so Jochen Waldner. Die Pisten bleiben nun bis zum 30. März geöffnet, dann öffnen wir wieder am 5.4 und 6.4 und dann vom 12.4 bis zum 21.4. Am Ostermontag findet die Saison mit dem traditionellen Ziachorgeltreffen ihren Ausklang.

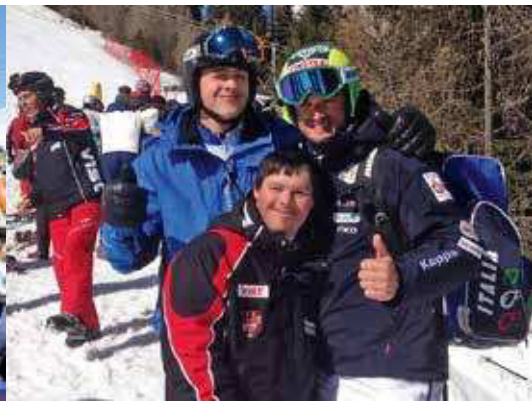
Die Schwemmalm auch heuer wieder Trainingsort für Skistars

Auch heuer schlugen einige Skistars wieder ihre Trainingszelte im Ultental auf. Neben Domme und Siegi, die die Schwemmalm regelmäßig für Trainingszwecke nutzen, waren heuer wieder das norwegische Herrenteam und das US Amerikanische Damenteam zu Gast auf der Schwemmalm. Aksel Lund Svindl und Kjetil Jansrud holten sich auf der Schwemmalm den letzten Schliff für die Olympiade in Sochi. Und das mit großem Erfolg. Jansrud war mit zwei Medaillen (Gold und Bronze) einer der großen Gewinner der olympischen Spiele. Gratulieren möchten wir dem Trainer der beiden Ausnahmeskifahrer, Herbert Gamper, der damit seine beindruckende Medaillensammlung als Trainer erweitern konnte. Erfolgreich war auch Manuel Gamper als Trainer bei den Olympischen Spielen. Sein Schützling Dominique Gisin gewinnt Gold in Sochi. Herzliche Gratulation von uns auch für diesen großen Erfolg.

Special Olympics Rennen auf der Schwemmalm

46 Teilnehmer gingen am 16. März an den Start des Special Olympics Vergleichsrennen. Menschen mit Beeinträchtigung und Vertreter aus Politik, Sport und Wirtschaft gingen gemeinsam paarweise an den Start. Ein Team bestand jeweils aus einem Menschen mit Beeinträchtigung und einem Prominenten aus Politik, Sport und Wirtschaft. Darunter zum Beispiel, Dominik Paris und dessen Servicemann Sepp Zanon.

Bei den Menschen mit Behinderung gingen unter anderem die erfolgreichen Special Olympics Teilnehmer Christoph Thaler, Martini Mauro und Michael Ellecosta.
Die Initiative für das Rennen ging von der Sektion Menschen mit Behinderung vom SC Meran aus und stand unter der Schirmherrschaft von der Landtagsabgeordneten Frau Dr. Stirner, welche gemeinsam mit Anna Thaler, der Mutter von Christoph Thaler das Rennen dann organisierte. Unterstützt wurden sie dabei vom Skiclub Ulten, sowie vom Skigebiet Schwemmalm, welches für die Teilnehmer kostenlose Tageskarten zur Verfügung gestellt hat.
Alle Teilnehmer waren mit viel Begeisterung bei der Sache. Aber auch der Spaß kam dabei nicht zu kurz. Durch den Applaus der Zuschauer waren alle Sieger.
Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem gemütlichen Beisammensein im Vereinshaus von St. Nikolaus, wo die Teilnehmer noch lange, vor allem mit Dominik Paris, fachsimpelten.
Dominik Paris zog am Ende in seiner typischen Art Fazit: „Do sein a poor geile Hasen dabei."



„Nightliner" – Auch 2014 sicher unterwegs im Burggrafenamt

Die Nightlinerbusse werden auch 2014 in den Nächten von Samstag auf Sonntag ihre Runden im Burggrafenamt drehen. Dabei werden Nachtschwärmer von 22 Burggräfler Gemeinden zwischen 9 Uhr abends und 4 Uhr früh sicher zu Veranstaltungen und auch wieder nach Hause gebracht. Diese Gemeinden werden vom Nightliner angefahren: Algund, Burgstall, Gargazon, Kuens, Lana, Marling, Meran, Moos, Riffian, St. Leonhard und St. Martin in Passeier, St. Pankraz, Tscherms, Naturns, Partschins, Plaus und Ulten sowie die Gemeinden Hafling und Vöran. Tirol, Schenna und Tisens sind über einen Shuttle in das Nightliner-Netz eingebunden. Der Fahrplan gilt heuer noch bis 14. Dezember 2014.
Die Haltestelle Rennweg in Meran dient als Umsteigehaltestelle für die Buslinien aus den Seitentälern auf die beiden Ringlinien im Talboden. Somit ist eine koordinierte und flexible Nachtmobilität für den ganzen Bezirk gewährleistet.
Projektträger des Nigthliner sind die Gemeinden im Burggrafenamt, die Aktivgruppe für Nachtverkehr, das Amt für Mobilität der Provinz Bozen sowie die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt.
Tickets und Tarife:
Einzelfahrt 2,50 € und Nachtticket 4,00 €
Ticket für 10 Nächte (nicht übertragbar): 25,00 €
Inhaber des Südtirol Pass können die Fahrten pro Nacht mit einem einfachen Check In beim Einsteigen abbuchen. Bei mehreren Fahrten pro Nacht wird maximal der Betrag eines Nacht-Tickets von 4,00 € abgebucht. Über das online-Benutzerkonto kann das Ticket für 10 Nächte zu 25,00 € erworben und auf den Südtirol Pass geladen werden.
Die Fahrzeiten und weitere Informationen sind über die Homepage www.nightliner.bz.it abrufbar.

Wiedersehen nach 60 Jahren

Im vergangenen Dezember trafen sich die ehemaligen Schüler der Volksschule in der Gegend vor ihrem alten Schulgebäude zum Erinnerungsfoto. Die Gegend gehört verwaltungsmäßig zur Gemeinde St. Pankraz, kirchlich aber zu Lana. Acht Jahrgänge waren damals 1953 in einem Klassenzimmer vereint und ein Lehrer, nämlich Julius Gasser, der auch dieses historische Foto machte, unterrichtete sie. Gegenübergestellt nun zwei Aufnahmen, jenes von damals und jenes von heute; die Reihenfolge ist fast identisch, es fehlen nur Karl Mitterhofer, Maria Gruber und Ezio Lorengo (verstorben).

1. Reihe auf dem historischen Foto, sitzend von links: Alfred Pöder, Ida Breitenberger, Waltraud Pöder, Martha Laimer, Karl Maierhofer, Lorenzo Lorengo, Robert Lageder, Karl Mitterhofer, Jakob Berger.

2. Reihe, stehend von links: Martha Maierhofer, Maria Gruber, Anna Gruber, Luise Maierhofer, Maria Lageder, Ida Gruber, Edith Frei, Johann Laimer.

3. Reihe, von links: Paul Paris (war kein Schüler, wohnte damals aber im Schulhaus), Erika Thaler, Elisabeth Paris, Rosa Pöder, Rosa Zöschg, Anna Laimer, Waltraud Lageder, Ida Geiser, Rosa Lageder.

4. Reihe, von links: Wilhelm Pöder, Josef Gruber, Alois Berger, Ezio Lorengo, Heinrich Pöder, Josef Laimer.

Danksagung

Gott gab uns unsere Mutter
als großes, reiches Glück,
wir legten sie still
in seine Hand zurück.

Trafoier Elisabeth- Feldele Lies

Danke,

für die große Anteilnahme
für ein stilles Gebet
für eine stumme Umarmung
für die tröstenden Worte,
geschrieben oder gesprochen
für einen Händedruck,
wenn die Worte fehlten
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft
Für die schöne und würdevolle Feier in der Kirche und und bei der Verabschiedung an der Lourdes Kapelle
Allen, die einen Dienst übernommen haben und sie auf ihrem letzten Wege begleitet haben.

für die Blumen, Messen und Spenden
für alle Hilfe, die uns in diesen schweren tagen zuteilwurde.

Konrad mit Kinder und Familien

Fragekasten

Wer erkennt die beiden Personen auf diesem Foto? Mitteilungen an Gamper Jörg (Tel. 3389774442)

CHRONIK

Das historische Archiv der Talgemeinde Ulten (1850–1926) und die Archivalien der Fraktionsvorstehung St. Pankraz (1913–1922) sind inventarisiert

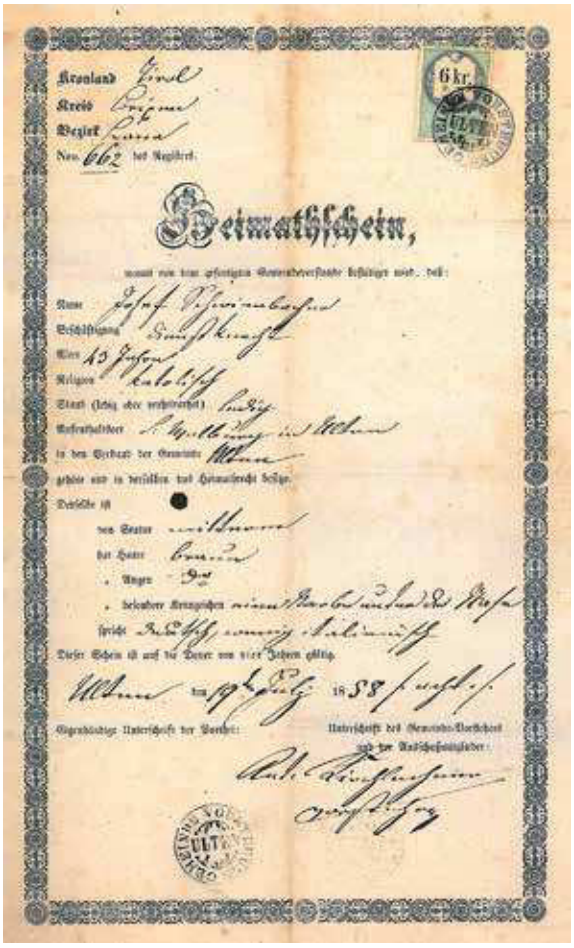
Die Überlieferungssituation

Im Zuge der Herausgabe des Dorfbuches für St. Pankraz übergab Georg Gamper vom Mayrhof im Jahre 2009 vier Laufmeter Akten in ungeordnetem Zustand an den Autor zur Ordnung und Inventarisierung. Georg Gamper hatte sie am Dachboden des elterlichen Wohnhauses gefunden. Für die Bearbeitung des Dorfbuches wurden sie im selben Jahr grob in über 30 Sachthemen eingeteilt. Es stellte sich heraus, dass es sich überwiegend um die Akten der ehemaligen Talgemeinde Ulten handelte, die mit folgenden Splittern bzw. fremden Teilbeständen vermischt war:

- Familie Gamper, Mayrhof, 1 Konvolut, wurde ausgeschieden und Georg Gamper übergeben,
- Franz Gruber sen., Besitzer des Hofes Kuppelwies, einige Konvolute in seiner Funktion als Talgemeindevorsteher von 1922 bis 1926 und Privatmann bis 1931, in das historische Archiv der Talgemeinde eingegliedert,
- Fraktionsvorstehung St. Pankraz, 1 Konvolut Plakate aus der Zeit der italienischen Militärverwaltung nach dem Ersten Weltkrieg,
- Triftkonsortium Ulten, 1 Faszikel aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

2013 übergab Georg Gamper noch einmal knapp einen Laufmeter Akten der Fraktionsvorstehung St. Pankraz, vermischt mit wenigen Aktensplittern der Talgemeinde Ulten.

Die Gemeinden Ulten und St. Pankraz haben daraufhin die Ordnung und Inventarisierung in Auftrag gegeben und anteilsmäßig die Kosten aufgeteilt. Bei der Suche nach weiteren Akten des historischen Talarchivs fanden sich zudem Splitter in den Archivräumen der Gemeinde Ulten in St. Walburg: mehr als ein halber Laufmeter, Laufzeit (1913) 1914–1921 (1926), vornehmlich Talarmenfonds und Gemeindekasse Betreffendes, sowie zwei Bände Sitzungsprotokolle von 1906 bis 1926. Laut mündlicher Überlieferung sind Teile dieser Akten aus dem Altpapier gerettet worden. Es war dies der Rest, der nach einer Umsiedlung der Verwaltung übrig geblieben war: Anlässlich des Umbaus/ Teilabrisses des Gemeindehauses (alter Walburgerhof) 1963 war die Verwaltung in das Posthaus in St. Walburg ausgewichen. Dabei wurde eine beachtliche Menge an Archivalien entsorgt. Eine Tertiarschwester des Altersheimes konnte noch einige das alte Spital betreffende Verträge, darunter einen Wasserrechtsvertrag um 1899, herausziehen. Möglicherweise


Heimathschein

Heimatschein der Gemeinde Ulten für den Dienstknecht Josef Schwienbacher. Sign. TUhA (Talgemeinde Ulten, historisches Archiv) 390.

waren daher auch Akten des Spitals von St. Walburg im entsorgten Material (Mitteilung des Augenzeugen Alois Staffler, Oberparten, St. Walburg, geb. 1930).

Soweit erkennbar wurde eine Scheidung des gesamten zu inventarisierenden Materials nach den zwei Bestandsbildnern oder Überlieferungsträgern, nämlich

1. Talgemeinde Ulten und
2. Fraktionsvorstehung St. Pankraz

versucht. Die Überlieferung der Fraktionsvorstehung St. Pankraz ist als eigener Bestand inventarisiert und dem Gemeindearchiv St. Pankraz übergeben worden. Der Faszikel des Triftkonsortiums blieb keinem dieser Bestände zugeteilt. Er wurde, da aus dem Nachlass des Schriftführers Josef Gamper sen., Mayrhof, stammend, der Chronisten-

Aktenbündel des Archivs der Talgemeinde Ulten während der Inventarisierung und vor der Verpackung. Foto Simon Peter Terzer.

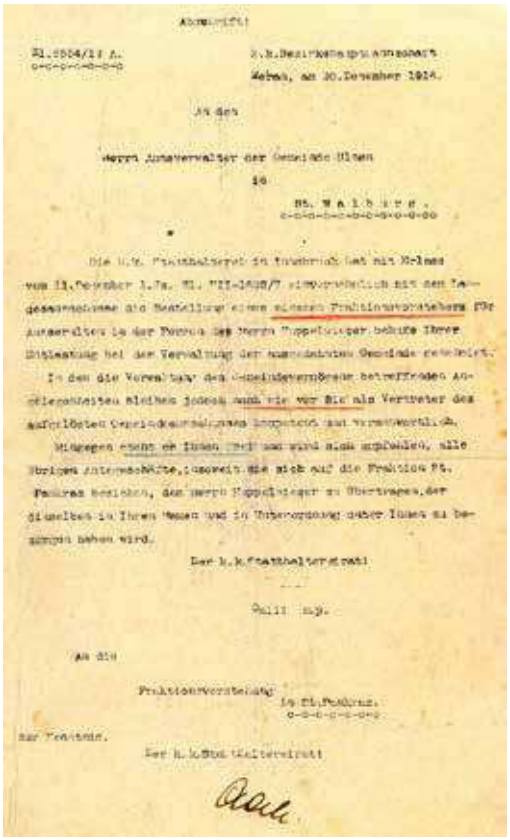
sammlung in St. Pankraz abgetreten.

Verwaltungsgeschichte der Talgemeinde Ulten und der Fraktion(svorstehung) St. Pankraz

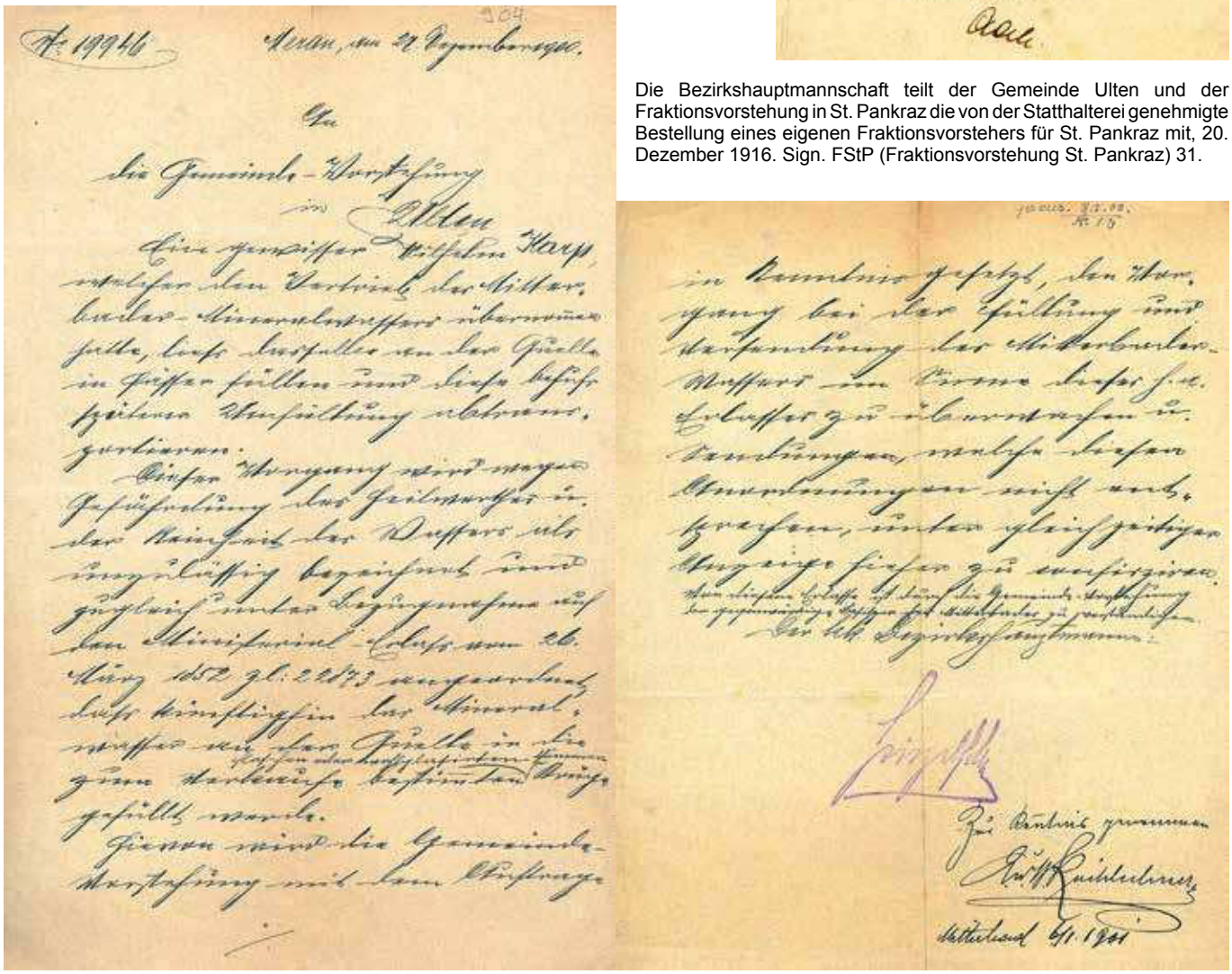
Nach der Teilung Tirols unter Napoleon 1810 wurden die durch die Steuerkataster von 1775 abgegrenzten Ultner Gemeinden St. Pankraz, St. Walburg, St. Nikolaus und St. Gertraud zu einer Talgemeinde zusammengelegt. Diese Talgemeinde deckte sich mit dem Sprengel des Landgerichtes Ulten bis zu dessen Vereinigung mit dem Landgericht Lana am 6. September 1830 (Auflösung und Übergabe des Patrimonialgerichtes Ulten). Die weitläufige Talgemeinde blieb auch nach der Rückkehr Tirols zu Österreich 1814 und nach dem Revolutionsjahr 1848 bestehen, als das provisorische Gemeindegesetz (17. März 1849) erlassen wurde, welches die Grundlage für das Gemeindewesen bildete. Zur Abgrenzung des Gemeindegebietes sollte nach diesem Gesetz die Ortsgemeinde dienen, welche mit den Grenzen der Katastralgemeinde übereinzustimmen hatte. Die Talgemeinde und zugleich politische Gemeinde Ulten wich von dieser Vorgabe ab, denn sie bestand seit den 1850er-Jahren aus drei Katastralgemeinden (KG) und vier Ortsgemeinden (ab dem ausgehenden 19. Jahrhundert Fraktionen genannt):

1. St. Pankraz: KG und Fraktion (mit St. Helena)
2. St. Walburg: KG und Fraktion (mit Kuppelwies und St. Moritz)
3. St. Nikolaus: KG und Fraktion und
4. St. Gertraud: Teil der KG St. Nikolaus, aber eigene Fraktion.

Die vier Fraktionen waren zwar in der Talgemeinde verwaltungsmäßig zusammengefasst, verwalteten ihr Vermögen und das ihrer Schul-, Armen-, Spital- und anderer lokaler Unterstützungsfonds selbst. Gemeinsam waren allen vier Fraktionen das Vermögen der Talgemeinde und jenes des Talarmenfonds, der noch unter dem



Die Bezirkshauptmannschaft teilt der Gemeinde Ulten und der Fraktionsvorstehung in St. Pankraz die von der Statthalterei genehmigte Bestellung eines eigenen Fraktionsvorstehers für St. Pankraz mit, 20. Dezember 1916. Sign. FStP (Fraktionsvorstehung St. Pankraz) 31.



Die Bezirkshauptmannschaft untersagt das Abfüllen des Mitterbader Mineralwassers an der Quelle in Fässern durch einen gewissen Wilhelm Karp und trägt der Gemeindevorstehung Ulten auf, die Abfüllung zum Verkaufe nur in Flaschen oder glasierten Tonkrügen zu überwachen, 27. Dezember 1900. Sign. TUhA 904.

Landgericht Ulten eingerichtet worden war. Die Verwaltung des Talarmenfonds und dessen Rechnungslegung erfolgte durch einen eigenen Verwalter.
Die Selbständigkeitstendenzen und getrennten Vermögensverwaltungen der vier Ortsgemeinden (Fraktionen) hatte das Gesetz vom 8. Juni 1892 über die Verwaltung des Gemeindeeigentumes und der Gemeindeeinkünfte und verstärkt das Gesetz vom 14. Oktober 1893 über die Vertretung der Fraktionen in den Gemeinden gefördert. Letzteres führte zur fraktionsweisen Wahl und ermöglichte die Erhöhung des Gemeindeausschusses von 18 auf 24 Mitglieder (bis 1903). Im April 1926 erfolgte auf behördlichen Druck hin die Aufhebung der getrennten Vermögensverwaltung der Fraktionen.
Der Sitz des Gemeindevorstehers war mit kurzen Unterbrechungen immer in St. Walburg. Nur um 1858/59 und von 1893 bis 1904 fiel er – infolge von Unstimmigkeiten der Innerultner – St. Pankraz zu. Die Fraktionsvertreter aus St. Pankraz trachteten weiterhin sich von den restlichen Fraktionen in Innerulten zu lösen. 1908 scheiterte ein dahingehender Antrag im Gemeindeausschuss der Talgemeinde, 1910 lehnte der Tiroler Landtag das Vorhaben ab.
Im Oktober 1916 enthob die Gemeinde Ulten mit Zustimmung der Bezirkshauptmannschaft Meran Andrä Marsoner, Innerwirt in St. Pankraz, als dortigen Fraktionsvertreter. Er wird bereits im November 1913 als Vorsteher der Fraktionsvertretung St. Pankraz genannt (vgl. Pfarrarchiv St. Pankraz, Sign. 66). Mit Statthalterei-Erlass vom 11. Dezember 1916 erhielt St. Pankraz eine administrative Eigenständigkeit. Dem Amtsverwalter Johann Schwienbacher in St. Walburg wurde mitgeteilt, dass ein „eigener Fraktionsvorsteher für Außerulten in der Person des Herrn [Josef] Kuppelwieser", vulgo Låder Sepp, zu seiner „Entlastung bei der Verwaltung der ausgedehnten Gemeinde" genehmigt worden sei. „In den die Verwaltung des Gemeindevermögens betreffenden Angelegenheiten bleiben jedoch nach wie vor Sie als Vertreter des aufgelösten Gemeindeausschusses kompetent und verantwortlich. Hingegen steht es Ihnen frei und wird sich empfehlen, alle übrigen Amtsgeschäfte, insoweit sie sich auf die Fraktion St. Pankraz beziehen, dem Herrn Kuppelwieser zu übertragen, der dieselben in Ihrem Namen und in Unterordnung unter Ihnen zu besorgen haben wird" (zitiert nach Gamper 2010, S. 185, dort allerdings irrig Holzknecht als Amtsverwalter angegeben).
Die Mitglieder der Fraktionsvorstehung in St. Pankraz drängten mit Schreiben vom 27. Oktober 1918 bei der Bezirkshauptmannschaft aber weiterhin auf die Gemeindetrennung und auch der Amtsverwalter Alois Holzknecht in St. Walburg befürwortete diesen Schritt. Das Kriegsende und die Annexion Südtirols an Italien verhinderten das Vorhaben, wenngleich der Fraktionsvorsteher Josef Gamper sen., Mayrhof in St. Pankraz, 1922 noch einmal einen Versuch unternahm. Die ohnehin zu Gemeindezusammenlegungen tendierende faschistische Regierung hatte für das Ansinnen nichts übrig und mit der Einsetzung des Podestà 1926 für Gesamtulten waren auch die Fraktionsvertretungen ausgeschaltet. Josef Gamper sen. wird als Bürgermeister der Talgemeinde Ulten nach dem zweiten Weltkrieg erneut aufgrund eines Regionalgesetzes die Teilung vorantreiben. So kam es durch ein im November 1959 abgehaltenes Referendum zur Abtrennung der Fraktion St. Pankraz von der Talgemeinde Ulten (d.h. von den Innerultner Fraktionen St. Walburg, St. Nikolaus und St. Gertraud) und mit Regionalgesetz vom 8. April 1960 zur Konstituierung der selbständigen Gemeinde St. Pankraz.

Die Gemeindeorgane der Talgemeinde und der Fraktionsvorstehung St. Pankraz

Das Gesetz über die Gemeindeverwaltung in der gefürsteten Grafschaft Tirol vom 9. Jänner 1866 brachte den Gemeinden eine größere Autonomie. Auch die Zuständigkeiten und Aufgaben nahmen ab den 1870er-Jahren stetig zu. Gemeinderat (heute Ausschuss), Gemeindeausschuss (heute Rat) und Vorsteher bildeten die Entscheidungsträger. Die Amtsgeschäfte der Talgemeinde Ulten führten der Vorsteher, der Sekretär und der Gemeindekassier, wobei die Ämter öfters von einer Person gleichzeitig ausgeübt wurden oder z.B. ein Gemeindediener auch als Kassier fungierte.
Die Liste der Ultner Gemeindevorsteher bis 1926 wurde vom Chronisten Arnold Lösch nach den Aufzeichnungen (Chronik, Kopie z.T. im Chronistenraum St. Walburg, z.T. im Nachlass Ferdinand von Marsoner) des Gemeindevorstehers Johann Schwienbacher, Wegleit in St. Walburg, vulgo Weglter Hansl und des Gemeindearztes Dr. Hans Padöller, in der Publikation „zrugg gschaug", 200 Jahre Gemeinde Ulten, 2010, S. 10, zusammengestellt. Sie kann hier aufgrund der vorhandenen Sitzungsprotokolle und Akten für die Zeit nach 1904 ergänzt und korrigiert werden. Für die Zeit von 1916 bis 1920 ist die Überlieferung für Innerulten bzw. die Talgemeinde kaum bis gar nicht vorhanden:

Gemeindevorsteher/Amtsverwalter der Talgemeinde Ulten (Amtszeit)

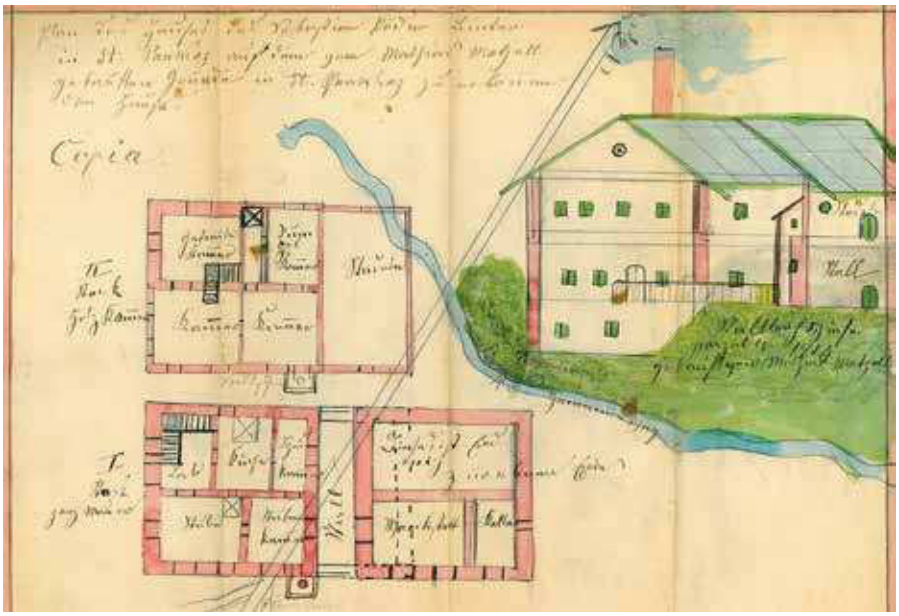
Pankraz Gruber, Obkirch in St. Pankraz (1893 - nachgewiesen Februar 1904 (siehe 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz 2003, S. 21)).
Johann Schwienbacher, Wegleit in St. Walburg, Gemeindevorsteher (1904 - Oktober 1911).
Paul Schwienbacher sen., Bauer am Sand in St. Walburg, vulgo Weglter Paul, Gemeindevorsteher (Oktober 1911 - Mai 1915, dann zum Kriegsdienst eingezogen, aber erst im Mai 1916 offiziell durch Amtsverwalter ersetzt).
Mathias Lösch (Fraktionsvorsteher in St. Nikolaus), führt nur den Vorsitz bei den Sitzungen in Vertretung des Paul Schwienbacher (Juni 1915).
Josef Brugger (Fraktionsvertreter in St. Walburg und 1. Gemeinderat), führt nur den Vorsitz bei den Sitzungen in Vertretung des Paul Schwienbacher (August 1915 - Februar 1916 (letztes vorhandenes Sitzungsprotokoll)).
Von März 1916 bis Juni 1919 tritt der Gemeindeausschuss nicht mehr zusammen.
Mit Statthalterei-Erlass vom 15. Mai 1916 wurde die Gemeindevorstehung aufgelöst und Johann Schwienbacher, St. Walburg, als Amtsverwalter „mit der einstweiligen Besorgnis der Gemeindegeschäfte betraut" (lt. Gamper 2010, S. 185) (Mai 1916 - Juli 1918).
Alois Holzknecht (Finanzwache-Oberkommissär aus Nordtirol), kommt im Auftrag der Statthalterei als „Kommissar" (Amtsverwalter) am 10. August 1918 nach St. Walburg (lt. Lösch 2004, S. 16, dort irrig Oskar genannt. Dieser war jedoch ein Sohn des Alois) (August 1918 - Oktober 1919).
Im Juli 1919 setzt das Zivilkommissariat Meran erstmals wieder einen Verwaltungsausschuss ein, Amtsverwalter bleibt Alois Holzknecht (lt. Sitzungsprotokoll)
Johann Schwienbacher, Vorstand (Amtsverwalter) (nachgewiesen Jänner 1920).
Von Februar 1920 bis Jänner 1921 sind keine Sitzungsprotokolle vorhanden und kann daher kein Vorstand angegeben werden.
Paul Schwienbacher, Vorstand (Amtsverwalter) (nachgewiesen Februar 1921 - Jänner 1922).
Franz Gruber sen., Kuppelwies, gewählt durch allgemeine Wahlen, erster und letzter frei gewählter Gemeindevorsteher nach dem Ersten Weltkrieg (Februar 1922 - Mai 1926).
Faschistische Regierung ersetzt Gemeindevorsteher, -ausschuss und -rat durch einen Amtsbürgermeister (Podestà) (ab Mai 1926).

Von den Gemeindesekretären für die Talgemeinde seien hier vor allem Franz Plattner in St. Walburg (nachweisbar Ende 1885 bis Anfang 1887) und die Lehrerin (und Tochter Plattners?) Maria Plattner (nachweisbar Anfang der 1890er-Jahre bis zu ihrem Tode 1902) erwähnt. Laut den Akten und Sitzungsprotokollen waren folgende Sekretäre und Kassiere tätig:
Johann Schwienbacher, Wegleit in St. Walburg, Gemeindevorsteher, Kassier nachgewiesen 1906;
Paul Schwienbacher sen., Bauer am Sand in St. Walburg, Gemeindediener in Innerulten, 1911–1915 Gemeindevorsteher, Sekretär: August 1907 – Oktober 1911, Kassier: Dezember 1912 – vermutlich 1915;
Josef Brugger (Fraktionsvertreter in St. Walburg), Sekretär: nachgewiesen Anfang 1916;
Franz Gruber sen., Kuppelwies, Gemeindevorsteher, Sekretär: Februar 1922, Kassier: März 1922 – April 1922 (die Mehrfachfunktion aber vom Landesausschuss nicht genehmigt);
Vigil Schwienbacher, provisorischer und „ungeprüfter“ Gemeindesekretär, ca. März 1922 – Mai 1926;
Preims Josef, Kassier: Mai 1922 – Oktober 1923;
Johann Pircher, Vizesekretär: September 1923 – Mai 1926 (?);
Iganz Schwarz, Steuerpächter: Kassier: vermutlich 1924 – 1926, aber erhält von Preims erst mit Jänner 1925 die Gemeindekasse

Daneben gab es noch den Talarmenfondsverwalter, der dem Gemeindeausschuss die Armenfonds-Jahresrechnung zur Prüfung vorlegen musste. Seine Funktion konnte mit dem des Gemeindekassiers zusammenfallen.
Die Fraktionsvorstehung in St. Pankraz führte eine eigene Kanzlei mit dem von August 1917 bis Oktober 1919 nachgewiesenen Gemeindesekretär Friedrich Sturn in Bad Lad und verwendete bis mindestens 1922 Stempel mit der Umschrift „Gemeinde-Fraktions-Vorstehung St. Pankraz“ und „Gemeinde Vertretung St. Pankraz in Ulten“. Josef Kuppelwieser in Bad Lad ist bis Dezember 1918 als Fraktionsvorsteher nachgewiesen, von Jänner 1920 bis April 1921 ist es wieder Andrä Marsoner, Innerwirt, 1922 ist Josef Gamper sen., Mayrhof, als Fraktionsvorsteher nachweisbar.

Das historische Archiv der Talgemeinde Ulten

Das Fehlen einer stabilen Gemeindekanzlei und der Ortswechsel der Kanzlei bei jeder Wahl des Vorstehers sowie das teilweise getrennte Anwachsen von Schriftgut bei den jeweiligen Amtsträgern (Sekretär, Kassier, Vorsteher, Räte und Ausschussmitglieder, Fraktionsvorsteher) hatte zur Bildung einer inhomogenen und lückenhaften schriftlichen Überlieferung geführt. Die Gemeindesekretärin Maria Plattner hatte schon zu Beginn der 1890er-Jahre das Fehlen der Heimatlisten aus der Frühzeit der Gemeinde (1850) beklagt, die heute jedoch Großteils wieder vorhanden sind.
Die Archivalien decken – trotz größerer Lücken im Ersten Weltkrieg und in der unmittelbaren Nachkriegszeit – die Geschichte der Gemeindeverwaltung im Tal Ulten von 1850 bis zur Einsetzung des Podestà (Amtsbürgermeister) 1926 ab. Die Aktenlage ist für die Zeit ab 1880 bis 1914 und von 1922 bis 1926 für die Talgemeinde recht gut. Bedauerlich ist das Fehlen sämtlicher Geschäftsprotokolle für den Akteneingang und -ausgang. Auch die Sitzungsprotokolle in Buchform beginnen erst 1906 (zwei Bände bis 1926), vorher scheint man anlassbezogen Protokolle auf losen Blättern verfasst zu haben, die mehrheitlich bei den Akten zu finden sind, sofern sie nicht abhanden gekommen sind. Der Erste Weltkrieg und die Einrückungen zahlreicher Gemeindevertreter 1915 führten dazu, dass die Gemeindegremien nicht mehr zusammentraten. Von März 1916 bis Juni 1919 sind im Protokollbuch keine Beschlüsse des Gemeindeausschusses eingetragen, die Legung und Prüfung der Talgemeinderechnung blieb sogar bis 1922 aus.
Die Rekonstruktion der Aufbewahrungsorte des Archivs der Talgemeinde ist nur beschränkt möglich: Im September 1918 hatte der Amtsverwalter der Talgemeinde, Alois Holzknecht, seine Kanzlei im so genannten Weberhäusl hinter St. Walburg. Größere Aktenmengen aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg haben sich beim letzten Gemeindevorsteher Franz Gruber in Kuppelwies angesammelt, wo die Gemeindekanzlei bis Ende 1925 untergebracht war. Dort mischten sie sich auch mit einigen seiner persönlichen Schriftstücke.
Ab Jänner 1926 pachtete die Gemeinde ein Lokal im Haus des Dominikus Breitenberger in St. Walburg („Minihaus“), wo nebenan auch die Kanzlei des Karabinierikommandos untergebracht war. 1943 mietete die Gemeinde Ulten sieben Büroräume im 2. Stock des Walburgerhofes, 1949 erwarb sie das gesamte Haus und besitzt es heute noch.
Zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt kam ein Teil der Akten der Talgemeinde Ulten auf den Mayrhof des Josef Gamper sen. Gamper war von 1956 bis 1960 Bürgermeister der Talgemeinde Ulten. Möglich wäre eine Übernahme der Gemeindearchivalien durch Gamper Ende der 50er- oder Anfang der 60er-Jahre. 1956 war Altvorstehers Franz Gruber sen. aus Kuppelwies verstorben, von 1960 bis 1962 war dessen Sohn Franz Bürgermeister der Gemeinde Ulten (ohne St. Pankraz). Mit beiden war Gamper freundschaftlich verbunden.
Zahlreiche Akten weißen starke Schäden durch Mäusefraß, Feuchtigkeit und Schmutz auf. Zudem hatten „Briefmarkensammler“ den Großteil der ursprünglichen Konvolute aufgelöst (v.a. bei Belegen), die Stempel- und Briefmarken herausgeschnitten und somit den Zusammenhang des Materials vollständig zerstört.



Plan des Neubaus eines Wohnhauses und einer Werkstatt des Binders Sebastian Pöder auf der Grundparzelle 1914 der KG St. Pankraz (heute: Wiesenparzelle unterhalb der Landesstraße, kurz vor dem Stallbachgraben), 1882. Sign. TUhA 1065.

Der von Juni bis Dezember 2013 geordnete Bestand mit dem Titel „Talgemeinde Ulten, historisches Archiv", trägt die Signatur TUhA, hat eine Laufzeit von (1837) 1850–1926 (1931) und ist in 24 Archivkartons (á 10 cm Höhe) verpackt. Da zur Zeit auch das neuer Gemeindearchiv ab 1926 in St. Walburg geordnet wird und die Räumlichkeiten begrenzt sind, ist dieser Bestand vorübergehend im Gemeindearchiv von St. Pankraz zwischengelagert, bis die Voraussetzungen zur Aufstellung als getrennter Bestand im Gemeindearchiv von St. Walburg gegeben sein werden.
Der Gemeinde St. Pankraz wurden alle die Katastralgemeinde St. Pankraz betreffenden Bauakten und Haupläne (1875–1914) abgetreten, nachdem bereits bei der Konstituierung der Gemeinde St. Pankraz (1960) die Bauakten von St. Walburg nach St. Pankraz kamen.

Die Inventarisierung erfolgte nach dem internationalen Archivstandard (ISAD) mit der Archivsoftware Augias (Datenbank). Zur Konsultierung wurde ein Findbuch (PDF-Datei und Druckversion) angelegt, in welchem der Bestand über 20 Haupt- und mehrere Unter-Systematikgruppen erschlossen ist. Die Hauptgruppen sind:
1. Gemeindeverwaltung
2. Gemeinde- und Fraktionseigentum
3. Heimatrecht, Melde- und Standeswesen
4. Armenwesen und Sanität
5. Gerichtssachen
6. Polizei und öffentliche Sicherheit
7. Militär und Landesverteidigung
8. Erster Weltkrieg
9. Schule
10. Kirchliches und Patronatssachen
11. Fremdenverkehr, Post- und Telegraphenwesen
12. Landwirtschaft
13. Forstwesen
14. Jagd und Fischerei
15. Handel und Gewerbe
16. Steuern und Umlagen
17. Bauwesen und Feuerpolizei
18. Elementarereignisse und Wildbachverbauung
19. Grundbuch, Kataster, Grundregulierung, agrarische Operationen
20. Buchhaltung und Finanzen

Die Archivalien der Fraktionsvorstehung St. Pankraz
Da in St. Pankraz von Ende 1916 bis mindestens 1922 recht unabhängig von der Talgemeinde die dortige „Gemeinde-Fraktions-Vorstehung" arbeitet, sind für die Zeit von 1914 bis 1922 auch in größerem Umfange Akten erhalten geblieben. Die Mehrzahl der Akten (v.a. des Sekretärs Sturn, der Mehlkommission und des Fraktionsvorstehers Josef Gamper sen.) lagerten noch überwiegend in den ursprünglichen Aktenumschlägen. Einige Konvolute der in St. Pankraz angeschlagenen Plakate und Kundmachungen stammen vermutlich vom Gemeindediener. Josef Gamper sen. wird als letzter nachweisbarer Fraktionsvorsteher die Archivalien aus Bad Lad, wo sich die Gemeindekanzlei befand, und/ oder vom Innerwirt zu sich auf den Mayrhof geholt haben.
Es wurde versucht, alle auf die „Gemeinde-Fraktions-Vorstehung" St. Pankraz bezüglichen Akten bis 1926 von jenen der Talgemeinde Ulten und der Innerultner Fraktionen zu trennen. Einige Akten weißen Schäden durch Mäusefraß, Feuchtigkeit und Schmutz auf.
Der von Dezember 2013 bis Jänner 2014 geordnete Bestand mit dem Titel „Fraktionsvorstehung St. Pankraz" trägt die Signatur FStP, hat eine Laufzeit von 1913–1922 (1926) und ist in 4 Archivkartons (á 10 cm Höhe) verpackt. Die Benützung ist nach Anfrage bei der Gemeinde St. Pankraz möglich.
Wie beim historischen Archiv der Talgemeinde Ulten erfolgte die Inventarisierung nach dem internationalen Archivstandard (ISAD) mit der Archivsoftware Augias (Datenbank). Zur Konsultierung wurde ein Findbuch (PDF-Datei und Druckversion) angelegt, in welchem der Bestand über folgende Systematikgruppen erschlossen ist:
1. Fraktionsverwaltung 1913–1922
2. Erster Weltkrieg und unmittelbare Nachkriegszeit
- 02.01. Verschiedene Kundmachungen, Erlässe, Verlautbarungen 1914–1920
- 02.02. Militär, Kriegsopfer 1914–1920 02.03. Mehl- und Brotkommission 1914–1921
- 02.04. Verschiedene Lebensmittel, Wolle, Viehfutter 1916–1920
3. Gemeinde Ulten Betreffendes 1925–1926

Sign.: TUhA 876 1886 - 1894

Polizeistunde und Tanz - Übertretungen in Ulten

Enthält: - Schwienbacher Josef, Eggwirt in St. Walburg, und Breitenberger Josef zu Kuppelwies, Sperrstunde 1886
- Breitenberger Elisabeth verehelicht Pircher, Besitzerin des Buschenschankes Buchen in der Gegend, Sperrstunde 1886
- Althuber Johann, Außerwirt in St. Pankraz, Maskentanz 1889
- Buschenschank zu Buchen in der Gegend, Tanz 1893
- Josef Wenin und Maria Schwienbacher, Buchen in der Gegend, Tanz und Überschreitung der Sperrstunde sowie Unterkunft für liederliches Gesinde 1894

1 Konvolut

Beispiel einer Verzeichnungseinheit im Findbuch zum historischen Archiv der Talgemeinde Ulten: oben links die Signatur, rechts die Laufzeit, fett der Titel, darunter eine nähere Inhaltsangabe und ganz unten der Umfang.

Sign.: FStP 15 1915 - 1920

Kaiserjäger und Kaiserschützen

Enthält: Verschiedene Militärscheine, Pässe und Legitimationen, Rundschreiben und Erlässe, Nachrichten über Tod und Gefangene, Ausweise über ehemalige Heeresangehörige mit Aufenthalt in St. Pankraz

1 Konvolut

Beispiel einer Verzeichnungseinheit im Findbuch zum Archiv der Fraktionsvorstehung St. Pankraz.

Eine Bitte zum Schluss
Es ist nicht ausgeschlossen, dass noch weitere Aktensplitter der Talgemeinde Ulten und der Fraktionsvorstehung St. Pankraz sowie der Fraktionen St. Walburg, St. Nikolaus und St. Gertraud bei Privaten vorhanden sein könnten, z.B. in den Nachlässen von Gottfried Oberthaler in St. Nikolaus, Ferdinand von Marsoner in St. Walburg und anderen sowie bei den Chronisten in St. Pankraz und St. Walburg.
Bitte setzen Sie sich mit dem Autor dieses Beitrages, den Chronisten oder den Gemeindeverwaltungen in Kontakt, wenn Sie meinen, Unterlagen aus den Gemeinde- oder Fraktionsarchiven (nur Akten, die dort entstanden sind, nicht

jene, die von den Behörden an die Privaten gesandt wurden!) zu besitzen. Das Ziel wäre es, die historisch gewachsenen Archive und Bestände zu komplettieren – auch durch Fotokopien oder Leihgaben, wenn Schenkungen oder Rückgaben nicht möglich sein sollten –, damit die Geschichtsforschung und die Chronisten die Geschichte des Tales, der Gemeinden und Fraktionen aufarbeiten und in Erinnerung rufen können.
Bei Recherchen muss auch ergänzend zu den ob genannten zwei Beständen das jüngere Gemeindearchiv von St. Walburg/ Ulten ab 1926 für die Zeit der Gesamt- oder Talgemeinde Ulten (bis 1960) und das Gemeindearchiv St. Pankraz für die Zeit von 1878–1914 und ab 1930 für die Bauakten, ab 1930 für die Meldeamtsakten und ab 1960 ca. für die Akten als eigenständige Gemeinde herangezogen werden.

Veröffentlichungen:

Gamper Georg: Chronik der Gemeinde St. Pankraz 1960–2010, in: St. Pankraz, Mosaiksteine einer Berggemeinde, [1. Band,] Bozen 2010, S. 183–214, bes. 183–186.

Gamper Georg: 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz, 1903–2003, St. Pankraz 2003.

Lösch Arnold, Mairhofer Anton: „zrugg gschaug", 200 Jahre Gemeinde Ulten, [St. Walburg] 2010, bes. S. 10–14, 71–72 und 75–79.

Lösch Arnold: Ulten, 1918, in: Ultner Gemeindeblatt, August 2004, S. 16–17.

Mutschlechner Georg: Die „Werche" des Ultentales, in: Der Schlern 59 (1985), S. 616–617.

Pichler Walter: Kriege und demokratischer Neubeginn, St. Pankraz von 1910 bis 1960, in: St. Pankraz, Mosaiksteine einer Berggemeinde, 2. Band, Bozen 2013, S. 51–92.

Stolz Otto: Politisch-historische Landesbeschreibung von Südtirol, Innsbruck 1937 (Schlern-Schriften 40), bes. S. 171.

Simon P. Terzer

Südtirol unter Strom von Christoph Gufler

Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol von der k. und k.-Zeit bis heute

Der Kirchturm des in den Fluten des Reschen-Stausees versunkenen Dorfes Graun, die Rolle der Kraftwerke bei den Friedensverhandlungen nach dem 2.Weltkrieg, die umgestürzten Hochspannungsmasten der Herz-Jesu-Nacht von 1961, der SEL-Skandal: die Nutzung der Wasserkraft war in Südtirol immer schon mehr als die Erzeugung von elektrischem Strom.
Während dem Faschismus und in der Nachkriegszeit wurde der Bau von Stauseen und Kraftwerken zu einem Sinnbild rücksichtsloser Ausbeutung eines von Fremdstämmigen bewohnten Berggebietes.
Mehr als 60 Jahre lang floss die in den Tälern Südtirols gewonnene elektrische Energie an den Bewohnern dieses Landes vorbei. Jetzt endlich ist der Strom nach Südtirol zurückgekehrt. Aber auch das scheint mit manchen Schwierigkeiten verbunden zu sein.
Die folgenden Beiträge erzählen die Geschichte der Wasserkraft und der Elektrizität in Südtirol von der k. und k. – Zeit bis heute und erschließt damit einen wichtigen Teil unserer neueren Landesgeschichte einer breiteren Öffentlichkeit.

1. Wie den Südtirolern ein Licht aufging

„Was ahnen wir Menschen der Gegenwart wie dunkel ein solcher Hof einst sein konnte! Es gab kein Licht im Haus- nur das offene Herdfeuer oder ein glimmendes Kienholz; gespenstige Helle verbreitete es, mehr Schatten als Licht. Die Dunkelheit beherrschte den Hof. Die Hausbewohner tasteten sich durch Hausgang und Kammern. Wie das Innere des Hauses, so war auch die Landschaft der Berge in Schatten und Dunkel gehüllt" (Hermann Holzmann-Weihnachten auf dem Tiroler Bergbauernhof)). Durch Jahrtausende waren Kerzen, Öllampen und Kienspäne die einzigen spärlichen Lichtquellen. Die „gute, alte Zeit" war bis in die Generation unserer Großeltern herauf vor allem eine dunkle Zeit. So kann man verstehen, dass die in der zweiten Hälfte des 19.Jahrhunderts aufkommenden Petroleum- und Azetylenlampen geradezu als revolutionäre Verbesserung empfunden wurden wie Ernst Lösch in seinen liebenswerten Eisacktaler Erinnerungen berichtet: „ Ein Ereignis war es, als die Petroleumfunzeln, bei deren Dämmerschein wir sonst gesessen waren, verschwanden und Azetylenlampen ein märchenhaft schönes Licht verbreiteten. Es trübte sich nur, wenn wir zu lange hockten. Wenn man es aber schleunigst mit ein paar Kalziumbrocken an der Quelle aufmunterte, dann ließ es sich herbei, uns weiter zu leuchten". Den nächsten Qualitätssprung für die private und öffentliche Beleuchtung lieferte das Gaslicht, welches über viele Jahrzehnte ein hartnäckiger Konkurrent des elektrischen Lichtes blieb. Noch 1937 wurde die öffentliche Beleuchtung in Wien zu einem Drittel mit Gaslaternen betrieben, die letzte davon wurde erst 1962 Hauptzweck die öffentliche Beleuchtung darstellte. Die erheblichen Nachteile des Gaslichtes wie Brand- und Explosionsgefahr, Ruß, gesundheitliche Beeinträchtigungen waren ausschlaggebend, dass sich schließlich „das Elektrische" durchsetzte. Welche Faszination diese völlig neuartige Beleuchtung auf die Zeitgenossen ausübte, spiegelt folgende Beschreibung einer Landschaft am Nonsberg von Josef Weingartner wieder: „Von geradezu hinreißender Schönheit aber war es dann, wie die elektrisch beleuchteten, höher gelegenen Dörfer aus dem blauen Duft klar herausstrahlten.." (um 1912).

Frei von allen Schattenseiten

„Seit undenklichen Zeiten waren der harzige Kienspan und die rußige Öl- und Tranlampe, die Beleuchtungsmittel. Ein schönes helles Licht spendet die Petroleumlampe, sie kann aber in der Hand eines unverständigen Menschen großen Schaden anrichten. Einen großartigen Umschwung brachte die Erfindung des Leuchtgases, welches aber einen unangenehmen Geruch verbreiten und durch Explosion unsägliches Elend hervorbringen kann. Frei von allen Schattenseiten ist dasjenige Licht, welches in allerneuester Zeit die Elektrizität erzeugt"(Lese- und Sprachbuch für die österreichische Volksschule-1906)

Wie den Boznern heimgeleuchtet wurde
Ursprünglich wurden in Bozen nur die drei Zollstätten – an der Eisackbrücke, an der Talferbrücke und an der „Zollstange"- mit Kienfackeln oder Pechpfannen beleuchtet, denn die Zöllner mussten die zur Nachtzeit in die Stadt ein- oder hinausfahrenden Fahrzeuge kontrollieren. Später wurden auch die Lauben beleuchtet, aber nur viermal im Jahr zu den Handelsmessen. 1732 beschloss der Stadtmagistrat, die Lauben „zur Winterzeit fortwährend" durch Laternen mit Insletkerzen aus Rindsfett zu beleuchten, 1778 wurden diese durch „moderne" Öllaternen ersetzt (nach Bruno Mahlknecht).

Die Gasbeleuchtung zieht ein
Mit einem großen Festumzug durch die Stadt hielt 1861 die Gasbeleuchtung ihren Einzug in Bozen. 140 Gaslaternen, 1887 waren es schon 220, tauchten die Gassen der Altstadt in ein neues Licht. „Das Anzünden und Auslöschen der Gasflammen war viel einfacher als die Bedienung der Öllampen. Jeden Tag wanderten, wenn die Dämmerung herabsank, Gaswerklangestellte von Laterne zu Laterne und entzündeten mittels eines auf einer langen Stange aufgesetzten Lichtbehälters die Gasflamme. Und jeden Morgen drehte „der Gasmann" dann die Gashähne mit einem langen Haken wieder ab (Richard Staffler).

2. Vom Mühlrad zur Dynamomaschine
Jahrtausende lang stellten Bäche und Flüsse die einzige Antriebskraft dar, welche den Einsatz von Mensch und Tier potenzierte. Deshalb finden wir Mühlen, Schmiedewerkstätten, Gerbereien usw. auch in den Südtiroler Dörfern stets an Flussläufen angesiedelt. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts leitete die 1774 von James Watt entwickelte Dampfmaschine die erste industrielle Revolution ein. Die Dampfkraft wurde nicht nur zur Produktion, sondern auch als Antrieb für Lokomotiven und Schiffe verwendet. Da für die Erzeugung von Wasserdampf große Mengen an Kohle, Öl, Gas oder Holz erforderlich waren, war die neue Antriebkraft in Südtirol nur spärlich vertreten. Deshalb setzte sich gegen Ende des Jahrhunderts der elektrische Strom immer mehr durch. Voraussetzung dafür waren bahnbrechende Erfindungen, wie die 1866 von Werner v. Siemens konstruierte erste Dynamomaschine, die 1876 von Thomas Alva Edison entwickelte Glühlampe und der von dem auch in Südtirol vielfach tätigen Oskar von Miller 1891 realisierte Transport von Strom mittels Kabel. Das „elektrische Kraftrad" des aus Lana gebürtigen und in Brixen ansässigen Autodidakten Johann Kravogl stellt einen weiteren Meilenstein auf den Siegeszug der elektrischen Energie dar. Diese wurde in der Anfangsphase nahezu ausschließlich für die Erzeugung von elektrischem Licht verwendet. „Die Leute fühlten sich in den Himmel versetzt. Alle liefen wir in der Stube zusammen und kamen nicht aus dem Staunen heraus, so hell war alles..", heißt es in einem zeitgenössischen Bericht. Selbst die Tiroler Schützenzeitung begrüßt die neue Technik:" Wer sich nicht die neue Aufklärung zu Nutze macht, der muß schon ein verstockter Finsterling sein!" Weniger enthusiastisch stand der alte Kaiser Franz Josef dem elektrischen Licht gegenüber. Als ihm der Bürgermeister von Bad Gastein vom Bau einer Wasserleitung und der Elektrifizierung berichtete, meinte er nur:" So, das elektrische Licht auch". Trotzdem leuchteten in der Wiener Hofburg bereits 1883 erstmals Glühlampen, die Villa der Kaiserin Elisabeth in Lainz wurde noch in den achziger Jahren elektrifiziert und die Kaiservilla in Ischgl erhielt 1890 als erstes Haus des Kurortes die neue Beleuchtung. Drei Jahre später erstrahlte das Suldenhotel zu Füßen des Ortlers ebenfalls bereits im neuen Lichte.

Dunkel-Männer
Nicht alle begrüßten die neue „Erleuchtung". Das künstliche Licht ermögliche es die Nacht zum Tage zu machen, was schwere Folgen für Sittlichkeit und Gesundheit haben könnte. Die Trinker kämen noch später nach Hause und die Bürger werden dem Licht gegenüber abgestumpft: „ Die Augen werden von dem grellen, direktem Lichtschiene in einer Weise geblendet, dass schädliche Folgen für dieselben befürchtet werden müssen. Aus dem grellen Lichte tretend, erscheint den Passanten alles finster, die öffentliche Beleuchtung gänzlich ungenügend und die umliegenden Kaufläden verdunkelt" (Innsbrucker Nachrichten, 17.10.1903).

Gletscherlicht
„Die elektrisch beleuchtete Kurpromenade und die sich spiegelnden Lichter der Seeuferwege, die Beleuchtung von Wasserfällen und Kirchtürmen wurden zu Attraktionen des Tourismus. Eine Art Alpen-Disneyland wurde halb bewundernd, halb erschreckt vorausgesagt, und man kann sich keineswegs sicher sein, ob die Bozner Zeitung die Einführung des elektrischen Lichtes im Oberpustertal ironisch oder euphorisch kommentieren wollte: „Bald wird es in Tirol keinen Gletscher mehr geben, wo nicht elektrisches Licht erstrahlt und das Alpenglühen zu jeder Stunde der Nacht zu geringem Entgelt zu sehen sein wird"(Sandgruber: Strom der Zeit)

Elektrisch arbeiten
„Wos mochst denn du Franz, dass` dir jetzt so guat geht? Siachst Sepp, i hob ma holt den Strom eingleit`und arbeit` wo i`kann elektrisch". Mit diesem Werbetext versuchten die städtischen Elektrizitätswerke Wien 1925 die Landwirte vom Nutzen des Stroms zu überzeugen. In Südtirol setzte sich die neue Energiequelle in der Landwirtschaft nur zögerlich durch. Am ehesten wurden Mühlen und Sägen mit Strom betrieben, welchen man durch am nächsten Bach installierte kleine Generatoren erzeugte. Noch 1955 nahm die Landwirtschaft in Südtirol nur 0,26 Prozent des gesamten Energieverbrauches für sich in Anspruch.

3. Strom für die (Süd-)Tiroler Grandhotels
Am Ende des 19.Jahrhunderts erlebte das südliche Tirol einen Aufschwung, wie er in der Geschichte dieses Landes wohl einmalig ist. Fast über Nacht wurde aus einem rückständigen Bauernland eine der prominentesten Destinationen des europäischen Tourismus. Der „Südbalkon der Monarchie" entwickelte sich ab den 80er Jahren des vorletzten Jahrhunderts zum beliebtesten Treffpunkt des Hoch- und Geldadels im alten Kai-

serreich. Eine wesentliche Rolle spielte dabei die verkehrstechnische Erschließung nicht nur der wenigen städtischen Zentren mit ihren Kurangeboten, sondern im Zuge des sich rasant entwickelnden Alpinismus auch von bisher völlig abgelegenen Gebieten. An beiden Orten entstanden zahlreiche Hotels, von denen die Grand Hotels in Sulden, Trafoi, am Karersee, in Toblach, am Pragser Wildsee und auf der Mendel eine völlig neuartige Form von Beherbergung entwickelten. So stellte das 1896 unter der Ägide von Theordor Christomannos erbaute Grandhotel Karersee „ein großartiges, besteingerichtetes, jeden Comfort bietendes Hotel, mit Aufzug, elektrischer Beleuchtung, Beheizung, Post und Telegraph, grossen Vestibulen und Gesellschaftsräumen, grossen Speisesälen, Stallungen und Remisen" dar. Für die Hotelküche wurden 30 Milchkühe, 15 bis 20 Schweine und Jungtiere gehalten, das Hotel unterhielt eine eigene Bäckerei, einen Eiskeller und Werkstätten für Schreiner, Glaser, Schlosser usw. Dieser sprunghafte Aufbruch in eine neue Zeit wäre ohne die Nutzung von elektrischem Strom unmöglich gewesen. Sowohl die Eisenbahn und die in rascher Folge erbauten Tram- und (Stand-)Seilbahnen auf die Mendel, den Ritten und den Virgl, wie auch die Hotels nützten die neuartige Energiequelle. So ist es nicht verwunderlich, dass die ersten Elektrizitätswerke Südtirols für die mondänen Grand Hotels erbaut wurden. Dies war bereits 1893 bei der Errichtung des Suldenhotels der Fall, dem 1896 jene in Trafoi und am Karersee folgten. Natürlich wurden auch die Hotels in den Kurstädten Meran und Gries/Bozen mit elektrischem Licht beleuchtet. Das Jahrhundert der Elektrizität nahm seinen Anfang.

Vom Glanz der Belle Epoque

Man müsste heute schon einen Wolkenkratzer errichten, um eine ähnliche Veränderung von Siedlung und Landschaft zu erzielen, wie dies beim Bau eines der Grandhotels in Meran und Bozen, auf der Mendel, in Spondinig, Sulden und Trafoi, am Karerpass, in Gossensaß, Toblach , Innichen, am Pragser Wildsee, am Brenner usw. der Fall war. In jedem dieser modernen Paläste hätten sämtliche Häuser des nächsten Dorfes locker Platz gehabt. Bis zu 200 vornehme Gäste aus ganz Europa nahmen bedient durch fast ebenso viele Angestellte darin Aufenthalt. 1909 hatte der „Südbalkon der Monarchie" das bisher führende Böhmen als wichtigste Tourismusdestination abgelöst.

Magisches Licht

Der Bozner Gastwirt Franz Staffler entschloss sich seinen Gasthof schon vor Einführung des öffentlichen Stromes mit elektrischem Licht zu versehen. Die „Bozner Zeitung" vom 22.8. 1893 berichtet:" Es wird nicht mehr lange dauern, bis auf dem Johannesplatz vor dem Hotel Greif zwei Bogenlampen ihr magisches Licht werden leuchten lassen und bis in allen Zimmern des Gasthofes Glühlampen zur Verfügung der Fremden stehen werden." Sechs Tage später fand die Probebeleuchtung statt: „Das zahlreich anwesende Publikum war höchst überrascht über das prachtvolle, magisch wirkende Licht, welches fast den ganzen Platz taghell erleuchtete". Am 30.8.1893 war auch das Innere des Hotels mit „elektrischen Glühlichtern" beleuchtet.

Kleinanzeiger

Sehr geräumige 9 Zimmer Wohnung mit Balkon, ca. 210 m², renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Informationen unter 338 5294206.

Lagerraum in der Nähe des Schulzentrums günstig zu vermieten. Informationen unter 348 2922084.

Gebrauchtes Gewächshaus zu kaufen gesucht, 2 bis 3 m lang.
Tel. 333 2372531.

Baugrund im Zentrum von St. Pankraz von Privat zu verkaufen. Tel. 335 5444777, E-Mail zoralb.it@alice.it.

Verkaufe neues Elektrobike, noch nie benutzt, mit Einkaufskorb und Fahrradträger fürs Autodach. Neupreis 2.200,00 €, verkaufe es um 1.499,00 €. Tel. 333 2372531.

Gebrauchter Holz-Gasherd (Länge 1,20 und Breite 0,75 m) zu verschenken. Egger Alois, Dörfl 45, 39010 St. Pankraz.

Neue Hobelbank zu verkaufen.
Tel. 0473 787333 - 348 2244385.

Wollreste zu schenken gesucht.
Tel. 0473 787333 - 348 2244385.

Kastanienstecken handgespalten, Zaun- und Dachlatten zu verkaufen.
Tel. 333 2372531.

Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

Tag der offenen Tür auf Schloss Eschenlohe

Am Samstag, 28. Juni 2014 findet auf Schloss Eschenlohe von 9.00 bis 12.00 Uhr ein Tag der offenen Tür statt.

Juni

Fotogruppe Ulten

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Hochfest Christi Himmelfahrt **1. Juni 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 1.6.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 2.6.	19.30	Dreißigster für Matthias Trafoier, Oberluam
DIENSTAG 3.6.	19.30	Jahrmesse für Jakob Frei, Unterohrwald
MITTWOCH 4.6.	19.30	Jahrmesse für Elisabeth, Josef und Alois Paris
DONNERSTAG 5.6.	19.30	Jahrmesse für Frieda, Ida und Jakob Wenin
FREITAG 6.6.	19.30	Siebter/Dreißigster für Maria Thaler, Hillbrand
SAMSTAG 7.6.	10.30	Altersheim: Messe für Anna und Josef Paller
	8.	**OSTERSONNTAG: PFINGSTEN**
	20.00	Jahrmesse für Anna und Pankraz Laimer sowie für verst. Geschwister Laimer u.Schwellensattl
SONNTAG 8.6.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	15.00	Tauffeier

MITTEILUNGEN

Pfingstnovene

In den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten zieht sich die Kirche gleichsam in den Abendmahlsaal zurück, um zusammen mit den Aposteln, den Frauen und der Mutter Jesu eine neue Herabkunft des Heiligen Geistes zu erwarten. In der Pfingstnovene flehen wir um die Gaben des Heiligen Geistes, der ja die Seele der Kirche ist. Nur dort, wo er seine milde Herrschaft entfalten kann, wird die wahre Freiheit der Kinder Gottes erworben.

Krankenversehgang

Am Freitag, 6. Juni ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es bitte im Pfarrhaus melden!

Firmprobe

Am Freitag, 6. Juni um 15 Uhr sind die Firmlinge mit ihren Firmhelferinnen in der Pfarrkirche zu einer Probe für den Firmgottesdienst herzlich eingeladen!

KVW-Witwen-Wallfahrt

Einladung zur Wallfahrt für Verwitwete und Alleinstehende nach ***Maria Schnee*** in Innervillgraten (Osttirol) am Donnerstag, den 5. Juni 2014. Abfahrt in Meran um 7.30 Uhr; in Lana/Theiss um 8.00 Uhr. Anmeldung bis Dienstag, 3. Juni bei Maria Schwarz, Tel. 0473-787352 oder Paula Frei, Tel. 0473-787189

Dekanatswallfahrt

Am Sonntag, 15. Juni 2014 wallfahren die Pfarreien des Dekanats Lana-Tisens zur Muttergottes und bitten sie um Fürsprache in den Anliegen des Dekanats und der Pfarreien. Von verschiedenen Seiten kann zu Fuß nach Unsere Liebe Frau im Walde gegangen werden: um 12.00 Uhr Start vom Hofmahdjoch; um 14.15 Uhr Start vom Gampenpass; um 14.00 Uhr Start von St. Felix. Um 15.00 Festgottesdienst mit dem Dekan von Lana-Tisens, P. Peter Unterhofer OT. Anschließend bewirten die Bäuerinnen von Unsere Liebe Frau Walde – St. Felix die Wallfahrer.

Ultental Marketing – Infos

Zusammenarbeit Raika

Gemeinsam zum Erfolg. Unter diesem Motto unterstützt die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein auch heuer wieder das Projekt Ultental Marketing. Gerade in so kleinen Tälern geht es nur, wenn man gemeinsam etwas voranbringt. Und daher sind wir sehr froh, dass die Raiffeisenkasse unsere Marketingaktivitäten wieder unterstützt. Ohne diese Unterstützung wären viele Dinge einfach nicht umsetzbar. Wir möchten uns im Namen aller Tourismustreibenden beim Verwaltungsrat und bei Direktor Dr. Eder für die Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

v.l.n.r.: Gunther Holzner, Hannes Schwienbacher und Paul Rainer bei der Unterzeichnung des Sponsorvertrages.

10. Ultner Höfelauf

Der Wettergott meinte es gut mit der 10. Auflage des Ultner Höfelaufes. Pünktlich zum Lauf kam es zu einer Wetterbesserung. Tagelang waren rund 150 Freiwillige im Zielgelände und entlang der Strecke im Dauereinsatz um trotz des Regens optimales Bedingungen zu schaffen. Pünktlich zum Rennstart kam es dann auch zu einer Wetterbesserung und belohnte die Organisatoren mit Sonnenschein.

Mit einem neuen Teilnehmerrekord von 600 Läufern und rund 1.500 Besuchern war der Höfelauf wieder ein großer Erfolg und ist mittlerweile zu einem Volksfest geworden. Neben den bereits bekannten Kategorien Volkslauf (8,4 km) und Klassischer Lauf (17,9 km) gab es dieses Jahr auch wieder die Kategorie „Guat Gongen". Bei „Guat Gongen" stand das gemeinsame Gehen im Vordergrund. Und aus diesem Grund gab es bei dieser Kategorie auch keine Zeitmessung, sondern die Preise wurden unter allen Teilnehmern dieser Kategorie verlost.

Auch heuer waren die Kategorien Bärelelauf und Special Olympics Lauf im Programm. Beim Bärelelauf konnten Kinder im Vorschulalter mitmachen. Die Teilnahme war kostenlos und es ging darum, die Kinder für den Laufsport zu begeistern. Beide Läufe waren ein super Erfolg und werden sicherlich im Programm bleiben.

Besonderen Wert wird auch auf das Rahmenprogramm für Kinder gelegt. Betreutes Spielen, Hüpfburg, Kletterburg, Mal-Ecke und vieles mehr runden das Programm für die kleinsten Teilnehmer ab.

Der Programmpunkt „Guat Gessen" fand großen Zuspruch. An verschiedenen Gaständen konnten typische Ultner Produkte verkostet werden. Von Knödeln, über hausgemachte Nudeln bis zu Ultner Mohnkrapfen reichte die Auswahl.

Das Organisationskomitee möchte sich bei den vielen Sponsoren für die großzügige Unterstützung des Laufes bedanken. Neben den Sponsoren gilt unser Dank vor allem auch den über 100 freiwilligen Helfern. Ohne diese wäre der Lauf nicht durchführbar. Ein Dank geht auch an alle andern Gönner, Helfer und Besucher. Danken möchten wir auch den Ultner Spitzensportlern, die sich in den Dienst des Höfelaufes gestellt und die Schirmherrschaft über den Lauf übernommen hatten. Sigi, Christoph, Florian und Dominik Danke für eure Hilfe.

Durch euch alle wurde der Lauf wieder zu einem Volksfest, auf das wir alle mit Recht stolz sein können. Danke

Bagjump

Seit Juni steht der erste Bagjump Südtirols auf der Schwemmalm. Ein Bagjump ist im Prinzip ein großes Luftkissen in welches

Aus dem „Ultner Gemeindeblattl" Nr. 4 von 2014

man aus 3.5m, 6.5m und 10m springen kann. Der Bagjump ist ein Hightech Luftkissen, welches mit mehreren Kammern Luft gefüllt ist und so eine weiche Landung ermöglicht. Entwickelt wurde das Bagjump eigentlich für den Winter, damit Freestyler dort ihre Sprünge trainieren können. Nun geht der Trend dahin, dieses Sportgerät auch im Sommer zu nutzen. Eröffnet wurde der Bagjump mit einem großen Lederhosenhupfen. Strahlendes Wetter und strahlende Gesichter machten die Veranstaltung zu einem großen Erfolg. Der Bagjump steht den ganzen Sommer über auf der Schwemmalm und die Anlage ist von Dienstag bis Sonntag, jeweils von 12.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Betreut wird der Bagjump in diesem Sommer von Simon Breitenberger und Patrick Egger, welche beide ausgebildete Bagjump Instruktoren sind.

Ultner Genuss - Drei Events – Eine Philosophie

Außergewöhnliche Gaumenfreuden, zubereitet von Ultner Köchen, serviert an besonderen Schauplätzen zwischen Berg und Tal – das ist „Ultner Genuss". Frische, regionale Lebensmittel, überlieferte Rezepte und lokale Spezialitäten laden Gäste auf eine Entdeckungsreise durch das „Feinschmecker-Tal" Südtirols ein und inspirieren zum bewussten, naturverbundenen Genuss.

Am Donnerstag, den 3. Juli feierte die Veranstaltungsreihe „Ultner Genuss" mit dem „Gondeldinner" ihren Auftakt: Während die Gäste auf die 2.000 Meter hoch gelegene Schwemmalm fuhren, wurde ein mehrgängiges Abendessen serviert, zubereitet aus regionalen Zutaten. Am 11. Juli folgte der „Bergtisch", ein alpines Dinner unter freiem Himmel inmitten von St. Pankraz. Am 3. August durften sich alle naturverbundenen Genießer an einem „Bergbrunch" zwischen blühenden Almwiesen und Gipfeln erfreuen.

Die Veranstaltungen im Überblick

Gondeldinner – 3. Juli 2014

Das bewegende Dinner mit Aussicht: Gäste genossen in kleiner Runde ein mehrgängiges Abendessen, während die Gondel im Sonnenuntergang auf die Schwemmalm glitt. Die Gerichte, inspiriert von Kochlegende Giancarlo Godio, setzten sich aus regionalen und saisonalen Lebensmittel zusammen und wurden von Köchen des Tales zu besonderen Gerichten verarbeitet. Das Gondeldinner war ein großer Erfolg und war restlos ausverkauft. Das Gondeldinner ist vor allem eine logistische Herausforderung. Es muss eine mobile Küche aufgebaut werden, Gondeln dekoriert und eingedeckt werden. Die größte Herausforderung ist allerdings, in 45 Sekunden eine Gondel komplett abzuservieren, die neuen Speisen zu servieren und die Getränke nachzufüllen. Auch das Wetter hat mitgespielt. Und es war für die 170 Gäste ein unvergessliches Erlebnis in den Gondeln das Essen und den Sonnenuntergang zu genießen.

Bergtisch – 11. Juli 2014

Der historische Ortskern von St. Pankraz verwandelte sich in ein Freiluftrestaurant unter Sternen: Köche aus St. Pankraz interpretierten alte Gerichte neu und variierten Rezepte des Starkochs Giancarlo Godio. Franziska Schwienbacher, „Kräuterfachfrau" und Biologin, führte durch den Abend und erzählte über die Wirkkraft von Wildkräutern. Rund 130 Gäste konnten den besonderen Abend unter freiem Himmel in St. Pankraz genießen. Betriebe die zusammenarbeiten können gemeinsam etwas Tolles auf die Beine stellen. Wir wollten vor allem Wert auf lokale Lebensmittel legen. Diese haben zwar ihren Preis, machen die Veranstaltungen aber zu etwas besonderem. Die Nachfrage gibt den Organisatoren Recht. Auch die zweite Veranstaltung im Rahmen des Ultner Genuss war mit 130 Plätzen ausverkauft. Wir haben es geschafft für zwei Veranstaltungen insgesamt 300 Tickets zu verkaufen.

Bergbrunch – 3. August 2014

Die kristallklare Bergluft macht die Sinne munter: Naturverbundene erwartete ein Frühstück auf der Almwiese. Der Bergbrunch war die dritte Veranstaltung der Rei-

he Ultner Genuss. Dabei konnte man mitten auf den Almwiesen der Schwemmalm ein spätes Frühstück genießen. Käse, Joghurt, Butter und Milch von der Alm, Säfte von den Bäuerinnen, Brot aus dem Tal rundeten das besondere Frühstück ab, welches auf Picknickdecken genossen wurde. Die Veranstaltung war etwas ganz Besonderes, weil man einfach einen herrlichen Tag auf der Alm genießen und dabei auch noch Produkte aus dem Tal verkosten konnte.

Ultner Gemeindeblatt - Impressum
Herausgeber: Gemeinde Ulten.
E-Mail: gemeindeblatt@gemeinde.ulten.bz.it
Verantwortliche Referentin: Erna Egger Pircher.
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler.
Erscheint zweimonatlich. Layout: D-WS OHG, St. Pankraz. Druck: Plitzdruck, Meran.
Eingetragen am Landesgericht Bozen am 18.07.1986, Nr. 18/1986.

Einladung

zur Vorstellung des Konzeptes
„Ufergestaltung Zoggler Stausee"
ausgearbeitet von Geom. Mark Pichler
am Freitag, 5. September um 20:00 Uhr
im Raiffeisensaal St. Walburg.
Die Gemeindeverwaltung

Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher
seit 1910
„Alles, was an Großem in der Welt geschah, vollzog sich zuerst in der Phantasie eines Menschen."
(Astrid Lindgren)
Meran | A.-Hofer-Str. 24/A | Tel. 0473 050 050 | Krankenhaus - Richtung Bahnhof
Tscherms | Gampenstraße 81 | Tel. 0473 448 283
www.bestattung-schwienbacher.com | info@bestattung-schwienbacher.com

Neue Pläne nach gutem Ergebnis

Dolo. 6. Juni 14

SCHWEMMALM: Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft und Ultental Marketing ziehen Bilanz – Sommersaison beginnt am Samstag

VON LISA EHRENSTRASSER

ULTEN. Der außergewöhnlich schneereiche Winter im Ultental mit vielen Schlechtwettertagen hat die Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft zwar Erstzutritte gekostet, aufgrund von Einsparungen ist der Umsatz dennoch gestiegen. In mehreren Schritten soll auf der Schwemmalm eine Familienwelt entstehen. Bereits im Sommer wird ein „Bagjump" eröffnet. Die Sommersaison beginnt am Samstag.

Jochen Waldner (von links), Verwaltungsleiter der Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft, und Stefan Kaserbacher vom Ultental Marketing. ehr

104.711 Erstzutritte in der Wintersaison bedeuten für das Skigebiet Schwemmalm ein Minus von 2,5 Prozent. Die Erstzutritte mit der Ortler Skiarena-Karte sind wetterbedingt sogar um 5,13 Prozent gesunken. Aufgrund von Einsparungen ist der Umsatz um 3,5 Prozent gestiegen. Das Verhältnis von Gästen und Einheimischen hielt sich wie immer die Waage.

„An zwölf von 16 Wochenendtagen waren schlechtes Wetter", erinnert sich Verwaltungsleiter Jochen Waldner. Der März war allerdings ein ausgezeichneter Monat mit einem Plus von 8000 Erstzutritten. Rekordtage waren der 30. Dezember mit 3750 Erstzutritten (ein neuer Rekord für die Schwemmalm) und der 23. Februar mit rund 3500.

Die Kosten in der heurigen schneereichen Wintersaison waren deutlich höher: Die Schneeräumung kostete um 200 Prozent mehr, die Mitarbeiter mussten jeden Tag eine Stunde früher mit der Arbeit beginnen. Auch die Kosten für Treibstoff und Strom sind gestiegen.

300 Kinder nutzten kostenlose Saisonkarte

Ein voller Erfolg war die Initiative, dass die Kinder der Aktionärsgemeinden bis 14 Jahre eine kostenlose Saisonkarte erhielten. Die Idee stammte von Ultens Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer. Statt 97 Kinder wie in der vorigen Wintersaison kamen heuer 300 Kinder und Jugendliche ins Skigebiet. „Damit schaute die Liftgesellschaft auf ihre Zukunft", sagt Waldner.

Das gute Ergebnis der Wintersaison motiviert, neue Pläne zu schmieden. So soll auf der Schwemmalm eine Familienwelt entstehen. „Wir wollen mit dem Vinschger Karl Heinz Steiner nachhaltige Bauten aus Naturmaterialien und Inszenierungen schaffen", erklärt Stefan Kaserbacher von Ultental Marketing. Es soll eine Sagenwelt entstehen, die eine Zwergenwelt, einen Teich und ein Labyrinth umfasst. Das Vorhaben ist auf drei Jahre angelegt.

Schon im Sommer ein „Bagjump"

Bereits heuer im Sommer soll ein „Bagjump", ein 15 Meter langes, 15 Meter breites und drei Meter hohes Luftkissen aufgestellt werden, in das man von einem Turm springen kann. Der mit Kinderwagen befahrbare Rundwanderweg auf 2000 Metern wird heuer fertiggestellt.

„Das Verhältnis der Ultner zur Schwemmalm hat sich zum Positiven verändert", glaubt Kaserbacher. Die Liftgesellschaft versuche aber auch, transparenter zu sein. Die Sommersaison beginnt heuer am Samstag und dauert bis 19. Oktober. Das Ziel ist eine Umsatzsteigerung im Sommer von zehn Prozent. Es sollen noch mehr Familien angesprochen werden. Für die Paragleiter wurde eine eigene Tageskarte entwickelt. Die Seniorenspieltage mit Watten und Singen wird es auch heuer geben.

Zwei von drei Veranstaltungen im Rahmen von „Ultner Genuss" stehen in Verbindung mit der Schwemmalm: das Gondeldinner am 3. Juli und der Bergbrunch, ein Picknick am Berg mit Produkten des Tales, am 3. August. Schon zur Tradition geworden sind das Laugenrindfest und das Kinderfest. Am 7. September geben alle Musikkapellen und Chöre des Ultentales ein Konzert auf der Gruaba. Am Herz-Jesu-Sonntag wird die Umlaufbahn fahren, um Interessierte zu den Sonnwendfeuern zu bringen.

© Alle Rechte vorbehalten

@ www.ultental-deutschnonsberg.info

BETRIEBLICHES ENERGIEMANAGEMENT

Ziel ist Co_2-neutrales Skifahren in Ulten

ULTEN (ehr). Das Zwischenergebnis der Studie „Betriebliches Energiemanagement Schwemmalm" der Firma Syneco aus Bozen hat den Verwaltungsrat der Ultner Ski- und Sesselift GmbH mit Genugtuung erfüllt. „Die Liftgesellschaft ist schon jetzt gut aufgestellt", sagt Stefan Kaserbacher. „Es gibt aber noch Einsparungspotential, und es war wichtig zu wissen, wo welche Kosten entstehen." Im Ski- und Wandergebiet Schwemmalm werden pro Jahr 1,45 Millionen Kilowattstunden Strom (68 Prozent), und 662.700 Kilowattstunden Diesel (31 Prozent) verbraucht. Beim Stromverbrauch entfallen 52 Prozent auf die Aufstiegsanlagen und 40 Prozent auf die Beschneiung. Die Heizung macht nur fünf Prozent aus. Ein großer Energieverbraucher ist die Umlaufbahn mit 507.931 Kilowattstunden pro Jahr, das sind 2,74 Kilowattstunden pro Person, die anderen Lifte liegen unter 0,6 Kilowattstunden pro Person. Ein Grund dafür ist die relativ geringe Auslastung aufgrund der fehlenden Talabfahrt. Die Untersuchungen der Firma Syneco haben eine Einsparungsmöglichkeit von 40.000 Euro und 53 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr ergeben. „Die Hälfte der Maßnahmen kann bereits heuer umgesetzt werden", meint Kaserbacher. Im Juni soll das Endergebnis der Studie vorliegen.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 06.06.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Pfingsten **8. Juni 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 08.6.	20.00	Vorabendmesse für Anna und Pankraz Laimer sowie für verst. Geschwister Laimer und Schwellensattl
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	15.00	Taufe für Emiliano Matzoll Parra
MONTAG 09.6.	9.00	**Pfingstmontag** Bundesmesse für Anna Schwellensattl Ww. Laimer, Martha Mairhofer Ww. Scanzoni, Anna Mairhofer Ww. Braun, Elisabeth Gamper, Anna Mairhofer Ww. Matzoll, Sieglinde Pixner, Maria Mairhofer Ww.Thaler
	15.00	Einzug und Firmgottesdienst mit Abt German Erd
DIENSTAG 10.6.	19.30	Messe für Berta Thaler, Paula Paris und Paul Thaler
MITTWOCH 11.6.	19.30	**Heiliger Barnabas, Apostel** Messe für Anna Wenin, Alfred und Waltraud Hillebrand
DONNERSTAG 12.6.	19.30	Jahrmesse für Anna Gruber und verstorbene Angehörige
FREITAG 13.6.	8.00	Schlussgottesdienst der Grund- und MittelschülerInnen
SAMSTAG 14.6.	20.00	**DREIFALTIGKEITSSONNTAG** Jahrmesse für Veronika Marsoner, Obkirch sowie für verstorbene Geschwister Schweigl, Schönecich
SONNTAG 15.6.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

MITTEILUNGEN

Neues Gotteslob

An Pfingsten wird in unserer Diözese das neue Gotteslob eingeführt. Da wir bereits beim letzten Gotteslob viele Kirchenlieder eingelernt haben, ist für uns bereits vieles bekannt. Dennoch werde wir mithilfe der Organistin und Kantoren uns schrittweise auch an die neuen Lieder herantasten. Wir ersuchen die Gottesdienstbesucher um eine aktive Bereitschaft zum Erlernen des neuen Liedgutes. Die Lieder sind ein wesentlicher Bestandteil des Gottesdienstes: daher ist selbst ein bewusstes Mitlesen des Textes ein Zeichen aufrichtigen Mitfeierns. Wir wünschen allen Gläubigen viel Freude mit ihrem neuen Rollenbuch!

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, 11. Juni zur Fahrt nach St. Leonhard in Passeier mit Besichtigung von Blumen- und Kräuteranbau herzlich ein. Auch über Wildkräuter und ihre Verwendung wird uns die Expertin Frau Rosmarie Walder von ihrem Wissen und Können einiges verraten. Natürlich gibt es auch die Marende nach Kräutermix und darauf freuen wir uns. Abfahrt Pumpach: 12.30 Uhr.

Dekanatswallfahrt

Am Sonntag, 15. Juni 2014 wallfahren die Pfarreien des Dekanats Lana-Tisens zur Muttergottes und bitten sie um Fürsprache in den Anliegen des Dekanats und der Pfarreien. Von verschiedenen Seiten kann zu Fuß nach Unsere Liebe Frau im Walde gegangen werden: um 12.00 Uhr Start vom Hofmahdjoch; um 14.15 Uhr Start vom Gampenpass; um 14.00 Uhr Start von St. Felix. Um 15.00 Festgottesdienst mit dem Dekan von Lana-Tisens, P. Peter Unterhofer OT. Anschließend bewirten die Bäuerinnen von Unsere Liebe Frau Walde – St. Felix die Wallfahrer.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Dreifaltigkeitssonntag **15. Juni 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 15.6.	20.00	Vorabendmesse für Veronika Marsoner, Obkirch sowie für verstorbene Geschwister Schweigl, Schöneich
	9.00	Amt für Leb. und verst. der Pfarrgemeinde
	17.00	St. Helena: Wortgottesfeier -gestaltet von einer Jugendgruppe
MONTAG 16.6.	19.30	Siebter/ Dreißigster für Alois Zöschg, Jochele
DIENSTAG 17.6.	19.30	Messe für Anna Schwellensattl, Maria Kofler, Franz Egger sowie für Maria Kapaurer, Anna und Rudolf Berger
MITTWOCH 18.6.	19.30	Messe für Toni Cutri, Widumanger
DONNERSTAG 19.6.	19.30	Messe für Fritz Müller, Unterköfele
FREITAG 20.6.	19.30	Jahrmesse für Astrid und Reinhard Zöschg
SAMSTAG 21.6.	10.30	Altersheim: Messe für Luise Matzoll, Wildgrub
		HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI
	20.00	Jahrmesse für Frieda Pichler, Leachn sowie für Alois Schwarz, Unterluam
SONNTAG 22.6.	9.00	Amt für die Pfarrgemeinde, Prozession, Statio und Segen

MITTEILUNGEN

Neues Gotteslob

Wir bitten die Gläubigen, die neuen Singbücher nicht übereinander in die Ablage zu legen, damit sie nicht beschädigt werden. Danke für das Verständnis und das Entgegenkommen!

Fronleichnam und Herz-Jesu-Sonntag

Die Gläubigen und die Vereine werden um die üblichen Dienste ersucht. Die Erstkommunionkinder *(Buben und Mädchen)* dürfen in den Erstkommunionkleidern vor dem Allerheiligsten einhergehen und Blumen streuen. Sie werden von den Tischmüttern begleitet. Die übrigen Schülerinnen und Schüler können bei der Prozession mit den Eltern mitgehen.

Dekanatswallfahrt

Am Sonntag, 15. Juni 2014 wallfahren die Pfarreien des Dekanats Lana-Tisens zur Muttergottes und bitten sie um Fürsprache in den Anliegen des Dekanats und der Pfarreien. Von verschiedenen Seiten kann zu Fuß nach Unsere Liebe Frau im Walde gegangen werden: um 12.00 Uhr Start vom Hofmahdjoch; um 14.15 Uhr Start vom Gampenpass; um 14.00 Uhr Start von St. Felix. Um 15.00 Festgottesdienst mit dem Dekan von Lana-Tisens, P. Peter Unterhofer OT. Anschließend bewirten die Bäuerinnen von Unsere Liebe Frau Walde – St. Felix die Wallfahrer.

Gefirmtenfest 2014

Unter dem Titel ***„on fire"*** sind für den 4. Oktober 2014 alle Gefirmten mit PatInnen eingeladen mit dem Bischof in Bozen zu feiern, zu lachen, zu ratschen, zu beten, zu singen und neugierig zu sein. Die Feier beginnt um 15.30 Uhr in verschiedenen Kirchen der Stadt mit einer gemeinsamen Einstimmung. Dann ziehen die einzelnen Gruppen in einer Sternprozession zum Dom. Dort findet der Höhepunkt des Festes, der *„feurig"* gestaltete Jugendgottesdienst mit Bischof Ivo Muser, statt. Der heilige Franziskus ist das leitende Thema dieser Feier. Weitere Informationen bei Frau Mag. Sonja Salamon oder beim Pfarrer.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Fronleichnamsfest **22. Juni 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	20.00	Vorabendmesse für Frieda Pichler u. Alois Schwarz
22.6.	9.00	Amt für die Pfarrgemeinde, Prozession, Statio, Segen
MONTAG	19.30	Messe für Lebende und Verstorbene zu Mayrhof
23.6.		
DIENSTAG		**Geburtsfest Johannes' des Täufers**
24.6.	19.30	Messe für Anna Marsoner und Alois Frei, Hof
MITTWOCH	19.30	Jahrmesse für Marianne und Josef Zöschg, Niederhaus
25.6.		
DONNERSTAG	19.30	Jahrmesse für Ida Tumpfer und Matthias Holzner
26.6.		
FREITAG	19.30	Messe für Anna Wenin, Unterbuchen
27.6.		
SAMSTAG		**HERZ – JESU – SONNTAG**
28.6.	20.00	Jahrmesse für Johanna Staffler, Daheim sowie für Rosa und Engelbert Kaserer, Holzneregg
SONNTAG	9.00	Amt für die Pfarrgemeinde, Prozession, Statio, Segen
29.6.		

MITTEILUNGEN

Gefirmtenfest 2014

Unter dem Titel ***„on fire"*** sind für den 4. Oktober 2014 alle Gefirmten mit PatInnen eingeladen mit dem Bischof in Bozen zu feiern, zu lachen, zu ratschen, zu beten, zu singen und neugierig zu sein. Die Feier beginnt um 15.30 Uhr in verschiedenen Kirchen der Stadt mit einer gemeinsamen Einstimmung. Dann ziehen die einzelnen Gruppen in einer Sternprozession zum Dom. Dort findet der Höhepunkt des Festes, der *„feurig"* gestaltete Jugendgottesdienst mit Bischof Ivo Muser, statt. Der heilige Franziskus ist das leitende Thema dieser Feier. Weitere Informationen bei Frau Mag. Sonja Salamon oder beim Pfarrer.

Bergferien für Senioren

in *Mühlwald*: Hotel am See von 5. bis 14. Juli 2014; Preis: € 570,00.- und in *Natz Schabs*: Mineralienhotel Natznerhof vom 26. Juli bis 2. August 2014; Preis € 535,00. – Informationen und Anmeldungen: Familien- und Seniorendienste Lana, Tel 0473-553034

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz erstellt eine Rangordnung für die befristete Aufnahme von Berufskrankenpfleger/innen Vollzeit und Teilzeit (50% + 75%). Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 25. Juli 2014. Für weitere Informationen können Sie sich an die Verwaltung des Altenheimes unter der Tel. Nr. 0473-787106 wenden.

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist vom 07.07.2014 bis zum 18.07.2014 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966. Ambulatoriumszeiten in St. Pankraz: Montag: 15.00 – 17.00 Uhr; Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr.

Bachblüten-Vortrag

Bachblüten-Vortrag am Mittwoch, 25. Juni 2014, um 19.30 Uhr beim Eggwirt in St. Walburg/Ulten. Die Blütenessenzen von Dr. Edward Bach helfen, unsere belastenden Seelenzustände sowie unerlösten Emotionen auf natürliche Weise zu harmonisieren. Die Referentin Regine Hampp schenkt einen fachkundigen, umfassenden Einblick und freut sich über Ihr Interesse!

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Herz – Jesu - Sonntag **29. Juni 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 29.6.	20.00	Vorabendmesse für Johanna Staffler, Daheim sowie für Rosa und Engelbert Kaserer, Holzneregg
	9.00	Amt für die Pfarrgemeinde, Prozession, Statio, Segen
MONTAG 30.6.		**Heilige Erzmärtyrer von Rom**
	19.30	Messe für P. Reinhold Müller und Peter Müller sowie für Anna Müller und Peter Thaler, Leit
DIENSTAG 1.7.	19.30	Jahrmesse für Josef Kaserer, Perkmann
MITTWOCH 2.7.		**Mariä Heimsuchung**
	19.30	Messe für Maria Mairhofer, Innerhillbrand
DONNERSTAG 3.7.		**Heiliger Thomas, Apostel**
	19.30	Messe für Eduard, Martha, Anna u. Fritz Innerbichler sowie für verst. Stangl und Stuefer, zu Wasser Messe für Herbert Breitenberger
FREITAG 4.7.		**Heiliger Ulrich von Augsburg, Bischof**
	* * *	Krankenversehgang
	19.30	Messe für Norbert Gaiser, Amalia und Alois Thaler
SAMSTAG 5.7.	10.30	Altersheim: Messe für Frieda Pichler, Leachn
	14.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Ida Thaler und Alois Paris, Waltert sowie für Franz Gruber und Maria Marsoner, Tunell
SONNTAG 6.7.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	10.30	St. Helena: Messe zu Ehren der heiligen Helena und für Dr. Peter Pöder, Baimann

Der Apostel Thomas bekennt: „Mein Herr und mein Gott!"

Eine verlorene Glocke kehrt wieder zurück...

Der Pfarrgemeinderat und der Pfarrer danken allen Personen und Institutionen, die durch ihre Hilfe und Bemühungen die Rückführung unserer alten Glocke ermöglichten: Am 12. Oktober 2013 haben das Landesmuseum „Schloss Tirol" (Dr. Paula Mair) und das Landesamt für Bodendenkmäler Bozen (Dr. Catrin Marzoli) der Pfarre St. Pankraz/Ulten eine frühgotische Glocke zurückgeschenkt. Den Transport übernahm in entgegenkommender Weise die Tischlerei Josef Zöschg von Bad Lad. Die Glocke wiegt ca. 180 kg, hat keine Verzierungen, nur zwei Ringe um den Glockenmantel. Der Durchmesser der Glocke beträgt 61,5 cm. Weder der Glockengießer noch das Jahr des Glockengusses sind bekannt. Fachleute aber nehmen an, dass die Glocke um das Jahr 1400 gegossen worden ist. Sie ist also 600 Jahre alt.

1. Wie kam aber diese Glocke nach Schloss Tirol?

Aus einer alten Inventarliste des Jahres 1807 der Pfarre St. Pankraz geht hervor, dass das Geläute der Pfarrkirche St. Pankraz aus vier Glocken bestanden hat – das Sterbeglöckchen nicht mitgerechnet. Da gab es das kleine Glöckchen, die Zehnerin, die Zwölferin und die große Glocke aus dem Jahr 1611. Die Zehnerin und die Zwölferin sind dem Ersten Weltkrieg zum Opfer gefallen und wurden in der

Lorenziwoche 1916 aus dem Turm geworfen. So verblieben aus dem alten Geläute nur mehr die große Glocke und das kleine Glöckchen, welches im Volksmunde auch „Heidenglocke" genannt wurde. Als nach dem Ersten Weltkrieg – im Jahr 1924 – das neue Geläute angeschafft wurde und dem Turm ein neuer Glockenstuhl eingebaut wurde, kam die kleine Glocke vom Turm herunter und landete in einem Abstellraum. Diese Glocke passte nicht in die Harmonie des neuen Geläutes, wurde dann für das Schloss Goyen bei Schenna bestimmt und im Februar 1931 im dortigen Kapellenturm angebracht. In dieser Epoche der Diktatur griffen faschistische Behörden mit Härte auch in die kirchliche Verwaltung bei uns ein und setzten Maßnahmen, die nicht ohne böse Folgen blieben. Das staatliche Denkmalamt Trient beschlagnahmte nämlich die Glocke und brachte sie nach Schloss Tirol, welches damals Besitz des Staates Italien war. Pfarrer Josef Linder wandte sich im Jahr 1933 und 1936 an die italienischen Behörden und bat um die Rückgabe der beschlagnahmten Glocke – jedoch ohne Erfolg. Er musste notgedrungen in den Inventaren der Kirche vermerken, dass die Glocke beschlagnahmt ist.

Auf Schloss Tirol aber war der Kapellenturm weder statisch noch von den Maßen her nicht in der Lage, die Glocke zu beherbergen und so diente sie dort im Rittersaal nur als Ausstellungsobjekt. Als im Jahr 1974 Schloss Tirol ans Land Südtirol überging und dort das Museum für Landesgeschichte eingerichtet wurde, kam die Glocke in den „Rossstall" unterhalb der Burg. Dort ist Mag. Simon Terzer auf sie gestoßen, als er für das „Pankrazer Dorfbuch" Nachforschungen anstellte. Geometer Georg Gamper und Mag. Simon Terzer regten an, die vergessene Glocke wieder in die Pfarre St. Pankraz zurückzuführen, was Dank des Entgegenkommens von Frau Dr. Paula Mair vom Landesmuseum Schloss Tirol und von Frau Dr. Catrin Marzoli vom Landesamt für Bodendenkmäler Bozen gelungen ist.

2. Was soll mit der zurückgeschenkten Glocke geschehen?

Die Glockenkommission unserer Diözese (P. Urban Stillhard OSB, Prof. Ivo Radakovich, Arch. Dr. Albert Torggler) fand, dass der Ton dieser Glocke bei „fis/2" liegt und dass die Glocke wunderbar zu den drei vorhandenen Glocken von St. Helena passt: *Große von 1695 – Ton a/1; Zweite von 1924 – Ton h/1; Dritte von 1924 – Ton d/2; Frühgotische Glocke – Ton fis/2.* Der Pfarrgemeinderat beschloss deshalb am 7. Februar 2014, diese zurückgeschenkte, frühgotische Glocke im Turm von St. Helena anzubringen. Dazu musste der ganze Glockenstuhl statisch gesichert werden. Mit den anstehenden Arbeiten wurde die Firma Walter Wolf/Alexander Schötzer aus Lana betraut; sie belaufen sich auf € 25.000,00.- Finanziert hat der PGR das ganze Vorhaben folgendermaßen: € 15.000.- kamen aus einem testamentarischen Nachlass von Dr. Peter Pöder; weitere € 10.000,00.- kommen aus den jährlichen St. Helena-Festen. Am 28. Mai 2014 wurde die Glocke in den Turm von St. Helena gezogen. Im Kirchweihgottesdienst der St. Helena-Kirche, am 6. Juli 2014 wird P. Urban Stillhard OSB die Glocke segnen und sie wieder ihrer eigentlichen Bestimmung übergeben. Nach genau 90 Jahren darf sie wieder läuten und die Gläubigen zum Gottesdienst rufen.

„Heidenglöcklein“ ist heimgekehrt

KIRCHLICHES: Auf St. Helena im Ultental erklingt erstmals wieder eine beinahe 700 Jahre alte Glocke – Segnung beim Kirchweihfest

VON JOSEF PRANTL

ST. PANKRAZ. Eine kleine Odyssee hat das Glöcklein hinter sich. Gegossen in der Mitte des 14. Jahrhunderts diente es bis 1924 als „Ziegenglöcklein“ im Kirchturm von St. Pankraz. Am gestrigen Sonntag erklang es zum ersten Mal wieder auf St. Helena.

Es ist Pfarrer **Thaddäus Gasser** (im Bild) zu verdanken, dass die alte Sterbeglocke heim nach St. Pankraz gebracht werden konnte. Dass sie dazu noch in den Kirchturm von St. Helena passte, war mehr als ein Glücksfall. Am Sonntag segnete P. Urban Stillhard beim traditionellen Kirchweihfest auf St. Helena die Glocke „zwar zum zweiten Mal, aber diesmal für eine andere Aufgabe“, wie der Vorsitzende der Glockenkommission der Diözese schmunzelnd bemerkte.

Nachdem die „Heidenglocke“, wie sie im Volksmund auch genannt wurde, nicht mehr zu den neuen Glocken im Kirchturm der St. Pankrazer Pfarrkirche passte, kam sie 1924 vorerst nach Schloss Goyen auf Schenna. Das Landesdenkmalamt verlangte aber die Rückführung und brachte die mittelalterliche Glocke nach Schloss Tirol, wo sie dann bald in Vergessenheit geriet.

Die zahlreichen Teilnehmer am Festgottesdienst lauschten dem Klang der „heimgekehrten“ Glocke. sep

Dürfte älteste Glocke im Burggrafenamt sein

Zufällig stießen die Lananer Historiker Simon Terzer und Martin Laimer sowie Gemeindechronist Georg Gamper bei ihren Recherchen zum St. Pankrazer Dorfbuch auf diese alte Glocke und informierten den Pfarrer darüber. Mit Hilfe von Paula Mair, der Vizedirektorin von Schloss Tirol, gelang dann die Heimführung nach St. Pankraz.

„Glocken sind uns Mahnung, Lob und Erinnerung“, erklärte P. Urban Stillhard beim Festgottesdienst, der von einem Klarinettenquintett der St. Pankrazer Musikkapelle umrahmt wurde. Auf St. Helena, das 1338 erstmals urkundlich erwähnt wird, „möge die alte, historische Glocke die Menschen nun zu Einkehr und Stille einladen.“ © Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten“ vom 08.07.2014

Grüß Gott!

Im Kirchweihgottesdienst der St.Helena-Kirche am ***Sonntag, 6. Juli 2014 um 10.30 Uhr*** *segnet P. Urban Stillhard OSB unsere frühgotische Glocke und übergibt sie ihrer Bestimmung.*
Über Ihre Anwesenheit würden wir uns freuen!

Der Pfarrgemeinderat St. Pankraz

St. Pankraz, Fronleichnam 2014

Juli

Fotogruppe Ulten

Über 32 Mio. Euro für die Umwelt

ENERGIE: Geld auf Gemeinden und Land verteilt – Pichler: 1,5 Mio. € gehen verloren

Wie viel die Konzessionäre der E-Werke in die Umwelt investieren

E-Werk	Maßnahmen des Landes Anzahl	Maßnahmen des Landes Betrag in Euro	Maßnahmen der Gemeinden Anzahl	Maßnahmen der Gemeinden Betrag in Euro	Gesamt Euro
Sarnthein	10	635.000,00	15	950.000,00	1.585.000
Lappach	14	394.166,67	8	688.333,33	1.082.500
St.Walburg	2	331.166,67	11	1.263.833,33	1.595.000
Lana	7	1.102.500,00	18	3.250.000,00	4.352.500
St. Pankraz	9	505.000,00	14	1.800.000,00	2.305.000
Brixen	0	0	41	6.407.500,00	6.407.500
Kardaun	11	3.345.000,00	33	5.870.000,00	9.215.000
Mühlen	11	318.333,33	17	576.666,67	895.000
St. Anton	7	1.442.500,00	38	2.885.000,00	4.327.500
Waidbruck	8	285.000,00	12	620.000,00	905.000
Gesamt	79	8.358.666,67	207	24.311.333,33	32.670.000

Dolomiten-Infografik: Ch. Staffler — Quelle: LPA

BOZEN (wib/LPA). 32,7 Millionen Euro werden die zehn Kraftwerke der SE Hydropower von 2014 bis 2016 in die Umwelt investieren. Den Dreijahresplan, der die Aufteilung des Geldes vornimmt, hat die Landesregierung gestern genehmigt. Mit dabei ist auch das Kraftwerk St. Anton, was bereits für Wirbel gesorgt hat.

Südtirol hat – italienweit einzigartig – Großwasserkonzessionen mit Umweltplänen ausgeschrieben. Damit kommen Ufergemeinden und Land seit 2011 in den Genuss von Geldern für Maßnahmen zur Verbesserung von Landschaft und Umwelt. „Diese Maßnahmen reichen – soweit sie das Land betreffen – von der Renaturierung von Gewässern- und Feuchtbiotopen bis hin zu Wasserschutzbauten in Verbindung mit der ökologischen Verbesserung der Gewässer. Die Gemeinden können in Energieeinsparung, Abwasserentsorgung, Straßen- und Wegenetz oder energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden investieren", erklärt der zuständige Landesrat Richard Theiner. Mit den insgesamt 32,6 Millionen Euro können laut Dreijahresplan 79 Projekte des Landes und 207 der Gemeinden umgesetzt werden (siehe Grafik).

Die von der Landesregierung genehmigten Vorschläge betreffen auch das Kraftwerk St. Anton. Dagegen hatte bereits im Vorfeld der Geschäftsführer der „Eisackwerk", Karl Pichler, protestiert (wir berichteten). Damit werde ein Gerichtsurteil völlig übergangen, so Pichler. Bekanntlich hatte das Landesgericht geurteilt, dass die Konzession für St. Anton nur durch Trickserei an die SE Hydropower gegangen sei. Andernfalls hätte die „Eisackwerk" den Zuschlag erhalten. Dem angekündigten juristischen Ungemach beugte die Landesregierung nun vor, indem sie in die Beschlüsse einfügte, dass der Dreijahresplan seine Wirksamkeit entfaltet, „solange die SE Hydropower Konzessionsinhaber" sei. „Das mag schon sein", erwidert Pichler. „Aber der Umwelt gehen damit jährlich 1,5 Millionen Euro verloren, die wir mehr geboten haben als die Hydropower." Man habe es langsam satt, immer zuzuwarten, bis die Landesregierung auf das Gerichtsurteil reagiere und behalte sich Schritte dagegen vor, so Pichler.

Aus der „Dolomiten" vom 02.07.2014

20 Jungvögel in Freiheit entlassen

PFLEGEZENTRUM SCHLOSS TIROL: Auswilderung von drei Elstern, zwei Waldkäuzen sowie diversen Singvögeln – Aus Nest gefallen

Von Lukas Benedikter

DORF TIROL. 20 Vögel, die im Pflegezentrum für Vogelfauna Schloss Tirol gepflegt worden waren, sind am Dienstag ausgewildert worden. Es handelt sich ausnahmslos um Jungvögel, die aus dem Nest gefallen waren.

Hätten aufmerksame Passanten diese Tiere nicht in das Pflegezentrum für Vogelfauna gebracht, wären die Vögel vermutlich qualvoll verendet. So aber konnten sie die Mitarbeiter des Zentrums wieder aufpäppeln. Nach einiger Zeit in der geschützten Umgebung auf Schloss Tirol wird es für die Vögel aber Zeit, wieder in die Natur entlassen zu werden. Dies geschieht in regelmäßigen Abständen bei so genannten Auswilderungen. Am Dienstag war es wieder einmal soweit. Gleich 20 Vögel auf einen Schlag wurden in die Freiheit entlassen.

Anwesend waren bei der Auswilderung nicht nur Mitarbeiter des Pflegezentrums für Vogelfauna, sondern auch Vertreter der Dienststelle für Jagd- und Fischereiaufsicht. Bei den 20 Vögeln handelte es sich laut Florian Gamper vom Pflegezentrum unter anderem um drei Elstern, zwei Waldkäuze sowie um zahlreiche Singvögel wie Kohlmeisen, Stieglitze, Singdrosseln, und Habichte.

Lisa Götsch, Mitarbeiterin des Pflegezentrums für Vogelfauna, und Martin Trafoier von der Dienststelle für Jagd- und Fischereiaufsicht mit einem Waldkauz vor dessen Auswilderung. Pflegezentrum für Vogelfauna Schloss Tirol

HINTERGRUND

In 15 Jahren über 1500 Vögel gesundgepflegt

DORF TIROL (lub). Das Pflegezentrum für Vogelfauna am Burghügel von Schloss Tirol existiert seit 1998. Aufgabe des Zentrums ist es, verletzt aufgefundene Vögel gesund zu pflegen und sobald als möglich wieder in die Freiheit zu entlassen. Jährlich werden etwa 150 Vögel im Zentrum abgegeben. In den vergangenen 15 Jahren wurden über 2000 Vögel hierher gebracht. Davon konnten rund 1500 gesundgepflegt werden. Zweimal täglich finden Flugvorführungen statt.

@ www.gufyland.com

Aus der „Dolomiten" vom 04.07.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

14. Sonntag im Jahreskreis **6. Juli 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 6.7.	20.00	Vorabendmesse für Ida und Alois Paris, Waltert sowie für Franz Gruber u. Maria Marsoner, Tunell
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	10.30	St. Helena: Messe zu Ehren der heiligen Helena und für Dr. Peter Pöder, Baimann
	16.00	Tauffeier für Leon Unterholzner
MONTAG 7.7.	19.30	Jahrmesse für Helmuth Frei und verst. Angehörige
DIENSTAG 8.7.	19.30	Messe für Matthias Trafoier, Oberluam
MITTWOCH 9.7.	19.30	Jahrmesse für Reinhold Schwarz, Linseracker
DONNERSTAG 10.7.	19.30	Jahrmesse für Anna, Alois und Roswitha Parth
FREITAG 11.7.	19.30	**Heiliger Benedikt von Nursia, Abt** Jahrmesse für Maria und Alois Gruber, Außergrub sowie für Pater Severin Santer OT
SAMSTAG 12.7.	20.00	**15. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Vorabendmesse für Anna Mairhofer, Höllental sowie für Anna Wenin und verst. Angehörige, Keil
SONNTAG 13.7.	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung

Juble, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt zu dir! Er ist demütig und reitet auf einem Esel, auf einem Fohlen, dem Jungen einer Eselin.

MITTEILUNGEN

Gratulation

Frau Sonja Salamon hat an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen nun auch ihr zweites theologisches Studium erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren ihr dazu herzlich und freuen uns, wenn sie weiterhin ihre Kompetenzen auch in den Dienst unser Pfarrgemeinde stellt. (Der PGR und der Pfarrer)

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz (Tel. 0473-787106) erstellt Rangordnungen für die befristete Aufnahme von:
Berufskrankenpfleger/innen Vollzeit und Teilzeit 50% und 75%. Voraussetzung: Reifezeugnis und Krankenpflegediplom. Einschreibung in das Berufsalbum und Zweisprachigkeitsnachweis „B". Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 25. Juli 2014.
Sozialbetreuer/innen oder Altenpfleger/innen Teilzeit 50%. Voraussetzung: Mindestalter von 18 Jahren Abschluss der Grund- oder Mittelschule. Diplom als Sozialbetreuer/in oder Altenpfleger/in und Zweisprachigkeitsnachweis „C". Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 18. Juli 2014 um 11 Uhr.
Betreuer/innen für Menschen mit Behinderung ohne Spezialisierung Teilzeit 50%. Voraussetzung: Mindestalter von 18 Jahren, Abschluss der Grund- oder Mittelschule und Zweisprachigkeitsnachweis „C". Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 18. Juli 2014 um 11 Uhr.

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist vom 07.07.2014 bis zum 18.07.2014 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966. Ambulatoriumszeiten in St. Pankraz: Montag: 15.00 – 17.00 Uhr; Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz

Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am 19. und 20. Juli 2014 wieder das Nacht- und Waldfest mit dem traditionellen Glückstopf und ersucht daher die Bevölkerung um Sachpreise, welche bei Pircher Paul, Tratter Serafin und Schwarz Albert abgegeben werden können. Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus!

Luis Mitterhofer - Grundhof in der Gegend, ein verdienter Helfer bei Maria Geburt

Was wäre das großartige Lananer Fest Maria Geburt ohne die zahlreichen Ehrenamtlichen? Besonders die Villner und Gegner sind seit alters mit diesem Oberlananer Kirchtag verbunden. Seit über 30 Jahren war **Luis Mitterhofer** einer dieser beherzten Männer im Komitee, das die Vorbereitungen zum guten Gelingen der Prozession jedes Jahr in die Hand nimmt.

Begonnen hatte alles zu Jahresbeginn 1957, als der damals 20-jährige Luis von Luis Pfeifhofer (Zollweg) gefragt wurde, ob er nicht **„Schnüren"** könnte, d.h. die zwei Schnüre der großen Kirchenfahnen halten und dem Träger durch Zug und Lenkung das Fahnentragen erleichtern helfen. Eingeübt wurde bereits bei der Marianischen Prozession zu Dreikönig mit der kleinsten Fahne, der Bubenfahne. Bereits zur **Maria-Geburts-Prozession** desselben Jahres hat Luis dann schon

Luis Mitterhofer - Grund (Mitte) mit Sepp Pircher - Hofmann und Karl Margesin - Greiter vom Maria-Geburtsfest-Komitee.

das „Fahntragen" übernommen. 20 Jahre lang stemmte er die große Weinmesser-Fahne bei Maria Geburt. Sein „Schnürer" wurde Sepp Margesin - Greiter. Zuerst ging man in den typischen Trägerröcken, dann - einer Idee des Greiter-Bauern folgend - im Kurzbairischen, immer zwischen Schützenkompanie und Mirakelbild.

Aber nicht nur als **Fahnenträger** war Luis aktiv, auch die Koordination und das Zusammensuchen der Helfer für die „Tasen" und das Holen in Ulten oder im Greiterberg hatter er lange über. Von Eduard Gruber übernahm er 1994 die Führung des Protokolls. Aus Gesundheitsgründen war Luis Mitterhofer in den letzten Jahren vor allem beim „Fahntragen" und zum Schluss beim Protokollführen und „Tasen"-Holen kürzer getreten und hat diese Aufgaben jüngeren Komiteemitgliedern überlassen. Für seinen jahrelangen **ehrenamtlichen Einsatz** dankte ihm das Maria-Geburtsfest-Komitee in der letzten Generalversammlung. Unauffällig, bescheiden, aber mit Lieber zur Sache hat er immer wieder geholfen das Maria-Geburtsfest in Lana zu dem zu machen, was es bis heute geblieben ist: ein religiöses und heimatliches Bekenntnis der Lananer. Als kleines Zeichen der Anerkennung überreichte man ihm einen hl. Jakobus, Patron der Pilger und für Äpfel und Feldfrüchte. Wir wünschen dem „Grund-Luis" alles Gute und Gesundheit und sagen ein herzliches Vergelt's Gott.

Simon Terzer, Schriftführer
Maria-Geburtsfest-Komitee

Einsteigen, bitte!
100 Jahre Lokalbahn Lana-Burgstall-Oberlana

2013 waren es genau 100 Jahre, dass die Lokalbahn Lana-Burgstall - Oberlana in Betrieb genommen wurde. Aufgrund des großen Interesses und der regen Nachfrage wird die Sonderausstellung „Einsteigen, bitte!" über unsere Lokalbahn Lana-Burgstall - Oberlana in der Eisenbahnwelt in Rabland noch um ein Jahr verlängert und zwar **vom 01.04.2014 bis einschließlich 06.01.2015, täglich von 10-17 Uhr, außer montags.**

Kuratoren dieser Ausstellung sind Albert Innerhofer, Lana & Werner Schröter, Innsbruck.

Eisenbahnwelt
Geroldplatz 3,
I-39020 Rabland
Te.: 0473 52 14 60
www.eisenbahnwelt.it

TRAIN WORLD MONDO TRENO EISENBAHNWELT

Aus der „Monatszeitschrift für Lana und Umgebung" Nr. 7 vom Juli/August 2014

Liebe Hanni, liebe Mama, liebe Oma

70 Jahre von Gott gegeben,
70 Jahre ein erfülltes Leben,
70 Jahre schaffen und streben,
70 Jahre reiches Erleben.
70 mal Frühling voll Grünen und Mai,
70 mal zog blühend der Sommer vorbei,
70 mal Ernte und herbstliche Pracht,
70 mal Schnee und Heilige Nacht.
70 Jahre reiche Lebenszeit,
70 Jahre mit Freud und Leid.
70 Jahre ging es tief und auch hoch,
70 Jahre – schön war es doch.
70 Jahre hast Du glücklich geschafft, für die kommenden Jahre geben sie Kraft, glücklich und zufrieden sollen sie sein, harmonisch und mit recht viel Sonnenschein.

ALLES LIEBE UND GUTE, Gottessegen und vor allem viel GESUNDHEIT das wünschen dir von ganzem Herzen all deine LIEBEN.

Herzlichen Glückwunsch!

Wir können's kaum glauben, doch es ist wirklich wahr: Am 23. Juli feiern Hanni und Peter bereits ihr fünfzigstes Jahr.
50 Jahre – ein halbes Jahrhundert liegen nun schon hinter Euch zurück.
Dafür werdet ihr tief bewundert, über 50 Jahre Eheglück.

Viel habt ihr zusammen erlebt und durchgemacht, habt Euch gemeinsam gefreut, habt geweint, gelacht.
Wir möchten Euch dafür danken, dass ihr uns daran habt teilhaben lassen. Möge das starke Band der Ehe Euch auch weiterhin verbinden und Euch noch viele, glückliche Jahre bescheren.
Liebe hat kein Alter, sie wird ständig neu geboren.

Aus der „Monatszeitschrift für Lana und Umgebung“ Nr. 7 vom Juli/August 2014

Älteste Ultnerin ist 100 Jahre alt

GEBURTSTAG: Verwandte, Freunde, Chor und Musikkapelle gratulieren Klara Gruber

ULTEN (fm). Dass sie 100 Jahre alt ist, sieht man ihr überhaupt nicht an: Die älteste Ultnerin Klara Marsoner Gruber feierte am Sonntag ihren 100. Geburtstag. Bei einer Feier am Montagabend in St. Walburg schwang die Jubilarin zum „Bozner Bergsteiger-Marsch" sogar das Tanzbein.

„Sie sind eigentlich eine St. Pankrazerin", sagte Pfarrer Franz Kollmann bei der Feier. Er dankte Klara Marsoner Gruber für ihren 60-jährigen ehrenamtlichen Einsatz als Organistin in St. Walburg. „Die Orgel ist die Königin der Instrumente", betonte er: „Organisten werden zu den besten musikalischen Künstlern gezählt."

Kollmann wünschte der sichtlich erfreuten Jubilarin im Namen des Pfarrgemeinderates viel Gesundheit. In diesem Zusammenhang erinnerte er an die Ultnerin Theresia Staffler Breitenberger, die „Simele-Thres", die im Jänner 2010 im Alter von 111 Jahren und 57 Tagen gestorben ist.

Die Glückwünsche der Gemeinde Ulten überbrachte Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer. Ganz besonders freute sich die Jubilarin über die musikalischen Glückwünsche: Der Kirchenchor von St. Walburg sang einige Lieder, zu denen Klara Marsoner Gruber mit viel Schwung dirigierte. Auch die Musikkapelle von St. Walburg war aufmarschiert, um der ältesten Ultner Bürgerin mit einigen Märschen zu gratulieren.

Fast 100 Jahre Altersunterschied: Klara Marsoner Gruber mit ihrem jüngsten Urenkelkind Lena, das im November geboren wurde. fm

> „Mögen Sie es der ‚Simele-Thres' nachmachen."
> Glückwunsch von Pfarrer Franz Kollmann an Klara Gruber

Mutter von fünf Kindern

Klara Marsoner Gruber erblickte am 6. Juli 1914 auf dem Oberhof in St. Pankraz das Licht der Welt. Die Seniorchefin des „Kuppelwieser Wirts" hat mit ihrem verstorbenen Mann Alois fünf Kinder groß gezogen. Eines der 15 Enkelkinder ist 2005 gestorben.

Außerdem hat die Jubilarin neun Urenkelkinder: Die kleine Lena, das jüngste Urenkelkind, ist fast 100 Jahre jünger als die rüstige Uroma. © Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 09.07.2014

Aus dem „Ultner Gemeindeblattl" Nr. 4 von 2014

Bergtisch 2014

Bergtisch
Alpines Dinner in St. Pankraz

Aperitif
aus Ultner Alpenerdbeeren
Charlys Pub

Aufstriche
von Mariolberger Almbutter
Mariolberger Alm

Godio's
„Ultner Bauernbrotsuppe" neu interpretiert
Gasthaus Weißes Rössl-Außerwirt

Karamellisierte Ziegenfrischkäseterrine
mit mariniertem Radicchio und Birnenchutneys
Hotel St. Pankraz

Gebirgsforellenfilet auf Gemüse-Gerste
mit getrockneten Bergblüten
Mariolberger Alm

Kalbsrücken und Kalbswangen vom Milchkalb,
Buttermilchpüree und geschmortes Wurzelgemüse
Hotel St. Pankraz

Kirsch-Schokoladenschnitte
mit Holunderblütenschaum und Bergapfel-Parfait
Gasthaus Weißes Rössl-Außerwirt

...

Südtiroler Weißburgunder Karneid 2013
Südtiroler St. Magdalener Classico 2013
Dessertwein Pippa XII 2012
Franz Gojer - Glögglhof

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

15. Sonntag im Jahreskreis — **13. Juli 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 13.7.	20.00	Vorabendmesse für Anna Mairhofer und Anna Wenin
	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung
MONTAG 14.7.	19.30	Jahrmesse für Helena Schwienbacher und Maria Gruber
DIENSTAG 15.7.	19.30	St. Helena: Messe für Agnes und Josef Matzoll, Essen
MITTWOCH 16.7.	19.30	Jahrmesse für Alois Egger, Spenglerhaus
DONNERSTAG 17.7.	19.30	Jahrmesse für Alois, Elisabeth und Josef Paris, Eggen
FREITAG 18.7.	19.30	Jahrmesse für Franz Holzner, auf der Klaus
SAMSTAG 19.7.	10.30	Altenheim: Messe für Luise Frei, Oberluam
	16.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Anna Wenin, Unterbuchen sowie für Elisabeth, Manfred und Johann Gruber
SONNTAG 20.7.	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung

MITTEILUNGEN

Ausgestreutes Wort Gottes –
Angewiesen auf den Boden dieser Erde,
angewiesen auf Menschen,
die es aufnehmen.
Allen Widerwärtigkeiten zum Trotz:
Gottes Same bringt Frucht,
vielfältig.
An uns liegt nicht das Wachstum,
das Keimen und Reifen.
An uns liegt es nur,
einen guten Boden zu bereiten,
uns als guten Boden zur Verfügung zu stellen.

Herr, lass uns zum guten und fruchtbringenden Boden werden.
Lege in uns den Samen deines Wortes.
Gehe auf in uns,
damit unser Leben fruchtbar wird.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Frau, unserer guten Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

Maria Schwienbacher

geb. Gruber

Bäckn-Maridl * **25. 4. 1943** † **14. 7. 2014**

welche nach längerem Leiden, gestärkt durch die hl. Sakramente der Kirche, friedlich im Herrn entschlafen ist. Wir begleiten unsere liebe Verstorbene am Freitag, dem 18. Juli, um 15 Uhr ausgehend von der Leichenkapelle, zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Walburg. Anschließend erfolgt die Verabschiedung vor der Lourdeskapelle.

Den Rosenkranz beten wir am Mittwoch und am Donnerstag um 20 Uhr sowie am Freitag um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Walburg.

Wenn ihr mich sucht, so findet ihr mich in eurem Herzen.

St. Walburg, Lana, Meran, St. Pankraz, Zillertal, Südkirchen (D), am 14. Juli 2014

In Liebe und Dankbarkeit:
dein Mann **Sepp**
deine Kinder **Brigitte** mit **Pauli** und **Fabian**
Markus
deine Geschwister **Karl, Walter, Rosl, Heinrich** und **Waltraud** mit Familien
deine Schwägerin **Resi** mit Familie
dein Patenkind **Sabina**, auch im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen, ein herzliches Vergelt's Gott. Am Freitag fährt um 14 Uhr ein Autobus von St. Pankraz (Kirchplatz) nach St. Walburg und wieder zurück. Zusteigemöglichkeiten an allen Bushaltestellen.

Bestattung Schwienbacher Richard, St. Walburg/Ulten, Tel. 335/1410872

http://todundtrauer.info/files/trauerspruch/trauerspruch-3.jpg

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

16. Sonntag im Jahreskreis **20. Juli 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 20.7.	20.00	Vorabendmesse für Anna Wenin, Unterbuchen sowie für Elisabeth, Manfred und Johann Gruber
	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung

* * * * *

SAMSTAG 26.7.	**17.** 20.00	**SONNTAG IM JAHRESKREIS** Jahrmesse für Franz Kapaurer, Wegleit sowie für Alois Schwienbacher, Schmied
SONNTAG 27.7.	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung

* * * * *

SAMSTAG 02.8.	**18.** 20.00	**SONNTAG IM JAHRESKREIS** Jahrmesse für Ida, Matthias und Renè Paris sowie für Anna Trafoier geb. Gruber, Sunnleit
SONNTAG 03.8.	9.00	Gottesdienst der Kolpingsfamilie Kappelrodeck

MITTEILUNGEN

Steyler Missionare

Am Sonntag, 27. Juli 2014 kommen die Steyler Missionare in unsere Pfarre, um Gottesdienst zu feiern und eine Missionspredigt zu halten. Die Opfersammlung ist für die Steyler Missionare bestimmt. Vergelt's Gott im Voraus!

Missionaretreffen – Einladung

Am Freitag, 25. Juli, veranstaltet Missio Bozen-Brixen im *Vinzentinum* in Brixen das traditionelle und jährlich stattfindende Missionaretreffen. Dazu eingeladen sind Missionarinnen und Missionare aus aller Welt, außerdem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Entwicklungszusammenarbeit und Interessierte an dieser Tätigkeit. Im Vordergrund des Treffens steht der Austausch: Missionsschwestern und Missionare berichten von ihrer Arbeit, Mitarbeiter am Bischöflichen Ordinariat informieren über den Stand der Diözesansynode. Am Nachmittag ist ein Besuch im Kloster Neustift angesetzt. Das Treffen beginnt um 8.45 Uhr. Anmeldung ist nicht notwendig!

KVW – Ortsgruppe St. Pankraz

Die KVW-Ortsgruppe St. Pankraz/Ulten organisiert einen *Vorbereitungskurs zur Zweisprachigkeitsprüfung A/B* von Dienstag, 09.09. bis Donnerstag, 30.10.2014 in der Mittelschule St. Pankraz. *Dauer*: 16 Abende, jeweils dienstags und donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr. *Referentin*: Qualifizierte/R Sprachlehrer/In von Alpha Beta Piccadilly. *Gebühr*: € 185,00.- zuzüglich Lehrmaterial (erhältlich bei ReferentIn zu Kursbeginn). *Anmeldung*: bei Tratter Karl, Tel. 3357803736 oder bei Frau Staffler Frieda, Tel. 0473-787243.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz erstellt eine Rangordnung für befristete Aufnahmen für Pflegehelfer/in in Vollzeit und Teilzeit 75%. Voraussetzung: Mindestalter von 18 Jahren, Abschluss der Grund- oder Mittelschule, Diplom als Pflegehelfer/in oder Sozialhilfekraft und Zweisprachigkeitsnachweis „D", deutsche Sprachgruppe. Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 31. Juli 2014 um 11 Uhr. Weitere Informationen erhalten Sie von der Verwaltung des Altenheimes, Tel. 0473-787106 * * * * * * *

Bauleitplan mehrfach abgeändert

ST. PANKRAZ (ehr). In der jüngsten Gemeinderatssitzung unter dem Vorsitz von Bürgermeister **Thomas Holzner** (im Bild) in St. Pankraz ging es auch um zwei Bauleitplanänderungen. Die Räte genehmigten eine Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet bei einer Hofstelle am Vettererberg. Dreimal wurden Grundparzellen als Zonen für öffentliche Einrichtungen ausgewiesen: für eine Friedhofserweiterung zur Errichtung eines Urnenfriedhofs, für die Infostelle in Alpreid und bei der Kläranlage.

Räte genehmigen Verordnungen

ST. PANKRAZ (ehr). Die Gemeinderäte von St. Pankraz haben eine Verordnung mit dem sperrigen Titel „Regelung der Besetzung von öffentlichem Grund und Raum und die Anwendung der entsprechenden Abgabe" genehmigt. Zugestimmt haben sie außerdem der Abänderung der „Verordnung zur Einführung und Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe und Kontrollen".

Aus der „Dolomiten" vom 23.07.2014

Aus der „Dolomiten" vom 26.07.2014 / 27.07.2014

Christian Lanthaler auf dem Weg zu einer von zwei EM-Goldmedaillen.

Zwei Goldene für Lanthaler

BEHINDERTENSPORT: Doppel-Europameister

RECETTO (kp). Christian Lanthaler ist vor kurzem mit zwei Goldmedaillen im Gepäck von der Europameisterschaft der Körperbehinderten im Wasserski aus Recetto (Novara) zurückgekehrt. Der Ultner, der in Sotschi seine siebten Paralympics als Skifahrer bestritten hatte, war sowohl im Slalom als auch beim Springen eine Klasse für sich und setzte sich jeweils die EM-Krone auf. Im Finale erwies sich das schlechte Wetter als Spielverderber. Lanthaler trotzte dem Regen und gewann im Slalom in der Standing-Kategorie (fünf Bojen mit 58 km/h) vor dem Russen Michail Zhitlowskij und dem Niederländer Toon van der Ploeg die Goldmedaille. Beim Springen scheiterten Lanthalers Konkurrenten allesamt in der Qualifikation, weshalb der 47-Jährige im Finale nur einen von drei Sprüngen stehen musste. Das gelang ihm auch und mit einem beachtlichen Satz auf 21,40 Metern sicherte er sich den EM-Titel.

Viel Abenteuer und Musik

ULTI.NET: Kreativwochen und Schwimmkurse in Ulten

ULTEN (lub). Acht Kreativwochen bietet die so genannte Ulti.Net-Gruppe auch im heurigen Sommer. Die erste von ihnen, eine Abenteuer- und Erlebniswoche in St. Gertraud, hat gestern begonnen.

Gleichzeitig finden seit gestern auch wieder Schwimmkurse in Ulten statt, die wie im vergangenen Jahr im Schwimmbad des Hotels „Ortler" in St. Nikolaus abgehalten werden. Dabei gibt es drei Turnusse. Der letzte von ihnen dauert bis 1. August.

Über 140 Kinder haben sich laut einer Zuschrift der Ulti.Net-Gruppe für die heurigen Kreativwochen gemeldet. Bei den Schwimmkursen sind über 60 Einschreibungen zu verzeichnen. Jedes Ultner Kind hatte somit die Möglichkeit, an mindestens einer dieser Wochen teilzunehmen.

Organisiert werden die Wochen alljährlich von der Ulti.Net-Gruppe, die aus den Gemeinden Ulten und St. Pankraz, dem Schulsprengel Ulten, dem Sozialsprengel Lana in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und dem Jugenddienst Lana-Tisens besteht. Johannes Fink, pädagogischer Leiter des Jugenddienstes Lana-Tisens, koordiniert und begleitet die Kreativwochen als Jugendarbeiter und ist auch als Co-Referent dabei. Mit ihm arbeiten mehrere Referenten, Betreuer und Praktikanten. Finanziell unterstützt wird das Sommerprogramm vom Land und den Gemeinden.

Aus der „Dolomiten" vom 24.07.2014

Tamara Lunger schreibt Geschichte

EXTREMBERGSTEIGEN: Tamara Lunger als erste Südtirolerin und Nikolaus Gruber als fünfter Südtiroler am Gipfel – Günstiger Gipfeltag

ISLAMABAD/BOZEN (uli). Der Jubel ist groß: Der „Berg der Berge" ist bezwungen. Tamara Lunger (28) und Nikolaus Gruber (41) haben geschafft, was in den vergangenen 60 Jahren nur vier weiteren Südtirolern und weltweit rund 300 Alpinisten gelungen ist: Sie standen am Samstag am Gipfel des K2, des zweithöchsten Bergs der Welt (8611m).

Bergretter, Krankenpfleger und nun einer von sechs Südtirolern, die in den letzten 60 Jahren am Gipfel des K2 standen: Nikolaus Gruber (41) aus Lana. Er begleitete Tamara Lunger (28), die als erste Südtirolerin am Gipfel des „Bergs der Berge" stand. Mitte August werden sie in Südtirol zurück erwartet.

Anfang vergangener Woche tat sich ein Schönwetterfenster auf im Karakorum. Zahlreiche Expeditionen aus aller Welt warteten im Basislager seit Tagen darauf, den Gipfelsturm zu starten. Unter anderem war dort ein italienisches Team, das 60 Jahre nach der Erstbesteigung durch ein italienisches Team (Lino Lacedelli, Achille Compagnoni, 31. Juli 1964) die Besteigung wiederholen wollte. Auch die zwei Südtiroler Tamara Lunger und Nikolaus Gruber warteten im Basislager. Weil so viele Teams vor Ort waren, wurde abgesprochen, wer wann starten dürfte, damit alle eine faire Chance auf den Gipfel hätten. So gingen Lunger und Gruber gemeinsam mit einigen Pakistanern und dem italienischen Team (Giuseppe Pompili, Simone Origone, Michele Cucchi) und mehreren Sherpas in der Nacht auf Samstag los. Am Samstag um knapp 15 Uhr pakistanischer Zeit (also 10 Uhr in Südtirol) erreichte die Erfolgsmeldung das Basislager: Gipfelsieg! Sechs Pakistani, dann Lunger und Gruber mit Michele Cucchi, ein weibliches Nepalesisches Expeditionsteam, ein Brite und ein Tscheche erreichten den Gipfel.

Vom Gipfel aus telefonierte Tamara Lunger mit ihrem Vater auf der Latzfonser-Kreuz-Hütte. Hansjörg Lunger. Ganz erleichtert wird er wohl erst sein, wenn seine Tochter wieder wohlbehalten im Tal angekommen ist. Am Samstag erreichten Gruber und Lunger noch Camp vier auf 7800 Metern, gestern dürften sie wohl weiter in Richtung Tal abgestiegen sein, aber sie gab online keine weiteren Informationen weiter (www.tamalunger.com).

Vor Lunger und Gruber standen erst vier Südtiroler am Gipfel des K2: Reinhold Messner, Hans Kammerlander, Christian Kuntner und Karl Unterkircher (+). Tamara Lunger ist die erste Südtirolerin am Gipfel des K2, die zweite italienische Staatsbürgerin und zwölfte Frau (laut Wikipedia-Statistik, Stand August 2010). Insgesamt haben laut derselben Wikipedia-Statistik bislang 298 Bergsteiger den K2 bezwingen können – noch mehr sind an ihm gescheitert, rund 100 mussten am K2 ihr Leben lassen.

Lunger und Gruber werden nun wieder ins Tal und dann nach Islamabad zurückkehren. Der Rückflug nach Europa ist für 12. August gebucht.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 28.07.2014

Mehr Straßenprojekte als Geld

GEMEINDERAT: Ja zu Jahresabschlussrechnung 2013 der Gemeinde St. Pankraz

ST. PANKRAZ (ehr). Die Gemeinderäte von St. Pankraz befassten sich in ihrer jüngsten Sitzung unter anderem mit der Jahresabschlussrechnung 2013 der Gemeinde St. Pankraz.

Der Verwaltungsüberschuss der Gemeinde St. Pankraz beträgt 1.541.976 Euro. Davon waren bereits 250.000 Euro im Haushaltsvoranschlag 2014 enthalten. Der restliche Verwaltungsüberschuss wurde von den St. Pankrazer Räten in der jüngsten Gemeinderatssitzung zweckgebunden: 80.000 Euro kommen in den Rücklagenfonds der Gemeinde. Um 550.000 Euro werden die Rücklagen für die neue Gestaltung der Naherholungszone Santenwaldele aufgestockt. Derzeit wird am Vorprojekt gearbeitet.

10.000 Euro fließen in die Instandhaltung des Sportplatzes. Um 550.000 Euro wird das Kapitel Straßenwesen aufgestockt. „Der schneereiche Winter hat unser großes ländliches Wegenetz arg in Mitleidenschaft gezogen", sagt Bürgermeister Thomas Holzner. „Wir haben Projekt mit Kosten von rund 1,5 Millionen Euro liegen."

Thomas Holzner ehr

50.000 Euro fließen in den Zivilschutz: Die Restkosten für Sicherungsmaßnahmen in der Wohnbauzone Linser Acker, an der Zufahrtsstraße Unterdorf und Hangsanierungen am Vetterer- und Martscheinberg. „Wir warten auf den Beitrag des Landesamtes für Zivilschutz", erklärt der Bürgermeister.

5000 Euro sind für Arbeiten am Glasfasernetz im Gemeindehaus nötig. Um 6000 Euro wird das Kapitel Zivilschutz aufgestockt, weil eine neue Feuerwehrsirene in Bad Lad installiert werden muss. Die alte funktioniert nicht mehr zuverlässig.

Um 12.000 Euro werden die Gelder für das Leader-Programm erhöht. Dabei geht es unter anderem um die Infostelle des Tourismusvereins in Alpreid und den Mühlenweg. 8000 Euro stellten die Gemeinderäte für die Sanierung des Kindergartens zur Verfügung.

Abschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr

Auch die Jahresabschlussrechnung 2013 der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz mit einem Verwaltungsüberschuss von 28.522 Euro wurde von den Räten gutgeheißen. „Wir sind sehr zufrieden, dass unsere Feuerwehr so gut wirtschaftet", sagt Thomas Holzner.

In der Gemeinderatssitzung wurden von den St. Pankrazer Räten auch Mehreinnahmen für öffentliche Arbeiten (Landesgesetz Nummer 27) zweckgebunden. Die 70.000 Euro werden in das Straßenwesen investiert.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 31.07.2014

16 Dienstag, 29. Juli 2014 – Nr. 147 Tageszeitung VINSCHGAU
» Redaktion Vinschgau: Karin Gamper – Tel. 392/9732710 – karin.tageszeitung@yahoo.com

St. Pankraz, Staffleralm:
Der Wolf ist zurück

Der Wolf geht um

*Der **Wolf** hat in **Ulten** wieder zugeschlagen: Innerhalb der vergangenen zehn Tage **riss er Schafe** auf der **Staffleralm** und der **Kuppelwieser Alm.***

von Gloria Lanz

Die Empörung der diesmal betroffenen Bauern und der übrigen Schaf- und Ziegenhalter in Ulten ist groß. „Ich bin bestimmt kein Tiergegner", sagt Paul Paller. „Aber es kann nicht sein, dass unsere Tiere nicht mehr sicher sind." Fünf Schafkadaver hat er in den vergangenen Tagen auf seiner Alm entdeckt, fünf Tiere und eine Ziege sind noch abgängig. Die restlichen 24 Schafe hat er mittlerweile von der Alm heruntergeholt. 20 Liter Milch haben seine zehn Ziegen täglich gegeben. Seit der Wolf wieder umgehe, seien die Tiere völlig verschreckt und müssten jeden Tag mühselig gesucht werden. „Der zuständige Landesdienst hat zwar bestätigt, dass der Wolf die Schafe gerissen hat. Aber das ist es auch schon. So kann es nicht weitergehen. Es gibt ja ganz augenscheinlich keine friedliche Koexistenz zwischen unseren Nutztieren und einem solchen Raubtier", gibt sich Paller verärgert.

„Es kann nicht sein, dass unsere Tiere nicht mehr sicher sind."
Paul Paller

Beatrix Mairhofer: Weiß von nichts

Mittlerweile soll der Wolf auch in der Kuppelwieser Alm wüten. Wie viele Tiere ihm dort in den vergangenen Tagen zum Opfer gefallen sind, müssen die Schaf- und Ziegenbesitzer erst klären. Aber auch sie sind erbost. „Die feinen Herren unten in Bozen dürfen das Problem nicht länger schönreden", sagt ein Bauer, der ungenannt bleiben will. „Für uns in Ulten sind die Schafe und Ziegen ja nicht possierliche Liebhabereien, sondern sie stellen mittlerweile einen einträglichen Erwerb dar, der durch den Wolf nun erneut ernsthaft gefährdet ist", so der Ultner weiter. Die Politik beschwöre in Sonntagsreden Maßnahmen für abwanderungsgefährdete Gebiete, bleibe dann aber untätig, wenn es um die Unterstützung jener Menschen gehe, die mit Einfallsreichtum und Fleiß in ihren Ursprungstälern zu überleben suchten.

Die Bürgermeisterin von Ulten, Beatrix Mairhofer, gab sich gestern auf Nachfrage verwundert. Weder habe sie im heurigen Sommer bisher etwas vom Wolf noch von gerissenen Tieren gehört. Daher könne sie zur Problematik im Augenblick auch nichts sagen.

Der italienische Wolf

Bei den Wölfen in den Alpen handelt es sich um eine kleinere Unterart des canis lupus, etwa 70 Zentimeter groß, seine Kopf-/Rumpf-Länge beträgt ca. 150 Zentimeter. 1970 war er in Italien kurz vor der Ausrottung, weshalb ihn der Staat 1976 unter Schutz stellte. Eine ausgewachsene Fähe wiegt etwa 30, ein Rüde 35 Kilogramm. Hauptbeutetiere des italienischen Wolfes sind Schafe und Ziegen, gelegentlich auch Kälber und Fohlen.

Aus „Die Neue Südtiroler Tageszeitung" Nr. 147 vom 29.07.2014

ASC St. Pankraz 2013/14

Der Klub kann auf eine sehr erfolgreiche Spielzeit zurückblicken und beendete die Saison auf dem vierten Platz. Das Trainerduo Günther Schwienbacher und Stefan Paris konnte auf eine gut funktionierende Einheit zurückgreifen. Diese Geschlossenheit und die frenetischen Fans, die die Elf scharenweise bei den Auswärtsspielen begleiteten, waren entscheidende Erfolgsfaktoren. Herausragend waren vor allem die Leistungen von Torhüter Michael Lanthaler, der sein Team durch sensationelle Paraden immer wieder im Spiel hielt, sowie von Stürmer Benjamin Thaler, der mit seinen 25 Toren in 24 Spielen für fast die Hälfte aller Tore des ASC St. Pankraz sorgte. BAZ-15

Benjamin Thaler (ASC St. Pankraz)

Aus der „BAZ" Nr. 15 von 2013/2014

Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale - 70 % NE/BZ

Erscheint zweimonatlich

's Pankrazer Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

20. Jahrgang - Juli 2014 | Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz | Nummer 3

Eine verlorene Glocke kehrt wieder zurück

Das Lied von der Glocke
(Auszug)

(...)
Zur Eintracht, zu herzinnigem Vereine,
Versammle sie die liebende Gemeinde.
Und dies sei fortan ihr Beruf,
Wozu der Meister sie erschuf:

Hoch über'm niedern Erdenleben
Soll sie im blauen Himmelszelt,
Die Nachbarin des Donners, schweben
Und grenzen an die Sternenwelt,

Soll eine Stimme sein von oben,
Wie der Gestirne helle Schar,
Die ihren Schöpfer wandelnd loben
Und führen das bekränzte Jahr.

Nur ewig und ernsten Dingen
Sei ihr metallner Mund geweiht,
Und stündlich mit den schnellen Schwingen
Berühr' im Fluge sie die Zeit.

Dem Schicksal leihe sie die Zunge;
Selbst herzlos, ohne Mitgefühl,
Begleit sie mit ihrem Schwunge
Des Lebens wechselvolles Spiel.

Und wie der Klang im Ohr vergehet,
Der mächtig tönend ihr entschallt,
So lehre sie, dass Nichts bestehet,
Dass alles Irdische verhallt.
(...)

von Friedrich Schiller

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Eine verlorene Glocke kehrt wieder zurück

Der Pfarrgemeinderat und der Pfarrer danken allen Personen und Institutionen, die durch ihre Hilfe und Bemühungen die Rückführung unserer alten Glocke ermöglichten: Am 12. Oktober 2013 haben das Landesmuseum „Schloss Tirol" (Dr. Paula Mair) und das Landesamt für Bodendenkmäler Bozen (Dr. Catrin Marzoli) der Pfarre St. Pankraz/Ulten eine frühgotische Glocke zurückgeschenkt. Den Transport übernahm in entgegenkommender Weise die Tischlerei Josef Zöschg von Bad Lad. Die Glocke wiegt ca. 180 kg, hat keine Verzierungen, nur zwei Ringe um den Glockenmantel. Der Durchmesser der Glocke beträgt 61,5 cm. Weder der Glockengießer noch das Jahr des Glockengusses sind bekannt. Fachleute aber nehmen an, dass die Glocke um das Jahr 1400 gegossen worden ist. Sie ist also 600 Jahre alt.

1. Wie kam aber diese Glocke nach Schloss Tirol?
Aus einer alten Inventarliste des Jahres 1807 der Pfarre St. Pankraz geht hervor, dass das Geläute der Pfarrkirche St. Pankraz aus vier Glocken bestanden hat – das Sterbeglöckchen nicht mitgerechnet. Da gab es das kleine Glöckchen, die Zehnerin, die Zwölferin und die große Glocke aus dem Jahr 1611. Die Zehnerin und die Zwölferin sind dem Ersten Weltkrieg zum Opfer gefallen und wurden in der Lorenziwoche 1916 aus dem Turm geworfen. So verblieben aus dem alten Geläute nur mehr die große Glocke und das kleine Glöckchen, welches im Volksmunde auch „Heidenglocke" genannt wurde. Als nach dem Ersten Weltkrieg – im Jahr 1924 – das neue Geläute angeschafft wurde und dem Turm ein neuer Glockenstuhl eingebaut wurde, kam die kleine Glocke vom Turm herunter und landete in einem Abstellraum. Diese Glocke passte nicht in die Harmonie des neuen Geläutes, wurde dann für das Schloss Goyen bei Schenna bestimmt und im Februar 1931 im dortigen Kapellenturm angebracht. In dieser Epoche der Diktatur griffen faschistische Behörden mit Härte auch in die kirchliche Verwaltung bei uns ein und setzten Maßnahmen, die nicht ohne böse Folgen blieben. Das staatliche Denkmalamt Trient beschlagnahmte nämlich die Glocke und brachte sie nach Schloss Tirol, welches damals Besitz des Staates Italien war. Pfarrer Josef Linder wandte sich im Jahr 1933 und 1936 an die italienischen Behörden und bat um die Rückgabe der beschlagnahmten Glocke – jedoch ohne Erfolg. Er musste notgedrungen in den Inventaren der Kirche vermerken, dass die Glocke beschlagnahmt ist.
Auf Schloss Tirol aber war der Kapellenturm weder statisch noch von den Maßen her in der Lage, die Glocke zu beherbergen und so diente sie dort im Rittersaal nur als Ausstellungsobjekt. Als im Jahr 1974 Schloss Tirol ans Land Südtirol überging und dort das Museum für Landesgeschichte eingerichtet wurde, kam die Glocke in den „Rossstall" unterhalb der Burg. Dort ist Mag. Simon Terzer auf sie gestoßen, als er für das „Pankrazer Dorfbuch" Nachforschungen anstellte. Geometer Georg Gamper und Mag. Simon Terzer regten an, die vergessene Glocke wieder in die Pfarre St. Pankraz zurückzuführen, was Dank des Entgegenkommens von Frau Dr. Paula Mair vom Landesmuseum Schloss Tirol und von Frau Dr. Catrin Marzoli vom Landesamt für Bodendenkmäler Bozen gelungen ist.
2. Was soll mit der zurückgeschenkten Glocke geschehen?
Die Glockenkommission unserer Diözese (P. Urban Stillhard OSB, Prof. Ivo Radakovich, Arch. Dr. Albert Torggler) fand, dass der Ton dieser Glocke bei „fis/2" liegt und dass die Glocke wunderbar zu den drei vorhandenen Glocken

Pater Urban Stillhard OSB

von St. Helena passt: Große von 1695 – Ton a/1; Zweite von 1924 – Ton h/1; Dritte von 1924 – Ton d/2; Frühgotische Glocke – Ton fis/2. Der Pfarrgemeinderat beschloss deshalb am 7. Februar 2014, diese zurückgeschenkte, frühgotische Glocke im Turm von St. Helena anzubringen. Dazu musste der ganze Glockenstuhl statisch gesichert werden. Mit den anstehenden Arbeiten wurde die Firma Walter Wolf/Alexander Schötzer aus Lana betraut; sie belaufen sich auf € 25.000,00.- Finanziert hat der PGR das ganze Vorhaben folgendermaßen: € 15.000.- kamen aus einem testamentarischen Nachlass von Dr. Peter Pöder; weitere € 10.000,00.- kommen aus den jährlichen St. Helena-Festen. Am 28. Mai 2014 wurde die Glocke in den Turm

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	*Seite 3*
Vereine / Verbände	*Seite 7*
Soziales	*Seite 14*
Schule/Jugend	*Seite 19*
Raiffeisen-Information	*Seite 20*
Verschiedenes	*Seite 22*
Chronik	*Seite 26*
Kleinanzeiger	*Seite 28*

Redaktionsschluss:
5. September 2014, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!
Beiträge und Mitteilungen an:
gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

von St. Helena gezogen. Im Kirchweihgottesdienst der St. Helena-Kirche, am 6. Juli 2014 hat P. Urban Stillhard OSB die Glocke gesegnet und sie wieder ihrer eigentlichen Bestimmung übergeben. Nach genau 90 Jahren darf sie wieder läuten und die Gläubigen zum Gottesdienst rufen. Pater Urban sagte in seiner Predigt: „Möge diese alte historische Glocke die Menschen nun zu Einkehr und Stille einladen."

Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 24.04.2014

- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.03.2014.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.03.2014 an das Gemeindepersonal.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.03.2014 an den Gemeindesekretär.
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des I. Trimester 2014.
- Buchhaltung: Genehmigung der Rechnungslegung der Rechnungsführer und der Güterverwahrer.
- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2013 an den Bürgermeister Holzner Thomas.
- Zivilschutz: CUP C95J14000010007 - Sicherungsmaßnahmen Wohnbauzone „Linseracker" - Genehmigung der Zivilschutzmaßnahme.
- Bauamt: Ermächtigung für die Verlegung einer unterirdischen Elektroleitung auf der Gp. 3778/1 K.G. St. Pankraz (65 m) an die Selnet GmbH.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der GG.pp. 3519, 3569/3, 3520/1 und 3520/2 - KG St. Pankraz für den Ausbau und die Asphaltierung von Zufahrtswegen am Martscheinberg (Varianteprojekt).
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3647 KG St. Pankraz für Isolierungsarbeiten beim bestehenden Wohnhaus.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der GG.pp. 3711 und 3717 - KG St. Pankraz für die Sanierung der Trink- und Löschwasseranlage des Bodenverbesserungskonsortiums Wieserbachl.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3778/1 - KG St. Pankraz für die unterirdische Verlegung einer Telefonleitung.
- Raumordnung: CIG Z620EBC0B2 Ausweisung einer neuen Wohnbauerweiterungszone: Beauftragung für die Ausarbeitung eines Erschließungskonzeptes mit Bebauungsvorschlag, sowie der technischen Unterlagen für die Bauleitplanänderung.
- Raumordnung: Änderung des Landschaftsplanes in der Gemeinde St. Pankraz - Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet.
- Gemeindevermögen: Verkauf eines gemeindeeigenen Grundstücks an Herrn Rainer Paul.
- Gemeindevermögen: Verkauf eines gemeindeeigenen Grundstückes an Frau Hillebrand Zita.
- Wahl der Vertreter Italiens im Europäischen Parlament vom 25.05.2014: Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen.
- Vereinshaus: CIG Z470EE0D8B Einrichtung - Beauftragung mit der Überprüfung des Einrichtungsprojektes.
- Personal: Genehmigung der Ausschreibung für ein öffentliches Auswahlverfahren nach Titeln und Kolloquium für die Erstellung einer Rangordnung zur befristeten Besetzung einer Teilzeitstelle (50 % - 19 Wochenstunden) als qualifizierte Reinigungskraft (Berufsbild Nr. 2) - II. Funktionsebene.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 05.05.2014

- Wahl der Vertreter Italiens im Europäischen Parlament vom 25.05.2014: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die unmittelbare Wahlwerbung.
- Bauamt: CIG Z330F0BD58 Beauftragung mit einer Rechtsberatung in Bauangelegenheiten.
- Straßenwesen: CIG Z230EE5C15 Sanierung der Hofzufahrt „Unterweg/ Bruggegg" und Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraße Wildgrub - Beauftragung mit der Erstellung eines geologischen Gutachtens.
- Zivilschutz: CIG Z2E0EE62F8 - Beauftragung eines Geologen für Sicherungsmaßnahmen.
- Personal: Gewährung von Elternzeit im Sinne des Art. 42 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008 - Matrikelnummer 33, Verwaltungsassistentin in Planstelle (6. FE, 75 %).

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 19.05.2014

- Beiträge: Aufteilung und Gewährung der Beiträge an Körperschaften, Vereine und Private für die ordentliche Tätigkeit im Jahr 2014.
- Personal: Ergänzungsabkommen vom 25.03.2014 zum Bereichsabkommen für die Bediensteten der Gemeinden, der Bezirksgemeinschaften und der Ö.B.P.B. vom 14.10.2013 - Bestätigung der Kenntnisnahme.
- Zivilschutz: CUP C96B14000040007 Hangrutsch oberhalb des Gemeindeweges im Bereich Haus Pichler in Alpreid - Genehmigung der Zivilschutzmaßnahme.
- Zivilschutz: CUP C95J14000040007 Steinschlagsicherungsmaßnahmen im Bereich der Zufahrtsstraße Unterdörfl - Genehmigung der Zivilschutzmaßnahme.
- Zivilschutz: CUP C95J14000030007 Steinschlagsicherungsmaßnahmen im Bereich der Abzweigung Gemeindestraße Vettererberg - Genehmigung der Zivilschutzmaßnahme.
- Straßenwesen: Rückvergütung der Ausgaben für die vom Land vorgenommene ordentliche Instandhaltung der Zufahrtsstraßen „Buchen, Stafelsberg, Guggenberg und Vettererberg“ (Art. 12 L.G. 24/1991) - Liquidierung der Ausgaben für das Jahr 2014.
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z790E70818 Abschluss einer neuen Feuerversicherungspolizze mit der Versicherung UNIQA Österreich Versicherungen AG mit Wirkung vom 01.04.2014 bis 01.04.2017 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution.
- Kultur: CIG Z780F3B919 Dorfbuch „St. Pankraz - Mosaiksteine einer Berggemeinde“ 2. Band - Genehmigung der Mehrkosten des Autors Dr. Josef Nössing.
- Trinkwasserdienst: CIG Z220F3BB69 Beauftragung für die Neuverlegung der Trinkwasserleitung im Dorf - Widumanger.
- Vereinshaus: Kosten für die Elektrifizierung - Genehmigung des Angebotes.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Genehmigung und Liquidierung des 2. Baufortschrittes an die Firma Holzner Josef & Söhne GmbH.
- Vereinshaus: CUP C93B14000040007 - Tischlerarbeiten für die Einrichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes.
- Vereinshaus: CUP C93B14000040007 - CIG 5766187809 Einrichtung/Maßmöbel - Auschreibung der Tischlerarbeiten.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 26.05.2014

- Abwasser: CIG Z170F531ED Errichtung des Hauptsammlers „Wieserbachl-Köfele“ - Beauftragung mit der Überprüfung des Ausführungsprojektes.
- Gemeindebibliothek: CIG Z240F47C1F Ankauf von Büchern und Medien für die Gemeindebibliothek St. Pankraz.
- Kultur: CIG ZE40F5A307 Dorfbuch „St. Pankraz - Mosaiksteine einer Berggemeinde“ 2. Band - Genehmigung der Mehrkosten des Autors Dr. Martin Laimer.
- Sozialdienste: Bezahlung der Spesen 2013 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für den Hauspflegedienst.
- Straßenwesen: CIC Z800F5A773 Beauftragung mit dringenden Erdbewegungsarbeiten für die Behebung der Unwetterschäden vom Herbst/Winter 2013/2014 an verschiedenen Straßen des ländlichen Wegenetzes der Gemeinde St. Pankraz.
- Tourismus: Beitrag 2014 an das Forstinspektorat Meran für die Instandhaltung der Wanderwege durch die Arbeitslosengruppe.
- Tourismus - Kapitalzuweisung: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für die Organisation des 10. Ultner Höfelaufes.
- Personal: Öffentliches Auswahlverfahren nach Titeln und Kolloquium für die Erstellung einer Rangordnung zur befristeten Besetzung einer Teilzeitstelle (50 % - 19 Wochenstunden) als qualifizierte Reinigungskraft (Berufsbild Nr. 2) - II. Funktionsebene - Zulassung zum Wettbewerb.
- Personal: Namhaftmachung der Prüfungskommission des öffentlichen Auswahlverfahrens nach Titeln und Kolloquium für die Erstellung einer Rangordnung zur befristeten Besetzung einer Teilzeitstelle (50 % - 19 Wochenstunden) als qualifizierte Reinigungskraft (Berufsbild Nr. 2) - II. Funktionsebene.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 04.06.2014

- Wahl der Vertreter Italiens im Europäischen Parlament vom 25.05.2014: Liquidierung der vom Gemeindepersonal geleisteten Überstunden.
- Wahl der Vertreter Italiens im Europäischen Parlament vom 25.05.2014: Liquidierung der vom Gemeindesekretär geleisteten Überstunden.
- Buchhaltung: Genehmigung des Begleitberichts zur Abschlussrechnung 2013.
- LEADER 2007 - 2013: CUP C84E13000100004 - CIG Z850F6E86E Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem: Beauftragung mit verschiedenen Arbeiten betreffend das Tourismusleitsystem, die künstlerischen Arbeiten und die Lichtinstallation.
- Straßenwesen: CIG Z510F632C1 Beauftragung für die Lieferung von Material für die Behebung der Unwetterschäden vom Herbst/Winter 2013/2014 in den Bereichen „Buchenleit“ und „Eben“.
- Straßenwesen: CIG ZC10F6DF1C Ankauf von Wasserabläufen.
- Straßenwesen: CIG Z1A0F81BE4 Beauftragung für die Instandhaltung der Platten und des Straßenpflasters im Dorfzentrum.
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für die Katalogisierung der Museumsobjekte des Ultner Talmuseums.
- Raumordnung: CIG Z9D0F7A05D Ausweisung einer neuen Wohnbauerweiterungszone - Beauftragung mit der Erstellung eines geologischen Gutachtens betreffend die geplante Bauleitplanänderung.
- Schlachthof: Städtischer Schlachthof Meran - Liquidierung und Bezahlung des Solidaritätsbeitrages für das Jahr 2013.
- Allgemeine Verwaltung: Festlegung der Gebühren für den Zustelldienst.
- Abwasser: CUP C96D13002170004 - Errichtung des Schmutzwasserhauptsammlers „Wieserbachl-Köfele“ in St. Pankraz. Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht.
- Abwasser: CUP C96D13002170004 - CIG 57816153A1 - Errichtung des Schmutzwasserhauptsammlers „Wieserbachl-Köfele“ in St. Pankraz. Ausschreibung der Arbeiten und Festlegung der Vergabeart.
- Straßenwesen: CUP C97H13001590007 - Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg“ und „Bruggegg“: Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht.
- Straßenwesen: CUP C97H13001590007 - CIG 5781430AF4 - Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg“ und „Bruggegg“: Ausschreibung der Arbeiten und Festlegung der Vergabeart.
- Friedhof: CUP C96C13000000004 - Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern. Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 10.06.2014

- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für Mittwoch, 18.06.2014 und Festlegung der Tagesordnung.
- Repräsentationsausgaben: Liquidierung von Repräsentationsausgaben.
- Straßenwesen/Zivilschutz: Errichtung eines Löschwasserhydranten beim Bachhof.
- Gemeindebibliothek: CIG ZD40F853E8 Ankauf von Büchern und Medien für die Gemeindebibliothek St. Pankraz.
- Feuerwehrhalle von St. Pankraz: CIG Z260F8C3D8 Beauftragung mit der Reparatur und Wartung des Einfahrtstores der Feuerwehrhalle von St. Pankraz.
- Kultursaal: CIG ZDE0F8C75B Beauftragung mit der Anfertigung und Montage einer Rampe für den behindertengerechten Zugang.
- Gemeindeämter: CIG Z920F8CA67 Beauftragung mit der Anfertigung und Montage eines Beistelltisches für die Gemeindeämter.
- Beiträge: Ordentlicher Beitrag an den Bildungsausschuss St. Pankraz für das Jahr 2014.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 18.06.2014

- Friedhof: CUP C96C13000000004 - CIG 5781218C01 Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern. Ausschreibung der Arbeiten und Festlegung der Vergabeart.
- Mittelschule St. Pankraz: CIG Z640FA2ABD Beauftragung eines Bodenlegers mit Ergänzungsarbeiten.
- Straßen und Plätze: CIG Z510FA325D Beauftragung mit Reparaturarbeiten am Inox-Geländer auf dem Dorfplatz.
- Straßenwesen: CIG ZB00FA9C5E Beauftragung mit der Montage eines Geländers in der Tiefgarage.
- Beiträge: Gewährung eines Investitionsbeitrages an den Amateur-Sportclub St. Pankraz für die außerordentliche Reparatur des Fahrzeuges für die Rasenpflege.
- Sport: CIG Z720F61373 Sportplatz in St. Pankraz: Arbeiten für die Anpassung an die neuen Sicherheitsbestimmungen.
- Müllentsorgung: Bezahlung der Rechnungen an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Endabrechnung 2013 und für die Anzahlung 2014.
- Transport: Bezahlung der Spesen 2013 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Projekte Namobu und Nightliner.
- Buchhaltung: Genehmigung der 2. analythischen Haushaltsänderung 2014.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 25.06.2014

- Vereinshaus: CUP C93B14000040007 - CIG 5766187809 Einrichtung/Maßmöbel - Zuschlag für die Tischlerarbeiten.
- Personal: Erstellung einer öffentlichen Rangordnung, nach Titeln und mündlich-praktischer Prüfung (Kolloquium), zur befristeten Besetzung einer Teilzeitstelle zu 50 % als qualifizierte Reinigungskraft (2. F.E.) - Genehmigung der Sitzungsniederschrift der Prüfungskommission..
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an das Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl für die Behebung der Unwetterschäden vom Herbst/Winter 2013/2014 an der Nörderbergstraße.
- Raumordnung: Änderung des Landschaftsplanes in der Gemeinde St. Pankraz - Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet.
- Steuern: Ernennung des GIS-Verantwortlichen.
- Allgemeine Verwaltung: Verlegung einer Abwasserleitung, einer Trinkwasserleitung und eines Lehrrohres für Glasfaserkabel auf der teilweise zum öffentlichen Wassergut des Landes gehörenden Gp. 3753/2 K.G. St. Pankraz, Örtlichkeit Wieserbachl - Genehmigung des Auflagenheftes und Liquidierung der Konzessionsgebühr.
- Zivilschutz: CIG Z170FB305C Sicherungsmaßnahmen oberhalb der touristischen Infostelle in Alpreid - Beauftragung eines Geologen mit der Erstellung eines Maßnahmenberichtes und der geologischen Bauleitung.
- Straßenwesen: CUP C91B14000200007 Sanierung der Zufahrtsstraße zum Bachmannhof - Genehmigung des Projektes für die Vorlage des Finanzierungsansuchens im Sinne des L.G. Nr. 21/1996, Art. 43-49.
- Straßenwesen: CIG ZAC0FC6721 Sanierung der Gemeindestraße Buchen - Beauftragung eines Technikers mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.
- Straßenwesen: CIG Z640FBF694 Verlegung einer Rohrleitung zur Entwässerung - Ankauf von Kanalrohren.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG ZD20FCA06F Beauftragung mit außerordentlichen Reparaturarbeiten.
- Schulgebäude St. Pankraz: CIG ZDE0FBF71B Beauftragung mit Ergänzungs- und Reparaturarbeiten an den Einrichtungsgegenständen.
- Schulgebäude St. Pankraz: CIG ZCC0FCAC8B Beauftragung eines Fliesenlegers mit Reparaturarbeiten.
- Schulgebäude St. Pankraz: CIG Z320FCB605 Beauftragung mit Malerarbeiten.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG ZA50FCB990 Beauftragung mit Malerarbeiten.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z1D0FCEE21 Beauftragung mit Instandhaltungsarbeiten an den Dachfenstern.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG ZF50FD0CE5 Lieferauftrag für Einrichtungsgegenstände für den Kindergarten.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG ZA30FD54EB Auftrag für die Lieferung und Montage von Einrichtungsgegenständen.
- Schulausspeisung: CIG Z3B0FCBB63 Beauftragung mit Malerarbeiten.
- Schulausspeisung: CIG ZE70FCC964 Beauftragung eines Bodenlegers mit Ergänzungsarbeiten.
- Schulausspeisung: CIG Z6E0FCE787 Beauftragung mit Instandhaltungsarbeiten für die Errichtung einer Speisekammer.
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des II. Trimesters 2014.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 27.06.2014

- Straßenwesen: CIC ZB40FE041A Beauftragung mit dringenden Asphaltierungsarbeiten auf der Gemeindestraße „Nörderberg".

Sitzung des Gemeinderates vom 18.06.2014

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 14.04.2014.
- Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz: Genehmigung der Abschlussrechnung 2013.
- Buchhaltung: Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde St. Pankraz für das Finanzjahr 2013.
- Buchhaltung: Haushaltsvoranschlag 2014 und Mehrjahreshaushalt 2014-2016. Zweite Haushaltsänderung mit Übertragung des Verwaltungsüberschusses 2013 auf den Haushaltsvoranschlag des Jahres 2014.
- Satzung der Gemeinde St. Pankraz: Genehmigung der Satzung der Gemeinde St. Pankraz.
- Steueramt: Genehmigung der Verordnung über die Regelung der Besetzung von öffentlichem Grund und Raum und über die Anwendung der entsprechenden Abgabe.
- Gemeindeaufenthaltsabgabe: Abänderung der Verordnung zur Einführung und Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe und Kontrollen.
- Raumordnung: Änderung des Landschaftsplanes - Umwidmung von „Waldgebiet" in „Landwirtschaftsgebiet" gemäß Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 113/2014.
- Raumordnung: Endgültige Genehmigung von verschiedenen Abänderungen des Gemeindebauleitplanes.

Ausgestellte Baukonzessionen April, Mai und Juni 2014

- Baukonzession Nr. 2013-61 für die Errichtung eines unterirdischen Kellerraumes im Sanierungsweg und Errichtung eines Wendeplatzes. Bauherrin: Schöpf Angelika, A. Hofer Str. 15, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2014-9 für die Erweiterung des Wohnhauses - Varianteprojekt. Bauherr: Gruber Hannes, Innertusengrabl 10 - Innertusengrabl, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-14 für die Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes mit Hühnerstall für den „Feldelehof" - Varianteprojekt. Bauherr: Trafoier Martin, Guggenberg Nr. 20, 30910 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-17 für Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses und Abbruch des landwirtschaftlichen Gebäudes beim „Oberebenhof". Bauherr: Tumpfer Dietmar, Handwerkerzone Weiher 2, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-62 für die Errichtung eines Restwasserkraftwerks beim Pankrazer Stausee. Bauherr: Se Hydropower GmbH, Kanonikus Michael Gamper Str. 9, 39100 Bozen
- Baukonzession Nr. 2014-10 für die Sanierung der Zufahrtsstraße zum „Bachmannhof". Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-11 für die Sanierung und Asphaltierung der Zufahrt zum „Trogleachn" Hof - Varianteprojekt. Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl – Obfrau Wenin Rosa, Nörderberg 11 – Schönegg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-12 für die Sanierung der Hofzufahrt „Pfrolln" - Varianteprojekt. Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl – Obfrau Wenin Rosa, Nörderberg 11 Schönegg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-15 für den Ausbau und Asphaltierung von Zufahrtsstraßen am Martscheinberg - Varianteprojekt. Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Kirchbach – Obmann Paller Paul, Eschenlohe 2, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-24 für die Sanierung des bestehenden Wohnhauses mit Maßnahmen zur Energieeinsparung. Bauherr: Staffler Thomas, Dörfl 26 – Postbotenhaus, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-16 für den Schmutzwasserhauptsammler „Wieserbachl – Köfele". Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-28 für den Bau einer Backstube und Errichtung eines landwirtschaftlichen Maschinenraums am Pfrollnhof - Varianteprojekt. Bauherrin: Hillebrand Zita, Nörderberg 6 – Pfrolln, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-69 für die Sanierung und Erweiterung des bestehenden Gebäudes - Varianteprojekt. Bauherr: Parth OHG des Parth Viktor und Co., Ultnerstraße 2, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2014-4 für den Abbruch und Wiederaufbau der Villa Staffler - Varianteprojekt. Bauherrinnen: Sonntag Frieda Anna, Staffler Aloisia, Staffler Beatrix, Bad Lad 17 – Villa Staffler, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-34 für die Friedhofserweiterung mit Errichtung von 117 Urnengräbern. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-13 für die Sanierung der Hauptstrecke Nörderberg im Bereich „Schwoager" - Varianteprojekt. Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl – Obfrau Wenin Rosa, Nöderberg 11 – Schönegg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-27 für Umbau und Wiedergewinnungsarbeiten - Varianteprojekt. Bauherrin: Gruber Anna Maria, Kressbrunn 13, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-Nr. 20 für die Sanierung des Wirtschaftsgebäudes und Errichtung einer Mistlege und Jauchegrube am Lahnerhof - Varianteprojekt. Bauherr: Wenin Johann Josef, Köfele 17 – Lahnhof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-21 für die Bildung von zwei Wohneinheiten. Bauherr: Wenin Johann Josef, Köfele 17 – Lahnerhof, 39010 St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNGEN

Schadstoffsammlung

Donnerstag 6. November 2014

von 08,30 Uhr bis 13,00 Uhr Dorf (Neben Verkehrsbüro)
von 14,00 Uhr bis 14,45 Gasthaus Alpreid
von 15,00 Uhr bis 15,45 Parkplatz Forsthof

Sperrmüllsammlung

Freitag 26. September 2014 von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr
Samstag 27. September 2014 von 08.00 bis 12.00 Uhr

Dorfbuch Band 2

Im Rahmen des Pankrazer Kirchtages wurde der 2. Band des Dorfbuches St. Pankraz vorgestellt.
Alle Haushalte von St. Pankraz können ein kostenloses Exemplar im Gemeindeamt abholen.

Der Bürgermeister

Sprechstunden des Gemeindetechnikers

In den Monaten August bis Dezember 2014 hält der Gemeindetechniker Herr Geom. Karl Huber folgende Sprechstunden ab:
13. und 27. August; 03. und 17. September; 01. und 15. Oktober; 05. und 19. November; 03. und 17. Dezember;
jeweils von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt von St. Pankraz. Vormerkungen sind keine erforderlich!

Baukommissionssitzungen

Im 2. Halbjahr 2014 sind folgende Baukommissionssitzungen vorgesehen:
21. August (Abgabetermin 06.08.)
9. Oktober (Abgabetermin 24.09.)
27. November (Abgabetermin 12.11.)

Der Bürgermeister

Ablagerung Müll bei Recyclinghof

Da es in letzer Zeit immer wieder zu widerrechtlichen Müllablagerungen vor dem Recyclinghof gekommen ist, werden die Bürger darauf hingewiesen, dass Wertstoffe nur zu den Öffnungszeiten beim Recyclinghof abgegeben und nicht außerhalb der Öffnungszeiten dort hingestellt werden dürfen.
Weiters ist es strengstens verboten Restmüll beim Recyclinghof abzulagern!

Die Gemeindeverwaltung

Schülerlotse gesucht

Die Gemeindeverwaltung von St. Pankraz sucht für das kommende Schuljahr eine/n Schülerlotsin/en. Interessierte können sich bei dem zuständigen Referenten Schönthaler Walter (Tel. 335 6141700) oder im Gemeindeamt melden (Tel. 0473 787133).
Für steuerrechtliche und sozialrechtliche Belange wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt.

Prüfung für die Erlangung des Befähigungsnachweises für die Verwendung von Giftgasen

gemäß Königl. Dekret vom 09.01.1927, Nr. 147,
in geltender Fassung.

Auch dieses Jahr findet eine Prüfung zur Erlangung des Befähigungsnachweises für die Verwendung von Giftgasen statt.
Der Einreichetermin für das Gesuch ist der 5. September 2014.

Den Giftgaspass müssen all jene besitzen, die Tätigkeiten ausüben, bei denen die folgenden Giftgase verwendet werden:

- Ammoniak
- Schwefeldioxyd
- Zyanide
- Chlor
- Äthylenoxid

Das Landesamt für Hygiene und öffentliche Gesundheit, 39100 Bozen, Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 1, steht Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.
Ansprechpartnerin ist Frau Mirella Redi (Tel. 0471 418162)

Die Gesuchsvorlagen sind auch im Gemeindeamt erhältlich.

VEREINE / VERBÄNDE

Aus dem Tourenbuch des AVS St. Pankraz

Gardaseefahrt -Klettersteig Susatti und Bergwanderung auf den Monte Castello di Gaino (Bus) am Sonntag, 4. Mai
Für die diesjährige Gardasee-Fahrt standen drei Touren zur Auswahl: Wanderung zum Monte Castello di Gaino: Über die westliche Gardesana fuhren wir nach Toscolano-Maderno und weiter nach Gaino. Dort begann die Wanderung auf den Monte Castello. Eine herrliche Tiefsicht auf den Gardasee lohnte die Mühen des Aufstiegs. Der Rückweg führte über die Nordseite auf einem leichten, nicht besonders steilen Weg hinuter nach Navazzo, wo der Bus auf uns wartete. Klettersteig: Die Rundtour um die Cima Capi, mit Gipfelaufstieg, ist eine der schönsten Touren, die man von Riva unternehmen kann. Der Aufstieg führte, mit Blick auf den Gardasee, über den Klettersteig Fausto Susatti. In den Gardaseebegen gehört er wahrscheinlich zu den landschaftlich schönsten Klettersteigen. Er führte fast direkt oberhalb von Riva del Garda, teilweise über alte Frontwege und Stellungen aus dem 1.Weltkrieg, auf den 907m hohen Cima Capi. Der Abstieg führte über den gesicherten Foletti Steig zurück zum Ausgangspunkt. Familienwanderung: Die Tour begann in Riva über die alte Ponalestraße ein Stück hinauf und bot dabei eine herrliche Sicht auf den Gardasee. Anschließender Aufenthalt in Riva.

Familienwanderung am Montigler See am Sonntag, 18. Mai
Die leichte Wanderung für Familien führte uns durch den Montiggler Wald und um den kleinen Motiggler See herum. Das kleine Naturjuwel scheint noch weniger von Menschenhand beeinflusst zu sein als sein großer Bruder. Nach der Umrundung des kleinen Montiggler Sees und ausgiebiger Rast am Seeufer wanderten wir wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Bergwanderung Radlsee und Königsanger am Sonntag, 25. Mai
Der Königsanger ist durch Funde als Urzeitstätte ausgewiesen (wohl ein Opferplatz). Die in ihren Ursprüngen fast 100 Jahre alte Radlsee-Hütte am sagenumwobenen See gleichen Namens ist wegen des Dolomitenblicks gerade an Frühjahrstagen ein beliebtes Wanderziel. Die Anfahrt erfolgte mit dem Auto über Brixen hinauf zum Ausgangspunkt am Garner Wetterkreuz oberhalb vom Bergdorf Garn. Über die Bergwiesen und Nadelwälder führte der Weg zur Waldgrenze und weiter über den „Munschegg-Steig" zum Königsanger.

Wegsanierung am Falkomaisee am Samstag, 14. Juni
Die Schneefälle der letzten Wintermonate haben dem Wegenetz arg zugesetzt und große Schäden hinterlassen. Die Liste der Sanierungsmaßnahmen ist lang: sind doch infolge des Windsturms und des ergiebigen Schneefalls zahlreiche Bäume entwurzelt, Muren und Schneelawinen abgegangen und viele Wege unpassierbar geworden. Der bereits im Herbst neu versicherte Steig von der Inneren Falkomai [Alm] zum bekannten Falkomaisee wies Beschädigungen an mehreren Stelle auf, die es neuerdings zu reparieren galt. Für die „Wegemacher" begann am 14. Juni ein eindringlicher Arbeitstag: lose Steinbrocken wurden entfernt, Verankerungen mussten in den Fels gebohrt werden, Drahtseile wurden ausgetauscht und fest gespannt sowie an den Verankerungen fachgerecht befestigt worden. Infolgedessen ist der Steig nun in einem sehr guten Zustand, dank der Mithilfe der arbeitsamen „Wegmacher". Der Alpenverein St. Pankraz dankt im Besonderen den freiwilligen Helfern Josef Kaserbacher, Matthias Preims, Mathäus Frei, Heinrich Gruber, Walter Auer und der Alminteressentschaft Außerfalkomai.

Bergtour auf den Tullen – Villnöß (Bus) am Sonntag, 22. Juni
Ausgangs-und Endpunkt der Bergtour war Zans im Villnösser Talschluss. Auf dem unteren Teil durchquerten wir auf den sogenannten „Herrensteigen" zunächst die steile Waldzone und wanderten im oberen Teil ein Stück weit dem leichtesten Abschnitt des Günther-Messner-Steiges entlang. Über die Grashänge hinauf führte der Weg zum Süd-West Hangrücken des Tullen, wo der Weg mit einigen Seilsicherungen hinauf zum Gipfel (2654 m) führte. Der Gipfel bot eine einzigartige Fernsicht, die fast die gesamte Südtiroler Bergwelt umfasste.

Herz-Jesu-Feuer am Laugen am Sonntag, 29. Juni
Traditionsgemäß wollte der AVS St. Pankraz das Herz-Jesu-Feuer auf dem Laugen entzünden. Der Aufstieg endete jedoch an der Laugner Alm, da Regen, Nebel und Wind ein Entfachen der Feuer über den Gratrücken bis zum Gipfel unmöglich machte. Letztlich blieb ein bescheidenes Feuer unterhalb der Laugner Alm, dessen Schein im fahlen Nebel manchmal bis zum Dorf durchdrang.

Zelten am Ledrosee (Bus) am Donnerstag, 3. Juli bis Sonntag, 6. Juli
„Ein Platz an der Sonne" war das Badevergnügen am Ledrosee. Bereits zum 19. Mal verschlug es die Alpenvereinsjugend in den Süden, um ein tolles Campingwochenende am Ledrosee zu erleben. Erfreulich viele brachen zur Reise auf, um vier abwechslungsreiche und spannende Tage im Ledrotal zu erleben. Gepackt vom herrlichen Wetter, der Lust sich im kühlen Nass zu erfrischen und dem Entdeckungswillen aller, erlebten die 54 Kinder, Jugendliche und Familien aus St. Pankraz ein verlängertes Wochenende voller Abenteuer. Schon beim Lageraufbau wollten sich die meisten ins herbeigesehnte Schwimmbad stürzen und auch in den folgenden zwei Tagen zog es die meisten an den Strand vom Ledrosee. Aber auch ein Pizzaabend, einige umkämpfte Volleyball-Matches und vieles mehr ließen eigentlich nur eines zu: „Es war wie im Urlaub, bei dem aber leider schon nach vier Tagen die Rückreise angetreten werden musste".

Klingendes Helena

Auch heuer hat sich die Jugend der Musikkapelle St. Pankraz zu der mittlerweile traditionellen „Bläserwoche“ auf St. Helena getroffen. Die Woche stand im Zeichen der Gemeinschaft, des Zusammenhaltes und nicht zu vergessen ... der Musik. Die einzelnen Proben wurden durch Spiel und Spaß aufgelockert; nicht immer wurde alles ernst genommen :-) Die Jugendlichen haben aber nicht nur musikalisch ihren Beitrag geleistet sondern auch fleißig geholfen und mitgemacht.
In verschiedenen Register- und Gesamtproben wurden verschiedene Musikstücke einstudiert und diese beim Kirchtagsfest aufzuführen. Dieses Fest stand heuer im Zeichen eines historischen Ereignisses: die Weihe der sogenannten „Heidenglocke“, die seit heuer auf St. Helena ertönt. Die begeisterten Elten und viele weitere Zuhörer haben die Kinder mit großem Applaus belohnt.
Ohne das Mitwirken unseres Kapellmeisters Michl, von Leni als seine rechte Hand, Fred am Schlagzeug, Albert und Heinrich für die „Taxi Fahrten“, Luisi für die musikalische Unterstützung und Frieda, die uns kulinarisch verwöhnt hat, wäre diese Woche auch heuer nicht möglich gewesen. Deshalb an dieser Stelle auch nochmals ein großes und herzliches „Vergelt's Gott“.
Abgerundet wurde diese Woche durch eine sehr erfreuliche Nachricht: unser Stefan, der immer mit uns auf Helena Krach machte, ist stolzer Vater einer gesunden Tochter geworden. Lieber Stefan, liebe Magdalena: herzlichen Glückwunsch zur Geburt eurer Maria Magdalena und viel Freude bei eurer neuen Lebensaufgabe.
Gedankt sei allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieser unvergesslichen Tage beigetragen haben und wir hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder viele musikbegeisterte Jugendliche mit uns Helena erklingen lassen.

Lukas

Moritz

Manuel und Marc

Zum ersten Mal dabei: Patrick

Florianifeier der FF St. Pankraz

Am 4. Mai 2014 hat die Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr von St. Pankraz stattgefunden.
Diese begann mit der Aufstellung bei Kressbrunn, und dem Einzug zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche unter Mitwirkung der Musikkapelle von St. Pankraz.
Die Messe wurde feierlich im Sinne der Feuerwehr gestaltet, wobei der Dank an den Schutzpatron, dem Heiligen Florian besonders betont wurde.
Im Anschluss an die heilige Messe dankte unser Pfarrer Thaddäus Gasser der Wehr für den Dienst am Nächsten, und für die Ordnungsdienste bei verschiedenen kirchlichen Anlässen im vergangenen Jahr.
Nach der Messe marschierten alle Beteiligten und Geladenen zur Feuerwehrhalle, wo alles für einen Umtrunk hergerichtet war.
Um 11.30 Uhr war das gemeinsame Mittagessen im Kultursaal von St. Pankraz angesagt. Zu diesem wurden vom Kommandanten Albert Schwarz alle Anwesenden, sowie die Ehrengäste begrüßt. Unter ihnen waren Bürgermeister Thomas Holzner, Oskar Schwellensattl, Vertreter der Raika Ulten-St. Pankraz-Laurein, Valentin Staffler von der Musikkapelle St. Pankraz, Günther Schweigl, Sektionsleiterstellvertreter des Weißen Kreuzes Lana, Gabriel Schwienbacher,

Im Bild von links Kommandantstellvertreter Paris Johann, Kommandant Albert Schwarz, Wehrmann Patrick Windegger, Bürgermeister Thomas Holzner und Wehrmann Alexander Kapaurer.

Sektionsleiter des Weißen Kreuzes Ulten, der Kommandant der Carabinieristation Lana Paolo Scotto, sowie Klaus Staffler von der Forststation Ulten.
Einen wichtigen Bestandteil bildeten selbstverständlich die anstehenden Ehrungen. Mit dem Verdienstkreuz in Bronze wurde Patrick Windegger ausgezeichnet. Dieser ist 15 Jahre aktiv bei der Feuerwehr St. Pankraz. Für die 25-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr St. Pankraz hat der Wehrmann Alexander Kapaurer das Verdienstkreuz in Silber erhalten.
Weiters folgten dann die Ansprachen bzw. Grußworte des Bürgermeisters Thomas Holzner, des Weißen Kreuzes Lana und Ulten, des Vertreters der Forstbehörde, sowie des Carabinierikommandanten von Lana.
Der Kommandant bedankte sich noch einmal recht herzlich bei allen, welche zum guten Gelingen dieser Feier beitragen haben, dazu zählen vor allem die Verantwortlichen der FF., jedem einzelnen Wehrmann, der Musikkapelle für die musikalische Umrahmung, dem Gasthof Weißes Rössl, den Küchengehilfen, und der Bäuerinnenorganisation von St. Pankraz, und für den reibungslosen Ablauf der Feier.

Saisonrückblick ASC St. Pankraz Raiffeisen 2013/2014

Eine lange, aber erfolgreiche Fußballsaison endete anfangs Juni für die erste Mannschaft vom ASC St. Pankraz Raiffeisen. Bereits zum fünften Mal trat der Verein in der 3. Amateurliga an und feierte somit ein kleines Jubiläum. In der vergangenen Saison erreichte man nach einer starken Rückrunde noch den 4. Tabellenplatz. Zielsetzung war es heuer, diesen Platz zu toppen. Leider schrammte man in der Abschlusstabelle knapp an einem Podiumsplatz vorbei und belegte mit 44 Punkten sowie 52 erzielten Treffern denselben Platz wie im Vorjahr. Meister wurden die Überetscher aus Girlan. Äußerst stolz ist man im Verein darauf, mit Benjamin Thaler den besten Torschützen der ganzen Liga in den eigenen Reihen gehabt zu haben. Er erzielte in dieser Saison unglaubliche 25 Treffer.
Durch die früh angesetzten Pokalspiele begann die Saisonvorbereitung für den insgesamt gut 25 Mann starken Kader und die beiden Trainer Günther Schwienbacher und Stefan Paris schon Ende Juli des Jahres 2013. Bei heißen Temperaturen ließen die beiden ihre Spieler schuften, um für die Meisterschaft mit ihren insgesamt 24 Spielen sowie die Pokalspiele optimal gerüstet zu sein. Im kompletten Gegensatz zur Sommervorbereitung stand dagegen die Vorbereitung auf die bevorstehende Rückrunde in den Wintermonaten, als man aufgrund des zugeschneiten Fußballplatzes mehrmals in der Woche den Gehsteig zwischen Kressbrunn und Bad Lad sowie die Pankrazer Turnhalle unsicher machte. Mag die Vorbereitung auch lang und anstrengend gewesen sein, durch den daraus resultierenden Erfolg war es eine sinnvoll investierte Zeit. Die Begeisterung und der Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft konnte auch auf die anwesenden Zuschauer bei den

Benjamin Thaler

Pflichtspielen übertragen werden, welche die Spieler das ganze Jahr über tatkräftig anfeuerten und unterstützten. Nicht selten war die Tribüne bei den Heimspielen prall gefüllt. Auch bei den Auswärtsspielen waren meist viele Fans vor Ort und trugen ihren Teil zum Geleisteten bei.
Auch außerhalb des Platzes wurde Zusammenhalt gepflegt und gelebt. Im Herbst ging man zusammen zum alljährlichen Törggelen und im Winter machte die Mannschaft einen Skiausflug auf die Schwemmalm. An der geplanten Teilnahme an einem Hallenfußballturnier in Sölden wurde aufgrund der Absage des Veranstalters leider nichts.
Im Jugendbereich arbeitet man nun schon seit zwei Jahren mit dem Nachbarn aus der Gemeinde Ulten zusammen. Um die heranwachsenden Fußballer bestmöglich auszubilden, wurde gemeinsam die Spielgemeinschaft Ultental gegründet, die in verschiedenen Altersklassen gegen andere Mannschaften aus dem Burggrafenamt und dem Vinschgau antritt. In diesem Jahr absolvierten die Mannschaften der U-8 von Trainer Florian Kuppelwieser und Marian Schwienbacher, die U-10 von Philipp Kaserer sowie die U-11 von Fred Wieser und Georg Defranceschi auf dem Sportplatz von St. Pankraz ihre Trainings und Spiele. Alles in allem war es für obige Jugendmannschaften eine schwierige Saison und es konnten keine allzu guten Ergebnisse in der Meisterschaft erzielt werden. Dennoch sind beide Vereine, der ASC St. Pankraz Raiffeisen und der SV Ulten davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit äußerst sinnvoll ist und in naher Zukunft seine Früchte tragen wird. Dazu bedarf es auch weiterhin der Unterstützung von Seiten der Eltern, ihre Kinder zum Sport zu animieren, was in einer Zeit mit zunehmender Übergewichtigkeit in der Bevölkerung und selten werdender persönlicher Kontakte als sehr wichtig angesehen werden kann.
Bis vor etwa zwei Wochen war der Fußballplatz von St. Pankraz eine Baustelle, da dieser aufgrund neuer Regeln des italienischen Fußballverbandes verkleinert werden musste, um den geforderten Abstand von 1,5 Metern zwischen Auslinie und Begrenzungsnetzen einhalten zu können.
Abschließend möchte sich der Verein für die Unterstützung der Fans, bei den Trainern, den Spielern, den Freiwilligen sowie den gesamten Sponsoren bedanken, die den Verein tatkräftig unterstützten und hoffentlich auch weiterhin unter die Arme greifen werden.
Manuel Egger

Hintere Reihe v.l.: Josef Kaserer, Samuel Pircher, Tobias Schwarz, Arnold Holzner, Peter Alber, Josef Burger, Thomas Zöschg, Maik Kaserbacher, Johannes Schwellensattl, Wolfgang Bonell, Lukas Berger, Luis Schwellensattl.
Vordere Reihe v.l:Johann Pilser, Günther Schwienbacher, Markus Kuppelwieser, Benjamin Thaler, Alexander Somvi, Alexander Innerhofer, Thomas Kaufmann, Stefan Alber, Manuel Egger, Philipp Kaserer, Michael Lanthaler, Stefan Paris.

Der SCP gratuliert Lanthi und Nicky zu ihrer Hochzeit

Fliesenservice KG
Fliesen Naturstein Holzböden
Showroom - Verkauf
in Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1
Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

SG Ultental – Unter 12

Einen großen Erfolg feierte die Unter 12 der SG Ultental. Die Mannschaft von Trainer Alex Pircher zog als Tabellenzweiter in die Finalspiele der Landesmeisterschaft ein und belegte dort den hervorragenden 3. Platz. Im Halbfinale scheiterte die Mannschaft noch am späteren Sieger FZ Uhlsport mit 1:3. Im Spiel um Platz 3 aber zeigte die Mannschaft ihre Klasse und gewann gegen Hochpustertal klar und deutlich mit 3:0. Damit ist die Unter 12 die drittbeste Mannschaft aus ganz Südtirol.

Auch die anderen Jugendmannschaften der SG Ultental (Zusammenarbeit zwischen St. Pankraz, Ulten und Hinterulten) zeigten durchwegs gute Leistungen. Die B-Jugend von Harald Pöder platzierte sich auf Rang 6 und zeigte in der Rückrunde gute Leistungen. Die Unter 11 der beiden Trainer Manfred Wieser und Georg Defranceschi belegte den 7. Endrang. Adelbert Egger und seine Unter 10 qualifizierten sich bereits im Herbst für den Top-Kreis und wurden dort schlussendlich Neunte. Die Unter 9 spielte eine tolle Hinrunde, hatte in der Rückrunde etwas zu kämpfen und wurde Fünfte. Super Ergebnisse lieferten auch die beiden Unter-8-Mannschaften. Die SG Ultental grau belegte in der Meisterschaft punktegleich mit einem anderen Team den 1. Platz. Die SG Ultental orange wurde im selben Kreis Sechster. Bei den Abschlussturnieren holte beide Mannschaften den 1. Platz.

Auch in der Jugend geht die überaus positive Zusammenarbeit der drei Vereine im Tal weiter. Heuer werden acht Jugendmannschaften gemeldet. Wenn auch du Lust hast bei der SG Ultental Fußball zu spielen, dann melde dich einfach bei Patrick Schwienbacher (335 828 2500).

Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung nach Rankweil

Am 1. Mai fand auch heuer wieder die Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung von St. Pankraz statt. Unser Ziel war Rankweil in Vorarlberg. Wir starteten um 6.30 Uhr in St. Pankraz. Mit dem Ultner Reisebus fuhren wir durch den Vinschgau und über den Reschenpass. Anschließend ging die Fahrt weiter durch das Landeck-Tunnel und durch das Arlberg-Tunnel. Unterwegs machten wir auch eine kurze Kaffeepause.

Um 10.45 Uhr erreichten wir Rankweil, ein Dorf mit ca. 12.000 Einwohnern und bekannt als Wallfahrtsort durch die Liebfrauenkirche oder Rankweilbasilika, die auch im Rankweiler Wappen zu sehen ist. Bald schon erblickten wir auf dem Liebfrauenberg die Basilika. Nach 5 Minuten Gehzeit erreichten wir die Wallfahrtskirche und die Loretokapelle mit dem wunderbaren Gnadenbild, nämlich einer geschnitzten Figur der Maria mit dem Jesukind.

Zusammen mit zahlreichen Wallfahrer/innen aus ganz Vorarlberg und dem benachbarten Ausland, die zum Landeswallfahrtstag nach Rankweil gekommen waren, besuchten wir um 11 Uhr die Hl. Messe. Anschließend fuhren wir zum Gasthof „Mohren“, wo für uns ein köstliches Mittagessen zubereitet worden war. Danach traten wir die Rückfahrt an. In Landeck hatten wir eine Stunde Aufenthalt. Wir Frauen der Kath. Frauenbewegung verteilten an die Wallfahrer/innen Gebäck und Tee. Am Grauner See legten wir nochmals eine kurze Pause ein und machten Fotos. Zufrieden und gestärkt für den Alltag fuhren wir nach Hause zurück. Ein besonderer Dank galt unserem Busfahrer Egon, der uns den ganzen Tag begleitet hatte.

CHORVEREIN ST. PANKRAZ

Der Chorverein St.Pankraz bedankt sich herzlichst bei der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein für die Gewährung des großzügigen Beitrages von 1.500 € zum Ankauf eines für die Probenarbeiten äußerst wichtigen Instruments (Flügel).

Für den Chorverein
Der Obmann
Matthias Preims

Der AWSV St. Pankraz/Raiffeisen feiert im Jahr 2015 sein 50jähriges Bestehen.

Zu diesem Anlass möchten wir einen Rückblick in Form eines Buches erstellen.

Wer alte Fotos von früher besitzt oder über interessante Ereignisse berichten kann, ist gebeten sich umgehend bei uns zu melden.

Tel.: 335 5651586 – Tratter Armin

Ein großes Vergelt`s Gott im Voraus.

Der Ausschuss des AWSV St. Pankraz/Raiffeisen

SOZIALES

ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz

Ausflug zum Wollstübele
Am 29.04. fuhren wir zum Wollstübele und nach anschließendem Spaziergang bis zum Gasthof Kuppelwies ließen wir den Abend beim gemeinsamen Pizza Essen gemütlich ausklingen.

Ostern im Altenheim
Wir banden am 12.04. gemeinsam mit den Heimbewohnern die Ostersträuße, welche am Ostermontag vom Pfarrer Thaddäus Gasser geweiht wurden. Außerdem färbten wir Ostereier selbst und besuchten am 22.04. den Ostermarkt in Lana. Dort besuchten wir auch das Ostergrab in der St. Peter Kirche.

Lustiger Sing-und Tanznachmittag mit den „Sarner Seniorenplattlerinnen"
Am Mittwoch den 21. Mai haben uns die Sarner Plattlerinnen mit Schwung und Elan einen unterhaltsamen Nachmittag geboten. Dabei tanzten nicht nur die Sarnerinnen, sondern auch unsere Heimbewohner und viele Senioren des Dorfes. Der Nachmittag wurde mit den KVW-Senioren von St. Pankraz organisiert. Wir danken besonders Frau Maria Matzoll Schwarz für die gute Zusammenarbeit.

6. Preiswatten im Altenheim
Auch heuer fand das traditionelle Preiswatten im Altenheim St. Pankraz wieder statt. Viele Paare haben sich auch dieses Jahr eingefunden, um am 24. Mai 2014 um ihr Glück zu kämpfen. Jeder Spieler erhielt einen tollen Preis. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die vielen Sponsoren aus dem Dorf und außerhalb und an das Personal, welche die Preise organisiert hat. Auch den diesjährigen Gewinnern, Josef Paris und Chris Schnitzer, möchten wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich gratulieren.

Frühschoppen im Altenheim St. Walburg
Am Pfingstmontag lud uns das Altenheim St. Walburg zum Frühschoppen mit Weißwurst und Brezen ein. Dazu wurde flott aufgespielt und anschließend gab es ein reichliches Buffet. Unser Dank für Speis, Trank und gute Unterhaltung gilt dem gesamten Personal des Altenheimes St. Walburg.

Ausflug zum Restaurant Krebsbach in Lana
Am 29. Mai fuhren wir zum Restaurant Krebsbach nach Lana. Dort genossen wir das herrliche Wetter und das Fischen am See. Außerdem wurde noch kräftig Karten gespielt.

Zirbelholzbett
Unsere Pflegerin Andrea griff in ihrem Projekt das Thema Zirbelholz auf, da dieses eine besondere Wirkung auf den Schlaf hat. Das Sägewerk Zöschg Roman aus St. Walburg stellte uns dafür das Holz zur Verfügung und die Tischlerei Helmuth Zöschg fertigte das Bett an. Wir danken ihnen dafür recht herzlich. Das Bett wurde im Zimmer einer Heimbewohnerin aufgestellt.

Interner Fußpflegekurs
Das Altenheim St. Pankraz hat am 2. Mai einen internen Kurs über Fußpflege organisiert. Die Referentin, Frau Donà hat den 8 Mitarbeiterinnen verschiedene Techniken beigebracht.

Südtiroler Sanitätsbetrieb

Neue Telefonnummern Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit

Der Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit im Gesundheitsbezirk Meran, Goethestr. 7, teilt mit, dass sich die Telefonnummern einiger Kontaktadressen geändert haben:

Sekretariat/Direktion	Tel. 0473 25 18 00
Vorbeugetechniker	Tel. 0473 25 18 11
Impfungen	Tel. 0473 25 18 26
Vorbeugung Infektionskrankheiten	Tel. 0473 25 18 20
Koordination	Tel. 0473 25 18 28
Fax	Tel. 0473 25 18 30

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

Das Gefühl einem Menschen helfen zu können …

… die freiwilligen Helfer des Weißen Kreuzes Ultental

Über 18.000 Stunden leisteten die freiwilligen Helfer des Weißen Kreuzes Ultental gemeinsam im vergangenen Jahr. Dies sind etwa 60 Prozent der gesamten Stundenanzahl im Jahr, wobei der Rest u.a. von hauptamtlichen Mitarbeitern abgedeckt wird. Es fällt auf, dass dies eigentlich mehr Stunden sind, als ein Jahr hat. Wie kommt das? Nun, es ist ja so, dass die Rettungssanitäter nie allein mit dem Rettungswagen unterwegs sind, sondern immer mindestens zu zweit - im Idealfall sogar zu dritt. Je größer das Team, umso besser können die Aufgaben verteilt werden.

Mitunter ist es jedoch nicht so leicht einen Helfer als Drittbesatzung zu finden: 'alte Hasen' ziehen sich langsam aus dem aktiven Dienst zurück, andere Helfer können aus familiären oder beruflichen Gründen nicht mehr dem regelmäßigen Dienst nachkommen. Neue Helfer kommen nur wenige dazu.

So wird auch beim Weißen Kreuz die Liste jener Helfer, die den Freiwilligendienst v.a. an den Wochenenden und Feiertagen, aber auch werktags nachts leisten, mit der Zeit immer kürzer.

Mit Sicherheit ist der Freiwilligendienst immer dann zu leisten, wenn Freunde und Familie zumeist frei haben. Aber er bildet eine der Grundsäulen im Landesrettungsverein - wie es eben auch in anderen Vereinen der Fall ist. Und wer ist nicht froh darüber, dass jemand zu Hilfe eilt, wenn Not an Mann oder Frau ist?

Was bietet es eigentlich an Vorteilen freiwilliger Helfer beim Weißen Kreuz zu sein?

Zuallererst verfügt man über eine Erste-Hilfe-Ausbildung, die einem im alltäglichen Leben wie auch beim Job helfen kann, sowie die Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz, die bestimmte Krankentransporte, Flugrettungseinsätze und Rückholkosten aus dem Ausland übernimmt.

Doch das Wichtigste ist das Gefühl, den Menschen helfen zu können. Der Rest ist eigentlich Nebensache.

Es gibt aber noch einige weitere Dinge, die die Tätigkeit beim Weißen Kreuz attraktiv machen: das kameradschaftliche Element. Die Dienstgruppe, in die man früher oder später eingeordnet wird, entwickelt sich zu einem Team, in dessen Beisein man sich wohlfühlt: Man übt gemeinsam den Ernstfall, isst zu Mittag oder Abend, spielt Calcetto oder Karten, sieht miteinander fern. In der Zeit, in der man nicht unterwegs im Einsatz sind, hat man viel Spaß gemeinsam: im Sektionssitz wird einem fast nie langweilig.

Ein- bis zweimal im Jahr unternehmen die Helfer auch einen Ausflug, wo dann wiederum die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht (im Vorjahr zur Starnacht am Wörthersee).

Damit in den nächsten Jahren der Dienst im bisherigen Ausmaß aufrechterhalten werden kann, ist es für das ganze Ultental und auch für die Nachbargemeinden Proveis und Laurein von Wichtigkeit, dass Menschen aus unserer Mitte sich bereiterklären, sich dieser Aufgabe zu stellen und somit für die Gesellschaft Verantwortung übernehmen - Menschen in Not helfen. Man ist auf der Suche nach Leuten, die sich etwas zutrauen, die Lebenserfahrung sammeln wollen – denn auch dies ist im Rettungsdienst der Fall.

Wenn Du Dich für diese Tätigkeit interessieren würdest, Dir diese Art der Freizeitbeschäftigung Freude bereiten würde oder Du ganz einfach wissen möchtest, wie so ein Freiwilligendienst in unserer Sektion abläuft, komm ganz einfach in unsere Sektion oder melde Dich telefonisch bei:

Sektionsleiter Gabriel Schwienbacher: 340 3899358
Dienstleiter Richard Marsoner: 335 5795150 oder ulten@wk-cb.bz.it
Oswald Breitenberger (St. Gertraud): 335 1050471
Martin Kainz: 349 4438668
Karl Breitenberger (St. Nikolaus): 335 1050474
Benjamin Egger: 338 1267562
Thomas Schwienbacher (St. Walburg): 349 4149582
Oswald Schwarz: 335 7617004
Stefanie Trafoier (Proveis/Laurein): 339 1317165
Leonhard Marzari: 346 8589127
Oswald Frei (St. Pankraz): 335 1050470
Georg Thaler: 366 4244652

Das Weiße Kreuz Ultental würde sich sehr über neue Helfer freuen.

Weitere Infos findest Du evtl. auch unter http://sektionen.wk-cb.bz.it/de/ultental

A-Ausbildung – befähigt zum Transport und zur Begleitung von Patienten
Vorbereitung:
Theorie und Praxiseinheiten zu insgesamt 150 Stunden;
90 Stunden Dienst auf einem Einsatzfahrzeug als Praktikant; 10 Stunden mit Praxisanleiter; Durchführung von 5 dokumentierten Transporten.
Maximale Ausbildungsdauer: 1 Jahr

B-Ausbildung – Aufgabenbereiche:
Retten von verletzten Personen;
Hilfe bei medizinischen und anderen Notfällen;
Unterstützung bei plötzlichen körperlichen Leiden;
Bereitschaftsdienste bei verschiedenen Veranstaltungen.
Vorbereitung: nach A-Ausbildung:
Theorie und Praxiseinheiten zu insgesamt 300 Stunden; 200 Stunden Dienst auf einem Einsatzfahrzeug als Praktikant
Durchführung von 10 dokumentierten Transporten.
Maximale Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft zieht Bilanz

Ende April fand die Jahreshauptversammlung der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste in Lana statt. Dabei präsentierte der Präsident des Verwaltungsrates, Thomas Weiss, den Mitgliedern, den anwesenden Vertretern der 10 Gemeinden des Sprengels Lana und den Ehrengästen, unter ihnen LR Martha Stocker, Vertreter der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt sowie Partner und Sponsoren den positiven Abschlussbericht samt umfangreichen Tätigkeitsbericht der 3 Abteilungen Hauspflege, Prävention, und Verein der Freiwilligen.
Die Leistungen der Abteilung Hauspflege wurden von insgesamt 23 Mitarbeitern in den 10 Gemeinden des Gesundheits- und Sozialsprengel Lana im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt erbracht und umfassen die Hauspflege, das Essen auf Rädern und die Leistungen in den Tagesstätten (Fußpflege, Badehilfe) der Einzelnen Gemeinden.
Über die Abteilung „Prävention" organisiert die Sozialgenossenschaft gesundheitsfördernde Initiativen für Senioren. Neben den Angeboten an Meer- und Bergferien werden auch Seniorenturnen, -tanzen, Gedächtnistraining und Wassergymnastik von den Senioren gerne genutzt. Als sehr wertvolle Hilfe zeigt sich auch die Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, welche von der Koordinatorin begleitet wird. Die finanzielle Unterstützung durch die Landesverwaltung, den Gemeinden und dem Sponsoring des Versicherungszentrums Raiffeisenkassa Lana ermöglichen dieses breite Angebot.
Unterstützt und ergänzt wird die Tätigkeit der Sozialgenossenschaft vom Verein der Freiwilligen im Familien- und Seniorendienst mit seinen insgesamt 196 Mitgliedern. Dabei werden 95% der gesamten Essen auf Rädern durch Freiwillige zugestellt. Ein großer Dank wurde vom Präsidenten der Genossenschaft, Thomas Weiss den Freiwilligen für ihren Einsatz ausgesprochen, welche im Jahr 2013 insgesamt 11.390 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet haben, dies bedeutet einen Anstieg von 7% auf das letzte Jahr.
Für die Wahl im neuen Verwaltungsrat haben sich Moritz Schwienbacher und Urban Mair nicht mehr zur Verfügung gestellt. Thomas Weiss bedankte sich bei ihnen für den jahrelangen Einsatz für die Genossenschaft.
Die Vertreter im neuen Verwaltungsrat sind Egger Pircher Erna, Ganterer Peter Sebastian, Gufler Christoph, Gufler Kuprian Zita , Tratter Karl und Weiss Thomas.

Leistungen in der Gemeinde St. Pankraz im Jahr 2013

	Hauspflege Std.	Tagesstätte Std.	Essen auf Räder Anzahl
Anzahl oder Std.	437	48	450
Anzahl Kunden	8	27	3

Abteilung Prävention

2 Kurse Denken und Bewegen mit insgesamt 24 Teilnehmer

Hauspflege
A wen wende ich mich?

Familien- und Seniorendienste Soz. Gen.
Andreas-Hofer-Str. 2
39011 Lana

Dienstleiterin:
Weiss Dorothea, Tel. 0473 553032
Einsatzleiterin:
Vieider Britta Maria, Tel. 0473 553030 (Neuanfrage/Gesuche für Hauspflege und Essen auf Rädern)

Verwaltung:
Campolo Fortunata (Vertretung bis Nov. von Weiss Andrea),
Tel. 0473 553031
Hofer Angelika, Tel. 0473 553037 (Tarifberechnung)

Prävention:
Rinner Maria, Tel. 0473 553034 (Anmeldungen Kurse, Ferien, Aktivitäten, Vormerkungen für Fußhygiene)

Freiwilligen Verein im Familien- und Seniorendienst
Andreas-Hofer-Str. 2
39011 Lana

Öffnungszeiten: Montag – Freitag
09.00 – 11.00 Uhr
Koordinatorin Verein:
Egger Claudia, Tel. 0473 553080

Wandern und Kultur

Im Mai ist das gemeinsame Projekt des Vereins Freiwillige im Familien- und Seniorendienst und der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienst Abteilung Prävention „Wandern und Kultur" gestartet. Die erste Veranstaltung war ein Besuch im Frauenmuseum in Meran. Die interessierte Gruppe hat eine Reise in die Vergangenheit unternommen, sie konnte erleben wie das Korsett die Frau in eine Rolle geschnürt und der Minirock nicht nur die Ideale der Frau revolutioniert hat.
Nach der geistigen Nahrung haben die Teilnehmerinnen einen Spaziergang über die Passerpromenade unternommen und den Nachmittag mit einem leckeren Eis ausklingen lassen.
Ein herzliches „Danke" gilt dem Vorstandsmitglied des Vereins Freiwillige im Familien- und Seniorendienst, Frau Frieda Andreatta, die die Gruppe als Freiwillige souverän durch den Nachmittag geführt hat.
Weitere Veranstaltungen:
- Donnerstag 28. August – Kneippwanderung am Stausee St. Walburg
- Donnerstag 18. September - Kulturwanderung
- Samstag 25. Oktober – Fahrt mit Oldtimer und Törggelen

Weitere Informationen: 0473-553034

Südtiroler Sanitätsbetrieb – Rückenschule für Menschen ab 40

Der Gesundheitssprengel Meran bietet zwei Schulungen für rückenschonendes Verhalten an. Gestartet wird am 4. August 2014 (Vormittagsgruppe) bzw. am 18. August 2014 (Nachmittagsgruppe).

„Bewegung ist immer wichtig"
Für Lukas Waldner, Sanitätsassistent und ausgebildeter Rückenschullehrer, ist es für alle Menschen – egal welchen Alters - wichtig, dass sie keine Angst vor Bewegung haben: „Lernen Sie, auf den eigenen Körper zu hören – er sagt Ihnen, was gut ist und was nicht!"

In zwei Kursen zu je vier Treffen zeigt Waldner unter anderem, wie man richtig steht, sitzt oder Lasten hebt, aber auch nützliche Tipps und Tricks für den Alltag sowie gezielte Übungen zur Stärkung des Rückens kommen nicht zu kurz.

Ziel: rückenschonendes Verhalten im Alltag
Zu den deutschsprachigen Treffen sind alle Personen über 40 Jahren willkommen, jedoch sollten sie in der Lage sein, selbständig aufzustehen und sich hinzusetzen. „Wir machen keine Therapie, deshalb sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer keine Hilfe benötigen oder an Erkrankungen leiden. Die Rückenschule soll und will zeigen, wie man sich im alltäglichen Leben rückenschonend verhalten kann. Oftmals geht es nur um kleine Änderungen der Gewohnheiten, z.B. um die richtige Körperhaltung während der Hausarbeit oder der täglichen Arbeit", erklärt der Sanitätsassistent.

Die Kurse sind kostenlos und werden im Gesundheitssprengel Meran, Romstraße 3, abgehalten (bequeme Kleidung empfohlen).

Termine
1. Gruppe: 04., 07., 11. und 14. August 2014 von 09:00 bis 10:30 Uhr
2. Gruppe: 18., 21., 25. und 28. August 2014 von 17.30 – 19.00 Uhr

Anmeldungen und Informationen bis spätestens Mittwoch, 30. Juli 2014 unter:
Tel. 0473 496 746/43
08.30 – 12.30 Uhr/14.00 – 16.30 Uhr

SCHULE / JUGEND

Besuch in der Gemeinde St. Pankraz

Am 29. Mai 2014 durfte die Klasse 1 A der Mittelschule das Gemeindeamt besuchen. Im Fach Erdkunde hatten wir über den Bauleitplan, die Trinkwasserversorgung und die Müllentsorgung gesprochen, deshalb bemühten wir uns um einen Termin in der Gemeinde.
Der Gemeindesekretär, Dr. Klaus Wielander, erklärte uns ausführlich wie diese Dinge in der Gemeinde organisiert werden. Außerdem erklärte er uns, wie die Gemeindekasse zu Geld kommt.
Die Versorgung mit Trinkwasser wurde vier Interessentschaften bzw. Genossenschaften übergeben. Der Tarif für die einzelnen Haushalte wird jährlich angeglichen, um 90 % der Ausgaben zu decken.
Für die Müllentsorgung gibt es einen kleinen Recyclinghof in der Tiefgasse, bei dem die BürgerInnen verschiedenen Müll (Glas, Papier, Plastik…) kostenlos abgeben dürfen. Für den anfallenden Restmüll muss sich jeder private Haushalt mit Plastiksäcken ausrüsten, welche vom Gemeindedienst eingesammelt werden. Auch hier muss der zu bezahlende Tarif 90 % der Ausgaben decken.
Frau Sibylle Frei vom Bauamt erklärte uns anschaulich, welch
wichtiges Instrument der Bauleitplan für die Gemeinde ist, damit Zersiedelung vermieden wird und unsere schöne Landschaft auch nachfolgenden Generationen erhalten bleibt.
Wir danken für das bereitwillige, spontane Entgegenkommen des Bürgermeisters, der leider wegen einer wichtigen Besprechung verhindert war. Er wurde aber von Dr. Wielander und Frau Frei würdig vertreten.
Herzlichen Dank für die interessanten Informationen!
rv von der Mittelschule St. Pankraz

Dr. Wielander in Aktion

Frau Sibylle Frei erklärt den Bauleitplan

Die Raiffeisenkasse informiert

Für jede Lebensphase das Richtige

Unsere schnelllebige Welt wird immer unübersichtlicher und komplizierter. Das gilt besonders auch für den Bereich Finanzen und Absicherung. Dabei den Blick auf das Wesentliche zu verlieren oder etwas Wichtiges außer Acht zu lassen kann schwerwiegende Folgen haben. Darum ist es vorteilhaft einen vertrauten Partner in der Nähe zu haben, der Sicherheit gibt, leicht erreichbar ist, auf den man sich verlassen kann und der sich um seine Wünsche und Anliegen kümmert, auch über den Vertragsabschluss hinaus.

Dazu hat die Raiffeisenkasse kürzlich ein Beratungskonzept nach Lebensphasen eingeführt, das eine zielgerichtete Beratung und Produktauswahl ermöglicht und den unterschiedlichen Kundenwünschen und -bedürfnissen während der verschiedenen Lebensphasen gerecht wird.
Solche Lebensabschnitte sind z.B. Geburt, Berufseinstieg, Hausstandsgründung, Familiengründung, Mitten im Leben, Eintritt in den Ruhestand.

„Gut beraten ... ein Leben lang" so heißt das Motto, mit dem sich die Raiffeisenkasse zum Ziel gesetzt hat, ihre Mitglieder und Kunden durch die verschiedenen Lebensphasen hindurch vertrauensvoll zu begleiten und mit den passenden Bank- und Versicherungsprodukten zu bedienen.

Dabei legt die Raiffeisenkasse selbst großen Wert auf die ständige Weiterbildung ihrer Berater und Servicemitarbeiter, damit sie auf die neuen Herausforderungen bestmöglich vorbereitet sind und den Kunden eine effiziente, zielorientierte und qualitative Beratung bieten können.

Diese Beratungsdienste reichen von der optimalen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Geldanlage, die Risikoabsicherung, das Aufzeigen von Finanzierungsmöglichkeiten, Wohnbauberatung, die Pensions- und Altersvorsorge bis hin zur Vermögensberatung.
Nicht der Verkauf der Produkte steht im Vordergrund, sondern der Kundennutzen und die richtigen Lösungen für die aktuelle Lebenslage.

Die Bankprodukte sind komplex und vielfältig geworden, deshalb ist eine gute Beratung, die auf Vertrauen basiert und nachhaltig ist, heute wichtiger denn je. Produkte die der Kunde nicht kennt, wird er auch nicht nachfragen. Deshalb ist es Aufgabe der Berater, den Kunden verstärkt aktiv anzusprechen, ihn zu informieren, in einem gemeinsamen Gespräch seinen Bedarf zu ermitteln und dann jene Produkte anzubieten, die ihm helfen, sein finanzielles Leben besser, angenehmer und sicherer zu meistern.

Mit der Einführung dieses Betreuungskonzeptes hat jeder Kunde einen persönlichen Ansprechpartner in der Raiffeisenkasse erhalten, der für seine finanziellen Anliegen zuständig ist - und ihn im Rahmen seiner Zuständigkeit auch betreut. Darüber hinaus werden selbstverständlich bankinterne oder bei Bedarf auch externe Spezialisten hinzugezogen.

Unsere Mitglieder und Kunden müssen daher nicht verschiedene Experten aufsuchen, sondern erhalten praktisch „alles aus einer Hand": ganzheitliche, auf ihre speziellen Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen von unseren Beratern in der Raiffeisenkasse.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin - wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein.

44. Raiffeisen-Jugendwettbewerb:

„Traumbilder: nimm uns mit in deine Fantasie!" – Zeig uns deine Träume

In Träumen ist alles möglich: Fische können fliegen, Hasen können singen, Mäuse sind stärker als Elefanten. Es gibt aber auch Träume, in denen man vor Angst zittert: da taucht in der Welt von heute plötzlich ein riesiger Dinosaurier aus Urzeiten auf und trampelt auf dich zu! Oder du rast mit einem flotten Sportwagen geradewegs auf eine Schlucht zu. In so manchen kühnen Träumen bist du aber ein richtiger Held, der Drachen besiegt oder gegen das Böse auf unserem Planeten ankämpft und natürlich gewinnt.
„Zeig uns deine Träume" – so lautete der Titel des diesjährigen Raiffeisen-Jugendwettbewerbs, bei dem alle Grund- und Mittelschüler/innen ihrer Traum- und Fantasiewelt freien Lauf lassen konnten und Ihre „Traumbilder" dementsprechend gestalteten.
Mit dem Internationalen Jugendwettbewerb und seinen jährlich wechselnden Themen bietet der Wettbewerb eine hervorragende Möglichkeit, gesellschaftsrelevante Themen in den Unterricht zu integrieren, sie von unterschiedlichen Seiten zu beleuchten, Diskussionsgrundlagen zu schaffen, den Austausch von Ideen anzuregen und dies alles sogar länderübergreifend.
Der internationale Jugendwettbewerb wird jährlich von den Genossenschaftsbanken in sieben europäischen Ländern ausgerichtet: in Deutschland. Finnland, Frankreich, Südtirol/Italien, Luxemburg, Österreich und der Schweiz.
Nahezu alle Schüler der Grund- und Mittelschulen unseres Tätigkeitsgebietes nahmen daran teil und gestalteten mit Freude und Engagement ihre Arbeiten. Eine Jury hatte dann die Qual der Wahl, aus den vielen gelungenen Werken, die besten und interessantesten herauszufinden.
Mit diesem Wettbewerb ist immer auch eine landesweite Spendenaktion verbunden – pro Malarbeit spenden die Raiffeisenkassen 50 Cent, an eine ge-

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich bei den Raiffeisenkassen.

meinnützige Organisation in Südtirol, welche sich für Kinder und Jugendliche oder Menschen in Not einsetzt.
Südtirolweit haben sind heuer 11.706 Kinder und Jugendliche am Wettbewerb beteiligt und deshalb konnte an den Arbeitskreis Eltern Behinderter ein Spendenscheck über 6.000 Euro überreicht werden.
Mit jeder Malarbeit erfüllen die Kinder und Jugendlichen somit auch einen guten Zweck.
Alle Zeichnungen und Kreativitätsarbeiten wurden auf Ortsebene von einer unabhängigen Jury bewertet und die schönsten Werke kamen nach Bozen, wo wiederum eine Jury (bestehend aus Künstlern, Kunsthistorikern, Pädagogen und Journalisten) südtirolweit die Landessieger ermittelt hat.
Heuer gab es in unseren Schulen leider keine Landessieger, in den vergangenen Jahren war dies aber in regelmäßigen Abständen immer wieder der Fall.
In den einzelnen Schulen des Tätigkeitsgebietes belohnte die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein die besten Bilder und Kreativ-Arbeiten mit Sachpreisen. Das Rahmenprogramm dazu gestalteten die Schüler selber mit passenden Einlagen und Liedern. An diesem Tag spendierte die Raiffeisenkasse wie immer für Schüler und Lehrpersonen die Pausenbrote und die Getränke.
Darüber hinaus hat die Raiffeisenkasse auch dieses Jahr wieder allen Schulen einen Geldbetrag zur Verfügung gestellt, den sie nach eigenem Ermessen für Ausflüge oder außerschulische Tätigkeiten verwenden konnten.
Auf diesem Weg möchten wir wieder unseren herzlichen Dank an alle diejenigen richten, die den aktuellen Wettbewerb begleitet und betreut haben. Ein besonderer Dank den hochmotivierten Schulleiterinnen und Schulleitern, den Lehrerinnen und Lehrern und allen weiteren Mitwirkenden, die den 44. Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb tatkräftig unterstützt haben. Einen herzlichen Dank auch an den Herrn Direktor des Schulsprengels Ulten, Dr. Christoph Josef Kofler und den Jurymitgliedern, Holzner Ehrentraud, Erna Schwienbacher und Margarethe Thaler, die diesen Dienst schon seit vielen Jahren ehrenamtlich leisten.
Ohne das Engagement dieser Personen wäre die Durchführung des Internationalen Jugendwettbewerbes und die bisherigen Erfolge, die unsere Schülerinnen und Schüler in Vergangenheit immer wieder erzielt haben, nicht möglich gewesen.
Abschließend möchten wir heute schon auf den 45. Internationalen Jugendwettbewerb hinweisen, mit dem Thema **„Immer mobil, immer online: was bewegt dich?“** und alle Schülerinnen und Schüler einladen, mit dem gleichen Einsatz mitzumachen.
Ihre Raiffeisenkasse

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

Siegerbild Gruppe III: Kathrin Pircher, Mittelschule St. Pankraz

Blitzsicher durch den Sommer

Ein simpler Überspannungsschutz verhindert irreparable Schäden an Geräten und Daten.
Spannungsschwankungen können schwere Schäden an Computern, Routern und anderen elektronischen Geräten zur Folge haben. Deshalb ist der Sommer mit seinen heftigen Gewittern eine objektive Gefahr für IT- und Haushaltsgeräte.
Mit einem Überspannungsschutz sind Sie auf der sicheren Seite. Der ROL-Store bietet eine Auswahl an geeigneten Geräten, an die man Stromkabel, Telefonkabel und Netzwerkkabel anschließen kann. So sind Telefon, Router und Computer vor Blitzschlag sicher, wenn gerade niemand zu Hause ist.
Alle Produkte des ROL-Store können über www.rolstore.it oder bequem über die Südtiroler Raiffeisenkassen bezogen werden!

STAFFLER MARTIN
Erdbewegungen - Maurer - Transporte
Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten
Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net

VERSCHIEDENES

Ultental Marketing – Infos

Trotz schwieriger Bedingungen ein leichtes Umsatzplus

Die Wintersaison 2013/2014 war eine schwierige Wintersaison. Auf die milden Temperaturen vor Weihnachten, folgten heftige Schneefälle in den Weihnachtsfeiertagen. Die Pistenarbeiter hatten mit großen Schneemengen zu kämpfen und waren im wahrsten Sinne des Wortes Tag und Nacht damit beschäftigt, die Pisten dennoch in einen guten Zustand zu bringen. „Was die Arbeiter hier Tag und Nacht geleistet haben, ist bewundernswert und wir sind froh solche Mitarbeiter zu haben", so Jochen Waldner, Verwaltungsleiter der Ultner Ski- und Sessellift GmbH.

Neben den großen Schneemengen waren vor allem die Wochenenden mit schlechtem Wetter ein großes Problem für die Liftgesellschaft. Bis Ende März waren es 15 Wochenenden, an denen mindestens an einem Tag schlechtes Wetter war. Gerade die Wochenenden sind für das Skigebiet sehr wichtig, weil man da am meisten Zutritte generiert.

Daher ist es der Liftgesellschaft nicht gelungen, die Zutritte des letzten Winters wieder zu erreichen. Mit 104.711 Zutritten blieb man rund 2.500 Zutritte hinter dem letzten Winter zurück. Dennoch ist es gelungen, den Umsatz um 3,53 % von 1.727.645 Euro auf 1788.579 Euro zu steigern.

Winter 2010/2011	Winter 2011/2012
121.154	93.683
1.795.402,50 Euro	1.481.138,50 Euro

Winter 2012/2013	Winter 2013/2014*
107.391	104.711
1.727.645,50 Euro	1.788.579,50 Euro

Besonders bei den einheimischen Kindern gab es ein sehr gutes Ergebnis. Nachdem in den letzten Jahren die Zahl der einheimischen Kinder (Kinder mit Wohnsitz in der Gemeinde Ulten, St. Pankraz, Proveis und Laurein) immer rückläufig war, konnte dadurch, dass die Kinder mit Wohnsitz in diesen Gemeinden kostenlos fahren konnten, hier ein Zuwachs von über 250 % erzielt werden. Der Erlös pro Erstzutritt konnte im letzten Winter von 16,1 Euro auf 17,1 Euro gesteigert werden. Den größten Anteil daran hatte sicherlich die viel diskutierte Halbierung der Freikarten für Aktionäre.

Die Schwemmy Schneewelt, mit dem Indianerzelt und vor allem der Schneeburg, ist im Winter bei Familien mit Kindern sehr gut angekommen. Hier möchten wir uns herzlich beim Skiclub Ulten, und vor allem bei Manfred Staffler bedanken, der in unzähligen Stunden an der Schneeburg gebaut hat.

Zutritte Kinder	
2012/2013	1.434 Zutritte
2013/2014	3.549 (+247%)

Erlös pro Zutritt	
2012/2013	16,1 Euro
2013/2014	17,1 Euro

Ergebnis Energiesparprojekt

Einer der größten Kostenpunkte im Skigebiet Schwemmalm sind die Stromkosten. Rund 300.000 Euro gibt das Skigebiet jährlich für Strom aus. Dies ist vor allem auch deswegen schwierig, da das Skigebiet Schwemmalm eines der wenigen Skigebiete ohne eigene Stromproduktion ist und daher gegenüber anderen vergleichbaren Skigebieten einen nicht unerheblichen Wettbewerbsnachteil hat. Die Erhebungen haben ergeben, dass das Skigebiet bereits bisher sehr stromsparend gearbeitet hat. „Die technischen Angestellten der Liftgesellschaft mit Paulus Schwienbacher an der Spitze haben eine sehr, sehr gute Arbeit gemacht. Viele Maßnahmen, die wir bei anderen Skigebieten in Südtirol gefunden haben, sind in Ulten bereits umgesetzt", so Thomas Egger von der Firma Syneco. Dennoch ist es gelungen Maßnahmen zu definieren, durch welche jährlich ca. 40.000 Euro an Kosten eingespart werden können. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen können rund 177.000 kWh/a Jahr eingespart werden, was in etwa 53 Tonnen CO2 entspricht.

Neuerungen im Sommer

Neben dem Winter wird der Sommerbetrieb immer wichtiger für das Ski- und Wandergebiet Schwemmalm. Das Ziel ist es, die Schwemmalm auch im Sommer als ein Ausflugsziel für Familien mit Kindern zu positionieren. Bereits heuer werden hier die ersten Maßnahmen umgesetzt. Der kinderwagentaugliche Rundweg in die Gruabe wird dieses Jahr fertiggestellt. Weiters steht an der Bergstation der Umlaufbahn der erste Sommer Bagjump in Südtirol.

Daneben plant die Liftgesellschaft noch weitere Highlights für den Sommer. Eine zentrale Rolle spielen dabei das „Zwergen Dorf" und der Spielteich. Schritt für Schritt entsteht auf der Schwemmalm eine Märchenwelt rund um das Thema Zwerge und Wasser. Das Ziel ist es, innerhalb der nächsten Jahre dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Erster Bagjump in Südtirol steht auf der Schwemmalm

Ab 07. Juni ist es so weit. Der erste dauerhafte Bagjump Südtirols steht auf der Schwemmalm. Was ist ein Bagjump? Ein Bagjump ist ein großes Luftkissen (15x15m), welches im Winter für Freestyle Sprungtraining genutzt werden kann. Im Sommer kann man von einem Sprungturm in das Kissen reinspringen. Die beiden Sprungtürme sind 5 und 10m hoch und bieten Spaß für die ganze Familie.

Ultner Genuss

Nachdem die Veranstaltungsreihe Ultner Genuss das letzte Jahr gut angekommen ist, gibt es heuer die zweite Auflage der Veranstaltungsreihe. Das zentrale Thema ist, dass Ultner Köche Lebensmittel aus dem Tal zu besonderen Gerichten verarbeiten. Und dies alles in einer besonderen Umgebung. Drei Veranstaltungen sind dieses Jahr Teil der Veranstaltungsreihe Ultner Genuss. Tickets und Informationen gibt es unter www.ultnergenuss.it oder beim Tourismusverein Ultental.

Gutscheine für Saisonskarten/Kombikarten
Seid ihr auf der Suche nach einem netten Geschenk. Wie wäre es mit einer Sommersaisonskarte, oder einer Familienkarte für das Ski- und Wandergebiet Schwemmalm? Infos und Gutscheine sind im Büro der Liftgesellschaft in Kuppelwies erhältlich.

10. Ultner Höfelauf
Am Sonntag, 27. Juli findet der 10. Ultner Höfelauf statt. Der Höfelauf ist in den letzten Jahren zu einem Fixpunkt in der Südtiroler Laufszene geworden. Rund 400 Teilnehmer und rund 1.500 Zuschauern waren bei der 9. Auflage ins Ultental gekommen um an einem der wohl schönsten Läufe Südtirols teilzunehmen. Das Ziel ist es den Lauf jedes Jahr weiter zu verbessern. Daher ist das Organisationskomitee bereits intensiv mit den Planungsarbeiten beschäftigt. Neben dem Lauf gibt es heuer auch wieder die Disziplin „Guat Gongen". Ein tolles Rahmenprogramm und das Genussfestival „Guat Gessen" runden das

Programm ab.

Seniorentag auf der Schwemmalm
Der Senioren Watt&Spieltag ist in der letzten Saison sehr gut angekommen. Daher gibt es auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit für Senioren, an jedem Freitag die Umlaufbahn zu speziellen Konditionen zu nutzen und sich dann auf den Hütten der Schwemmalm zu einem gemütlichen „Korterle" oder „Ratscherle" zu treffen.

Trainingslager des TV Bittenfeld Handball im Ultental
Vom 06. Juli bis zum 11. Juli schlägt der Deutsche Handballverein TV Bittenfeld seine Trainingszelte im Ultental auf. Der TV Bittenfeld spielt aktuell sehr erfolgreich in der 2. Deutschen Bundesliga und verpasst in der abgelaufenen Saison den Aufstieg in die 1. Bundesliga nur knapp. In der Zeit vom 06.-11. Juli wollen sich die Schwaben im Ultental die konditionellen Grundlagen für die neue Saison erarbeiten. Dabei stehen neben täglichen Laufeinheiten rund um den Stausee, auch verschieden Bergtouren auf dem Programm. Untergebracht ist das Team samt Betreuer im Hotel Alpenhof.

Danke fürs zusenden!

Wir haben 1988 bzw. 1991 ins Ahrntal geheiratet. Wenn wir bei unserer Mutter zu Besuch waren, haben wir immer mit großem Interesse das „Pankrazer Blattl" durchgelesen. Vor einigen Jahren hat unsere Mutter in der Gemeinde angefragt, ob auch uns beiden das „Blattl" zugeschickt werden könnte. Kurz vor Weihnachten lag es dann das erste Mal im Briefkasten. Seitdem warten wir stets darauf und freuen uns immer sehr, wenn wir so manches aus unserem Heimatdorf erfahren.

Ein herzliches Vergeltsgott dafür
Cilli und Vroni Thaler vom Innerhillebrandhof

BREITENBERGER
ERDBEWEGUNGEN ROLAND
39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A -
Tel. 333 5988295

Seilbahn Vigiljoch

Interessante Angebote:

Seniorenticket
Von 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr erhalten einheimische Senioren 60+ eine Karte zum ermäßigten Preis (einfache Fahrt Seilbahn 3,50 €, einfache Fahrt Seilbahn und Sessellift 6,00 €, hin und retour Seilbahn 5,50 €, hin und retour Seilbahn und Sessellift 8,00 €, jeweils pro Person)!

Kindersommer
Kinder bis 14 Jahre können ab 14.00 Uhr die Seilbahn (Berg- und Talfahrt) kostenlos benutzen!

Biowie? Biowas? Biodiversität

Neue Sonderausstellung im Nationalparkhaus Lahnersäge

Biodiversität bedeutet „biologische Vielfalt“ oder „Vielfalt des Lebens“ auf der Erde: von der genetischen Vielfalt über den Artenreichtum bis hin zur Vielfalt der Ökosysteme. Durch ihre unzähligen Erscheinungsformen macht sie die Einzigartigkeit unseres Planeten aus und ist zugleich auch die Grundlage für unser Dasein.
Seit Ende April bringen fünf Ausstellungstürme im Nationalparkhaus Lahnersäge das Thema „Biodiversität“ auf interaktive und spielerische Art näher. Über die Wichtigkeit der Moore können sich die Besucher ebenso informieren wie über die Funktion des Totholzes. Das Hauptaugenmerk der diesjährigen Sonderausstellung gilt jedoch dem **„Ultner Vieh“**, einer ausgestorbenen Rinderrasse, die als Vielnutzungsrasse Verwendung fand (Lieferant von Milch und Fleisch, Verwendung als Zugtier,…).
Die Ausstellung lädt des Weiteren ein, sich über Bedeutung, Erhaltung und Schönheit der biologischen Vielfalt in Südtirol und darüber hinaus auch weltweit zu informieren.

PARCO NAZIONALE DELLO STELVIO
NATIONAL PARK STILFSER JOCH

Am Sa., 16. August, findet im Nationalparkhaus Lahnersäge ein **Tag der Offenen Tür** statt. Neben einem umfangreichen Rahmenprogramm wird von 10-18 Uhr freier Zugang zur neuen Sonderausstellung „Biodiversität“ angeboten.

Öffnungszeiten Nationalparkhaus:
Dienstag bis Freitag
9–12 | 13.30–17.30 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage
14.30–18 Uhr
Montag geschlossen

Dr. Ronald Oberhofer
Nationalpark Stilfserjoch

FEST

am Tag der Offenen Tür

Festbetrieb
Samstag, 16. August 2014
ab 10.00 Uhr
im Nationalparkhaus Lahnersäge in St. Gertraud

Rahmenprogramm
9–12 Uhr Geführte Wanderung zum Thema „Biodiversität“
10–18 Uhr freier Zugang zur neuen Sonderausstellung „Biodiversität“
ab 11 Uhr Festbetrieb der FF St. Gertraud

das Team der Lahnersäge bietet Spiele, Führungen und Unterhaltung

für Speiß und Trank sorgt die FF St. Gertraud

Rentner – RED Einkommenserklärung kann abgefasst werden

Seit kurzem können die Rentner die RED-Einkommenserklärung an das Renteninstitut über das SBB-Patronat ENAPA abwickeln. Leider erhalten die betroffenen Rentner direkt vom Renteninstitut keine erste Aufforderung zugesandt. Das Patronat hat alle Rentner, die im letzten Jahr die Erklärung abgefasst haben, bereits benachrichtigt.
Sollte ein betroffener Rentner nicht bis Ende Juni die Erklärung abfassen, erhält er im Juli vom Renteninstitut eine Einladung. Daraufhin kann er bei Patronat ENAPA die Erklärung abfassen lassen.

Für die Erklärung werden folgende Unterlagen benötigt:
- eine Kopie der Identitätskarte;
- die letzte Steuererklärung vom Einkommen 2013
- falls am Hof mitversichert sind: Steuererklärung des Hofbesitzers;
- falls Familienzulagen für Kinder über die Rente ausbezahlt werden, die Einkommensnachweise dieser Kinder;
- falls Inhaber eines Gebäudes oder einer Liegenschaft und keine Steuererklärung gemacht wird: Gebäudekatasterauszug und Grundbesitzbogen;
- Bestätigung der Zinserträge aus Bank-, Post- oder Wertpapierkonten (bei Ihrer Bank anfordern);
- Sämtliche anderweitige Dokumentation über nicht steuererklärungspflichtige Einkommen wie z. B. einmalige Honorarnoten usw.;

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter das Bauernbund-Patronates ENAPA in den Bezirksbüros allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Südtiroler Tierfreundeverein

Der Südtiroler Tierfreundeverein informiert: wir sind ein ehrenamtlich tätiger Verein (www.tierfreunde.it). Wir geben Information zur artgerechten Tierhaltung und Information u.a. über Katzenkrankheiten, sorgen für die ärztliche Behandlung von Findlingen und verunfallten Tieren, helfen bei der Vermittlung von Tieren aller Art, sind Kontaktstelle für Tierbesitzer denen ein Haustier abhanden gekommen ist.
Wir versorgen auch Katzenkolonien mit Futter und ärztlicher Behandlung und sorgen für deren Kastration, um das Tierleid durch Inzucht und Katzenkrankheiten zu lindern. Werden Sie Mitglied unseres Vereins. Mit 18 Euro Jahres-Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie eine gute Sache.

Überweisen Sie bitte den Jahres-Mitgliedsbeitrag von 18 Euro an unseren Verein mit Sitz in Meran, Bellinistrasse 3. IBAN: IT33 O 08115 58490 000301034855. Wir übersenden Ihnen daraufhin die Mitgliedskarte.
Kontaktperson ist Frau Margareth Breitenberger, Tel. 347 8509930,
E-Mail: info@hotellaurin.com.

Volkshochschule Urania Lana

Tun Sie etwas Gutes für Ihren Geist und für Ihren Körper!

Nutzen Sie das Weiterbildungs- und Freizeit-Angebot der Volkshochschule Urania Lana:
Kurse und Seminare bequem vor Ihrer Haustür in Lana, kostengünstig, in Klein- und überschaubaren Lerngruppen, zu unterschiedlichen Tageszeiten oder am Wochenende, in den Bereichen

Sprachen
EDV, Multimedia und Beruf
Kultur & Gesellschaft
Gesundheit und Bewegung
Hobby & Freizeit

Im September beginnt unser Herbstprogramm. Unser Lananer Herbstkatalog liegt ab Anfang September an den üblichen Verteilerstellen in Lana und Nachbargemeinden auf. Reservieren Sie Ihren Platz.
Nähere Infos und Anmeldungen unter Tel. 0471 061 444, Fax 0471 061 445,
E-Mail: info@volkshochschule.it. Das Programm aller 21 VHS-Ortsstellen in Südtirol
und weitere Informationen finden Sie ständig aktualisiert im Internet unter www.vhs.it und:

Ein runder Geburtstag – Jahrgang 1964 St. Pankraz

Am 31.05.2014 feierten wir gemeinsam mit unserem Alfred den Gottesdienst im St. Anna Heim in Lana. Ein kleiner Umtrunk im schönen Garten rundete die gemeinsame Feier ab.
Anschließend erfolgte die Weiterfahrt nach Vahrn zur Käse-Kunst DEGUST, wo uns allerlei Käse vom Feinsten serviert wurde. Ein leckeres Mittagessen bekamen wir im Hotel Fischer in Klerant. Einen schönen und lustigen Ausklang hatten wir im Rafflerhof in Völlan mit Musik und Tanz.
Es war ein durch und durch gelungenes Fest, mit viel Sonne, guter Laune, einer Menge Spaß und guter Ziehorgelmusik vom Tobias.
Schade für diejenigen, die nicht dabei sein konnten.

CHRONIK

Südtirol unter Strom von Christoph Gufler

Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol von der k. und k.-Zeit bis heute.

4. Mit „Eisenstangen und Schießgerät" gegen die neue Technik

Die Jahrzehnte vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges standen auch und besonders im südlichen Tirol im Zeichen bahnbrechender technischer Innovationen. Innerhalb kurzer Zeit wurden die Haupttäler des Landes durch den Bau von Eisenbahnen an das internationale Verkehrsnetz angeschlossen, Straßenbahnen verbanden die wichtigen Städte und Ortschaften, Standseil- und Schwebebahnen erschlossen neue Erholungsgebiete. Meran, Bozen und Gries stiegen zu prominenten Weltkurorten auf, in denen sich die gekrönten Häupter Europas die Türschnallen in die Hand drückten. Bereits um 1900 erreichten die Übernachtungszahlen in Meran mit rund einer Million den heutigen Stand. Der Aufschwung des Obstbaues und die Gründung von Fabriken eröffneten weitere neue Märkte. Einer der wichtigsten Motoren für diesen Kopfübersprung in eine neue Zeit stellte die Gewinnung von elektrischer Energie dar. Diese sorgte nicht nur zu einem Quantensprung in der Beleuchtung, sondern bot auch der Wirtschaft bisher ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten. Ab den achtziger Jahren des 19.Jahrhunderts entstanden in vielen Ortschaften des Landes Elektrizitätswerke in denen aus Wasserkraft Strom erzeugt wurde. Die Städte Meran und Bozen nahmen dabei eine führende Rolle ein. Das erste große Elektrizitätswerk Südtirols wurde am 8.April 1898 auf der Töll eingeweiht. Damit lag das südliche Tirol im Trend der Elektrifizierung im gesamten Kaiserreich: Salzburg hatte 1887, Innsbruck und Wien 1889, Trient 1890, Bregenz 1891, Graz 1894, Linz 1898 und Klagenfurt 1902 mit der Produktion von elektrischem Strom begonnen. Dass sich die Wasserkraftnutzung in Südtirol von allem Anfang an auch als Zankapfel erwies, zeigt die Geschichte mit dem damaligen Inhaber des Lichtmonopols der Stadt Meran, Rudolph Hengstenberg, der das Gaswerk betrieb und damit u.a. das Hotel Meraner Hof beleuchtete. Als ihm die Stadtväter verweigerten auf öffentlichem Grund Leitungsmasten aufzustellen, setzte er sich dagegen „mit Eisenstangen und Schießgerät bewaffnet" zur Wehr. Das ganze endete aber gütlich indem die Stadt am 17.8.1895 das Gaswerk um 310.000 Gulden ablöste.

Eine neue Lebensart

„Die Meraner Kurhotels wurden noch vor der Jahrhundertwende gebaut. Der für den Fremdenverkehr geeignete Stil musste, da es sich um eine neue Lebensart handelte, erst noch erfunden werden. Die Hotels waren Renaissancepaläste mit Balkonen, bis der Jugendstil mit seinen leichteren Baumassen und den florealen Zierformen die ganze Fassade samt Veranden und Altanen in eine vibrierende Bewegung brachte. In der Saison 1913/14 wurden 1.200.000 Nächtigungen registriert" (Zeno Abram).

Der Gaskrieg

Nach der Mitte des 19.Jahrhunderts entstanden auch in der gefürsteten Grafschaft Tirol Gaswerke, wo aus Steinkohle Leuchtgas gewonnen wurde. Die Betreiber dieser Gaswerke waren private Unternehmer oder Gesellschaften, denen die Konzession für 30 oder 35 Jahre erteilt wurde. Das neue Licht wurde zunächst enthusiastisch begrüßt, nachdem aber das elektrische Licht „erfunden" wurde, erwies sich das Lichtmonopol der Gaswerke zunehmend als Hemmschuh. Vor diesem Hintergrund ist der Widerstand der Gaswerkbetreiber in Bozen und Meran zu sehen, welche sich vehement gegen das elektrische Licht zur Wehr setzen.

Kraftwerke entstehen

Im Jahre 1900 bestanden im Kronland Tirol 38 Wasserkraftwerke, von denen 18 im Trentino, elf in Nord- und Osttirol und neun in Südtirol lagen. Während sich die Anzahl der Kraftwerke im Trentino schon 1902 auf 29 erhöht hatte, kamen im südlichen Tirol bis 1913 weitere 33 Stromerzeugungsanlagen dazu. Als der

1. Weltkrieg ausbrach, verteilten im alten Tirol rund 150 Stromerzeuger die neue Energie vorwiegend zu Beleuchtungszwecken. Die jährliche Stromerzeugung lag damals in Südtirol bei 24 Millionen kWh.

5. Auch Bozen erstrahlt im neuen Licht
Ähnlich wie in Meran gestaltete sich auch in Bozen der Übergang vom Gas zum Strom nicht ohne Schwierigkeiten. Dem Erbauer und Betreiber des privaten Bozner Gaswerkes, L.Rüdiger, war nämlich 1861 vom Stadtmagistrat das Recht eingeräumt worden 36 Jahre lang das öffentliche Straßennetz mit Gas zu beleuchten. Die Gasbeleuchtung war am 10. November dieses Jahres mit einem großen Festumzug feierlich in Betrieb genommen worden. Sie löste die schon 1778 eingeführte Ölbeleuchtung ab, welche sich allerdings auf den Stadtkern mit den Lauben und den umliegenden Plätzen und Straßen beschränkte. So waren der Stadtverwaltung bis zum 1.11.1897 die Hände gebunden. Dafür ergriffen private Unternehmer die Initiative: 1885 errichtete der Kunstmühlenbesitzer Josef Rössler ein kleines E-Werk, 1888 ließ Frau Wendlandt ihre später durch den Herzogspalast ersetzte Villa mit Strom beleuchten, im selben Jahr baute das Gaswerk in Gries ein gasbetriebenes Kraftwerk,1890 wurde die Konservenfabrik des Alois Tschurtschenthaler an der heutigen Rittner-Straße und 1893 das Hotel Greif mit elektrischem Licht versorgt. Inzwischen hatte sich auch der Stadtmagistrat unter dem tüchtigen Bürgermeister Julius Perathoner Gedanken darüber gemacht, auf welche Weise die Stadt nach Ablauf des Gasmonopols im Jahre 1897 mit Strom versorgt werden sollte. Man plante den Bau eines Kraftwerkes beim Schloss Ried, welches zu diesem Zweck am 16.3.1895 von der Stadt Bozen erworben wurde, zuletzt auch deshalb, weil der bisheriger Schlossbesitzer, Josef Staffler, dort ein privates E-Werk errichten wollte. Im selben Jahr einigten sich die beiden Städte Bozen und Meran darauf auf der Töll ein leistungsfähiges Kraftwerk zu erbauen. Am 19.9. 1895 wurde der diesbezügliche Vertrag unterzeichnet. Ebenfalls 1895 beschloss die damals noch selbstständige Gemeinde Zwölfmalgreien an der Eggentaler-Straße ein Kraftwerk zu errichten, welches 1901 fertiggestellt war und neben Zwölfmalgreien auch Gries mit Strom versorgte. Dabei stürzte sich die Gemeinde allerdings in so hohe Schulden, dass sie schließlich um den bisher hartnäckig verweigerten Anschluss an die Stadt Bozen ersuchen musste, welcher 1910 auch vollzogen wurde. Die gleichfalls selbstständige Gemeinde Gries wurde erst 1925 von den faschistischen Machthabern der Stadt einverleibt.

Bozner Gas-Umzug
Am 10.November 1861 fand in Bozen ein großer Festumzug statt, mit dem die Einführung der Gasbeleuchtung gefeiert wurde. In der ersten Abteilung standen sich die alte Öllaterne und die neuen Gaskandelaber als alte und neue Zeit gegenüber. Auf schön geschmückten Wagen ragte sodann der vergoldete Gaskandelaber hoch empor. Mit Einbruch der Dunkelheit erglänzten alle Straßen der Stadt im neuen Licht (nach Bruno Mahlknecht).

Teures Licht
Elektrisches Licht war teuer. Um 1900 lag der durchschnittliche Strompreis bei 60 Heller pro kWh, eine 50-Watt-Glühbirne kostete ca. fünf Kronen bei einer Lebensdauer von etwa 300 Stunden. Damit belief ich die Betriebsstunde einer Glühbirne um die Jahrhundertwende auf drei Heller. Dazu kamen die Kosten der Installation und die jährliche Zählermiete von 50 Kronen. Eine Petroleumlampe kostete kaum die Hälfte des elektrischen Lichtes.

Den Strom nicht ins Haus lassen
„Die Menschen im Dorf hatten Scheu vor dem Strom. Sie konnten sich nicht vorstellen, wie es möglich war, dass es im Haus ohne Kerze und Feuer hell werden konnte. Sie hatten Angst davor, den Strom ins Haus zu lassen. Meine Großmutter kannte den Strom bereits von einem längeren Aufenthalt in Ala. Deshalb ließ sie ihn sogleich in ihrem Haus installieren. Alle Nachbarn kamen, um dieses „Wunder" zu bestaunen" (Traminer Geschichten).

6. Die Geburt der „Etschwerke"
Dank des Wasserreichtums und der gebirgigen Struktur des Landes mit seinen großen Höhenunterschieden bietet Südtirol optimale Voraussetzungen für die Produktion von elektrischer Energie. So nimmt es nicht Wunder, wenn hier bereits wenige Jahre nach der Erfindung der Dynamomaschine (1866) und des Wechselstromgenerators (1876) Pläne zum Bau von Elektrizitätswerken entwickelt wurden. Als erstes ergriff die aufstrebende Kurstadt Meran die Initiative, welche im Oktober 1891 den Pionier des Elektrizitätswesens, Oskar von Miller (1855-1934) damit beauftragte auf der Töll ein Laufkraftwerk zu planen. Da gleichzeitig der Bozner Bürgermeister Dr. Julius Perathoner die Stromversorgung seiner Stadt vorantreiben wollte, einigten sich beiden Städte Meran und Bozen darauf, das Töller Kraftwerk gemeinsam zu realisieren. Der Abschluss des diesbezüglichen Gesellschaftsvertrages am 4.3.1897 kann als die Geburtsstunde der „Etschwerke" bezeichnet werden, welche nach der Inbetriebnahme des neuen Kraftwerkes am 8.4. 1898 und eines zweiten Werkes am Ausgang des Schnalstales im Jahre 1912 nicht nur die beiden größten Städte des Landes sondern auch weite Teile des Etschtales mit Strom versorgten. Das Kraftwerk auf der Töll lieferte zunächst 6.000 PS (1 PS= 0,735 Kilowatt) Strom, nach einem 1904 durchgeführten Ausbau 11.000 PS, jenes am Eingang ins Schnalstal 16.000 PS .Anlässlich des Zusammenschlusses der Gemeinden Bozen und Zwölfmalgreien übernahmen die Etschwerke am 1.1.1928 auch das 1901 von der damals selbstständigen Gemeinde Zwölfmalgreien 1901 errichtete Kraftwerk bei Kardaun, welches 2.245 PS erzeugte. Weitere (Klein-)Kraftwerke entstanden in Kastelruth (1895), Sterzing (1897), Toblach, Naturns, Cortina, St.Ulrich und Auer (1900), Latsch und Vintl (1901), Gossensaß und Schlanders (1902), Brixen, Bruneck , Lana und Wolkenstein (1903), in Kaltern, Kastelruth, Sarntal, Partschins, Welsberg und in mehreren Vinschgauer Gemeinden (1905-1908). Insgesamt wurden bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges in Südtirol 33 Kraftwerke mit einer jährlichen Stromerzeugung von 24 Mio. Kilowattstunden (KWh) errichtet. Im benachbarten Trenti-

no lag die Anzahl der Kraftwerke mit 50 zwar etwas höher, die Stromproduktion war jedoch mit knapp 17 Millionen kWh deutlich geringer. Es handelte sich bei all diesen Anlagen ausschließlich um Laufkraftwerke, welche durch die Flüsse angetrieben wurden.

Oskar von Miller auf der Töll
Am 30.Oktober 1891 fanden sich Vertreter der Stadt Meran mit dem Münchner Ingenieur Oskar von Miller in der Töllschlucht ein, um über den Bau eines Kraftwerkes zu beraten. Der Pionier der Energiewirtschaft und spätere Gründer des deutschen Museums in München arbeitete in der Folge ein diesbezügliches Projekt aus, dessen Umsetzung am 5.Juli 1895 vom Gemeinderat Meran beschlossen wurde. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 239.000 Gulden.

Bürgermeister Perathoner wird aktiv
Am 16.März 1895 hatte der neugewählte Bürgermeister Dr. Julius Perathoner dem Gemeinderat angekündigt, dass die Stadt Bozen die Elektrizitätsversorgung in Angriff nehmen müsse. Am 17.9. 1895 kam es zu einer Konferenz zwischen den Stadtvertretern von Meran und Bozen, bei der über die Gründung der „Etschwerke“ beraten wurde. Drei Wochen später beschloss der Gemeinderat von Bozen am 23. 10. 1895 mit 24 gegen acht Stimmen gemeinsam mit Meran das Töllprojekt anzugehen. Ende 1897 waren die Bauarbeiten abgeschlossen.

Fest in Bürgermeisterhand
Der Gründungsvertrag der „Etschwerke“ wurde am 4.März 1897 beschlossen. Er beinhaltete die Bildung einer Offenen Handelsgesellschaft mit gleichen Rechten und Pflichten für die beiden Städte Bozen und Meran. Der geschäftsführende Verwaltungsrat bestand aus den beiden Bürgermeistern von Meran und Bozen und sechs weiteren je zur Hälfte von en beiden Städten entsendeten Mitgliedern. Am 8.April 1898 nahm das Elektrizitätswerk an der Töll seinen Betrieb auf. Fertiggestellt waren zu diesem Zeitpunkt auch die Übertragungsleitung nach Bozen und der größere Teil der Hausanschlüsse.

Kleinanzeiger

Sehr geräumige 9 Zimmer Wohnung mit Balkon, ca. 210 m², renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Informationen unter 338 5294206.

Lagerraum in der Nähe des Schulzentrums in St. Walburg günstig zu vermieten. Informationen unter 348 2922084.

Kastanienstecken handgespalten, Zaun- und Dachlatten zu verkaufen. Tel. 333 2372531.

Aus strategischen Gründen verkauft der Tourismusverein Ultental-Proveis seine zweistöckige 136m² große Immobilie, zentral gelegen im Ortskern von St. Walburg (Tourismusbüro). Die helle und lichtdurchflutete Immobilie erstreckt sich über 2 Ebenen und verfügt über 2 Parkplätze. Es besteht die Möglichkeit, beide Ebenen über einen getrennten Zugang zu nutzen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte innerhalb 30. Juni 2014 an den Tourismusverein Ultental-Proveis, Tel: Tel. +39 0473 795387, info@ultental.it.

Kleine Wohnung in St. Pankraz zu vermieten. Tel. 348 5920628 / 349 8013153

Vermiete ab Ende Juli 3 Zimmerwohnung in St. Pankraz. Tel. 335 6766094

Verkaufe neuwertige Heuliesl für Vogl & Noot, eine Dampfputzmaschine Vaporetto, 700 m Stahlseil, sowie ein Stadel-Schiebetor aus Lärchenholz mit Holznägeln samt Schiene, Maße 2 m lang und 3,60 m hoch. Tel. 348 5537194

Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

August

Fotogruppe Ulten

LA STORIA » CHRISTIAN LANTHALER AA - 2.8.2014

Il re dello sci d'acqua «Sfido me stesso con una gamba sola»

Ha vinto due medaglie agli Europei per disabili Un incidente a 5 anni mentre giocava e poi l'amputazione

di Alan Conti

BOLZANO

Lasciarsi trasportare dagli sci e quello che c'è sotto poco importa: dalla neve all'acqua. E' una parabola curiosa quella di Christian Lanthaler, 48enne orafo di Merano, che ha appena portato a casa due medaglie agli Europei di sci nautico per disabili in piedi a Recetto in provincia di Novara. Un incidente gli ha cambiato la vita: aveva 5 anni, stava giocando con delle funi. Non ci fu nulla da fare, i medici per salvargli la vita gli amputarono la gamba sinistra. Slalom, e salto le specialità di un'atleta oggi impressionante per forza e costanza in una disciplina che spesso vive nella sua nicchia ma richiede un sacrificio quasi totale. "Tre giorni di allenamento in palestra e tutti i weekend al lago di Caldonazzo per gli allenamenti – il biglietto da visita di Lanthaler – è quello che posso dare a questo sport". Non pare affatto poco. "E' una passione e una scelta di vita, anche le ferie le organizzo in base ai possibili allenamenti e vado sempre a Sperlonga in provincia di Latina". Ma come succede che un altoatesino si innamori dello sci nautico? "E' partito tutto dallo sci alpino che io ho sempre praticato. La curiosità mi ha portato sull'acqua e ben presto mi sono accorto dell'attrazione tra me e questo sport. A livello di attrezzatura non serve moltissimo, non dipendi dalle condizioni meteo e l'adrenalina è sempre al massimo. Ormai, comunque, sono 20 anni che solco gli specchi d'acqua". Una componente fondamentale pare averla il fisico. "Per me è importantissimo mettermi sempre alla prova con la forza che lo sci nautico mi richiede alla gamba. L'intensità della trazione centrifuga è qualcosa di enorme: sono arrivato a fare allenamenti di 45 minuti senza avere la capacità di alzarmi il giorno dopo. I tendini sono chiamati a uno sforzo pazzesco, ma questo regala pure tanta consapevolezza di sé e delle proprie capacità. Al di là delle condizioni di disabilità". Certo che vincere due ori a 48 anni non è proprio uno scherzo: a memoria nessun grande sportivo italiano può vantare un simile record. "Va detto che, per ovvi motivi, noi non siamo tantissimi partecipanti. Certo che io devo sempre confrontarmi con i giovani che hanno un fisico più adatto alla competizione ad alto livello. Esperienza, determinazione e costanza nel lavoro quotidiano sono le mie armi". Nessuna voglia di fermarsi e all'orizzonte, oltretutto, i mondiali in California. "Gli Stati Uniti sono un Paese da sogno per chi ha la nostra passione. Negli States, infatti, i praticanti sono molti di più e la stessa conformazione naturale permette maggiori opportunità di allenamento. In Italia spesso abbiamo problemi di convivenza con le barche, ma tutto sommato non possiamo lamentarci. Contiamo su buone strutture nel bresciano e a Recetto, sede degli Europei, si trovano questi tre laghi artificiali adatti a competizioni e training". Lanthaler, ma non si stufa mai? "No, assolutamente. E' una passione vitale».

Un incidente a soli cinque anni gli ha cambiato la vita

L'atleta meranese, Christian Lanthaler, ha vinto due medaglie agli Europei di sci nautico per disabili

Aus der „Alto Adige“ vom 02.08.2014

http://www.scinautico.com/images/FOTO-NEWS/tn_GILO3856-Christian_Lanthaler-1.jpg

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

18. Sonntag im Jahreskreis **3. August 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 03.8.	20.00	Vorabendmesse für Ida, Matthias und René Paris sowie für Anna Trafoier geb. Gruber, Sunnleit
	9.00	Gottesdienst der Kolpingfamilie Kappelrodeck
	11.00	Tauffeier für Maria Tumpfer
MONTAG 04.08.	19.30	Messe für Leb. und Verst. von Oberstauda
DIENSTAG 05.08.	19.30	St. Helena: Messe für Hubert und Alois Marsoner
MITTWOCH 06.08.	19.30	**Verklärung des Herrn** Messe für Veronika, Jakob u. Anna Gruber, Obkirch
DONNERSTAG 07.08.	19.30	Messe für Marianna Schwienbacher, Neuweg
FREITAG 08.08.	19.30	Messe für Alois Schwarz, Unterluam
SAMSTAG 09.08.	10.30	Altenheim: Messe für Peter Müller
	19.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Messe für den Priester Nikolaus Laimer, Algund sowie für Familie Schwienbacher, Mittereben
SONNTAG 10.08.	9.00	Amt für die Pfarrgemeinde um günstige Witterung
	20.00	*Geistliche Abendmusik in der Pfarrkirche*

Gebt ihr ihnen zu essen!

MITTEILUNGEN

Geistliche Abendmusik in St. Pankraz

Der Pfarrgemeinderat lädt am Sonntag, 10. August 2014 um 20 Uhr zur *Geistlichen Abendmusik* in die Pfarrkirche von St. Pankraz. Das Ensemble der Familie Ploner bringt Werke für Streicher und Orgel aus barocker, klassischer und romantischer Zeit zur Aufführung. Der Eintritt ist frei!

Krankenversehgang

Am Freitag, 8. August ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es bitte im Pfarrhaus melden!

KVW-Patronat

Die KVW-Sprechstunden entfallen im August. Die nächste Sprechstunde findet am 1. September statt.

KVW-Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Donnerstag, den 7. August zur Fahrt nach Tisens/Prissian mit Abfahrt um 12.30 Uhr in Pumbach zur Garten- und Kräuterbesichtigung herzlich ein. Zu besichtigen gibt es viele alte und besondere Paradeisarten und in diesem Garten ist kein Unkraut, nur Beikraut, was die Hausfrau gelegentlich als Gemüse- oder Gewürzkräuter verwendet. Wir lassen uns überraschen von der Zubereitungskunst der Wildkräutergerichte und freuen uns auf diesen Nachmittag. Da der Gemüsegarten in der Wiese draußen ist, und der Weg nass sein könnte, sind gute Schuhe gefragt.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz erstellt eine Rangordnung für befristete Aufnahme von Sozialbetreuer/in und Altenpfleger/in in Vollzeit. Voraussetzung: Mindestalter von 18 Jahren, Abschluss der Grund- oder Mittelschule, Diplom als Sozialbetreuer/in oder Altenpfleger/in und Zweisprachigkeitsnachweis „C", deutsche Sprachgruppe. Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 21. August 2014 um 11 Uhr. Weitere Informationen erhalten Sie von der Verwaltung des Altenheimes, Tel. 0473-787106

Ein Hoch für Bronze-Benny

Benjamin „Benny" Thaler nahm wie viele andere junge und talentierte Handwerker bei den Euroskills im nordfranzösischen Lille teil. Die Euroskills sind die europäischen Berufsmeisterschaften. Dabei holte der 25-Jährige aus St. Pankraz die Bronzemedaille im Bodenlegen.

Benny, du hast bei den Euroskills im Bodenlegen den dritten Rang belegt. Wie war es?
Es war eine tolle Erfahrung, die man wohl nicht so oft macht. Es war einfach toll, nicht nur sein Können unter Beweis zu stellen, sondern so viele verschiedene Leute aus verschiedenen Nationen kennenzulernen.

Was war deine Wettbewerbsaufgabe?
Ich hatte 18 Stunden Zeit, drei verschiedene Werkstücke herzustellen. Das waren ein Teppichbild mit der Lille von Lille, eine Platte mit Umrandungen und Kreisen, bestehend aus Linoleum, und abschließend ein Holzwerkstück mit einer schwierigen Intarsie.

Wie lange hast du dich für deinen Auftritt bei den Euroskills vorbereitet und worauf musstest du genau Wert legen?
Da wir die Trainingsstunden nicht vergütet bekommen, konnte ich mir nicht so viel Zeit dafür nehmen. Somit trainierte ich ausschließlich nur die letzten 14 Tage vor dem Wettbewerb.

Welche Tätigkeiten umfasst der Beruf des Bodenlegers?
Als Bodenleger muss man eine Vielzahl an verschiedenen Arbeiten abdecken. Die Firma, in der ich arbeite, hat sich auf das Bearbeiten von Holz spezialisiert. Das heißt aber nicht, dass wir nicht genauso gut den Rest beherrschen müssen, um jederzeit eine ausgezeichnete Arbeit abzuliefern.

Welche Voraussetzungen muss man für diesen Beruf mitbringen?

Goldjunge Benny beißt auf Bronze

millimetergenau!

Benny unter dem strengen Auge von Andreas Holzer

Wie bei jedem anderen Handwerksberuf sollte man von Beginn an Verständnis für das Praktische mitbringen. Wenn man viel mit Flächen zu tun hat, ist das grundlegende mathematische Verständnis natürlich von Vorteil. Zusätzlich ist das Bodenlegen körperlich sehr anstrengend. Das Geld für das Fitnesscenter kann man sich somit sparen (lacht).

Du musst bei der Arbeit ständig knien. Sind da Knieschmerzen vorprogrammiert?
Leider habe ich schon einige kleine Probleme mit dem rechten Knie. Ob dies nun ausschließlich vom Bodenlegen kommt, weiß ich nicht. Mein Beruf macht mir zurzeit sehr viel Spaß, und deshalb nehme ich kleine Wehwehchen in Kauf.

Was machst du, wenn du dein Werkzeug in die Ecke stellst?
Nach der Arbeit brauche ich meist einige Zeit für mich. Ich setze mich vor den Computer und höre gute Musik. Als Ausgleich zum Bodenlegen spiele ich gerne Fußball. Da bekomme ich von der vielen Arbeit den Kopf frei und kann so richtig entspannen und auch durchatmen.

Wo siehst du in 50 Jahren das Südtiroler Handwerk und den Beruf des Bodenlegers im Besonderen?
Na ja, schließlich hat jeder Haushalt einen Boden drin, und die Menschen werden, was Boden anbelangt, immer spezieller. Somit denke ich, dass unser Beruf sicher auch noch in 50 Jahren Bestand hat. Die Südtiroler liefern ein ausgezeichnetes Handwerk, das man ganz sicher mit Top-Firmen aus aller Welt vergleichen hat. So hoffe ich, dass sowohl die Geschicklichkeit als auch die Perfektion, wie sie bei uns hier vorzuweisen sind, weiterbestehen und gewürdigt werden.

Was darf man noch von dir in Erfahrung bringen?
Derzeit habe ich eine kleine Glückssträhne. Das beweisen die dritten Plätze bei der Europameisterschaft der Parkettleger in der Tschechischen Republik und jetzt bei den Euroskills in Frankreich. In der letzten Fußballsaison konnte ich 25 Tore erzielen. Zudem habe ich eine nette Freundin, und bei der Arbeit läuft es auch gut. (sr)

Aus der „BAZ" Nr.24 von 2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

19. Sonntag im Jahreskreis **10. August 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 10.8.	20.00	Vorabendmesse für den Priester Nikolaus Laimer sowie für Familie Schwienbacher, Mittereben
	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung
	20.00	*Geistliche Abendmusik in der Pfarrkirche*
MONTAG 11.8.	19.30	**Heilige Klara von Assisi** Messe für Robert Holzner Sabatano, Posthaus/Rom
DIENSTAG 12.8.	19.30	Jahrmesse für Anna Schwellenstattl und Sr.Bernadette sowie für leb. und verst. Geschwister Schwellensattl, Leachn
MITTWOCH 13.8.	19.30	Messe für verstorbene Müller-Zöschg, Unterköfele
DONNERSTAG 14.8.	20.00	**MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL** Jahrmesse für Franz Gruber, Wohnbau sowie für Maria Mairhofer Kiem, Bad Lad
FREITAG 15.8.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	14.00	St. Helena: Amt zu Ehren Mariens und der hl. Helena
SAMSTAG 16.8.	11.30	St. Helena: Hochzeit für Elisabeth Romaner und Philipp Vicari
	20.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Josef Gamper, Mayrhof sowie für Franz Zöschg, Mittereggen
SONNTAG 17.8.	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung

MITTEILUNGEN

Kräutersegnung

Kräutersegnung am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel (*15. August*) bei allen drei Gottesdiensten.

Neues Gotteslob

Das „*Neue Gotteslob*" ist nun seit Pfingsten in Gebrauch und wird auch von den Gläubigen beim Gottesdienst fleißig benutzt. Viele Lieder kennen wir bereits und einige werden wir auch sicher noch dazu lernen. Der einzige Wermutstropfen dabei ist, dass wir die 200 Bücher (Kantoren- und Orgelbücher nicht dazugerechnet) noch schuldig sind. Daher ersuchen wir die Gläubigen um finanzielle Unterstützung bei den Opfersammlungen der Gottesdienste an den Mittsommerfeiertagen vom 14.-17. August. Die Pfarreien haben das „*Neue Gotteslob*" zum Spezialpreis von € 10 erhalten. Die Rechnung für die Pfarre St. Pankraz beträgt € 2.042. Auch den Reinerlös des St. Helena-Festes werden wir für dieses pfarrliche Anliegen verwenden! Vergelt's Gott allen SpenderInnen im Voraus!

Patrozinium in St. Helena

Am Freitag, 15. August – *Fest Mariä Aufnahme in den Himmel* – begehen wir auch das Patroziniumsfest der St. Helena-Kirche. Um 14 Uhr *Festgottesdienst und Kräuterweihe* mit Prof. Dr. Paul Renner und unter Mitwirkung der Singgruppe von St. Pankraz. Anschließend gemütliches Beisammensein auf dem Kirchhügel von St. Helena. Der Reinerlös ist für die Finanzierung des „Neuen Gotteslobs" bestimmt. Wer dazu einen Kuchen machen möchte, der kann diesen bei Maria Theresia Ploner oder im Pfarrhaus abgeben. Der PGR sagt allen SpenderInnen ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Geistliche Abendmusik

in der Pfarrkirche St. Pankraz
am Sonntag, den 10. August um 20 Uhr

mit Werken für Streicher und Orgel aus Barock und Klassik.

Es spielt das Ensemble der Familie Ploner

Concerto di musica sacra

nella Chiesa parrocchiale di San Pancrazio
domenica, 10 agosto alle ore 20

con opere per archi ed organo

Suona l'ensemble Ploner

Eintritt frei - ingresso libero

Der Alltag am Bauernhof

ESF-PROJEKT: Drei Ultner Höfe-Touren im August – Erste Tour am Donnerstag

ULTEN (fm). Eine Besonderheit des Ultentals ist die blühende Bergbauernkultur. Diese zu fördern, hat sich auch der Europäische Sozialfonds (ESF) zum Ziel gesetzt. Mit dem Projekt „Zukunft 2030 – Passeiertal, Ultental, Deutschnonsberg und Meraner Umland" will man diese geplante Förderung in die Tat umsetzen. Geleitet wird das Projekt vom Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement der Eurac.

Beim Projekt geht es um touristische Attraktivität sowie um authentische Baukultur am Beispiel der Ultner Bergbauernhöfe. Diese Besonderheiten bestechen in ihrer Einfachheit und Detailverliebtheit. Einheimische und Gäste sind gleichermaßen angesprochen.

Im Rahmen des Projekts sind auch die Ultner Höfe-Touren entstanden. Mit Verköstigungen oder Bauernbuffets, dem Kennenlernen bäuerlicher Arbeitsprozesse und Gesprächen über Themen rund um die Berglandwirtschaft aus erster Hand will man Einheimischen und Gästen das Leben und den Alltag am Bergbauernhof näher bringen.

Dank der fruchtbringenden Zusammenarbeit zwischen der Leader-Gruppe Ulten–Deutschnonsberg-Martell, dem Tourismusverein, der Gemeindeverwaltung Ulten und dem Nationalpark Stilfser Joch wurden im August drei interessante Höfe-Touren ins touristische Wochenprogramm aufgenommen. Die erste Tour gibt es bereits am Donnerstag. Bei dieser halbtägigen Familientour geht es vom Nationalparkgebäude in St. Gertraud bis zu den Urlärchen und zum Oberhausgut. Dort bekommen die Wanderer einen Einblick in das bäuerliche Leben.

Am 21. August steht eine ganztägige Alm-Tour auf den Flatschberg in Ulten auf dem Programm. Nach St. Helena führt am 27. August eine halbtägige Wanderung.

@ www.ultental.it

Aus der „Dolomiten" vom 12.08.2014

Geldsegen für die Ufergemeinden

ENERGIE: Mit Umweltgeldern werden Schulen energetisch saniert, Straßen gebaut und Kanalisierungen finanziert

26.08.2014

KARDAUN (hof). Als einzige Provinz Italiens hat Südtirol im Jahr 2010 die Vergabe von Großwasserkonzessionen mit Umweltgeldern verknüpft: Dadurch fließen von 2010 bis 2040 insgesamt 376,5 Millionen Euro ans Land und die Gemeinden. Mit diesem Geld werden Kanalisierungen und Straßen finanziert, Naherholungszonen aufgewertet und Recyclinghöfe gebaut.

Im SE-Hydropower-Kraftwerk von Kardaun standen Richard Theiner (Fünfter von links) und Wolfram Sparber (Vierter von links) Rede und Antwort über die Umweltgelder, ebenso Mario Trogni (ganz links), Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer (Dritte von links), Bürgermeister Franz Locher (Vierter von rechts) und Peter Hecher (Fünfter von rechts). DFo-DA

Im SE-Hydropower-Kraftwerk von Kardaun gaben Landesrat Richard Theiner und SEL-Präsident Wolfram Sparber gestern einen Überblick darüber, wie die Umweltgelder ausgegeben werden, ebenso der Geschäftsführer der SE-Hydropower GmbH, Mario Trogni, Peter Hecher, Experte für Gewässerökologie und Flussgebietsmanagement sowie die Bürgermeister Beatrix Mairhofer (Ulten) und Franz Locher (Sarntal).

Alle drei Jahre einigen sich Land, Gemeinden und Stromkonzessionäre darauf, wie die Gelder verteilt und für welche Umweltmaßnahmen die Gelder benützt werden. Die SE Hydropower – eine gemeinsame Gesellschaft aus SEL und ENEL – wird voraussichtlich innerhalb September die erste Rate ans Land und die Gemeinden auszahlen. Für die Dreijahrespläne 2014 bis 2016 stehen 32,7 Millionen Euro zur Verfügung: Davon gehen zwei Drittel – 21,8 Millionen Euro – an zehn Ufergemeinden und ein Drittel – 10,9 Millionen Euro ans Land. Die für den Zeitraum von 2011 bis 2013 vorgesehenen Umweltgelder hat die Betreibergesellschaft SE Hydropower bereits zur Gänze an das Land und an die 22 Ufergemeinden überwiesen, die im Einzugsgebiet der zehn Kraftwerke der SE Hydropower – Sarnthein, Lappach, St. Walburg/Kuppelwies, Lana, St. Pankraz, Brixen, Kardaun, Mühlen, St. Anton, Waidbruck – liegen. Mit den Geldern können Hunderte von Maßnahmen finanziert werden. Die Gemeinde Ulten beispielsweise erhält 810.000 Euro jährlich an Umweltgeldern, berichtet Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer. Damit können Trinkwasserleitungen neu errichtet werden, das ländliche Wegenetz wird finanziert, Wanderwege können erhalten werden, für das Radwegenetz gibt es auch Geld und die Erholungszone bei der Aufschüttung am Zoggler Stausee wird damit gestaltet. Die Gemeinde Sarntal bekommt 615.000 Euro jährlich, sagt Bürgermeister Franz Locher. Im Sarntal werden damit Kläranlagen, Abwasser- und Trinkwasseranlagen finanziert. Die 370 Lichtpunkte im Gemeindegebiet wurden auf energiesparende LED-Lampen umgestellt und das Schulgebäude mit einer energieautarken Hackschnitzel- und Photovoltaikanlage ausgestattet.

Laut Peter Hecher hat das Land Maßnahmen umgesetzt zur Revitalisierung der Falschauer in Kuppelwies und beim Eisack in Bozen werde die Naherholungszone aufgewertet.

Aus der „Dolomiten" vom 26.08.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

20. Sonntag im Jahrekreis **17. August 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 17.8.	20.00	Vorabendmesse für Josef Gamper und Franz Zöschg
	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung
MONTAG 18.8.		**Heilige Helena, Kaiserin**
	19.30	Messe für Helmuth Frei und Angehörige, Bad Lad
DIENSTAG 19.8.	19.30	St. Helena: Messe für Maria Mairhofer, Innerhillbrand
MITTWOCH 20.8.	19.30	Messe für Toni Cutri, Widumanger
DONNERSTAG 21.8	19.30	Messe für Luise Holzner, Unterdörfl
FREITAG 22.8.		**Maria Königin**
	19.30	Messe für Jakob Frei, Unterohrwald
SAMSTAG 23.8.	11.00	St. Helena: Sterbegottesdienst für Helmut Bentivoglio
	21.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Alois Tumpfer, Frühmesshaus sowie für Maria Trafoier und Vigil Renner
SONNTAG 24.8.	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung

MITTEILUNGEN

Sonntagsevangelium

Jesus sagte zur heidnischen Frau: „Frau, dein Glaube ist groß. Was du willst, soll geschehen!" Von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

In den Augen der Juden war sie eine Fremde. Mit großem Geschrei machte sie auf die Not ihrer Tochter aufmerksam. Jesus war ihre letzte Hoffnung. Schon wollten sie die Jünger wegen ihres Geschreis wegschicken. Doch dann setzte sie nochmals alles auf eine Karte: „Herr, hilf mir doch!" Und dann geschah es: Jesus nahm sich ihrer an. Ihr Glaube hat alle Grenzen der Nation und der Religion gesprengt – und Jesu Liebe hat auch diese Grenzen überschritten. Weil Jesus keine Grenzen seiner Liebe zog, haben wir kein Recht, in unserer Liebe Grenzen zu ziehen.

Herr, ich staune immer wieder, wie du den Menschen begegnest. Für dich stehen nicht Menschensatzungen und überlieferte Formen, sondern der Mensch im Mittelpunkt. Das gibt mir und allen Menschen Hoffnung, weil du auch an uns so handelst. Schenke uns den großen und mutigen Glauben dieser Frau im Evangelium!

KVW – Ortsgruppe St. Pankraz

Die KVW-Ortsgruppe St. Pankraz/Ulten organisiert einen *Vorbereitungskurs zur Zweisprachigkeitsprüfung A/B* von Dienstag, 09.09. bis Donnerstag, 30.10.2014 in der Mittelschule St. Pankraz. *Dauer*: 16 Abende, jeweils dienstags und donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr. *Referentin*: Qualifizierte/R Sprachlehrer/In von Alpha Beta Piccadilly. *Gebühr*: € 185,00.- zuzüglich Lehrmaterial (erhältlich bei ReferentIn zu Kursbeginn). *Anmeldung*: bei Tratter Karl, Tel. 3357803736 oder bei Frau Staffler Frieda, Tel. 0473-787243.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

21. Sonntag im Jahreskreis — **24. August 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 24.8.	20.00	Vorabendmesse für Alois Tumpfer, Frühmesshaus sowie für Maria Trafoier und Vigil Renner
	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung
MONTAG 25.8.	19.30	Jahrmesse für Josef, Elisabeth und Alois Paris, Eggen
DIENSTAG 26.8.	19.30	St. Helena: Messe für P. Reinhold Müller und Kurat Josef Mittelberger
MITTWOCH 27.8.	19.30	**Heilige Monika, Mutter** Messe für Anna Mairhofer, Höllental
DONNERSTAG 28.8.	19.30	**Heiliger Augustinus, Kirchenlehrer** Messe für Oswald, Lea und Pankraz Thaler
FREITAG 29.8.	19.30	**Enthauptung Johannes' des Täufers** Jahrmesse für Ernst Wenin, Thalgut sowie für Josef Windegger und verst. Geschwister
SAMSTAG 30.8.	10.30	Altenheim: Messe für Anna Stricker
	22.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Amalia und Matthias Egger, Außerzaisl sowie für Anna Mairhofer u.Sohn Alois,Oberkratzberg Messe für Anna Wenin, Unterbuchen
SONNTAG 31.8.	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung

Barocke Petrusfigur der Pfarre St. Pankraz

MITTEILUNGEN

„Neues Gotteslob" – Dank

Trotz Wetterkapriole wurde das Patrozinium der St. Helena-Kirche zu einem gelungenen Fest. An dieser Stelle sei daher den Mitgliedern des PGR und allen weiteren freiwilligen HelferInnen ein aufrichtiges „Vergelt's Gott" gesagt. Ein besonderer Dank gilt den vielen Frauen, die für das Fest Kuchen und Krapfen gebacken haben.Die Opfersammlungen über die Mittsommerfeiertage zugunsten des „Neuen Gotteslobes" haben 985 € ergeben. Gemeinsam mit dem Reinerlös des Patroziniumsfestes von 1.240 € konnten so die Spesen des neuen Gesangbuches vollauf gedeckt werden. Allen Spenderinnen und Spendern sei daher von Herzen gedankt. Möge unsere Gottesdienstgemeinde noch viel Freude mit dem Neuen Gotteslob erleben!

KVW – Ortsgruppe St. Pankraz

Die KVW-Ortsgruppe St. Pankraz/Ulten organisiert einen *Vorbereitungskurs zur Zweisprachigkeitsprüfung A/B* von Dienstag, 09.09. bis Donnerstag, 30.10.2014 in der Mittelschule St. Pankraz. *Dauer*: 16 Abende, jeweils dienstags und donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr. *Referentin*: Qualifizierte/R Sprachlehrer/In von Alpha Beta Piccadilly. *Gebühr*: € 185,00.- zuzüglich Lehrmaterial (erhältlich bei ReferentIn zu Kursbeginn). *Anmeldung*: bei Tratter Karl, Tel. 3357803736 oder bei Frau Staffler Frieda, Tel. 0473-787243.

Herbsttagung von Südtirols Katholischer Jugend

Am Samstag, 13. September 2014 ist es wieder soweit: Südtirols Katholische Jugend startet in ein neues und abwechslungsreiches Arbeitsjahr. Im Pastoralzentrum in Bozen präsentieren wir unser Jahresmotto: *„Zivilcourage! Und wos tua i ?"* und stellen dazu unser neu erarbeitetes Jahresprogramm vor. Wir haben viel geplant für das Arbeitsjahr 2014/15.Außerdem blicken wir auf ein bereicherndes Jahr 2013/14 zurück

In lieber Erinnerung an

Theresia Wwe. Klotz

geb. Laimer

Bachmann - Tommele Thres

Trägerin des Ehrenzeichens
der Marktgemeinde Lana

✳ 22.4.1921 † 22.8.2014

Pawigl - Lana

Aus Gottes Hand
empfing ich mein Leben,
unter Gottes Hand
gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand
gebe ich mein Leben
zurück.

St. Helena Kirche

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

22. Sonntag im Jahreskreis **31. August 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 31.8.	20.00	Vorabendmesse für Amalia und Matthias Egger sowie für Anna Mairhofer und Sohn Alois Messe für Anna Wenin, Unterbuchen
	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung
MONTAG		**Heiliger Ägidius** – *„Tag der Schöpfung"*
1.9.	19.30	Jahrmesse für Anna und Hildegard Kuppelwieser
DIENSTAG 2.9.	19.30	Messe für Theresia Laimer, Bachmann
MITTWOCH		**Heiliger Gregor der Große, Papst**
3.9.	19.30	Jahrmesse für Maria,Theresia und Alois Tumpfer, Knollseisen
DONNERSTAG 4.9.	19.30	Messe für Josef Mairhofer, Maria und Wilhelm De Bortoli
FREITAG 5.9.	19.30	Jahrmesse für Johann Braun, Höllental
SAMSTAG 6.9.	10.30	Altenheim: Jahrmesse für Johanna Pixner
	23.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Martin Parth und Tochter Anna sowie für Marianne und Eduard Pöder, Oberhof
SONNTAG 7.9.	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung
	15.00	Tauffeier

Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach!

MITTEILUNGEN

Krankenversehgang

Am Freitag, 05. September ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es im Pfarrhaus melden!

Katholischer Familienverband

Der Kath. Familienverband lädt am Sonntag, 28. September alle Paare, die 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 oder 60 Jahre verheiratet sind, um 9 Uhr zu einem Dankgottesdienst in die Pfarrkirche und anschließend zu einem Umtrunk ein. Sollte ein Paar in der ersten Septemberwoche keine schriftliche Einladung erhalten, kann er sich bei Marianne Gruber melden: Tel. 3482982324. Wegen des Datenschutzes erhalten wir im Gemeindeamt nämlich keine Adressen mehr!

Sakrament der der Firmung

In der 1. und 2. Klasse unserer Mittelschule befindet sich eine eher kleinere Anzahl von Schülern und Schülerinnen. Deshalb haben die Verantwortlichen unserer Pfarrgemeinde beschlossen, Abt German Erd aus Stams erst wieder für das Jahr 2016 zur Firmspendung einzuladen. An Pfingsten 2015 entfällt also die Firmfeier in unserer Pfarrgemeinde. Wir bitten um Verständnis!

Herbsttagung von Südtirols Katholischer Jugend

Am Samstag, 13. September 2014 ist es wieder soweit: Südtirols Katholische Jugend startet in ein neues und abwechslungsreiches Arbeitsjahr. Im Pastoralzentrum in Bozen präsentieren wir unser Jahresmotto: *„Zivilcourage! Und wos tua i ?"* und stellen dazu unser neu erarbeitetes Jahresprogramm vor. Wir haben viel geplant für das Arbeitsjahr 2014/15.Außerdem blicken wir auf ein bereicherndes Jahr 2013/14 zurück.

September

Fotogruppe Ulten

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

23. Sonntag im Jahreskreis **7. September 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 7.9.	20.00	Vorabendmesse für Martin Parth und Tochter Anna sowie für Marianne und Eduard Pöder, Oberhof
	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung
	15.00	Tauffeier für Felix Thaler
MONTAG 8.9.	8.00	**Mariä Geburt** Eröffnungsgottesdienst der Grund- und Mittelschule
DIENSTAG 9.9.	19.30	Messe für Anna Mairhofer, Bienenheim
MITTWOCH 10.9.	19.30	Jahrmesse für Klara Kapaurer und Stefan Rainer
DONNERSTAG 11.9.	19.30	Messe für Maria Mairhofer Kiem, Bad Lad
FREITAG 12.9.	19.30	**Mariä Namen** Messe für Maria Kaserbacher mit Familie
SAMSTAG 13.9.	9.00	St. Michael: Messe für den Jahrgang 1944 **FEST KREUZERHÖHUNG**
	20.00	Jahrmesse für Anna Tumpfer und Bruno Frei sowie für Roswitha Parth und Frieda Pichler
SONNTAG 14.9.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	11.00	St. Helena: Messe für die Sportvereine

Sakrament der Firmung

In der 1. und 2. Klasse unserer Mittelschule befindet sich eine eher kleinere Anzahl von SchülerInnen. Deshalb haben die Verantwortlichen unserer Pfarrgemeinde beschlossen, Abt Germon Erd aus Stams erst wieder für das Jahr 2016 zur Firmspendung einzuladen.
An Pfingsten 2015 entfällt also die Firmfeier in unserer Pfarrgemeinde. Wir bitten um Verständnis!

MITTEILUNGEN

Katholischer Familienverband

Der Kath. Familienverband lädt am Sonntag, 28. September alle Paare, die 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 oder 60 Jahre verheiratet sind, um 9 Uhr zu einem Dankgottesdienst in die Pfarrkirche und anschließend zu einem Umtrunk ein. Sollte ein Paar in der ersten Septemberwoche keine schriftliche Einladung erhalten, kann er sich bei Marianne Gruber melden: Tel. 3482982324. Wegen des Datenschutzes erhalten wir im Gemeindeamt nämlich keine Adressen mehr!

KVW-Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 10. September zur Fahrt ins Sarntal, mit Abfahrt um 12 Uhr in Pumpach herzlich ein. Die Besichtigung des Rohrerhauses, die lustigen Sänger und Plattler mit Frau Rosa an der Ziehharmonika und eine zünftige Sarner-Marende stehen auf unserem Programm.

Schulsprengel Ulten

Schulbeginn für die Grund- und Mittelschüler in St. Pankraz am Montag, den 8. September 2014. Die Schüler treffen sich um 7.45 Uhr auf dem Schulhof. Der Unterricht endet am ersten Schultag um 9.30 Uhr.

Chorverein

Der Chorverein beginnt seine Probetätigkeit am 10.9. um 20 Uhr im Probelokal in der Mittelschule. Ersuche um vollzählige Anwesenheit! Weiters wäre der Chorverein erfreut über neue Chormitglieder – Frauen wie Männer – die Freude am Singen in der Gruppe haben. (Obmann Matthias Preims)

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist vom 19.09. bis 26.09.2014 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966. Ambulatoriumszeiten in St. Pankraz: Montag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

24. Sonntag im Jahreskreis **14. September 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 14.9.	20.00	Vorabendmesse für Anna Tumpfer und Bruno Frei sowie für Roswitha Parth und Frieda Pichler
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	11.00	St. Helena: Messe für die Sportvereine
MONTAG		**Mariä Schmerzen**
15.9.	16.30	Neuweg: Messe für Marianne Schwienbacher
DIENSTAG 16.9.	19.30	Jahrmesse für Alois Bertoldi und Eltern sowie für Anna und Johann Schwienbacher
MITTWOCH 17.9.	19.30	Jahrmesse für Hermann Hillebrand und Berta Egger
DONNERSTAG 18.9.	19.30	Jahrmesse für Walburga Gruber, geb. Walzl
FREITAG 19.9.	19.30	Messe für Kunigunde und Franz Staffler
SAMSTAG 20.9.	10.30	Altenheim: Messe für Luise Matzoll, Wildgrub
	25.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Heinrich Gruber und Willi Kapaurer sowie für Klara und Matthias Laimer, Laugenhof
SONNTAG 21.9.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung preisen wir. Denn durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.

MITTEILUNGEN

Familien- und Seniorendienste Lana

DENKEN UND BEWEGEN mit der Gymnastikleiterin Maria Corradini am Freitag, 10. Oktober 2014 von 15.00 – 16.00 Uhr. Achtung: heuer *neu* im Bürgersaal der Gemeinde St. Pankraz: 10 Treffen zum Preis von € 30,00.-

WANDERN UND KULTUR am Donnerstag, 18. September 2014: Wir laden Senioren und Interessierte in die Haderburg nach Salurn ein. Fahrt mit einem Kleinbus bis nach Salurn und anschließend 20 Minuten zu Fuß bis zur Haderburg. *Treffpunkt*: Busbahnhof Lana um 13.30 Uhr. Es begleitet Sie Frau Frieda Andreatta. *Eintritt Haderburg*: kostenlos. *Bus*: freiwillige Spende.

Informationen und Anmeldungen: Familien- und Seniorendienste Lana, Tel. 0473-553034

Wohnungssuche

Eine Rentnerin sucht Kleinwohnung mit möblierter Küche in Zentrum-Nähe zu mieten: Tel. 3408203489.

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist vom 19.09. bis 26.09.2014 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966. Ambulatoriumszeiten in St. Pankraz: Montag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Katholischer Familienverband

Der Kath. Familienverband lädt am Sonntag, 28. September alle Paare, die 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 oder 60 Jahre verheiratet sind, um 9 Uhr zu einem Dankgottesdienst in die Pfarrkirche und anschließend zu einem Umtrunk ein. Sollte ein Paar in den ersten Septemberwochen keine schriftliche Einladung erhalten haben, kann es sich bei Marianne Gruber melden: Tel. 3482982324. Wegen des Datenschutzes erhalten wir im Gemeindeamt nämlich keine Adressen mehr!

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

25. Sonntag im Jahreskreis **21. September 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 21.9.	20.00	Vorabendmesse für Klara und Matthias Laimer sowie für Heinrich Gruber und Willi Kapaurer
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG		**Heiliger Mauritius und Gefährten**
22.9.	19.30	Messe für Elisabeth Gamper und Eltern sowie für Leb. und Verst. zu Mayrhof
DIENSTAG 23.9.	19.30	Messe für Alois Bertoldi und Albert Alber
MITTWOCH 24.9.	19.30	Jahrmesse für Ida Götsch und Johann Pircher
DONNERSTAG		**Bruder Klaus von Flüe, Einsiedler**
25.9.	19.30	Jahrmesse für Josef Kapaurer, Linter
FREITAG		**Heilige Kosmas und Damian, Märtyrer**
26.9.	19.30	Jahrmesse für Elisabeth und Martin Wenin, Silberhof
SAMSTAG	**26.**	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
27.9.	20.00	Jahrmesse für Josef und Konrad Frei, Eidschwör Messe für Hedwig Kaserbacher und verst. Geschwister
SONNTAG 28.9.	9.00	Dankgottesdienst der Hochzeitsjubelpaare

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege, sprickt der Herr.

MITTEILUNGEN

„one fire" – das Gefirmtenfest

Wie bereits im Juni angekündigt, findet am **Samstag, 4. Oktober 2014** in **Bozen** das Gefirmtenfest statt. Die Gefirmten mit ihren Patinnen und Paten treffen sich um **15.30 Uhr** bei der **Herz-Jesu-Kirche** in der Rauschertorgasse, um dann in einer Sternprozession zum Dom zu ziehen. Im Dom feiern alle gemeinsam mit unserem Bischof Ivo Muser einen Jugendgottesdienst und zwar ein Abendlob. Musikalisch mitgestalten werden das Abendlob die „*Mallesemms*", ein musikalisches Jugendteam aus dem Pustertal. Gegen **17.30 Uhr** ist ein **feuriger Abschluss** auf dem Domplatz geplant. Weitere Informationen bei Frau Mag. Sonja Salamon.

Ultner Familienwallfahrt

Einladung zur 32. Ultner Familienwallfahrt nach St. Gertraud in Ulten am Rosenkranzsonntag, 5. Oktober 2014. Um 10.15 Uhr Start zur gemeinsamen Wallfahrt von „*Zu Gonnen*" weg. Um 11 Uhr Familiengottesdienst in der Pfarrkirche. Hauptzelebrant und Festprediger: Pfarrer Alexander Raich. Der Gottesdienst wird vom Kirchenchor St. Gertraud mitgestaltet. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen!

KVW – Ortsgruppe St. Pankraz

Die KVW-Ortsgruppe organisiert ein Beckenbodentraining für alle Altersgruppen mit Petra Ploner, ausgebildete Beckenbodentrainerin. Beginn am 24. September um 8.30 Uhr im Bürgersaal St. Pankraz. Anmeldung unter Tel. Nr. 0473 787403 oder 3334840733.

Wohnungssuche

Eine Rentnerin sucht Kleinwohnung mit möblierter Küche in Zentrum-Nähe zu mieten: Tel. 3408203489.

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist vom 19.09. bis 26.09.2014 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966. Ambulatoriumszeiten in St. Pankraz: Montag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Guter Almsommer mit bitterem Beigeschmack

BERGLANDWIRTSCHAFT: 61 Rinder und ein Esel von der Innerfalkomaialm im Ultental abgetrieben – Bauern beklagen Wolfsrisse

ULTEN (fm). Gewohnt festlich geschmückt waren einige Rinder, die am Samstag von der Innerfalkomaialm in St. Walburg in Ulten abgetrieben wurden. Auch ein Esel war mit dabei, als die Tiere mit ihren Begleitern an den Schaulustigen vorbeizogen.

Die Ende Juni aufgetriebenen 61 Rinder gehören Bauern von Höfen in Durach und am Pircherberg. „Trotz des schlechten Wetters war es ein guter Almsommer", sagte Norbert Gruber, der Landwirtschaftsreferent der Gemeinde Ulten. Gleichzeitig wies er auf Wolfsrisse auf der Innerfalkomaialm hin. Acht Schafe sollen vor Wochen getötet worden sein. Ein von einem Wolf verletztes Schaf stürzte ab, vier weitere Tiere werden vermisst.

Insgesamt waren ungefähr 80 Schafe auf der Alm. „Aufgrund der Risse wurden die restlichen Schafe bereits vor Wochen abgetrieben. Sonst wären sie bis zum ersten Schneefall auf der Alm geblieben", berichtete Gruber. Auch auf der benachbarten Staffelalm in St. Pankraz gab es Wolfsrisse. Einige Schafe werden auch dort noch vermisst.

Über 60 Rinder und ein Esel wurden von der Alm abgetrieben. fm

Dieser Wolf wurde am 6. September im Ultental gesichtet. Tobias Gamper

Martin Trafoier von der Dienststelle für Jagd- und Fischereiaufsicht West bestätigte den „Dolomiten" die Wolfsrisse. Laut Trafoier werden derzeit ein Wolf am Deutschnonsberg und ein weiterer Wolf im Ultental und Vinschgau vermutet. Im Hinblick auf die von Bären angerichteten Schäden sei 2014 bis jetzt ein eher ruhiges Jahr gewesen, meinte Martin Trafoier.

„Die Aussichten sind nicht rosig", sagte Gruber. Er und einige Züchter fordern, „dass Aktionen gutgeheißen werden, wenn es darum geht, die Menschen vor Problemtieren zu schützen". Im Ultental fürchten die Bauern aufgrund des immer mehr werdenden Großraubwildes um die Zukunft der Almwirtschaft.

„Wir Bergbauern sind normalerweise nicht diejenigen, die auf die Straße gehen, um zu protestieren, im Notfall werden wir aber auch dies tun", sagte Schafzüchter Alois Staffler am Ende des Almabtriebs. Die Bauernjugend von St. Walburg sorgte für Speis und Trank. © Alle Rechte vorbehalten

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

Aus der „Dolomiten" vom 22.09.2014

Freitag, 26. September, 10.30 Uhr, Kultursaal
Puppentheater: „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat"

Donnerstag, 2. Oktober, 14.30 Uhr, Altenheim
Frau Dr. Christine Kostner von Stefanelli spricht zum Thema: **„Ohne Opa und Oma geht es nicht!"** - mit Musik und Marende

Freitag, 3. Oktober, 20.00 Uhr, Bibliothek
Dr. Roger Pycha (Psychiater) spricht zum Thema **„Wie gesund ist meine Seele".** Der Vortrag wird in Zusammenarbeit mit der „Europäischen Allianz gegen Depression" organisiert

Freitag, 10. Oktober, 20.00 Uhr, Bibliothek
Vortrag von Dr. Cristina Tomasini (Fachärztin für Innere Medizin) zum Thema: **„Wie können wir unser Herz gesund halten und Herz- und Gefäßkrankheiten erfolgreich vorbeugen?"**

Freitag, 17. Oktober, 20.00 Uhr, Bibliothek
„Der erste Weltkrieg und seine Folgen für Südtirol!"
Vortrag von Christoph Gufler

Freitag, 24. Oktober, 20.00 Uhr, Bibliothek
Unterhaltsamer Abend zum Thema **„Das verflixte 7. Jahr"** – Geschichten über **Beziehungskrisen und Beziehungsfallen,** gelesen von Christine Lasta und Toni Taschler, musikalisch umrahmt von der Saxophonistin Helga Plankensteiner und dem Jazzpianisten Michl Lösch

Samstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr, Pfarrsaal
Prof. Dr. Karl Gruber (Prof. für christl. Kunst und Denkmalpflege) zeigt uns **„eine kunsthistorische Reise durch unsere geeinte Diözese Bozen-Brixen"**

Freitag, 7. November, 20.00 Uhr, Bibliothek
Filmpräsentation „Vielen Dank für nichts" Der Film wurde in Zusammenarbeit mit dem Dienst für Menschen mit Behinderung „Pastor Angelicus" in Meran gedreht.

Freitag, 28. November, 19.30 Uhr, Bibliothek
„Solidarität" – Diavortrag von Petra Theiner

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

26. Sonntag im Jahreskreis **28. September 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 28.9.	20.00	Vorabendmesse für verst. Frei/Kaserbacher, Eidschwör
	9.00	Dankgottesdienst der Hochzeitsjubelpaare
MONTAG 29.9.		**Heilige Michael, Gabriel und Raphael, Erzengel**
	19.30	St. Michael: Messe zu Ehren des heiligen Michael
DIENSTAG 30.9.	19.30	**Heiliger Hieronymus, Kirchenlehrer** Jahrmesse für Marianna Pichler, Wildgrub
MITTWOCH 1.10.	19.30	**Heilige Theresia von Lisieux, Ordensfrau** Messe für Johanna Staffler mit Eltern, Daheim
DONNERSTAG 2.10.	19.30	**Heilige Schutzengel** Messe für Maria Mairhofer, Innerhillbrand
FREITAG 3.10.	19.30	Messe für Anna Mairhofer, Höllental
SAMSTAG 4.10.	10.30	Altenheim: Messe für Peter Müller – Jahrgang 1928
	27.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Hildegard und Matthäus Hillebrand sowie für Berta, Rudolf, Franz und Hermann Renner
SONNTAG 5.10.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	10.15	Familienwallfahrt nach St. Gertraud mit Messfeier

Einladung zur 32. Ultner Familienwallfahrt nach St. Gertraud in Ulten am Rosenkranzsonntag, 5. Oktober 2014. Um 10.15 Uhr Start zur gemeinsamen Wallfahrt von *„Zu Gonnen"* weg. Um 11 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche. Hauptzelebrant und Festprediger: Pfarrer Alexander Raich. Der Familiengottesdienst wird vom Kirchenchor St. Gertraud mitgestaltet. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen!

MITTEILUNGEN

Krankenversehgang

Am Freitag, 3.Oktober ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es bitte im Pfarrhaus melden.

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt wieder ab 9. Oktober im Turnsaal zum *„Tanzen ab der Lebensmitte"* jeden Donnerstag von 14.00 – 15.30 Uhr mit Frau Margareth Hillebrand herzlich ein.

Auch mit *„Denken und Bewegen"* mit Frau Maria Corradini sollen wir Senioren unsere geistige Frische aufrechterhalten und pflegen: jeden Freitag von 15.00 – 16.00 Uhr ab 10. Oktober im Bürgersaal.

Die *Gesundheitsgymnastik* mit Frau Petra Gruber gibt es auch wieder ab 7.Oktober von 18.45 – 19.45 Uhr im Turnsaal.

Am 2. Oktober *„den Tag der Großeltern"* feiern wir gemeinsam im Altenheim ab 14 Uhr mit Frau Dr. Christine Steffanelli und den Kindergartenkindern, welche die musikalische Begrüßung einleiten. Der Vortrag von Frau Dr. Steffanelli *„Ohne Oma und Opa geht nichts mehr"* trifft heute genau auf den Punkt. Sehen wir diesen Nachmittag als ein kleines Dankeschön und freuen wir uns auf jede Überraschung. Die musikalische Umrahmung, die gute Stimmung, Tee, Kaffee und Kuchen sollen die Senioren einladen zum Kommen und Mitfeiern.

Altenheim St. Pankraz

Am *Tag der Senioren* – Mittwoch, 1. Oktober 2014 von 14-17 Uhr – laden wir Sie herzlich ein, uns im Altenheim zu besuchen. Stöbern Sie auf unserem *Flohmarkt* und genießen Sie anschließend Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gemeinde St. Pankraz

Es wird mitgeteilt, dass die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes vom 01.09.2014 bis 31.10.2014 eingereicht werden können. Die entsprechenden Formulare sind im Gemeindeamt erhältlich. Die Gesuche können im Gemeindeamt oder direkt beim Wohnbauinstitut in Meran, Piavestraße 12 B eingereicht werden.

Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale - 70 % NE/BZ

Erscheint zweimonatlich

's Pankrazer Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

20. Jahrgang - September 2014 Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz Nummer 4

Fotoquelle stol.it

Bergtisch in St. Pankraz

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Der historische Ortskern von St. Pankraz verwandelte sich in ein Freiluftrestaurant unter Sternen: Köche aus St. Pankraz interpretieren alte Gerichte neu und variieren Rezepte des Starkochs Giancarlo Godio. Franziska Schwienbacher, „Kräuterfachfrau" und Biologin, führte durch den Abend und erzählte über die Wirkkraft von Wildkräutern. Rund 130 Gäste konnten den besonderen Abend unter freiem Himmel in St. Pankraz genießen. Es „war toll zu sehen, wie die Betriebe untereinander zusammenarbeiten und gemeinsam etwas Tolles auf die Beine gestellt haben. Wir wollten vor allem Wert auf lokale Lebensmittel legen, was zwar seinen Preis hat, aber die Veranstaltungen zu etwas Besonderem machen. Die Nachfrage gibt den Organisatoren Recht. Auch die zweite Veranstaltung im Rahmen des Ultner Genuss war mit 130 Plätzen ausverkauft. Wir haben es geschafft für zwei Veranstaltungen insgesamt 300 Tickets zu verkaufen, das zeigt, dass die Veranstaltungen bei den Menschen gut ankommen.

Aus der Gemeindestube
Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 15.07.2014

- Personal: Auszahlung der Abfertigung an die Bedienstete mit der Matrikel-Nr. 118.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.04.2014 bis 30.06.2014 an den Gemeindesekretär.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.04.2014 bis 30.06.2014 an das Gemeindepersonal.
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.04.2014 bis 30.06.2014.
- Personal: Ergänzungsabkommen und Auslegungen zum Bereichsabkommen für die Bediensteten der Gemeinden, der Bezirksgemeinschaften und der Ö.B.P.B. vom 14.10.2013 - Bestätigung der Kenntnisnahme.
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des II. Trimester 2014.
- Allgemeine Verwaltung: Liquidierung der Vergütung für die Dienste der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht für öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge laut Art. 27 des L.G. vom 21.12.2011, Nr. 15 - Jahr 2014.
- Adaptierungsplan: Genehmigung des Adaptierungsplanes für die Beseitigung der architektonischen Hindernisse im Sinne des D.L.H. vom 09.11.2009, Nr. 54.
- Straßenwesen: CUP C89J 1200 0040 004 - CIG 560804946F - Sicherungsmaßnahmen für die Zufahrtsstraße „Guggenberg": Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- LEADER 2007-2013: Außerordentlicher Beitrag an die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Ultental-Deutschnonsberg-Martell (GRW) für die Errichtung einheitlicher Werbeinstallationen auf dem Gemeindegebiet von St. Pankraz.
- Abwasser: CUP C96D13002170004 - CIG 57816153A1 - Errichtung des Schmutzwasserhauptsammlers „Wieserbachl-Köfele" in St. Pankraz - Zuschlag für die Arbeiten..
- Straßenwesen: CUP C97H 1300 1590 007 - CIG 5781430AF4 - Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg" und „Bruggegg": Zuschlag der Arbeiten.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 21.07.2014

- Wasserzins: Kraftwerk „Lana" GS/7 - Dreijahresplan 2014-2016 - Genehmigung des Einvernehmensprotokolls zwischen Betreibergesellschaft, Autonome Provinz Bozen, Gemeinde St. Pankraz und Gemeinde Lana betreffend Umweltmaßnahmen, welche von Seiten der Ufergemeinden umgesetzt werden.
- Wasserzins: Kraftwerk „St. Pankraz" GS/6989 - Dreijahresplan 2014-2016 - Genehmigung des Einvernehmensprotokolls zwischen Betreibergesellschaft, Autonome Provinz Bozen und den Ufergemeinden Ulten und St. Pankraz betreffend Umweltmaßnahmen, welche von Seiten der Ufergemeinden umgesetzt werden.
- Schulausspeisung: Festsetzung der Gebühren für das Schuljahr 2014/2015.
- Geförderter Wohnbau: Genehmigung der provisorischen Rangordnung für die Zuweisung von Grundstücken für den geförderten Wohnbau im Jahr 2014.
- Personal: Dr. Klaus Wielander, Ermächtigung zur Übernahme der Funktion eines Mitglieds der Prüfungskommission eines öffentlichen Wettbewerbs in der Gemeinde Burgstall.
- Vermögen: Verlängerung des Leihvertrages für die Leihgabe von Räumlichkeiten im Kindergartengebäude Bp. 634 K.G. St. Pankraz bis zum 31.08.2018.
- Wahlamt: Überprüfung der ordnungsgemäßen Führung der Wählerkarte für das 1. Semester 2014.
- Friedhof: CUP C96C13000000004 - CIG 5781218C01 Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern - Zuschlag für die Arbeiten.

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	*Seite 2*
Vereine / Verbände	*Seite 6*
Bibliothek / Bildungsausschuss	*Seite 8*
Soziales / Jugend	*Seite 10*
Allgemeines	*Seite 15*
Raiffeisen-Information	*Seite 22*
Chronik	*Seite 24*
Kleinanzeiger	*Seite 31*

Redaktionsschluss:
21. November 2014, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!
Beiträge und Mitteilungen an:
gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 11.08.2014

- Personal: Erstellung einer öffentlichen Rangordnung, nach Titeln und mündlich-praktischer Prüfung (Kolloquium), zur befristeten Besetzung einer Teilzeitstelle zu 50 % als qualifizierte Reinigungskraft (2. F.E.) - Genehmigung der Bewertungsrangordnung und Ernennung des Siegers.
- Personal: Einstellung der Frau DI-ALER Michaela als qualifizierte Reinigungskraft (F.E. II) in Teilzeit zu 50 % mit befristeten Vertrag.
- Geförderter Wohnbau: Erweiterungszone „Linterwies": Feststellung der Voraussetzungen für den Verkauf einer geförderten Wohnung - Thaler Alexandra und Thaler Paul.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl": Genehmigung des Endstandes.
- Allgemeine Verwaltung: Elektronische Nutzung der Daten der Gemeinde von Seiten anderer öffentlicher Verwaltungen: Übertragung der entsprechenden Vollmacht an den Südtiroler Gemeindenverbandes Genossenschaft bzw. an den Präsidenten des Südtiroler Gemeindenverbandes Genossenschaft sowie Ergänzung der bereits erfolgten Ernennung des Südtiroler Gemeindenverbandes Genossenschaft zum Verantwortlichen der Datenverarbeitung für die Beratung und die Betreuung im EDV-Bereich.
- LEADER 2007-2013: CUP C84E 1300 0100 004 - CIG Z280E84E54 Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem: Baumeisterarbeiten: Genehmigung des Protokolles Nr. 01 zur Vereinbarung neuer Preise.
- LEADER 2007-2013: CUP C84E 1300 0100 004 - CIG Z280E84E54 Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem: Baumeisterarbeiten: Genehmigung des Endstandes.
- LEADER 2007-2013: CUP C84E 1300 0100 004 - CIG Z830E83CB2 Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem: Elektroarbeiten - Genehmigung des Endstandes.
- Personal: Schuldiener - Rückvergütung der Gehaltskosten für das Jahr 2013.
- Kindergarten: Festlegung des Kindergartenbeitrages für den Zeitraum 2014/2015.
- Zivilschutz: CUP C97B14000240007 - Hangsicherungsmaßnahmen auf der G.P. 748/1 K.G. St. Pankraz in Alpreid - Genehmigung der Zivilschutzmaßnahme.
- Altenheim St. Pankraz: Übernahme der Kosten für den Tagespflegesatz eines Heimbewohners.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3778/1 - KG St. Pankraz für die unterirdische Verlegung einer Leitung.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 27.08.2014

- Mittelschule: CUP C91H 1400 0000 007 - CIG Z821018771 Schülersportplatz Gp. 42/14, K.G. St. Pankraz - Sanierung und Ausstattung der Schulsportanlage und des Spielplatzes: Beauftragung mit der Überprüfung des Ausführungsprojektes.
- Schulgebäude: CIG Z481086E4D Ankauf einer Bodenreinigungsmaschine.
- Schulgebäude: CIG Z3E1087F37 Beauftragung mit Baumeisterarbeiten - Reparaturarbeiten in der Turnhalle.
- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG Z891086C36 Außerordentliche Reparaturarbeiten am Schneepflug.
- Wirtschaftliche Entwicklung: Gewährung eines außerordentlichen Kapitalbeitrages an die Alminteressentschaft „Außerfalkomai" für den Abbruch und den Wiederaufbau des bestehenden Stalles.
- Regionalentwicklung Ultental: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für das Projekt „Ultental Marketing" für das Jahr 2014.
- Straßenwesen: CIG ZB21087452 Beauftragung mit den Arbeiten zur Behebung der Unwetterschäden vom Winter 2013/2014 im Bereich Gemeindestraße Zuwasser.

Gemeinde St. Pankraz

MITTEILUNGEN

Änderung der Öffnungzeiten des Recyclinghofes St. Pankraz ab 4. November 2014

jeden **Dienstag** von 14.00 bis 15.00 Uhr und
jeden Samstag von 09.00 bis 12.00 Uhr (außer an Feiertagen).

Schadstoffsammlung

Donnerstag 6. November 2014

von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr Dorf (Neben Verkehrsbüro)
von 14.00 Uhr bis 14.45 Gasthaus Alpreid
von 15.00 Uhr bis 15.45 Parkplatz Forsthof

Sperrmüllsammlung

Freitag 26. September 2014 von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr
Samstag 27. September 2014 von 08.00 bis 12.00 Uhr

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

Eintragung in das Verzeichnis der Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

Kindergartenbeitrag für das Schuljahr 2014/15

Der Kindergartenbeitrag beträgt pro Kind und Monat 58,00 Euro, wobei für jedes weitere Kind aus derselben Familie der Betrag von 48,00 Euro zu bezahlen ist.
Kinder, die über 3,5 km vom Kindergarten entfernt wohnen, wurde die Reduzierung von 40 % beibehalten.
Kinder, die ihren Wohnsitz nicht in der Gemeinde St. Pankraz haben, bezahlen monatlich 78,00 Euro, ohne Möglichkeit auf jegliche Reduzierung.

Schulausspeisung 2014/15

Der Gemeindeausschuss hat im Schuljahr 2014/15 wie im vergangen Jahr einen einheitlichen Tarif für die Schulausspeisung, unabhängig vom Einkommen der Eltern festgelegt. Für kinderreiche Familien, deren Kinder die Schulausspeisung besuchen, wurde der Tarif pro Essen wie folgt festgelegt:
3,50 € für das 1. Kind
3,00 € für das 2. Kind
1,75 € für das 3. und jedes weitere Kind.

Schneeräumung

Die Gemeinde ersucht jene Bürger, welche in Wohnbauzonen, entlang von öffentlichen Wegen/Straßen bzw. am ländlichen Wegenetz wohnen, dafür zu sorgen, dass keine Sträucher, Hecken oder Bäume in die Straßen hineinhängen, da diese im Winter unter dem Schneedruck auf die Straßen hängen und somit die Schneeräumung behindern.
Weiters wird ersucht, dass beim ländlichen Wegenetz die Schneestöcke übersichtlich und in entsprechenden Abständen aufgestellt werden.

Der Bürgermeister

Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes

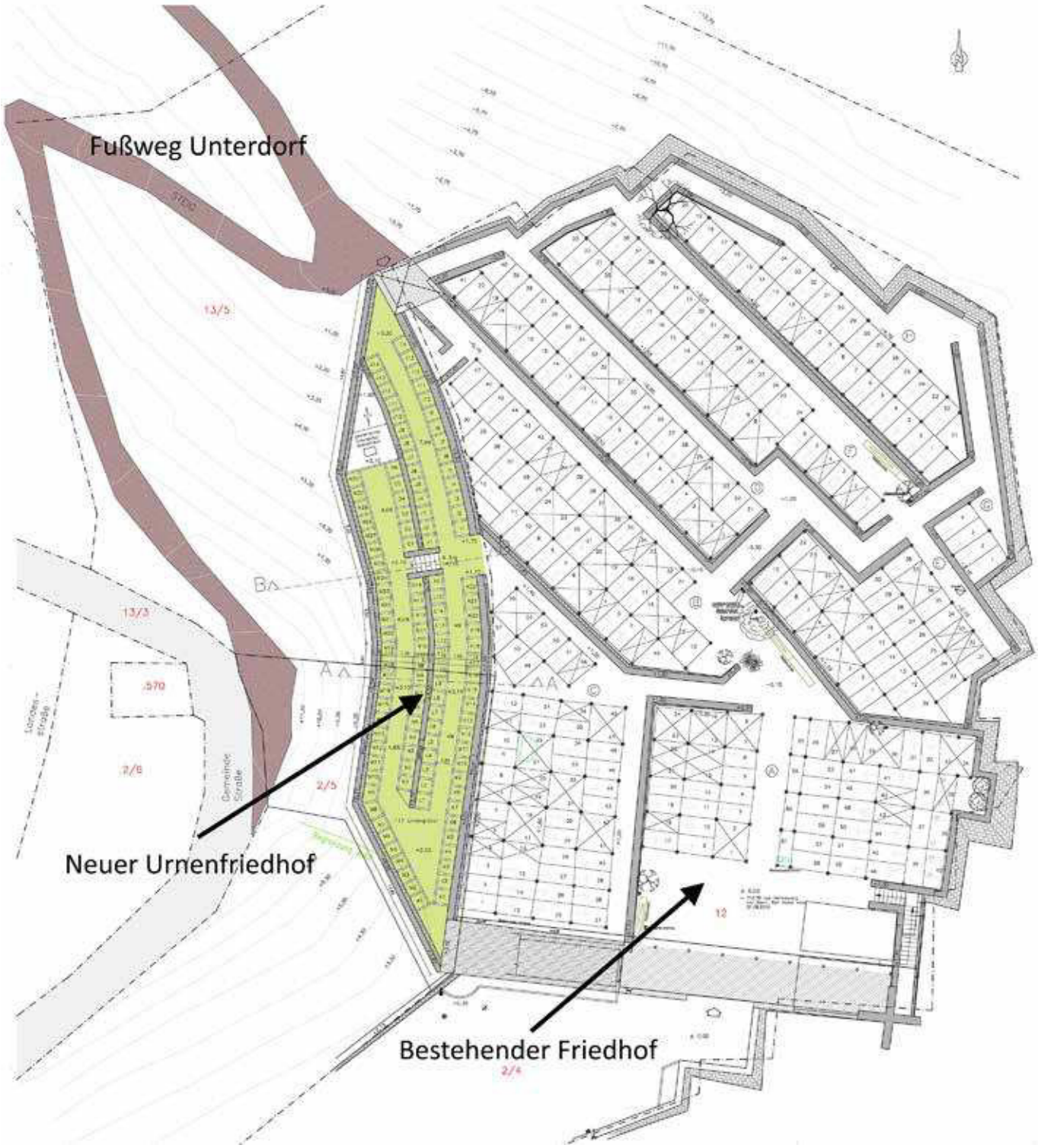
Es wird mitgeteilt, dass die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes **vom 01.09.2014 bis 31.10.2014** eingereicht werden können.
Die entsprechenden Formulare sind im Gemeindeamt erhältlich oder können von der Internetseite www.wobi.bz.it heruntergeladen werden.
Die Gesuche können im Gemeindeamt oder direkt beim Wohnbauinstitut in Meran, Piavestraße 12B eingereicht werden.
Am Schalter des Wohnbauinstitutes Meran steht ein Beamter für eventuelle Fragen zur Verfügung und zwar zu den folgenden Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr und am Donnerstag von 08.30 bis 13.00 Uhr und von 14.15 bis 17.00 Uhr.

Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern

Die Gemeindeverwaltung von St. Pankraz hat im Jahre 2013 eine Studie zu den Erweiterungsmöglichkeiten des bestehenden Gemeindefriedhofs durchführen lassen. Dies war notwendig, da die Anzahl an freien Gräbern in den letzten Jahren stark abgenommen hat und dringend notwendige Maßnahmen für die Zukunft erforderlich sind. Die Machbarkeitsstudie sieht eine Erweiterung in mehreren Schritten vor. Der erste Ausbauschritt besteht in der Errichtung eines Urnenfriedhofs auf der Westseite des bestehenden Friedhofs.
Die Erweiterung sieht die Errichtung von 115 Urnen-Feldgräbern vor. Heute befinden sich 323 Grabstätten im bestehenden Friedhof. Jedes neue Urnengrab ist ein kleineres Erdgrab, mit den Mindestmaßen von 0,90m x 1,00m, welches mit Randsteinen umrandet wird und für 8 Urnen Platz bietet. Die Gestaltung der Gräber wird dem bestehenden Friedhof angepasst.
Im Erweiterungsstreifen werden die Urnengräber im Gefälle errichtet. Das Gefälle wird so ausgelegt, dass der Friedhof behindertengerecht ist. Eine Natursteinmauer dient als Brüstung sowie als Abtrennung zwischen den zwei Niveaus. Dabei gliedern sich die Urnengräber jeweils links und rechts vom begehbaren Weg an. Der neue Urnenfriedhof wird vom Inneren des bereits bestehenden Friedhofs erschlossen. Am Ende des Urnenfriedhofs befindet sich unterirdisch das Aschenhaus/gemeinsames Urnengrab, in welchem aufgelassene Urnen Platz finden. Das Aschenhaus soll oberirdisch als Gedenkstätte ausgeführt werden.
Nachdem alle notwendigen Schritte (Tausch des Grundes mit der Pfarrei, Eintragung im Bauleitplan, Erstellung der notwendigen technischen Unterlagen und Finanzierung des Vorhabens) eingeleitet worden sind, konnten die Arbeiten zur Erweiterung im Juni 2014 ausgeschrieben und vergeben werden. Das Generalunternehmen Kaserbacher Christian aus St. Walburg hat den Zuschlag zu den Arbeiten erhalten und wird in den nächsten 3 Monaten die Bauarbeiten ausführen. Die Planung und Bauleitung der Arbeiten hat Architektin Christa Mair aus Nals übernommen. Die Gesamtkosten für die Realisierung des Urnenfriedhofs belaufen sich auf ca. 490.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt mit Eigenmitteln der Gemeinde St. Pankraz.

Der zuständige Referent
Holzner Christian

Beispiel eines Urnenfeldgrabes



Fliesenservice KG
Fliesen Naturstein Holzböden
Showroom - Verkauf
In Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1
Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

Kostenlose Ausbildung und Weiterbildung zum Thema „Sachwalterschaft“

Es wird mitgeteilt, dass die Abteilung Soziales den Verein für Sachwalterschaft für den Herbst 2014 beauftragt hat, vier Grundkurse und drei Weiterbildungskurse zum Thema „Sachwalterschaft“ zu organisieren.
Eine Voraussetzung, um sich in das landesweite Verzeichnis der Sachwalter einschreiben zu können, ist der Abschluss einer Basisqualifikation im Ausmaß von mindestens 6 Stunden zum Thema, oder eine entsprechende berufliche Ausbildung oder Tätigkeit.
Die Grundkurse richten sich deshalb an die Personen die beabsichtigen sich in das Landesverzeichnis der ehrenamtlichen Sachwalter einzutragen, sowie an alle interessierten Personen.
Die Weiterbildungskurse richten sich an bereits tätige Sachwalter, und besonders an diejenigen, welche schon im Landesverzeichnis eingetragen sind.

Kurskalender:
Grundkurse (6 Stunden):
Brixen (deutsch):
21. und 23. Oktober 2014
Schlanders (deutsch):
11. und 13. November 2014
Bozen (italienisch):
16. und 18. September 2014
Neumarkt (Italienisch) 18. und 20. November 2014
Weiterbildungskurse (3 Stunden):
Brixen (deutsch): 28. Oktober 2014
Bozen (italienisch): 23. September 2014
Meran (italienisch): 9. Oktober 2014

Die Kurse sind kostenlos.

Einschreibung:
Das Anmeldeformular erhält man direkt beim Verein für Sachwalterschaft (Dr. Streiter-Straße 4, Bozen) oder auf der Internetseite www.sostegno.bz.it
Das ausgefüllte Formular kann beim Verein für Sachwalterschaft abgegeben oder per Fax (0471 324682) übermittelt werden.
Eine Anmeldung ist bis 3 Tage vor Kursbeginn möglich.

Für weitere Informationen, auch bezüglich die Kursorte, wenden Sie sich an den Verein für Sachwalterschaft (Tel.: 0471 1886235) von Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr oder schicken Sie eine E-Mail an folgende Adresse: info@sachwalter.bz.it

VEREINE / VERBÄNDE

AVS wandert in Ulten „Auf den Spuren des Braunbären“

Das Referat für Natur und Umwelt im Alpenverein Südtirol (AVS) hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jagd und Fischerei im August eine Wanderung unter dem Motto „Auf den Spuren des Braunbären“ organisiert, um Interessierten einen Einblick in Biologie und Verhaltensweisen des Bären sowie Monitoring und Konfliktmanagement zu bieten. Ziel der Veranstaltung war eine umfassende Aufklärung zum Thema „Große Beutegreifer“. Angesichts der jüngsten Vorfälle im Trentino, wo eine Bärin zur Verteidigung ihrer Jungtiere einen Pilzesammler angegriffen hat, legten die Referenten eine besonderes Augenmerk auf das richtige Verhalten für Wanderer und Bergsteiger in Bärengebieten.
Die Wanderung führte die Gruppe vom Hofmahdjoch über die Gampen- und Spitzenalm zur Pfandalm, wo jeweils ein Schwerpunktthema zum Bären besprochen wurde. Ausgehend von der Bedeutung des Bären in der Mythologie und Sagenwelt, aber auch in einigen Tiroler Fasnachtsbräuchen spannten die Referenten Klaus Bliem, Martin Stadler und Martin Trafoier den Bogen zur Situation heute: Die jüngsten Ereignisse haben gezeigt, dass das Thema Braunbär sehr emotional diskutiert wird und man den Bären einerseits zur Bestie stilisiert, ihm andererseits auch den Kuscheltier-Status verleiht. Beides wird dem Bären nicht gerecht: Er ist ein Wildtier mit bestimmten Raumansprüchen und damit ein Symbol für einen naturnahen Lebensraum.
Der potenzielle Bärenlebensraum in Südtirol erstreckt sich auf ausgedehnte Waldgebiete mit unzugänglichen Rückzugsräumen, wie sie etwa am Nonsberg,

am Mendelkamm, im Ultental, im Sarntal, im Pustertal oder an der Vinschger Nörderseite zu finden sind. Ein reiches Nahrungsangebot mit hoher Wilddichte, einer vielfältigen pflanzlichen Nahrungsgrundlage und unzugänglichen Rückzugsräumen kennzeichnen diese Gebiete, in denen auch einige Flurnamen auf die ehemalige Bärenpräsenz hinweisen. Auch heute noch wandern aus ihrem Kerngebiet emigrierende männliche Jungbären ab einem Alter von zwei Jahren auf den alten Korridoren in jene Gebiete, in denen der Bär vor seiner Ausrottung heimisch war.
Der aktuelle Bärenbestand, die Fortpflanzung und die Sinnesleistungen des Bären waren Thema bei der Station auf der Gampenalm. Für die Teilnehmer standen dort auch Präparate zum Anfassen bereit.
Auf der Spitzenalm wurde das Monitoring der Bären durch das Amt für Jagd und Fischerei vorgestellt. Die Sammlung von direkten und indirekten Bärennachweisen ist Teil der Überwachungsmaßnahmen. Neben Haar- und Kotproben geben Fotofallenbilder Aufschluss über die Aktionsradien der Bären. Gemeldete Risse werden genau untersucht und Sichtungshinweise werden überprüft. Bären, die sich zu nahe an menschliche Siedlungen heranwagen und Schäden verursachen, werden gezielt vergrämt und zur genaueren Überwachung mit einem Senderhalsband ausgestattet.
Die Rückkehr der Bären birgt hauptsächlich Konflikte mit der Kleintierhaltung. Der Aufbau eines Herdenschutzprogramms, wie es bereits in der Schweiz erprobt und umgesetzt wird, könnte Abhilfe verschaffen. Dort werden Almen im Grenzbereich zu Südtirol, die ähnliche naturräumliche Voraussetzungen aufweisen, bereits mit Herdenschutzhunden vor den großen Beutegreifern geschützt. Bienenstände in Bärengebieten werden mittels fachgerecht angebrachten Elektrozäunen effizient vor Übergriffen durch den Bären gesichert, ein Abfallmanagement mit bärensicheren Abfallkübeln ist in der Val Müstair ausgearbeitet und umgesetzt worden.
An der letzten Station der Wanderung auf der Pfandlalm gaben die Experten den Bergfreunden Empfehlungen zum richtigen Verhalten in Bärengebieten. Wer auf den Wanderwegen bleibt und dichtes Gebüsch oder abgelegene Pilzesammelgebiete meidet, vermeidet damit auch Begegnungen. Wer alleine insbesondere in den Morgen- und Abendstunden unterwegs ist, sollte durch lautes Sprechen auf sich aufmerksam machen. Essensreste könnten den Bären mit seiner feinen Nase anlocken und sollten nirgends zurückgelassen werden. Bären suchen diese Nahrungsquellen nämlich immer wieder auf und lernen somit, den menschlichen Geruch mit Nahrung in Verbindung zu bringen und verlieren ihre natürliche Scheu. Wer ein Zeltlager plant, sollte Lebensmittel und Essensreste abseits des Zelts unerreichbar zwischen Bäumen in mindestens 3 Meter Höhe aufhängen und keinesfalls Abfälle zurücklassen.
Wer dennoch einen Bären sichtet, sollte stehen bleiben, auf sich aufmerksam machen und sich langsam zurückziehen. Dem Bären selber oder Bärenspuren zu folgen kann mitunter zu einer gefährlichen Situation führen, wenn das Tier überrascht wird und sich in die Enge getrieben fühlt. Hunde sollten im Wald in Bärengebieten grundsätzlich an der Leine geführt werden.
Der Wunsch nach mehr Information und sachlicher Aufklärung durch die zuständigen Behörden und nach aktiverem Einsatz, die wachsenden Konflikte zu entschärfen, zog sich wie ein roter Faden durch den Wandertag.

Die Volkstanzgruppe Ulten gibt folgende Veranstaltungenen bekannt:

Offenes Tanzen

für olle, de gearn Wolzer, Polka, Boarisch tonzn oder a lei zuaschaugn
oder – lousn mechtn
am Freitag, 26. September 2014, 20.00 Uhr
im Vereinssaal von St. Nikolaus
am Freitag, 7. November 2014, 20.00 Uhr
im Vereinssaal von St. Pankraz

Tanzkurs für Fortgeschrittene

(Walzer, Polka, Boarisch, Volkstänze, Fox)
im Kultursaal von St. Pankraz
ab Sonntag, 5. Oktober 2014, 19.00 Uhr,
6 Treffen

Info und Anmeldung bei Hans, Tel.: 340 1420682

Mitteilung der Landesmobilitätsagentur

Neuorganisation Infomobilität

Die Landesmobilitätsagentur teilt mit, dass der Dienst „Infomobilität" des Nahverkehrs umstrukturiert wurde, es wurde eine neue Software für das Beschwerdemanagement eingeführt. Ziel ist es, eine einzige Anlaufstelle für die professionelle Abwicklung von Beschwerden und Anregungen einzurichten und somit die Qualität der angebotenen Dienste verbessern zu können.
Es gibt nun ein eigenes Call Center für Beschwerden und Dienstleistungen rund um Südtirolpass und Abo's welches unter der Grünen Nummer 840 000 426 erreichbar ist. Weiteres gibt es eine eigene E-Mailadresse infomobil@provinz.bz.it sowie ein Webformular, welches unter der Seite www.provinz.bz.it/mobilitaet/themen/webformular.asp zur Verfügung steht. Fahrplan- und Tarifauskünfte erteilt die Verkehrsmeldezentrale unter der Grünen Nummer Infomobilität: 840 000 471.

BIBLIOTHEK / BILDUNGSAUSSCHUSS

Sommerleseaktion 2014
„On the Road – Fremde Länder“

Liebe Kinder der Grundschule!

Die letzten Wochen der Sommerleseaktion sind schon in vollem Gange. Während der Sommermonate haben sich bereits sehr viele Kinder an der diesjährigen Aktion beteiligt, öfters die Bibliothek besucht, unterschiedliche Medien ausgeliehen und fleißig gelesen. Einige haben den Lesepass bereits voll, andere müssen noch ein oder zwei Bücher lesen und wieder andere hatten keine Lust oder Zeit oder Möglichkeit mitzumachen. Aber noch ist es nicht zu spät! Die Sommerleseaktion läuft noch: Bis zum 27. September 2014 könnt ihr noch die fehlenden Aufkleber in eurem Lesepass sammeln. Mitmachen lohnt sich! Bereits bald wartet auf alle TeilnehmerInnen eine lustige Abschlussveranstaltung mit einer tollen Überraschung.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei der Raiffeisenkasse Ulten–St. Pankraz–Laurein für die finanzielle Unterstützung der diesjährigen Sommerleseaktion.
Das Bibliotheksteam

Öffnungszeiten Bibliothek ab 1. September 2014:

Montag: 15.30 Uhr – 17.00 Uhr
Mittwoch: 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
Donnerstag: 18.00 Uhr – 19.30 Uhr
Freitag: 08.30 Uhr – 10.00 Uhr

Basteln für die Bibliothek

Jeden zweiten Freitag im Monat basteln wir für die Bibliothek - Stupfen, schneiden, malen, kleben…..

Freitag, 12. September:
Herbstschaufenster mit Geistern und Eulen

Freitag, 10. Oktober: Platz für schöne Bilder
Freitag, 14. November: Weihnachten für die Tür

Freitag, 12. Dezember: Weihnachtsdeko

Bitte bis spätestens 3 Tage vorher anmelden
bei Christine : tel. 3384640799

Der Bildungsausschuss von St. Pankraz organisierte auch im Frühjahr 2014 in Zusammenarbeit mit mehreren Vereinen des Dorfes eine Reihe von sehr interessanten, informativen und auch unterhaltsamen kulturellen Veranstaltungen. Zahlreiche BesucherInnen zeigten durch ihre Teilnahme und Mitarbeit ihr Interesse.
Als Rückblick auf bereits abgehaltene kulturelle Veranstaltungen aber auch als Einstimmung auf die KulturFREITage im Herbst hier ein kurzer Bericht:

Dienstag, 11. März, 08.30 – 10.00 Uhr in der Bibliothek
Generationsgespräche (Teil 1): Zeitzeugen der Option und des 2. Weltkrieges sprechen mit Mittelschülern und Interessierten

Dienstag, 18. März, 08.30 – 10.00 Uhr in der Bibliothek
Generationsgespräche (Teil 2): Zeitzeugen der Option und des 2. Weltkrieges sprechen mit Mittelschülern und Interessierten

Sowohl Teil 1 als auch Teil 2 der Generationsgespräche von MittelschülerInnen mit ZeitzeugInnen der Option und des 2. Weltkrieges in der Bibliothek waren ein großer Erfolg. Ein ausführlicher Bericht wurde bereits in der letzten Ausgabe des Pankrazer Blattl`s gedruckt.

Freitag, 28. März, 20.00 Uhr in der Bibliothek
Vortrag zum Thema: „Gesunde Ernährung – Der Kampf gegen überschüssige Kilos und Ernährungsmythen“ der Ernährungstherapeutin Claudia Gruber.
Am Freitag, 28. März hielt Frau Claudia Gruber, Ernährungstherapeutin, ab 20 Uhr in der Bibliothek einen Vortrag zum Thema „Gesunde Ernährung – Der Kampf gegen überschüssige Kilos und Ernährungsmythen“.
Viele Personen haben schon einmal eine Diät gemacht, um zwei bis zehn Kilos oder noch mehr abzunehmen. Viele Diätformen wurden ausprobiert und fast

keine war langzeitig erfolgreich. Aber warum ist das so? Wir werden überhäuft von Informationen aus Zeitschriften, Tipps aus Radio und Fernsehen … Dieser Überfluss an Informationen überfordert den Bürger. Worum geht's überhaupt in den diversen Diätformen? Sind Light- Produkte gesünder als das Original?
Der Referentin gelang es sehr gut, diese und andere Einzelheiten über die gesunde Ernährung, was unser Körper braucht und wie die gesunde Ernährungsumstellung funktioniert, den TeilnehmerInnen zu erklären und deren Fragen zu beantworten.

Samstag, 29. März, 07.00 Uhr, Treffpunkt: Außerwirtsplatz.
Vogelkundliche Exkursion mit Ulrike Schweigl
Ulrike Schweigl führte mit den Interessierten eine vogelkundliche Wanderung durch.

Freitag, 4. April, 20.00 Uhr in der Bibliothek
Markus Doggi Dorfmann (Südtiroler Liedermacher): „Kommunikation – unsere Sprache – unser Dialekt – gesungen"
Der Bildungsausschuss von St. Pankraz lud am 4. April den Brixner Liedermacher Markus „Doggi" Dorfmann ein. Für diesen Abend wurde die Bibliothek zu seiner Bühne. Im Dialekt besang er Themen, die uns allen mehr oder weniger unter den Nägeln brennen. Die Inhalte seiner Lieder handelten von Liebe, Alltag, Routine und Politik.
Die Texte waren erfrischend, sch(m) erzhaft, ehrlich, manchmal jedoch doppelbödig – nur selten hat es Doggi mit seinen Liedern auf den schnellen Lacher abgesehen, denn der „bleibt einem bei genauerem Hinhören oft genug im Hals stecken." Die ca. 40 Anwesenden wurden so von einer Gefühlslage in die andere katapultiert.
Anschließend saßen viele Teilnehmer, einschließlich Doggi, noch länger in der Bibliothek zusammen und reflektierten in gemütlicher Atmosphäre.

Samstag, 3.Mai, 20.00 Uhr im Pfarrsaal
Prof. Dr. Karl Gruber (Prof. für christliche Kunst- und Denkmalpflege) zeigt uns „eine kunsthistorische Reise durch unsere geeinte Diözese Bozen-Brixen"
Der Vortrag von Prof. Dr. Karl Gruber wurde auf den Herbst 2014 verschoben.

Freitag, 9.Mai, 20.00 Uhr in der Bibliothek
Vortrag von Dr. Maria Luise Mair (Apothekerin) zum Thema: „Kinderapotheke für Zuhause und die Reise"
Die Apothekerin Dr. Maria Luise Mair kam bereits zum zweiten Mal der Einladung des Katholischen Familienverbandes und des Bildungsausschusses nach und hielt in der Öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz einen Vortrag. Rund 20 ZuhörerInnen folgten gespannt den Ausführungen der erfahrenen Apothekerin. Rechtzeitig vor Beginn der Reisezeit gab sie fachkundige Tipps zum

Packen der Reiseapotheke (mit Schwerpunkt: Reisen mit Kindern). Die Reiseapotheke sollte abhängig vom jeweiligen Urlaubsziel individuell auf die Bedürfnisse der Familie abgestimmt werden. Je nach Alter der mitreisenden Kinder und Urlaubsziel wird sie verschieden zusammengestellt. Ein Mittel gegen Fieber, Entzündungen und Schmerzen sowie ein Fieberthermometer sollten jedoch in keiner Reiseapotheke fehlen.

Dr. Maria Luise Mair zeigte auf, wann Homöopathie, Schüsslersalze und Heilkräuter zum Einsatz kommen, aber auch wann man auch im Urlaub unbedingt den Arzt aufsuchen muss.

Freitag, 16.Mai, 20.00 Uhr
in der Bibliothek
„Harmloser Zeitgenosse oder Giftschlange?" – Vortrag von Ivan Plasinger
Die Umweltgruppe Ulten organisierte den sehr lehrreichen Vortrag mit Ivan Plasinger.

Freitag, 23.Mai, 14.30 – 17.30 Uhr, Treffpunkt: Bibliothek
Workshop mit Monika Engl zum Thema: „Mein Lebensraum – mein Kraftraum" „LebensWERTE – aus denen ich Kraft, Freude und Wohlbefinden schöpfe"
Dieser Workshop musste abgesagt werden.

SOZIALES / JUGEND

ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz

Johannisbeerenernte
Am 9. Juli ernteten wir köstliche Johannisbeeren aus unserem eigenen Garten. Beim Vorbereiten der Beeren zur Weiterverarbeitung waren wir fleißig bei der Sache. Beim gemeinsamen Zusammensitzen erinnerten wir uns an früher und einige interessante Geschichten wurden erzählt. Aus den Johannisbeeren bereiteten unsere Köchinnen dann leckere Marmeladen und Säfte zu.

Ausflug auf die Spitzner Alm
Am 17. Juli brachen wir bei schönem Wetter auf, um auf die Spitzner Alm oberhalb von St.Walburg zu fahren. Wir wurden von einigen Verwandten und Freiwilligen begleitet. Wir verbrachten gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag auf der Alm. Einige unternahmen einen Spaziergang, andere unterhielten sich mit Kartenspielen und wieder andere besichtigten den Kuhstall. Am frühen Abend ging es dann wieder heimwärts.

Sommerfest im Altenheim Tisens
Am 2. August folgten wir der Einladung des Alters- und Pflegeheims „St. Michael" Tisens. Mit 13 Heimbewohnern brachen wir am Vormittag Richtung Tisens auf, um dort mit den Bewohnern/innen das Sommerfest zu feiern. Wir durften uns nicht nur über Grillspezialitäten, sondern auch über Kaffee und Kuchen freuen. Die Böhmische der Bürgerkapelle Lana sorgte für gute Stimmung. Ein herzliches Vergelt's Gott für die Einladung!

Straubenfestl im Altenheim St. Pankraz
Bei schönem Wetter feierten wir am 06. August auf der Terrasse des Altenheims das Straubenfestl. Wie der Name schon sagt wurden wir mit köstlichen Strauben verwöhnt. Auch nachdem wir diese Spezialität genossen hatten, blieben wir noch ein bisschen auf der Terrasse und kosteten die seltenen Sonnenstrahlen dieses Sommers aus.

Ausflug zur hinteren Flatschberg-Alm
Am Freitag den 08. August fuhren wir gemeinsam auf die hintere Flatschberg-Alm in St.Gertraud. Bei einer köstlichen Marende spielte Herr Laimer Josef mit seiner Ziehharmonika auf. Einige schwangen das Tanzbein, andere genossen die frische Almluft bei einem kleinen Spaziergang. Als die Sonne langsam hinter den Bergen verschwand, traten wir den Heimweg an.

Ausflug zum Eggerhof am Marlingerberg
Bei blauem Himmel brachen wir am Nachmittag des 28. Augusts Richtung Marlingerberg auf. Unser Ziel war der Eggerhof, wo wir den Nachmittag verbringen wollten. Dort angekommen tischte uns die Bäuerin eine leckere Marende auf. Der Ausblick über das Etschtal faszinierte uns sehr.

3 Tage auf der Lyfialm im Martelltal
Am Freitag, den 29. August machten sich 6 Bewohner/innen und 2 Betreuerinnen auf, um einen kurzen Sommerfrischurlaub auf der Lyfialm im Martelltal zu verbringen. In den 3 Tagen auf der Alm gab es viel zu sehen und zu unternehmen. Die Bewohner wurden von der Hüttenwirtin mit selbstgemachten Produkten, wie Joghurt und Käse verwöhnt. Nach ausgiebigen Spaziergängen stand gemeinsames Musizieren auf dem Programm. Bis am späten Abend wurde gesungen, musiziert, getanzt und gewattet. Alle Beteiligten genossen sichtlich die familiäre Atmosphäre auf der Alm. Die Hüttenwirtin Frau Eberhöfer und ihre Familie waren sehr dankbar für die neuen Erfahrungen, die sie durch unsere Heimbewohner sammeln konnten.
Am Sonntag stand vor der Heimreise noch die Besichtigung des Museums „Culturamartell" auf dem Programm. Die Bewohner erfuhren hier, wie früher im Martelltal gelebt wurde. Müde, aber dankbar über die schöne Zeit traten alle den Heimweg an.

Seniorenmeisterschaft in Neumarkt
Die allererste Seniorenmeisterschaft Südtirols fand am 03. September in Neumarkt statt. Natürlich waren auch wir dabei! Bei guter Laune, Witz und Musik konnten sich die Senioren in 2 Disziplinen messen: Kegeln und Parcour, jeweils mit und ohne Hilfsmittel. Herr Laimer Josef und Herr Paris Josef holten hier mit der Bezirksmannschaft Burggrafenamt die Goldmedaille. Bei den Meisterschaften standen natürlich der Spaß und das Kennenlernen im Vordergrund. Am Nachmittag traten auch die Betreuer gegeneinander an. Hier holte unsere Physiotherapeutin Frau Holzner Monika die Bronzemedaille. Wir gratulieren an dieser Stelle unseren Medaillengewinnern, aber auch allen anderen Teilnehmern für ihre hervorragende Leistung! Abschließend gab es noch eine Verlosung. Auch hier landete Herr Paris Josef einen Treffer. Bei der Rückfahrt nach St.Pankraz ließen wir den Tag am Kalterersee, gemütlich bei einem Glas Wein ausklingen – das hatten sich unsere Teilnehmer aber redlich verdient.
Wir möchten an dieser Stelle noch den Organisatoren, dem Verband der Seniorenwohnheime Südtirols und dem Verein der Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Logopäden der Seniorenwohnheime (VELPA) für die tolle Organisation danken.

Kropfnfescht
Zahlreiche Verwandte unserer Bewohner, Freiwillige, Bewohner der Seniorenheime Algund und Tisens und Vertreter von Gemeinden und Partnern waren am 06. September der Einladung zu unserem Kropfnfescht gefolgt. Bei wunderschönem Wetter fanden sich Bewohner und Gäste auf der Terrasse des Altenheims ein. Alle wurden alle mit köstlichen, typischen Ultner Spezialitäten: einer Ultner Brotsuppe, einem gemischten Gartensalat, einem Nockentris und Nachspeisen im Glas verwöhnt. Um das Ganze abzurunden durften abschließend natürlich die berühmten Ultner Mohnkrapfen nicht fehlen. Für die

musikalische Unterhaltung sorgten Angelika mit ihrer Ziehharmonika und die Böhmische von St.Pankraz. Ein großes Dankeschön gilt den Musikanten, den freiwilligen Helfern und den Gästen, die das Fest zu etwas Besonderem gemacht haben!

Sommerpraktikanten im Altenheim St. Pankraz

Auch dieses Jahr gab es im Altenheim St. Pankraz wieder zwei Sommerpraktikanten: Angelika Mairhofer und Dominik Schwienbacher. Angelika unterstützte unser Team in den Bereichen Reinigung und Service. Dominik hingegen erhielt einen Einblick in die Verwaltung eines Altenheims.

Die Praktikanten lernten nicht nur Dinge über das richtige Arbeiten, sondern schulten dabei auch ihre sozialen Fähigkeiten. Beiden Praktikanten gefiel ihre Arbeit sehr gut, auch weil sie so herzlich vom Team aufgenommen wurden.

Ein Zirbenholzbett für einen gesunden Schlaf

Zirbenholz wirkt beruhigend und trägt somit zu einem erholsamen Schlaf bei. Diese Tatsache brachte unsere Mitarbeiterin Frau Berger Andrea auf die Idee, ein Zirbenholzbett für eine unserer Bewohnerinnen anfertigen zu lassen. Mit viel Einsatz organisierte sie das Projekt bis zu seiner Realisierung. Herr Roman Zöschg stellte das benötigte Holz kostenlos zur Verfügung und der Tischler Herr Helmuth Zöschg fertigte das Bett unentgeltlich an. Ein großes Vergelt's Gott!

Wohngemeinschaft St. Pankraz spielte auf

Am 25. Juli besuchte die Wohngemeinschaft St. Pankraz die Jugendkapellen von Burgstall und Meran auf St.Helena, wo diese ihre Jungbläsertage verbrachten. Sehr konzentriert und mit viel Begeisterung beobachteten die Bewohner der WG die 10 Jugendlichen und den Kapellmeister Joachim Unterholzner. Dann bekam jeder ein sogenanntes Orff-Instrument oder Trommel, und alle beteiligten sich sehr aktiv bei der Probe. Es wurde fleißig miteinander geprobt, und die Klienten lernten im Zusammenspiel mit anderen Menschen, worauf sie bei einem Konzert achten sollen.

Am darauffolgenden, leider verregneten Tag, musste das geplante Abschlusskonzert nach Burgstall in den Kindergartensaal verlegt werden. Nachdem die Jugendlichen einige Stücke präsentiert hatten, durften nun auch die Bewohner der WG 4 Stücke zum Besten geben. Gemeinsam mit den Jugendlichen musizierten sie mit großer Begeisterung und jeder hatte so die Chance, vom anderen noch etwas zu lernen.

Südtiroler Sanitätsbetrieb

Neue Telefonnummern im Dienst für Abhängigkeitserkrankungen Meran

Der Dienst für Abhängigkeitserkrankungen in Meran, Alpinistr. 3/5, teilt mit, dass ab sofort neue Telefon- bzw. Faxnummern gültig sind:

Tel. 0473 251 760
Fax 0473 251 796

Caritas-Gebrauchtkleidersammlung: Hilfe für Menschen in Not

Stichtag für die südtirolweite Gebrauchtkleidersammlung ist heuer am Samstag, den 8. November, wobei die gelben Caritas-Säcke in vielen Pfarreien aber bereits einen oder mehrere Tage zuvor eingesammelt und dann am Samstag weiter transportiert werden. Die Kleider, Schuhe Taschen und Haushaltswäsche sind für den weltweiten Gebrauchtkleidermarkt bestimmt. Sie werden verkauft, weil die Menge der abgegebenen Kleidung den Bedarf in Südtirol um ein Vielfaches übersteigt. Dennoch helfen die aussortierten Stücke aus dem Kleiderschrank bedürftigen Menschen in Südtirol. Denn der Erlös aus dem Verkauf der Kleider kommt den Menschen im eigenen Land zugute: Er wird für die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Schuldnerberatung und den Solidaritätsfond für Menschen in Not eingesetzt. „Aus Ihren ausrangierten Kleidern wird dadurch eine wichtige Spende für Menschen in Not", betonen die beiden Caritas-Direktoren Heiner Schweigkofler und Paolo Valente.

Die Vorbereitungen für die Gebrauchtkleidersammlung sind bereits voll angelaufen. In den 281 Südtiroler Pfarrgemeinden werden ab September 400.000 gelbe Gebrauchtkleidersäcke verteilt. Sie sind in den Pfarreien und in den Caritas-Dienststellen in Bozen (Sparkassenstraße 1), Bruneck (Paul von Sternbachstraße 6), Brixen (Pfarrplatz 4) und Meran (Rennweg 52) erhältlich. In manchen Ortschaften liegen die Säcke außerdem in Bäckereien und anderen Geschäften auf.

Hilfe bei der Organisation und Durchführung der Gebrauchtkleidersammlung im November bekommt die Caritas von rund 3.000 Freiwilligen. Sie organisieren die Sammlung in ihrer jeweiligen Pfarrei und sorgen dafür, dass die abgegebenen Säcke am Samstag rechtzeitig verladen werden. „Ohne den Einsatz der vielen Freiwilligen, der Koordinatoren und Pfarrer wäre die Gebrauchtkleidersammlung nicht durchführbar", bedankt sich der Koordinator der Caritas-Sammlung, Guido Osthoff.

In vielen Pfarreien werden die gebrauchten Kleider bereits einen oder mehrere Tage vor dem 8. November eingesammelt. Vielerorts stehen dafür Sammelstellen in Recyclinghöfen, Pfarrheimen oder Feuerwehrhallen offen. Dort werden die Kleider vor Nässe und Schmutz geschützt. „Bitte erkundigen Sie sich rechtzeitig in ihrer Pfarrei oder bei den Ortsverantwortlichen, wann und wo die gefüllten Säcke abgegeben werden können", appelliert Osthoff an die Kleiderspender.

Bei der Gebrauchtkleidersammlung sollten nur gut erhaltene Textilien, Schuhe und Taschen abgegeben werden. Im vergangenen Jahr wurden rund 800 Tonnen Gebrauchtkleider eingesammelt. Das übersteigt den Bedarf an gebrauchter Kleidung im eigenen Land um ein Vielfaches. Die Textilien werden deshalb verkauft. Den Erlös setzt die Caritas für die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Schuldnerberatung und den Solidaritätsfond für Menschen in Not ein.

„Aus Ihrer Kleiderspende wird dadurch eine wichtige Geldspende für Menschen in Südtirol, die Hilfe und Beistand brauchen", betonen die beiden Caritas-Direktoren Heiner Schweigkofler und Paolo Valente. Außerdem werde durch die

Sammlung der gebrauchten Kleider Müll vermieden, es werden weltweit Arbeitsplätze geschaffen und kostbare natürliche Ressourcen eingespart.
Dennoch appellieren die beiden Caritas-Direktoren, bereits beim Kauf neuer Kleidung achtsam zu sein: „Wer schon beim Einkauf auf Qualität, Langlebigkeit sowie faire und umweltgerechte Produktionsbedingungen überprüft, trägt im Vornhinein zu mehr sozialer Gerechtigkeit und zum Schutz der Umwelt bei.“ Wer seine abgetragenen Kleider lieber direkt an bedürftige Menschen in Südtirol weitergeben möchte, der könne das über die zahlreichen Kleiderkammern in den Pfarreien tun, welche oft auch von Pfarrcaritas-Gruppen geführt werden.
Die bei der Gebrauchtkleidersammlung abgegebenen Textilien, Schuhe und Taschen gehen an die Abnehmerfirma FWS aus Bremen, welche die Kleider sortiert und auf dem weltweiten Gebrauchtkleidermarkt verkauft. Der Caritas bleiben davon abzüglich Spesen 30 Cent pro Kilo. Die Firma FWS arbeitet seit vielen Jahren mit großen Hilfsorganisationen in ganz Europa zusammen. In einem Ethikvertrag garantiert sie die Einhaltung von ökologischen und sozialen Richtlinien bei der Weiterverwertung der Gebrauchtkleider.
Allgemeine Informationen über Abläufe und Organisation der Gebrauchtkleidersammlung sind bei der Caritas unter Tel. 0471 304 325, gebrauchtkleidersammlung@caritas.bz.it, www.caritas.bz.it erhältlich. Über den konkreten Ablauf in den einzelnen Pfarreien informieren die jeweiligen Verantwortlichen und die Pfarrer.

Sommer mit dem Jugenddienst Lana-Tisens

JUGENDDIENST LANA-TISENS

Einen interessanten Sommer für Kinder und Jugendliche zu bieten war auch heuer wieder Ziel des Jugenddienstes Lana-Tisens.
Nahezu 350 Kinder und Jugendliche konnten in den Mitgliedsgemeinden des Jugenddienstes Lana-Tisens an den verschiedensten Aktionen teilnehmen. Im Ultental wurden 8 Wochen lang Kreativwochen Kindergartenkinder, Grund-, Mittel- und Oberschüler angeboten. Organisiert wurden diese von der ulti.net Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Lana-Tisens. In Tisens konnten heuer zum neunten Mal die Erlebniswochen für Kindergartenkinder und Grundschüler angeboten werden. Auch heuer waren hier wieder Kinder aus Völlan mit dabei. In Tscherms freuten sich die Jugendlichen über die zwei Sommeraktivwochen, bei welchen es jeden Tag ein neues Abenteuer gab. Die Burgstaller Mittelschüler verbrachten einen Tag im Klettergarten in Terlan, die weiteren geplanten Aktionen konnten wegen zu geringer Teilnehmerzahl leider nicht durchgeführt werden. Im August ging es mit 75 Jugendlichen aus dem gesamten Einzugsgebiet nach Gardaland bei Nacht. In der Falschauer wurde an einem lauen Sommerabend wieder mit Ehrenamtlichen und Freunden des Jugenddienstes Lana-Tisens gegrillt und auch beim Langen Donnerstag in Lana war der Verein vertreten. Den ganzen Sommer über konnten sich Jugendliche ab 13 Jahren für das Projekt Take up anmelden und in sozialen Einrichtungen Punkte sammeln. Wie in jedem Jahr war der Jugenddienst Lana-Tisens auch heuer wieder bei einigen Hüttenlagern der Jungschargruppen im Einzugsgebiet mit dabei.
Zusammenfassend, war es wieder ein toller, interessanter und erfolgreicher Sommer für den Jugenddienst Lana-Tisens.

Die Planung für die Sommeraktionen 2015 steht auch schon in den Startlöchern.

Kreativwochen und Schwimmkurse 2014 im Ultental

Der Sommer 2014 ist schon wieder Geschichte. Es war ein abwechslungsreicher und von spannenden Aktivitäten geprägter Sommer, auch was die Tätigkeiten des Jugenddienstes Lana-Tisens im Ultental betrifft.
Die Kreativwochen und Schwimmkurse wurden auch heuer wieder für Kinder und Jugendliche aus dem Ultental angeboten.
61 Kinder durften diesen Sommer wieder das Schwimmen im Schwimmbad des Hotel Ortler, erlernen oder ihre Schwimmtechnik verbessern.
Bei den acht Kreativwochen waren heuer insgesamt 141 Teilnehmer/innen mit dabei.
Wie in den vergangen Jahren war die Abenteuer und Erlebnis-Woche in St. Helena wieder der absolute Renner. Heuer wurde erstmals auch eine Abenteuerwoche für die Mittelschüler/innen angeboten. Highlight dieser Woche war sicher das Biwakieren (Übernachten unter freiem Himmel) im Wald. In St. Gertraud wurde bei der Singwoche wieder gesungen, musiziert und gebastelt. Den Wald und ihre Bewohner durften die Kinder bei der Waldwoche in St. Gertraud kennenlernen. Rhythmisch ging es auch in St. Walburg zur Sache, wo sich über 20 tanzbegeisterte Kinder bei der Tanzwoche trafen, um zu traditionellen und modernen Tänzen das Tanzbein zu schwingen. Für die Kleinen fand parallel zur Tanzwoche die Kindergartenwoche im Kindergarten von St. Walburg statt. Zum Abschluss hatte Jugendarbeiter Johannes noch etwas ganz Besonderes geplant. Erstmals fand eine Berufsorientierungs-Woche statt, bei welcher sich die Jugendlichen einen Einblick in verschiedene Betriebe und Berufe verschaffen konnten. Vom Bäckermeister bis zum Radiomoderator war alles mit dabei. Für die gute Zusammenarbeit und das Engagement geht der Dank an folgende Betriebe: Ultner Brot, Autotest, die Antenne, Sascha Müller, Mensa Lana, Goldschmied Pixner, Lorenzerhof, Tanzer Maschinenbau, Vigilius Montain Resort, WK Lana, Elektro Hillebrand Walter, Apotheke Burgstall, Gruber Druckerei, Bermartech, Salon Millenium, Iprona und Konditorei Winkler.
Vormittags wurden die Betriebe besucht und am Nachmittag wurde etwas unternommen. Unter anderem ging es zum Schwimmen nach Naturns und zum Minigolfen auf nach Algund. Die Betreuer/innen, Praktikanten, Referenten und Organisatoren blickten in viele strahlende Gesichter, was der schönste Dank für die Arbeit war. Gott sei Dank ging es auch diesen Sommer alles ohne gröbere Verletzungen von statten.
Die Ulti.net Gruppe wird sich schon bald zusammensetzen, um die Angebote im Sommer 2015 zu planen.

Neue Mitarbeiterin beim Jugenddienst Lana-Tisens

Mein Name ist Stefanie Egger, ich bin 25 Jahre alt und komme aus Ulten. Im März 2014 absolvierte ich den Bachelorstudiengang Sozialarbeit in Brixen und seit Mitte August bin ich als Jugendreferentin im Jugenddienst Lana-Tisens tätig. Durch ehrenamtliche Tätigkeiten in unterschiedlichen Kinder- und Jugendbereichen freut es mich, nun auch hauptberuflich in der Jugendarbeit mitwirken zu können. Zu meinen Arbeitsfeldern gehören die Unterstützung und Begleitung der Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden Tscherms, Lana und Burgstall. Die Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen finde ich als spannende und herausfordernde Aufgabe. Mir bereitet es große Freude mit Menschen in Kontakt zu treten und gemeinsam mit ihnen Projekte zu erarbeiten und umzusetzen.

ALLGEMEINES

Ultental Marketing – Infos

Zusammenarbeit Raika
Gemeinsam zum Erfolg. Unter diesem Motto unterstützt die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein auch heuer wieder das Projekt Ultental Marketing. Gerade in so kleinen Tälern geht es nur, wenn man gemeinsam etwas voranbringt. Und daher sind wir sehr froh, dass die Raiffeisenkasse unsere Marketingaktivitäten wieder unterstützt. Ohne diese Unterstützung wären viele Dinge einfach nicht umsetzbar. Wir möchten uns im Namen aller Tourismustreibenden beim Verwaltungsrat und bei Direktor Dr. Eder für die Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

v.l.n.r.: Gunther Holzner, Hannes Schwienbacher und Paul Rainer bei der Unterzeichnung des Sponsorvertrages.

10. Ultner Höfelauf
Der Wettergott meinte es gut mit der 10. Auflage des Ultner Höfelaufes. Pünktlich zum Lauf kam es zu einer Wetterbesserung. Tagelang waren rund 150 Freiwillige im Zielgelände und entlang der Strecke im Dauereinsatz um trotz des Regens optimales Bedingungen zu schaffen. Pünktlich zum Rennstart kam es dann auch zu einer Wetterbesserung und belohnte die Organisatoren mit Sonnenschein.
Mit einem neuen Teilnehmerrekord von 600 Läufern und rund 1.500 Besuchern war der Höfelauf wieder ein großer Erfolg und ist mittlerweile zu einem Volksfest geworden. Neben den bereits bekannten Kategorien Volkslauf (8,4 km) und Klassischer Lauf (17,9 km) gab es dieses Jahr auch wieder die Kategorie „Guat Gongen". Bei „Guat Gongen" stand das gemeinsame Gehen im Vordergrund. Und aus diesem Grund gab es bei dieser Kategorie auch keine Zeitmessung, sondern die Preise wurden unter allen Teilnehmern dieser Kategorie verlost.
Auch heuer waren die Kategorien Bärelelauf und Special Olympics Lauf im Programm. Beim Bärelelauf konnten Kinder im Vorschulalter mitmachen. Die Teilnahme war kostenlos und es ging darum, die Kinder für den Laufsport zu begeistern. Beide Läufe waren ein super Erfolg und werden sicherlich im Programm bleiben.
Besonderen Wert wird auch auf das Rahmenprogramm für Kinder gelegt. Betreutes Spielen, Hüpfburg, Kletterburg, Mal-Ecke und vieles mehr runden das Programm für die kleinsten Teilnehmer ab.

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

Der Programmpunkt „Guat Gessen“ fand großen Zuspruch. An verschiedenen Gastroständen konnten typische Ultner Produkte verkostet werden. Von Knödeln, über hausgemachte Nudeln bis zu Ultner Mohnkrapfen reichte die Auswahl.
Das Organisationskomitee möchte sich bei den vielen Sponsoren für die großzügige Unterstützung des Laufes bedanken. Neben den Sponsoren gilt unser Dank vor allem auch den über 100 freiwilligen Helfern. Ohne diese wäre der Lauf nicht durchführbar. Ein Dank geht auch an alle andern Gönner, Helfer und Besucher. Danken möchten wir auch den Ultner Spitzensportlern, die sich in den Dienst des Höfelaufes gestellt und die Schirmherrschaft über den Lauf übernommen hatten. Sigi, Christoph, Florian und Dominik Danke für eure Hilfe.
Durch euch alle wurde der Lauf wieder zu einem Volksfest, auf das wir alle mit Recht stolz sein können. Danke

Bagjump
Seit Juni steht der erste Bagjump Südtirols auf der Schwemmalm. Ein Bagjump ist im Prinzip ein großes Luftkissen in welches man aus 3.5m, 6.5m und 10m springen kann. Der Bagjump ist ein Hightech Luftkissen, welches mit mehreren Kammern Luft gefüllt ist und so eine weiche Landung ermöglicht. Entwickelt wurde das Bagjump eigentlich für den Winter, damit Freestyler dort ihre Sprünge trainieren können. Nun geht der Trend dahin, dieses Sportgerät auch im Sommer zu nutzen. Eröffnet wurde der Bagjump mit einem großen Lederhosenhupfen. Strahlendes Wetter und strahlende Gesichter machten die Veranstaltung zu einem großen Erfolg. Der Bagjump steht den ganzen Sommer über auf der Schwemmalm und die Anlage ist von Dienstag bis Sonntag, jeweils von 12.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Betreut wird der Bagjump in diesem Sommer von Simon Breitenberger und Patrick Egger, welche beide ausgebildete Bagjump Instruktoren sind.

Ultner Genuss - Drei Events – Eine Philosophie
Außergewöhnliche Gaumenfreuden, zubereitet von Ultner Köchen, serviert an besonderen Schauplätzen zwischen Berg und Tal – das ist „Ultner Genuss“. Frische, regionale Lebensmittel, überlieferte Rezepte und lokale Spezialitäten laden Gäste auf eine Entdeckungsreise durch das „Feinschmecker-Tal“ Südtirols ein und inspirieren zum bewussten, naturverbundenen Genuss.
Am Donnerstag, den 3. Juli feierte die Veranstaltungsreihe „Ultner Genuss“ mit dem „Gondeldinner“ ihren Auftakt: Während die Gäste auf die 2.000 Meter hoch gelegene Schwemmalm fuhren, wurde ein mehrgängiges Abendessen serviert, zubereitet aus regionalen Zutaten. Am 11. Juli folgte der „Bergtisch“, ein alpines Dinner unter freiem Himmel inmitten von St. Pankraz. Am 3. August durften sich alle naturverbundenen Genießer an einem „Bergbrunch“ zwischen blühenden Almwiesen und Gipfeln erfreuen.

Die Veranstaltungen im Überblick
Gondeldinner – 3. Juli 2014
Das bewegende Dinner mit Aussicht: Gäste genossen in kleiner Runde ein mehrgängiges Abendessen, während die Gondel im Sonnenuntergang auf die Schwemmalm glitt. Die Gerichte, inspiriert von Kochlegende Giancarlo Godio, setzten sich aus regionalen und saisonalen Lebensmittel zusammen und wurden von Köchen des Tales zu besonderen Gerichten verarbeitet. Das Gondeldinner war ein großer Erfolg und war restlos ausverkauft. Das Gondeldinner ist vor allem eine logistische Herausforderung. Es muss eine mobile Küche aufgebaut werden, Gondeln dekoriert und eingedeckt werden. Die größte Herausforderung ist allerdings, in 45 Sekunden eine Gondel komplett abzuservieren, die neuen Speisen zu servieren und die Getränke nachzufüllen. Auch das Wetter hat mitgespielt. Und es war für die 170 Gäste ein unvergessliches Erlebnis in den Gondeln das Essen und den Sonnenuntergang zu genießen.
Bergtisch – 11. Juli 2014 (siehe Bericht Seite 2)
Bergbrunch – 3. August 2014
Die kristallklare Bergluft macht die Sinne munter: Naturverbundene erwartete ein Frühstück auf der Almwiese. Der Bergbrunch war die dritte Veranstaltung der Reihe Ultner Genuss. Dabei konnte man mitten auf den Almwiesen der Schwemmalm ein spätes Frühstück genießen. Käse, Joghurt, Butter und Milch von der Alm, Säfte von den Bäuerinnen, Brot aus dem Tal rundeten das besondere Frühstück ab, welches auf Picknickdecken genossen wurde. Die Veranstaltung war etwas ganz Besonderes, weil man einfach einen herrlichen Tag auf der Alm genießen und dabei auch noch Produkte aus dem Tal verkosten konnte.

LEADER 2014 – 2020

Welchen Weg geht unsere Region in den nächsten sieben Jahren? Welche Schwerpunkte setzen wir? Wie lautet unsere Vision für das Jahr 2020? Diese spannenden Fragen stehen in den kommenden Wochen und Monaten im Zentrum unserer Arbeit. Denn das LEADER-Gebiet Ultental-Deutschnonsberg wird sich wieder als Leader-Region bewerben. Das heißt, wir möchten das EU-Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums erneut als Antrieb für Projekte und Initiativen nutzen.
Für die Bewerbung braucht es eine große gemeinsame Kraftanstrengung und eine hochwertige Strategie. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass unser Gebiet auch künftig als förderungswürdig berücksichtigt wird.
Leader wird sich verändern, wird - so die Aussagen der Zuständigen auf Landesebene - wieder breiter ausgelegt, sodass auch bisher weniger bzw. nicht berücksichtigte Bereiche zum Zug kommen sollen. Die Lokale Entwicklungsstrategie wird bei der Auswahl der Gebiete noch wichtiger als bisher. Deshalb würden wir uns über Vorschläge aus der Bevölkerung sehr freuen.
Wenn auch Sie sich in diesen Prozess einbringen möchten und innovative Projektideen haben, zögern Sie nicht, sich über die Ideenbox einzubringen und Vorschläge und Ideen zu formulieren. Wir brauchen Euch, die Bewohner unserer Region als starke und ideenreiche Partner!

Bürgermeister
Thomas Holzner
LEADER-Koordinator
Hubert Ungerer

Die Vorbereitungen für die nächste LEADER-Periode laufen an
Am 22.07.14 hat das Land Südtirol sein Programm zur ländlichen Entwicklung (ELER) 2014-20 offiziell nach Brüssel geschickt. Nun laufen die Kontakte zur Ergänzung und Vervollständigung dieses Programms zwischen den Landesbehörden und jenen in Brüssel, wodurch es noch zu Änderungen in der Formulierung der einzelnen Maßnahmen und Aktionen usw. kommen kann.
Bei der letzten Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe LEADER wurde der Fahrplan für die weitere Vorgehensweise zur Ausarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie festgelegt:

1. Interviews mit Experten: Dazu gehören Verwalter und andere wichtige Akteure bzw. Meinungsträger im öffentlichen und privaten Leben
2. Auswertung/Berücksichtigung der Ergebnisse der ESF-Projekte "Lokalentwicklung"
3. Ideenbox: Die Bevölkerung ist aufgerufen, ihre Ideen und Vorschläge über die "Ideenbox" einzureichen (Veröffentlichung in den Gemeindeblättern, Gemeinden)
4. Zukunftskonferenz/en Ultental-Deutschnonsberg 2020: Bei dieser/n Konferenz/en werden die bereits vorhandenen Informationen evaluiert, die Weichen für die Strategie gestellt und weiterführende Arbeitsgruppen definiert. Eingeladen sind alle Interessenten wobei im Besonderen die Bevölkerung eingeladen ist, sich an der Konferenz zu beteiligen
5. Thematische Arbeitsgruppen zur Evaluierung der LEADER-Periode 2007-13 und zur Schärfung bzw. Vertiefung der Themen für die neue Periode
5. Veröffentlichung der "Lokalen Entwicklungsstrategie" - Diskussion, Feedback-Phase und Einbringung allfälliger Korrekturen
6. Vorlage der LES in den Gemeinderäten, Einholung der Beschlüsse zur Mitwirkung
7. Fertigstellung der Unterlagen für die Bewerbung

Daher soll auf die Wichtigkeit der Beteiligung der Bevölkerung aller Gemeinden an der Festlegung der Strategien und Schwerpunkte der Entwicklung unseres Gebiets verwiesen werden. Eine erste wichtige Gelegenheit der Beteiligung soll die Ideenbox bilden, die es allen Bürgern bzw. Interessierten ermöglichen soll, eine oder mehrere Projektvorschläge einzubringen, welche dann gemeinsam mit anderen Daten und Informationen als Arbeitsgrundlage für die Ausarbeitung der Entwicklungsstrategie dienen sollen.

Die Auswahl der LEADER-Gebiete wird laut Aussagen der Verantwortlichen in der Landesverwaltung mehr denn je von der Güte der vorgelegten Entwicklungsstrategie abhängen, weswegen alle gefordert sind, sich von Anfang an bei der Ausarbeitung derselben einzubringen.
Die ausgefüllten Vorlagen können bis zum 31. Oktober 2014 in der jeweiligen Gemeinde bzw. in einigen öffentlichen Lokalen aufgestellten "Boxen" eingeworfen oder aber auch mittels Email an info@leader-udm.com eingesandt werden. Die Vorlage kann auch unter www.leader-udm.com heruntergeladen werden.

Hauptziele der integrierten ländlichen Entwicklung auf lokaler Ebene im Rahmen von LEADER 2014-20 (wobei diese Auflistung als nicht erschöpfend zu betrachten ist)
Förderung der Ausbildung und des Wissens- und Erfahrungsaustausches:
Förderung von lokalen Aktionen, die auf den Wissenstransfer und den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren basieren, insbesondere auch in Hinsicht auf betriebswirtschaftliche Aspekte. Zudem soll eine vorbereitende Ausbildung in Hinsicht auf neue Produkte, Verfahren und Technologien gefördert und generell die berufliche Aus- und Weiterbildung in den verschiedenen Wirtschaftssparten - auch sektorenübergreifend unterstützt werden.
Unterstützung von unternehmerischen Tätigkeiten im Bereich Urlaub am Bauernhof:
Förderung von Aktionen, die der Förderung des Bereichs Urlaub am Bauernhof dienen (Werbe- und Marketingaktionen einschließlich der Produktion von Drucksorten und Internetseiten, Werbetafeln und anderer Beschilderungssysteme...); Teilnahme an Messe- und ähnlichen Ver-

anstaltungen, einschließlich der Kosten für Anmietung von Lokalen und von Gerätschaften, Übersetzungsdienste usw. Diese Aktivitäten sollen der Stärkung der Landwirtschaft in den Berggebieten und der Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten dienlich sein
Förderung von außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten
Förderung von Maßnahmen, die der Diversifizierung hin zu außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten dienen (z.B. Bau, Sanierung und Erweiterung von Strukturen für die Produktion von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen in jedem nicht-landwirtschaftlichen Sektor; Dienste zugunsten von landwirtschaftlichen Unternehmen...) mit dem Ziel der Konsolidierung der Wirtschaft und des Beschäftigungsniveaus im Berggebiet auch durch Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten
Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen in ländlichen Gebieten
Förderung von Maßnahmen zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen auch außerhalb der Land- und Forstwirtschaft durch materielle und immaterielle Investitionen und Bereitstellung von Dienstleistungen
Verbesserung der Basisdienste zugunsten der Bevölkerung in ländlichen Regionen sowie Dorfgestaltung und -entwicklung
Förderung von Maßnahmen zur Aufwertung der Basisdienste sowie wichtiger Infrastrukturen zugunsten der Bevölkerung in den ländlichen Gebieten, um die Kluft zu den entwickelten Gebieten zu minimieren (Projekte zur Dorfsanierung, Restaurierung von öffentlichen Gebäuden bzw. von privaten Gebäuden mit öffentlicher Zweckbestimmung, welche dann für künstlerische, kulturelle, touristische ... Tätigkeiten verwendet werden)
Förderung eines nachhaltigen Tourismus
Maßnahmen zur Aufwertung der lokalen touristischen Angebote und Dienstleistungen, welche von der Realisierung touristischer Infrastrukturen über die Gestaltung touristischer Angebotspakete und von Marketing- sowie Beschilderungsaktivitäten bis hin zur Teilnahme an Messen und ähnlichen Events reichen können
Unterstützung von Kooperation, Innovation, Vertrieb der Produkte auf lokaler Ebene und der sog. kurzen Kreisläufe
Förderung von Kooperationsinitiativen zwischen der Landwirtschaft und der sog. Agro-Food-Kette, um den Erwerb von Knowhow im Bereich der Lebensmittelproduktion zu unterstützen und die Innovation auch durch die Entwicklung neuer Produkte und Produktionsweisen zu fördern

Die 5. Südtiroler Bildungsmesse „Futurum 2014“

Heuer wird von Donnerstag, 2. bis Samstag, 4. Oktober die 5. Südtiroler Bildungsmesse „Futurum 2014“ in der Messehalle Bozen stattfinden (9 bis 18 Uhr). Gleichzeitig findet die Landesmeisterschaft der Berufe statt. Die Bildungsmesse findet nur alle zwei Jahre statt.
Die Bildungslandschaft Südtirols hat in den letzten Jahren einen großen Wandel erfahren. Gerade diese Vielfalt macht es Eltern und Jugendlichen oft schwierig, sich zu orientieren. Parallel dazu hat sich letzthin die lokale Beschäftigungssituation wesentlich verändert und stellt für Südtirol bildungs- und beschäftigungspolitisch eine große Herausforderung dar.
Die 5. Südtiroler Bildungsmesse FUTURUM 2014 leistet einen Beitrag zur umfassenden Information und Orientierung für Bürgerinnen und Bürger aller drei Sprachgruppen und wählt heuer das Leitmotiv „Bildung und Beschäftigung“. Dieses wird besonders im Rahmenprogramm in einer eigenen Aktionsecke berücksichtigt. Dort werden Präsentationen, Simulation eines Vorstellungsgespräches, Sprachencafé u.a. geboten. Ebenso wird 3 Tage lang eine Bildungskonferenz zu aktuellen Themen der „Bildung und Beschäftigung“ mit dem LVH organisiert.
Die Messe ist in 4 Bereiche eingeteilt:
1. Oberstufe (Gymnasien, Fachoberschulen, Berufsschulen)
2. Universitäten und Fachhochschulen
3. Allgemeine und berufliche Weiterbildung
4. Information und Beratung

Die Messe richtet sich an Mittelschüler und Mittelschülerinnen (vor allem 2. und 3. Klassen), Schüler und Schülerinnen der Berufs-, Fach- und Oberschulen, Eltern, Lehrpersonen, Studierende und alle an Bildung und Weiterbildung interessierte Menschen. Diese haben die Möglichkeit, in direktem Gespräch mit Personen der Berufs-, Fach- und Oberschulen, Universitäten und Weiterbildungseinrichtungen Informationen und Anregungen für eine bewusste Entscheidung über den weiteren Bildungs- und Berufsweg zu erhalten.
Am 3. Oktober findet im Hotel Sheraton auch die MINT-Veranstaltung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zur Sensibilisierung für diese Berufe und Studien für Oberschülerinnen und Oberschüler statt.
Die 5. Südtiroler Bildungsmesse wird von der Abteilung 40 Bildungsförderung, Universität und Forschung (Koordinator Dr. Günther Andergassen in Zusammenarbeit mit Dr. Rolanda Tschugguel) in Zusammenarbeit mit dem deutschen, italienischen und ladinischen Bildungsressort, mit den Abteilungen für Kultur, der Abteilung Arbeit und mit dem LVH sowie mit der Messe Bozen organisiert.
Die Bildungsmesse Futurum findet nur alle zwei Jahre statt.

Landesmeisterschaft – Berufe im Wettbewerb
Auch heuer organisiert der LVH wieder die Landesmeisterschaft des Handwerks und der Gastronomie. Zahlreiche Jugendliche stellen in 26 Wettkampfberufen und 7 Schauberufen ihr Können unter Beweis. Die Sieger der einzelnen Wettbewerbe können Teil des Teams Italy werden und im August 2015 um den Titel im Rahmen von Worldskills in Sao Paolo (Brasilien) kämpfen.
Teilnehmen können Jugendliche bis zu einem Höchstalter von 21 Jahren. Sie müssen innerhalb einer vorgegebener Zeit (max. 17 Stunden in drei Tagen) mehrere anspruchsvolle Aufgaben ihres

BREITENBERGER
ERDBEWEGUNGEN ROLAND
39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A -
Tel. 333 5988295

Berufes erledigen. Am Ende des Wettkampfes wird eine fachkundige Jury die Arbeiten bewerten und die Siegerinnen und Sieger ermitteln.

Weitere Informationen zu Futurum und Landesmeisterschaft finden Sie auch auf den Internetseiten www.futurum.it und www.worldskills.it oder

E-Mail: edith.windegger@provinz.bz.it und Tel. 0471 412958 oder 0471 412950
Dr. Edith Windegger

Mit Wärmepumpen zum günstigeren Stromtarif

Energie: Neuer Tarif D1 seit 1. Juli – Kombination mit Photovoltaik lohnt sich. Günstigere Stromtarife gibt es seit kurzem für Haushalte, die mit Wärmepumpen heizen. Noch günstiger wird es, wenn Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen kombiniert sind.

Der Weg zur Energiewende führt über die Wärmepumpe. Das war eine der Kernaussagen auf einer Expertenrunde in Bozen, die sich mit der Technologie rund um Erdwärme und Wärmepumpen befasste. Dieser Wende kommt man nun in Italien einen Schritt näher. Seit 1. Juli 2014 erhalten Haushalte, die mit Wärmepumpen heizen, neben gesetzlichen Förderungen auch günstigere Stromtarife.

Mit einer Wärmepumpe können Gebäude beheizt und gekühlt werden, zudem wird Warmwasser produziert. Die dazu erforderliche Energie bezieht die Wärmepumpe zum Beispiel aus der Luft, aber auch aus dem Erdreich. Dann spricht man von der geothermischen Wärmepumpe. Die kostenlose Erdwärme macht rund 75 Prozent der benötigten Energie aus. Mit nur 25 Prozent Fremdenergie in Form von Strom kommt die Wärmepumpe also auf 100 Prozent Leistung.

Der Einbau von Wärmepumpen wird von Staat und Land großzügig gefördert. Zusätzlich wurde jetzt für alle privaten Haushalte (keine Kondominien), die ausschließlich mit Wärmepumpen heizen bzw. Warmwasser produzieren, ein spezieller Stromtarif eingeführt. Der Stromtarif D1 hängt nicht mehr vom Stromverbrauch ab, sondern richtet sich nach den Kosten für Dienstleistungen. Wer den Stromtarif D1 nutzen kann und möchte, der soll sich an jene Energiegesellschaft wenden, von der er den Strom bezieht.

Es gibt allerdings für Haushalte eine gute Möglichkeit, um noch unabhängiger von herkömmlichen Strom- und Energielieferanten zu werden: die Installation einer Wärmepumpe und zusätzlich einer Photovoltaikanlage, die umweltfreundlich und kostengünstig Strom für den Eigengebrauch produziert. Durch den Strombedarf der Wärmepumpe steigt der Eigenverbrauch der Photovoltaikanlage nämlich sehr stark an. Das wurde kürzlich auch in einer neuen Studie bestätigt, in der Berechnungen unter verschiedenen Voraussetzungen erstellt wurden. Die Studie ergab unter anderem, dass der Eigenverbrauch der Photovoltaikanlage bei der Nutzung einer Wärmepumpe erheblich steigt. In einem Vierpersonenhaushalt im Norden Italiens stieg er bei der Studie von 34 auf 65 Prozent. Damit sinkt auch die Amortisationszeit der Kosten für die Photovoltaikanlage erheblich – die Studie ergab eine Senkung von zwölf Jahren auf sieben Jahre.

Weihnachtskarten-Aktion des Bäuerlichen Notstandsfonds

Der Bäuerliche Notstandsfonds – Menschen helfen startet mit der Weihnachtskarten-Aktion zur Spendensammlung. Südtiroler Künstler und Freizeitmaler haben ihre Motive kostenlos zur Verfügung gestellt, dafür herzlichen Dank.
Durch den Erwerb in Form einer kleinen Spende helfen Sie aktiv mit, den unverschuldet in Not geratenen Menschen in Südtirol ein wenig Hoffnung zu schenken. Gleichzeitig freut sich ein Jeder im Zeitalter von Internet und E-Mails, wenn ein kleiner persönlicher Weihnachtsgruß im Postkasten liegt.
Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, gemeinsam Menschen Mut und Hoffnung zu schenken
und doppelt Freude zu bereiten!
Kartenmotive und detaillierte Informationen:
- im Internet: www.menschen-helfen.it
- im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds
  Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen
  Tel. 0471-999330 (vormittags)

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Schon seit über einem halben Jahrhundert begleitet das Südtiroler Kinderdorf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, seit über 15 Jahren in Not geratene Frauen mit ihren Kindern, seit 5 Jahren bietet es auch „aufsuchende Familienarbeit" und seit über 10 Jahren verschiedene therapeutische Dienste für Kinder und Jugendliche an. Dabei sind die entsprechenden Kosten zu 40% durch Spenden, Aktionen und Eigenmitteln zu decken.

Auch dieses Jahr – nunmehr seit über 30 Jahren - bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Motive Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.

Wir danken Ihnen bereits im Voraus, wenn Sie von unserem Weihnachtsangebot Gebrauch machen.

Auskünfte/Prospektanforderung ab Oktober bzw. Kartenkauf ab November beim:
Südtiroler Kinderdorf, Außenstelle Meran/Rennweg 23, 39012 Meran
Tel. 0473 230287 – Fax 0473 492022 Mo–Fr 09.00 – 12.00 Uhr
www.kinderdorf.it – verein@kinderdorf.it

Jahrgangstreffen der 1944er

Nach der Messfeier in der „Kummerkapelle“, wo wir unsere Sorgen dem Herrn übergeben konnten und auch der bereits verstorbenen unseres Jahrganges gedachten, fuhren wir mit einem Kleinbus nach Lusèrn.
Lusèrn ist eine kleine Ortschaft im südöstlichen Trentino, an der Grenze zur Provinz Vicenza. Sie ist eine der sieben Gemeinden, die im 13. Jahrhundert durch bayerisch-tirolische Einwanderer besiedelt wurde. Die Sprache, das so genannte Zimbrische, konnte sich nur in Lusèrn dank dem Willen der Bevölkerung und verschiedener Initiativen halten; heute wird das Zimbrische, "Di zung vo Lusèrn“ noch von etwa 90% der 300 Einwohner gesprochen. Im Ersten Weltkrieg lag die Ortschaft direkt an der Frontlinie zum Königreich Italien und stand folglich unter starkem Beschuss, und zudem lag in der Nähe das größte Festungswerk der Frontlinie.
Nach einem guten Mittagessen und anschließender Führung im Dokumentationszentrum Lusèrn durch den Altbürgermeister Luigi (Luis) Nicolussi ging die Fahrt wieder heimwärts.
Zu Außerhof fand unser „runder“ Jahrgangsausflug in geselliger Runde und Ziachorgelmusi seinen Ausklang.
Jörg Gamper

Vorne v.l.: Martina Kahn Schönthaler, Ida Pircher Schwarz, Annalies Mairhofer Gruber, Johanna Wenin Kapaurer, Theres Gaiser Wenin.
Mitte: Aloisia Gruber, Rosa Marsoner Kuppelwieser, Anna Holzner Mitterer.
Hinten: Wilhelm Tratter, Gottfried Pichler, Hermann Tumpfer, Georg Gamper.

Mitteilung des Verbandes Angehöriger und Freunde psychisch Kranker, Bozen

Wir wurden darüber informiert, dass zurzeit Personen einer italienischen Organisation telefonisch und von Tür zu Tür „für psychisch erkrankte Menschen“ Spenden sammeln. Wir weisen unsere Mitglieder und die Bevölkerung darauf hin, dass diese Initiative nicht von unserem Verband ausgeht und die gespendeten Gelder nicht unserem Verband zu Gute kommen. Der Verband Angehöriger und Freunde psychisch Kranker, Bozen, führt prinzipiell keine telefonischen Spendenaufrufe durch und bittet auch nicht von Tür zu Tür um Spenden.

Die Raiffeisenkasse informiert

Das Wohlfühl-Paket für ein sicheres Zuhause

Haus- und Wohnungsversicherung Feuer, Diebstahl und Haftpflicht im Paket versichert
Schäden durch Feuer oder Wasser damit möchte eigentlich niemand rechnen, aber ganz gefeit ist man dennoch nie. Ein Einbruch lässt sich ebenfalls nicht völlig ausschließen. Die Haus- und Wohnungsversicherung bietet hier einen finanziellen Rundumschutz.
Während des Urlaubs wird die Wohnung von Einbrechern heimgesucht. Ein Rohrbruch setzt das Wohnzimmer unter Wasser. Ein Brand zerstört den Hausrat oder gar das ganze Haus. Unangenehme Situationen, deren finanzielle Folgen sich durch die Haus- und Wohnungsversicherung abdecken lassen.
Wer eine Wohnung oder ein Haus hat, ist daher mit dem Abschluss einer Haus- und Wohnungsversicherung gut beraten. Sie schützt nicht nur vor Schäden, die durch Feuer, Wasser und Einbruchsdiebstahl entstehen, sondern bietet auch im Bereich der **Privathaftpflicht** Deckung.

Was zum Hausrat zählt
Versichert sind alle zum Hausrat gehörenden Einrichtungsgegenstände.
Dazu zählen neben Möbeln, Teppichen, Wertsachen oder elektrischen Geräten auch Geschirr, Besteck, Kleidung, Wäsche und dergleichen mehr. Auch im Keller lagern oft jede Menge über Jahre angesammelte Gebrauchsgegenstände – von den Skiern bis
zum Fahrrad. Über die Feuerversicherung ist natürlich auch das Gebäude mit versichert.

Was im Schadenfall ersetzt wird
Oft entstehen durch einen Versicherungsfall aber nicht nur Sachschäden, sondern darüber hinaus weitere Kosten für Aufräumarbeiten, Transport und Lagerung des versicherten Hausrates oder auch Hotelkosten, wenn die Wohnung oder das Haus durch den Schadenfall nicht mehr benutzbar ist. Auch in diesen Fällen übernimmt die Haus- und Wohnungsversicherung einen Teil der Kosten.

Raiffeisen hat für jeden **das richtige** Absicherungspaket sei es für Hauseigentümer, Wohnungseigentümer in einem Kondominium oder in einem Mehrfamilienhaus oder natürlich auch für Mieter.

Einfach & sicher:
Ob Mieter, Wohnungs- oder Hauseigentümer, ob kleine oder große Wohnflächen: für jeden gibt es das passende Paket für ein sicheres Zuhause.

Richtig kombiniert:
In den eigenen vier Wänden stecken reichlich Liebe und tausend Sachen – Werte, die es zu schützen gilt. Raiffeisen bietet Ihnen passgenaue Pakete, mit denen Sie sich getrost zurücklehnen können.

Rundum abgesichert:
Der Versicherungsschutz reicht von der Absicherung gegen Brand, Blitzschlag, Wasserschäden und Diebstahl bis hin zu Haftpflicht und Rechtschutz.

Raiffeisen – Ihr kompetenter Partner in Versicherungsfragen

Wir sind für Sie da:
Kommen Sie in die Raiffeisenkasse, Ihr Berater steht Ihnen bei der Absicherung Ihres Heimes zur Seite.
Er hilft bei der Auswahl des passenden Absicherungspaketes sowie bei der Überprüfung bereits bestehender Versicherungsverträge.

Hilfe im Schadensfall
Von der Schadensaufnahme vor Ort in Ihrer Raiffeisenkasse bis hin zur professionellen Bearbeitung durch das zentrale Schadensbüro „Raiffeisen Versicherungsdienst/Assimoco“ in Bozen ist Raiffeisen im Schadensfall für Sie da.

Weitere Informationen und persönliche Beratung erhalten Sie wie immer in Ihrer Raiffeisenkasse.

Es handelt sich um eine Erstrisikoversicherung: damit sind Schäden bis zur Höhe der Versicherungssumme gedeckt

Kapital ansparen für die eigenen Kinder

Die Zukunftssicherung der eigenen Kinder ist für alle Eltern eine Herzensangelegenheit. Der Raiffeisen Pensionsfonds ermöglicht es den Eltern, auch für ihre Kinder eine private Zusatzvorsorgeposition aufzubauen
Mit dem Raiffeisen Pensionsfonds, der in über 20.000 Positionen ein Vermögen von rund 335 Mio. Euro verwaltet, können Eltern bereits in den ersten Lebensjahren ihrer Kinder ein Kapital ansparen, auf das die künftige Zusatzvorsorge der Kinder aufbauen kann. Dieses zweite Standbein der Alterssicherung ist heute unverzichtbar, um die Vorsorgelücke, die durch die sinkenden staatlichen Renten zwangsläufig entstehen wird, auszugleichen.

Je früher, desto besser
Beim Beitritt zum Raiffeisen Pensionsfonds wird für jedes Kind eine eigene Mitgliedsposition angelegt, auf welche die Eltern einzahlen können. Diese Position läuft also schon von Anfang an auf den Namen des Kindes. Das hat den Vorteil, dass bei der Beantragung einer Vorschusszahlung aus dem Raiff-

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich bei den Raiffeisenkassen.

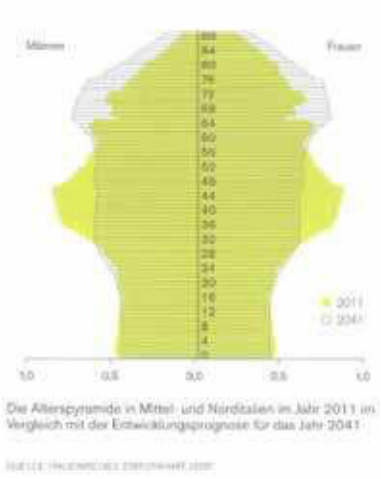
eisen Pensionsfonds, die erforderliche Voraussetzung, mindestens seit acht Jahren in den Fonds eingeschrieben zu sein, bereits erfüllt sein wird. Meistens zahlen die Eltern solange für ihre Kinder in den Raiffeisen Pensionsfonds ein, bis diese in die Arbeitswelt eintreten und somit selbst für ihre Zukunftssicherung sorgen können.

Das Kind einschreiben
Nur die Eltern – als gesetzliche Vertreter des zu Lasten lebenden Familienmitglieds – können ihre Kinder in den Raiffeisen Pensionsfonds einschreiben. Einzahlungen auf die Position der Kinder beim Pensionsfonds können jedoch auch von anderen Personen, wie beispielsweise den Großeltern und den Paten, in beliebiger Höhe und in Häufigkeit getätigt werden.

Als Eltern Steuervorteil nutzen
Neben dem Aspekt der Zukunftssicherung für die Kinder hat die Einzahlung in einen Pensionsfonds den Vorteil, dass sie vom Familienoberhaupt in voller Höhe, maximal jedoch insgesamt im Ausmaß von 5.164 Euro, vom eigenen steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden kann.
Unsere Berater erklären Ihnen alles Weitere in einem persönlichen Gespräch. Vereinbaren Sie gleich einen Termin, wir beraten Sie gerne.

Ihre

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein



Die Alterspyramide in Mittel- und Norditalien im Jahr 2011 im Vergleich mit der Entwicklungsprognose für das Jahr 2041

Alterspyramide – Lebenserwartung steigt
Die Grafik zeigt, dass die Senioren in den nächsten 30 Jahren die stärkste Bevölkerungsgruppe bilden werden. Stehen heute in Italien 100 Jugendlichen unter 15 Jahren „erst" 150 Senioren über 65 Jahren gegenüber, sollen es im Jahr 2041 bereits 242 Senioren sein. 79.6 Jahre beträgt heute die durchschnittliche Lebenserwartung der Männer in Italien und 84,4 Jahre jene der Frauen. Tendenz steigend. Die Rente bleibt damit für die Zukunft ein „heißes Eisen" und die private Zusatzvorsorge ein Gebot der Stunde.

Versicherungskonto online: der direkte Zugang zur persönlichen Absicherung

Den Überblick über seine Versicherungen zu behalten ist manchmal gar nicht so einfach. Häufig liegen die persönlichen Vertragsunterlagen unsortiert zu Hause in einer Schublade und man weiß oft nicht einmal genau, welche Versicherungen man abgeschlossen hat oder was diese beinhalten. Ein neuer Online-Dienst bietet jetzt Abhilfe.
Einfach, schnell und praktisch: so präsentiert sich seit Anfang November eine neue Web-Anwendung, die allen Raiffeisenkunden zur Verfügung steht. Diese eröffnet den Zugang zu einem persönlichen Kundenbereich und bietet damit die Möglichkeit, sich jederzeit online einen Überblick über die eigenen Versicherungsverträge zu verschaffen.

Persönlicher Kundenbereich
Der persönliche Kundenbereich bietet einen umfangreichen Service für Privatpersonen und Unternehmen. So kann sich der Kunde das Blättern und Suchen in seinen Vertragsunterlagen ab sofort sparen. Denn der neue Online-Service bietet die Möglichkeit, sich seine Versicherungsverträge rund um die Uhr auf den PC zu holen, um schnell und einfach einen Überblick zu erhalten. Der Kunde kann die Vertragsbedingungen einsehen bzw. diese im PDF-Format downloaden, die Fälligkeiten seiner Verträge abrufen sowie den aktuellen aufgewerteten Stand seiner Lebensversicherungen prüfen. Auch findet er die Kontaktdaten der Raiffeisenkasse sowie der Versicherungsgesellschaft.

Einfache Nutzung
Der neue Internetdienst ist ganz einfach zu nutzen. Für die Registrierung sind Steuernummer, Polizzennummer und eine gültige E-Mail-Adresse erforderlich. Nach der Registrierung haben die Kunden mittels Eingabe eines Benutzernamens und Passwortes jederzeit freien Zugriff auf ihren persönlichen Kundenbereich.
Registrieren Sie sich so schnell wie möglich unter über www.raiffeisen.it – und danach Login und „Meine Versicherungen" anklicken oder direkt über www.assimoco.it/assimoco/de/accesso.html
Nähere Informationen erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse.

CHRONIK / GESCHICHTLICHES

Johann Schwienbacher, Spotzn-Hans

Lebenserinnerungen

Die früheste Kindheit

Ich bin am 21. November 1927 zu Buchen geboren, als lediges Kind der Maria Schwienbacher, Lotteråd-Moide, die auf einem Hof zu Buchen im Dienst stand. Mein leiblicher Vater Matthias Egger stammte vom Anwesen Spotz in Platzers, daher der Vulgoname Spotzn, der auch mir übertragen wurde. Er war mit einer Oberohrwaldtochter verheiratet und hatte in Buchen ein Anwesen in Pacht. Ihre Tochter Martha, also meine Halbschwester, im selben Jahr geboren wie ich, heiratete einen Vålteler in St. Walburg.

[Anmerkung: Der Spotzn-Friedl, wurde beim Spotz in Buchen aufgezogen, hat aber mit mir verwandtschaftlich nichts zu tun.]

Mein Taufpate war Johann Schwienbacher, `S Grober-Hansele, der gegen Ende der 1930er-Jahre beim Holzdrahtlen verunglückte. Beim Abladen einer Fuhre wurde er von einem Holzstamm erdrückt. Er arbeitete für den Wasserer-Mark, der vom Stoflerbauer die Holzbringung bis zur Mini-Säge übernommen hatte.

Ich war erst vier Tage alt, als ich zu **Pfrolln** am Nörderberg hinauf gebracht wurde; dort war der Schwoager-Hias, Mathias Parth, der spätere Hauregger, Pächter. Seine Frau Maria Holzner, Haisn-Moide, hatte schon mehrere nicht eigene Kinder aufgezogen.

Mit vier Jahren, im März 1931, wurde ich auf die andere Talseite, nach **Inner-Oberholz**, zur Familie Kaserer, Poidele-Engl, gebracht. Die Haisn-Moide, für mich war sie die Hauregger-Muèter, brachte mich dorthin. Als wir in der Nähe von Wegelt waren, fragte ich sie, ob wir schon beim Beimann (Hof vor Pfrolln) wären – in meiner Vorstellung gab es nur den Nörderberg! „Jo, jo, jetz sein'mr ban Beimann". Ich war sehr müde. Zur Mittagszeit sind wir dann zu Inner-Oberholz angelangt; kaum hatten wir die Stube betreten, setzte ich mich auf die Ofenbank und schlief sofort ein.

Als ich aufwachte und die Haureggermutter nicht mehr da war, geriet ich in Panik, ich weinte fürchterlich. Ich rannte auf den Bühel hinauf und sah von dort wie zu Gruben unten einige Frauen bei der Feldarbeit waren; ich bildete mir ein, die Hauregger-Muèter müsste auch dort dabei sein und schrie hinunter: „Muèter kimm auer!" – aber natürlich war alles umsonst. Ich rannte wieder zurück und in meinem Verdruss rannte ich in das Haus von Außer-Oberholz; da war noch der alte Oberholzner-Peater. „Jo Bua, do bisch in der folschn Hütt, kimm i gea mit dir onni".

So langsam musste ich mich wohl oder übel an mein neues Zuhause gewöhnen. Die Zeit verging. Es kamen die Schuljahre.

Schulzeit

Ab 1934 besuchte ich die Schule in St. Helena; anfänglich ging ich mit dem jungen Oberholzner-Engel, Jahrgang 1928, hinauf zur Schule. 1939 optierte meine Mutter für Deutschland. Wir Optantenkinder hatten am Nachmittag Unterricht und die Kinder der Dableiber am Vormittag. Der Engl war Dableiberkind, so hatten wir zu verschiedenen Zeiten Unterricht und ich musste alleine hinauf gehen Mein Lehrer war der Leiter-Paul, Paul Thaler, er wohnte im Helener Hüttl, unterhalb der Kirche, wo auch der Leiter-Sepp, Josef Müller, wohnte. Paul Thaler musste gegen Ende des Zweiten Weltkrieges noch zur Wehrmacht einrücken; im September 1945 starb er in Jugoslawien.

Der Religionsunterricht war im Widum. Zu Beginn der Schule hatten wir einen Griffel und eine Tafel, später dann auch Hefte.

Oft mussten wir Wasser in einem Panzele (kleines Holzfass) von Halsmann nach St. Helena heraufbringen, in der Winterszeit auf einer Rodel, sonst auf einem kleinen Holzwägelchen. Mit 14 Jahren bin ich ausgeschult.

Arbeit

Nach der Schule, im Jahre 1941, ging ich als Taglöhner zu **Kapauern** hinunter. Dort musste ich das Vieh hüten und auch andere Arbeiten verrichten. Der Kapaurer-Peater ging einmal an einem Sonntag mit mir zum Kirchen ins Dorf hinunter. Nach dem Kirchen zeigte er mir meinen Vater, der auf dem Kirchplatz mit anderen Leuten redete; dieser machte aber keine Anstalt, mich kennen zu wollen: er war ein schlanker Mann stets mit einem Reggel (Holzpfeife) im Mund. Das ist eigentlich eine der wenigen Erinnerungen an meinen leiblichen Vater.

Anfangs der 1940er-Jahre bin ich einmal mit dem Moser-Franz (Franz Holzner) – damals hatte er noch das volle Augenlicht – Richtung Kaserbächer-Hièrspiel Schafe suchen gegangen Es war ein heißer Sommertag. Wir waren hemdsärmelig und barfuß unterwegs. Am Peilstein braute sich ein fürchterliches Gewitter zusammen. Als sich dann das Gewitter entlud, konnten wir gerade noch unter einer zotteligen Bergfichte Schutz vor den niederprasselnden Schauerkörner finden. Durchnässt, ohne Jacke und dazu noch barfuß, machten wir uns auf den Heimweg.

Kurze Bekanntschaft mit der Hitlerjugend

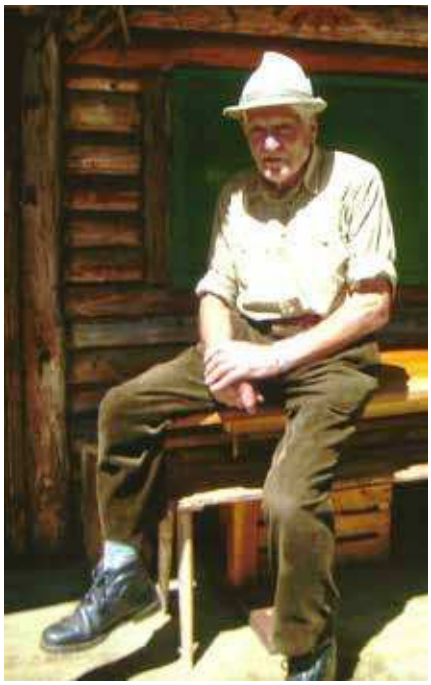
Am 20. November 1944 musste ich für ein Monat mit der Hitlerjugend nach Wolkenstein (Gröden) zu einer militärischen Ausbildung. Zu einem Einsatz kam es dann Gott sei Dank nicht mehr.

Nach dieser Ausbildung ging ich bis Februar 1945 zu **Haureggen** hinauf, den Hof hatte Mathias Parth in der Zwischenzeit gekauft, dann zu **Wegelt**, wo ich bis 1947 als Jungknecht blieb und von dort wechselte ich nach **Unterholz**. Dort waren die Luise und der Sepp (Marsoner). Im Sommer war viele Zeit auch der Unterebner-Albin, Albin Paris, als Knecht dort. 1951 heiratete der Sepp die Unteregger-Moide, Maria Laimer. Zu Unterholz hatte ich es gut, es waren feine Leute.

1961 ging ich von Unterholz weg und war eine zeitlang beim **Hauregger-Luis,** Alois Parth, beschäftigt, der nach dem gewaltigen Windsturm von 1961 in den Wäldern Windwürfe aufarbeitete.

Johann Schwienbacher als Hirte auf der Außer-Falkomay-Alm, 1963

Im Sommer hatte der Luis die Stafler- und die Falkomay-Alm in Pacht, auf letzterer war ich Hirte. Nach dem Almabtrieb ging ich zu Bachmann.
1962 ging ich mit dem Bächer-Mark in die **Schweiz** als Holzarbeiter. In Bergin in Graubünden haben wir für die Gemeinde Holz übernommen. Es war oft sehr kalt. Bei minus 20 Grad sind wir in den Wald gegangen, das Essen nahmen wir in einer Thermoflasche mit. In der Früh mussten wir wieder in unserer noch gefrorenen Hosen hineinschlüpfen, das war nicht gerade fein.
1963 war ich wieder Hirt auf der Falkomay-Alm, die der **Kaserbächer-Hans**, Johann Holzner, in Pacht hatte. Nach dem Almabtrieb ging ich zu **Pfragl**, im Winter wieder in die Schweiz zur Holzarbeit
Am **29. April 1964** heiratete ich Friederike Schwienbacher, die Pfragl-Friede.
1965 ging ich als Hirte in den Albl. Im Herbst desselben Jahres war das große Unwetter. Dem Kirchbach entlang hatte es sämtliche Brücken weggerissen. Die Melkkühe konnten wir nur mehr am Plätzen weiden lassen. Das Galtvieh war im Hinteren Berg drinnen. Wir holten es heraus und hatten dabei auch noch großes Glück, als hinter uns eine mächtige Schlammlawine niederging. Der Almmeister, der Gruèber-Hias, Matthias Holzner, entschied daraufhin „o ze fohrn", so war in diesem Jahr bereits am 4. September der Almabtrieb. Nachdem alle Wege und Brücken beschädigt oder nicht mehr vorhanden waren, mussten wir das Vieh entlang dem Locherer Wasserwaal heimwärts treiben.



Johann Schwienbacher bei der Jägerhütte am Außer-Kaserbacher-Hühnerspiel

Hochzeitsfoto Friederike Schwienbacher und Johann Schwienbacher, 29. April 1964

Hans und Frieda in geselliger Runde

Unterhaltung, Freizeit
Unterhaltungen im heutigen Sinn gab es wenige, dazu fehlte das Geld oder man war zu schüchtern. Ab und zu gingen wir etliche Burschen zum Leiter-Sepp (Josef Müller/Obersäge) hinauf, wo es oft recht lustig zuging oder wir wanderten zum Falkomaysee hinauf, nahmen die Ziehorgel mit und machten es uns dort gesellig; mit dem Zillele (kleines Ruderboot) konnte man auf dem See herumrudern.

STAFFLER MARTIN
Erdbewegungen - Maurer - Transporte
Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten
Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net

Bergwanderungen:

• Misslungene Besteigung der Vorderen Eggenspitz
1952 fuhr ich mit Moaschter-Hans, Johann Windegger, mit dem Postauto bis nach St. Gertraud, von dort machten wir uns dann auf den Weg nach Weißbrunn, mit dem Ziel am nächsten Tag den Vorderen Eggenspitz zu erklimmen. Wir übernachteten in einer Mahderhütte auf der Weißbrunnalm. In der Früh machten wir uns dann Richtung Höchsterhütte und weiter zum Eggenspitz auf. Wir hatten etwas zum Essen und einen Fotoapparat mit, aber weder Seil noch Steigeisen.
Vor dem Eisfeld hatten wir noch etwas gegessen, dann gingen wir weiter. Da ich schon die ganze Zeit den Rucksack getragen hatte, sagte ich zum Hans: „Jetz trogsch du'n weiter, i honn'en schu long gnua getrogn, `n Fotoapparat (vom Leiter-Sepp ausgeliehen) nimm i". Vor uns auf dem Weg waren auch der Beimann-Peater, der Geistliche, und der Lananer Dekan, sie hatten auf der Höchsterhütte übernachtet. Wir waren noch nicht weit gegangen, da fiel Hans in eine Gletscherspalte. Ich kroch auf allen vieren bis zur Spalte und rief nach dem Hans, erhielt aber keine Antwort, erst nach einigen verzweifelten Rufen gab er ein Lebenszeichen. Ich rief ihm zu, dass ich zur Höchsterhütte absteige, um ein Seil zu holen. Der Hüttenwirt dort war sehr behilflich und ging sofort mit mir los. Ein gutes Stück unterhalb der Unglücksstelle begegneten wir den anderen, die bereits auf dem Rückweg waren. Ich bat sie, uns behilflich zu sein – sie hatten von Hansens Missgeschick nichts mitbekommen, da sie etwas abseits unserer Rute abgestiegen waren; anfänglich zögerten sie, doch dann meinte der Dekan, dass es schlussendlich um ein Menschenleben gehe. Die beiden gingen mit uns wieder bergauf. In der Zwischenzeit konnte sich der Hans aus eigener Kraft aus der misslichen Lage befreien. Er war 10-12 Meter tief in der Spalte eingeklemmt, konnte sich mit Hilfe des Rucksackes stufenweise wieder hocharbeiten. Außer ein paar Abschürfungen und Prellungen hatte sich der Hans nichts getan – fast ein Wunder!

• Ortlerbesteigung
Im September 1953 nach dem Almabtrieb, es waren wunderbare Herbsttage, beschlossen wir (Moaschter-Hans, Oberkofler-Hans, Pfragl-Franz und ich) den König Ortler zu besteigen. Der Franz und ich konnten mit dem Oadschwörn-Hans, Johann Frei, und dem Schönegger, die einen Ausflug in den Vinschgau machten, mitfahren; der Hans hatte einen 500er-Topolino, der für vier Erwachsene und den zwei großen Rucksäcken viel zu klein war. Wie in einer Sardinenschachtel waren wir eingepfercht – als ich endlich ausgestiegen konnte, spürte ich momentan keine Glieder mehr. Unsere Berggefährten Moaschter-Hans und der Oberkofler-Hans waren mit der Vespa unterwegs. Treffpunkt war Trafoi, in einem bestimmten Gasthof. Bei Schlanders setzten die beiden mit der Vespa einen Flug an und landeten in einem Wassergraben. Beide kamen ins Krankenhaus. Während Moaschter-Hans gleich wieder entlassen wurde und mit einem Taxi nachkam, musste der Oberkofler-Hans im Krankenhaus bleiben. Also gingen wir drei von Trafoi zur Payerhütte hinauf, übernachteten dort und am nächsten Morgen stiegen wir auf; diesmal hatten wir Steigeisen und ein Bergseil mit. Moaschter-Hans war schon öfters auf dem Ortler. Oben angelangt hatten wir keine gute Sicht, der Ortler stand im Nebel.

• Edelweißpflücken
Einmal gingen wir (Oberkofler Hans und Serafin und der Wegelter-Peater) in den Kirchberg Edelweiß klauben (pflücken). Wir fuhren mit dem Postauto bis nach St. Gertraud und übernachteten in einem Schüpfl. Am nächsten Tag gingen wir bei der Ofengonn hinauf und wollten oben über den Bergrücken hinein gehen. Wir wurden von einem schweren Gewitter mit Blitz und Donner überrascht. Wir fanden in einem Mahderschüpfl Unterschlupf. Die Sensen und „Schnapper", die in der Hütte waren, schmissen wir panikartig, aus Angst vor dem „Einschlagen", vor die Tür.

Jagd:

• Seit 1951 habe ich die Jagdkarte. Einmal, Mitte der 1950er-Jahre, war ich in Meran, da ging ein Herr mit einem schönen Jagdgewehr über der Achsel durch die Lauben hinauf und dann ins Waffengeschäft Resch hinein. Der Mann merkte mir an, dass mich das Gewehr, es war ein Ferlacher, faszinierte und sagte, er bringe es zum Verkauf ins Geschäft.
Ich ging weiter durch die Lauben hinauf. Nach einer Weile kehrte ich um, da mir das Gewehr einfach nicht mehr aus den Kopf ging. Als ich vor dem Geschäft stand, war das Gewehr bereits im Schaufenster ausgestellt. Ich ging ins Geschäft hinein und fragte, ob das Gewehr wirklich zu kaufen wäre. „Ja, selbstverständlich!" „Habe heute nur wenig Geld mit", erwiderte ich. Irgendwie einigten wir uns auf Ratenzahlungen und machten einen entsprechenden Vertrag. Als Anzahlung ließ ich das ganze Geld, das ich bei mir hatte, dort, nur das für die Postauto-Fahrkarte behielt ich. Der Preis war die stolze Summe von 175.000 Lire – damit hätte man damals eine gute Kuh kaufen können. Das Gewehr bekam ich erst nach Begleichen des gesamten Betrages. Ich kam pünktlich meinen Ratenzahlungen nach. In der Zwischenzeit verstarb der Geschäftsmann. Als ich dann mit der Frau redete, sagte sie gleich, der Mann hätte ihr aufgetragen, das Gewehr dem Ultner zu geben, wie versprochen. Nach Bezahlung der letzten Rate konnte ich das Gewehr mit nach Hause nehmen – meine Freude war groß. Als ich 1962 in der Schweiz holzern ging, verkaufte ich es vorher dem Ebner-Hiasele, Mathias Staffler. Nach acht Tagen bereute ich das so sehr, dass ich den Hias bettelte, mir das Gewehr wieder zurückzuverkaufen. Der Hias hat es mir auch wieder gegeben, ich habe es heute noch.

Verschiedenes

• 1952/53: Beim Grundaushub zum Bau des Gasthauses „Helener Pichl" habe ich dem Bächmann-Sepp, Josef Laimer, geholfen. Vom Hof Zu Gruben hat er eine Materialseilbahn zur Baustelle hinauf gebaut. Die Linie war nicht durchwegs gerade, bei manchen Böcken (Stützen) war eine leichte Biegung. Dadurch war die Gefahr groß, dass das „Wagele aushüpft". Nach der Arbeit bin ich einmal mit der Bahn hinunter gefahren. Wahrscheinlich ging die Fahrt etwas zu schnell, denn beinahe wäre „`s Wagele ausgehüpft". Ich bekam Angst und bei nächst besten Gelegenheit bin ich von der Kiste auf eine Fichte gesprungen und habe mich dort an den Tasen (Ästen) festgehalten.

Familie

Am 29. April 1964 heiratete ich die Pfragl-Frieda, **Friederike Schwienbacher**. Vom Innerwirt bekam ich zu oberst dem Widum-Anger, am alten Kirchbachweg, ein Grundstück um Lire 800.000 zu kaufen. 1968 habe ich mit dem Hausbau begonnen und 1971 konnten wir einziehen. Die Maurerarbeiten erledigten der Ruaner-Peater, Peter Laimer, zusammen mit dem Maurer Albert Petz, die Zimmermannsarbeiten führten der Unterhofer-Hans, Johann Matzoll, der Pfragl-Franz, Franz Schwienbacher und der Wildgruèber-Sepp, Josef Matzoll durch und die Tischlerarbeiten machte der Moaschter-Hans.

Am 11. Februar 1967 kam unsere Tochter **Rosmarie** zur Welt; zusammen mit ihrem Lebenspartner Johann Mairhofer, Fischer-Hans, erfreut sie sich der gemeinsamen Tochter Juliana, geboren am 22. August 2002.
Am 13. April 1970 kam unsere zweite Tochter namens **Bernadette** zur Welt; sie heiratete 1996 Karl Gruber, Tunnel-Karl; sie haben einen Sohn namens Timo, geboren am 30. September 1995.
Am 26. Mai 2004 ist meine Frau leider allzu früh gestorben.

Jörg Gamper

Hans und Frieda, die Tochter Rosmarie mit Johann Mairhofer und Kind, 2003

Karl und Bernadette mit Sohn Timo, 2008

Familie Schwienbacher, 2002

Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

Visites, Broschüren, Kalender,
Prospekte, Kataloge, Flugzettel,
Preislisten, Plakate, Mailings,
Etiketten, Blöcke,
Geschäftsdrucksachen,
Transparente, Fotokopien
alle Drucksachen schnell & günstig!
fliri druck
Meran • Gampenstr. 95 (Maiacenter)
Tel. 0473 442 501 • Fax 0473 443 149
www.fliridruck.com • info@fliridruck.com
Schnelldruck in 24 Std.!
Visitenkarten, Andenkenkarten,
Einladungen, Etiketten, Urkunden,
Diplome, Diplomarbeiten,
Flyer, Miniposter, Speise- und
Getränkekarten
Stempel!

Krieg bringt Leid – Vor 100 Jahren begann der 1. Weltkrieg

11 Millionen Tote
Im Sommer 1914 brach der 1. Weltkrieg aus. Deutschland und Österreich-Ungarn(Mittelmächte) standen auf der einen Seite, Frankreich, England, Russland (Entente) und später auch Italien und Amerika auf der anderen. Der Krieg dauerte vom Juli 1914 bis Oktober 1918. 71 Millionen Männer mussten in die Krieg ziehen. 11 Millionen Menschen verloren dabei ihr Leben. Die Anzahl der Verwundeten, teils mit bleibenden Beeinträchtigungen, betrug 20 Millionen. Ganze Landstriche, Dörfer und Städte wurden zerstört, Hunger und Seuchen wüteten auch unter der Zivilbevölkerung. Die rund 85.000 wehrfähigen Männer Tirols wurden zu Kriegsbeginn im Juli 1914 in Galizien eingesetzt, darunter auch die Kaiserjäger und Landesschützen aus unseren Gemeinden.Die Kämpfe im Osten waren die verlustreichsten des ganzen Krieges. 10.000 Tiroler fanden dabei den Tod. Nach dem Kriegseintritt Italiens am 23. 5. 1915 wurde die Südgrenze unseres Landes zum Kriegsgebiet. Vom Ortler bis in die karnischen Alpen verlief über 350 km die „Front durch Fels und Eis“, welche bis Kriegsende erfolgreich verteidigt wurde. Insgesamt mussten über 20.000 Südtiroler im 1. Weltkrieg ihr Leben lassen. Jeder vierte Soldat kehrte nicht mehr zurück. Nach dem Kriege wurde der südliche Teil Tirols 1919 von den Siegermächten Italien zugesprochen, als Preis für den Kriegseintritt Italiens auf Seiten der Entente. Damals lebten in Südtirol 7000 Italiener(= 3 % der Bevölkerung). Tirol war seit 1363 über 555 Jahre lang Teil des österreichisch-habsburgischen Vielvölkerstaates gewesen.

Tod in Sarajewo
Seit 1882 waren Österreich, Deutschland und Italien im sogenannten Dreibund vereint. Dieses Bündnis der sogenannten Mittelmächte wurde von England und Frankreich je mehr als Bedrohung empfunden, je stärker sich das junge deutsche Kaiserreich zur Weltmacht berufen fühlte. Der deutsche Flottenbau, die Kolonialpolitik und das seit 1871 infolge des deutsch-französischen Krieges ins deutsche Reich eingegliederte Elsass-Lothringen spielten dabei eine wichtige Rolle. Auch die Expansion Österreichs am Balkan führte zu Spannungen. Die Antwort darauf war die Gründung der Entente im Jahre 1904 zwischen Frankreich und England, der 1908 auch Russland beitrat. Eine wichtige Rolle für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges spielte auch die Nationalitätenfrage. Um 1900 setzten sich die 53 Millionen Einwohner des 676.000 km2 großen Habsburgerreiches aus nicht weniger als elf Völkern zusammen. Nur ein Viertel davon waren deutscher Muttersprache. Obwohl alle Nationen über eine geradezu mustergültige kulturelle Autonomie verfügten, war der Drang nach politischer Unabhängigkeit seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts immer größer geworden. Vor allem am Balkan brodelte es. Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand am 28. Juni 1914 in Sarajewo und das darauffolgende Ultimatum Österreichs an Serbien war der Funke, der das Pulverfass der ungelösten Nationalitätenfrage im Vielvölkerstaat zur Explosion brachte. Am 28. Juli 1914 erfolgte die Kriegseröffnung Österreich-Ungarns gegen Serbien. Daraufhin machte Russland mobil. Am 1.8. 1914 erklärte Deutschland an Russland den Krieg, am 3. 8. an Frankreich. Am 4.8. trat England in den Krieg ein. Binnen weniger Tage wurde aus einem zunächst lokal begrenzten militärischen Konflikt ein Weltkrieg.

Das Kronland Tirol
555 Jahre lang, von 1363 bis 1919, bildete die gefürstete Grafschaft Tirol einen Teil des Habsburgerreiches. Bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts konnte eine gewisse Selbstständigkeit mit eigenen Landesfürsten bewahrt werden. Danach unterstand Tirol direkt dem Kaiser und wurde im Zuge der Zentralisierung von Politik und Verwaltung immer stärker von Wien aus regiert. Das alte Kronland Tirol setzte sich seit dem Mittelalter aus Nord-Ost- und Südtirol, sowie dem Trentino zusammen. Es reichte somit von der Südgrenze Bayerns bis zum Gardasee. Seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erlebte das Land einen großen Modernisierungsschub. Eine wichtige Rolle spielte dabei der Ausbau der Mobilität: 1867 wurde mit der Brennerbahn Innsbruck mit Bozen verbunden, 1871 die Pustertalbahn erbaut, 1881 fuhr der Zug erstmals bis nach Meran, ab 1906 bis nach Mals, mehr als ein Dutzend Lokalbahnen erschlossen das Überetsch (1903), das Umland von Meran und Bozen (1906,1909), den Nonsberg (1909) und das Tauferertal (1908), vier Zahnradbahnen und zwei Seilbahnen verbanden Berg und Tal. Parallel dazu erfolgte der Ausbau des Straßennetzes, welcher 1907 im Bau der Dolomitenstraße von Bozen über Cortina bis nach Toblach gipfelte. Die Nutzung der Wasserkraft zur Stromgewinnung ab dem Ende des 19.Jahrhunderts revolutionierte die bisherigen Antriebssysteme. Bis zum 1. Weltkrieg entstanden im südlichen Tirol 33 Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 24 Millionen Kilowattstunden.

Wirtschaftlicher Aufschwung
Auch wirtschaftlich traten umwälzende Veränderungen ein. Tirol und insbesondere der südliche Landesteil entwickelte sich als „Südbalkon der Monarchie“ zur wichtigsten Tourismusregion des gesamten Kaiserreiches, wo 1909 erstmals mehr Gäste als Einheimische gezählt wurden. Ein Bauboom bisher unvorstellbaren Ausmaßes veränderte nicht nur in den städtischen Zentren das traditionelle Siedlungsbild grundlegend. Das Aushängeschild dieser Entwicklung bildeten die über das ganze Land verstreuten Grandhotels und die Weltkurorte Meran, Gries und Arco. Dazu entstanden bis 1902 rund 30 Industriebetriebe, vor allem im Textilbereich, durch die Eisenbahn und die Etschregulierung trat der Erwerbsobstbau seinen Siegeszug an, ein Dutzend neugegründeter Kellerei- und Obstgenossenschaften, sowie nicht weniger als 888 Sennereigenossenschaften und 95 Raiffeisenkassen schufen bis zum Beginn des 1. Weltkrieges eine völlig neue und stabile Grundlage für die landwirtschaftliche Entwicklung Tirols. All dies führte zu tiefgreifenden Veränderungen im gesellschaftlichen und sozialen Leben. Zahlreiche neue Arbeitsplätze, deutlich verbesserte Wohn- und Hygieneverhältnisse, Wohlfahrtseinrichtungen wie moderne Krankenhäuser, Schulen und Altenheime trugen zu einem raschen Bevölkerungszuwachs bei, der deutlich über dem Durchschnitt der übrigen österreichischen Kronländer lag. Um 1910 lebten im Kronland Tirol rund 500.000 Deutschtiroler, 350.000 Welschtiroler und 20.000 Ladiner. Im Trentino war italienisch die alleinige Landes- Amts und Schulsprache. Trotz einer weitgehenden Autonomie gab es im Trentino eine starke irridentische Bewegung, welche vor allem von der Intelligenzschicht, kaum von der Landbevölkerung getragen wurde und eine Angliederung an das Königreich Italien anstrebte.

Von Galizien an die Südfront

Im Kaiserreich erfolgte am 31. Juli 1914 die allgemeine Mobilisierung, welcher sowohl in Deutschtirol wie auch im italienischen Landesteil willig, ja mit Begeisterung Folge geleistet wurde, obwohl die alte Wehrordnung Tirols nur eine Verteitigungspflicht vorsah und auch das geltende Landesverteitigungsgesetz diesen Grundsatz beinhaltete. Vom 1. August an rückten die Tiroler Kaiserjäger-, Landesschützen- und Landsturmregimenter an die Front nach Galizien und Serbien. Die ersten Kriegsmonate waren von ungeheuren Verlusten gekennzeichnet. 10.000 Tiroler blieben auf den Schlachtfeldern, die Regimenter verloren ein Drittel ihrer Mannschaft. Am 23. Mai 1915 trat Italien auf Seiten der Entente in den Krieg ein. Auschlaggebend dafür war unter anderem der im Londoner-Vertrag vom 26.4.1915 zugesicherte Anspruch Italiens auf die Brennergrenze. Unsere Heimat wurde dadurch über Nacht zum Kriegsgebiet. Da die neue Südfront unverständlicherweise kaum durch regulären Truppen gesichert war, blieb es den Standschützen vorbehalten gemeinsam mit dem rasch zugezogenen Bayrischen Alpenkorps den Angriff des italienischen Heeres solange abzuwehren, bis andere Truppen hierher verlegt wurden. Zunächst standen lediglich rund 100.000 Landesverteidiger etwa einer halben Million Soldaten aus dem Königreich Italien gegenüber. Diese ungeheure Leistung wurde von Männern unter 18 und über 42 Jahren erbracht, alle anderen Jahrgänge waren ja bereits eingezogen und verbluteten auf den Schlachtfeldern im Osten. Auch im weiteren Kriegsverlauf blieb das Verhältnis ungleich, da sich die Truppenstärke auf österreichischer Seite mit 225.000 Mann weiterhin auf kaum die Hälfte der Angreifer belief.

Die Todesfratze des Krieges

„Ich träumte von knatternden Gewehren, dröhnenden Kanonen, siegreichen Kämpfen und Tiroler Helden", schrieb der Burggräfler Kaiserjäger Matthias Ladurner- Parthanes am 21. Dezember 1915 in sein Tagebuch. Nach drei furchtbaren Kriegsjahren ist von diesen Träumen nichts mehr übrig geblieben: "In der Schlucht lagen dreißig bis vierzig Schwerverwundete, meist im Schnee und schrien und baten flehend um Hilfe. Als ich näher kam, sah ich, daß schon einige davon ihren Verletzungen erlegen waren. Geruch von Blut sättigte die Luft. Es ist doch schrecklich, was man mit den Menschen macht! Hat ihn seine Mutter dazu unter Schmerzen geboren, ihn, den Träger aller Kultur, das vorzüglichste, schönste Geschöpf Gottes? Eine grenzenlose Wut stieg in mir auf.." (Tagebucheintrag vom 23.Dezember 1917) Auch der Mythos vom Heldentum zerbrach: „ Wenn man bei den Kaiserjägern zu den einfachen Soldaten geredet hat, so hat´s immer geheißen: Ihr Schweine! Und wenn sie einmal gefallen sind, so sind es - Helden!"(Tagebucheintrag vom 12. Juni 1918). Auch in vielen anderen zeitgenössischen Berichten wird von Tiroler Soldaten scharfe Kritik an das teilweise menschenverachtende Verhalten von Teilen des Offizierskorps geübt. Die Heeresleitung wird dabei mitverantwortlich für den überdurchschnittlichen Blutzoll gemacht, den die Südtiroler erbringen mussten. Dass dieser sehr hoch war, davon erzählen die vielen Kriegerdenkmäler auf unseren Friedhöfen. Auch die Zivilbevölkerung litt mit zunehmender Kriegsdauer immer mehr unter Unterernährung und Seuchen, denen tausende Menschen zum Opfer fielen.

Südtirol kommt zu Italien

Der Frontverlauf erstreckte sich von 1915 bis 1918 längs der Landesgrenzen über 350 km vom Ortler- Gebiet über den Tonalpass, Riva und Primiero bis ins Pustertal. Der unerbittliche Stellungskrieg im unwirtlichen Hochgebirge verlangte von den Soldaten das Äußerste ab. Die Bedingungen, unter welchen sie über drei Jahre lang im Einsatz standen, spotten jeder Beschreibung. Trotzdem konnte bis zum Kriegsende Ende Oktober 1918 die Front gehalten werden. Obwohl Südtirol während des 1. Weltkrieges von den italienischen Truppen nicht erobert wurde, traten die Siegermächte neben anderen ehemals österreichischen Gebieten 1919 auch das südliche Tirol an Italien ab. Damit erfüllten sie die 1915 gegebenen Zusagen für einen Kriegseintritt Italiens auf Seiten der Entente. Dies stand im Widerspruch zu den berühmten vierzehn Punkten, mit denen der amerikanische Präsident Wilson den Kriegseintritt der USA rechtfertigte und einen dauerhaften Frieden in Europa begründen wollte. Darin heißt es unter Punkt neun: „ Eine Berichtigung der Grenzen Italiens sollte gemäß den klar erkennbaren Nationalitätenlinien bewirkt werden". Demnach hätte die neue Grenze an der Salurner Klause errichtet werden müssen, wo damals das italienisch besiedelte Trentino an das deutsche Südtirol grenzte. Über zwanzig Jahre lang waren die deutschen- und ladinischsprachigen Südtiroler während der bald nach dem Ende des 1. Weltkrieges einsetzenden faschistischen Gewaltherrschaft einer brutalen Unterdrückung ausgesetzt. Erst nach dem Untergang der Diktaturen in Nord und Süd setzte nach dem zweiten Weltkrieg der lange Weg in die Autonomie ein, der ein friedliches Zusammenleben der Volksgruppen ermöglicht, so wie dies im alten Tirol vor dem 1. Weltkrieg über Jahrhunderte der Fall gewesen war.

Christoph Gufler

Empfohlene Lektüre:

Mathias Ladurner- Parthanes „Kriegstagesbuch eines Kaiserjägers", Athesia Bozen 1996

Klaus Eisterer, Rolf Steininger (Hrsg.) „Tirol und der Erste Weltkrieg", Österreichischer StudienVerlag Innsbruck-Wien, 1995

Herbst 1914. Einwagonierung des Marschbataillon 3/III am Bahnhof von Innichen. Das rechte Plakat am Wagon trägt die Zeilen: *„Jeder Schuss ein Russ, jeder Britt ein Tritt"*. Der Soldat in der Mitte trinkt noch ein Bier.

Allgemeine Mobilisierung!

Ende November 1918. Italienische Truppen am damaligen Getreideplatz, heute Johann- Tribus-Platz.

Vortrag

im Rahmen der Kulturfreitage am 17. Oktober 2014, um 20 Uhr in der Öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz

Der 1. Weltkrieg und seine Folgen für Südtirol

(Dias mit historischen Aufnahmen, Tageslichtfolien mit Zeitdokumenten)

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren bedeutete nicht nur den Untergang des Vielvölkerstaates Österreich und des alten Europas. Auch für unsere Heimat läutete er das Ende einer Epoche ein: nach 555 Jahren wurde der südliche Landesteil von Tirol und Österreich abgetrennt. Der Vortrag beleuchtet die Lage Tirols am Vorabend des 1. Weltkrieges, schildert auch anhand von Augenzeugenberichten die Kriegsereignisse an der 350-Kilometer langen Front durch „Fels und Eis" und den verzweifelten Kampf der (Süd-)Tiroler gegen eine Annexion durch Italien. Die folgende Zeit der faschistischen Unterdrückung, die Option, der 2. Weltkrieg und der Kampf um die Autonomie werden im zweiten Teil des Vortrages behandelt.
Dauer des Vortrages : ca. 1,5 Stunden, anschließend Diskussion
Referent: Christoph Gufler, Landeskundler, Ausbildung in Zeitgeschichte

Südtirol unter Strom von Christoph Gufler

Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol von der k. und k.-Zeit bis heute

6. Die Geburt der „Etschwerke"

Dank des Wasserreichtums und der gebirgigen Struktur des Landes mit seinen großen Höhenunterschieden bietet Südtirol optimale Voraussetzungen für die Produktion von elektrischer Energie. So nimmt es nicht Wunder, wenn hier bereits wenige Jahre nach der Erfindung der Dynamomaschine (1866) und des Wechselstromgenerators (1876) Pläne zum Bau von Elektrizitätswerken entwickelt wurden. Als erstes ergriff die aufstrebende Kurstadt Meran die Initiative, welche im Oktober 1891 den Pionier des Elektrizitätswesens, Oskar von Miller (1855-1934) damit beauftragte auf der Töll ein Laufkraftwerk zu planen. Da gleichzeitig der Bozner Bürgermeister Dr. Julius Perathoner die Stromversorgung seiner Stadt vorantreiben wollte, einigten sich beiden Städte Meran und Bozen darauf, das Töller Kraftwerk gemeinsam zu realisieren. Der Abschluss des diesbezüglichen Gesellschaftsvertrages am 4.3.1897 kann als die Geburtsstunde der „Etschwerke" bezeichnet werden, welche nach der Inbetriebnahme des neuen Kraftwerkes am 8.4. 1898 und eines zweiten Werkes am Ausgang des Schnalstales im Jahre 1912 nicht nur die beiden größten Städte des Landes sondern auch weite Teile des Etschtales mit Strom versorgten. Das Kraftwerk auf der Töll lieferte zunächst 6.000 PS (1 PS= 0,735 Kilowatt) Strom, nach einem 1904 durchgeführten Ausbau 11.000 PS, jenes am Eingang ins Schnalstal 16.000 PS .Anlässlich des Zusammenschlusses der Gemeinden Bozen und Zwölfmalgreien übernahmen die Etschwerke am 1.1.1928 auch das 1901 von der damals selbstständigen Gemeinde Zwölfmalgreien 1901 errichtete Kraftwerk bei Kardaun, welches 2.245 PS erzeugte. Weitere (Klein-)Kraftwerke entstanden in Kastelruth (1895), Sterzing (1897), Toblach, Naturns, Cortina, St.Ulrich und Auer (1900), Latsch und Vintl (1901), Gossensaß und Schlanders (1902), Brixen, Bruneck , Lana und Wolkenstein (1903), in Kaltern, Kastelruth, Sarntal, Partschins, Welsberg und in mehreren Vinschgauer Gemeinden (1905-1908). Insgesamt wurden bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges in Südtirol 33 Kraftwerke mit einer jährlichen Stromerzeugung von 24 Mio. Kilowattstunden (KWh) errichtet. Im benachbarten Trentino lag die Anzahl der Kraftwerke mit 50 zwar etwas höher, die Stromproduktion war jedoch mit knapp 17 Millionen kWh deutlich geringer. Es handelte sich bei all diesen Anlagen ausschließlich um Laufkraftwerke, welche durch die Flüsse angetrieben wurden.

Oskar von Miller auf der Töll

Am 30.Oktober 1891 fanden sich Vertreter der Stadt Meran mit dem Münchner Ingenieur Oskar von Miller in der Töllschlucht ein, um über den Bau eines Kraftwerkes zu beraten. Der Pionier der Energiewirtschaft und spätere Gründer des deutschen Museums in München arbeitete in der Folge ein diesbezügliches Projekt aus, dessen Umsetzung am 5.Juli 1895 vom Gemeinderat Meran beschlossen wurde. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 239.000 Gulden.

Bürgermeister Perathoner wird aktiv

Am 16.März 1895 hatte der neugewählte Bürgermeister Dr. Julius Perathoner dem Gemeinderat angekündigt, dass die Stadt Bozen die Elektrizitätsversorgung in Angriff nehmen müsse. Am 17.9. 1895 kam es zu einer Konferenz zwischen den Stadtvertretern von Meran und Bozen, bei der über die Gründung der „Etschwerke" beraten wurde. Drei Wochen später beschloss der Gemeinderat von Bozen am 23. 10. 1895 mit 24 gegen acht Stimmen gemeinsam mit Meran das Töllprojekt anzugehen. Ende 1897 waren die Bauarbeiten abgeschlossen.

Fest in Bürgermeisterhand

Der Gründungsvertrag der „Etschwerke" wurde am 4.März 1897 beschlossen. Er beinhaltete die Bildung einer Offenen Handelsgesellschaft mit gleichen Rechten und Pflichten für die beiden Städte Bozen und Meran. Der geschäftsführende Verwaltungsrat bestand aus den beiden Bürgermeistern von Meran und Bozen und sechs weiteren je zur Hälfte von en beiden Städten entsendeten Mitgliedern. Am 8.April 1898 nahm das Elektrizitätswerk an der Töll seinen Betrieb auf. Fertiggestellt waren zu die-

sem Zeitpunkt auch die Übertragungsleitung nach Bozen und der größere Teil der Hausanschlüsse.

7. Elektrische Gemeinden und Bozner Tuch

Das Beispiel der beiden größten Städte des südlichen Tirols machte bald Schule. Nach den 1898 in Betrieb gegangenen Etschwerken der Städte Meran und Bozen entstanden in rascher Folge auch in zahlreichen anderen größeren und kleineren Gemeinden des Landes Kraftwerke. 1901 gründete der Obmann der lokalen Raiffeisenkasse, Josef Walch, gemeinsam mit aufstrebenden Hoteliern die Gesellschaft „Elektrizitätswerk Toblach", welche im selben Jahr der Kraftwerk „Gratsch" erbaute, 1903 errichtete die Stadtgemeinde Brixen unterhalb von Schloss Rodenegg das Wasserkraftwerk „Rundl" , bereits 1899 hatten Oskar von Miller und der damalige Brunecker Bürgermeister Josef Mayr Pläne für die Wasserkraftnutzung an der Rienz entwickelt, welche 1903 mit einem Kraftwerk in Gais umgesetzt wurden, im selben Jahr starteten neue E-Werke in Mals und Auer mit der Produktion von elektrischer Energie, 1906 erbaute der Technikpionier Ing.Luis Zuegg in der Lananer Gaulschlucht ein privates E-Werk, welches den Strom für die noch im selben Jahr in Betrieb genommene erste Trambahn des Landes von Lana nach Meran lieferte, 1907 war die Geburtsstunde des „Tobl-Kraftwerkes" in Gasteig, das die Gemeinde Sterzing vorangetrieben hatte. Dazu gesellten sich noch zahlreiche private Kraftwerke, welche von Unternehmern für ihre gewerbliche Tätigkeit genutzt wurden. Eine bedeutende Rolle spielte dabei die Textilindustrie, welche sich vor allem in Bozen, Klausen, Brixen, Sterzing und Bruneck seit der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte. Im Revolutionsjahr 1848 gründeten drei junge Bozner Unternehmer die „k.k. priviligierte Baumwollspinnerei Kofler, Hermann & Co", deren 9132 Spindeln ab 1891 mit einer eigenen, bei Siemens angekauften Elektroanlage angetrieben wurden. Das dort produzierte Bozner Tuch machte den Namen der Stadt in der gesamten österreichischen Monarchie bekannt. Firmengründer Franz Kofler war später der erste Handelskammerpräsident. Insgesamt entstanden damals im südlichen Tirol 351 textilverarbeitende Betriebe, von denen allerdings neben der Baumwollspinnerei und Weberei Bozen nur die Schafwollwarenfabriken Anton Nagele in Bozen, Anton Scheidle in Klausen, Jörs& Klug in Brixen und Sterzing und die „Moessmer`sche Lodenfabrik" in Bruneck mehr als zehn Angestellte beschäftigten. 1902 werden im Lande 29 größere Industriebetriebe gezählt, wovon acht mehr als 50 Mitarbeiter zählten. Voraussetzung für die rasante Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges war die Nutzung der neuen Stromenergie.

„Weiße Kohle als Kraftquelle"

Um die Mitte des 19.Jahrhunderts wurde durch bahnbrechende Erfindungen die Nutzung der elektrischen Energie ermöglicht. Werner von Siemens baute 1866 die erste Dynamomaschine, Thomas Alva Edison konstruierte 1867 die erste Glühbirne, im Jahr darauf wurde die erste elektrische Eisenbahn gebaut (Peter Aichner). Die „Erfindung" von Stromleitungen für den Transport von elektrischer Energie durch Oskar von Miller zu Beginn der 1890er Jahre schuf auch bei uns die Voraussetzungen den Energiebedarf nicht mehr mit Dampfkraft, sondern mittels Strom abzudecken. Im ausgehenden 19.Jahrhundert und zu Beginn des 20.Jahrhunderts entstanden daraufhin zahlreiche gemeindeeigene und private Elektrizitätswerke.

Sauberer Strom statt Funkenflug und Dampf

„Am 17.2.1890 brach infolge eines Funkenfluges in der Bozner Baumwollspinnerei ein Brand aus, der fast das gesamte Fabrikgebäude zerstörte. Der Wiederaufbau wurde sofort in Angriff genommen und am 28.3.1891 wurde die Produktion wieder aufgenommen. Ende Juni waren bereits 9132 Spindeln in Funktion. Im selben Jahr wurde bei Siemens eine Elektroanlage mit Wasserturbine geordert und eingebaut; damit war man technisch einen großen Sprung vorausgeeilt. Doch erst der Bau der Etschwerke ermöglichte die volle Elektrifizierung der Anlagen, den Abbau der stark rauchenden Dampfmaschine und die völlige Unabhängigkeit von der damals ungebändigten Talfer" (Christoph von Hartungen).

„Mein bester Geselle"

Man hat sein Hauptaugenmerk überall auf das elektrische Licht geworfen, da die Einführung der elektrischen Beleuchtung als ein Bedürfnis empfunden wird. Es ist jedoch den Elektrotechnikern wohl bekannt, dass die elektrische Beleuchtung nur den Übergang zu der sozial viel bedeutenderen elektrischen Kraftübertragung bildet. Durch das Mittel der elektrischen Kraftübertragung kann der Bevölkerung billige Arbeitskraft auf mühelosem Wege zugeführt werden. Dadurch wird die kleine Werkstatt, der einzelne in seiner Wohnung arbeitende Arbeiter, in die Lage gebracht, seine persönliche Arbeitskraft besser zu verwerten und mit den Fabriken, welche die benötigte Arbeitskraft durch Dampf- oder Gasmaschinen billig herstellen, zu konkurrieren" (Werner von Siemens 1889)

Kleinanzeiger

Wohnung (2 Schlafzimmer, Wohnküche, Bad, Tages-WC, Garten, Keller und 2 Garagenstellplätze) zwischen St. Pankraz und St. Walburg zu verkaufen. Tel. 346 9695566 (abends ab 19 Uhr)

Sehr geräumige 9 Zimmer Wohnung mit Balkon, ca. 210 m², renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Informationen unter 338 5294206.

Lagerraum in der Nähe des Schulzentrums in St. Walburg günstig zu vermieten. Informationen unter 348 2922084.

Kastanienstecken handgespalten, Zaun- und Dachlatten zu verkaufen. Tel. 333 2372531.

Ausstellung 2014

KulturFREItage St. Pankraz

Freitag, 26. September, 10.30 Uhr, Kultursaal

Puppentheater: „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat"

Donnerstag, 2. Oktober, 14.30 Uhr, Altenheim

Frau Dr. Christine Kostner von Stefanelli spricht zum Thema: **„Ohne Opa und Oma geht es nicht!"** - mit Musik und Marende

Freitag, 3. Oktober, 20.00 Uhr, Bibliothek

Dr. Roger Pycha (Psychiater) spricht zum Thema **„Wie gesund ist meine Seele".** Der Vortrag wird in Zusammenarbeit mit der „Europäischen Allianz gegen Depression" organisiert

Freitag, 10. Oktober, 20.00 Uhr, Bibliothek

Vortrag von Dr. Cristina Tomasini (Fachärztin für Innere Medizin) zum Thema: **„Wie können wir unser Herz gesund halten und Herz- und Gefäßkrankheiten erfolgreich vorbeugen?"**

Freitag, 17. Oktober, 20.00 Uhr, Bibliothek

„Der erste Weltkrieg und seine Folgen für Südtirol!"

Vortrag von Christoph Gufler

Freitag, 24. Oktober, 20.00 Uhr, Bibliothek

Unterhaltsamer Abend zum Thema **„Das verflixte 7. Jahr"** – Geschichten über **Beziehungskrisen und Beziehungsfallen,** gelesen von Christine Lasta und Toni Taschler, musikalisch umrahmt von der Saxophonistin Helga Plankensteiner und dem Jazzpianisten Michl Lösch

Samstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr, Pfarrsaal

Prof. Dr. Karl Gruber (Prof. für christl. Kunst und Denkmalpflege) zeigt uns **„eine kunsthistorische Reise durch unsere geeinte Diözese Bozen-Brixen"**

Freitag, 7. November, 20.00 Uhr, Bibliothek

Filmpräsentation „Vielen Dank für nichts"

Der Film wurde in Zusammenarbeit mit dem Dienst für Menschen mit Behinderung „Pastor Angelicus" in Meran gedreht.

Freitag, 28. November, 19.30 Uhr, Bibliothek

„Solidarität" – Diavortrag von Petra Theiner

Bildungsausschuss St. Pankraz

Oktober

Fotogruppe Ulten

Ein „heilous“ schöner Tag für „Die Heilousn“

3.10.'14

PREIS: Paris- und Klotz-Fanclub in Gröden

GRÖDEN. Wenn der Skiweltcup – jeweils im Dezember – in Gröden Halt macht, erleben nicht nur die Spitzen-Athleten aufregende Tage im Zeichen des Wettkampfs. Auch ihre Anhänger rüsten auf – mit kreativen Ideen, viel guter Laune und Disziplin – und messen sich beim Grödner Weltcup-Fanclubwettbewerb. Im vergangenen Winter tauchten „Die Heilousn“, der Fanclub von Vizeweltmeister **Dominik Paris** und **Siegmar Klotz**, St. Christina und das Zielgebiet in Wolkenstein in eine ganz besondere Atmosphäre. Dafür wurden sie zum zweiten Mal in Folge mit dem ersten Platz belohnt. Ihr Preis: ein Ausflug auf die Langkofelscharte und zur Comici-Hütte.

Nun haben die „Heilousn“ – ohne ihre Lieblinge Paris und Klotz, die gerade in Südamerika trainieren – den Gewinn eingelöst. Gestartet wurde am Sellajoch, wo eine Damen-Delegation des Saslong Classic Club Gröden, Projektleiterin **Claudia Rifesser**, Assistentin **Daniela Holzknecht** und Fanclub-Koordinatorin **Genni Tschurtschenthaler**, die und Fans empfing. Dann ging es hinauf zur Langkofelscharte.

Auf der Toni-Demetz-Hütte servierten Hüttenwirt **Heini Demetz** und Tochter **Julia** den Gästen einen Aperitif; Event-Koordinator **Günter Comploj** veranschaulichte die Entstehungsgeschichte der Dolomiten. Zurück am Sellajoch wanderte die Gruppe zur bekannten Comici-Hütte. Wirt **Florian Kaser** und seine Mitarbeiter tischten ein zünftiges Tiroler Mittagessen auf. Nach einem Absacker im Sellajochhaus fuhren die „Heilousn“ wieder heim.

Der Fanclub rund um Präsidentin **Dagmar Gruber**, wurde 2010 gegründet und zählt derzeit 450 Mitglieder vor allem aus dem Ultental, aber auch aus ganz Südtirol. Im kommenden Dezember wollen die Fans in Gröden den Hattrick schaffen.

© Alle Rechte vorbehalten

Hatten Spaß in Gröden (stehend, von links): Genni Tschurtschenthaler, Fanbus-Fahrer Roman, Martina Gruber, Claudia Andersag, Patrick Schwienbacher, Heini Paris, Joe Kaserer, Andreas Paris, Günter Comploj, Daniela Holzknecht und Claudia Rifesser sowie (vorne) Helmut Klotz und Dagmar Gruber.

Aus der „Dolomiten“ vom 03.10.2014

Besuch eines Fuchses in St. Pankraz

3.10.'14

ST. PANKRAZ (ehr). Dass es bequemer ist, sich über einen Teller Katzenfutter herzumachen, als zu jagen, hat ein Fuchs (im Hintergrund) in St. Pankraz entdeckt. Er stattet Hauskatze Bäri (im Vordergrund), beziehungsweise ihrem Futter, regelmäßig einen Besuch ab, was sich die Katze nicht gefallen lässt. „Diese nicht alltägliche Begegnung fand vor unserer Haustüre statt“, schreibt Familie Pircher aus Zuwasser. „Die Katze hielt stand, der Fuchs musste fliehen.“ Das Foto schoss Gertrud Franzelin.

Hirte Wernhard Holzner mit Marion und Lorenz sowie Hund Trixi beim heurigen Schafabtrieb aus dem Kirchbergtal in Ulten. Oswald Breitenberger

400 Schafe auf der Alm

LANDWIRTSCHAFT: Schafabtrieb aus Kirchbergtal

ULTEN (ehr). 400 Schafe haben den heurigen Sommer im Kirchbergtal verbracht. Zum Kuppelwieser Markt kehrten sie zurück, um zur Schau gestellt und vielleicht auch verkauft zu werden.

Seit 13 Jahren hütet Wernhard Holzner die Schafe, kennt jede Weidefläche und Gefahrenzone. Täglich kontrolliert er die Schafherde mit Hund Trixi, der ihm beim Zusammentreiben behilflich ist.

Mit der heurigen Saison ist Wernhard Holzner zufrieden. Er hat nur zwei Schafe verloren – am 20. August an einen Bären. Aufgrund des schlechten Wetters und des zum Teil starken Nebels mit Sichtweiten von zwei bis drei Metern sei das Zusammentreiben der Schafe schwierig gewesen, erzählt der Hirte, dem Freiwillige aus St. Gertraud geholfen haben. Eine Woche lang wurde nach den Schafen gesucht, bis ein Großteil beisammen war. Nach den übrigen wird weiter gesucht.

Vor Holzner hütete Markus Schwienbacher, der Sonter Mark, viele Jahre die Schafe. 2002 wurde er im Einertal tot aufgefunden. Sein Hund saß tagelang neben dem Leichnam. © Alle Rechte vorbehalten

Mariolberg-Alm räumt ab

2014

LANDWIRTSCHAFT: Ultner Almkäsereien bei Käseolympiade in Galtür siegreich

ULTEN/ST. PANKRAZ. Viermal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze: Das ist das ausgezeichnete Ergebnis, mit dem die drei teilnehmenden Ultner Almen – die Mariolberg-Alm, die Spitzner Alm und die Äußere Schwemmalm – von der Käseolympiade im Nordtiroler Galtür zurückgekehrt sind.

Manfred Breitenberger von der Mariolberg-Alm in St. Pankraz war mit gleich drei Gold-Auszeichnungen der große Gewinner der Käseolympiade. Einmal Gold und zweimal Silber gab es für Norbert Zöschg von der Äußeren Schwemmalm und einmal Bronze brachte Hansi Paris von der Spitzner Alm aus Nordtirol mit ins Ultental.

„Wir haben immer gewusst, dass auf unseren Almen guter Käse produziert wird“, sagt **Stefan Kaserbacher** von Ultental Marketing (im Bild). „Nun haben wir die Bestätigung, dass wir nicht nur gute, sondern sensationell gute Käse auf unseren Almen haben. Wenn drei Almen zur Käseolympiade fahren und alle ausgezeichnet werden, dann ist das schon was Besonderes, und man kann stolz auf die Leidenschaft und Arbeit sein, mit der sich die Almen um die Veredelung der Milch kümmern.“

Ausgezeichnet: Ultner Käse von drei Almen. Ultental Marketing

Die Veredelung der Rohmilch auf den Almen war im Ultental schon immer ein wichtiger Bestandteil der Almkultur. In den vergangenen Jahren haben immer mehr Almen damit begonnen, die Milch direkt vor Ort weiterzuverarbeiten. Dies ist zwar sehr arbeitsintensiv, aber es lohnt sich, wie man sieht. Kaufen kann man die Käse direkt auf der Alm (Mariolberg-Alm und Spitzner Alm haben noch geöffnet), oder in einigen ausgewählten Betrieben im Ultental.

© Alle Rechte vorbehalten

Es war, wie Gott wollte,
und wird sein, wie Gott will.

In christlicher Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Sohn, Vater, unserem Bruder, Schwager, Onkel, Paten und Neffen, Herrn

Alfred Laimer

Moarn Alfred

*24.10.1964 † 4.10.2014

der nach langer und mit Geduld ertragener Krankheit von uns gegangen ist.

Wir begleiten unseren lieben Alfred am Dienstag, dem 7. Oktober, um 16 Uhr von der St.-Michael-Kapelle ausgehend, zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von Niederlana. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Sonntag und Montag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von Niederlana.

Lana, Kuppelwies, Meran, St. Pankraz, St. Leonhard in Passeier, St. Walburg, St. Nikolaus, am 4. Oktober 2014

In Liebe:

deine Mutter:	Rosa Holzner
dein Sohn:	Thomas
deine Geschwister:	Maria, Peter, Helmuth, Helene, Christine, Robert und Günther mit Familien
dein Patenkind:	Tobias

deine Tanten, alle Verwandten, Bekannten und Freunde

Ein besonderer Dank gilt Sr. Consolata und ihrem Team von St. Anna sowie Siglinde für die liebevolle Betreuung und Begleitung.

Allen, die am Seelenrosenkranz und an der Beerdigung teilnehmen, ein herzliches Vergelt's Gott.

Anstelle von Blumen möge man für die Multiple-Sklerose-Vereinigung spenden.

Den Trauergästen steht ein Autobus (Martin Reisen) ab Oberlana an den üblichen Haltestellen um 15.30 Uhr zur Verfügung.

Sie können unter www.bestattungschwienbacher.com eine Gedenkkerze für Alfred entzünden.

Bestattung / Onoranze Funebri Schwienbacher
Tscherms - Cermes Lana Meran - Merano
Tel. 0473 448 283 www.bestattung-schwienbacher.com

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

27. Sonntag im Jahreskreis **5. Oktober 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	20.00	Vorabendmesse für verst. Hillebrand und Renner
5.10.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	10.15	Familienwallfahrt nach St. Gertraud mit Messfeier
	15.00	Tauffeier für Mona Wenin
MONTAG	19.30	Messe für Alois und Franz Andersag, Sägehäusl
6.10.		
DIENSTAG	19.30	Jahrmesse für Peter Unterholzner mit Eltern, Boden
7.10.		
MITTWOCH	19.30	Jahrmesse für Ida und Johann Tratter, Alpreid
8.10.		
DONNERSTAG	19.30	Jahrmesse für Anna, Fritz, Martha und Eduard Innerbichler
9.10.		
FREITAG	19.30	St. Michael: Oktober-Rosenkranz
10.10.		
SAMSTAG	15.30	Erntedankgottesdienst im Altersheim
11.10.	**28.**	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	19.00	Jahrmesse für Regina Tumpfer, Eschenleit sowie für Anna und Stefan Gaiser, Innerzaisl
	19.30	*Lichtbildervortrag mit Prof. Karl Gruber*
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
12.10.	11.00	St. Helena: Messe zu Ehren des hl. Hubertus

Oktober Rosenkranz

Fangfrage:
Dreht sich
der Rosenkranz
um's Leben
oder dreht sich
das Leben
um den Rosenkranz?

MITTEILUNGEN

Lichtbildervortrag zur 50-Jahrfeier der Diözese

Der Pfarrgemeinderat lädt anlässlich der 50-Jahrfeier der Diözese zu einem Lichtbildervortrag, am Samstag, 11. Oktober um **19.30 Uhr** im Pfarrsaal von St. Pankraz ein. Prof. Dr. Karl Gruber, Professor für christliche Kunst und Denkmalpflege, vermittelt über Kunstwerke die Geschichte unserer Diözese. Da aus organisatorischen Gründen der Vortrag um 19.30 Uhr angesetzt ist, wird die Vorabendmesse um **19 Uhr** gefeiert. Alle Interessierten sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

KVW – Ortsgruppe St. Pankraz

Die KVW-Ortsgruppe organisiert in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss am Freitag, dem 10. Oktober um 20 Uhr in der Bibliothek einen Vortrag mit Frau Dr. Christina Tomasi zum Thema: *„Wie können wir unser Herz gesund halten und Herz- und Gefäßkrankheiten erfolgreich vorbeugen?"*

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim (Tel.0473-787106) erstellt Rangordnungen für das Jahr 2015 für befristete Aufnahme von *Sozialbetreuer/in oder Altenpfleger/in* in Teilzeit 50%, 75% und Vollzeit. Voraussetzung: Mindestalter von 18 Jahren, Abschluss der Grund- oder Mittelschule, Diplom als Sozialbetreuer/in oder Altenpfleger/in und Zweisprachigkeitsnachweis „C".

Pflegehelfer/in oder Sozialhilfekraft in Teilzeit 50%, 75% und Vollzeit. Voraussetzung: Mindestalter von 18 Jahren, Abschluss der Grund- oder Mittelschule, Diplom als Pflegehelfer/in oder Sozialhilfekraft und Zweisprachigkeitsnachweis „D".

Betreuer/in für Menschen mit Behinderung ohne Spezialisierung in Teilzeit 50% und 75%. Voraussetzung Mindestalter von 18 Jahren, Abschluss der Grund- oder Mittelschule und Zweisprachigkeitsnachweis „C".

Krankenpfleger/in in Teilzeit 50%, 75% und Vollzeit. Voraussetzung: Mindestalter von 18 Jahren, Abschluss der Grund- oder Mittelschule, Diplom als Krankenpfleger, Eintragung in das Berufsalbum und Zweisprachigkeitsnachweis „B". Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 31.10.2014 um 11 Uhr.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

28. Sonntag im Jahreskreis **12. Oktober 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 12.10.	19.00	Vorabendmesse für Regina Tumpfer, Eschenleit sowie für Anna und Stefan Gaiser, Innerzaisl
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	11.00	St. Helena: Messe zu Ehren des hl. Hubertus
MONTAG 13.10.	19.30	Jahrmesse für Marianne und Josef Zöschg
DIENSTAG 14.10.	19.30	Messe für Sergio Venco, Lehrer
MITTWOCH 15.10.	19.30	**Heilige Theresia von Avila** Messe für Theresia Laimer, Bachmann
DONNERSTAG 16.10.	19.30	Jahrmesse für Alois Gruber, Maria und P. Severin Santer
FREITAG 17.10.	19.30	St. Michael: Oktober-Rosenkranz
SAMSTAG 18.10.	20.00	**KIRCHWEIH- und ERNTEDANKFEST** Jahrmesse für Oswald, Lea und Pankraz Thaler sowie für Stefan und Josef Kuppelwieser
SONNTAG 19.10.	9.00	Einzug und Festgottesdienst der Pfarrgemeinde

„Das Mahl mit den Sündern" (Sieger Köder).

Sieben Personen sitzen am Tisch: ein Afrikaner mit verbundenem Arm, eine aufgetakelte Dame, ein versponnener Intellektueller, ein Clown, eine alte blinde Frau, stark vornüber gebeugt, eine Prostituierte mit traurigem Blick und ein jüdischer Frommer mit seinem Gebetsschal um die Schultern. Vom Bild des Malers geht eine große Anziehungskraft aus. Es ist ein Symbol für unser Leben.

MITTEILUNGEN

Kirchenheizung

Am Kirchweih- und Erntedanksonntag, 19. Oktober 2014 ist die Opfersammlung für unsere Kirchenheizung bestimmt. Im Heizungstank befindet sich nur mehr wenig Öl. Wir ersuchen deshalb die Gläubigen um eine großzügige Spende, damit wir im kommenden Winter die Kirchenheizung wieder in Gang setzen können. Für diesen Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Pfarrkirche sei allen im Voraus gedankt!

KVW – Ortsgruppe St. Pankraz

Die KVW-Ortsgruppe organisiert in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss am Freitag, dem 17. Oktober um 20.00 Uhr in der Bibliothek einen Vortrag mit Herrn Christoph Gufler zum Thema: *„Der Erste Weltkrieg und seine Folgen für Südtirol."*

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 22. Oktober um 14.30 Uhr im Kultursaal die Seniorentheatergruppe des Südtiroler Theaterverbandes und des Ökoinstitutes Südtirols mit dem Stück *„Umsteigen – Einsteigen"* als Informationsnachmittag zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel herzlich ein. Auch Tipps zum richtigen Fahrplan-lesen stehen auf dem Programm. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung!

Blumenverkauf

Ab Montag, dem 13. Oktober bietet Paul Rottensteiner wieder Blumen und Gestecke für Allerheiligen an. Montag: *Innerwirt*; Dienstag: *Nörderberger-Bahn.*

Bauernbund St. Pankraz

Es wird mitgeteilt, dass zur Vermeidung von Rückzahlungen der Umweltprämie und/oder Ausgleichszulage Sonderbestimmungen der Landesregierung bestehen. Mitteilungspflicht bis 15. Oktober 2014 bei den Forststationen, Bezirksamt für Landwirtschaft oder beim Bauernbund für all jene Betriebe, die nicht alle Wiesen gemäht haben oder um den Silage-Verzicht angesucht haben und trotzdem Silage produziert haben und verfüttern. Etwaige weitere Informationen beim Ortsobmann Tel. 3487432086.

Kommt her,
die ihr von meinem Vater gesegnet seid,
nehmt das Reich in Besitz,
das am Anfang der Welt
für euch geschaffen worden ist!
(Matthäus 25,34)

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Tante, Großtante, Urgroßtante und Patin, Frau

Klara Thaler

Innerhillbrand

Widumhäuserin in Verdins 1983-1992

* 7.3.1922 † 18.10.2014

die im 93. Lebensjahr friedlich im Herrn entschlafen ist.

Den Trauergottesdienst feiern wir am Dienstag, dem 21. Oktober, um 15 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz. Anschließend begleiten wir unsere liebe Verstorbene zur letzten Ruhe auf den Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Montag um 20 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Schluderns, Bozen, Steinhaus, St. Jakob im Ahrntal, Genua, Marling, St. Walburg, Brixen, Lana, Burgstall, am 18. Oktober 2014

In Liebe:
deine Nichten und Neffen:
Thaler Anni, Maria, Vroni, Cilly, Innerhillbrand
von Marsoner Paul , Walburg, Marianna, Marsonerhof
Wieser Anna, Maria, Josef, Martha, Rosa und Helene, Stallbach
Paris Liesl, Hans, Sepp, Waltraud und Anna, Unterdörfl
deine Patenkinder, alle Verwandten und Bekannten

Ein besonderer Dank gilt den Ärzten und dem Pflegepersonal des Altenheims St. Pankraz für 21 Jahre fürsorgliche Betreuung und Pflege.

Allen, die am Rosenkranz und an der Beerdigung teilnehmen, ein herzliches Vergelt's Gott.

Statt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für die Pfarrkirche St. Pankraz spenden.

Sie können unter www.bestattung-schwienbacher.com eine Gedenkkerze für Klara entzünden.

Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher
Tscherms - Cermes Lana Meran - Merano
Tel. 0473 448 283 www.bestattung-schwienbacher.com

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

29. Sonntag im Jahreskreis **19. Oktober 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 19.10.	20.00	Vorabendmesse für Stefan und Josef Kuppelwieser sowie für Oswald, Lea und Pankraz Thaler
	9.00	Einzug und Festgottesdienst der Pfarrgemeinde
MONTAG 20.10.	19.30	Jahrmesse für Karl Marsoner, Hauser sowie für Vigil Hillebrand, Pfrolln
DIENSTAG 21.10.	19.00	Jahrmesse für Maria und Elisabeth Hillebrand, Grems
MITTWOCH 22.10.	19.30	Jahrmesse für Berta Egger und Hermann Hillebrand
DONNERSTAG 23.10.	19.30	Jahrmesse für Charlotte Holzner und Eugenio Fait
FREITAG 24.10.	19.30	St. Michael: Oktober-Rosenkranz
SAMSTAG 25.10.	**30.** 20.00	**SONNTAG IM JAHRESKREIS** Jahrmesse für Rosa Schwienbacher, auf der Klaus sowie für Martha, Anna und Josef Weiss, Gratznegg
SONNTAG 26.10.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Gott,
unser Lobpreis
kann deine
Größe nicht
mehren, doch
was bringt er
Segen und Heil.

MITTEILUNGEN

Erntedank

Die Segnung der Erntegaben bedeutet: *Dank* für das, was uns an Nahrung und Lebensnotwendigem das Jahr hindurch geschenkt wurde; die *Aufforderung*, an die hungernden Menschen zu denken und für sie mitzusorgen; die *Erinnerung*, dass das irdische Mahl zeichenhaft auf das eucharistische Mahl hinweist. Die gesegneten Erntegaben sollten in das gemeinsame häusliche Mahl einbezogen werden. Sie werden auch Armen, Kranken und alten Menschen gebracht.

Kirchenheizung

Am heutigen Kirchweih- und Erntedanksonntag ist die Opfersammlung für unsere Kirchenheizung bestimmt. Im Heizungstank befindet sich nur mehr wenig Öl. Wir ersuchen deshalb die Gläubigen um eine großzügige Spende, damit wir im kommenden Winter die Kirchenheizung wieder in Gang setzen können. Für diesen Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Pfarrkirche sei allen im Voraus gedankt!

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 22. Oktober um 14.30 Uhr im Kultursaal die Seniorentheatergruppe des Südtiroler Theaterverbandes und des Ökoinstitutes Südtirols mit dem Stück „*Umsteigen – Einsteigen*" als Informationsnachmittag zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel herzlich ein. Auch Tipps und Tricks zum richtigen Fahrplan-lesen stehen auf dem Programm. Eine Quiz-Verlosung, musikalische Umrahmung, Kaffee und Kuchen sind zur Auflockerung dieses Nachmittags vorgesehen. Ich fände diesen Nachmittag als große Hilfestellung für die Senioren und würde wirklich ersuchen, zahlreich zu kommen. (Maria Schwarz)

Gottesdienste für Kleinkinder

Im kommenden Arbeitsjahr finden in unserer Pfarrkirche wieder Gottesdienste für Kleinkinder statt und zwar an folgenden Dienstagen: 4.November und 2.Dezember 2014; 3.Februar, 3.März und 9.Juni 2015. Die Kleinkinder, ihre Eltern und Großeltern sind zu diesen Gottesdiensten um 15 Uhr recht herzlich eingeladen!

Die Ultner Goaßlschnöller haben es wieder mal geschafft

1. - 2. - 3. Rang bei den Landesmeisterschaften

Unter idealen Wetterbedingungen fand auch heuer im Juli in Reinswald Sarntal die nun schon traditionelle Landesmeisterschaft der Goaßlschnöller statt, wobei die Ultner Schnöller natürlich nicht fehlen durften und wollten. In verschiedensten Kategorien und Gruppen aufgeteilt musste man sein Können einer fachgerechten und kritischen Jury vorführen und beweisen.

Ein überragendes Ergebnis erzielten unsere absoluten Favoriten Matthias Schwienbacher und David Schwarz. Sie schafften einen sensationellen 1. Platz und hatten somit den Landesmeistertitel in ihrer Kategorie.

Nicht weniger bemerkenswert die hervorragende Leistung unseres routinierten Teams: Florian Schwarz, Helmuth Tratter und Bernhard Marsoner, die einen ausgezeichneten und super tollen 1. Platz schafften und wir somit schon den zweiten Landesmeistertitel eingeheimst hatten. Seit nun schon bald zwanzig Jahren beteiligen sie sich immer wieder bei solchen Meisterschaften und in den seltensten Fällen sind sie ohne gute Ergebnisse zurückgekommen.

Unsere Sammlung komplett gemacht hat letztendlich Nikolaus Schwienbacher (Gonzegg Klas), der seine Goaßl noch immer „wia a Junger ziacht". Sein Einsatz war großartig war und dafür schaffte er auch den hervorragenden 3. Platz in seiner Altersklasse.

Um eine gute Platzierung bemüht haben sich auch Thomas Staffler und Julian Unterholzner, jedoch war hier die Konkurrenz entschieden zu mächtig. Nichtsdestotrotz haben wir uns alle riesig über unseren Erfolg gefreut und unsere Landesmeistertitel mit größter Genugtuung über diese optimalen Ergebnisse gebührend gefeiert. Solche Erfolge sind nur infolge des nötigen Ehrgeizes, Einsatzes und Freude möglich. So möge dies weiterhin Motivation für alle Schnöller sein.

Bis zur nächsten Schnöllersaison und Meisterschaft!

Für die Ultner Goaßlschnöller
Sabina Schwienbacher

2014

Aus dem „Ultner Gemeindeblattl" Nr. 6 von 2014

Ultner Grauviehsieg bei Bezirksschau in St. Lorenzen

Kurt Hofer mit der Siegerkalbin Franzi

Am 15.-16. November 2014 fand in St. Lorenzen die 5. Bezirksschau mit Eliteversteigerung statt. Organisiert wird die Schau im 2-Jahres-Rhythmus von den Holstein- und Pinzgauer Jungzüchtern des Pustertals in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Rinderzuchtverband. Heuer beteiligten sich erstmals auch die Fleckviehzüchter und befreundete Jungzüchter aus Kärnten, Osttirol und Salzburg.

Bereits zum 3. Mal mit einer Ausstellungsgruppe dabei waren die Grauviehjungzüchter. Unter den 16 Grauviehkalbinnen fanden sich auch drei aus dem Ultental: Franzi (V. Elbas) von Alexander Trafoier, Eggen, St. Gertraud, vorgeführt von Kurt Hofer; Dischgl (V. Nibas) von Schöpf Simone, Unterbrunn, Pawigl und Evi (V. Baldam) von Laura Zöschg, Untermarschalk, St. Pankraz.

Kurt Hofer holte mit der Kalbin Franzi vorerst in seiner Gruppe den Typsieg und auch beim Vorführen konnte er Preisrichterin Tamara Hess aus der Schweiz überzeugen. Vorführer und Kalbin harmonierten in gelungener Weise, so brachte die Elbas-Tochter Franzi auch im Finale all ihre Vorzüge zum Vorschein und stach ihre drei Konkurrentinnen aus. Der Grauviehsieg bei der 5. Bezirksschau in St. Lorenzen ging damit ins Ultental, was zunächst im Festzelt in St. Lorenzen und natürlich auch in der Heimatgemeinde gebührend gefeiert wurde. Vielleicht wunderte sich so mancher, der Kurt und Alexander mit Franzi in der Bar Bergland in St. Nikolaus antraf...?

Grauvieh Jungzüchter
Oswald Schwarz
Südt. Rinderzuchtverband

AUFMACHER

Echtes Ultner Holz

Konrad Schweigl baut in seinem geräumigen Werk feine Holzhäuser, richtige Häuser, denen man von außen das Holz gar nicht ansieht. Entscheidend ist die innere Qualität dieses hervorragenden Baustoffes.

So ist auch Konrad Schweigl selbst. Ein drahtiger, wacher Ultner, der es nach harten Lehrjahren als Sägewerker verstanden hat, auf neue Ideen zu setzen. Seine Werkhalle liegt unterhalb des Pankrazer Stausees auf dem Weg nach Mitterbad, mitten zwischen kleinen Höfen und Familienhäusern. In diesem ganz und gar nicht industriellen Umfeld baut er und seine Mannschaft jene leimfreien, belüfteten Holzschichtwände zusammen, die für unvergleichlichen Wohnkomfort sorgen. Diese Wertschöpfung für seine Kunden, für den eigenen Betrieb und das eigene Tal weiß Konrad Schweigl sehr genau einzuordnen.

Kürzlich hat er zu einer kleinen Feier mit Marend geladen. Die Böhmische hat gespielt, die Kinder auch, gekommen waren die Familien der Mitarbeiter, das „Dorf" und Freunde aus nah und fern. Die Marend war mit Ultner Bauernbrot, Speck und Kas so klug ausgedacht, wie es wohl auch die Holzbauten der Firma sind: ein langes Brett mit allem drauf für jeden Tisch und daneben ein halb umgestülptes Papiersackl mit dem Brot. Fertig und gut. Davor aber gab es die Rede. Die ist es wert, abgedruckt zu werden. Nicht nur wegen der 120 Jahre, seit die Schweigls in Ulten Holz schneiden und verarbeiten.
Es ist die Rede eines Mannes, der einfach denkt, dabei umsichtig ist und ohne lange Worte auf den Kern der Sache kommt. Vor allem ist diese Rede ein echtes „Stickl Südtirol". Wenn man so will, aktuelle Heimatkunde. Aus diesem Grund haben wir Konrad Schweigl gefragt, ob wir seine Rede veröffentlichen dürfen. Ja, hat er gesagt.

Hier ist sie.
„Zu unseren 120 Jahren Sägewerk und Holzbau Schweigl – nunmehr Ligna Construct – darf ich hier viele Freunde und Bekannte begrüßen, namentlich unseren Bürgermeister Thomas Holzner, Landesrat Richard Theiner und Bauernbund-Ortsobmann Karl Mairhofer.
Das Ultental war früher wirklich ein Tal des Holzes, wenn man bedenkt, dass es hier einmal über 30 Sägewerke gegeben hat, heute sind nur noch drei in Betrieb. Da sich der Großteil des Waldes im Ultental in Privatbesitz befindet und das Holz früher einen ganz anderen Wert hatte als heute, war das Holz der Reichtum unseres Tales. Auch wenn es auf weiten Wegen, umständlich und gefährlich befördert werden musste, wie man bei unserer Bildergalerie bzw. im Film sehen kann, gab es vielen Leuten Arbeit und den Waldbauern ein gutes Auskommen. Mein Vater hat immer erzählt, dass sich Bauern in der Nachkriegszeit mit 1000 Festmeter Rundholz auf einen Schlag einen Hof dazugekauft haben. Der wahre Reichtum des Tales wäre freilich unser Wasser. Leider ist dieser Reichtum über Jahre an uns vorbeigegangen und tut dies zum Großteil auch heute noch.
In Südtirol sind heute rund 100 Sägewerke in Betrieb, welche zusammen im Jahr ca. 500.000 Festmeter Rundholz einschneiden. Zum Vergleich: Unsere Konkurrenz in Österreich, Deutschland und Skandinavien schneiden je Betrieb über eine Million Festmeter ein. Leider sind die Zukunftsaussichten von Sägewerken in unserer Größenordnung nicht rosig, weshalb immer mehr Kleinbetriebe ihre Tätigkeit einstellen. Die Waldbauern und die Förster spüren die Folgen des Schließens solcher Sägewerke erst im Nachhinein, wie es in einigen Gebieten unseres Nachbarlandes Österreich bereits geschehen ist.
Aber auch in allen anderen Branchen haben es heute die Unternehmen nicht leicht. Vor allem in Italien nicht. Italien hat sich in den letzten Jahren politisch immer mehr zu einem unternehmer-

Wahrer Reichtum der Zukunft: Kinder

feindlichen Land entwickelt. Betriebe, aber auch ihre Mitarbeiter, werden von Bürokratie und Abgaben erdrückt. Die Devise der öffentlichen Hand ist leider immer: noch holen, wo etwas zu holen ist, aber nur nicht sparen. Ich hoffe, dass es Politikern mit Moral und mit beiden Füßen auf dem Boden gelingt, das System zu verbessern.

Nun zu unseren 120 Jahren Sägewerk Schweigl: Mein Urgroßvater Peter Schweigl hat im Jahr 1894 den Knappenhof in St. Walburg Ulten gekauft, etwa fünf Kilometer taleinwärts von unserem Werk, und hat dort die Rainersäge in Pacht genommen. Mein Großvater Paul und später mein Vater Franz mit seinen Brüdern Konrad und Sepp haben den Betrieb dort bis 1978 geführt. 1976 haben mein Vater Franz und sein Bruder Konrad an unserem heutigen Betriebsstandort ein neues Sägewerk errichtet und sich selbständig gemacht. Dies war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Ich bin mit 23 oder 24 Jahren in den Betrieb gekommen, und es dauerte viele Jahre, bis wir die schier aussichtslose finanzielle Notlage überwinden konnten. Einmal das alles mitgemacht, habe ich mich nur mehr getraut, überschaubare Investitionen zu tätigen, was sicherlich nicht immer richtig war. Während unser Betrieb ursprünglich ein reines Sägewerk war, habe ich, nach einer Ausbildung im Holzhausbau in Rosenheim, begonnen, in die Weiterverarbeitung und in den Holzhausbau einzusteigen. Den reinen Sägewerkbetrieb haben wir zurzeit zurückgefahren. Von den zirka 10.000 Festmeter Rundholz, die wir früher eingeschnitten haben, sind wir heute auf dem Stand von weniger als 3000 Festmeter. In den letzten Jahren ist es sehr schwierig geworden, in diesem Bereich gewinnbringend zu arbeiten. Wir schneiden jetzt fast nur mehr für den eigenen Bedarf. Es wäre günstiger, das benötigte Schnittholz zuzukaufen, wir sind jedoch nicht imstande, die von uns selber und von unseren Kunden gewünschte Qualität für die sichtbaren Teile, vor allem Balken, Dachstühle, aber auch Verkleidungen und Böden, zu bekommen.

Im Hausbau haben wir uns als kleines Unternehmen, mit unserer speziellen leimfreien Massivholzwand und durch unsere Qualität, einen Namen gemacht. Wir bauen von traditionellen, einfachen Häusern bis hin zu anspruchsvollen, komplizierten Wohnblocks. Unsere Kunden sind private Hausbauer, Zimmereibetriebe, Bau- und Immobilienunternehmen. Wir geben dem Kunden die Möglichkeit, erstens nur das Material – also die Bauteile von uns zu kaufen, zweitens ihm den Rohbau aufzustellen, was vor allem junge Kunden wählen, welche dann viele Arbeiten selber machen können, drittens, wir führen die Arbeiten bis hin zum fertigen Haus aus. Gar einige unserer Südtiroler Kunden haben uns ihr eigenes Holz zur Verarbeitung ihres Holzhauses gebracht. Unser Hauptmarkt ist Oberitalien, von Ancona über Genua bis nach Aosta und auf der anderen Seite bis nach Triest. Auch die Schweiz gehört zu unserem Markt. Den österreichischen und deutschen Markt haben wir bisher nicht beworben, aber trotzdem steht ein Haus von uns auch in Berlin.

So, nun habe ich für meine Verhältnisse schon viel zu lange gesprochen, ich möchte nun noch unseren Bürgermeister Thomas Holzner bitten, zwei Grußworte zu sagen, und möchte ihm dabei nochmals für seine Unterstützung danken. Auch Herrn Landesrat Theiner darf ich um ein paar Grußworte bitten. Zum Schluss danke ich meiner Frau, meinen Kindern, meiner Mutter und meinen Geschwistern für ihre große Unterstützung auf meinen Wegen, unseren Helfern für das Gelingen des heutigen Tages, Georg Gamper, meinem Onkel Josef Schweigl und Harald Gruber für die Suche und das Stellen von Fotos und Filmen für die Ausstellung – wer sie noch nicht angeschaut hat, dem empfehle ich das noch zu tun, ist interessant – und der Böhmischen von St. Pankraz für die musikalische Gestaltung der Feier. Ein Lob vor allem aber unseren Mitarbeitern, welche es mit ihrem Einsatz und Fleiß über Jahre ermöglicht haben, unseren Betrieb dorthin zu bringen, wo er heute ist.

Dass wir Kundenbewertungen zurückbekommen, welche in allen Bereichen ausgezeichnet sind, kann nicht ein Mensch allein bewirken. Ein großer Dank an unsere Mannschaft, und ich hoffe weiterhin auf viel Einsatz und Freude. Nun sind alle Anwesenden recht herzlich zu einer Marend eingeladen, und beim Nachhausegehen darf sich jeder bei der Tür ein Speckbrettl mitnehmen."

Georg Dekas

Lukas Berger zeigt, wie die Ligna-Holzwände gemacht sind

Aus der „BAZ“ Nr.21 von 2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

30. Sonntag im Jahreskreis **26. Oktober 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 26.10.	20.00	Vorabendmesse für Rosa Schwienbacher, auf der Klaus sowie für Martha, Anna und Josef Weiss, Gratznegg
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 27.10.	19.00	Jahrmesse für Franziska und Karl Pichler, Alpreid
DIENSTAG		**Heilige Simon und Judas, Apostel**
28.10.	19.00	Jahrmesse für Maria und Elisabeth Hillebrand, Grems
MITTWOCH 29.10.	19.00	Jahrmesse für Frieda Pichler und Alois Wenin
DONNERSTAG 30.10.	19.00	Messe für Matthias Trafoier, Oberluam
FREITAG 31.10.	10.30	Altenheim: Siebter für Klara Thaler, Innerhillbrand
		ALLERHEILIGEN
	19.00	Vorabendmesse für Hubert Marsoner, Unterwald sowie für Jakob Frei/Ohrwald und Anna Wenin/Keil
SAMSTAG 01.11.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	14.00	Vesper zu Ehren aller Heiligen; Friedhofsbesuch
SONNTAG 02.11.		**ALLERSEELEN**
	9.00	Amt für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde
	15.00	Tauffeier

MITTEILUNGEN

Hochfest aller Heiligen

Als der heilige Martin von Tours zwölf Jahre alt war, lief er von zuhause fort und ließ sich gegen den Willen der Eltern den Glauben lehren. Als Getaufter wurde Martin vom Teufel versucht, widerstand ihm aber. Er erweckte einen verstorbenen Freund wieder zum Leben. Er stillte einen Seesturm. Sankt Martin küsste und segnete einen Aussätzigen, worauf dieser wieder rein und gesund wurde. Er vergab großzügig und barmherzig den Sündern. Das Leben des Heiligen – wie es die Legende berichtet – klingt wie eine Nacherzählung des Evangeliums.

Gelegentlich ist zu hören, die katholische Heiligenverehrung lenke vom Wesentlichen ab: von Christus. Doch wer die überlieferten Heiligenlegenden aufmerksam liest, stellt fest, dass das Gegenteil der Fall ist. Im Leben eines jeden Heiligen zeigt sich etwas vom Evangelium. Die Heiligen verkörpern Christus. Sie zeigen, wie es möglich ist, Christus nachzufolgen und ihm ähnlich zu werden. Dies führt uns das Fest Allerheiligen vor Augen.

Katholische Frauenbewegung

Für die seit Allerheiligen 2013 Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde wird am Nachmittag des Allerheiligenfestes am Marienaltar eine Kerze entzündet. Die Angehörigen können diese Kerze mit auf das Grab nehmen!

KVW – St. Pankraz

Die KVW-Ortsgruppe teilt mit, dass am Montag, 3. November 2014 die Sprechstunde des KVW entfällt.

Raiffeisenkasse Ulten – St. Pankraz – Laurein

Von Montag 27. bis Freitag 31. Oktober 2014 findet die traditionelle Sparwoche statt. Alle SUMSI-Sparer, die während der Sparwoche auf ihrem Sparbuch etwas einlegen, erhalten ein kleines Geschenk.

Eine Stimme,
die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch,
der uns lieb war, ging.
Was uns bleibt, sind Liebe,
Dank und Erinnerung

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Tante, Schwägerin und Patin, Frau

Walburga Mazol

„Ausserbirbåch Burgl“

* 09.08.1935 † 29.10.2014

welche nach kurzer, schwerer und mit Geduld ertragener Krankheit, nach Empfang der Heiligen Sakramente der Kirche friedlich im Herrn entschlafen ist.

Wir begleiten unsere liebe Verstorbene am Freitag, den 31. Oktober um 14.00 Uhr von der Sebastianskapelle ausgehend zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz.

Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, St. Walburg, Naturns, am 29. Oktober 2014

In Liebe und Dankbarkeit

deine Geschwister **Moidl, Peter** und **Luis** mit Familien
deine Nichten und Neffen mit Familien
dein Patenkind Maria
sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die am Rosenkranz und an der Beerdigung teilnehmen und für unsere liebe Verstorbene beten, ein herzliches Vergelt´s Gott.

Ein besonderer Dank gilt dem Hausarzt Dr. Bertoldi, der Verwaltung und dem gesamten Personal vom Altenheim St. Pankraz für die fürsorgliche Pflege und Betreuung.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Ulten Tel. 335 141 06 72

November

Fotogruppe Ulten

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

31. Sonntag im Jahreskreis - Allerseelen **2. November 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	9.00	Amt für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde
2.11.	15.00	Tauffeier für Anna Zöschg
MONTAG		**Heiliger Hubertus, Bischof**
3.11.	19.00	Messe für Frieda Pichler und Johann Mitterhofer
DIENSTAG		**Heiliger Karl Borromäus, Bischof**
4.11.	*15.00*	*Gottesdienst für Kleinkinder*
	19.00	Jahrmesse für Ida Renner Egger mit Angehörigen
MITTWOCH	19.00	Messe für Marianna, Markus u. Heinrich Matzoll
5.11.		
DONNERSTAG	19.00	Siebter für Walburga Mazol, Außerbirbach
6.11.		
FREITAG		**Heiliger Leonhard, Einsiedler**
7.11.	19.00	Messe für Alfred und Alois Laimer, Maiern
SAMSTAG	**32.**	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
8.11.	19.00	Messe für Hermann Karnutsch, Prünst
		sowie für Heinz Jäger
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
9.11.		

MITTEILUNGEN

Krankenversehgang

Am Freitag, 07. November ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es im Pfarrhaus melden!

Gebrauchtkleidersammlung 2014

Die südtirolweite Gebrauchtkleidersammlung der Caritas findet heuer am 8. November 2014 statt. In den gelben Säcken werden Kleider, paarweise zusammengebundene Schuhe, Taschen und Haushaltswäsche gesammelt. Die Caritas bittet wiederum nur Ware guter Qualität abzugeben und schmutzige, nasse und zerrissene Textilien über den Restmüll zu entsorgen. Die Caritas-Säcke liegen in allen drei Geschäften auf. **Alle Säcke** sollen bis Samstag, 8. November um 8 Uhr früh auf der **Terrasse des Heizwerkes** abgestellt sein. Dort werden die Säcke nicht schmutzig und sie können bei Regenwetter mit einer Plane abgedeckt werden. Danke für das Verständnis und für das Entgegenkommen!

Ablass für die Verstorbenen

Vom 1. bis 8. November kann täglich ein vollkommener Ablass für die Verstorbenen gewonnen werden. Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossene Abkehr von jeder Sünde; Kommunionempfang und Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters – diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchenbesuch bzw. Friedhofsbesuch erfüllt werden) sind erforderlich:

a) am Allerseelentag und am Vorabend: Besuch einer Kirche, Vaterunser und Glaubensbekenntnis.

b) vom 1. bis zum 8. November: Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

Weisses Kreuz Ultental

Das Weisse Kreuz Ultental bietet einen **Erste Hilfe Kurs – Lebensrettende Sofortmaßnahmen** am Dienstag 11.11.2014 und Freitag 14.11.2014 jeweils ab 20 Uhr an. Weitere Infos und Anmeldung bis 06.11.2014 direkt im Sektionssitz des Weissen Kreuz in St. Walburg oder Tel. 0471-444396 – 3356950123 oder E-Mail: ulten@wk-cb.bz.it

Nun ruhen deine fleißigen Hände,
die tätig waren immerdar.
Du ahntest nicht,
dass schon das Ende
so schnell für dich gekommen war.
Nun schlafe und ruh in Frieden,
hab tausend Dank für deine Mühe.
Und bist du nun auch fort von uns,
in unserem Herzen stirbst du nie.

Traurigen Herzens, jedoch voll Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Tata, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Paten, Herrn

Alois Marsoner

„Oberholzner Luis“

* 25.12.1946 † 06.11.2014

der nach mit Geduld ertragener Krankheit friedlich zu Gott heimgekehrt ist.

Wir begleiten unseren lieben Verstorbenen am Samstag, den 8. November um 14.00 Uhr von der Sebastianskapelle ausgehend zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz.

Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Den Rosenkranz beten wir am Donnerstag und am Freitag um 19.30 Uhr im Trauerhaus.

St. Pankraz, St. Walburg, St. Nikolaus, Algund, am 06.November 2014

Wir werden dich nie vergessen:

deine Frau	**Berta**
deine Kinder	**Richard** mit Michaela und Philipp
	Florian mit Stefanie
deine Geschwister	Seppl, Burgl, Moidl, Anna, Rosl, Klara und Tresl mit Familien
deine Patenkinder	Karl, Walter, Hermann, Ulrich und Hubert

sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen und für unseren lieben Verstorbenen beten, ein herzliches Vergelt´s Gott.

Ein aufrichtiger Dank gilt dem Hausarzt Dr. Bertoldi, dem gesamten Pflegepersonal vom Sozialsprengel Lana sowie allen, die unseren lieben Tata in der Zeit seiner Krankheit liebevoll betreut und begleitet haben.

Anstatt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für wohltätige Zwecke spenden.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Ulten Tel. 335 141 06 72

© BP 9235

Sextner sind Regenmeister

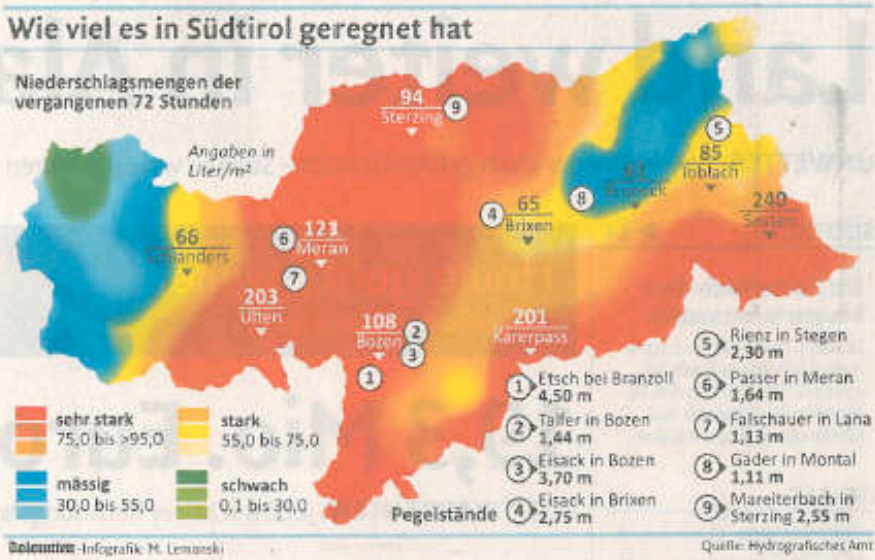
WETTER: In 72 Stunden 240 Liter Niederschlag – Mengen im gesamten Land über dem Durchschnitt

BOZEN (em). 24 Zentimeter hoch stünde den Sextnern das Wasser, wenn es nicht versickert oder abgeronnen wäre. Mit gemessenen 240 Litern Niederschlag je Quadratmeter ist Sexten dieser Tage nämlich einsame Spitze in Südtirol – und das bei Regenmengen, die im ganzen Land deutlich über dem Durchschnitt liegen.

Über 100 Liter pro Quadratmeter – so viel hat es in den vergangenen 72 Stunden im ganzen Land im Schnitt an Niederschlag gegeben. Absoluter Spitzenreiter in Sachen niedergegangener Regenmengen ist die Rotwand in Sexten. Hier wurden seit Dienstag je Quadratmeter 240 Liter Niederschlag gemessen. Ebenfalls die 200-Liter-Marke geknackt wurde in St. Walburg/Ulten (203 Liter/Quadratmeter) und am Karerpass (201 Liter). Immerhin noch die 100-Liter-Marke überschritten wurde in Bozen und Meran. Am wenigsten Niederschlag gab es im oberen Vinschgau, im Raum Bruneck und Ahrntal (siehe Grafik).

Entsprechend den Niederschlagsmengen sind gestern denn auch die Pegel an Südtirols Flüssen und Bächen deutlich angeschwollen. Zu beobachten war an den Pegelmessstationen entlang der Flüsse, wie sich die Wassermassen im Laufe des Tages ihren Weg durch das Land gebahnt haben. So wurden etwa an der Falschauer, am Mareiterbach, an Gader, Grödnerbach und Passer bereits in der Nacht die höchsten Pegelstände gemessen (siehe Grafik). Die Höchststände an Rienz, Eisack und Etsch hingegen wurden erst im Laufe des Vormittags bzw. um die Mittagszeit erreicht. Ebenfalls erst am Vormittag erreichte das Wasser in der Talfer seinen höchsten Stand.

Die vergangenen Tage reihen sich nahtlos in ein bisher sehr niederschlagsreiches Jahr ein. Auf den sehr schneereichen Winter und den nassen Sommer folgt nun der große Herbstregen. In Bozen sind bisher schon 950 Liter Regen gefallen. Der Jahresdurchschnitt liegt bei 745 Litern je Quadratmeter. © Alle Rechte vorbehalten



Video auf stol.it

„So was gibt es nur alle zehn Jahre“

METEOROLOGE: Mancherorts in 48 Stunden „doppelte November-Menge“ – Nächste Störung schon Montag

BOZEN (ih). Nur alle zehn Jahre gibt es solche Niederschlagsmengen wie derzeit: „Das ist schon wirklich ein außergewöhnliches Ereignis“, sagt Meteorologe Dieter Peterlin. Denn in ganz Südtirol hat es innerhalb von 48 Stunden mehr geregnet als sonst in einem ganzen Monat November. Ja mancherorts gab es sogar die doppelte „November-Menge“, so etwa in Ulten.

Im November ist das Wetter zwar gerne feucht und trüb, aber die großen Regenmengen gibt es eigentlich eher in den Sommermonaten. Im Durchschnitt regnet es in einem November beispielsweise in der Landeshauptstadt „nur“ insgesamt 70 Liter pro Quadratmeter, seit Dienstag waren es dort aber bereits 105 Liter pro Quadratmeter.

„Der nasse November reiht sich ein in ein Jahr mit viel Schnee im Winter und einem verregneten Sommer.“
Meteorologe Dieter Peterlin

Doch ein Ende ist, zumindest vorerst, abzusehen, kündigt Peterlin an. Bereits heute sollte der Regen ausklingen, nur mehr im Osten des Landes ist laut Peterlin mit geringen Niederschlagsmengen zu rechnen. Das Wochenende sollte dann trocken bleiben.

„Allerdings rollt mit Anfang der nächsten Woche bereits die nächste Störung an“, prophezeit Peterlin, es wird also weiter regnen, nicht mehr so heftig, aber dafür wieder landesweit. Schuld für die aktuellen Regenfälle ist eine Südströmung. „Aus dieser Zirkulation kommen wir derzeit nicht raus“, erklärt Peterlin, auch die nächste Störung kommt also aus dem Süden. Und bringt damit weiter warme Luft mit sich. „Insbesondere die Nächte sind derzeit für November etwas zu warm“, weiß der Meteorologe.

Gestern war es dagegen zumindest im Norden des Landes kühl, die Schneefallgrenze hatte sich dort auf 1100 Meter Meereshöhe gesenkt – und einiges an Niederschlag als Schnee niedergehen lassen. Am Brenner immerhin als 25 Zentimeter Neuschnee.

Für die Flüsse und Bäche eine wichtige Entlastung. Doch soll es laut Peterlin auch im Norden im Laufe des heutigen Tages wieder milder werden. Und dann steigt auch dort die Schneefallgrenze – wie schon gestern im Süden des Landes – auf rund 2000 Meter.

„Der Schnee am Brenner wird dann wohl schmelzen“, sagt Peterlin voraus – und mit der entsprechenden Verzögerung kommt das Wasser dann im Tal zu Weg. © Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten“ vom 07.11.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

32. Sonntag im Jahreskreis **9. November 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 09.11.	19.00 9.00	Messe für Hermann Karnutsch und Heinz Jäger Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 10.11.	19.00	**Heiliger Leo der Große, Papst** Messe für verst. Stangl und Stuefer, zu Wasser
DIENSTAG 11.11.	19.00	**Heiliger Martin von Tours, Bischof** Messe für verstorbene Tratter, Unterkofl
MITTWOCH 12.11.	19.00	Messe für Marta Scanzoni, geb. Mairhofer
DONNERSTAG 13.11.	19.00	Messe für Marianne Schwienbacher, Neuweg
FREITAG 14.11.	19.00	Siebter für Alois Marsoner, Maraunberg
SAMSTAG 15.11.	10.30	Altenheim: Dreißigster für Klara Thaler und Walburga Mazol
	33.	**SONNTAG – CARITASSONNTAG**
	19.00	Messe für Martha Angler und Johann Holzner sowie für Berta Egger und Hermann Hillebrand
SONNTAG 16.11.	9.00	Amt für leb. und verst. MusikantInnen

Martin von Tours

MITTEILUNGEN

Bibelrunde 2014/15

Bei der heurigen Bibelrunde beschäftigen wir uns mit der „Mahlgemeinschaft Jesu im Lukasevangelium". Das Lukasevangelium kennt viele Mahlszenen Jesu, anhand derer die LeserInnen und Leser die Qualität der Neuen Welt Gottes erkennen können. Der erste Bibelabend findet am Freitag, den 14. November 2014 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal statt. Bei diesem ersten Treffen werden wir uns mit der grundsätzlichen Bedeutung von Essen und Trinken, sowie mit dem Motiv des Mahles im Alten Testament auseinandersetzen. Alle Interessierten sind zu diesem Bibelabend herzlich eingeladen.

Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat dankt dem Chauffeur Christoph Zöschg und den freiwilligen Helfern Josef Berger, Konrad Berger, Ferdinand Braunhofer, Martin Gruber, Hans Schwellensattl und Robert Zöschg für die mustergültig durchgeführte Gebraucht-Kleider-Sammlung. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott ergeht auch an Frau Johanna Zöschg und Herrn Paul Tratter für das Mittagessen, welches sie den freiwilligen Helfern spendiert haben. Die Opfersammlung am kommenden Sonntag ist für die Caritas bestimmt!

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an Klara Thaler spendete der Pfarrgemeinderat Verdins € 50.- für die Pfarrkirche St.Pankraz
Im Gedenken an Walburga Mazol spendete die Trauerfamilie € 100.- für die Pfarrkirche. Vergelt's Gott!

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 12. November ab 14 Uhr im Bürgersaal zum geselligen Kartenspielen recht herzlich ein.

Raiffeisenkasse Ulten - St. Pankraz - Laurein

Einladung zum Informationsabend *„Sicherheit im Internet"* am Dienstag, 18. November 2014 um 19 Uhr im Raiffeisensaal in St. Walburg /Ulten. Raiffeisen-Experten informieren darüber: wie man sich und die eigenen Kinder im Internet schützt; wie man online sicher einkaufen und Bankgeschäfte tätigen kann; wie man sich in sozialen Medien sicher bewegt. Interessierte sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

33. Sonntag im Jahreskreis **16. November 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 16.11.	19.00	Vorabendmesse für Martha und Johann Holzner sowie für Berta Egger und Hermann Hillebrand
	9.00	Amt für leb. und verst. MusikantInnen
MONTAG 17.11.	19.00	Messe für Sieglinde Pixner, auf der Station
DIENSTAG 18.11.	19.00	Messe für Toni Cutri, Widumanger
MITTWOCH 19.11.	19.00	**Heilige Elisabeth von Thüringen** Messe für Egon Kaserbacher, Buchen
DONNERSTAG 20.11.	19.00	Messe für Anna und Vigil Hillebrand, Pfrolln sowie für Maria Kiem, Anna und Josef Weiss
FREITAG 21.11.	19.00	Messe für Anna Laimer und Rudolf Berger
SAMSTAG 22.11.	19.00	**CHRISTKÖNISSONNTAG: Hl. Cäcilia** Jahrmesse für Roland Springeth, Unterdorf sowie für Fritz Müller, Unterköfele
SONNTAG 23.11.	9.00	Amt für leb. und verst. ChorsängerInnen

MITTEILUNGEN

Caritas-Sonntag

„Not ist näher als du denkst", ist das Thema des heutigen Caritas-Sonntages. Die Opfersammlung am heutigen Caritas-Sonntag ist für die Diözesancaritas bestimmt. Vergelt's Gott im Voraus!

Spenden für die Kirche

Im Gedenken an Alois Marsoner spendeten für die Pfarrkirche: die Trauerfamilie € 120.- Familie Kuppelwieser, Nöckl 50.- Familie Kapaurer, Nock € 50.- Familie Koller € 50.- das Bodenverbesserungskonsortium Gampenwaal € 50.- für die Kirche St. Helena: die Geschwister € 200.- Familie Gruber, Hauser € 70.- Ungenannt € 50.- Ungenannt spendete € 50.- für Blumen. Vergelt's Gott!

Bildungsausschuss – KVW St. Pankraz

Der Bildungsausschuss und der KVW laden am Freitag, den 28. November um 19.30 Uhr in der Bibliothek zum Benefizabend mit Frau Petra Theiner herzlich ein. Der Lichtbildervortrag zum Thema *„Hoffnung auf ein besseres Morgen für die Straßenkinder von Kalkutta – den Ärmsten der Armen"* darf uns ohne weiteres dankbar stimmen, wie gut es uns eigentlich geht. Für jedes Kind, welches so armselig im Slum leben oder sogar sterben muss, soll unsere Solidarität ein kleiner Funke Hoffnung sein. Dies wollen wir durch unsere Teilnahme zum Ausdruck bringen. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung!

Katholischer Familienverband

Wir haben für die Adventszeit auch heuer wieder die Aktion *„Advent im Dorf – Gestaltung der Fenster"* geplant. Wer sich daran beteiligen möchte, kann sich bei Iris Laimer, Tel. 3333022176 oder Marianne Gruber, Tel. 3482982324 melden.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz veranstaltet am Sonntag, den 30. November 2014 von 9.30 – 16 Uhr einen Weihnachtsmarkt. Sie finden Bastelarbeiten aus unserer Heimwerkstatt, gehäkelte Deckchen, selbst gemachte Cremen, Weihnachtskekse, Christbaumschmuck und viele andere Geschenksideen. Auf euer Kommen freuen sich die Bewohner des Altenheimes St. Pankraz.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Christkönigssonntag **23. November 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 23.11.	19.00	Vorabendmesse für Fritz Müller, Köfele sowie für Roland Springeth, Unterdorf
	9.00	Amt für leb. und verst. ChorsängerInnen
MONTAG 24.11.	19.00	Messe für Leb. und Verst. von Außerbirbach
DIENSTAG 25.11.	19.00	Messe für Anna Wenin, Unterbuchen
MITTWOCH 26.11.	19.00	Messe für Familie Hillebrand, Sieger
DONNERSTAG 27.11.	19.00	Messe für Marta Scanzoni, geb. Mairhofer
FREITAG 28.11.	19.00	Messe für Theresia Laimer, Bachmann
SAMSTAG 29.11.	10.30	Altersheim: Jahrmesse für Anna Stricker
	1.	**ADVENTSONNTAG**
	19.00	Rorate für Karl Gaiser, Guggenberg Rorate für Wilhelm Laimer, Ida und Alois Paris Rorate für leb. und verst. Kapaurer/Kaserbacher
SONNTAG 30.11.	9.00	Rorate für die Familien unserer Pfarrgemeinde
	19.00	*Adventliche Feierstunde in der Pfarrkirche*

MITTEILUNGEN

Adventkranzsegnung

Bei den Gottesdiensten am 1. Adventsonntag werden die Adventkränze gesegnet. Den Gottesdienst um 9.00 Uhr gestalten wir als Familiengottesdienst, wozu wir die Kinder mit ihren Eltern besonders einladen!

Opfersammlungen

Für die Steyler-Mission: € 1.176,48.- für die Kirchenheizung: € 2.400,01.- für die Caritas: € 840,00.-
Allen Kirchgängerinnen und Kirchgängern sei ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt!

Bildungsausschuss – KVW St. Pankraz

Der Bildungsausschuss und der KVW laden am Freitag, den 28. November um 19.30 Uhr in der Bibliothek zum Benefizabend mit Frau Petra Theiner herzlich ein. Der Lichtbildervortrag zum Thema *„Hoffnung auf ein besseres Morgen für die Straßenkinder von Kalkutta – den Ärmsten der Armen"* darf uns ohne weiteres dankbar stimmen, wie gut es uns eigentlich geht. Für jedes Kind, welches so armselig im Slum leben oder sogar sterben muss, soll unsere Solidarität ein kleiner Funke Hoffnung sein. Dies wollen wir durch unsere Teilnahme zum Ausdruck bringen. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung!

Katholischer Familienverband

Der Kath. Familienverband veranstaltet am 29. November folgenden Bastelkurs für Erwachsene und Kinder: *„Weihnachtsdekoration mit Naturmaterialien"*. Kursleiterin: Michaela Thaler. Auskunft und Anmeldung bei Michaela Thaler, Tel. 0473-787467

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist am Freitag, den 28.11.2014 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473/796039 oder 3355919966. Ambulatoriumszeiten in St. Walburg von 9.00 – 12.00 Uhr.

Bauernbund St. Pankraz

Die bäuerlichen Organisationen von St. Pankraz laden hiermit alle Mitglieder zur Bezirksversammlung des SBB am Freitag, 28. 11. 2014 mit Beginn um 9 Uhr in die Kellerei Meran Burggräfler in Marling ein.

„Medaille ist das Sahnehäubchen“

Dolo. 24.11.'14

FEIER: Bodenleger Benjamin Thaler, Bronzemedaillengewinner beim Berufswettbewerb „Euroskills“, in Heimatgemeinde St. Pankraz geehrt

Von Lisa Ehrenstrasser

ST. PANKRAZ. Nicht nur die Pankrazer Handwerker sind stolz auf Benjamin Thaler. Der 25-jährige Bodenleger hat, wie berichtet, beim europäischen Berufswettbewerb „Euroskills“ in Lille in Frankreich die Bronzemedaille errungen. Am Freitag wurde diese Auszeichnung am Dorfplatz gefeiert.

Benjamin Thaler (Bildmitte) wurde Freitagabend am Dorfplatz in St. Pankraz bei einer kleinen Feier im Beisein des Handwerkerausschusses und von (von rechts) LVH-Direktor Thomas Pardeller, Betreuer Andreas Holzer, Bürgermeister Thomas Holzner und Vizebürgermeister und LVH-Ortsobmann Georg Gruber geehrt. ehr

Mit einem Film über Benjamin Thalers Teilnahme an „Euroskills“ begann die Feier am Dorfplatz in St. Pankraz. Nach einer Begrüßung durch Vizebürgermeister und LVH-Ortsobmann Georg Gruber blickte LVH-Direktor Thomas Pardeller auf den europäischen Berufswettbewerb zurück. Er bezeichnete den St. Pankrazer Bodenleger als „Botschafter der Berufsbildung in Südtirol“. Wegen der hohen Anforderungen sei bereits die Teilnahme ein Erfolg gewesen. „Die Medaille ist das Sahnehäubchen.“

Der dreitätige Wettbewerb habe Dauerstress bedeutet. „Benjamin ist ein Kämpfer und er hat alle Hürden gemeistert, weil die Schule gut war, der Betrieb gut ist und der Betreuer auch“, sagte Pardeller. Benjamin Thaler sei auch auf nationaler Ebene der Beste gewesen. Dies zeige, dass die Berufsbildung eine sinnvolle Investition in die Zukunft sei.

Benjamin Thalers Betreuer Andreas Holzer freute sich über die Auszeichnung und die Ehrung seines Schützlings. Er erinnerte, dass der junge Bodenleger vor dem Bewerb „Euroskills“ bei der Parkettlegermeisterschaft in Tschechien unter 17 Teilnehmern den dritten Platz erreicht habe. Benjamin Thaler habe den zweiten Platz in Lille nur knapp verfehlt, unterstrich Holzer.

Bürgermeister Thomas Holzner meinte in seinen Grußworten: „Gratulation, Du hast unser Dörfl und sein Handwerk um Einiges in der Welt bekannter gemacht und eine große Leistung bei so vielen Teilnehmern erbracht.“

Georg Gruber dankte dem Wintersportverein, dem Tourismusverein, der Freiwilligen Feuerwehr, Stefan Kaserbacher von Ultental Marketing, Vroni Egger von „Charlys Pub“ und dem Hotel „Waltershof“ für die Unterstützung bei der Ausrichtung der Feier. Mit Glühwein, Ultner Speck, Brot, Käse und Krapfen trotzte man noch lange der Kälte.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten“ vom 24.11.2014

Müh und Arbeit war dein Leben,
treu und tätig deine Hand.
Möge Gott dir Ruhe geben,
Ruhen hast du nie gekannt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und Paten, Herrn

Franz Windegger

Vordermann-Franz * 10. 10. 1926 † 25. 11. 2014

der friedlich entschlafen ist. Den Trauergottesdienst feiern wir am Samstag, dem 29. November, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche von Gargazon. Anschließend begleiten wir unseren lieben Franz zur Verabschiedung auf den Ortsfriedhof. Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag und Freitag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von Gargazon.

Gargazon, Sinich, Moos i.P., Partschins, Lana, Völlan, St. Pankraz, Tscherms, Burgstall, am 25. November 2014

In Liebe: deine Frau **Paula Aufderklamm**
deine Kinder **Herbert, Heini** und **Walter** mit Familien
deine Enkel **Nadja** und **Denise**, deine Urenkel **Marcel, Ian** und **Gabriel**
dein Bruder **Willi** mit Familie, deine Patenkinder, Schwäger, Schwägerinnen, Nichten, Neffen, alle Verwandten und Bekannten

Allen, die am Rosenkranz und an der Verabschiedung teilnehmen, im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott. Statt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für die Pfarrkirche von Gargazon spenden.

Bestattung A. Schwienbacher, Tscherms, Gampenstraße 61, Tel. 0473/448283

Lob für guten Ablauf der Übung

FEUERWEHRWESEN: Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz probt Evakuierung des Altersheims und Brandbekämpfung

28.11.'14

Von Lisa Ehrenstrasser

ST. PANKRAZ. Eine wichtige Übung organisierte unlängst die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Altersheims: Geprobt wurden die Räumung des Altersheims und der Wohngemeinschaft für Behinderte.

Nach der Übung nahmen die Einsatzkräfte Aufstellung. FFW St. Pankraz

Die Übungsannahme war ein Brand im Dachgeschoss des Altersheims mit starker Rauchentwicklung. Von der Evakuierung waren neun Bewohner betroffen.

Die Alarmierung erfolgte über die Landesnotrufzentrale 118/115, die auf die Rauchmeldeanlage des Altersheims reagierte. Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz forderte sofort die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Lana an und rief das Weiße Kreuz Ultental zum Einsatz. Später musste auch noch die Freiwillige Feuerwehr St. Walburg alarmiert werden, die Sauerstoffflaschen lieferte und einen Atemschutztrupp stellte.

Die Einsatzleitung hatte Kommandant Albert Schwarz von der FFW St. Pankraz inne. Gleich nach dem Eintreffen beim Altersheim wurde eine Atemschutzsammelstelle aufgebaut. Vizekommandant Johann Paris führte die Lageerkundung durch. Die Turnhalle wurde für die aus dem Altersheim evakuierten Personen vorbereitet. Dort kümmerten sich die Teams von Weißem Kreuz Ultental und Lana um sie. Die Aufgaben der Feuerwehrleute wurden auf drei Gruppen aufgeteilt. Nachdem das Dachgeschoss geräumt war, konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden.

Der Übung wohnten als „Zaungäste" der St. Pankrazer Bürgermeister Thomas Holzner, der Präsident des Altersheims, Luis Schwellensattl, Altersheim-Direktorin Silvia Lanthaler und Abschnittsinspektor Richard Schwarz bei. Im Einsatz waren vier Atemschutztrupps, 31 Mann der FFW St. Pankraz, drei Mann der FFW Lana, vier Mann der FFW St. Walburg, drei Helfer des Weißen Kreuzes Ultental und zwei des Weißen Kreuzes Lana sowie sechs Einsatzfahrzeuge, eine Drehleiter, und zwei Rettungswagen.

Bei der Übungsbesprechung wurden die Vorbereitung, die Koordinierung und der gute Ablauf der Übung betont. Die Marende spendierte das Altersheim.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der „Dolomiten" vom 28.11.2014

Christoph Dalitz - MAGNIFICAT SEXTI TONI

Magnificat anima mea Dominum. Et exsultavit spiritus meus in Deo salutari meo. Quia respexit humilitatem ancillae suae: ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes. Quia fecit mihi magna qui potens est: et sanctum nomen ejus. Et misericordia ejus a progenie in progenies timentibus eum. Fecit potentiam in brachio suo: dispersit superbos mente cordis sui. Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles. Esurientes implevit bonis: et divites dimisit inanes. Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae. Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini ejus. Gloria Patri et Filio, et Spiritui sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper, et in saecula saeculorum. Amen.	Meine Seele preist die Größe des Herrn. Und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut: siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten, er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind. Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen. Wie er unseren Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Josef G. Rheinberger - MESSE IN G (op. 151)

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.	Herr, erbarme Dich. Christus, erbarme Dich. Herr, erbarme Dich.
Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Osanna in excelsis.	Heilig Herr Gott in der Höhe. Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

Nicolas Kedrov - VATER UNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von den Bösen.

Chorgemeinschaft aus Mitgliedern verschiedener Chöre des Ultentales
Sprecher: Heinz Sanin - Orgel: Irmgard Ploner - Gesamtleitung: Peter Marsoner

PROGRAMM

CHOR:	**Anton Reinthaler (* 1950)**	Wo bist du, Herr, in diesen Tagen
ORGEL:	**Girolamo Frescobaldi (1583-1643)**	Toccata per l' Elevatione
GEDANKEN		
CHOR:	**Christoph Dalitz (* 1967)**	Rorate caeli desuper
	Helmut Walcha (1907-1991) /	
	Markus Eham (* 1958)	Es kommt ein Schiff geladen
GEDANKEN		
ORGEL:	**Joseph Alois Holzmann (1762-1815)**	aus: Das Südtiroler Orgelbuch Nr. 5
GEDANKEN		
CHOR:	**Johannes Eccard (1553-1611)**	Übers Gebirg Maria geht
	Günther Firlinger (* 1951)	Tota pulchra es Maria
	Lajos Bárdos (1899-1986)	Ave maris stella
	Ceslovas Sasnauskas (1867-1916)	Salve Regina
GEDANKEN		
CHOR:	**Christoph Dalitz (* 1967)**	Magnificat Sexti Toni
GEDANKEN		
ORGEL:	**Louis Vierne (1870-1937)**	Berceuse
CHOR:	**Josef G. Rheinberger (1839-1901)**	Kyrie, Sanctus (aus: Messe in G, op.151)
GEDANKEN		
CHOR:	**Nicolas Kedrov (1871-1940)**	Vater unser

TEXTE & ÜBERSETZUNGEN

Anton Reinthaler - WO BIST DU, HERR, IN DIESEN TAGEN

Wo bist du, Herr, in diesen Tagen, wo ist dein Wort, das Heil verspricht?
Schenk, Herr, auf allen unsern Wegen dein' Gnade und dein' Zuversicht.

Wo bist du, Herr, in diesen Tagen, wo ist dein Licht, dein heller Schein?
Schenk, Herr, den Frieden den wir suchen, lass uns im Dunkel nicht allein.

Wo bist du, Herr, in diesen Tagen, wo ist dein Atem, der belebt?
Schenk, Herr, uns allen deine Gnade, die uns aus Nacht und Dunkel hebt.

Christoph Dalitz - RORATE CAELI DESUPER

O tauet Himmel den Gerechten,
o Wolken regnet ihn herab.

Rorate caeli desuper,
et nubes pluant justum.

Erzürne nicht länger o Herr, gedenke nicht weiter unserer Missetat: Siehe die Stadt des Heiligen ist verlassen, Zion ist Wüste worden, Jerusalem ist verödet, das Haus Deiner Heiligung und Deines Ruhmes, da wo Dich priesen unsere Väter.
Nun tröste dich, du mein Volk: denn schon bald wird kommen dein Heil. Warum verzehrest du dich in Trauer? Weshalb erneuert sich dein Schmerz? Ich rette dich, fürchte dich nicht! Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Erlöser.

Helmut Walcha/Max Eham - ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN

Es kommt ein Schiff geladen bis an sein höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.
Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Gast der Mast. Der Anker haft auf Erden, da ist das Schiff an Land. Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.
Und wer dies Kind mit Freuden empfangen, küssen will, muss vorher mit ihm leiden groß Pein und Marter viel,
danach mit ihm auch sterben und geistlich auferstehn, das ewig Leben erben, wie an ihm ist geschehn.

Johannes Eccard - ÜBERS GEBIRG MARIA GEHT

Übers Gebirg Maria geht zu ihrer Bas Elisabeth. Sie grüßt die Freundin, die vom Geist freudig bewegt Maria preist und sie des Herren Mutter nennt; Maria ward fröhlich und sang: Mein Seel den Herrn erhebet, mein Geist sich Gottes freuet; er ist mein Heiland, fürchtet ihn, er will allzeit barmherzig sein.
Was bleiben immer wir daheim? Lasst uns auch auf's Gebirge gehen, da eins dem andern spreche zu, des Geistes Gruß das Herz auftu, davon es freudig werd spring, der Mund in wahrem Glauben sing: Mein Seel ...

Günther Firlinger - TOTA PULCHRA ES MARIA

Tota pulchra es Maria, et macula originalis non est in te.
Tu gloria Jerusalem, tu laetitia Israel, tu honorificentia populi nostri. Tu advocata pecatorum, o Maria.
Virgo prudentissima, Mater clementissima, ora pro nobis.
Intercede pro nobis ad Dominum Jesum Christum, ora pro nobis.

Ganz schön bist du Maria, und der Erbschuld Makel ist nicht in dir.
Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Ehre unseres Volkes, Fürsprecherin der Sünder, o Maria.
Kluge Jungfrau, milde Mutter; bitte für uns.
Trete ein für uns beim Herrn Jesus Christus; bitte für uns.

Lajos Bárdos - AVE MARIS STELLA

Ave maris stella, Dei mater alma,
atque semper virgo, felix caeli porta.

Sumens illud Ave Gabrielis ore,
funda nos in pace, mutans Evae nomen.

Solve vincla reis,
profer lumen caecis,
mala nostra pelle, bona cuncta posce.

Virgo singularis, inter omnes mitis,
nos culpis solutos, mites fac et castos.

Vitam praesta puram, iter para tuum,
ut videntes Jesum semper collaetemur.

Sit Laus Deo Patri, summo Christo Deus,
Spiritui Sancto,
tribus honor unus. Amen.

Sei gegrüßt du Morgenstern, Gottes holde Mutter,
auf immer Jungfrau, selige Himmelspforte.

Die du annahmst das Ave aus Gabriels Mund,
festige uns im Frieden, indem du Evas Namen wendest.

Löse die Fesseln der Angeklagten,
bring Licht den Blinden,
vertreibe das Böse, fordere das Gute.

Einzigartige Jungfrau, unter allen die Gütige, mache uns mild und rein, die wir von der Schuld erlöst sind.

Gewähre ein reines Leben, bereite einen sicheren Weg, damit wir uns immer gemeinsam mit Jesus freuen können.

Sei Lob Gott, dem Vater, dem Christus und dem Heiligen Geist;
den Dreien eine einzige Ehrerweisung. Amen.

Ceslovas Sasnauskas, SALVE REGINA

Salve Regina, mater misericordia, vita dulcedo, et spes nostra, salve.

Ad te clamamus, exules filii Evae. Ad te suspiramus, gementes et flentes in hac lacrimarum valle.

Eja ergo, advocata nostra, illos tuos misericordes oculos ad nos converte.

Et Jesum, benedictum fructum ventris tui nobis post hoc exsilium ostende.

O clemens, o pia, o dulcis virgo Maria.

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit unser Leben, unsere Süßigkeit und unsere Hoffnung.

Zu dir rufen wir, verbannte Kinder Evas.
Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.

Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns.

Und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes.

O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

1. Adventsonntag — 30. November 2014

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	9.00	Rorate für die Familien der Pfarrgemeinde
30.11.	*19.00*	*Adventliche Feierstunde in der Pfarrkirche*
MONTAG	19.00	Rorate für Paul Schwienbacher, Handwerkerzone
1.12.		Rorate für Renato Bagamoro, Frieda und Alois Wenin
		Rorate für Anna Wenin, Waltraud u. Alfred Hillebrand
DIENSTAG	*15.00*	*Gottesdienst für Kleinkinder*
2.12.	19.00	Rorate für Josef, Elisabeth, Alois und Johann Paris
		Rorate für Anna und Alois Parth, Haureggen
		Rorate für Hermann Marsoner und Alois Schwarz
MITTWOCH		**Seliger Johannes Nepomuk von Tschiderer**
3.12.	19.00	Rorate für Eltern Pokorny, Jenny und Hermann Wenin
		Rorate für Rosa und Josef Lösch
		Rorate für Johanna, Theresia und Florian Staffler
DONNERSTAG		**Heilige Barbara, Märtyrin**
4.12.	19.00	Rorate für Rosina und Alois Alber, Löschen
		Rorate für die Verstorbenen zu Leit und Vordermann
		Rorate für verst. Stuefer und Stangl, zu Wasser
FREITAG	19.00	Rorate für Alois Marsoner, Maraunberg
5.12.		Rorate für Anna, Veronika und Jakob Gruber, Obkirch
		Rorate für Anna und Engelbert Gruber, Karl Trafoier, Maria Frei und Alois Zöschg
SAMSTAG		**Heiliger Nikolaus von Myra**
6.12.	19.00	Rorate für verst. Gamper und Wenin, Bad Lad
		Rorate für Andreas Schwarz, Maria und Josef Laimer
		Rorate für Maria Kiem, Martha, Anna und Josef Weiss
SONNTAG	9.00	Rorate für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
7.12.	14.00	Tauffeier

Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Herr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen!

MITTEILUNGEN

Krankenversehgang

Am Freitag, 05. Dezember ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es im Pfarrhaus melden!

Eltern der Erstkommunionkinder

Hinführung der Eltern zur Erst-Eucharistie und Erstbeichte (3 Treffen) mit Frau Mag. Sonja Salamon am Dienstag, 02. Dezember 2014 um 20 Uhr im Pfarrsaal von St. Pankraz.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz veranstaltet am Sonntag, den 30. November 2014 von 9.30 – 16 Uhr einen Weihnachtsmarkt. Sie finden Bastelarbeiten aus unserer Heimwerkstatt, gehäkelte Deckchen, selbst gemachte Cremen, Weihnachtskekse, Christbaumschmuck und viele andere Geschenksideen. Auf euer Kommen freuen sich die Bewohner des Altenheimes St. Pankraz.

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz

Am 06. Dezember 2014 findet die heurige Spendensammlung der FF. St. Pankraz statt. Feuerwehrmänner werden von Haus zu Haus gehen, Kalender verteilen und um eine Spende bitten. Wir setzen alle eure Spenden dafür ein, um anderen Menschen, die in Not geraten sind, helfen zu können. Vergelt's Gott!

Dezember

Fotogruppe Ulten

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

2. Adventsonntag **7. Dezember 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 7.12.	9.00	Rorate für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	14.00	Tauffeier für Emily Leiter
MONTAG 8.12.		**FEST MARIÄ ERWÄHLUNG**
	9.00	Rorate für Alois Renner und Franz Gruber/Wohnbau
		Rorate für Johann Gruber und Angehörige, Kressbrunn
		Rorate für Kunigunde und Franz Staffler, Garberhaus
DIENSTAG 9.12.	19.00	Rorate für Karl Trafoier und Angehörige, Feldele
		Rorate für verst. Schwienbacher, Pilser und Antenhofer
		Rorate für Reinhold Schwarz und Luise Breitenberger
MITTWOCH 10.12.	19.00	Rorate für Walburga Walzl, Rosa Chemolli u. Maria Gruber
		Rorate für Franz u.Heinrich Gruber, Willi u.Maria Kapaurer
		Rorate für Amalia Jennewein, Berta u. Hermann Hillebrand
DONNERSTAG 11.12.	19.00	Rorate für Anna Marsoner, Rosa und Matthias Wieser
		Rorate für Konrad und Josef Frei mit Angehörigen
		Rorate für Helmuth Frei und Karl Marsoner
FREITAG 12.12.	19.00	Rorate für Maria Kapaurer und Katharina Thaler
		Rorate für Marianne und Eduard Pöder und Robert Wenin
		Rorate für Fritz, Anna, Martha und Eduard Innerbichler
SAMSTAG 13.12.	10.30	Altenheim: Messe für Luise Frei und Flora Putzer
	3.	**ADVENTSONNTAG – Heilige Luzia**
	19.00	Rorate für Maria, Karl und Fritz Laimer, Ruan
		Rorate für Lebende und Verstorbene von Unterstauda
		Rorate für Veronika und Josef, Anna und Pankraz Laimer und Sr. Bernadette Schwellensattl
SONNTAG 14.12.	9.00	Rorate für die Familien unserer Pfarrgemeinde

MITTEILUNGEN

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde und das Altersheim laden zum weihnachtlichen Film im Altersheim am Mittwoch, 10. Dezember 2014 um 15 Uhr herzlich ein.

Katholische Jungschar St. Pankraz

Zum drei-jährigen Bestehen der Jungschar St. Pankraz gestaltet diese am Sonntag, den 14. Dezember 2014 um 9.00 Uhr die heilige Messe in der Pfarrkirche St. Pankraz. Anschließend verkaufen die Kinder auf dem Kirchplatz, selbstgebastelten Weihnachtsschmuck. Auf euer Kommen freut sich die Jungschargruppe St. Pankraz und deren Betreuerinnen.

Adventskerzen

In der Dunkelheit unserer Oberflächlichkeit leuchten sie auf, die Adventskerzen unseres Herzens: Die Kerze des Mutes, gegen den Strom zu schwimmen, wenn es nötig ist. Die Kerze des Verzichts auf Überflüssiges, damit wir eine lebenswerte Erde hinterlassen. Die Kerze der Freude, mit der wir ansteckend wirken. Die Kerze der Liebe zu allen Lebewesen.

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

3. Adventsonntag **14. Dezember 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 14.12.	9.00	Rorate für die Familien unserer Pfarrgemeinde
MONTAG 15.12.	19.00	Rorate für Elisabeth und Maria Hillebrand, Grems Rorate für Franz Frei, FriedaMonikaund Martin Schwienbacher Rorate für Thomas Gruber, Anna und Franz Matzoll, Unterhof
DIENSTAG 16.12.	19.00	Rorate für Walter, Maria und Matthias Berger, Waldegg Rorate für Alois Schwienbacher, Ida und Matthias Holzner Rorate für Frieda Pichler, Roswitha, Anna und Alois Parth
MITTWOCH 17.12.	19.00	Rorate für Theresia und Alois Laimer, Bachmann Rorate für Lebende und Verstorbene zu Mayrhof Rorate für Franz Schweigl mit Geschwistern und Verstorbene zu Kammerland
DONNERSTAG 18.12.	19.00	Rorate für verst. Lahnbacher und Gruber, Martschein Rorate für verst. Riemer, Wenin und Gerstgrasser Rorate für die Verstorbenen von Unterbuchen
FREITAG 19.12.	19.00	Rorate für Anna Mairhofer, Höllental Rorate für Peter Kapaurer und Angehörige, Nock Rorate für Anna Schwellensattl und Katharina Koller sen.+jun.
SAMSTAG 20.12.	**4.** 19.00	**ADVENTSONNTAG** Adventlicher Bußgottesdienst – von der Singgruppe gestaltet
SONNTAG 21.12.	9.00	Rorate für Lebende und Verstorbene der Pfarrgemeinde

MITTEILUNGEN

Katholische Jungschar St. Pankraz

Zum drei-jährigen Bestehen der Jungschar St. Pankraz gestaltet diese am Sonntag, den 14. Dezember 2014 um 9.00 Uhr die heilige Messe in der Pfarrkirche St. Pankraz. Anschließend verkaufen die Kinder auf dem Kirchplatz, selbstgebastelten Weihnachtsschmuck. Auf euer Kommen freut sich die Jungschargruppe St. Pankraz und deren Betreuerinnen.

Adventlicher Bußgottesdienst

Der Bußgottesdienst im Advent am Samstag, 20. Dezember um 19 Uhr in unserer Pfarrkirche wird von der Singgruppe mit Neuen Geistlichen Liedern mitgestaltet . Alle Gläubigen, besonders auch die Schüler und Schülerinnen, sind zur Mitfeier herzlich eingeladen!

„gemeinsam statt einsam"

Das Altenheim und der KVW St. Pankraz laden Sie herzlich zur Weihnachtsfeier am Mittwoch, den 24. Dezember 2014 ab 14.00 ins Altenheim St. Pankraz ein. Die Messfeier findet um 14 Uhr in der Hauskapelle statt, anschließend verbringen wir gemütlich die Zeit mit Keksen, Tee und Musik und ab 16.30 Uhr wird das Weihnachtsmenu serviert. Bei Bedarf werden Sie von zu Hause abgeholt und nach der Feier nach Hause begleitet. Wir bitten Sie, Ihre Teilnahme im Altenheim oder telefonisch unter der Nr. 0473-787106 mitzuteilen.

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Die Sprechstunde am 24. 12. 2014 findet von 09.00 – 11.00 Uhr statt, am Nachmittag bleibt das Ambulatorium geschlossen. Dr. Bertoldi ist vom 29. 12. 2014 bis zum 06. 01. 2015 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473/796039 oder 3355919966

Dominik Paris brettert auf das Podest

GRÖDEN. Dominik Paris (im Bild) hat erstmals seit Kurt Sulzenbacher im Jahr 2001 wieder einen Südtiroler Podestplatz in der Gröden Abfahrt erobert. In einem Ski-Spektakel ohnegleichen führten der US-Amerikaner Steven Nyman und Kjetil Jansrud (Norwegen) in einer eigenen Liga, Paris lag als Dritter mehr als eine Sekunde zurück. Heute steht in Gröden der Super-G auf dem Programm (Start 12.15 Uhr), morgen wird die Südtiroler Weltcupwoche mit dem Riesentorlauf in Alta Badia/Hochabrei abgeschlossen (9.30/12.30 Uhr).

▶ Bericht S. 37

Aus der „Dolomiten“ vom 20.12.2014 / 21.12.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

4. Adventsonntag **21. Dezember 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 21.12.	9.00	Rorate für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 22.12.	19.00	Rorate für Rosa Kuen und Alois Platter Rorate für Klara und Matthias Laimer, Laugenhof Rorate für Luise Holzner und Franz Unterthurner
DIENSTAG 23.12.	19.00	Rorate für die Verstorbenen zu Unterholz und Spin Rorate für Hubert und Alois Marsoner, Unterwald Rorate für Oswald, Lea und Pankraz Thaler
MITTWOCH 24.12.		**Heiliger Abend**
	14.00	Altenheim: Messe für leb. und verst. Heimbewohner
		HOCHFEST DER GEBURT UNSERES HERRN
	22.00	Engelamt für die WohltäterInnen der Pfarrkirche
DONNERSTAG 25.12.	9.00	Christamt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	10.30	Hirtenamt für die Kinder mit ihren Familien
	15.00	Feierliche Christ-Vesper
FREITAG 26.12.		**Heiliger Stephanus, Erzmärtyrer**
	9.00	Jahrmesse für Anna Paris Wenin, Keil sowie für Anna Laimer und Rudolf Berger
SAMSTAG 27.12.		**FEST DER HEILIGEN FAMILIE**
	19.00	Jahrmesse für Berta Thaler, Kammerland sowie für Elisabeth Gamper, Mayrhof – *Weinsegnung*
SONNTAG 28.12.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	20.00	St. Michael: *Gedenkfeier „Geborgen in Gottes Hand"*

Der ganzen Pfarrgemeinde den Frieden und die Freude der Heiligen Nacht und Gottes Schutz und Segen im Neuen Jahr wünscht der Pfarrgemeinderat

MITTEILUNGEN

„Geborgen in Gottes Hand"

Gedenkfeier für Kinder, die gestorben sind vor der Geburt – kurz nach der Geburt – in den ersten Lebensjahren: am Sonntag, 28. Dezember 2014 um 20 Uhr in der Michaelskapelle.

Krankenversehgang

Am Dienstag, 23.Dezember ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es im Pfarrhaus melden.

Friedenslicht aus Bethlehem

Mitglieder unserer Pfarrgemeinde holen am 23. Dezember das Bethlehem-Licht am Brenner ab, sodass es bereits nach dem letzten Rorate nach Hause getragen werden kann. Wir laden die Kinder und ihre Eltern besonders ein, dieses Friedenslicht von Bethlehem in ihre Familien zu holen!

Kinder-Christmette

Am Christtag (25.12.) um 10.30 Uhr feiern wir mit den Kindern einen eigenen Weihnachtsgottesdienst. Alle Kinder mit ihren Eltern sind zu dieser „Kinder-Christmette" herzlichst eingeladen.

KVW – St. Pankraz

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Montag, den 29. Dezember ab 14 Uhr zur Weihnachtsfeier im Pfarrsaal herzlich ein. Mit weihnachtlichen Erzählungen führt uns Frau Waltraud Holzner aus Lana durch diesen gemütlichen Nachmittag und Frau Heidi Lechner mit ihrem Team sorgt für die musikalische Umrahmung. Tee und Weihnachtsgebäck gehört natürlich auch dazu. Auf Euer Kommen freut sich der KVW * * * * *

Martin Lercher zu Gast bei ...

Maria Theresia Ploner,

Bibelwissenschaftlerin

Die Wahrheit in der Weihnachtsgeschichte

THEOLOGIE: Bibelwissenschaftlerin Maria Theresia Ploner über die Frage nach den Fakten zur Geburt Jesu, den Kummer mit Krippen und die Faszination Bibel

BRIXEN. Herz zerreißende Armut und himmlische Wunder: Die berührende Erzählung von der Geburt Jesu im kargen Stall, mit Ochs und Esel, Hirten und Engeln, hat bestimmt zum Erfolg von Weihnachten beigetragen. Aber wie war es wirklich, damals in Betlehem? Die Bibelwissenschaftlerin Maria Theresia Ploner hat sich intensiv mit der Wahrheit in der Weihnachtsgeschichte befasst.

„Dolomiten": Ein Kind in der Krippe, davor die Hirten, über allem Stern und Engel: Ging es bei der Geburt Jesu wirklich so wunderbar her?
Maria Theresia Ploner: Wenn wir diese Erzählungen hören, müssen wir uns auf jeden Fall vor Augen halten, dass es sich nicht um Berichte oder Reportagen im heutigen Sinn handelt, sondern eben um Erzählungen.

„D": Die Evangelisten haben sich da also was Schönes ausgedacht...
Ploner: So würde ich es nicht sagen. Aber wenn wir diese Erzählungen richtig verstehen wollen, müssen wir ihre Entstehungszeit kennen. Damals, zur Zeit des Kaisers Augustus, gab es solche Kindheitsgeschichten über den Herrscher in Rom oder antike Helden. Sie wurden damit als Heilsfigur präsentiert. Der Evangelist Lukas veranschaulicht mit seiner Kindheitsgeschichte, dass Jesus völlig anders ist als diese Kaiser und Helden – er ist vor allem völlig gewaltfrei, was in der Krippe und den Windeln zum Ausdruck kommt. In diesen Kindheitsgeschichten ist die Erfahrung einer christlichen Gemeinschaft mit Jesus verdichtet, die Erfahrung mit dem getöteten und auferstandenen Jesus. Die Erzählungen von der Geburt sind keine meldeamtlichen Protokolle, sondern vermitteln im Rückblick die Bedeutung Jesu für die Menschen. Sie wollen nicht historisches Geschehen festhalten, sondern eine Wahrheit des Glaubens in erzählender Form weitergeben.

„D": Mit der Krippe müssten Sie als Bibelwissenschaftlerin fast Bauchschmerzen haben.
Ploner: Nein, warum?

„D": Weil es damals in Betlehem eben nicht so herzergreifend schön war.
Ploner: Die Faszination dieser Kindheitsgeschichten und auch der Krippe bleiben für mich bestehen. Auch ich betrachte sie gerne. Vom Zauber der Erzählungen wird nichts weggenommen, aber es kommt darauf an, sie mit den Augen des Glaubens zu betrachten: Welche Erfahrungen mit Jesus spiegeln sich darin wider, was bedeutet das für mich?

„D": Sie stellen also auch die Krippe auf?
Ploner: Selbstverständlich, zum Beispiel für unsere Pfarrkirche. Wer eine Krippe aufstellt, begibt sich ein wenig in die Rolle der Evangelisten. Er oder sie ordnet die Figuren so, dass sie möglichst anschaulich und lebensnah eine Botschaft des Glaubens vermitteln.

„D": Trotzdem: Sie müssen viele Menschen enttäuschen, weil sie ein Fragezeichen hinter die schönen Geschichten setzen.
Ploner: Sicher ist die Bibelwissenschaft ein wenig die Spielverderberin. Die Kindheitsgeschichten sind da besonders heikel. Manchen Menschen bereitet es schon Probleme, wenn ihre Kindheitsvorstellungen in Frage gestellt werden. Aber auf der anderen Seite halte ich es für wichtig, dass wir den Menschen gegenüber ehrlich sind. Diese Erkenntnisse sind eben etabliert als Gemeingut in der Forschung. Und wie gesagt: Die Frage, ob Jesus in Betlehem oder Nazareth, in einer Krippe oder einer Höhle geboren wurde, tut dem Glauben keinen Abbruch. Es kommt darauf an, diese Bilder zu dechiffrieren und ihre existenzielle Botschaft für mich und heute zu entdecken. In diesen Erzählungen und Bildern finden sich viele Anspielungen, die zu den Inhalten führen – heute würde man sagen Links.

„D": Die Bibel gilt als der ungelesene Bestseller – auch deshalb, weil sie ein sperriges, ein schwieriges Buch ist?
Ploner: Sie ist gewiss kein Buch, das wir ganz automatisch und leicht verstehen. Schon allein wegen der Sprache und der Vorstellungswelt, die eben ganz anders als heute ist. Es ist eben ein antiker Text. Aber je mehr wir uns mit der Heiligen Schrift auseinandersetzen, desto mehr eröffnet sie uns ihre Wahrheit, ihren immensen Reichtum.

„D": Aber man müsste fast Theologie studieren, um das Buch der Bücher zu verstehen.
Ploner: Es ist zumindest nicht sinnvoll, einfach mit dem ersten Satz der Bibel zu beginnen und sie bis hinten durchzulesen. Man könnte sich zum Beispiel eine kleine Perle heraussuchen, etwa das Buch Ruth oder die Josefsgeschichte. Ideal ist eine Begleitlektüre, um die Umwelt zu verstehen, in der diese Texte geschrieben wurden. Hilfreich ist auch das gemeinsame Lesen in einer Bibelrunde. Meine Erfahrung: Je mehr man in diese Lektüre investiert, desto mehr bekommt man zurück.

Die Bibel zum Beruf gemacht: Die Ultnerin Hochschul-Professorin Maria Theresia Ploner befasst sich in ihrer wissenschaftlichen Arbeit vor allem mit den Kindheitsgeschichten Jesu. ler

HINTERGRUND

Zum Leben

Maria Theresia Ploner ist 1972 geboren und wächst in St. Pankraz/Ulten auf. Dort besucht sie Grund- und Mittelschule, und dann die Kunstlehranstalt in St. Ulrich/Gröden. Nach der Matura (1991) arbeitet sie kurz als Restauratorin in Bruneck und Sarplentin an der Mittelschule. In dieser Zeit reift ihre Entscheidung, Theologie zu studieren. Das Studium der Fachtheologie an der Phil.-Theol. Hochschule in Brixen schließt Ploner 1997 ab; mit der Doktorarbeit über „Die Schriften Israels als Auslegungshorizont der Jesusgeschichte" schafft die Wissenschaftlerin 2007das Doktorat in Innsbruck. Im Jahr 2013 folgt der Abschluss des Diplomstudiums der Vergleichenden Literaturwissenschaft. Seit 2008 ist Maria Theresia Ploner Lehrbeauftragte für Neues Testament an der Hochschule Brixen, seit Jänner 2012 außerordentliche Professorin.
Sie ist ledig und lebt in St. Pankraz; in der Freizeit engagiert sie sich als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates und – wie sie selbst sagt – „Mädchen für alles" (Kantorin, Ministrantin, Kindergottesdienste, Dreikönigsaktion). „Eine weitere Freizeitbeschäftigung von mir ist es, für 16 Nichten und Neffen Tante zu sein" (**im Bild**).

„D": Warum haben Sie sich entschieden, die Bibel zum Beruf zu machen?
Ploner: Es gab da kein Berufungserlebnis. Nein, nach der Matura an der Kunstschule in Gröden habe ich für ein bekanntes Restaurierungsunternehmen gearbeitet. Das war zum Teil fast eine Maurerarbeit, also Gerüste schleppen und so. Aber viele Restaurierungen machten wir in Kirchen, und so kam ich in Berührung mit der christlichen Kunst – also vielen Gestalten und Erzählungen der Heiligen Schrift. So war mein Interesse geweckt und die Entscheidung für das Studium gefallen.

„D": Eine gute Wahl?
Ploner: Auf jeden Fall. In einem Theologiestudium ist vieles drinnen: Philosophie, Geschichte, Kunst, Sprachen, Musik. Und es verlangt viel Reflexion ab, ein Nachdenken über die großen Fragen der Menschheit und des eigenen Lebens. Vor allem die ersten fünf Jahre in Brixen waren sehr ergiebig. Vor allem die Vorlesungen des Alttestamentlers Arnold Stiglmair haben mich sehr beeindruckt. Und so war für mich bald klar, dass ich das vertiefen werde. Dann bin ich aber doch beim Neuen Testament gelandet, aber das Alte Testament ist mir als Verstehenshintergrund für das Neue sehr wichtig.

„D": Ist die Heilige Schrift nicht nach bald 2000 Jahren bis zum letzten Beistrich interpretiert?
Ploner: Ganz und gar nicht! Bei der Vorbereitung einer Vorlesung gehe ich immer mit Freude an dieses Buch heran. Die Heilige Schrift geht den großen Fragen des Lebens nach: Woher kommen wir, wohin gehen wir? Was macht Sinn im Leben? Wie gehen wir mit Leid, Krankheit und Tod um? Das Faszinierende ist, dass die Heilige Schrift der jeweiligen Zeit immer neue Antworten gibt. Sie wird immer neu aktuell, wirkt in Literatur, Kunst, Musik und Film hinein. Wenn Sie so wollen: Jede Zeit hat ihre eigene Bibel.

Ganz vorne: Maria Theresia Ploner ist die erste Frau, die an der Brixner Theologischen Hochschule die Professur für Bibeltheologie bekleidet. Einer ihrer Vorgänger war übrigens der spätere Bischof Wilhelm Egger.

Aus der „Dolomiten" vom 20.12.2014 / 21.12.2014

Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Fest der Heiligen Familie **28. Dezember 2014**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	19.00	Vorabendmesse für Berta Thaler u. Elisabeth Gamper
28.12.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	20.00	St. Michael: Gedenkfeier *„Geborgen in Gottes Hand"*
MONTAG	19.00	Jahrmesse für Josef und Karl Staffler, Dora und Anna
29.12.		Prez, sowie für Adolf und Herbert Schwienbacher
DIENSTAG	19.00	Jahrmesse für Martha Stuefer, zu Wasser
30.12.		sowie für Josef Pöder, Erna und Emil Mitterhofer
MITTWOCH		**Heiliger Sylvester, Papst**
31.12	19.00	Messe zur Danksagung am Jahresschluss
DONNERSTAG		**FEST DER GOTTESMUTTER MARIA-Neujahr**
1.1.2015	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
		Segnung und Aussendung der SternsingerInnen
FREITAG	19.00	Jahrmesse für Johann Pircher und Ida Götsch
2.1.		
SAMSTAG	**2.**	**SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**
3.1.	19.00	Jahrmesse für Fritz Müller, Unterköfele
		sowie für Wilhelm Schwarz, Alpreid
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
4.1.		Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch

In eurem Herzen herrsche der Friede Christi. Das Wort Christi wohne mit seinem Reichtum bei euch

MITTEILUNGEN

„Geborgen in Gottes Hand"

Gedenkfeier für Kinder, die gestorben sind vor der Geburt – kurz nach der Geburt – in den ersten Lebensjahren: am Sonntag, 28. Dezember 2014 um 20 Uhr in der Michaelskapelle.

KVW – St. Pankraz

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Montag, den 29. Dezember ab 14 Uhr zur Weihnachtsfeier im Pfarrsaal herzlich ein. Mit weihnachtlichen Erzählungen führt uns Frau Waltraud Holzner aus Lana durch diesen gemütlichen Nachmittag und Frau Heidi Lechner mit ihrem Team sorgt für die musikalische Umrahmung. Tee und Weihnachtsgebäck gehört natürlich auch dazu. Auf Euer Kommen freut sich der KVW!

Hinweis: Am Montag, den 05. Jänner 2015 entfällt im Gemeindehaus die Sprechstunde des KVW * * * *

Dreikönigsaktion 2015

Am Freitag und Samstag (2.-3. Jänner 2014) sind die SternsingerInnen unterwegs. Sie verkünden die Frohe Botschaft von der Geburt Christi, sie bringen Weihrauch, Kreide und Gebetstexte für die Hausräucherung am Dreikönigsabend und bitten um eine großzügige und hochherzige Spende für die Mission. Der Pfarrgemeinderat und der Pfarrer bitten um wohlwollende Aufnahme unserer **30** begeisterten SternsingerInnen. Die Dreikönigsaktion findet am Dreikönigsfest um 9 Uhr ihren krönenden Abschluss.

Unsere Pfarrgemeinde 2014

Im vergangenen Jahr wurden in unserer Pfarrgemeinde **12** Kinder getauft. **19** Kinder feierten ihre Erst-Eucharistie. **29** Jugendliche empfingen das Sakrament der Firmung. Gott, der Herr über Leben und Tod, rief **9** Pfarrmitglieder zu sich in sein ewiges Reich. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Pfarrgemeinde sei für ihren Einsatz im vergangenen Jahr ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt, verbunden mit der Bitte im Neuen Jahr wieder weiterzumachen. Ein besonderes Danke-schön ergeht an Herrn Karl Laimer, welcher in sehr gewissenhafter Weise, unsere St. Helena-Kirche auf- und zuschließt!

Feuerwehr verhindert Großbrand

EINSATZ: Dachstuhlbrand an der Tiefgasse in St. Pankraz – Zwei Wehrleute verletzt

ST. PANKRAZ (fm). Dem schnellen und gezielten Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehren von St. Pankraz und St. Walburg ist es zu verdanken, dass es am Sonntag zu keinem Großbrand an der Tiefgasse 11 in St. Pankraz gekommen ist. Die Landesnotrufzentrale 118/115 löste um 23.02 Uhr Alarmstufe 2 für die beiden Feuerwehren aus.

Über 50 Wehrleute rückten innerhalb weniger Minuten zum Brandobjekt aus. Meterhoch schlugen die Flammen aus dem Dach, als die ersten Wehrleute den Einsatzort erreichten. Sechs Atemschutztrupps bekämpften den gefährlichen Brand von außen und innen. Um den Brand besser bekämpfen zu können, mussten rund 20 Quadratmeter des Daches geöffnet werden.

Der Einsatz der Feuerwehrleute dauerte bis etwa 3 Uhr in der Früh. Die tiefen Temperaturen erschwerten die Löscharbeiten. Laut Einsatzleiter Albert Schwarz, dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr von St. Pankraz, sind größere Schäden am Dach und kleinere Schäden in der Küche der Dachgeschosswohnung entstanden.

Der Dachstuhlbrand wurde von außen und innen bekämpft. Privat

„Die Wasserschäden sind sehr gering", betont Schwarz. Im Einsatz waren auch die Carabinieri der Station Proveis, das Weiße Kreuz Ultental und der Inspektor des Feuerwehrabschnitts 8, Richard Schwarz.

Fachleute der Bozner Berufsfeuerwehr haben die Ermittlungen zur Brandursache übernommen. Der Dachstuhlbrand könnte von einer Abzugshaube ausgegangen sein. Beim Großeinsatz wurden zwei Wehrleute leicht verletzt.

„Offizier Florian Schroffenegger von der Bozner Berufsfeuerwehr hat unser rasches Eingreifen und unsere gute Arbeit beim Brandeinsatz gelobt."

Albert Schwarz, Kommandant der Feuerwehr St. Pankraz

Aus der „Dolomiten" vom 30.12.2014

Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale - 70 % NE/BZ

Erscheint zweimonatlich

's Pankrazer Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

20. Jahrgang - Dezember 2014 | Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz | Nummer 5

Wir wünschen
ein gesegnetes
und friedvolles
Weihnachtsfest,
Gesundheit und
Zufriedenheit für das
Jahr 2015!

Die Gemeindeverwaltung
und die Redaktion

Foto: Marianne Lösch Wenin

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Aus der Gemeindestube
Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 08.09.2014
- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution.
- Öffentliche Beleuchtung: Genehmigung des Lichtplanes betreffend die öffentliche Außenbeleuchtung in der Gemeinde St. Pankraz.
- Geförderter Wohnbau: Genehmigung der endgültigen Rangordnung der Bewerber für die Zuweisung von Grundstücken für den geförderten Wohnbau im Jahr 2014.
- Schülerlotsendienst: Beauftragung von Herrn Zöschg Christian mit dem Schülerlotsendienst für das Schuljahr 2014/2015.
- EDV Anlage: CIG ZC21090CAF - Ankauf eines Netzservers für die Gemeindeämter.
- Raumordnung: Änderung des Landschaftsplanes in der Gemeinde St. Pankraz - Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet.
- Müllsammlung und –entsorgung: CIG Z14109B773 - Ankauf von Etiketten und Farbbändern.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 12.09.2014
- Straßenwesen: CUP C82C 1100 0140 007 - CIG Z2202CD7AB - Instandhaltung und Asphaltierung der Zufahrtsstraßen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“ - Honoraranpassung zugunsten von Dipl. Agr. Elmar Zöschg für die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 22.09.2014
- Buchhaltung: Behebung aus dem Reservefonds.
- Personal: Rückvergütung der Kosten für die Ausübung der Gewerkschaftsrechte für das Jahr 2013.
- Straßenwesen: CIG Z8E10B7BF9 - Beauftragung mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie zum Bau eines Gehsteiges entlang der Landesstraße L.S. 9 von km 8+290 (Holzneregg) bis km 8+980 (Mayrhof).
- Straßenwesen: CIG Z9610B8DD1 - Ankauf von Wegschotter für die ordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes.
- Straßenwesen: CIG ZA810C4909 - Lieferung von Auftausalz (Natriumchlorid) für den Winterdienst.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG ZCB10B7CBA - Lieferung von Schneeketten.
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für Dienstag, 30.09.2014 und Festlegung der Tagesordnung.
- Altenheim St. Pankraz: Übernahme der Kosten für den Tagespflegesatz eines Heimbewohners.
- Straßenwesen: CUP C97H13001590007 - CIG Z8010CB3E9 - Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg“ und „Bruggegg“: Beauftragung mit der statischen Kollaudierung.
- Friedhof: CUP C96C13000000004 - CIG 5781218C01 Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern: Ermächtigung der Fa. Bauunternehmen Kaserbacher Christian zur Weitervergabe der Erdarbeiten an die Firma KMS OHG des Matzoll Markus & Co.
- Friedhof: CUP C96C13000000004 - CIG 5781218C01 Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern: Ermächtigung der Fa. Bauunternehmen Kaserbacher Christian zur Weitervergabe der Baugrubensicherung an die Firma Klapfer Bau GmbH.
- Friedhof: CUP C96C13000000004 - CIG Z5E10CB392 - Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern: Beauftragung mit der statischen Kollaudierung.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Genehmigung des 1. Zusatz- und Varianteprojektes mit Protokoll zur Vereinbarung neuer Preise NP1-NP27.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 30.09.2014
- Buchhaltung: Genehmigung der 3. analythischen Haushaltsänderung 2014.
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des III. Trimesters 2014.
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.09.2014.
- Schulausspeisung: Führungskosten des Schulausspeisungsdienstes im Schuljahr 2012/2013 - Rückerstattung eines Teiles des Landesbeitrages.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 07.10.2014
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des III. Trimester 2014.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.09.2014 an das Gemeindepersonal.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.09.2014 an den Gemeindesekretär.

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	*Seite 2*
Vereine / Verbände	*Seite 7*
Bibliothek / Bildungsausschuss	*Seite 15*
Soziales	*Seite 20*
Kinder / Jugend / Schule	*Seite 24*
Allgemeines	*Seite 28*
Chronik / Kleinanzeiger	*Seite 31*
Raiffeisen-Information	*Seite 32*
Geschichtliches	*Seite 34*

Redaktionsschluss:
13. Februar 2015, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!
Beiträge und Mitteilungen an:
gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

- Personal: Gewährung und Auszahlung eines Beitrages an den Freizeitclub der Angestellten der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2014.
- Gemeindeplan für akustische Klassifizierung (G.A.K.): CIG ZC210E617F - Beauftragung mit der Erstellung des Gemeindeplanes für akustische Klassifizierung (G.A.K.) im Sinne des Landesgesetzes Nr. 20 vom 05.12.2012, Art. 5.
- Straßenwesen: CIG Z2C10E5E53 - Sanierung und Asphaltierung der Zufahrt zum „Laugenhof": Beauftragung mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.
- Straßenwesen: CUP C97H13001590007 - CIG 5781430AF4 - Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg" und „Bruggegg": Ermächtigung der Firma Bauunternehmen OHG d. Marsoner Alfred & Co zur Weitervergabe der Arbeiten der Kategorie OS21 - Spezialtragwerke an die Firma Ausserer Heinrich & Co GmbH.
- Zivilschutz: CUP C95J14000030007 - CIG Z0C10E89AA - Steinschlagsicherungsmaßnahmen im Bereich der Abzweigung Gemeindestraße Vetterberg: Beauftragung mit den Sicherungsarbeiten.
- Zivilschutz: CUP C95J14000040007 - CIG Z4D10FE1AE - Steinschlagsicherungsmaßnahmen im Bereich der Zufahrtsstraße Unterdörfl: Beauftragung mit den Sicherungsarbeiten.
- Zivilschutz: CUP C95J14000010007 - CIG Z1910E8749 - Sicherungsmaßnahmen Wohnbauzone „Linseracker": Beauftragung mit den Sicherungsarbeiten.
- Zivilschutz: CUP C96B14000040007 - CIG Z9C10FB352 - Hangrutsch oberhalb des Gemeindeweges im Bereich Haus Pichler in Alpreid: Beauftragung mit den Sicherungsarbeiten.
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z8310E5D43 Ankauf von Produkten für die Raumpflege.
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: CIG ZDF10E093A - Beauftragung für die Reinigung der Fenster und Innenscheiben.
- Gemeindebibliothek: CIG Z8510B920F - Ankauf von Büchern und Medien für die Gemeindebibliothek St. Pankraz.
- Straßenwesen: CIG Z7810EC81C - Beauftragung mit der Verlegung von Wasserabläufen in der Örtlichkeit Guggenberg.
- Freiwillige Feuerwehr: CIG Z0F10ECF1B - Lieferung und Montage einer elektronischen Sirene für die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG Z571101A4D - Ankauf von Radzierblenden als Radschraubenschutz für Unimog.
- Müllentsorgung: Liquidierung des Spesenbeitrages an die Autonome Provinz Bozen laut Art. 35 des L.G. Nr. 04/2006 für das Jahr 2014.
- Abwasser: Liquidierung Beitrag an die Autonome Provinz Bozen laut Art. 55 des L.G. vom 18. Juni 2002, Nr. 8 für das Jahr 2013.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG Z2A110DFFE - Ankauf von Verschleißschienen für den Schneepflug.
- Zivilschutz: CUP C97B14000240007 - CIG ZE3111C44D - Hangsicherungsmaßnahmen auf der G.P. 748/1 K.G. St. Pankraz in Alpreid: Beauftragung mit den Sicherungsarbeiten.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 21.10.2014

- Personal: Ausgabengenehmigung für den Bereitschaftsdienst des Gemeindearbeiters Matrikel Nr. 104 bei der Schneeräumung vom 15.11.2014 bis zum 15.04.2015.
- Zivilschutz: CUP C99E14000100007 - CIG Z2D1126EDF - Beauftragung für die Erstellung des Gemeindezivilschutzplanes.
- LEADER 2007-2013: CUP C84E13000100004 - CIG Z830E83CB2 Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem: Elektroarbeiten: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- LEADER 2007-2013: CUP C84E13000100004 - CIG Z280E84E54 Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem: Baumeisterarbeiten: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- Trinkwasser: CIG Z19110250B - Beauftragung der außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten an der Trinkwasserleitung „Pichler Graben" in der Örtlichkeit „Köfele".
- Mittelschule: CIG Z35112FD3C - Beauftragung eines Hydrauliker mit Reparaturarbeiten.
- Schulgebäude: CIG Z9B111D627 - Lieferung von 2 Balltransportwagen für die Turnhalle.
- Altenheim St. Pankraz: Übernahme der Restkosten für die Bodensanierung und Gewährung eines außerordentlichen Beitrages.
- Beiträge: Außerordentlicher Beitrag an die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz für die Reparatur des Mannschaftsfahrzeuges.
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an das Bodenverbesserungskonsortium „Wieserbachl" für die Reparatur der Trinkwasserversorgungsanlage „Wieserbachl".
- Bauamt: Ermächtigung zur Unterschreitung des gesetzlichen Grenzabstandes von der B.p. 743/2 - KG St. Pankraz.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3558 - KG St. Pankraz für den Austausch einer Beregnungsleitung.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3526/2- KG St. Pankraz für die Verlegung einer unterirdischen 0,4 kV Kabelleitung.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3511- KG St. Pankraz für den Bau einer neuen 0,4 kV Kabelfreileitung.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3511- KG St. Pankraz für die Verlegung einer unterirdischen 0,4 kV Kabelleitung
- Bauamt: CIG ZF61148B5C - Beauftragung für ein technisches Gutachten.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 03.11.2014

- Vereinshaus: CUP C93B14000040007 - CIG 5766187809 Einrichtung/Maßmöbel - Gewährung einer Verlängerung des Termins zur Ausführung der Arbeiten an die Fa. Karnutsch Günter & Co. OHG.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG ZA0116FF36 - Beauftragung mit der Grundbuch- und Gebäudekatastermeldung.
- Raumordnung: Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde St. Pankraz: Umwandlung von Landwirtschaftsgebiet in Wohnbauzone C (Erweiterungszone), private Grünzone und Gemeindestraße Typ A.
- Schneeräumung: CIG ZAE1180DAC - Vergabe des Schneeräumungsdienstes - Winter 2014/2015.
- Schneeräumung: Ankauf von Arbeitsgutscheinen für gelegentliche Schneeräumungsarbeiten - Beauftragung des Herrn Thaler Friedrich.
- Straßenwesen: CIG ZF9117AA45 - Ankauf von Wegschotter für die ordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes.
- Straßenwesen: CIG Z191189118 - Lieferung von Asphalt für die ordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes.
- Personal: Pflichturlaubstage 2015 - Art. 23 Abs. 7 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 17.11.2014

- Versicherung: Rückerstattung eines Teiles der Vermögenshaftpflichtversicherungsprämie an den Gemeindesekretär für den Versicherungszeitraum 30.04.2014 - 30.04.2015.
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für Montag, 24.11.2014 und Festlegung der Tagesordnung.
- Schneeräumung: CIG Z43119780A - Vergabe des Schneeräumungsdienstes - Winter 2014/2015.
- Mittelschule: CUP C91H14000000007 - CIG ZE5119769A - Schülersportplatz Gp. 42/14, K.G. St. Pankraz - Sanierung und Ausstattung der Schulsportanlage und des Spielplatzes: Beauftragung mit technischen Zusatzleistungen.
- Kindergarten: CIG Z36110D67B - Beauftragung eines Elektrikers mit Instandhaltungsarbeiten an den Dachfenstern.
- Gemeindebibliothek: CIG Z2E1190491 - Lieferung und Montage einer Lichtschranke mit Zählwerk.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG Z0411BCECB - Beauftragung mit der Grundreinigung.
- Abwasser: Festlegung der Abwassergebühr für das Jahr 2015.
- Müllsammlung und –entsorgung: Festsetzung des Tarifs für den Müllentsorgungsdienst für das Jahr 2015.
- Abfallwirtschaft / Schneeräumung / Straßenwesen: CIG Z9A11B5B54 - Beauftragung der SAM GmbH Südtiroler Agrar Maschinenring Service mit der Betreuung des Minirecyclinghofes, der Durchführung des händischen Schneeräumungsdienstes und der ordentlichen Instandhaltung der Nörderbergstraße für die Jahre 2015-2017.
- Buchhaltung: CIG Z0B11ABA3A - Beauftragung mit der Steuerberatung für das Jahr 2015.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3495/17 - KG St. Pankraz für die Errichtung eines Wiesenweges.

Sitzung des Gemeinderates vom 30.09.2014

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 18.06.2014.
- Buchhaltung: Haushaltsvoranschlag 2014 und Mehrjahreshaushalt 2014-2016. Dritte Haushaltsänderung 2014.
- Gemeindeimmobiliensteuer (GIS): Genehmigung der Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS).
- Gemeindeimmobiliensteuer (GIS): Festlegung der Hebesätze und des Freibetrages ab 01.01.2014..
- Raumordnung: Änderung des Landschaftsplanes - Umwidmung „Grün-Grün“ von „Waldgebiet“ in „Landwirtschaftsgebiet“.

Ausgestellte Baukonzessionen Juli, August, September, Oktober, November 2014

- Baukonzession Nr. 2014-31 für die Errichtung einer Solaranlage beim bestehenden Wohnhaus. Bauherren: Staffler Hubert & Co. KG, Dörfl 8, 39010 St. Pankraz und Staffler Hubert, Dörfl 10 – Alte Post, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-47 für Neubau Wegenetz und Planierung. Bauherren: Holzner Anna, Guggenberg 25 - Leachn, 39010 St. Pankraz und Paris Josef M., Guggenberg 21 - Innerwaltert, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-5 für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses – Varianteprojekt. Bauherr: Pöder Johann, Stafelsberg 9 - Außeroberhof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-19 für den Bau des Wasserkraftwerkes „St. Helena“ - Varianteprojekt. Bauherr: Elektrogenossenschaft St. Helena – Obmann Marsoner Bernhard, Mariolberg 10, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-63 für den Neubau eines landwirtschaftlichen Wohngebäudes. Bauherr: Parth Roman, Binderweg 6, 39011 Lana

Baukonzession Nr. 2014-23 für die Errichtung eines Kellerraumes sowie einer Überdachung für Fahrräder. Bauherren: Laimer Evelin und Parth Josef, Tiefgass 25 - Strickerhütt, 39010 St. Pankraz

- Baukonzession Nr. 2013-68 für die Errichtung einer Werk- und Lagerhalle – Varianteprojekt. Bauherr: Ligna Construct GmbH, Tusengrabl 23, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-26 für Bodenverbesserungsarbeiten. Bauherr: Paris Günther, Vettererberg 10 – Untereben, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-32 für Sanierung und Umbau des bestehenden Wohngebäudes: Bauherr: Schwienbacher Günther, Bad Lad 25 - Tischlerhaus, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-33 Burg Eschenlohe – Umbau 1. und 2. Obergeschoss und Balkon – Varianteprojekt. Bauherr: Schinzel Albert A., Eschenlohe 4 – Schloss Eschenlohe, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-3 für Abbruch, geringfügige Verlegung und Wiederaufbau des Wohnhauses mit Neubau eines landwirtschaftlichen Maschinenraumes – Varianteprojekt. Bauherrin: Frei Maria, Außernörderberg 8 - Ohrwalderhüttl, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-22 für die Erweiterung des bestehenden Wirtschaftsgebäudes. Bauherr: Gruber Erwin, Mariolberg 4 - Oberkofl, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-30 für die Errichtung einer Stützmauer im Sanierungsweg. Bauherrin: Santer Ulrike, Guggenberg 13, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-18 für die Errichtung einer Sichtschutzwand. Bauherr: Berger Lukas, Bad Lad 21, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-41 für den Bau einer offenen Überdachung – Varianteprojekt. Bauherr: Tratter Alois, Vettererberg 20 – Farm, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-43 für den Neubau eines landwirtschaftlichen Wohngebäudes - Varianteprojekt. Bauherr: Parth Roman, Binderweg 6, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2014-36 für Umbau und Erweiterung der bestehenden Spenglerei – Werkstatt – Erweiterung der Dienstwohnung. Bauherren: Tratter KG, Handwerkerzone Weiher 7, 39010 St. Pankraz und Tratter Werner, Handwerkerzone Weiher 9, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-29 für Abbruch, Wiederaufbau und Erweiterung des bestehenden Wohnhauses gemäß Abs. 13 und 16 des L.G. 13/197, Errichtung einer Holzlege und Errichtung einer Überdachung. Bauherren: Josef Karl W. Schwienbacher, Dr. Josef Weingartnerstr. 32, 39011 Lana, Irmgard Schwienbacher, Gartenstr. 6, 39011 Lana, Sabina M. Schwienbacher, Völlan - Brünnlerweg 5, 39011 Lana, Thomas F. Schwienbacher, Kompatschweg 8, 39010 Vöran
- Baukonzession Nr. 2013-64 für Ausbau und Erweiterung der bestehenden Forstwege. Bauherr: Haller Alois A., Mariolberg 35 - Außerhillbrand, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-8 für die Sanierung und Erweiterung der bestehenden Hofstelle – Errichtung einer eigenen Wohnung. Bauherr: Wenin Werner, Buchen 8 - Tauniger, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-38 für Fertigstellung der Arbeiten, sowie energetische Sanierung und Erweiterung der beiden Wohnhäuser. Bauherr: Myhome GmbH, Bad Lad 10, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-47 für den Bau eines Kleinwasserkraftwerkes am „Aichahof“ - Varianteprojekt. Bauherr: Alber Paul, Vettererberg 6 – Aicha, 39010 St. Pankraz

- Baukonzession Nr. 2014-48 für die Sanierung des landwirtschaftlichen Wohnhauses „Nock" - Varianteprojekt. Bauherr: Kapaurer Reinhard, Maraunberg 11 - Nockhof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-50 für den Ausbau des bestehenden Hofzufahrtsweges zum „Bachhof" - Varianteprojekt. Bauherr: Paris Roland, Gegend 48 - Bach, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-51 für Umbauarbeiten am bestehenden Gebäude. Bauherrin Breitenberger Rosa, Gegend 42 - Engetal, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-52 für den Abbruch des landwirtschaftlichen Wohnhauses und Wiederaufbau auf der G.p. 609 – KG St. Pankraz – Varianteprojekt. Bauherr: Gruber Peter, Martscheinberg 4 – Außermartschein, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-40 für den Bau eines Gehsteiges in der Örtlichkeit „Holzneregg". Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNGEN

Schadstoffsammlung

Termine für das Jahr 2015:
Donnerstag, 5. Februar Donnerstag, 7. Mai Donnerstag 5. November
jeweils
von 08.30 bis 13.00 Uhr Dorf (Neben Verkehrsbüro)
von 14.00 bis 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid
von 15.00 bis 15.45 Uhr Parkplatz Forsthof

Sperrmüllsammlung

Freitag 8. Mai 2015 von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr
Samstag 9. Mai 2015 von 08.00 bis 12.00 Uhr
Freitag 25. September 2015 von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr
Samstag 26. September 2015 von 08.00 bis 12.00 Uhr

Rest- und Biomüllsammlung

Jeden Mittwoch wird der Rest- und Biomüll eingesammelt.

Öffnungszeiten des Mini-Recyclinghofes

Jeden Samstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr. An Feiertagen bleibt der Mini-Recyclinghof geschlossen.

Mütterberatung

Ab 1. November findet die Sprechstunde der Mütterberatung jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13.30 bis 14.30 Uhr statt, allerdings nur auf Vormerkung unter Tel. 0473 795188 – Donnerstag vormittags (Ambulatorium St. Walburg).

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

Eintragung in das Verzeichnis der Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

Gemeindeämter geschlossen

Die Gemeindeämter bleiben am Mittwoch, 24. Dezember und Mittwoch, 31. Dezember 2014 geschlossen.
Unter der Telefonnummer 0473 787133 wird ein Notdienst für Sterbefälle an den Weihnachtsfeiertagen eingerichtet.

Der Bürgermeister

Fliesenservice KG
Fliesen Naturstein Holzböden
Showroom - Verkauf
In Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1
Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

Die neue Gemeindeimmobiliensteuer GIS

Ab dem Jahr 2014 wird in der Provinz Bozen die IMU (Imposta Municipale Unica) nicht mehr angewendet, dafür wurde mit Landesgesetz Nr. 3 vom 23. April 2014 die Gemeindeimmobiliensteuer GIS eingeführt.

Der Gemeinderat von St. Pankraz hat in seiner Sitzung vom 30. September 2014 die betreffende Verordnung und die Hebesätze und Freibeträge genehmigt.

Fälligkeit der Saldorate ist der 16. Dezember 2014.

Hier zusammengefasst die wichtigsten Punkte:

- Ordentlicher Hebesatz
  Diesem unterliegen die Baugründe und all jene Immobilien, für die keine Ermäßigung zusteht.

Hebesatz: 0,76 %

- Hautpwohnung mit Zubehör
  Hierbei handelt es sich um jene Wohnungen in welcher der Besitzer/die Besitzerin und deren Familiengemeinschaft den gewöhnlichen Aufenthalt und den meldeamtlichen Wohnsitz eingetragen haben. Als Zubehör gelten nur die Einheiten, die in die Katasterkategorien C/2, C/6 und C/7 eingestuft sind, und zwar höchstens drei Zubehörseinheiten, davon höchstens zwei derselben Kategorie.
  NEU: Haben Mitglieder einer Familiengemeinschaft ihren gewöhnlichen Aufenthalt und meldeamtlichen Wohnsitz in verschiedenen Immobilien im Landesgebiet von Südtirol so wird die Steuererleichterung für die Hauptwohnung samt Zubehör, nur auf eine Immobilie angewandt, welche die Betroffenen selber angeben müssen.
  Hebesatz: 0,40 %
  Freibetrag: 500,00 Euro
- Unentgeltliche Nutzungsleihe an Verwandte
  Hier handelt es sich um Wohnungen mit Zubehör (C/2, C/6 und C/7, insgesamt höchstens drei, davon höchstens 2 derselben Kategorie), die Verwandten jeglichen Grades in gerader Linie oder bis zum zweiten Grad in der Seitenlinie zur unentgeltlichen Nutzung überlassen werden, sofern diese dort ihren meldeamtlichen Wohnsitz und ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Diese Erleichterung tritt nicht in Kraft, wenn es sich im Wohnungen handelt, welche in der Katasterkategorie A/1, A/7, A/8 und A/9 eingetragen sind.
  Hebesatz: 0,60 %
- Privatzimmervermieter und Urlaub auf dem Bauernhof
  Wohnungen samt Zubehör, für welche eine Lizenz für Privatzimmervermietung oder Urlaub auf dem Bauernhof angemeldet wurde und die nicht in die Katasterkategorien A/1, A/7, A/8 und A/9 fallen, werden besteuert mit
  Hebesatz: 0,20 %
- Betriebe
  Für Gebäude, die in den Katasterkategorien C/1 (Geschäfte und Bars) und C/3 (Handwerkerwerksstätten) oder in der Katasterkategorie D (gewerbliche Betriebe – außer D/5 = Banken) eingetragen sind, sowie für die Wohnungen der Katastergruppe A, welche Beherbergungstätigkeit in gasthofähnlichen und nichtgasthofähnlichen Beherbergungsbetrieben im Sinne des L.G. 14.12.1988, Nr. 58 (Residencen und Garnie) verwendet werden, gilt der
  Hebesatz: 0,46 %

Für Immobilien, für die eine Unbewohnbarkeits- oder Unbenutzbarkeitserklärung beantragt wird und die effektiv nicht benutzt werden, reduziert sich der Steuersatz auf die Hälfte und zwar vom Zeitpunkt des eingereichten Gesuches an, sofern die dafür zuständige Kommission effektiv die Unbewohnbarkeit bestätigt.

Der/die Steuerschuldner/-in muss die gemäß Landesgesetz vom 23. April 2014, Nr. 3 und die in der Gemeindeverordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer vorgesehenen Bescheinigungen mit welcher das Bestehen der Voraussetzung für eine Steuererleichterung der Gemeinde vorlegen. Die in der Vergangenheit für die ICI oder IMU eingereichten Dokumente sind weiterhin wirksam, sofern sich in der Zwischenzeit die darin erklärten Daten oder Elemente nicht geändert haben.

Das Steueramt der Gemeinde verschickt wieder die Informationsschreiben GIS mit ausgefüllten Einzahlungsscheinen F24. Diese beziehen sich auf die vorliegenden Daten und eingereichten Erklärungen.

Jede/r einzelne muss seine/ihre Steuerpositionen genaustens überprüfen und bei eventuellen Unsicherheiten oder Fragen das Steueramt der Gemeinde zu den Öffnungszeiten kontaktieren.

Schneeräumung

Die Gemeinde ersucht jene Bürger, welche in Wohnbauzonen, entlang von öffentlichen Wegen/Straßen bzw. am ländlichen Wegenetz wohnen, dafür zu sorgen, dass keine Sträucher, Hecken oder Bäume in die Straßen hineinhängen, da diese im Winter unter dem Schneedruck auf die Straßen hängen und somit die Schneeräumung behindern.

Weiters wird ersucht, dass beim ländlichen Wegenetz die Schneestöcke übersichtlich und in entsprechenden Abständen aufgestellt werden.

Der Bürgermeister

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

VEREINE / VERBÄNDE

Tourenrückblick

Bergtour Hohe Wilde und Höhenwanderung von Pfelders über das Eisjöchl ins Pfossental -Schnals (Bus)
Sonntag, 6. Juli
Der Aufstieg von der Stettiner Hütte zum Gipfelziel Hohe Wilde war noch mit Schnee und Eis bedeckt, sodass die Bergtour wohl ohne Gipfelanstieg durchgeführt werden musste. Nicht weniger reizvoll war die Tour von Pfelders über das Eisjöchl ins Pfossental. Vom Weiler Zeppichl (1684m) innerhalb Pfelders begann die Wanderung auf dem breiten Weg eben talein zur Lazinser Kaser im Talschluss (1858m). Der in angenehmen Serpentinen angelegte Weg führte uns hinauf zu einem steinigen Tälchen und in mäßiger Steigung weiter zur Stettiner Hütte (2875 m). In nahezu ebener Querung zum Eisjöchl (2879m) stiegen wir anschließend ins Pfossental hinab, vorbei am Eishof (2074m), Mitterkaser (1957m) bis zur Vorderkaser (1701m), wo der Bus uns abholte.

Senioren-Rundwanderung vom Vigiljoch nach Aschbach
Donnerstag, 17. Juli
Das Vigiljoch ist die höchste Erhebung des Marlinger Berges (1795m). Durch seine ausgedehnten Wälder ziehen zahlreiche Wanderwege. Mit der Fahrt nach Lana und der anschließenden Seilbahnfahrt begann die Wanderung an der Bergstation (1489m) der Seilbahn zum Vigiljoch und führte über die freien flachen Böden der Lebenberger Alm. Entlang des Eggersteiges führte die teilweise Umrundung zu den Almböden (1350m) und mit dem kurzen Abstieg zu den Eggerhöfen und weiter bis nach Aschbach (1339m). Mit der anschließenden Talfahrt der Aschbacher Seilbahn endete die Wanderung in Rabland, wo wir mit dem Zug nach Meran und dem Bus zurück nach St. Pankraz fuhren.

Bergtour Drei-Zinnen-Höhenweg und Klettersteig Paternkofel -Sextner Dolomiten (Bus)
Sonntag, 20. Juli
Die Fahrt zur Höhentour in den Dolomiten führte durch das Pustertal nach Sexten bis zur Fischleinboden-Hütte (1454m). Die Wanderung führte zunächst über den Dolomiten-Höhenweg im leichten Anstieg bis zur Talschlusshütte (1534m) und im weiteren Anstieg

bis zur Weggabelung am Fuße der steil abfallenden Oberbachernspitze.
Zweigte der Klettersteig nun in Richtung Drei-Zinnen-Hütte ab, so führte die Höhenwanderung stets über den Dolomiten-Höhenweg zur Zsigmondy-Hütte (2225m). Der anschließend leichte Anstieg über das Oberbachernjoch (2517m) führte zur Büllelejoch-Hütte (2544m) und weiter bis zum Büllelejoch (2526m). In ebener Querung des Kars führt der Weg zur Drei-Zinnen-Hütte (2407m). Zum Klettersteig Paternkofl hingegen führte der Zustieg über die Drei-Zinnen-Hütte. Dort begann der Aufstieg zum Paternkofl (2744m) mit anschließendem Abstieg zurück zur Drei-Zinnen-Hütte. Nach ausgiebiger Rast an der Drei-Zinnen-Hütte erfolgte der gemeinsame Abstieg zur Fischleinboden-Hütte.

Ultner Höhenwege und Gipfeltour Gleck
Samstag, 2. August bis Sonntag, 3. August
Beim Ultner Höhenweg handelte es sich um eine landschaftlich großartige und in zwei Tagen begehbare Weitwanderroute. Die Wanderung durch diese farbige Landschaft leuchtender Lärchenbäume barg viele Kleinode entlang des Weges und führte vorbei an traditionellen Bildstöcken und den typischen Ultner Hochalmen. Bei der Außerschwemm (2145m) begann der erste Teil der Rundtour in langer jedoch schöner Querung der sonnseitigen Höhenlandschaft von Alm zu Alm, vorbei am Schusterhüttl (2310m), dem Hinterern Flatschberg (2108m), der Tufer (2102m), dem Äußeren (2132m) und Innerern Pilsberg (2084m) und schließlich der Aufstieg zur Höchster Hütte am Grünsee, wo wir eine Höhe von über 2500 Metern erreichten. Am nächsten Morgen schritten wir über den 2825 Meter hohen Kamm zum Schwärzer Joch und hinauf zum Gleck (2958m). Im Abstieg vom Gipfel erreichten wir die Haselgruber Seen und unweit davon die Haselgruber Hütte (2425m). Nach ausgiebiger Rast an der Hütte ging es hinunter zu den Almweiden und Bergwälder, und nach längeren Querungen wanderten wir schließlich hinab nach St. Gertraud (1504m), mit anschließender Heimfahrt mit dem Linienbus.

44. Jugend-Zeltlager
Samstag, 2. August bis Samstag, 9. August
Neuerdings wollten die Zelt'ler mit Sack und Pack zum lang ersehnten Lagerplatz am Schöngomp zurückkehren. In einem der unscheinbarsten und dennoch schönsten Gebiete des Tales fand das 44. Jugendzeltlager vom 2. bis 9. August

statt. Von den Berghängen des Peilstein angetan errichteten wir die Zelte erneut auf dem Schöngomp, um gemeinsam eine unvergessliche Abenteuerwoche zu erleben. Der Schöngomp unterhalb der Inneren Falkomai war damit wiederum Zeuge einer abenteuerlichen und turbulenten Woche über ein Leben in freier Natur, mit Zelt und Schlafsack. Die Ferienwoche war ausgefüllt mit Wandern, Grillen, Spielen, Lagerfeuer, Faulenzen, usw. Die acht Tage in freier Natur, mit Zelt und Schlafsack, bedeuteten Gemeinsamkeit und jede Menge Spaß.

Senioren-Almenwanderung über die Innerschwemm und dem Steinbergl nach Kaserfeld
Donnerstag, 21. August
Die Wanderung durch diese farbige Landschaft leuchtender Lärchenbäume barg viele Kleinode entlang des Weges, vorbei an den typischen Ultner Hochalmen, traditionellen Bildstöcken und den Flatschhöfen. Die Tour begann zunächst mit der Linienbus-Fahrt nach Kuppelwies und der Umlaufbahn hinauf zur Außerschwemm. Diese einfache Wanderung führte vorbei an der Außerschwemm (2145m) zur Grube und schließlich bis zum Steinbergl [Alm] (2032m).

Familien-und Mountainbiketour und Grillen - Zoggler-Stausee
Sonntag, 24. August
Einen gemütlichen Erlebnis-und Spieltag für die Familien, mit der Möglichkeit zum Grillen, erlebten wir gemeinsam in der Umgebung des Zoggler-Stausees. Dazu waren auch alle Radbegeisterten herzlich eingeladen.

Bergtour auf den Seebodenspitz -Haider Alm Vinschgau
Sonntag, 31. August
Mit der Fahrt nach St. Valentin im Vinschgau und der Auffahrt mit der Seilbahn bis 2150 Meter begann die Bergtour zur Seebodenspitz (2860m). Der Aufstieg zum Gipfel hoch über dem Vinschgau öffnete einen imposanten Blick zum Reschen-und Haidersee und zum höchsten Tiroler Gipfel, dem Ortler. Der Steig über den südwestlichen Kammrücken führte in leichter Steigung hinauf zum Grünsee (2446m) und weiter bis zum Seeköpfl (2635m). Dem Grat entlang hinauf führte der Steig geradewegs bis zum Gipfel (2860m).

Markierungssonntag -Falkomai
Sonntag, 7. September
Traditionsgemäß fand alljährlich im Spätsommer der Markierungstag statt. Markiert wurde das Gebiet Laugen-Gampen, mit einer Weglänge von beachtlichen 55 Kilometern und erforderte

deshalb neun Markierungsgruppen. Bei der abschließenden Zusammenkunft der insgesamt 36 Teilnehmer beim Albl belohnte ein köstliches Mittagessen den intensiven Markierungstag.

Bergtour Sassongher - Puez-Geisler (Bus)
Sonntag, 14. September
Unser Ziel, der Sassongher (2665m) zeigte sich nach Kolfuschg herunter als eine der ganz besonders schönen Felsformationen der Dolomiten. Mit seiner fas 800 Meter hohen Südwand und der turmartigen, kühn in den Himmel ragenden Form, barg der Berg einen unschwierigen und Höhenmäßig angenehmen Aufstieg. Mühelos schwebten wir mit der Bahn von Kolfuschg zum Col Pradat (2030m), wo die Wanderung begann. In ebenen Latschenhängen hinein ins Edelweißtal führte der Weg dann durch Felsfluchten bergan bis zur Nordseite des Gipfels. Über Dolomitschutt hinauf und an einigen Stellen mit Halteseilen vorbei führte der Weg ohne besondere Schwierigkeiten schließlich hinauf zum Gipfel des Sassongher (2665m). Der Rückweg führte durch das Edelweißtal, vorbei am Berggasthaus Edelweißhütte (1836m) hinunter nach Kolfuschg (1645m).

Senioren-Bergwanderung auf der Plose -vom Kreuztal zur Rossalm und Schatzerhütte (Bus)
Donnerstag, 18. September
Die Ploserunde bot Landschaftsbilder, die zu den schönsten im gesamten Dolomitenraum zählen. Die leichte Bergwanderung führte zur Rossalm und Schatzerhütte. Von der Seilbahnstation im Kreuztal (2050m) in St. Andrä oberhalb Brixen wanderten wir zur Kapelle und in ebenem Verlauf über die Almweiden bis zur Rossalm (2180m). Vorbei am Wasserfall im Schnatzgraben querte der Weg den steilen Westhang des Gablers und leicht abwärts durch die Wiesen bis zur Schatzerhütte (1984m).

Kastanienpartie Kaserbach-Grün
Sonntag, 12. Oktober
Kèschtnritzen, Kèschtnbråten, Kèschtnrittlen, Kèschtnessen und derzua an Suser. Gegen Ende des Bergsteigerjahres fand im Herbst die traditionelle Kastanienpartie der AVS-Sektion St. Pankraz statt. Die Sektion freute sich über die zahlreiche Teilnahme aller Bergfreunde, Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Mehrere Wanderungen unterhalb der markanten Südhänge der Hochwart mit dem Ziel Kaserbach-Grün standen auf dem Programm. Eine gemütliche Wanderung führte über die sonnseitigen Nadelwälder auf der breiten Forstraße hinein zur Falkomai Kuhalm (1672m) und von dort aus führte der Weg über den Locherer Waal talaus und endete an der Kaserbach-Grün (1587m). Hoch über der Talsole erwartet uns auf der Kaserbach-Grün das gemeinsame Mittagessen und natürlich die Kastanien.

Senioren-Herbstwanderung im Obervinschgau von Mals nach Schluderns
Donnerstag, 16. Oktober
Am Vinschger Sonnenberg führte diese gemütliche Wanderung von Mals nach Schluderns. Sehenswert bei der Wanderung waren die Skulpturen und Gestalten der Vinschger Sagenwelt sowie Flora und Fauna. Vom Bahnhof (1066m) führte der Wanderweg vom westlichen Ortsteil von Mals auf den Oberwaal und weiter auf die Sonnenhänge oberhalb von Tartsch. Richtung Schluderns querten wir die historischen Ausgrabungen aus der Bronze-und Eisenzeit. Über den Leiten-und Berkwaal führte der Sonnensteig vorbei an den Schludernser Höfen, an der bekannten Churburg und bis zum Dorf Schluderns.

Bergtour zum Höhenheiligtum Latzfonser Kreuz und zum Kassianspitz
Sonntag, 26. Oktober
Das Latzfonser Kreuz ist die höchste Wallfahrtskirche der Alpen. Mit ihren

„Schwarzen Herrgott", der rätselvollen Felshöhle und dem nahen Schutzhaus, das ursprünglich eine Unterkunft für Pilger war, ist das Latzfonser Kreuz weitum bekannt und bot mit seiner freien Dolomitenschau ein beeindruckendes Panorama. In Latzfons, dem Ausgangspunkt der Tour, wanderten wir durch Wald und Almhänge, bis zur Klausner Hütte (1919m) und weiter bis zur Saltner Hütte. Hinein ins Plankental und anschließend zum Schutzhaus erreichten wir die Kirche Latzfonser Kreuz (2311m).

Seniorenwandern und Törggelen (Bus)
Donnerstag, 13. November
Die zahlreichen Wege in Villanders luden zu einer einfachen Wanderung durch das Dorf und durch die herbstlich-golden gefärbten Weinberge. Wir durchwanderten dabei urtümliche Wege, die vorbei an den Weinbergen und Kastanienhainen führten. Eine fachkundige Führung erwartet die Senioren in Villanders, die durch das Dorf und dem örtlichen Friedhof führte. Ein anschließendes Törggelen beim Winkler Hof umrahmte die interessante Tour.

Danke!

Das Pankrazer Kirchtagskomitee bedankt sich bei allen Freunden und Gönnern für die freundliche Unterstützung und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.
Ein besonderer Dank geht an: Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, Gemeinde St. Pankraz, Unterholzner Anton, Tratter Helmut, Tratter Spenglerei, Walter Degiampietro, Pircher R. & Co KG, Pizzeria Turm, Bauunternehmen Marsoner OHG, Tratter Erdbewegungen, Auto Heinrich KG, Fliesenservice, Holzner Josef & Söhne, Charly's Pub13, KMS OHG, Elektra OHG, Paris Andreas.

Übung im Altersheim von St. Pankraz

Am Sonntag, den 09. November nachmittags organisierte die Freiwillige Feuerwehr von St. Pankraz in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Altersheimes eine Räumungsübung im Altenheim mit Wohngemeinschaft für Behinderte.
Übungsannahme war ein Brand im Dachgeschoss mit starker Rauchentwicklung.
Zurzeit wohnen im Altersheim von St. Pankraz 30 Personen, und im dazugehörigen Trakt für Behinderte 7 Personen. Von der Evakuierung waren insgesamt 9 Insassen betroffen.

Übungsverlauf
Die Alarmierung der örtlichen Feuerwehr erfolgte um ca. 13.30 Uhr durch die Landesnotrufzentrale. Diese wiederum wurde aufgrund der verbundenen Rauchmeldeanlage des Altenheimes alarmiert. Sofort nach dem Eintreffen in der Halle wurde die Feuerwehr Lana mit der Drehleiter angefordert. Anschließend wurde das Weisse Kreuz Ultental und Lana zum Einsatz gerufen. Im Laufe der Übung wurde noch die F.F. St. Walburg mit der Anlieferung von Sauerstoffflaschen und einem Atemschutztrupp angefordert.
Die Feuerwehr St. Pankraz traf als erste an der Einsatzstelle ein, bildete die Einsatzleitung mit KDT. Albert Schwarz und baute eine Atemschutzsammelstelle auf. Der Kommandantstellvertreter Johann Paris führte eine Lageerkundung vor Ort durch und leitete die erhaltenen Informationen weiter.
Die Turnhalle wurde für die Aufnahme der Evakuierten hergerichtet.
Die 1. Gruppe war für den Innenangriff mit allen Atemschutzträgern, die Evakuierung der Insassen im Gebäude und dem Löschen von der Westseite her zuständig.
Die 2. Gruppe hat die Zubringerleitung zum Tanklöschfahrzeug aufgebaut, gleichzeitig wurde diese für die Abwehr von außen eingesetzt.
Die 3. Gruppe hat sich voll und ganz mit der Übernahme der evakuierten Personen befasst.
Die Evakuierten wurden von der Mannschaft des Weisses Kreuzes Ultental und Lana in der Turnhalle betreut.
Über die Drehleiter der FF. Lana wurden 3 Personen ins Freie gebracht. 6 Personen wurden von den Atemschutzträgern über den Notausgang geborgen.
Nachdem alle Räume im Dachgeschoss einer gründlichen Kontrolle unterzogen worden waren und man festgestellt hat, dass sich keine Personen mehr im Gebäude aufhalten, konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden und um 14,23 Uhr wurde „Brand aus" gegeben.
Der Übung wohnten u. a. der Bürgermeister von St. Pankraz Thomas Holzner, der Präsident des Altersheimes Luis Schwellensattl, die Direktorin Silvia Lanthaler, sowie der Abschnittsinspektor Richard Schwarz bei.
Bei der abschließenden Aufstellung und Übungsbesprechung wurde die Vorbereitung, die Koordinierung und der gute Ablauf der Übung betont. Ebenfalls wurde auf die Wichtigkeit einer solchen Übung hingewiesen.
Abschließend fand eine gemeinsame Marende in der Feuerwehrhalle mit allen Beteiligten statt, welche vom Altersheim spendiert wurde.

Eingesetzte Mannschaften
und Fahrzeuge:
4 Atemschutztrupps
31 Mann F.F. St. Pankraz
3 Mann F.F. Lana
4 Mann F.F. St. Walburg
3 Mann WK Ultental
2 Mann WK Lana
5 Einsatzfahrzeuge (F.F. St. Pankraz)
1 Drehleiter (F.F. Lana)
1 Sanitätsfahrzeug (WK Ultental)
1 Sanitätsfahrzeug (WK Lana)
1 Einsatzfahrzeug (F.F. St. Walburg)

SCHWIENBACHER ARMIN
Dachsanierungen
Dacheindeckungen
Isolierungen
Dachfenster
Jungunternehmer Armin Schwienbacher - St. Pankraz
Spezialisiert auf Schindel- und Ziegeldächer.
Dachreparaturen jeglicher Art.
Dachfenster und Isolierungen.
Tel. 380 3962589

Katholischer Familienverband – Feier der Hochzeitsjubiläen

Am 28. September veranstaltete der Katholische Familienverband die Feier der Ehejubiläen. Alle Paare, die 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 oder 60 Jahre verheiratet sind, wurden dazu eingeladen. Ein Paar konnte sogar das 60jährige Hochzeitsjubiläum feiern.
Der Dankgottesdienst wurde von der Singgruppe mitgestaltet. Frau Sonja Salamon griff in ihren Gedanken zum Festtag das Ja auf, das die Eheleute voreinander und zueinander gesagt haben. Dieses Ja am Tag ihrer Hochzeit sei zwar ein entscheidender Moment gewesen, doch entscheidender sei das Ja, das sie tagtäglich leben. In guten Zeiten sei es zwar leicht, dieses Ja zu leben, in schlechten Zeiten hingegen könne es zu einer Herausforderung werden.
Nach dem Gottesdienst stand für die Jubelpaare auf dem Dorfplatz ein Buffet bereit. Angelika spielte auf der Ziehharmonika ein paar lustige Stücke.
Vor dem Nachhausegehen erhielten alle Paare ein Blumenstöckchen.

Sie alle haben sich am Projekt „24 Stunden Dienst" des Weißen Kreuzes Ultental beteiligt: die Mitglieder der Jugendgruppe des Weißen Kreuzes Ultental, ihre Betreuer, die diensthabende Mannschaft des Rettungswagens, einige Freiwillige, zwei Mimen und zwei Helfer, die für die Verpflegung am Sonntag sorgten. WK Ultental

Eine wichtige Erfahrung für Jugendliche

WEISSES KREUZ: Ultner Jugendgruppe beteiligt sich an „24 Stunden Dienst" – Rettungskette wirklichkeitsnahe simuliert

ULTENTAL. Zum ersten Mal beteiligte sich die Jugendgruppe der Sektion Ultental des Weißen Kreuzes am Wochenende am Projekt „24 Stunden Dienst". Es wird auf Landesebene seit einigen Jahren durchgeführt.

Beim Projekt „24 Stunden Dienst" sind die Jugendlichen tatsächlich 24 Stunden im Dienst. Sie werden zu simulierten Einsätzen gerufen, die ihre Betreuer vorher vorbereitet haben. Die Jugendlichen erleben also eine Rettungsketten-Simulation.

Von Samstag 15 Uhr bis Sonntag 15 Uhr waren sie „im Dienst", wie richtige Sanitäter, und rückten mit ihren Betreuern aus. Damit es diesen Notfällen nicht an Realität mangelt, beteiligten sich verschiedene Rettungsorganisationen: Der Bergrettungsdienst, die Feuerwehr, die Carabinieri, First Responder, die Finanzwache und ein Suchhund halfen den Jugendlichen, die Notfälle zu meistern. Auch örtliche Vereine wie die Jungschar und der Jugenddienst trugen zum guten Gelingen der Aktion bei.

Um die Rettungskette so realistisch wie möglich zu simulieren, wurde in Bozen eine eigene „Notrufzentrale" eingerichtet. Jeder „Einsatz" begann in dieser Zentrale. Die „Patienten" setzten einen „Notruf" ab. Dieser wurde von den Jugendlichen angenommen. Anschließend wurden die Rettungsmittel per Funk alarmiert. Und die Rettungskette nahm ihren Lauf...

Die Jugendlichen waren mit Eifer bei der Sache und stellten sich geschickt an. So konnten der Nachwuchs des Weißen Kreuzes Ultental einmal 24 Stunden lang realitätsnah in die Arbeit der aktiven Retter hineinschnuppern. Seit Jahren beobachten die Verantwortlichen, dass die Anzahl der Jugendlichen, die von der Jugendgruppe in den aktiven Dienst übertreten, aufgrund dieses Projektes steigt.

Die Jugendlichen bei einem „Einsatz" in der Nähe der Schwemmalmbahn in Kuppelwies: Sie mussten zwei bewusstlose Personen ohne Atmung reanimieren. WK Ultental

Quelle: Dolomiten

Die im Artikel beschriebene Aktion der Weißkreuzjugendgruppe Ultental ist nur eine von vielen Aktivitäten, die einen in diesem Verein erwarten: Das Erlernen (überlebens-)wichtiger Erste-Hilfe-Maßnahmen, Besuche bei der Landesnotrufzentrale 118 und der Berufsfeuerwehr in Bozen, Spielenachmittage und vieles mehr…
Hast auch Du Lust auf solch spannende Projekte wie den 24h Dienst? Würde es Dich interessieren, mehr über Erste Hilfe zu erfahren, oder möchtest Du einfach nur in eine Gruppe hinein, mit der man viel Spaß haben kann? Dann melde Dich bei einem unserer Betreuer oder Betreuerinnen:
Leonhard: 346 8589127
Denise: 329 4790062
Stefanie: 339 1317165

Euroskills 2014 – Bronze für Südtirol

In der nördlichsten Region Frankreichs fand zeitgleich zu der Landesmeisterschaft der Berufe der europäische Berufswettbewerb Euroskills statt. Soeben ging dort die Siegesfeier zu Ende. Ein Südtiroler Junghandwerker wird morgen mit einer Bronzemedaille nach Südtirol zurückkehren. Benjamin Thaler heißt der frischgebackene Bronzemedaillengewinner, der bei den Euroskills in der Kategorie der Bodenleger dieses hervorragende Ergebnis erzielt hat. Damit haben die Südtiroler Bodenleger zum wiederholten Mal ihr exzellentes Können bei Berufswettbewerben unter Beweis gestellt. „Die Wettbewerbsaufgabe bestand darin in drei Tagen drei verschiedene Böden zu verlegen. Ich war zu Beginn des Wettbewerbs relativ nervös und der Zeitfaktor hat mich ganz schön unter Druck gesetzt. Vor allem im Endspurt habe ich dann aber nochmal alles gegeben und hatte eigentlich ein gutes Gefühl", erzählt der 25-Jährige Junghandwerker aus St. Pankraz. Die gute Vorbereitung verdankt Thaler vor allem seinem Experten Andreas Holzer, der sich sehr stolz über Benjamins Erfolg zeigt. „Ich freue mich sehr für Benjamin, er ist mit großem Ehrgeizig und Wettkampfgeist an den Start gegangen", so Holzer.
Auch die übrigen Worldskills Italy Teilnehmer haben ausgezeichnete Leistungen erbracht, so auch der Südtiroler Bau- und Galanteriespengler Armin Flarer sowie der junge Koch aus dem Piemont Pietro Beanato, die nur knapp eine Auszeichnung verfehlten. Große Anerkennung für ihre erstmalige Teilnahme an einem Berufswettbewerb gilt auch den anderen zwei italienischen Teilnehmern, der Servierfachkraft Dionisie Blosenco und dem Kfz-Mechatroniker Simone Ciulla.
Von Stolz erfüllt ist man auch im Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister (lvh). „Wettbewerbe wie diese bieten eine hervorragende Möglichkeit für die Jugendlichen sich auf internationaler Ebene zu messen und ihr gute Ausbildung unter Beweis zu stellen. Südtirol ist nach wie vor weltspitze", unterstreicht lvh-Direktor Thomas Pardeller und Worldskills Delegierter Thomas Pardeller.

St. Pankraz feiert seinen Bronzemedaillengewinner

Stolz dürfen die Ultner nicht nur auf ihre sportlichen Spitzenathleten sein, sondern auch auf die Leistungen der jungen Handwerker. Im Oktober erzielte der Bodenleger Benjamin Thaler beim europäischen Berufswettbewerb den erfolgreichen dritten Platz. Vor kurzem wurde Thaler im Rahmen einer Feier im Dorf geehrt.
Die Kälte hielt Vertreter des Handwerks, der Gemeinde sowie Familie, Freunde und Kollegen nicht davon ab, den frischgebackenen Bronze-Europameisters Benjamin Thaler zu feiern. Der 25-jährige Bodenleger aus St. Pankraz war einer der 450 Wettbewerbsteilnehmer der Euroskills im Oktober in Lille, wo er sein exzellentes Können unter Beweis gestellt hat. Besonders stolz auf die Leistung des jungen Handwerkers zeigte sich lvh-Ortsobmann Georg Gruber: „Benjamin ist ein Vorzeigebeispiel für die jungen Menschen und gleichzeitig Botschafter für unsere Berufsausbildung." Überzeugt, dass solche Leistungen sehr wertvoll für das Land Südtirol sind, war auch der Bürgermeister von St. Pankraz Thomas Holzner, der dem Junghandwerker im Rahmen der Ehrung gratulierte. lvh-Direktor Thomas Pardeller betonte, dass dieses Ergebnisse auch Verdienst der guten Vorbereitung durch den Betreuer Andreas Holzer und den Lehrbetrieb Andreas Egger sei. „Zusätzlich zu Talent und Motivation der jungen Wettkampfteilnehmer bedarf es immer auch der Flexibilität und des Verständnisses von Seiten des Arbeitgebes. Bei ihnen möchte ich mich ganz besonders bedanken", so Pardeller. Für seine hervorragenden Leistungen wurde Benjamin Thaler von den lokalen Handwerkern ein Speckbrett mit eingravierter Widmung und Auszeichnung überreicht, das mit typischen Ultner Produkten bestückt war.
Bei leckeren Ultner Spezialitäten wie Brot, Glühwein, Speck, Käse und Krapfen, die die lvh-Ortsgruppe zur Verfügung gestellt hat, ließen geladenen Gäste und Benjamin Thaler die kleine Dorffeier ausklingen. Dank für die Unterstützung sprach Ortsobmann Gruber dem Wintersportverein, dem Tourismusverein, der Freiwillige Feuerwehr, Ultental Marketing, Charlys Pub und dem Hotel Waltershof.

Im Bild: Benjamin Thaler freute sich über die Gratulanten zu seinem europäischen Erfolg

Aktion „Wünsch' Dir was!"

Jedes Jahr was NEUES! Heuer: Ein Jahr gratis einkaufen!
Oft kopiert doch nie erreicht, verspricht die beliebte Aktion des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol (hds) heuer schon zum 12. Mal in der Vorweihnachtszeit Spannung, tolle Gewinnchancen und ein entspanntes Einkaufserlebnis in vielen Geschäften der Region. Vom 17. November bis 24. Dezember 2014 können Sie in 14 Gemeinden und in 90 Betrieben Ihrem Glück eine Chance geben.
Unter dem Motto „Ein Jahr gratis einkaufen" verlost „Wünsch Dir was 2014" am Ende der Aktion den Hauptpreis im Wert von 7.000 Euro. Und natürlich gibt es auch jede Woche Gutscheine im Wert von Euro 2.300 zu gewinnen.
Zum zweiten Jahr in Folge gibt es auch heuer die sogenannten Sammellose. Bei größeren Einkäufen ab € 50 bzw. € 100 erhält der Kunde ein großes Los, welches 5 bzw. 10 Einzellose beinhaltet. Das bedeutet nur noch einmal ausfüllen, trotzdem mehrfach teilnehmen! Von Mitte November bis Weihnachten bekommen Kunden bei ihren Einkäufen in den teilnehmenden Betrieben die Lose, mit denen sie wiederum Einkaufsgutscheine gewinnen können.
Und ab heuer finden Sie „Wünsch Dir Was" auch im Internet: www.weihnachtsgewinn.it
90 Betriebe in 14 Gemeinden bieten auch heuer wieder eine breite Auswahl an Produkten und Dienstleistungen. Mit Sicherheit ist für jeden etwas dabei. In Algund, Andrian, Burgstall, Dorf Tirol, Gargazon, Marling, Nals, Partschins-Rabland-Töll, Schenna, St. Pankraz, Terlan-Siebeneich-Vilpian, Tisens-Prissian, Tscherms und Ulten-St. Walburg-St. Nikolaus-St. Gertraud können Sie heuer Ihrem Glück eine Chance geben. Gründe genug also, der Weihnachtszeit – und damit auch der „Wünsch' Dir was!"- Zeit - voller Vorfreude entgegenzusehen!

Mit freundlicher Unterstützung durch:
Raiffeisenkassen der teilnehmenden Orte,
Radio Tirol
Stol.it
Kellerei Meran
Tageszeitung Dolomiten
Athesia Druck
Brennerei Pircher
Bäckerei Psenner
Inderst Landhandel

Katholische Frauenbewegung

Die Katholische Frauenbewegung ist mit einer neuen Homepage online. Die Internet-Adresse lautet: www.kfb.it.
Hier hat jeder die Möglichkeit, uns kennenzulernen und interessante Informationen über uns zu erhalten.

Katholische Frauenbewegung
Südtiroler Straße 28
39100 Bozen

Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute

Die Ultner Kaufleute haben sich am Nikolausumzug, den die Theatergruppe St. Gertraud veranstaltet, beteiligt.
Ebenso nehmen auch heuer wieder einige Betriebe aus Ulten und St. Pankraz am Gewinnspiel „Wünsch Dir was!" teil.
Für eine stimmungsvolle Atmosphäre in der Advents- und Weihnachtszeit sorgen wieder unsere Sterne, die alljährlich an der Beleuchtung in den Dörfern des Tales angebracht werden.
Bedanken möchten wir uns auch bei den Verwaltungen und den Arbeitern der Gemeinde Ulten und der Gemeinde St. Pankraz für die Genehmigung und Anbringung der Sterne.
Wir danken all unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen besinnliche Advents- und Weihnachtstage und ein gutes und gesundes Jahr 2015.
Die Ultner Kaufleute

BIBLIOTHEK / BILDUNGSAUSSCHUSS

Abschluss der Sommerleseaktion

Auch in diesem Sommer beteiligten sich viele GrundschülerInnen an der Sommerleseaktion 2014 „On the road". Aufbauend auf die lustige Theateraufführung vom „Räuber Hotzenplotz" vom letzten Jahr luden die Burggräfler Bibliotheken auch in diesem Herbst wieder die Schauspieler Sabine Ladurner und Dietmar Gamper ein, um für die fleißigen LeserInnen eine unterhaltsame Abschlussveranstaltung zu gestalten. In St. Pankraz fand am 24. Oktober im Kultursaal die Aufführung des Stückes „Räuber Hotzenplotz – Teil 2" statt. Wie eine Schülerin der dritten Klasse erzählt, gaben die beiden Schauspieler in einem rasanten Rollentausch den zweiten Teil der Geschichte von Kasperl und Seppel, der Großmutter, dem Wachtmeister, dem Räuber Hotzenplotz, dem Zauberer, der guten Fee … zum Besten.
„Kasperl und Seppel wollen den Räuber Hotzenplotz fangen. Der Räuber Hotzenplotz hat eine ganze Kiste voll Sand gehabt, weil Seppel ihn reingelegt hat. Da hat Kasperl eine Idee. Sie folgen den Sandspuren und wissen so, wo der Räuber Hotzenplotz wohnt. Der Räuber sperrt Kasperl und Seppel ein. Er verkauft Kasperl an Petrosilius Zwackelmann."
Nadya, 3.Klasse
Dank der finanziellen Unterstützung der Raiffeisenkasse St. Pankraz/Ulten/Laurein erhielten alle SchülerInnen, die während der Sommermonate die Bibliothek besuchten und mindestens sechs Bücher gelesen hatten, zusätzlich ein kleines Geschenk.

An schian Advent

Liebe Familien!
Eine stille und besinnliche Zeit liegt nun vor uns. In eurer Bibliothek habt ihr vom 1. bis 22. Dezember die Möglichkeit Pakete auszuleihen, damit ihr mit euren Lieben die Adventszeit richtig genießen könnt. In jedem Paket stecken unterschiedliche Medien passend zur Weihnachtszeit. Ihr sollt darauf achten, dass alles sorgfältig behandelt wird und ihr sie verlässlich wieder nach spätestens einer Woche zurückgebt, da auch andere darauf warten. Pro Familie dürft ihr immer nur ein Paket auf einmal ausleihen und es darf nicht an dritte weitergegeben werden.
Die Bibliotheksgruppe wünscht euch allen eine schöne Zeit!

Begegnung – Autorenlesung mit Sigrid Zeevaert

Am Freitag, 24. Oktober fand in der öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz eine Autorenlesung statt, an der die Mittelschulklassen 2A, 3A und 3B teilgenommen haben.
Zu Gast war diesmal die deutsche Autorin Sigrid Zeevaert. Nach ihrem Erstlingserfolg aus dem Jahr 1986 „Max, mein Bruder" hat sie im Laufe der Jahre verschiedene Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht. Außerdem hat sie neben Kindertheaterstücken und Hörfunkbeiträgen auch das Drehbuch zu einem ZDF-Film geschrieben, welcher ihr eigenes Buch „Und ganz besonders Fabian" zur Vorlage hatte.
Nachdem die Autorin kurz ihren persönlichen Werdegang hin zur Schriftstellerin beschrieben hatte, begann sie mit einer spannenden Lesung aus ihrem Buch „Wer ich bin". Die Schülerinnen und Schüler hörten gebannt zu und folgten den Figuren, den Zwillingsschwestern Sus und Theresa, in ihr Gefühlschaos.
Zum Abschluss konnten die jungen Zuhörer und Zuhörerinnen noch Fragen an Frau

Zeevaert richten, die von der Autorin offen und herzlich beantwortet wurden. Veranstaltungen dieser Art stellen immer wieder eine Abwechslung und interessante Ergänzung zum Unterricht dar; durch das Zusammentreffen mit Autorinnen und Autoren bietet sich die Möglichkeit einen anderen Einblick in die Literatur zu erhalten. An dieser Stelle sei sowohl der Gemeinde St. Pankraz als auch der öffentlichen Bibliothek gedankt, dass der Schule diese Möglichkeiten geboten werden.

Freitag, 26. September 2014
Puppentheater: Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat"
Ende September 2014 kam das bekannte „Krokodil Theater" mit Hendrikje Winter und Max Schaetzke für einige Aufführungen nach Südtirol, so auch nach St. Pankraz.
Die Bibliothek lud alle 1. und 2. Klassen der Grundschulen, sowie die Vorschulkinder der Kindergärten des gesamten Ultentales zum Puppentheater im Kultursaal von St. Pankraz ein. Mehrere Klassen folgten der Einladung und kamen nach St. Pankraz, um sich die Geschichte „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat" anzusehen. Einige Nacherzählungen der SchülerInnen der 3. Klasse Grundschule St. Pankraz…
Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat.
Der Maulwurf genoss den schönen Tag. Auf einmal fiel ihm etwas auf den Kopf. Er möchte wissen, wer ihm auf den Kopf gemacht hat. Er fragte den Vogel, das Pferd, den Hasen, das Schwein und die Kuh. Später kam die Professor Fliege und roch. Dann sagte sie: „Der Haufen auf deinem Kopf ist vom Metzgerhund." Jetzt hatte der Maulwurf eine Idee. Er gab dem Hund alles zurück. Nun bekam der Hund den Haufen auf den Kopf. Dann sagte der Hund: „Das riecht wirklich nicht gut." Der Maulwurf war glücklich, dass er den Täter gefunden hatte.
Leonie 3. Klasse

Der kleine Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat
Der Maulwurf genoss die Sonne. Dann ging er in sein Loch. Auf einmal flog etwas vom Himmel. Er fragte den Vogel, das Pferd, den Hasen, das Schwein und die Kuh. Da kam eine Fliege. Der Maulwurf fragte die Fliege: „Weißt du, wer mir auf den Kopf gemacht hat?" Die Fliege roch und sagte: „Der Metzgerhund hat dir auf den Kopf gemacht." Der Maulwurf fragte: „Weißt du, wo der Metzgerhund wohnt?" „Ja, da drüben in der Hundehütte.", antwortete die Fliege. „Danke!" Der Maulwurf warf eine Möhre zum Hund und ging nach Hause. Der Hund kam und schlief bald ein. Der Maulwurf sah den Hund und machte ihm ein Häufchen auf den Rücken. Auch seine Wurst bekam der Hund zurück.
Verena 3. Klasse
Eine wirklich gelungene, witzige Veranstaltung.

Donnerstag, 2. Oktober 2014
„Ohne Opa und Oma geht es nicht", Vortrag von Dr. Christine Kostner von Stefanelli – mit Musik und Marende
Zum Tag der Großeltern am 2. Oktober 2014 fand im Altenheim von St. Pankraz ein Vortrag von Frau Dr. Christine Kostner von Stefanelli zum Thema "Ohne Oma und Opa geht es nicht mehr!" statt. Unter guter Beteiligung und gespannt auf ihre Meinung, trafen wir uns im Altersheim um 14 Uhr zu diesem Nachmittag. Als erfahrene Oma konnte sie uns ihre Erlebnisse und Eindrücke als Anregung mitgeben. Ehrlich, aufmerksam und gerecht zu sein im Umgang mit den uns Anvertrauten ist sehr wichtig. Natürlich, Liebe und Geduld braucht es

auch. Dass es sehr angebracht ist, die Jungfamilien mit unseren Enkelkindern in der heutigen schnelllebenden Zeit zu unterstützen ist uns allen klar und wir als Großeltern machen es auch gerne. Wir fühlen uns noch gebraucht und können gleichzeitig auch Nachhilfe leisten auf geistiger Ebene, ihnen vermitteln, dass es auch andere Werte gibt, die uns im Leben oft Hilfe und Stütze sind. Aus der Teilnehmerrunde kam die Anregung, dass oft mehr Respekt den älteren Menschen gegenüber gefragt wäre. Das ist schwierig zu sagen, das kommt oft auf Gegenseitigkeit darauf an, meinte die Referentin. Es war jedenfalls ein guter Nachmittag für uns alle. Zum Schluss gab es noch Kaffee und Kuchen, was wir immer gemeinsam machen. Als KVW Seniorenrunde und als Bildungsausschuss bedanke ich mich jedenfalls bei der Direktorin Frau Silvia Lanthaler und den Angestellten des Altersheimes für ihre liebevolle Aufmachung.
Danke für alles!
Schwarz Maria

Freitag, 3. Oktober 2014
„Wie gesund ist meine Seele", Vortrag von Dr. Roger Pycha
Am Freitag, den 03. Oktober fanden sich ca. 50 Interessierte in der Öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz ein, um den Vortrag des Psychiaters Dr. Roger Pycha zum Thema „Wie gesund ist meine Seele?" zu hören. Dr. Pycha kam in Begleitung des Herrn Niederkofler, der als direkt Betroffener über seine Erfahrung mit Depression berichtete. Aufbauend auf den Erfahrungsbericht des Herrn Niederkofler referierte Herr Dr. Pycha über Depression in verschiedenen Erscheinungsformen und über therapeutische Behandlungsmöglichkeiten. Zudem wies Dr. Pycha darauf hin, dass jeder in seinem persönlichen Umfeld durch kleine Gesten und Aufmerksamkeiten Betroffene auf ihrem Weg zur Genesung unterstützen könne.

Freitag, 10. Oktober 2014
„Wie können wir unser Herz gesund halten und Herz- und Gefäßkrankheiten erfolgreich vorbeugen?", Vortrag von Dr. Cristina Tomasi
Am Freitag, den 10. Oktober organisierte die KVW Ortsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss in der Bibliothek einen Vortrag mit der Fachärztin für innere Medizin Dr. Christina Tomasi zum Thema: Wie können wir unser Herz gesund halten und Herz- und Gefäßkrankheiten erfolgreich vorbeugen.
Dr. Christina Tomasi hält seit 8 Jahren zahlreiche Vorträge für die Südtiroler Bevölkerung, insbesonders über Osteoporose und Ernährung. Seit Februar 2012 ist sie für den Inhalt der Gesundheitsseite in der Samstagsausgabe der Tageszeitung Dolomiten verantwortlich. In ihrer täglichen Praxis in Bozen hat sie mit der Ernährungs- und Lebensstilberatung schon vielen ihrer Patienten mit den unterschiedlichen Beschwerden helfen können. Sie schlägt vor, teilweise die Ernährung umzustellen. Die heutige Ernährungsweise mit ihrem Überschuss an raffinierten Zuckern und pflanzlichen Fetten, hat dazu beigetragen, dass wir uns trotz allen Fortschritts mit wachsenden Zahlen von Patienten mit Übergewicht, Fettsucht, Diabetes, Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Bluthochdruck, Darm-, Brust- und Prostatakrebs, Osteoporose, Migräne, Demenz und Magenentzündungen auseinandersetzen müssen. Durch eine bessere und natürliche Ernährungsweise, gepaart mit angemessener Bewegung, können wir alle aufgezählten Beschwerden und Erkrankungen positiv beeinflussen oder sogar heilen. Risikofaktoren für einen Herzinfarkt sind Zucker, Stress, Zigaretten und Bluthochdruck.
Dr. Tomasi empfiehlt, sich mit grünem Gemüse, Hülsenfrüchte, Nüsse-, Kokusnüsse, Oliven, Fisch und tierischem Fett zu ernähren und nicht mit industriell hergestellten raffinierten Produkten wie Kekse usw. und pflanzlichen Ölen. Kräuter sollen auch in der Verwendung Platz haben. Auch Eier sind sehr eiweißreich und empfehlenswert. Zusätzlich finden wir in den Eiern gesunde, ungesättigte Fettsäuren. Das Ei soll leicht erhitzt werden und ist somit ein komplettes und wertvolles Nahrungsmittel und kann ohne Angst gegessen werden.

Samstag, 11. Oktober 2014
„Eine kunsthistorische Reise durch unsere geeinte Diözese Bozen-Brixen", Vortrag von Prof. Dr. Karl Gruber
Der Pfarrgemeinderat und der Bildungsausschuss luden am Samstag, den 11. Oktober 2014 zu einem Lichtbildervortrag mit Prof. Dr. Karl Gruber in den Pfarrsaal von Pankraz. In rund 80 Dias bot der Referent einen interessanten Streifzug quer durch unser Land und gab einen Einblick in die diözesanen kunsthistorischen Entwicklungen unseres Landes:
Überreste einer prähistorischen Kultstätte am sonnigen Hang unterhalb der Kirche von
St. Walburg weisen darauf hin, dass bereits vor der Bronzezeit, vor dem Mann vom Hauslabjoch, dem Ötzi, hier Menschen wohnten. An einer flachen Stelle führten archäologische Grabungen zu einem großen Fund, wohl zu einer heiligen Stätte gehörend, einem Altar und dem Unterbau für die Götterstatuen. Die Ergebnisse der Grabungsfunde sind überragend und äußerst bedeutungsvoll für Wissenschaft und Forschung.
Zeugnisse der Architektur und Kunst sind für das erste Jahrtausend unserer Zeit ganz besondere Kostbarkeiten.
Das Kloster von Müstair, als dessen Gründer Karl der Große gilt, verdient größte Aufmerksamkeit, ebenso die karolingischen und romanischen Wandbilder in der Klosterkirche.
Die Fresken in der St. Prokulus-Kirche stellen ein wichtiges Zeugnis der langobardischen Kultur dar (8.Jh.). Es sind die ältesten Wandgemälde, die auf deutschem Boden bekannt geworden sind. Auf der rechten Wand erkennt man den Apostel Paulus auf der Flucht über die Mauern von Damaskus, dazu fünf Frauengestalten. Der Heilige sitzt auf einem Seil gleichsam wie auf einer Schaukel und schwingt sich so über die Stadtmauer. Die lineare Ausdruckskraft packt den Betrachter mit Wucht.
Im Jahr 769 n. Chr. gründete Herzog Tassilo von Bayern die Klostersiedlung Innichen. Ihr schönstes Kunstwerk ist das großartige Kreuz in der Stiftskirche. Auch an anderen Stellen sind in romanischer Zeit wichtige Leistungen zu verzeichnen. So entstehen im Vinschgau eine Reihe von bedeutenden Kirchen und Kunstdenkmälern.
Mals: St. Benedikt
Morter: St. Stephan bei Obermontani
Taufers: St. Johann
Burgeis: Stift Marienberg
Marienberg enthält in der Krypta romanische Fresken, Engel mit einzigartiger Schönheit, schlanke Gestalten, von farbigen Gewändern verhüllt und mit großen Flügeln versehen. Im Angesicht der Engel stimmte die benediktinische Mönchsgemeinschaft um 1180 den Chorgesang zum Lob des Allerhöchsten an.
Das Peterskirchlein oberhalb von Gratsch ist eines der ältesten Bauwerke Südtirols. In einer Rundbogennische ist ein Bild des hl. Paulus sichtbar. Außergewöhnlich ist die Kraft, die das Antlitz des Heiligen ausstrahlt, und die Ausdruckstiefe seiner Augen.
Tramin: St. Jakob auf Kastellaz 1220/30
In Tramin steht das alte romanische Jakobskirchlein, das mit gut erhaltenen Wandgemälden ausgeschmückt ist. Oben thront Christus mit den Aposteln, unten tummeln sich dämonenhafte Zwitterwesen, phantastische Fabelwesen.
Lana: St. Margarethen-Kirche
Der ausgedehnte Freskenzyklus ist ein Zeugnis der romanischen Malerei im Raum Etschtal-Vinschgau, welchem aufgrund der harmonischen Farbge-

bung und kräftigen Gestaltung hoher Wert zukommt.
Prof. Dr. Karl Gruber, ein profunder Kunstkenner, wollte vor allem uns Zuhörerinnen und Zuhörern Augen und Sinn für kulturelle und religiöse Werte unseres Landes öffnen. Er kennt unsere Heimat, liebt sie und zeigte mit seinen Lichtbildern, wie schön das Land vielerorts ist. Er zeigte uns Landschaften mit ihren Bergen, Wiesen, Wäldern und Flüssen. Wir waren vom Anblick der hohen Berge gebannt und konnten uns von solcher Szenerie kaum trennen. Kehren wir zu den Wurzeln unserer Siedlungsgeschichte zurück! Der Abhang der Berge mit seinen vorgelagerten Hügeln bot den Siedlern die Möglichkeit, hier in der Nähe eines Bächleins ihre Höfe zu errichten. Hier fühlen die Menschen sich heimisch, hier zieht es sie immer wieder hin, hier sind sie daheim. Diese Heimatverbundenheit liegt tief in der Psyche unseres Volkes.
Kirche und weltliche Macht waren anfangs eng miteinander verbunden. Für weltliche Zwecke wurden Burgen und Schlösser erstellt. Die mittelalterlichen Burgen, zugleich Wohn- und Wehrbauten, stellen eine hohe architektonische Leistung dar, z. B.: die Grafenburgen Tirol und Eppan.
Das Kloster Neustift, eine Gründung des 12. Jahrhunderts, ist ein Beispiel wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Das Kloster erhielt sich selbst. Alles wurde im Kloster hergestellt; die Versorgung der kleinen Welt war aufs genaueste geregelt.
Die Kunstwerke nehmen allmählich gotische und später barocke Formen an.
Südtirol kann mit vielen farbig gefassten Holzplastiken aufwarten.
Die Figuren der Gemälde sind oft von aller körperlichen Schwere befreit, haben schwingende und fließende Gewänder und wandeln sich ins Liebliche und Idyllische. Ausgezeichnet ist die feine Gestaltung der Gesichter. Haltung, Geste und Mimik sind lebendig und ausdrucksstark dargestellt.
Schlichte Bildwerke haben die gleiche sakrale Bedeutung wie die Erzeugnisse der hohen Kunst. Die Figuren sprechen uns an wie von Mensch zu Mensch. Das bringt sie uns auch so nahe. Der Gläubige hatte ja ein sehr unmittelbares Verhältnis zu seinen Heiligen und holte auch die Ereignisse des Neuen Testamentes in seine eigene Welt hinein. Es gibt verschiedene Ausdrucksformen des Erzählerischen und es kann auch mal die Heilige Familie in einer Tiroler Stube sein und das Kätzchen Brei aus einer Schüssel am Boden lecken.
Es zeichnete sich nun aber eine Wende in der Kunst ab. Das sieht man ganz deutlich auch beim Kirchenneubau. Bei den modernen Kirchen- und Industriebauten müssen sich die architektonischen Formen nach Zweck und Aufgabe eines Baues richten.
Die Kunst ist oft religiös motiviert und für ein religiöses Bewusstsein aussagekräftig. Sie will Gott und die Heiligen ehren und zu unserer Lebens- und Weltgestaltung beitragen.
Maria Hillebrand

Freitag, 17. Oktober 2014
„Der erste Weltkrieg und seine Folgen für Südtirol", Vortrag von Christoph Gufler
So lautete der Titel des Vortrages, der am 17. Oktober 2014 in der öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz stattfand. Karl Tratter begrüßte den Referenten Christoph Gufler, welcher anhand von historischen Aufnahmen und Zeitdokumenten die Jahrzehnte vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges, die Kriegsereignisse selber und die darauf folgende Zeit der faschistischen und nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Südtirol erläuterte. Dabei wurde deutlich, dass das südliche Tirol am Ende der K. und K. -zeit einen großen Aufschwung erlebte, bedingt durch neue Formen der Mobilität (Eisenbahn, Trambahnen, Seilbahnen, neue Straßen) und den sich rasant entwickelnden Fremdenverkehr. Auch die Straße ins Ultental war 1906 ausgebaut worden, das Mitterbad galt damals als eines der prominentesten Bäder im Alpenraum, wo sich bekannte Persönlichkeiten wie Otto von Bismark, Kaiserin Elisabeth von Österreich oder die Schriftsteller Thomas und Heinrich Mann aufhielten. Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin am 28. Juni 1914 in Sarajewo stellte lediglich den Anlass für den Ausbruch des großen Krieges dar, die Ursachen lagen im militanten Nationalismus der Zeit und in der Rivalität der Großmächte, vor allem aber in der Unfähigkeit der Regierenden auf diese Fragen eine adäquate Antwort zu finden. Anhand des Zeitzeugenberichtes des damaligen Frühmessers von St. Pankraz, welche Georg Gamper zur Verfügung gestellt hatte, konnten sich die Zuhörer ein Bild von der Stimmung im Tale bei Kriegsausbruch machen, welche keineswegs nur von Begeisterung, sondern auch von großer Sorge geprägt war. Der Kriegsverlauf im Osten und nach dem Kriegseintritt Italiens am 23.05.1915 an der Südfront, der Zusammenbruch und die Abtrennung Südtirols und des Trentino vom alten Tirol waren Gegenstand der weiteren Ausführungen, welche sich mit der Darstellung der schweren Zeit des Faschismus mit der Option und des langwierigen, von Attentaten begleiteten Weges in die Autonomie fortsetzten. Zum Schluss des Vortrages fand eine angeregte Diskussion über die geschichtlichen Ereignisse und die heutige Situation unseres Landes statt, bevor Karl Tratter mit einem Dank an den Referenten und die Teilnehmer den Abend beschloss.

Freitag, 24. Oktober 2014
„Das verflixte 7. Jahr – Geschichten über Beziehungskrisen und Beziehungsfallen", unterhaltsamer Abend mit Christine Lasta, Toni Taschler, Helga Plankensteiner und Michl Lösch
Zu einem unterhaltsamen Abend luden der Bildungsausschuss und das Bibliotheksteam am Freitag, 24. Oktober ein. In der Bibliothek erzählten die freien Schauspieler Christine Lasta und Toni Taschler Geschichten über Beziehungskrisen und -fallen von Loriot bis Tucholsky, geben Ratschläge für Frauen und für Männer und verrieten so manche Weisheit über die Ehe. In jeder noch so guten Beziehungen gibt es typische Themen, bei denen sich Mann und Frau manchmal in die Haare geraten – sei es das Älterwerden, Autofahren, die Freizeitgestaltung, … – Christine Lasta und Toni Taschler brachten es so richtig weiblich und männlich auf den Punkt.
Musikalisch begleitet wurden die Beiden von Helga Plankensteiner und Michael

Lösch, die mit Marlene Dietrich, Marylin Monroe oder Nena tief in die Musikkiste griffen, um den gelesenen Texten und szenischen Darstellungen die passende Hintergrundmusik zu verleihen. Das Publikum amüsierte sich köstlich über die Weisheiten und Gespräche zwischen „Mann und Frau", über die „Missverständnisse" aus dem täglichen Leben, die ganz allein auf das Nicht-Richtig-Zuhören zurückzuführen sind.

Freitag, 7. November 2014
„Filmpräsentation: Vielen Dank für nichts"

„Valentins Leben gerät aus den Fugen. Nach einem Snowboardunfall wird er zum Rollstuhlfahrer, befindet sich über Nacht im Heim und wird von seiner Mutter gezwungen an einem Theaterprojekt für Behinderte teilzunehmen. Das einzig Schöne am Heimleben ist die Pflegerin Mira, die aber in festen Händen ist. Valentin entscheidet sich, den Kampf mit dem gesunden, erfolgreichen und gut aussehenden Nebenbuhler Marc aufzunehmen. Voller Begeisterung bieten sich Lukas und Titus als Komplizen an, und Valentin entdeckt, dass seine Mitstreiter zwar behindert, aber keineswegs bescheuert sind. Und echte Freunde ziehen so ein Ding gemeinsam durch. …"

Zu einem Abend der ganz besonderen Art lud der Bildungsausschuss alle Interessierten am Freitag, 07. November in der Öffentlichen Bibliothek ein: zu der Filmpräsentation „Vielen Dank für nichts". Der Film wurde in Zusammenarbeit mit dem Dienst für Menschen mit Behinderung „Pastor Angelicus" in Meran gedreht. Auch die Leiterin der Dienststelle für Menschen mit Behinderung Dr. Andreatta Margret kam zur Filmvorführung nach St. Pankraz und richtete einleitend einige Worte ans Publikum. Sie hob die zahlreichen positiven Erfahrungen hervor, die MitarbeiterInnen und KlientInnen beim Drehen der Filmausschnitte im Pastor Angelicus machten. Einige HeimbewohnerInnen wirkten auch als StatistInnen im Film mit. „Vielen Dank für nichts" ist ein einzigartiges, nicht alltägliches und zum Teil skurriles Filmerlebnis, das zum Nachdenken anregt oder mit anderen Worten "… der Film ist grandios: lustig, zärtlich und mit Drive." (art-tv)

Freitag, 28. November 2014
„Solidarität", Vortrag von Petra Theiner

Am 28. November 2014 fand in der öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz ein Diavortrag von Petra Theiner und ihrem Team statt. Schon seit zehn Jahren hilft Petra Theiner aus Prad am Stilfser Joch (ihre Mutter stammt übrigens aus St. Walburg) den Ärmsten der Armen in Indien. Sie ist Mitglied des Vereins „Südtiroler Ärzte für die Welt".

Petra hat Kalkutta schon öfters besucht. Sogar auf die Müllhalden stieg sie hinauf. Mehrmals verweigerten ihr dies die Behörden. Diese schrecklichen Bilder will Indien nämlich nicht preisgeben. Niemand weiß, wie viele Menschen, auch Kinder und Babys, auf den Müllbergen ihr Dasein fristen. Sie sammeln Essensreste und alles, was wiederverwertet werden kann. In selbst gegrabenen Höhlen oder in Behausungen aus Plastik leben die Familien neben Ratten und anderen Tieren.

Der Verein „ Südtiroler Ärzte für die Welt" will die Kinder von den Müllbergen wegholen. Im Sommer 2014 wurden 120 Mütter mit Babys ausgesucht. In einem „Medizincamp" wurden die Kinder untersucht und erhielten Nahrungsmittel und Medikamente. Bei Bedarf wurden sie auch in einem Krankenhaus behandelt.

Petra Theiner hat auch andere Projekte erfolgreich abgeschlossen, darunter den Bau von Schulen, von Heimen für Straßenkinder und für behinderte Waisenkinder und die Errichtung von Wassertanks. Mit Spendengeldern aus Südtirol konnte in Nordostindien ein Rettungswagen gekauft werden, zehn Menschen erhielten Beinprothesen, hundert Schüler bekamen ein Fahrrad, Ernährungs- und medizinische Projekte zur Bekämpfung von Rachitis wurden unterstützt, Nähkurse für Mädchen wurden angeboten.

Der Diavortrag von Petra Theiner war gut besucht; die Anwesenden waren von den Bildern und Berichten zutiefst beeindruckt.

Die Sänger Helmuth und Peter aus dem Vinschgau trugen mit ihren teils besinnlichen, teils lustigen Liedern ebenfalls zum guten Gelingen der Veranstaltung bei.

Wir stehen vor Weihnachten! Bringen wir Licht und Hoffnung nach Indien und unterstützen die Müllkinder! Petra Theiner ist für weitere Spenden sehr dankbar. Das Spendenkonto lautet auf „ Südtiroler Ärzte für die Welt", das Kennwort ist „Projekte Petra Theiner", Südtiroler Volksbank: IBAN: IT95 U058 5611 6010 5057 0000 333 BIC:BPAAIT2B050
Sparkasse: IBAN: IT35 E060 4511 6000 0000 5003 779 BIC: CRBZIT2B090
Vergelt's Gott!

BREITENBERGER
ERDBEWEGUNGEN ROLAND
39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A -
Tel. 333 5988295

SOZIALES

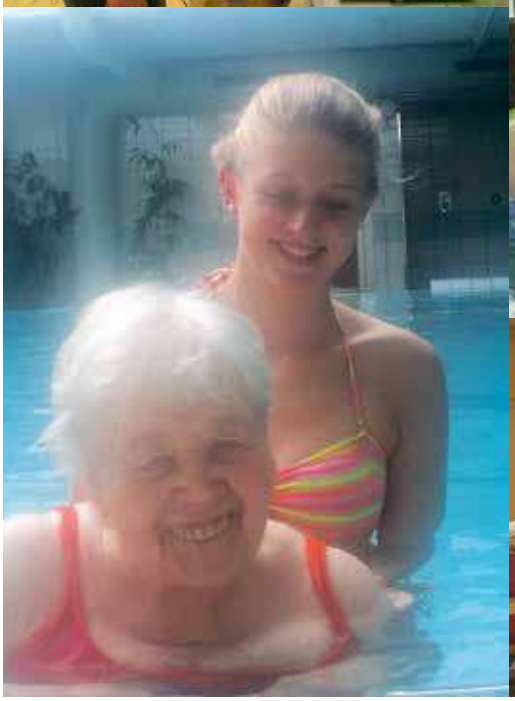
ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz

Musiknachmittag
Am Nachmittag des 18. Septembers besuchte uns Roman mit seinen Freunden um uns musikalisch zu unterhalten. Natürlich wurde das Tanzbein geschwungen, aber auch das gemütliche Zusammensitzen durfte nicht zu kurz kommen. Bei einer traditionellen Marende mit Speck und Käse ließen wir den gemütlichen und unterhaltsamen Nachmittag ausklingen. Ein großer Dank an die Musikanten für den tollen Nachmittag.

Ausflug zum Hecherhof
Bei wunderschönem Wetter brachen wir am Nachmittag des 23. Septembers auf zum Hecherhof bei Fragsburg. Das schöne Wetter erlaubte es uns die herbstlichen Sonnenstrahlen auf der Terrasse zu genießen. Bei einem wunderbaren Ausblick über das Etschtal ließen wir uns mit Kaffee, Kuchen und eine Marende verwöhnen.

Tag der Senioren mit Hausflohmarkt
Am Tag der Senioren, den 1. Oktober waren alle Interessierten recht herzlich eingeladen uns im Altenheim zu besuchen. Der organisierte Hausflohmarkt fand großen Anklang und der ein oder andere verließ vollbepackt mit alten Schätzen unser Haus. Nach dem anstrengenden Stöbern saßen die Besucher gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen. Wir danken allen die uns mit Sachen zum Verkauf unterstützt haben. Mit dem Erlös werden unsere Ausflüge finanziert.



Tag der Großeltern mit Vortrag
Am Nachmittag des 2. Oktobers feierten wir den Tag der Großeltern. Frau Dr. Steffanelli hielt einen Vortrag zum Thema: „Ohne Opa und Oma geht nichts mehr!“. Passend zum Thema besuchten uns die Kindergartenkinder und begeisterten uns mit einer Singeinlage.
Wir danken den KVW Senioren für die Zusammenarbeit bei der Organisation und den Erzieherinnen des Kindergartens für den Besuch.

Schwimmen in St. Anna
Am 7. Oktober fanden sich einige Heimbewohner zusammen um nach Lana in

das Pflegeheim St.Anna zum Schwimmen zu fahren. Nach anfänglicher Skepsis genossen alle sichtlich das wohltuende Wasser.
Erholt und gestärkt kehrten wir wieder in das Altenheim zurück!

Törggelen im Seniorenheim Algund
Am 9. Oktober folgten wir der Einladung des Seniorenheims Algund zum Mittagessen mit anschließender Törggelepartie. Nachdem wir gespeist hatten, saßen wir noch mit den Heimbewohnern des Altenheims Algund und Partschins zusammen und verbrachten bei Spiel und Tanz einen schönen, gemütlichen Nachmittag. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich beim Seniorenheim Algund für die nette Einladung bedanken!

Hl. Messe zum Erntedankfest
Am 11. Oktober fanden wir uns im Speisesaal des Altenheimes ein um mit Hochwürden Thaddäus Gasser die Hl. Messe zum Erntedankfest zu feiern. Herr Michael Ploner und Frau Angelika Mairhofer sorgten für die musikalische Umrahmung des Fests. Ein großer Dank gilt den Mitarbeitern, welche die hl. Messe mitgestaltet haben.

Turnen mit Blüten
Am 14. November brachten unsere Praktikantinnen Claudia und Veronika mit ihren frischen Ideen Abwechslung in unseren Alltag. Sie organisierten für uns eine Turnstunde mit frischen Blüten. Alle hatten großen Spaß und erfreuten sie an der bunten Farbenpracht.

Besuch des Theaterstücks „Umsteigen-Einsteigen"
Am Nachmittag des 22. Oktobers besuchten wir das Theaterstück „Umsteigen-Einsteigen" im Kultursaal von St. Pankraz. Aufgeführt wurde es von der Seniorentheatergruppe Bartolomei's des Südtiroler Theaterverbandes. Das Stück beantwortete auf unterhaltsame Art und Weise Fragen zum Thema Südtirolpass 65+ und gab Tipps und Tricks fürs Unterwegssein mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Törggelen auf unserer Terrasse
Am 27. Oktober fanden wir uns auf der Terrasse des Altenheims ein um gemeinsam Kastanien zu braten. Der typische Duft der Nussfrucht weckte alte Erinnerungen. Es wurden Geschichten von Früher erzählt und Erinnerungen ausgetauscht.

Friedhofsbesuch
Am 30. Oktober besuchten wir unsere verstorbenen Verwandten, Freunde und Bekannten auf dem Ortsfriedhof. Wir zündeten Kerzen an und gedachten der Toten.

Mohnkrapfen backen
Wir folgten der Tradition und backten am 30. Oktober die typischen Ultner Mohnkrapfen. Wir machten alles selbst: vom Mahlen des Mohns bis hin zu den fertigen Krapfen. Für unseren Einsatz wurden wir mit leckeren Krapfen belohnt, die wir alle zusammen verspeisten.

Musikalischer Nachmittag
Am Nachmittag des 6. Novembers besuchte uns Frau Sulser Maria um uns mit Heimatliedern musikalisch zu unterhalten. Gespannt lauschten wir den bekannten Liedern und konnten bei dem einen oder anderen Stück sogar mitsingen. Wir saßen anschließend bei einer zünftigen Marende zusammen, es wurde Karten gespielt und der ein oder andere schwang sogar das Tanzbein. Ein herzliches „Vergelt's Gott" an Frau

Sulser mit Begleitung für den schönen Nachmittag.

Ausflug nach Lana ins Kleine Museum
Am 8. November machten wir einen Ausflug in die Vergangenheit. Am Nachmittag brachen wir nach Lana auf ins Kleine Museum, wo Herr Schwabl Alexander uns seine kleinen Schätze zeigte. Seit nun mehr 23 Jahren ist dieser der Sammelleidenschaft verfallen und sammelt alles was mit den Kriegen zu tun hat. Auch einige unserer Bewohner hatten viel zu dem Thema zu sagen und tauschten ihr Wissen von den vergangenen Zeiten mit Herrn Schwabl aus. Nach dem tollen Museumsbesuch saßen wir noch gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen.

Feuerwehrübung
Am Nachmittag des 9. Novembers fand im Altenheim die alljährliche Feuerwehrübung statt. An der Übung beteiligt waren die FF St. Pankraz, FF St. Walburg und FF Lana, das Weiße Kreuz Ultental und Lana und 2 Mitarbeiter des Altenheims St. Pankraz.
Um Panik zu vermeiden, wurden unsere Heimbewohner im Vorfeld über die Übung informiert und folgten dieser mit großem Interesse.

Besuch der Kindergartenkinder mit ihren Laternen
Am 10. November besuchten uns die Kindergartenkinder mit ihren selbst gebastelten Laternen. Mit viel Eifer und fester Stimme sangen sie für uns Martinslieder. Wir danken den Erzieherinnen, dass sie uns mit den Kindern so regelmäßig besuchen und uns somit viel Freude schenken.

Einladung zum Törggelen in den Außerhofer Keller
Schon fast Tradition, aber nicht selbstverständlich: Das ist die alljährliche Einladung der Familie Laimer Burgl und Ander zum Törggelen in ihrem Keller. Auch dieses Jahr wurde am 19. November wieder zünftig für uns aufgetischt: Kraut, Gselchts, Keschtn und viele weitere Spezialitäten. Nach dem Essen saßen wir noch gemütlich beisammen und Karl spielte mit seiner Ziehharmonika auf. Ein herzliches Dankeschön für die Einladung!

Spielenachmittag mit Verwandten und Interessierten
Um unseren Heimalltag noch abwechslungsreicher zu gestalten, wurde am 22. November ein Spielenachmittag organisiert. Alle Verwandten, Bekannten unserer Bewohner und alle Interessierten

waren dazu recht herzlich eingeladen. Bei verschiedenen Gesellschaftsspielen verbrachten wir einen amüsanten und lustigen Nachmittag. Ein weiterer Spielenachmittag ist für den 13. Dezember geplant.

Projekt „Jung und Alt – Das Abenteuer verschiedener Generationen im Altenheim"
Im Rahmen der Ausbildung für Pflegedienstleiterinnen des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols „Für und mit Menschen" rief unsere Pflegedienstleiterin Margit Ties das Projekt „Jung und Alt – Das Abenteuer verschiedener Generationen im Altenheim" ins Leben.
In Zusammenarbeit mit Kindergarten und Grundschule wurden verschiedene Aktionen über das ganze Schuljahr geplant und teilweise auch schon durchgeführt. So z.B. wurde ein gemeinsames Laternenbasteln von Kindergartenkindern und Senioren bereits organisiert und durchgeführt. Mit den Grundschülern fanden 2 Treffen statt, wo Schulmaterial von früher und heute thematisiert wurde. Die Senioren vermittelten den Schülern Ihr Wissen zu den verschiedenen Gegenständen – die Schüler wiederum konnten Fragen an die Senioren stellen. So fand ein reger Austausch von Jung und Alt statt. Ein weiteres Thema das mit den Grundschülern gemeinsam erarbeitet wurde, war der Faschismus und die Katakombenschulen.
Einige Ziele des Projektes „Jung und Alt – Das Abenteuer verschiedener Generationen im Altenheim" sind die Vernetzung der Organisationen, der regelmäßige Austausch von Jung und Alt, die gegenseitige Wertschätzung, die Vermittlung von Wissen und das Abbauen von Berührungsängsten.
Für das restliche Kindergarten- bzw. Schuljahr sind weitere gemeinsame Aktionen geplant. Natürlich werden wir in den nächsten Ausgaben des Gemeindeblattes wieder davon berichten.

Wir gratulieren unserer Pflegedienstleiterin Margit Ties zur absolvierten Ausbildung für Pflegedienstleiterinnen des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols „Für und mit Menschen"!

treff.familie – Familien stärken und begleiten

treff.familie ist ein Ansprechpartner für Familien im Burggrafenamt, die sich im Bereich Erziehung informieren möchten. Ab Jänner 2015 gibt es folgende Angebote in Ulten und St. Pankraz:

Vorträge

In beiden Gemeinden wird treff.familie je einen Vortrag im kommenden Frühjahr zu Erziehungsthemen abhalten.

Elternsprechstunden

In den Gemeinden wird es ab Jänner 2015 je einmal pro Monat kostenlose Elternsprechstunden zu Erziehungsthemen geben. Anmeldung unter 342 - 57 48 764, treff.familie@kinderdorf.it

Pädagogische Impulse

In den Gemeindeblättern werden in jeder Ausgabe pädagogische Impulse abgedruckt. Diese sind Gedanken zu Erziehungsthemen.

treff.familie, der Ansprechpartner für Familienthemen im Burggrafenamt.
Andreas Hofer Str, 2, 39011 Lana
treff.familie@kinderdorf.it,
Astrid Egger 342-5748764

Südtiroler Kinderdorf
treff.familie

Was erzieht wirklich?

Was ist unser Ziel für unsere Familie? Was soll unsere Familie sein? Ein Ort der Liebe und der gegenseitigen Wertschätzung? Wollen wir, dass es allen Familienmitgliedern möglichst gut geht? Für die Gesundheit der Familie und für die Entfaltung jedes einzelnen in der Familie ist die Qualität der Beziehungen wesentlich. Es geht also nicht darum, WAS wir als Familie machen, sondern WIE wir es machen. Wobei wir Erwachsene für die Qualität verantwortlich sind, nie die Kinder. Dies ist sehr wichtig zu wissen. Kinder können diese Verantwortung gar nicht übernehmen. Nur wir Erwachsene können dafür sorgen, dass der Umgangston sich ändert, dass sich die Beziehungen verbessern. Und wie? Indem wir aufhören bewusst zu erziehen, denn das erzieht in Wirklichkeit überhaupt nicht. Wir brauchen gar nicht so hart arbeiten.

Was wirklich erzieht ist das, was die Kinder zwischen den Zeilen beobachten. Wie verhalten sich meine Eltern zu mir? Zueinander? Und zu anderen Menschen? Wie gehen sie mit Konflikten um?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum viele von uns Ihr Kind sofort anbrüllen, weil es versehentlich etwas kaputtmacht, wir uns aber sehr zusammen nehmen, würde das einer erwachsenen Bekannten von uns passieren? Warum gehen wir mit unseren eigenen Kindern oft so rau und grob um? Es ist etwas vom Schwierigsten, unsere liebevollen Gefühle in liebevolles Verhalten umwandeln, so dass es vom Kind bzw. von unserem Partner, unserer Partnerin auch als liebevoll empfunden wird.

Erziehen ist also weniger ein bewusstes TUN, sondern vielmehr ein liebevolles Begleiten, ein authentisches DA-Sein. Wenn Kinder erfahren, dass Menschen in ihrem Umfeld gut miteinander umgehen und sich gegenseitig wertschätzen und respektieren, dann werden sie dies automatisch lernen und anwenden. Dafür braucht es keine künstlichen Aufforderungen. Sie haben es dann im Blut. Seien wir uns also unserer Vorbildfunktion bewusst. Übernehmen wir als Eltern die Verantwortung und sorgen für eine gute Qualität in unseren Beziehungen. Es lohnt sich, denn es kommt später tausendfach zu uns zurück.

Zitat: Kinder braucht man nicht erziehen, die machen einem eh alles nach. Karl Valentin

Familiäre Pflegeanvertrauung – Eine Brücke der Solidarität

Kinder sind ein Geschenk des Lebens. Durch die Geburt werden sie der Liebe und Fürsorge ihrer Eltern anvertraut.

Auf dem Weg des Heranwachsens der Kinder sind Familien mit vielerlei Herausforderungen konfrontiert. Dabei kann es dazu kommen, dass das familiäre Gleichgewicht durcheinander gerät. Um die Balance wieder herzustellen, sind Brücken der Solidarität zwischen den Menschen wichtig.

Die familiäre Pflegeanvertrauung stellt eine besondere Art dieser zwischenmenschlichen Unterstützung dar.

Alle Personen, welche ein Stück ihrer Zeit, Energie und Liebe geben möchten, können an die Möglichkeit einer familiären Pflege denken. Dadurch können sie einen Beitrag für das Heranwachsen eines Kindes leisten und es ein Stück seines Lebensweges begleiten.

Damit diese Brücke der Solidarität ihre Stabilität findet und beibehält, wird für Familien und Kinder ein Netz gespannt. Was bedeutet das? - Die Beteiligten werden auf den gemeinsamen Weg durch Fachkräfte vorbereitet und begleitet. Gemeinsam wird im Vorfeld die Form und die Dauer der Unterstützung vereinbart.

Je nach Bedarf des Kindes und Möglichkeiten der unterstützenden Familie kann sich die familiäre Pflegeanvertrauung unterschiedlich gestalten – von einer Begleitung für begrenzte Stunden am Tag und in der Woche, an den Wochenenden und Ferien, bis hin zu einer vollzeitigen Aufnahme eines Kindes.

Je nach Ausmaß des Unterstützungsprojektes ist ein finanzieller Beitrag laut Landesbestimmungen vorgesehen.

Sind Sie interessiert?

Melden Sie sich einfach unverbindlich bei dem zuständigen Sozialsprengel der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt:
Lana - Tel. 0473/553020
Meran - Tel. 0473/496800

KINDER / JUGEND / SCHULE

Fünf- bis Siebenjährige im Mittelpunkt des siebten Elternbriefs

„Auf zu neuen Abenteuern" ist der Titel des neuen Elternbriefs, den das Land Südtirol in diesen Tagen herausgebracht hat. Im Mittelpunkt der Handreichung für Eltern und Erziehende stehen die Fünf- bis Siebenjährigen. Erhältlich sind die Elternbriefe in der Familienagentur des Landes.

„Auf zu neuen Abenteuern" beschreibt die Lebenseinstellung der Kinder zwischen fünf und sieben Jahren: Sie werden zunehmend selbständiger, können sich schon gut ausdrücken, finden sich in größeren Gruppen zurecht, bewegen sich gern und schwungvoll, haben Phantasie und sind neugierig. In diese Zeit fallen Kindergartenabschluss und Schuleintritt. Für Eltern, Großeltern, Paten, Erziehende von Kindern dieser Altersgruppe gibt es nun einen neuen Elternbrief des Landes. Auf 80 Seiten finden sie darin - in ansprechend aufbereiteter Form - vielfältige Informationen zu diesem Entwicklungsabschnitt und eine Reihe von Tipps und Tricks, die das (Eltern-)Leben vereinfachen.

„Nach zweijähriger Pause ist nun ein weiterer Elternbrief erschienen", so Familienlandesrätin Waltraud Deeg, „damit decken die Familienbriefe des Landes die Zeit von der Schwangerschaft bis zum siebten Lebensjahr ab. Was noch fehlt, sind die Jahre von sieben bis zehn." Die Familienlandesrätin wertet die Familienbriefe als Präventionsmaßnahme und Investition in die Zukunft: „Mit den Elternbriefen bieten wir den Eltern eine Handreichung, um das Leben mit den Kindern spannender und bewusster zu gestalten, um Problemen vorzubeugen oder sie zu erkennen; wir zeigen auch auf, woher Unterstützung kommen kann."

„Kinderfreundschaften, Schulvorbereitung, Schulbeginn und Hausaufgaben kommen im neuen und nunmehr siebten Elternbrief ebenso vor wie Selbstvertrauen, Bauchweh, Verliebt sein, Taschengeld oder Mithelfen im Haushalt", so Projektkoordinatorin und Pädagogin Gudrun Schmid zu den Inhalten. Sie verweist darauf, dass die Beiträge von Pädagogen, Psychologen, Ärzten, Sexualpädagogen und anderen Fachleuten stammen.

Im neuen Elternbrief finden sich auch ein Notfallpass, ein Stammbaum, der von den Kindern gestaltet werden kann, Zitate und Erfahrungen von Eltern, viele Buchtipps und nützliche Adressen. Zudem wird ein Blick in die weite Welt geworfen, dabei werden beispielsweise die Schulwege von Kindern in unterschiedlichen Ländern beschrieben.

„Das Projekt Elternbriefe ist vor genau fünf Jahren in Südtirol ins Leben gerufen worden, um Eltern in ihren Er- und Beziehungsaufgaben unterstützen und Verständnis für Entwicklung, Bedürfnisse und Anliegen der Kinder schaffen", so Projektkoordinatorin Schmid, zumal eine glückliche Kindheit die erfolgreiche Lebensbewältigung erleichtere.

Der druckfrische siebte Elternbrief wird an alle Eltern von Kindergartenkindern verteilt. Interessierte erhalten ihn - ebenso wie die restlichen sechs Briefe - kostenlos in den Gemeindeämtern, den Bibliotheken sowie in der Familienagentur des Landes, Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1, Bozen
elternbriefe@provinz.bz.it - 0471 413376
Von: ©lpa

Wir verlegen unseren Firmensitz in die **Boznerstraße**
Nr. 4/1 - Lana, in das Gebäude der Firma **Pedacta in den 3. Stock.**

Ihr Dienstleistungsbüro für:

- Projektierung von Hoch-und Tiefbauprojekten
- CAD - Anwendungen
- Baubiologische Beratung
- Energieberatung
- Klimahausberechnungen, APE - Bescheinigungen
- Blower – Door - Messungen
- Kataster- und Grundbuch
- 3D – Visualisierung
- GPS-Vermessungen
- Bestandsaufnahmen

Die Freiberufler Geom. Helmut Moser, Dipl. Agr. Elmar Zöschg und Geom. Mirko Monauni freuen sich weiterhin auf gute Zusammenarbeit!

Tel. 0473 550 544 Fax. 0473 554 767 email info@geopoint.info www.geopoint.info

GEO.POINT KG
www.geopoint.info
baubiologie südtirol
gesund bauen & leben

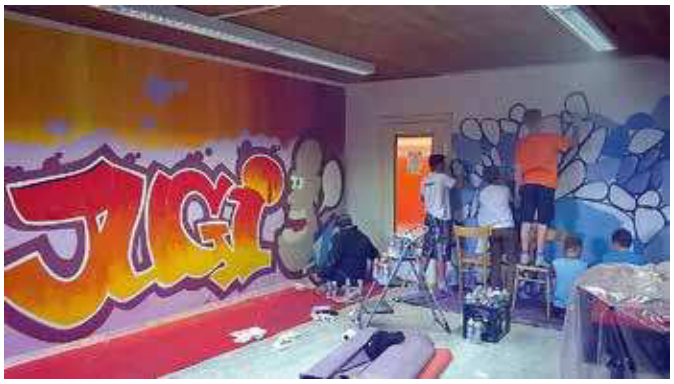
PLAN_A
www.plana.bz

Sprayer im Jugendraum in St.Pankraz

Das Amt für Jugendarbeit bietet für die kleinen Jugendtreffs und Räume im Land jedes Jahr einige Aktivitäten an. Heuer hatte ich Glück und konnte ein solches Angebot nach St.Pankraz holen. Graffiti-Workshop hieß der Titel. Die beiden bekannten Sprayer Tobias und Philipp nahmen sich einen ganzen Tag Zeit, um den Jugendlichen Graffiti und die Kunst des Sprayens beizubringen.
Im Jugendraum gab's genügend freie Flächen, an denen es möglich war zu üben, um später darüber die Kunstwerke zu sprühen.
Am Vormittag hieß es zuerst Motive suchen und die Ideen auf Papier zu bringen. Die beiden Profis skizzierten die Vorlagen auf der Wand, dann ging es ans Üben.
Dicke Linien, dünne Linien, Ausmalen waren einige der Herausforderungen. Was in Filmen oder bei den Profis so einfach aussieht, war gar nicht so einfach.
Ich habe inzwischen für die gesamte Truppe etwas zum Essen gekocht. Nach dem Essen konnten alle ihr Können unter Beweis stellen.
Gegen 17 Uhr konnten wir dann unsere eigenen Graffitis bestaunen. Alle waren stolz auf die eigene Leistung und das Ergebnis.
„Es wor volle geil", so oder ähnlich kommentierten die Jugendlichen den Graffitiworkshop.
Bei jeder Öffnungszeit merke ich, wie stolz die Künstler auf ihre Werke sind. Die fertigen Kunstwerke können bei den Öffnungszeiten am Mittwoch von 16.00-18.00 Uhr besichtigt werden.

Jugendarbeiter Johannes Fink
Jugenddienst Lana-Tisens

Vorher



Nachher

JUGENDDIENST LANA-TISENS

GESUCHT

Ulti.net

Betreuer/innen und Praktikanten/innen gesucht!!!
Der Sommer 2015 liegt zwar noch in weiter Ferne, doch die Ulti.net Gruppe (Sozialsprengel Lana, Schulsprengel Ulten, Gemeinde Ulten und St.Pankraz, Jugenddienst Lana-Tisens) steckt schon mitten in der Planung für die Kreativwochen.
Wir suchen fleißige und engagierte Betreuer/innen und Praktikanten/innen für den gesamten Zeitraum vom 23. Juni bis 01. August 2015. Wer Interesse hat, soll sich bitte bis 15. Jänner 2015 mit einem Lebenslauf per Mail unter johannes.lana-tisens@jugenddienst.it melden.

Südtiroler Sanitätsbetrieb

Zecken

Das Departement für Gesundheitsvorsorge des Südtiroler Sanitätsbetriebes hat eine Broschüre ausgearbeitet: Zecken und durch sie übertragbare Infektionskrankheiten www.sabes.it/de/departement-gesundheitsvorsorge.asp. Darin wird über die Biologie der Zecke, die beiden in unseren Breiten vorkommenden menschlichen Infektionen wie die bakterielle Borreliose und die virale Frühsommer-Meningo-Enzephalitis, sowie über Vorsorgemaßnahmen informiert

6. Ultner Spieletage

400 Brett und Kartenspiele für Alt und Jung

Bereits zum 6. Mal fanden vom 20. - 22. November die Ultner Spieletage statt. Gespielt wurde wie schon in den vergangenen Jahren im Vereinssaal von St.Walburg. Organisatoren waren die Bibliothek St.Walburg und der Jugenddienst Lana-Tisens.

An den Vormittagen konnten die Schüler dieses Angebot nutzen. Verschiedene Spiele während der Unterrichtszeit kennenzulernen war für diese eine willkommene Abwechslung. Am Donnerstag ab 17.00 Uhr waren speziell die Ehrenamtlichen und Jugendlichen aus Ulten eingeladen.

Auch am Samstag gab es wieder die Möglichkeit von 10.00 – 17.Uhr, bekannte Spiele zu spielen und Neue auszuprobieren. Auch ein paar Jugendliche aus St.Pankraz nutzten die Gelegenheit.

Bibliothekarin Karin und die Mitarbeiter des Jugenddienstes Lana-Tisens konnten, trotz des schönen Wetters, an die 200 Besucher/innen begrüßen. „Es ist immer wieder eine tolle Bestätigung, dass nicht nur Computerspiele bei Kindern und Jugendlichen Begeisterung wecken können."

Johannes Fink

Pädagogischer Leiter im Jugenddienst Lana-Tisens

Dekanatsbesuch in Lana

„Mediastisch – Wir und die Medien" ist das heurige Jahresthema der Katholischen Jungschar Südtirols. Unter diesem Motto stand auch der Dekanatsbesuch welcher im Oktober 2014, organisiert von der KJS in Zusammenarbeit dem Jugenddienst Lana-Tisens stattfand. Jungschar- und Ministranten Leiter/innen aus den verschiedenen Gruppen des Dekanats Lana-Tisens kamen zusammen, um einen Abend lang Ideen zu sammeln, was man mit den Kindern zum Thema Medien alles machen könnte. Auch Spielvorschläge und der Austausch unter den Leiter/innen kamen wieder nicht zu kurz. Drei Vertreter/innen aus der Diözesanleitung führten durch den Abend und stellten verschiedene Aktionen und Schwerpunkte des Arbeitsjahres vor. Auch heuer bietet die Katholische Jungschar wieder interessante Kurse an und man kann sich verschiedene Koffer samt Rederenten in seine Gruppe holen. Dekan P. Peter Unterhofer freute sich über das zahlreiche erscheinen der Leiter/innen und betonte die Wichtigkeit der Jungschar- und Ministrantengruppen in den Pfarrgemeinden.

SKJ Bezirksbesuch

Einen interessanten Abend für SKJ Mitglieder bot die Landesleitung von Südtirols katholischer Jugend in Zusammenarbeit mit der SKJ Ortsgruppe Ulten und dem Jugenddienst Lana-Tisens im November im Ultental an.

SKJ Vertreter/innen aus dem gesamten Bezirk Lana-Tisens trafen sich mit der ersten Vorsitzenden, Mitgliedern der Landesleitung und dem Jugenddienst Lana-Tisens zum Bezirkstreff im Jugendraum von St. Walburg. Dabei wurde das Jahresthema „Zivilcourage" vorgestellt, verschiedene Ideen zu Spielen und Gruppenstunden eingebracht und die Gruppen konnten sich untereinander austauschen.

Im Zuge der Ultner Spieletage, welche im gleichen Zeitraum angeboten wurden, organisierte der Jugenddienst Lana-Tisens vor dem Bezirksbesuch den Spieleabend für Ehrenamtliche und Freunde des Jugenddienstes.

Mit unseren Ausbildungen ist immer etwas möglich!

lvh und HGJ an Ultner Mittelschulen

Die Mittelschulen St. Pankraz und St. Walburg hatten vor Kurzem Mitarbeiter des lvh und der HGJ zu Besuch, die über die zahlreichen Berufsmöglichkeiten in Handwerk und Gastgewerbe informierten.

„Im Handwerk ist immer etwas möglich und machbar", erklärten die lvh-Ortsobmänner Gruber Georg und Schwarz Stefan. Anschaulich berichteten sie über ihre eigene berufliche Karriere und ihre tägliche Arbeit. Außerdem gaben sie interessante Informationen zur Situation des Handwerks im Ultental, denn dort ist der Handwerkssektor die Haupterwerbsquelle. In St. Pankraz gibt es um die 70 Handwerksbetriebe und in Folge dessen auch viele hochwertige Arbeitsplätze. Als ein besonders interessantes Beispiel, für die zahlreichen Möglichkeiten im Handwerk, nannte Schwarz einen Betrieb aus St. Walburg, einen örtlicher Turbinenbauer, der Kraftmaschinen zur Trinkwasseraufbereitung herstellt, die sogar in Afrika und Südamerika montiert werden.

Eine weitere Chance, die nach der Lehre im Handwerk geboten wird, ist die Berufsmatura: „Wir haben lange dafür gekämpft", beteuert der Ortsobmann „durch die Realisierung haben sich viele neue Türen für angehende Handwerker geöffnet". Zudem können sich junge Handwerker bei den Landesmeisterschaften und auch international, bei den Euro- und Worldskills, beweisen. So sind die Ultner besonders stolz auf ihren frisch gekürten Bronzemedaillengewinner der Euroskills in Lille, Benjamin Thaler. „So eine Auszeichnung ist für uns Handwerker im Tal ein besonders großer Erfolg," erklärt Georg Gruber stolz.

Gast in der Schule war auch Tratter Jürgen, Ausschussmitglied und Spenglermeister, der gemeinsam mit seinem Vater und Bruder eine Spenglerei betreibt. Er hat einige Arbeitsproben in die Schule mitgebracht um den Jugendlichen z.B. den Unterschied zwischen einem hand- und einem industriegefertigtem Stück aufzuzeigen. Auch Tratter erklärte den SchülerInnen, dass der Anspruch an Design und neuen Technologien immer höher werde. Zuletzt berichtete er den gespannt zuhörenden Jugendlichen über den Weltrekordversuch, den die Spengler gestartet hatten: Auf der ganzen Welt wurden 51.000 Pfeifen aus Aluminiumblech geformt und alle pfiffen zur gleichen Zeit drauflos.

In St. Walburg gibt es circa 60 Handwerksbetriebe. Der Ortsobmann, Schwarz Stefan ist Zimmermann und betreibt eine Firma mit zwölf Angestellten. Er legte den Schulabgängern ans Herz, sich in den örtlichen Betrieben zu informieren und bei Interesse einige Schnuppertage zu absolvieren. Der Ortsobmann würde ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dankend nahmen die SchülerInnen diesen Tipp an.

Gemeinsam diskutierten die SchülerInnen anschließend mit lvh-Mitarbeiterin Hannelore Schwabl über die Vorteile, die das Erlernen eines Berufes im Handwerk bietet. Über die lvh- Informationsplattform www.traumberuf.lvh.it haben die SchülerInnen die Möglichkeit, sich genauer über die einzelnen Berufe zu informieren und womöglich finden sie sogar den entscheidenden Hinweis für die eigene Berufswahl.

Über die abwechslungsreichen Berufsmöglichkeiten im Hotel- und Gastgewerbe berichtete HGV-Mitarbeiter Stefan Dalsasso. In einem interaktiven Vortrag wurde den Schülerinnen und Schülern ein umfassender Einblick in den Tourismus in Südtirol gegeben. Anhand aktueller Zahlen und Statistiken erfuhren die Jugendlichen den wichtigen Stellenwert des Tourismus in Südtirol. In kurzen Videofilmen wurden die Berufsbilder im Gastgewerbe (Hotelsekretär/in, Hotelmanager/in, Köchin/Koch und Servierfachkraft) genau beschrieben und deren Ausbildungsmöglichkeiten erörtert. Je nach Ausbildungsweg kann zwischen der Hotelfachschule, der Berufsfachschule oder einer Lehre entschieden werden. Zum Abschluss des Vortrages wurde den Jugendlichen neben einem kleinen Abschiedsgeschenk auch eine Broschüre überreicht. In der Broschüre finden alle interessierten Schülerinnen und Schüler die Kontaktdaten der gastgewerblichen Schulen in Südtirol. Außerdem werden die unterschiedlichen Berufsbilder und deren Ausbildungsmöglichkeiten nochmals beschrieben. »Es ist uns besonders wichtig, den Schülern, die kurz vor ihrer Berufsentscheidung stehen, die vielfältigen und kreativen Berufsmöglichkeiten im Hotel- und Gastgewerbe aufzuzeigen und sie so bei ihrer Berufsentscheidung zu unterstützen«, betont HGJ-Obmann Anton Dalvai. Weitere Informationen zu den Berufen im Hotel- und Gastgewerbe unter www.hgj.it/talentzeigen.

Walter Degiampietro
Elektriker für Haus- und Industrieanlagen
Unterdorf 9
39010 St. Pankraz
Tel. 338 6189789
Fax 0473 785690
Mail: d.walter@ultental.net
Danke an alle Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.
Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr!

ALLGEMEINES

Ultental Marketing – Infos

Ein Sommer mit Licht und Schatten
Viel Regen, viel Nebel und kaum ein sonniges Wochenende im abgelaufenen Sommer. So lässt sich kurz die Wettersituation im Ultental in diesem Sommer zusammenfassen. Vor allem im Juli und August hat sich das Wetter auch auf die Zutritte der Schwemmalmbahn niedergeschlagen. Der September und Oktober waren dann etwas stabiler. Dadurch konnten wir die Saison doch noch einigermaßen gut abschließen. Zwar waren es weniger Zutritte als im Rekordjahr 2013, aber immerhin noch der zweitbeste Sommer, seit es die Umlaufbahn Kuppelwies gibt. Gegenüber dem Jahr 2013 gab es einen Rückgang bei den Zutritten von 1,7 %.
Trotz des schlechten Wetters haben sich die Investitionen für den Sommer bereits ausbezahlt. Der Bagjump und der neue kinderwagentaugliche Rundweg wurden sehr gut angenommen. Hier geht ein großes Dankeschön an die Arbeiter der Forststation Ulten, die hier eine großartige Leistung erbracht haben und diesen Rundweg wunderschön angelegt haben. An diesen Strukturen wird auch weiter gearbeitet, um den Sommerbetrieb weiter aufzubauen. Im Moment wird in Zusammenarbeit mit der Forststation Ulten und der Gemeinde Ulten das Projekt einer Wasserwelt für Kinder weiter entwickelt. Zentraler Bestandteil davon ist ein Erlebnisteich für Kinder, welcher im nächsten Jahr verwirklicht werden sollte.

Rückgang auch bei den Nächtigungen
Auch bei den Übernachtungen der Gäste gab es 2014 einen Rückgang. Bis zum 31. Oktober beläuft sich das Minus bei den Nächtigungen auf 4,32 (01.01.2014 – 31.10.2014). Die Ankünfte blieben relativ stabil (-0,37 %), dadurch aber, dass sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 5,3 auf 5,1 Tage verringert hat, hat sich das auch negativ auf die Nächtigungen niedergeschlagen. Das Minus hat sich vor allem bei den gewerblichen Betrieben (Hotels, Garni, Gasthöfe usw.) bemerkbar gemacht. Dort betrug das Minus an Nächtigungen 6,34 Prozent (- 1,94 an Ankünften). Bei den nichtgewerblichen Betrieben (Urlaub am Bauernhof, Ferienwohnungen usw.) gab es hingegen ein leichtes Plus bei den Nächtigungen von 2,25 %.

Der Winter steht vor der Tür
Am 13. Dezember startet der Winterbetrieb im Skigebiet Schwemmalm. Auch heuer feiern wir die Eröffnung des Gebietes mit einem Vergleichsrennen mit Dominik Paris und Siegmar Klotz. Für den Winter sind auch einige Veranstaltungen eingeplant.
13.12 Opening mit Vergleichsrennen mit Dominik Paris und Siegmar Klotz und viel Livemusik
10.01 Bagjump Contest auf der Schwemmalm in Zusammenarbeit mit Bagjump Österreich
24.01 „Akustisch im Schnea" das etwas andere musikalische Klassentreffen
08.03 Großes Kinderfest mit Bobby dem Zirkusäffchen und anderen Überraschungen
14.3 – 22.03 Ultner Genuss – traditionelle Ultner Gerichte auf den Hütten der Schwemmalm
29.03 Grubertaler Openair auf der Terrasse Breiteben
06.4 Ziachorgeltreffen auf der Äußeren Schwemmalm
12.04 Saisonsende
Dazu kommen einige interessante Rennen, die wir ins Tal bringen konnten. Hier möchten wir uns bei den Skiclubs Ulten und St. Pankraz, den Trainingsgruppen und den verschiedenen Vereinen im Tal für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Der 1. Bagjump Südtirols bleibt auch im Winter geöffnet
Im Sommer lud der Bagjump zum Sprung vom Sprungturm. Im Winter steht der Bagjump nun für Skifahrer und Boarder zur Verfügung, welche darin ihre Sprünge probieren und üben können. Der Bagjump wurde ursprünglich als Trainingsmöglichkeit für Freestyler und Boarder entwickelt um denen die Möglichkeit zu geben, ihre Sprünge sicher zu üben, ehe diese dann im Gelände geübt werden. Im Winter steht der Bagjump unter der Außeren Schwemmalm.

Ultner Kinder bis 14 Jahren fahren auch 2014 kostenlos
Die Maßnahme, dass Kinder mit Wohnsitz in der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Proveis und Laurein kostenlos auf der Schwemmalm Skifahren können, hat sich das letzte Jahr sehr bewährt und wird auch heuer wieder fortgeführt. Bei den einheimischen Kindern kam es zu einer Steigerung von über 300 Prozent an Fahrten. Diese Maßnahme ist einzigartig in Südtirol und die Liftgesellschaft freut sich, diese Maßnahme auch im Winter 2014/2015 weiter fortzuführen. Informationen zu den Tickets gibt es bei der Talstation der Umlaufbahn in Kuppelwies oder unter marketing@ultental.it

Die Schwemmalm fährt mit Ökostrom
Durch die gute Zusammenarbeit mit unserem Energielieferanten, den Etschwerken, ist es uns gelungen, dass die Bahnen des Skigebietes seit 01. Dezember mit zertifiziertem Ökostrom fahren. Das Ultental produziert Strom für 80.000 Haushalte, daher ist es der Liftgesellschaft ein Anliegen, dass die Bahnen des Tales auch mit vorwiegend aus Wasserkraft gewonnenem Strom angetrieben werden. Neben der Energiekostenanalyse, welche 2014 durchgeführt wurde, ist dies der nächste Schritt, das Skigebiet umweltschonender zu betreiben.

Neues Logo für das Ultental

Durch die Trennung der beiden Tourismusverein Ultental-Proveis und Deutschnonsberg wurde es notwendig, das gemeinsame Logo zu überarbeiten, bzw. neu zu gestalten. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete die Richtlinien und entschied sich nach mehreren Terminen für den Logoentwurf der Firma Werbelust aus Meran. Ziel war es, ein Logo zu entwickeln, welches dann auch für andere, nicht touristische Betriebe im Tal anwendbar ist. Dadurch entsteht eine visuelle Einheit, die auf dem Markt gut aufgenommen wird. Das Logo ist ein Teil eines kreativen Prozesses. Wichtig ist dabei nicht, dass das Logo allen gefällt, was auch nicht möglich ist, da ja Geschmäcker und Ohrfeigen bekanntlich unterschiedlich sind, sondern es ist wichtig, dass das Logo beim Konsumenten wirkt. Daher auch die enge Anlehnung an das Logo vom Meraner Land und das Südtirol Logo. Wir möchten hier kurz das Warum und die Gedankengänge bei der Entwicklung des Logos aufzeigen.

In der ersten Phase ist das Logo für den Tourismusverein und die touristischen Betriebe im Tal gedacht. Aufbauend darauf werden auch Gespräche mit anderen Betrieben im Tal geführt, um das Logo mittelfristig als Dachmarke/Qualitätssiegel für das Ultental zu etablieren. Wir würden uns freuen, wenn Handwerksbetriebe, Handelsbetriebe und bäuerliche Betriebe das Logo auch für Ihre Betriebe anwenden würden. Informationen zum Logo und dessen Verwendung gibt es unter marketing@ultental.it

Destination. Orientierung. Sichtbarkeit

Die Gäste-Zielgruppe schätzt die Ursprünglichkeit und Athentizität des Ultentales und hält für ihre Urlaubswahl Ausschau nach Natur, Aktivität, Nachhaltigkeit, Originalität. Diese Qualitäten sollen auch als Botschaften über das Logo zum Ausdruck kommen.

Begehrenswerter Lebensraum

Die Schriftart und die Farbwahl für das neue Logo TV Ultental wurden aus dem neuen Corporate Design des Meraner Landes ausgewählt. Die harmonischen Grün- und Blautöne nehmen Bezug auf die Wünsche der Gästezielgruppe nach intakter Natur, alpinem Flair, Nachhaltigkeit, frischem Wasser, sauberer Luft.

Bergsilhouette als Bildelement

Das Logo besteht aus zwei Elementen: Schrift und Bild. Beide zusammen bilden eine prägnante Einheit. Das runde Bildelement ist ein Hingucker, ein Blickfang, wie ein Siegel. Es schlägt die Brücke vom Ultental zur übergeordneten Destination Südtirol und behält dabei die optische Verwandtschaft mit der Südtirol Dachmarke im Auge. Zugleich skizziert das Bildelement ein landschaftliches lokales Symbol des Ultentales: Großer und kleiner Laugen.

Auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk oder Geburtstagsgeschenk?

Noch auf der Suche nach einem Geschenk? Wie wäre es mit einem Saisons Skipass im Skigebiet Schwemmalm? Oder einem Gutschein für eine Veranstaltung aus der Reihe Ultner Genuss? (Gondeldinner, Bergtisch, Bergbrunch www.ultnergenuss.it)
Gerne helfen wir euch dabei, das passende Geschenk zu finden: marketing@ultental.it

Jahrgangsfeier 1949

Am 18. Oktober 2014 war es wieder soweit. Wir trafen uns in der Früh bei der Pizzeria Turm zu einem gemeinsamen Kaffee. Anschließend begaben wir uns auf den Friedhof und gedachten unserer verstorbenen Jahrgangskolleginnen und -kollegen.
Mit einem Bus fuhren wir ins Cembratal. Dort besuchten wir die Wallfahrtskirche von Piné. Nach einem köstlichen Mittagessen genossen wir bei einem Seerundgang die herrliche Umgebung und nahmen schöne Eindrücke mit.
Im Laufe des Nachmittags traten wir die Rückfahrt an. Bevor es nach Hause ging, kehrten wir im Buschenschank Haiderhof in Tscherms ein. Für einen unterhaltsamen Abend sorgte u.a. Karl mit seiner Ziehharmonika.

Vorne sitzend: Thaler Josef, Gruber Hilde, Platter-Gaiser Rosa
V.l.: Schwienbacher Berta, Schönthaler Walter, Maria Laimer-Farina, Josef Berger, Hilde Zöschg-Staffler, Alois Laimer, Hilde Gruber-Verdorfer, Andersag Karl, Marianne Hillebrand-Schwienbacher, Marianne Paris-Schwienbacher, Albert Matzoll, Hildegard Mazol-Wenin, Rudi Windegger, Paul Rainer, Frieda Wenin-Unterholzner.

Naturnahe Kinderbetreuung in St. Pankraz

BÄUERINNEN Kinder-betreuung

Die Tagesmütter der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen - wachsen – leben“ haben es sich zur Aufgabe gemacht die Natur in den Mittelpunkt zu stellen. Die Kinder sollen die Natur mit allen Sinnen erleben können, Jahreskreisläufe miterleben und gesunde Nahrungsmittel kennenlernen. Mit Zöschg Getrud ist nun auch in St. Pankraz eine Tagesmutter für die Sozialgenossenschaft aktiv.
Die Betreuung zu Hause und in einer kleinen Gruppe garantiert eine natürliche, familiäre und liebevolle Atmosphäre, bei der auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes ideal eingegangen werden kann. Die Kinderbetreuung bei einer Tagesmutter ist vor allem für berufstätige Eltern interessant, da sie sich nicht an die Öffnungszeiten einer Struktur halten müssen und die Flexibilität der Tagesmutter schätzen.
Die Stundentarife sind von der Provinz Bozen vorgegeben und betragen, je nach Einkommen, zwischen 0,90 Euro/Stunde und 3,65 Euro/Stunde. Seit kurzem ist der Dienst außerdem von der Steuer absetzbar. Landesbedienstete können zudem um einen Beitrag von 2/3 der Gesamtkosten ansuchen.
Die Tagesmutter Zöschg Gertrud hat noch Plätze frei, interessierte Eltern wenden sich am besten an die Koordinatorin der Sozialgenossenschaft, Frau Maria Egger unter 366 6763681.

Kontakt: Sozialgenossenschaft
„Mit Bäuerinnen lernen - wachsen – leben“
www.kinderbetreuung.it
info@kinderbetreuung.it
Telefon: 0471/999366
Koordinatorin Egger Maria: 366 67636 81

Aufruf: Zeitzeugen und Quellen vom Zweiten Weltkrieg gesucht!

Ich, Manuel Raffin, recherchiere im Rahmen meines Forschungsprojekts an der Universität in Innsbruck über die Südtiroler Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Für mich wäre es sehr wichtig, mit Zeitzeugen ein persönliches Interview führen zu können. Auch benötige ich verschiedene Quellen wie z.B. Tagebücher, Fotos, Frontbriefe, Soldatenausweise usw. vom Zweiten Weltkrieg. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich kontaktieren (340-1285408 oder manuel.raffin@rolmail.net) und sich als Interviewpartner bzw. mir solche Gegenstände zur Verfügung stellen würden, damit ich eine genaue Analyse für meine Forschungsarbeit betreiben kann. Sie würden mir für meine wissenschaftliche Arbeit sehr weiterhelfen.

Vielen Dank im Voraus!
Manuel Raffin

Bestellung von Ziersträuchern und -bäumen sowie Aufforstungspflanzen

Die Forststation St. Walburg/Ulten gibt bekannt, dass interessierte Personen innerhalb Jänner des kommenden Jahres bei der Forststation St. Walburg/Ulten Ziersträucher bzw. -bäume und auch Aufforstungspflanzen bestellen können. Es können sowohl Nadel- als auch Laubgehölze bestellt werden. Die bestellten Sträucher und Bäume können dann im Frühjahr bei der Forststation St. Walburg/Ulten abgeholt werden. Aufforstungspflanzen werden kostenlos zur Verfügung gestellt, für Zierpflanzen wird ein Kostenbeitrag von € 9,00 + MwSt. berechnet.
Nähere Informationen zu den einzelnen verfügbaren Arten erhalten Sie bei der Forststation St. Walburg/Ulten, jeweils montags von 8.00-12.30 Uhr und freitags von 8.00-9.00 Uhr unter der Rufnummer Tel. 0473 79 53 30 oder auch mittels e-mail: Forststation.St.Walburg@provinz.bz.it
Die Forststation St. Walburg/Ulten

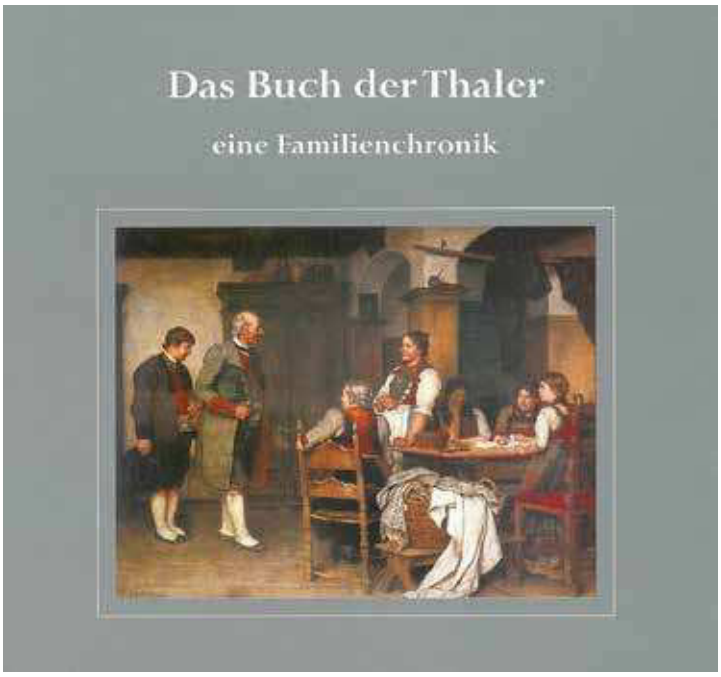
Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

CHRONIK / KLEINANZEIGER

Das Thaler Buch

„Nur wer weiß, woher er kommt, weiß auch wer er ist und wohin er soll, so schreibt Hans Mahlknecht in seinem neuesten Familienbuch „Das Buch der Thaler – eine Familienchronik".
Das über 360 Seiten starke Buch hat Mahlknecht unlängst im Waltherhaus in Bozen vorgestellt. Darin sind auch 17 Seiten den Thaler-Familien in der Gemeinde St. Pankraz gewidmet.
Dr. Matha Stocker, Landesrätin für Gesundheit, Arbeit, Soziales, Chancengleichheit, schreibt in ihrem Vorwort unter anderem: „Mit der vorliegenden Familien Chronik der Thaler werden viele Vorfahren dieser weitverzweigten Familie der Vergangenheit entrissen. Es ist eine Reise in ihre Vergangenheit und das Schöne dabei: Je mehr man über das Leben der Vorfahren weiß, desto lebendiger wird die eigene Geschichte und vor allem auch die Gegenwart."



Einige Exemplare sind im Gemeinde-Chronistenraum deponiert. Ein Buch ist um € 60,00 erhältlich. Nähere Informationen bei Frau Nicola Paris (Gemeinde) oder Georg Gamper (338 9774442)

Kleinanzeiger

Sehr geräumige 9 Zimmer Wohnung mit Balkon, ca. 210 m², renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Informationen unter 338 5294206.

1.773 m² Grund im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Eingetragen im Grundbuch als Weide und im Bauleitplan der Gemeinde teilweise als Landwirtschaftsgebiet, teilweise als Gmeindestrasse Typ C, teilweise als Zone für öffentliche Einrichtungen mit höchstzulässiger Baumassendichte von 2,5 m³/m². Grenzt an Gemeinde- und Landesstrasse. Infos: 348 2922084.

Junger Einheimischer sucht, aus Freude zur Landwirtschaft, eine kleinere Hofstelle (auch ohne Wohngebäude) zur Pacht oder auf Leibrente. Tel. 331 2715142.

Schmiedeisernes Grabkreuz günstig abzugeben. Tel. 333 1614539.

Brennholz zu verkaufen.
Tel. 333 3418116

Einheimische Familie sucht in St. Pankraz und Umgebung ein Haus mit Grund/Wiese/Acker/Wald zu kaufen, gerne auch renovierungsbedürftig oder in Hanglage. Tel. 338 1781107

Bergwiese mit Stall und Stadel in Pawigl „Hochforch" zu verpachten oder nur zum Mähen zu vergeben. Tel. 335 7762595

Helle Dachgeschosswohnung (ca. 85 m²) ab Mitte Jänner 2015 an Einheimische zu vermieten. Tel. 338 6769241, 17.00-19.30 Uhr.

Die Krampusgruppe von St. Pankraz gibt ihre Tätigkeit aus verschiedenen Gründen auf.
Falls ein Verein oder Interessierte von St. Pankraz diese Tätigkeit weiterführen möchten, würden wir unsere
wertvollen Krampuskostüme dafür zur Verfügung stellen.
Weitere Informationen bei Roland Paris, Tel. 338 2003099

Die Raiffeisenkasse informiert

Informationsabend „Sicherheit im Internet“

Am 18.11.2014 lud die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein im Raiffeisensaal in St. Walburg zur Veranstaltung „Sicherheit im Internet“ ein. Eingeladen waren alle Kunden und Mitglieder sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger des Tätigkeitsgebietes. Ziel des Abends war es die Teilnehmer darüber zu informieren, welche Gefahren im Internet lauern.
In der Begrüßungsrede verwies Direktor Dr. Roland Eder auf die steigende Nutzung des Mediums Internet in Südtirol in allen Altersgruppen:

- in der Altersgruppe von 6-14-Jahren nutzen 75 % der Südtiroler bereits das Internet.
- 95 % der 15-45-Jährigen bewegen sich im Internet
- 20 % der über 60-Jährigen nutzen das Internet regelmäßig
- Online-Einkäufe werden immer beliebter, letztes Jahr haben 100.000 Südtiroler online eingekauft
- über 60.000 Raiffeisen Kunden nutzen Online Banking

Doch im Internet ist Vorsicht angebracht, es ist immer häufiger von Betrugsversuchen durch Kriminelle zu lesen, die dieses Medium nutzen um sich zu bereichern.
Um eine Bank zu überfallen muss man vor Ort sein und geht dabei ein großes physisches Risiko ein, heutzutage können Hackergruppen aus fernen Ländern aber von Zuhause aus digitale Überfälle auf Internetnutzer starten.

„Als Raiffeisen sehen wir es als unsere Aufgabe, unsere Mitglieder und Kunden über die Gefahren aufzuklären und ihnen das nötige Rüstzeug mitzugeben, um sich sicher durch den digitalen Raum zu bewegen“, berichtete Direktor Roland Eder.
„Raiffeisen stellt zwar sichere Systeme zur Verfügung, aber es ist wie beim Autofahren, auch das sicherste Auto schützt nicht vor unbedachtem Fahren und vor Risiken im Straßenverkehr.“

Die Referenten Robert Hartner, Leiter der IT-Sicherheit im Raiffeisenverband und Alexander Wallnöfer, Vizedirektor von Raiffeisen Online zeigten auf, wie man sich und seine Kinder im Internet schützt und wie finanzielle Transaktionen im Internet sicher abgeschlossen werden können. Die Themen Datenklau, Soziale Netzwerke, Cyber-Mobbing und Identitätsdiebstahl wurden bei der Veranstaltung ebenfalls beleuchtet.

Alexander Wallnöfer erklärt: „Mittlerweile nutzen immer mehr Menschen das Internet über Smartphones und Tablets. Den PC zu Hause sichern die meisten mit Softwareupdates und Antivirenprogramme ab, aber mit dem eigenen Smartphone gehen sie sorglos um. Dabei sind diese Geräte meistens noch stärker gefährdet. Hier versuchen wir die Leute zu sensibilisieren.“
Robert Hartner ergänzt: „Es gibt leider nicht wenige Fallstricke und Gefahren im Internet, aber die Teilnehmer haben es in der Hand, dieses wertvolle und faszinierende Medium gefahrlos zu nutzen.“

Nach zwei Stunden interessant und spannend vorgetragenen Informationen und praktischen Tipps lud die Raiffeisenkasse die Teilnehmer zu einem Umtrunk mit Imbiss in den Vorraum des Raiffeisensaales. Dort gab es noch einen regen Austausch, Fragen und Diskussionen zum Thema untereinander und mit den Referenten.

Die wichtigsten Informationen zur Sicherheit im Internet und zum sicheren Online Banking sind auch auf der Webseite www.raiffeisen.it/IT-Sicherheit zu finden.

Informationen zu Virenschutzprogrammen und Bestellmöglichkeiten gibt es auch in unseren Geschäftsstellen.
Ihre Raiffeisenkasse

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

Dipl. Ing. Alexander Wallnöfer
Vizedirektor bei Raiffeisen Online

Dipl. Ing. Robert Hartner
Leiter der IT-Sicherheit bei Raiffeisen

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich bei den Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisenkasse unterstützt die Vereine

Jedes Jahr um diese Zeit können sich gemeinnützige Organisationen und Vereine des Tätigkeitsgebietes auf das traditionelle „Christkindl" von der Raiffeisenkasse freuen. Mit dieser Weihnachtsspende honoriert die Raiffeisenkasse das Engagement und die lobenswerte Arbeit unzähliger ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger. Sie nimmt dadurch aktiven Anteil an der Förderung des gesellschaftlichen Lebens und der Gemeinschaft in ihrem Tätigkeitsgebiet.

Insgesamt verteilt die Raiffeisenkasse diesmal wieder die stattliche Summe von 12.000 Euro. Nutznießer sind die Feuerwehren, die Musikkapellen, der Bergrettungsdienst, das Weiße Kreuz, der Vinzenzverein, das Südtiroler Kinderdorf, die Sternsinger und andere.

Als Bank vor Ort hat die Raiffeisenkasse darüber hinaus auch unters Jahr immer wieder gezielt gemeinnützige und soziale Vereine sowie sportliche, kulturelle und wirtschaftliche Initiativen und die Schulen bei ihrer wertvollen Arbeit unterstützt und dadurch einen „Mehrwert" geschaffen für die Menschen, die hier leben.

Der Geschäftserfolg der Raiffeisenkasse bleibt in den Gemeinden des Tätigkeitsgebietes. Denn die erwirtschafteten Gewinne, die nicht für Rücklagen benötigt werden, werden der Allgemeinheit für gemeinwohlorientierte Zwecke zur Verfügung gestellt.

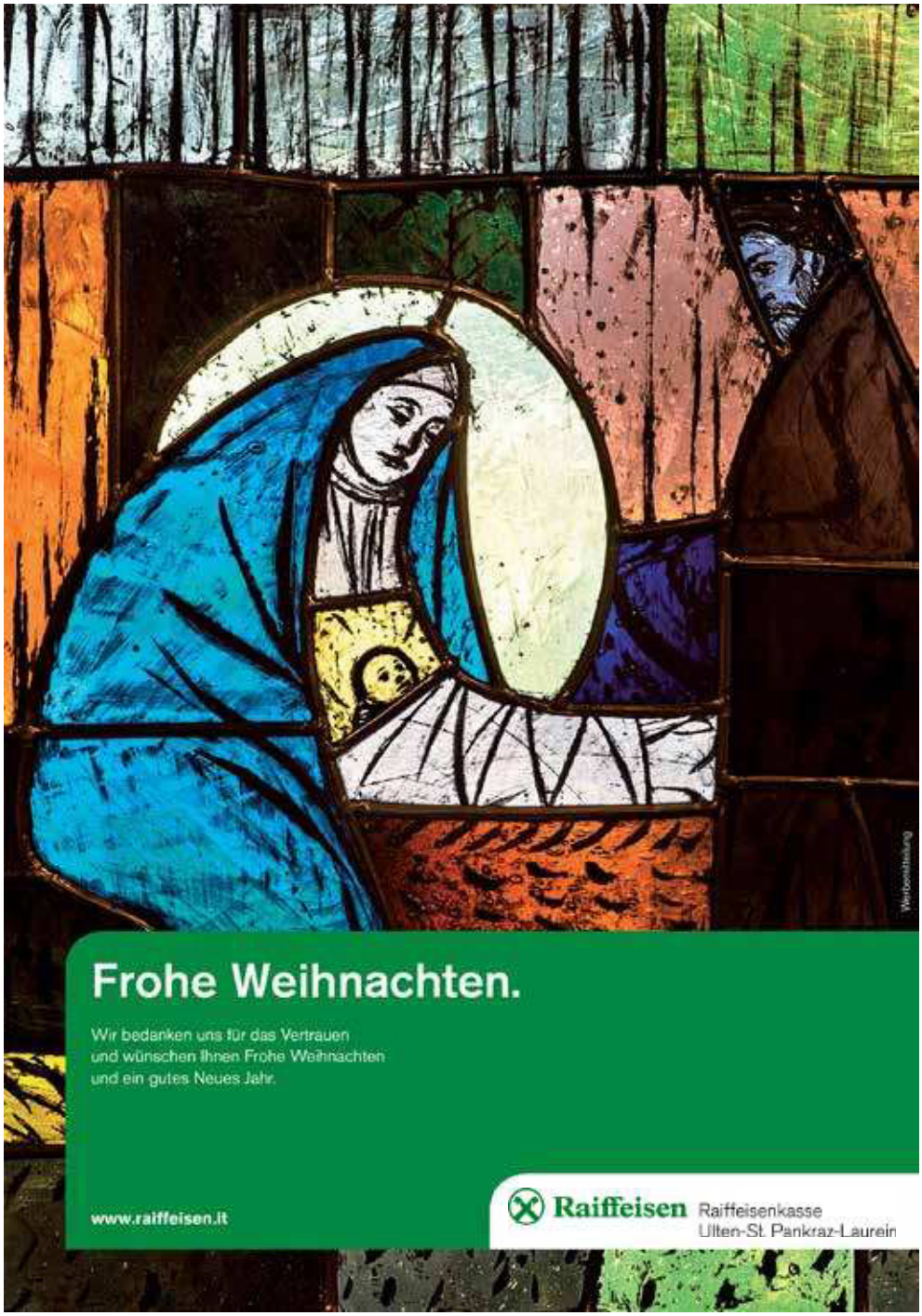
Dank des Zuspruchs und der Zusammenarbeit der Mitglieder und Kunden mit „ihrer Dorfbank" ist diese Unterstützung Jahr für Jahr möglich.

Jedes Mitglied und jeder Kunde fördert somit durch seine Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse die örtliche Gemeinschaft und leistet einen Beitrag für eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung seiner Heimatgemeinde.

Für dieses Vertrauen möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Kunden herzlich bedanken.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und stehen Ihnen mit unseren Beratungs-, Bank-, Finanz- und Versicherungsdiensten jederzeit gerne zur Seite.

Ihre Raiffeisenkasse



GESCHICHTLICHES

1200 Jahre Karl der Große

Bedeutende Zeugnisse der Karolinger-Zeit im südlichen Tirol.
Heuer jährt sich zum 1.200 - mal der Todestag Karl des Großen. Mit dem ersten und mächtigsten Kaiser des Abendlandes nach dem Untergang des römischen Reiches beginnt ein völlig neues Kapitel der europäischen Geschichte. Seine Herrschaft stellte die Weichen für die Entwicklung unserer westlichen Kultur. So gilt der Karolinger als einer der Väter Europas. Obwohl es nicht sicher ist, ob Karl je den Boden des nachmaligen Tirols betreten hat, haben sich hier einige der bedeutendsten Zeugnisse dieser zukunftsweisenden Epoche erhalten. Von den rund 30 wichtigsten Kunstdenkmälern der Karolinger Zeit befinden sich nicht weniger als sechs im südlichen Tirol und seinen unmittelbaren Nachbarschaften.

Karl der Große
Der Große. Mit diesem Titel woll(t)en sie alle geschmückt sein, die Potentaten dieser Welt, offenkundig oder insgeheim. Einigen wenigen wurde diese Ehre zuteil, allerdings erst nach ihrem Ableben. Zu Lebzeiten gab es nur einen, den man den Großen nannte: Karl der Große, Carolus Magnus, Charlemagne. Wer war dieser Herrscher, dessen Gedächtnis noch heute, 1.200 Jahre nach seinem Tod, lebendig ist? Was macht seine Größe aus? Karl wurde um 747 geboren und

Der weltliche Stifter der karolingischen Fresken in St. Benedikt in Mals

verstarb 814. In den 47 Jahren seiner Herrschaft stieg das Frankenreich zur beherrschenden, einzigen Großmacht Europas auf. Er eroberte das Langobarden Reich und damit einen Großteil Italiens, besiegte und missionierte nach 33 jährigem Krieg die Sachsen, unterwarf die Awaren, drängte die Araber in Spanien zurück und setzte den Unabhängigkeitsbestrebungen seines Vetters Tassilo in Bayern ein Ende, was nicht zuletzt für die weitere Geschichte unseres Landes überaus folgenreich war. Das Reich Karls des Großen umfasste schließlich einen Großteil des mehr als 300 Jahre früher sang- und klanglos untergegangenen weströmischen Reiches. Mit der Kaiserkrönung am Weihnachtstag des Jahres 800 trat Karl der Große sein Erbe an. Dieser Akt besiegelt die Trennung der damals bekannten Welt in eine östliche und westliche Hälfte. Der Anspruch Byzanz als einziger Nachfolger des römischen Imperiums erlosch. Das ist die Geburtsstunde des späteren „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation". Es sollte zumindest als Anspruch bis 1806 Bestand haben.

Die Karolingische Renaissance
Doch nicht nur die (Welt)politische Landkarte sah nach Karl dem Großen anders aus als vorher. Auch die europäische, ja die gesamte westliche Kultur hätte sich ohne ihn völlig anders entwickelt. Das Erbe der Antike war dabei in den Wirrnissen der Völkerwanderungszeit verloren zu gehen. Der Einfluss der Kirche als einzige Bewahrerin klassischen Wissens und als Vermittlerin des christlichen Glaubens war beschränkt. Weite Teile Europas waren noch nicht christlich. Der Islam hatte mit Spanien auf den Kontinent übergesetzt. Vom Osten her breiteten sich die Awaren und andere heidnisch-slawische Stämme aus. Die Zukunft Europas war ungewiss. Es ist das Verdienst Karl des Großen durch die Wiederbelebung des antiken Erbes und dessen Verschmelzung mit der christlichen Religion und der germanischen Gedankenwelt die Fundamente für unsere bis heute wirksame abendländische Kultur gelegt zu haben. Der Kriegskönig und Kaiser, der von seinem ersten bis zu seinem letzten Regierungsjahr von einem Krieg in den anderen zog, setzte nämlich wie kein Herrscher vor ihm und nach ihm auf Bildung! Die gezielte, organisierte Erneuerung von Bildung sah er als den einzigen Weg aus der Barbarei der Zeit. Sie war für ihn die notwendige Grundlage für eine tragfähige Gesellschaftsordnung. Die Schrift, die wir noch heute schreiben, geht auf ihn zurück. „Die Wiedergeburt des logischen, überprüfbaren Regeln unterworfenen Denkens ereignete sich am Hof Karl des Großen. Ein eigener, „westlicher" Denkstil konnte sich entwickeln und verbreiten. Er sollte die Welt unvorhersehbar verändern"(Johannes Fried).

Faszinierende Persönlichkeit
Nach allem, was wir über Karl den Großen wissen, war dieser Herrscher eine ungewöhnlich faszinierende Persönlichkeit. Der Glaube an Gott steht zweifellos im Mittelpunkt seines Wesens. Das Papsttum erhielt durch ihn die Macht, die Ordnung der Kirche herzustellen. Er hat die kirchlichen Institutionen reformiert und die Stifte und Klöster zu den wichtigsten Bildungszentren der Zeit ausgebaut. Doch er war kein Frömmler. Er liebte das Leben und die Liebe. Er war ein großer und unerbittlicher Kriegsherr. Das Schlachtenheil legitimierte seine Herrschaft. Der Urenkel des Hausmeisters Karl Martell hatte keine göttlichen Vorfahren wie die enttrohnten Merowinger, aber er hatte mit dem Papst Gott auf seiner Seite. Und er schonte die Besiegten, zumindest deren Führer. Den Sachsenführer Widukind, der ihm vernichtende Niederlagen beigebracht hatte, machte er zu seinem Adoptivsohn. Andere Gegenspieler steckte er in Klöster, wie den letzten Langobarden König Desiderius, seinen Vetter Tassilo (der Gründer des Klosters Innichen) oder seinen aufständischen Sohn Pippin. Anscheinend ohne sie zu blenden und verstümmeln, wie es der Brauch der Zeit war. In seiner Lieblingspfalz zu Aachen umgab er sich nicht mit Heerführern, sondern mit der Blüte des zeitgenössischen Geisteslebens. Dort schwamm er mit ihnen in seinen geliebten heißen Naturquellen. „Was ohne Nutzen ist, ist nichtig", war die Überzeugung, nach der er regierte. Deshalb entsendete er seine „missi dominia" (Königsboten) bis in die entlegensten Provinzen, wo sie die von ihm installierten Grafen, 250 bis 300 an der Zahl, kontrollieren sollten und sorgte mit 69 Kapitularien für mehr Rechtssicherheit. Als Karl 814 verstarb, war nichts mehr wie zuvor.

„In den Himmel aufragende Bergspitzen"

„Wie schwierig der Alpenübergang für denjenigen war, der nach Italien zog, und mit welcher Mühe die Franken die unwegsamen Gebirgskämme, die in den Himmel aufragenden Gebirgskämme und die rauhen, spitzen Felsen überwanden" hat der Zeitgenosse und Biograph Karl des Großen, Einhard, nicht weiter ausgeführt. Es reicht auch so, um die Bedeutung zu erkennen, welche unser Gebiet für die Karolinger auf dem Weg nach Italien hatte. Und warum Karl der Große an den Alpenübergängen ein Kloster gründete. Der Legende nach sei er nach seiner Krönung zum König der Langobarden während seiner Rückreise von Mailand mit seiner Gemahlin Hildegard in Lebensgefahr geraten. Da hätte das Herrscherpaar gelobt in der Nähe der ersten bewohnbaren Gegend ein Kloster zu stiften. So sei Müstair entstanden. Karl setzte sich die Eiserne Krone der Langobarden 774 auf sein Haupt, die Baumstämme für die Klosterkirche in Müstair wurden 775/756 gefällt. Wenige Kilometer jenseits der heutigen Landesgrenze gelegen, hatte das 1250 m hoch gelegene Stift die Funktion, die Bündner Pässe und die alte Römerstraße im Vinschgau zu sichern, die nach wie vor Verona mit Augsburg verband. Müstair war kein lokales Kloster hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen. Das Reichskloster (806) stand mit der Johannes-Kirche, dem zweigeschossigem Konvent, dem Kreuzgang, der Königspfalz und dem Gästehaus in der ersten Reihe der Karolingischen Stifte, auf derselben Ebene mit Reichenau und St. Gallen. Noch heute erinnert die 1,87 m hohe Statue Karls des Großen an den königlichen Stifter der großartigen Abtei in den Bergen.

Franken, Baiern, Langobarden

Was fand Karl der Große vor, wenn er die „in den Himmel ragenden Gebirgskämme" überwunden hatte? Wie schaute die politische Landschaft am Südrand der Alpen aus? Darüber waren wie lange Zeit nur mangelhaft informiert. Allzu spärlich flossen die schriftlichen Quellen. Erst die archäologischen Forschungen von Hans Nothurfter und anderen brachten etwas Licht ins Dunkel. Das heutige Südtirol war seit dem Untergang des weströmischen Reiches zu einem Grenzgebiet geworden. In Italien saßen seit 568 die Langobarden, deren nördlichstes Herzogtum Trient bis an die Passer reichte. Nördlich und westlich davon siedelten seit der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts die Baiern. 590 starteten die Franken im Bündnis mit Byzanz einen Eroberungsfeldzug. Paulus Diaconus, einer der Gelehrten am Hof Karl des Großen, zählt die langobardischen Festungen auf, die dabei zerstört wurden: Tesana (Tisens), Sermiana (Sirmian), Maletum (Mölten) , Appianum (Eppan). Ausgangspunkt war der churisch-fränkische Vinschgau und das nördliche Burggrafenamt mit dem Castrum Maiense, St. Peter und dem Heiligtum unter Schloss Tirol. Doch erst 774 mit der Eroberung des Langobarden Reiches und 788 mit der Eingliederung des Herzogtums Baiern wurden die Franken die Herren jener Täler, die später den Namen Tirol tragen sollten. Das Bistum Säben kommt 798 von Aquileia nach Salzburg und erhält 901 von Ludwig dem Kind den Königshof Brixen. Diese Umorientierung nach dem Norden sollte entscheidende Folgen für die weitere Entwicklung unseres Landes bis zum Ende des 1. Weltkrieges haben.

St. Benedikt, St. Peter und die karolingische Kirche bei Schloss Tirol

Die Klöster Cazis, Mistail, Disentis, Müstair zählen zu den bedeutendsten Baudenkmälern des karolingischen Europas. Sie liegen im benachbarten Graubünden im Bistum Chur, das bis in den Meraner Talkessel reichte. 12 Kilometer von Müstair befindet sich Mals am Schnittpunkt der Wege zum Reschenpass und nach Graubünden. Dort hat sich mit der St. Benedikt-Kirche eines der größten Kunstdenkmäler der Karolinger Zeit in Europa erhalten. Der weltliche Stifter ist das markanteste Portrait eines fränkischen Großen. Seine prominente Position an der Altarwand lässt sogar an ein Mitglied des Herrscherhauses denken. Dann müsste es sich um Karls Sohn Pippin von Italien handeln. Talabwärts dokumentieren St. Stefan in Marienberg, St. Georg in Kortsch und St. Prokulus in Naturns den hohen politischen Wert des westlichen Südtirols für die Karolinger, nachdem Karl 774 das Langobarden Reich erobert hatte und seit 788 mit der Absetzung Tassilo III Süddeutschland beherrschte. Um 800 entstand oberhalb von Gratsch auf den Fundamenten eines spätantiken Sakralbaues die großartige karolingische Kreuzkuppelkirche von St. Peter, welche nahezu unversehrt auf uns gekommen ist. Die seltene Anlage in Kreuzform mit ihrer qualitätsvollen Ausstattung zählt zu den bemerkenswertesten Kunstdenkmälern des Landes. In nächster Nähe erhebt sich die mächtige Dynastenburg der Grafen von Tirol. Unterhalb des Schlosses befinden sich inmitten eines frühmittelalterlichen Friedhofes die eindrucksvollen Reste einer Drei Apsiden Kirche aus der Karolinger Zeit mit Reliquiar und dem noch älteren Grabstein der geheimnisvollen „weißen" Lobecena. Weit schweift der Blick von hier aus ins Land: hinauf in den rätischen Vinschgau, hinunter ins Zauberland des Etschtales. Es ist ein magischer Ort, an dem wir stehen. Ein Ort, wo sich der Norden mit dem Süden vereint. Ein Ort, wo Geschichte lebendig wird.

Christoph Gufler

Zeitreisen: 1200 Jahre Karl der Große. Spuren der Karolingerzeit

Vom 4. September bis 29. Oktober veranstaltet das Landesmuseum Schloss Tirol an jedem Mittwoch und Samstag Sonderführungen zum karolingerzeitlichen Drei Apsiden Saal in der Vorburg von Schloss Tirol und nach St. Peter. Beginn ist jeweils um 15 Uhr.

Verwendete Literatur:

Andergassen, Leo: St. Peter- Dorf Tirol, Passau 2004
Bredekamp, Horst: Der schwimmende Souverän. Karl der Große und die Bildpolitik des Körpers. Berlin 2014
Der Vinschgau und seine Nachbarräume, Bozen 1993
Fried, Johannes: Karl der Große. Gewalt und Glaube. München 2014
Grafschaft Tirol-Terra Venusta. Innsbruck 2007
Imhof, Michael- Winter, Christoph: Karl der Große. Leben und Wirkung, Kunst und Architektur, Petersberg (D) 2013
Kaiser, Reinhold: Churrätien im frühen Mittelalter, Basel 1998
König, Kirche, Adel. Herrschaftsstrukturen im mittleren Alpenraum und an-

STAFFLER MARTIN
Erdbewegungen - Maurer - Transporte
Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten
Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net

grenzenden Gebieten (6.-13. Jahrhundert), Lana 1999
Lunz, Reimo: Urgeschichte des Raumes Algund-Gratsch-Tirol, Bozen 1976
Nothurfter, Hans: Dunkler Jahrhunderte seltene Spuren. Vorromanische Kunst in Südtirol. In: Kunsterlebnis Südtirol, Bozen 1986
Patzold, Stefan: Ich und Karl der Große. Das Leben des Höflings Einhard. Klett-Cotta 2013
Romanen und Germanen im Herzen der Alpen zwischen 5. und 8. Jahrhundert, Bozen 2005
Riedmann, Josef: Geschichte Tirols, Wien 1982
Von der Via Claudia Augusta zum Oberen Weg, Innsbruck 2006
Weinfurter, Stefan: Karl der Große. Der heilige Barbar. München 2014
Weingartner, Josef: Die Kunstdenkmäler Südtirols, Band 2, siebte Auflage, Bozen-Innsbruck-Wien 1991

Südtirol unter Strom von Christoph Gufler

Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol von der k. und k.-Zeit bis heute

8. Auf Stromes Flügeln

Als bahnbrechend im wahrsten Sinne des Wortes erwies sich die Nutzung der elektrischen Energie für den Ausbau des Südtiroler Verkehrswesens. An die Stelle von Pferdekutschen und Ochsenfuhrwerken traten über Nacht elektrische Straßen- Tram- Zahnrad- und Schwebebahnen. Was vorher tausend und mehr Jahre mühsamer Alltag gewesen war, wurde in einem einzigen Jahrzehnt von 1903 bis 1913 völlig verändert. Wofür man gestern noch stundenlange Fußmärsche benötigt hatte, das erledigte jetzt die Bahn in wenigen Minuten. Kein Wunder, dass mancher Zeitgenosse diesen „neumodischen" Erfindungen mit Misstrauen begegnete, wie dies bei jenem Bauern der Fall war, der 1912 auf die Frage, ob er nicht mit der neuen Seilbahn auf das Vigiljoch fahren möchte, antwortete: „Wenn ich zwei Leben hätte, dann tät ich eins riskieren." Möglich machte diese sanfte Revolution des Südtiroler Mobilitätswesens die neue Antriebskraft, welche in den Elektrizitätswerken der Städte und Gemeinden produziert wurde. Naturgemäß nahmen die bevölkerungsreichen touristischen Zentren um Bozen und Meran dabei eine Vorreiterrolle ein. Aber auch im Pustertal und selbst in abgelegenen Seitentälern hielt die neue Zeit Einzug. Den Siegeszug der modernen Verkehrstechnik läutete der Bau von Eisenbahnen ein: 1859 erreichte die Bahn von Norden kommend Innsbruck, ab 1860 hielt der Zug aus Verona in Bozen, 1867 konnte endlich auch das fehlende Mittelstück über den Brenner fertiggestellt werden. Nebenlinien erschlossen 1871 das Pustertal, 1881 Meran und das Burggrafenamt und 1906 den Vinschgau. In den ersten Jahren des 20.Jahrhunderts erfolgte sodann innerhalb kürzester Zeit der Ausbau des lokalen Verkehrsnetzes: 1903 trat die 1911 elektrifizierte Überetscherbahn ihre Jungfernfahrt an, welche im selben Jahr um die Zahnrradbahn auf die Mendel mit ihren mondänen Kurhotels ergänzt wurde, 1906 bauten Lananer Unternehmer die erste elektrisch betriebene Lokalbahn Südtirols nach Meran, 1907 nahmen die Zahnradbahnen auf den Ritten und auf den Virgl bei Bozen ihren Betrieb auf, 1908 starteten vom Meraner Bahnhof Trambahnen ins Stadtzentrum und von dort nach Forst und Obermais, im selben Jahr ging die Taufererbahn in Betrieb und wurde von Bozen nach Kohlern die erste Personenseilbahn der Welt eröffnet. 1909 verbanden neue Lokalbahnen Bozen mit Gries und Leifers und wurde das Nonstal durch die liebevoll als „vacca Nonesa" bezeichnete Trambahn erschlossen, ab 1911 kletterte eine neue Zahnradbahn den Gutschnaberg hinauf und am 12.8.1912 erfolgte die feierliche Einweihung der Vigiljochbahn bei Lana, von wo aus seit 1913 die Burgstaller-Bahn für den Transport von Personen und Äpfeln zum Bahnhof sorgte. Vor dem Ende des 1. Weltkrieges gingen schließlich noch die Grödnerbahn (1916) und die Fleimstalbahn(1918) in Betrieb. Innerhalb von nur 15 Jahren waren 13 Lokalbahnen, vier Zahnradbahnen und zwei Seilbahnen erbaut worden. Dazu kam der parallel erfolgte Ausbau des Straßennetzes, dessen Krönung die 1907 eröffnete Dolomitenstraße von Bozen über Cortina bis nach Toblach darstellte. Man kann wohl nicht behaupten, dass wir seitdem große Fortschritte in der Verwirklichung von Verkehrsprojekten gemacht haben.

600.000 Fahrgäste

Nach anfänglicher Skepsis fanden die neuen Transport- und Fahrmöglichkeiten alsbald großen Anklang bei der Bevölkerung. Die am 11. August 1906 eröffnete erste elektrische Bahn Südtirols von Lana nach Meran verzeichnete bis Jahresende bereits 147.582 Passagiere. In den folgenden Jahren steigerte sich die Anzahl der Fahrgäste kontinuierlich bis auf über 600.000 im Jahre 1913. Damit übertraf die Benutzerfrequenz der Trambahn bei weitem jene der Vinschgerbahn, welche im selben Jahr lediglich 158.300 Personen beförderte. Auch die 1912 erbaute Seilbahn auf das Vigiljoch erwies sich von Anfang an als Publikumsmagnet. Schon im ersten Betriebsmonat zählte man 9000 Fahrgäste, ein Jahr später waren über 100.000 Personen mit der Seilbahn auf das Vigiljoch gelangt.

Eine Zahnradbahn auf den Schlern

Vor dem Ende des 1. Weltkrieges entstanden in wenigen Jahren rund 20 neue Verkehrsverbindungen, für welche größtenteils der elektrische Strom die notwendige Antriebskraft lieferte. Dabei wurden lang nicht alle Pläne verwirklicht, welche in dieser so ungemein innovativen und dynamischen Zeit entwickelt worden waren. Nicht zur Ausführung gelangten beispielsweise der angedachte Bau vonTrambahnen ins Sarntal, nach Passeier und über den Jaufen- und Gampenpass. Die „erste elektrische Alpenhochbahn Tirols" von Gossensaß auf die Amthornspitze blieb ebenso ein Traum wie die 1912 viel diskutierte Tschöggelbergbahn von Hafling nach Jenesien und die Zahnradbahn von Atzwang über St.Konstantin auf die Schlernspitze .

Steil aufwärts

Steil aufwärts führten die im ersten Jahrzehnt des 20.Jahrhunderts erbauten Zahnrad- und (Stand)Seilbahnen. So überwand die Standseilbahn von Kaltern auf die Mendel bei 64 Prozent Steigung in 16 Minuten 854 Höhenmeter. Die Rittnerbahn beförderte in 1,2 Stunden 120 Fahrgäste vom Bozner Bahnhof auf den 850 Meter höher gelegenen Ritten. Geringere Höhenunterschiede hatten die Virglbahn mit 190 Meter und einer Steigung von 70 Prozent und die Gutschnabahn zu bewältigen, welche die 186 Meter in vier Minuten zurücklegte. Noch steiler aufwärts ging es mit den Schwebebahnen, von denen jene auf Kohlern seit dem 29.6.1908 875 Höhenmeter mit 80 Prozent Steigung meisterte, während die 1912 eröffnete Vigiljochbahn in 20 Minuten 1153 Höhenmeter hinaufschwebte.